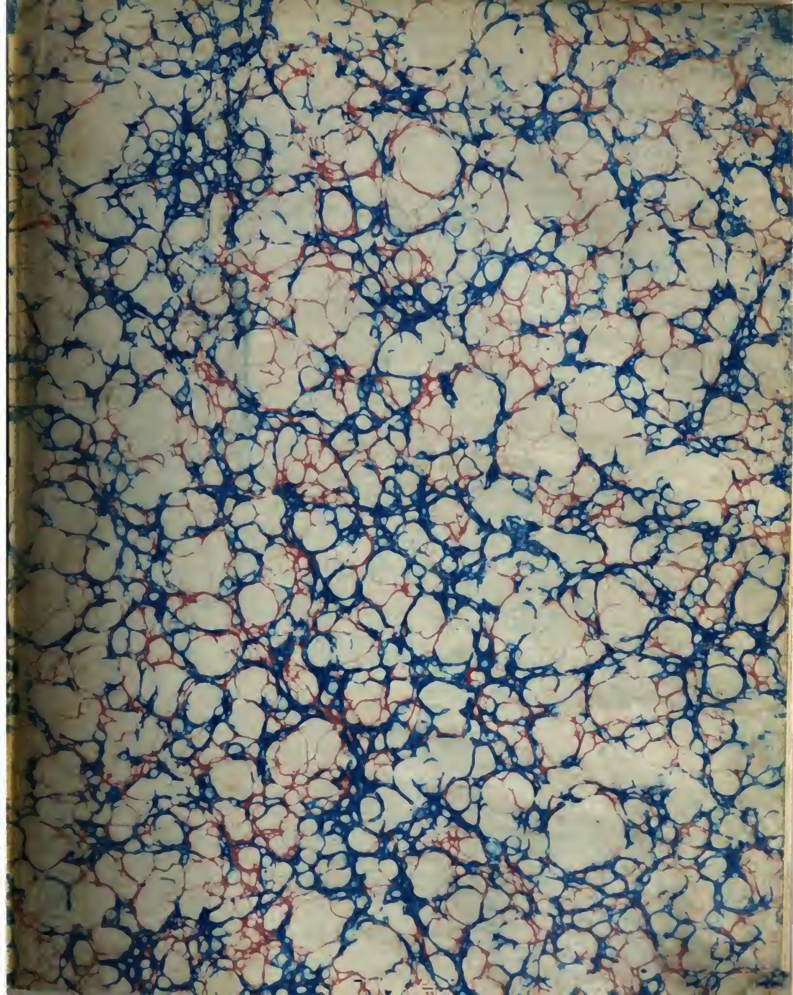
image
not
available



WIRTEMBERGISCHES URKUNDENBUCH

WIRTEMBERGISCHES

URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM KÖNIGLICHEN STAATSARCHIV

IN STUTTGART

ERSTER BAND

STUTTGART

IN COMMISSION BEI F. H. KÖHLER

1849.



Druck von Blum & Vogel in Stuttgart.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIG

WILHELM VON WÜRTTEMBERG

IN TIEFSTER EHRFURCHT

GEWIDMET.

VORREDE.

Das Urkundenwerk, dessen erster Band hiemit veröffentlicht wird, soll seinem Plane nach die wirtembergischen Urkunden von ihrem frühesten Vorkommen an, vorerst bis zum Jahre 1313, in möglichst vollständiger Anzahl, nach der Zeitfolge geordnet enthalten.

Bis 1268 ist das Material vollständig gesammelt und geordnet, die Periode bis 1313 ebenfalls in Angriff genommen.

Unter wirtembergischen Urkunden sind für die älteste Zeit auch solche verstanden, in welchen überhaupt der Name des Stammhauses genannt wird, und für die ganze Periode alle, in welchen in Beziehung auf irgend einen Bestandtheil des Landes in seinem heutigen Umfange eine (rechtliche) Bestimmung sich findet.

Nur Urkunden und Aufsätze, die von Anfang an den Zweck hatten, als solche zu gelten, sind Gegenstand der Sammlung. Ueberlieferungen anderer Art, abgekürzte oder überarbeitete Urkunden, Bruchstücke, Notizen daraus liegen ausser dem Bereiche ihres Planes und sind der Regel nach ausgeschlossen. Die sog. Traditions- oder Schenkungsbücher wirtembergischer Stifter und Klöster, welche neben vollständigen Urkunden auch Auszüge und Ueberarbeitungen von Urkunden enthalten, sind, so weit diess der Fall ist, als eine Urkunde betrachtet, und die vermuthete oder wirkliche Zeit, in welcher ein solches Buch der Hauptsache nach redigiert wurde, als die Zeit ihrer Ausfertigung angenommen. Um jedoch die chronologische Folge durch Aufnahme solcher grösseren Stücke nicht zu unterbrechen, sind

dieselben in den Anhang des einzelnen Bandes, welchem sie dem Alter der Redaction nach zuzutheilen waren, verwiesen.

Eine Ausnahme wurde nur mit kleinern H.SS. dieser Art gemacht, bei welchen überdiess nicht ganz entschieden war, ob nicht einzelne Stücke derselben vollständige und unveränderte Urkundentexte enthalten. Diese H.SS. sind nicht als Ganzes behandelt, sondern die einzelnen Aufzeichnungen nach der Zeit der ursprünglichen Ausfertigung den übrigen Urkunden eingereiht.

Die Traditionsbücher nicht wirtembergischer Klöster, wie z. B. der Lorscher Codex, die Traditiones Fuldenses und andere, sind, soweit nicht vollständige Urkunden aus dem einen oder dem andern aufzunehmen waren, hinsichtlich ihres übrigen auf Wirtemberg bezüglichen Inhalts übergangen.

Aufnahme haben dagegen auch die unächten und verdächtigen Urkunden gefunden, jedoch ist bei jeder derselben auf diese Eigenschaft aufmerksam gemacht.

Der Regel nach sind die Urkunden, welche die Sammlung mittheilt, den Originalausfertigungen, oder, wo solche nicht mehr ausfindig gemacht werden konnten, den ihnen zunächst stehenden handschriftlichen Quellen von dem Herausgeber unmittelbar entnommen worden.

Mehrere auswärtige Archive waren ihm für die Benützung zu diesem Zwecke an Ort und Stelle geöffnet. Eine Anzahl Originalurkunden wurden auf amtlichem Wege aus solchen gefällig mitgetheilt, einige durch zugesendete, von Sachkundigen gefertigte Facsimile's oder diplomatisch genaue Abschriften und Vergleichungen zugänglich.

Nur wo keine eigentlichen handschriftlichen Quellen mehr vorhanden waren und in einigen sonstigen Ausnahmsfällen sind auch gedruckte Werke benützt worden.

Die Urkunden, welche aus Originalausfertigungen genommen sind, unterscheiden sich von den übrigen im nachfolgenden Abdrucke unter anderem dadurch, dass der Ausgang der drei ersten Zeilen des Originals durch zwei senkrechte Striche (||) angegeben ist. Ferner ist verlängerte Minuskel des Originals durch punctierte Linien, zwischen welche dieselbe im Abdrucke gesetzt ist, angezeigt, und wo das Aufhören dieser Schrift mit dem Ausgang einer Anfangslinie zusammenfällt, ist diese Stelle mit ⁞| statt mit || bezeichnet. [1])

Urkunden, deren Quelle unter dem Texte nicht angegeben ist, sind in der Originalaus-

1) Bei einigen der von dem Herausgeber nicht unmittelbar verglichenen Originale sind diese Bezeichnungen unterblieben.

fertigung im k. Staatsarchive. Bei den übrigen ist die Quelle, aus der sie geflossen, in der Anmerkung bezeichnet. Letztere enthält, um darauf gleich hier aufmerksam zu machen, zugleich die Angabe, ob und wo eine Urkunde bereits früher gedruckt ist. Auf Vollständigkeit macht jedoch diese Angabe, obgleich dahin gestrebt wurde, keinen Anspruch.

Uebrigens gewährt die beigegebene statistische Tabelle einen Ueberblick über die verschiedenartigen benützten Quellen, sowie zugleich über die, welche zum erstenmal hier abgedruckt sind. Hier zum Eingange wird darüber folgendes bemerkt.

Von den 306 Stücken dieses Bandes, worunter das im Anhang mitgetheilte Comburger Schenkungsbuch mit 22 Urkundenauszügen als ein Stück gerechnet ist, sind aus Originalausfertigungen gezogen 187, aus verschiedenen Handschriften 67, aus gedruckten Werken 51. Unter den letztern war von 16 Stücken eine ältere handschriftliche Quelle nicht mehr zu finden, und 14 sind dem *Codex Tradd. San. Gallensium* entnommen, der seiner Seltenheit wegen einer Handschrift gleich steht.

Die Zahl der, so viel ermittelt werden konnte, in diesem Bande enthaltenen seither ungedruckten Urkunden ist 40, wovon 16 (darunter aber nur 1 Original und 6 unächte) dem k. Staatsarchive angehören.

Dass bei einem grossen Theile der übrigen Urkunden, wie namentlich z. B. bei den von Gerbert mitgetheilten, zum Theil, wie es scheint, absichtlich verstümmelten Urkunden ein neuer quellenmässiger Abdruck an und für sich nicht ganz überflüssig war, werden gelegentliche Vergleichungen zeigen.

In Beziehung auf die der Sammlung einverleibten S. Galler Urkunden sind hier noch einige Bemerkungen beizufügen. Bekanntlich beabsichtigte das Stift in früherer Zeit die Herausgabe seiner älteren Urkunden, und es wurde wirklich ein starker Folioband mit Urkunden bis zum Jahr 1361 ohne Titel gedruckt. Aus Besorgniss jedoch, die Veröffentlichung möchte dem Stifte Nachtheile bringen, wurde die Arbeit plötzlich abgebrochen und die ganze Auflage bis auf wenige Exemplare, die zum Theil zufällig sich gerettet haben, vernichtet. Diese nur in wenigen Exemplaren vorhandene Ausgabe wird unter dem auch im Urkundenbuche vielfach erwähnten und einigemal benützten *Codex Traditionum San. Gallensium* verstanden, dessen Inhalt Neugart in seinen *Codex diplomaticus Alemanniae et Burgundiae transjuranae* zum grössern Theile, meist in ausführlichen Auszügen, zuweilen vollständig aufgenommen hat.

Die Originale, nach welchen der *Cod. Tradd. San. Gall.* gedruckt wurde, liegen noch jetzt im Stifte zu S. Gallen und finden sich dort in mehreren grossen Kartons beisammen, in welche sie auf Veranstalten des Herrn Professor Henne, während derselbe am Stiftsarchive war, nach einer von ihm bezeichneten Ordnung eingebunden wurden. Die Bände sind fortlaufend mit Zahlen bezeichnet und ebenso in jedem Bande für sich die einzelnen Urkunden.

Diese Bände sind von dem Herausgeber benützt worden, und wo unter dem Texte neben der Bemerkung „aus dem Stiftsarchiv S. Gallen" auch die Zahlen angegeben sind, da beziehen sich diese auf die ebengenannte Ordnung. Urkunden, welche einfach als Originale des Stifts S. Gallen bezeichnet sind, ohne beigesetzte Zahlen, werden noch jetzt als einzelne Stücke verwahrt, wie diess unter andern namentlich mit den besiegelten kaiserlichen Originalurkunden der Fall ist.

Hieran reiht sich eine andere Bemerkung.

Die Urkunden in den genannten Bänden stammen wohl ohne Zweifel alle aus der Zeit, deren ehrwürdiges Datum sie tragen. Eine andere Frage ist, ob es die wirklichen Originalausfertigungen sind, oder ob vielleicht Concepte, oder gleichzeitige Abschriften, eine Art Copialiensammlung, die für den gewöhnlichen Gebrauch des Stifts angelegt wurde. Wenigstens bleibt ihre fast durchgängige Formlosigkeit in Verbindung mit manchen andern Umständen gegenüber den noch vorhandenen gleichzeitigen originalen königlichen und kaiserlichen Urkunden, auch wenn man annimmt, dass diesen schon ihrer grössern Wichtigkeit wegen mehr Sorgfalt gewidmet wurde, auffallend genug. So z. B. bestehen einige dieser Urkunden in blosen angefangenen Bruchstücken und der Rest des Pergaments ist leer. Eine Urkunde beginnt mitten auf einem Blatte, und erst nachdem unten kein Raum mehr übrig ist, wird der Rest auf der gleichen Seite oben, und zwar so, dass diese Zeilen nunmehr im rechten Winkel gegen die ersten zu stehen kommen, beigesetzt.

Auf einem Blatte ist auch die Rückseite zu Vollendung einer Urkunde benützt. Auf einem andern stehen zwei Urkunden. In manchen finden sich mehrfache Correcturen, und zwar auffallenderweise solche, wodurch Sprach- und Schreibfehler erst hineincorrigiert wurden.

Ein weiterer Umstand ist, dass, während beinahe jede Urkunde mit der Formel *cum stipulatione subnixa* schliesst, bei keiner einzigen, wie diess doch sonst bei dieser Formel

nicht selten ist, eine Spur von einer angebunden gewesenen *stipes* sich zeigt, und will man dabei etwa annehmen, dass hier nicht von einem aus römischen und deutschen Elementen zusammengesetzten Gebrauche die Rede sei, sondern von einer rein römischen Notariatsformel, so bleibt gleichwohl ein anderer nicht minder auffallender Punkt übrig.

Die Recognitionszeichen, welche auf den originalen Kaiserurkunden noch deutlich die ausdrucksvollen tironischen Noten erkennen lassen, sind auf den genannten Urkunden rein nichtssagend. Häufig beschränken sie sich auf ein einfaches oder etwas verschnörkeltes Viereck, das um den Mittelbuchstaben oder sonst ein Stück des Worts *subscripsi* gezogen ist. Was aber noch besonders dabei hinzukömmt, ist, dass von mehreren kaiserlichen Originalurkunden unter den eingebundenen Urkunden einfache, den Schriftzügen nach gleichzeitige Abschriften sich finden, deren Recognitionszeichen ganz so gehalten sind, wie jene als nichtssagend bezeichnete.

Ob nun diese Umstände als entscheidend anzusehen seien, mag hier dahingestellt bleiben, auch wird die Entscheidung der Frage im Wesentlichen vielleicht wenig ändern. Indessen ganz ohne Bedeutung ist diese doch nicht, und jedenfalls sind die genannten S. Galler Urkunden, soweit sie unmittelbar für das Urkundenbuch verglichen wurden, sämmtlich als Originale bezeichnet worden, weshalb es nicht unpassend schien, zu zeigen, in welchem Sinne diess geschehen, oder dass jene Anstände der Aufmerksamkeit des Vergleichenden nicht entgangen seien.

Die Zeitangaben im Urkundenbuche weichen bei den S. Galler Urkunden, welche sich auch in Neugart finden, je und je von den bei letzterem angenommenen ab. Diess rührt bei einigen davon her, dass der Text, den Neugart vor sich hatte, nicht genau war und nun nach dem Original berichtigt worden ist. Bei andern beruht es auf einer verschiedenen Berechnungsweise. Wie weit dieselbe richtig, und ob überhaupt je die da und dort in den Zeitbestimmungen der S. Galler Urkunden sich bietenden Schwierigkeiten völlig zu lösen sein werden, darüber mag vielleicht ein künftiger Herausgeber oder Bearbeiter des ganzen dortigen Vorraths etwas Bestimmtes anzugeben im Stande sein.

Hin und wieder werden Urkunden, welche anderwärts für wirtembergische, nach dem im Eingange angegebenen Sinne, genommen worden, im Urkundenbuch vermisst werden. Sie sind einfach darum nicht aufgenommen, weil sich bei näherer Prüfung die frühere Deutung

nicht als richtig erwiesen hat. [2]) Allerdings sind aber auch einige der Aufmerksamkeit der Redaction entgangen, welche daher dem Nachtrage vorzubehalten waren.

Die Bearbeitung der Urkundentexte für den Druck geschah nach folgenden Grundsätzen:

1) Sind sämmtliche Abkürzungen der Regel nach ohne weitere Bemerkung aufgelöst worden.

2) Sind sämmtliche Eigennamen und die Anfangsworte neuer Sätze gross, die übrigen klein geschrieben.

3) Wurden *v* und *u* durchaus nach ihrer jetzigen Bedeutung gesetzt, so dass z. B. nicht *uir* und *vniuersitas* oder *uulgo*, wenn es im Original so steht, gedruckt wurde, sondern *vir*, *universitas* und *vulgo*. Dagegen hat diese Veränderung bei Eigennamen nicht stattgefunden.

4) Ist die Interpunction der jetzigen angepasst worden, jedoch mit Berücksichtigung der vorgefundenen, wo ihr irgend ein Werth beigelegt werden konnte. Dabei war es mehr auf Verdeutlichung als auf strenge Folgerichtigkeit abgesehen.

5) Unbedeutende Versehen der Grundtexte sind berichtigt worden, jedoch die geschehene Berichtigung entweder durch Einschliessung der ergänzten Stelle in [ ], wo eine solche im Texte zu ergänzen war, oder durch Angabe der Originallesart unter dem Texte, wo eine Aenderung nothwendig schien, kenntlich gemacht. Hin und wieder sind unbedeutende Schreibfehler oder auffallende Schreibweisen in sonst richtig geschriebenen Urkunden, zum Zeichen dass diess nicht etwa Versehen im Abdrucke, cursiv gedruckt worden.

Im Uebrigen ist der Text der jedesmal benützten Quelle auf das Gewissenhafteste beibehalten, und es ist namentlich auf die Correctur die genaueste Sorgfalt verwendet worden, so dass im Zweifel nicht auf einen Druckfehler, sondern auf einen Irrthum im zu Grunde liegenden Texte zu schliessen ist.

Das eingeschlagene Verfahren fand mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit des Lesers und die Erleichterung der allgemeinern Verständlichkeit statt.

Dabei wird in Beziehung auf die unter nr. 2 und 4 angegebenen Veränderungen folgendes bemerkt.

2) Ob die Deutung bei der ersten Urkunde zutreffe, ist nicht ausser Zweifel. Wenigstens wird das darin genannte *Ahornineswane* oder *Athorinswanic* von Einigen auf Auwangen im Kant. Thurgau bezogen.

1) Ist die Interpunction des Mittelalters sammt der Anwendung der kleinen und grossen Buchstaben nur dann maasgebend, wenn kein andrer Anhaltspunkt für den Zweifelsfall vorhanden ist. Der Leser ist also, wo der Sinn und Umstände eine andere Orthographie und Interpunction erfordern, durch diese nicht gebunden. Stellt er sich dasselbe bei der neu hinzugefügten vor, so ist er ganz auf dem gleichen Standpunkte.

2) Damit ein älteres Original verlässig treu wiedergegeben werde, ist bei jeder Behandlungsweise die Bekanntschaft des Herausgebers mit seinem Gegenstande die Hauptbedingung. Es gibt unrichtige Facsimile's und sehr ungenaue sog. diplomatische Abdrücke, und es gibt ganz nach der heutigen Weise eingerichtete Abdrücke, die vollkommen genau sind.

3) Ein näheres Anschliessen an den Text würde für die Redaction von unendlich geringerer Mühe gewesen sein und dem persönlichen Geschmacke des Herausgebers vielleicht mehr zugesagt haben. Die vorgetragenen Gründe bestimmten ihn dagegen zu dem angegebenen Verfahren.

Die Anmerkungen enthalten ausser den bereits erwähnten Angaben auch noch die nöthige Auskunft über die äussere Form der benützten Quellen, wo diess von Werth sein konnte, wie z. B. Beschreibung von Originalsigillen u. dgl., ebenso das Nöthigste zur Kritik einzelner Texte.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Erläuterung der in den Urkunden vorkommenden Orte und Gegenden gewidmet. Auch die ausserhalb der wirtembergischen Gebietsgränzen fallenden Orte sind, wenigstens der Regel nach, soweit thunlich, erklärt worden. In Beziehung auf die Rechtschreibung der einzelnen Orte hat sich der Herausgeber meist an das Hergebrachte gehalten. Wegen einzelner Inconsequenzen wird um Entschuldigung gebeten.

Ein ausführliches Orts- und Namensregister, sowie verschiedene andere Zugaben werden den Gebrauch des Werkes erleichtern.

Zum Schlusse hat der Unterzeichnete, dem die Herausgabe des Urkundenbuchs Namens des k. Staatsarchivs anvertraut wurde, seinen tiefgefühlten Dank für die manchfach freundliche Unterstützung, die dem Unternehmen von so vielen Seiten her auf das Bereitwilligste zu Theil geworden ist, öffentlich auszusprechen. Insbesondere möge es ihm vergönnt sein, das Wohlwollen und die Gefälligkeit der Herren Vorstände und verschiedener Beamten an den Archiven in München, Karlsruhe und S. Gallen, in welchen der Herausgeber persönlich anwesend war, dankend zu rühmen. Viele gefällige Beiträge dankt die Sammlung den

Herren Kirchhofer, Kirchenrath in Schaffhausen, Dr. Fr. Böhmer, Bibliothekar in Frankfurt, Jul. Mohl, Professor am Collège de France in Paris, H. C. Zellweger in Trogen, Freiherrn v. Lassberg in Meersburg, Bluntschli, gew. Staatsrath und Professor in Zürich, Wackernagel, Professor in Basel, Droncke, Gymnasialdirector in Fulda, Baur, Archivar in Darmstadt, Colbertini, Altbürgermeister, von Mohr und Fetz, bischöflichem Archivar in Chur, Morell, Abt in Einsiedeln, Albrecht, Archivar in Oehringen, Pfaff, Conrector in Esslingen, Schmid, Reallehrer in Tübingen, Dr. Pfeiffer, Bibliothekar, und Paulus, Topograph in Stuttgart, Gwinner, Oberforstrath in Ellwangen, dem verstorbenen Pfarrer Jäger in Münchingen u. a.

Einen wesentlichen Antheil an dem Urkundenbuche hat der neueste Geschichtschreiber Wirtembergs, Herr Stälin, sowohl durch sein Werk selbst, als durch fortgesetzte persönliche Winke und Mittheilungen, womit er dem Herausgeber stets freundnachbarlich auf das Bereitwilligste zur Hand war.

Stuttgart, im August 1848.

Kausler,
Archivrath.

STATISTISCHE UEBERSICHT

UEBER DAS

URKUNDENBUCH.

Nota: 1. Die unächten oder zweifelhaften Urkunden sind mit einem * bezeichnet.

2. Alle Nummern, bei denen nicht bemerkt ist, wer sie copiert oder verglichen, sind von dem Herausgeber unmittelbar benützt worden.

3. St.A. bedeutet das Staatsarchiv in Stuttgart, S.G. Stiftsarchiv S. Gallen, Schaffh. das Kantonsarchiv in Schaffhausen, München das Reichsarchiv, Karlsruhe das Generallandesarchiv, Hechingen das fürstliche Archiv, Chur, Einsiedeln, das Stiftsarchiv an diesen Orten.

	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
Alpirsbach.						
1) 1099.	. . . .	CCLIV	. . . .			
2) 1101. April 2.	. . . .	CCLIX	. . . .	St.A.		
3) 1101.	. . . .	CCLX	. . . .			
4) 1123. Januar 23.	. . . .	CCLXXIX	. . . .			
5) 1125—27.	. . . .	CCLXXXIV	. . . .	Hechingen.		
Anhausen.						
1) 1125. November 27.	. . . .	. . . .	CCLXXXVI	Besold D. R.		
Backnang.						
1) 1116.	. . . .	CCLXXI	. . . .		Ungedr.	
2) 1122. Februar 17.	. . . .	CCLXXVI	. . . .	St.A.		
3) 1125—30.	. . . .	CCLXXXII	. . . .		Ungedr.	
4) 1134.	CCCII	. . . .	. . . .			
Bamberg, Stift.						
1) 1005. October 1.	CCV	. . . .	. . . .	Züricher A.	. .	Vergl. v. Prof. Bluntschli.
2) 1007. November 1.	CCVI	. . . .	. . . .	München.		
3) 1007. November 1.	CCVII	. . . .	. . . .	München.		
4) 1007. November 1.	CCVIII	. . . .	. . . .	München.		
5) 1007. November 1.	. . . .	. . . .	CCIX	Mon. Boic.		
6) 1045. November 13.	CCXXVI	. . . .	. . . .	München.	Ungedr.	
7) 1125.	CCLXXXV	. . . .	. . . .	München.	. .	Mitgeth. v. Frhrn. v. Hormayer, cop. v. Wittmann.
Basel, Stift.						
1) 1048. Juni 1.	. . . .	CCXXVIII	. . . .	Basel. Bibl. der Lesegesellschaft.	. .	Vergl. v. Prof. Wackernagel.

	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
Blaubeuren.						
1) 1099. Januar 25.	. . . .	CCLIII	. . . .	St.A.		
Buchau, Stift.						
1) 819. Juli 22.	. . . .	LXXXII	. . . .	St.A.		
2) 999. April 11.	CXCIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Chur, Stift.						
1) 938. Mai 23.	. . . .	CLXXX	. . . .			
2) 960.	. . . .	CLXXXIV	. . . .			Vergl. von Fetz, bischöfl. Archivar, und v. Mohr in Chur.
3) 961. Mai 17.	. . . .	CLXXXV	. . . .	Chur.	. .	
4) 966. April 22.	. . . .	CLXXXVII	. . . .			
5) 976. Januar ...	. . . .	CLXXXIX	. . . .			
Comburg.						
1) 1090.	CCXXXIX	. . . .	. . . .	St.A.		
2) 1096.	CCXLIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
3) um 1108.	. . . .	Anhang. (nr. 1—22.)	. . . .	St.A.		
Constanz, Stift.						
1) 970. März 12.	. . . .	. . . .	Nachtrag E	Mone Quellensamml.		
Denkendorf.						
1) 1125—30. Januar 27.	. . . .	CCLXXXIII	. . . .	St.A.		
Einsiedeln, Stift. (Schweiz.)						
1) 973. August 14.	CLXXXVIII	. . . .	. . . .			
2) 1018. Januar 5.	CCXIV	. . . .	. . . .	Einsiedeln.	. .	Vergl. von Dr. Fr. Böhmer in Frankfurt.
3) 1027. August 19.	CCXX	. . . .	. . . .			
4) 1040. Februar 4.	CCXXIII	. . . .	. . . .			
Ellwangen.						
1) 764. *	. . . .	VIII	. . . .			
2) 814. April 8.	LXXI	. . . .	. . . .			
3) 823. August 21.	LXXXVI	. . . .	. . . .			
4) 893. Juni 5.	. . . .	CLXIX	. . . .			
5) 961. August 15.	. . . .	CLXXXVI	. . . .			
6) 979. April 15. *	. . . .	CXCII	. . . .	St.A.		
7) 987. August 9.	. . . .	CXCIV	. . . .			
8) 1003. *	. . . .	CCII	. . . .			
9) 1024. Februar 5.	. . . .	CCXVII	. . . .			
10) 1124. October 3.	. . . .	CCLXXXI	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Freisingen, Stift.						
1) 853. August 13.	. . . .	. . . .	CXX	Meichelbeck Hist. Fr.		
2) 1003. September 9.	. . . .	CCIII	. . . .	München.		
Fulda.						
1) 815. März 27.	. . . .	. . . .	Nachtrag A	Schannat Buch. v.		
2) 816. Mai 2.	. . . .	. . . .	Nachtrag B	Droncke C. D. Fuld.		
3) 839. Februar 17.	. . . .	. . . .	CI	Schannat Tr. Fuld.		
4) 846. Juli 18.	. . . .	. . . .	CXIII	Schannat Tr. Fuld.		
5) 848. Januar 5.	. . . .	. . . .	CXV	Schannat Tr. Fuld.		

	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
6) 856. Januar 5.	. . . .	. . . .	Nachtrag C	Schannat Tr. Fuld.		
7) 890. Februar 17.	. . . .	. . . .	CLXVII	Schannat Tr. Fuld.		
Hirsau.						
1) 1075. October 9.	CCXXXIII	. . . .	. . . .	St.A.		
2) 1075.	. . . .	CCXXXIV	. . . .	St.A.		
3) 1082. Mai 15.	. . . .	CCXXXVI	. . . .	St.A.		
4) 1095. März 8.	. . . .	CCXLVII	. . . .	St.A.		
5) 1103. Februar 10.	. . . .	. . . .	CCLXV	Neugart C. D.		
6) 1109.	. . . .	CCLXVII	. . . .	St.A.		
7) 1120.	. . . .	. . . .	CCLXXII	Schannat Vind. I.		
8) 1130.	. . . .	CCCI	. . . .	Bibl. Stuttg.	Ungedr.	
Lorch.						
1) 1102. Mai 3.	. . . .	CCLXIV	. . . .	St.A.		
2) 1136. April 24.	. . . .	CCCIII	. . . .	St.A.		
Murbach (Elsass).						
1) 860. August 8.	. . . .	. . . .	Nachtrag D	Schöpfl. Als. d.		
Murrhardt.						
1) 817.*	. . . .	LXXVIII	. . . .	St.A.		
Neresheim.						
1) 1095–99.	. . . .	CCXLVI	. . . .	St.A.		
2) 1025. November 27.	. . . .	CCLXXXVII	. . . .	St.A.		
Oberstenfeld.						
1) 1016.*	. . . .	CCXI	. . . .	St.A.		
2) 1016.*	. . . .	CCXII	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Ochsenhausen.						
1) 1100. December 31.	. . . .	. . . .	CCLVI	Gerbert Hist. N. S.		
2) 1100.	. . . .	CCLVII	. . . .	St.A.		
3) 1127. Juli 12.	. . . .	CCXCII	. . . .	St.A.		
4) 1128. März 19.	. . . .	CCXCIII	. . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1128. März 26.	. . . .	CCXCIV	. . . .	St.A.		
6) 1128. April 20.	. . . .	CCXCV	. . . .			
7) 1128. December 25.	. . . .	CCXCVI	. . . .			
8) 1129.	. . . .	CCXCVII	. . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1129.	. . . .	CCXCVIII	. . . .			
10) 1129.	. . . .	CCXCIX	. . . .			
Odenheim.						
1) 1122. März 5.	. . . .	CCLXXVII	. . . .	Karlsruhe.	. .	Vgl. v. Archivdir. Mone.
Oehringen.						
1) 1020.*	. . . .	CCXV	. . . .	F. Hohenl. A. in Oehringen.		
2) 1037. August 16.	CCXXII	. . . .	. . . .	desgleichen.	. .	Vgl. v. Archivar Albrecht.
Petershausen.						
1) 994. November 4.	. . . .	CXCVII	. . . .			
2) 995.	. . . .	CXCVIII	. . . .			
3) 1043. Juni 16.	. . . .	CCXXV	. . . .	Karlsruhe.	. .	Vgl. v. Archivdir. Mone.
4) 1111–16.	. . . .	CCLXVIII	. . . .			
5) 1121. April 29.	. . . .	CCLXXIV	. . . .			

	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Unge-druckt.	Bemerkungen.
	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
Reichenau.						
1) 811. April 6. *	. . . .	LXVI	. . . .	St.A.		
2) 813. *	. . . .	LXIX	. . . .	St A.		
3) 816.	LXXIV	. . . .	. . . .			
4) 836. September 30.	XCV	. . . .	. . . .			
5) 839. Juni 20.	CII	. . . .	. . . .			
6) 843. September 1.	CVIII	. . . .	. . . .			
7) 857. April 28.	CXXVII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
8) 889. November 18.	CLXIII	. . . .	. . . .			
9) 904. Juni 15.	CLXXV	. . . .	. . . .			
10) 949. Januar 1.	CLXXXII	. . . .	. . . .			
11) 1016. August 29.	. . . .	. . . .	CCXIII	Herrgott G. D.		
Rheinau.						
1) um 1096.	. . . .	. . . .	CCXLVIII	Zapf Monum.		
S. Blasien.						
1) 1120. März 19.	CCLXXIII	. . . .	. . . .			
2) 1123. Dezember 28.	CCLXXX	. . . .	. . . .			
3) 1126. Januar 2.	CCLXXXVIII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
4) 1137. Januar 21.	CCCIV	. . . .	. . . .			
5) 1137. November 29.	CCCV	. . . .	. . . .			
Kloster S. Denys (Frankreich).						
1) 777.	XVIII	. . . .	. . . .	R.Archiv in Paris.	. .	Vergl. von Jul. Mohl.
2) 777.	XIX	. . . .	. . . .	R.A. in Paris.	. .	
3) 779. September 7.	XXIII	. . . .	. . . .	R.A. in Paris.	. .	Von Dr. Fr. Böhmer nach einer Collat. des Orig.
4) 856.	. . . .	CXXIV	. . . .	Grandidier H d. Str.		
5) 866. Juli 28.	CXLI	. . . .	. . . .	R.A. in Paris.	. .	Vergl. v. Jul. Mohl.
S. Gallen.						
1) 680—737. Juli 19.	I	. . . .	. . . .	S.G.		
2) 708.	. . . .	II	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
3) 735. Juli 11.	. . . .	III	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
4) 752. Mai 10.	IV	. . . .	. . . .	S.G.		
5) um 758.	V	. . . .	. . . .	S.G.		
6) 760. August 18.	VI	. . . .	. . . .	S.G.		
7) 763. November 22.	VII	. . . .	. . . .	S.G.		
8) 764. September 2.	IX	. . . .	. . . .	S.G.		
9) 769. März 15.	. . . .	X	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
10) 769. September 25.	. . . .	XI	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
11) 770. Juni 29.	. . . .	XII	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
12) 771. März 20.	XIII	. . . .	. . . .	S.G.		
13) 772. Juli 10.	. . . .	XIV	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
14) 773. August 1.	. . . .	XV	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
15) 775. November 11.	XVI	. . . .	. . . .	S.G.		
16) 776.	XVII	. . . .	. . . .	S.G.		
17) 778. Januar 20.	XX	. . . .	. . . .	S.G.		
18) 778. September 13.	XXI	. . . .	. . . .	S.G.		
19) 779. Mai 10.	XXII	. . . .	. . . .	S.G.		
20) 779 oder 780.	. . . .	XXIV	. . . .	Cod Tradd. S.G.		
21) 782. Januar 11.	XXV	. . . .	. . . .	S.G.		

	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
22) 782. Januar 11.	XXVI	. . . .	. . . .	S.G.		
23) um 785.	XXVII	. . . .	. . . .	S.G.		
24) 785. September 1.	. . . .	XXVIII	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
25) 786. Januar 15.	XXIX	. . . .	. . . .	S.G.		
26) 786. Januar 23.	. . . .	XXX	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
27) 786. März 29.	XXXI	. . . .	. . . .			
28) 786. April 11.	XXXII	. . . .	. . . .			
29) 786. Mai 3.	XXXIII	. . . .	. . . .			
30) 788. Mai 4.	XXXIV	. . . .	. . . .			
31) 789. September 13.	XXXVI	. . . .	. . . .			
32) 790. Januar 24.	XXXVII	. . . .	. . . .			
33) 790. November 17.	XXXVIII	. . . .	. . . .			
34) 791. November 15.	XXXIX	. . . .	. . . .			
35) 792. August 9.	XL	. . . .	. . . .			
36) 792. December 6.	XLI	. . . .	. . . .			
37) 793. März 27.	XLII	. . . .	. . . .			
38) 793. April 10.	XLIII	. . . .	. . . .			
39) 797. März 30.	XLIV	. . . .	. . . .			
40) 797. April 24.	XLV	. . . .	. . . .	S.G.		
41) 797. Juli 30.	XLVI	. . . .	. . . .			
42) 797. Juli 30.	XLVII	. . . .	. . . .			
43) 797. October 30.	XLVIII	. . . .	. . . .			
44) 797. November 17.	XLIX	. . . .	. . . .			
45) 798. Mai 11.	L	. . . .	. . . .			
46) 798. August 26.	LI	. . . .	. . . .			
47) 799. December 21.	LII	. . . .	. . . .			
48) 802. April 15.	LIII	. . . .	. . . .			
49) 802. Juni 16.	LIV	. . . .	. . . .			
50) 802. Juli 8.	LV	. . . .	. . . .			
51) 802. December 11.	LVI	. . . .	. . . .			
52) 803. Juni 16.	LVII	. . . .	. . . .			
53) 803. Juli 9.	LVIII	. . . .	. . . .			
54) 805. October 23.	. . . .	LIX	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
55) 805. October 23.	LX	. . . .	. . . .	S.G.		
56) 806. Mai 29.	. . . .	LXI	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
57) 809. Januar 5.	LXIII	. . . .	. . . .	S.G.		
58) 809. Februar 11.	. . . .	LXIV	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
59) 809. September 11.	LXV	. . . .	. . . .			
60) 812. August 19.	LXVII	. . . .	. . . .			
61) um 812.	LXVIII	. . . .	. . . .	S.G.		
62) 813. März 18.	LXX	. . . .	. . . .			
63) 815. Juni 26.	LXXII	. . . .	. . . .			
64) 816. März 12.	LXXIII	. . . .	. . . .			
65) nach 816.	. . . .	LXXV	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
66) um 817.	LXXVI	. . . .	. . . .			
67) 817.	LXXVII	. . . .	. . . .			
68) 817. Juni 4.	LXXIX	. . . .	. . . .			
69) 817. November 17.	LXXX	. . . .	. . . .			
70) 818. September 1.	LXXXI	. . . .	. . . .	S.G.		
71) 820. Mai 15.	LXXXIII	. . . .	. . . .			
72) 822. Mai 21.	LXXXIV	. . . .	. . . .			
73) 824. Juni 20.	LXXXVIII	. . . .	. . . .			
74) 824. Juni 20.	LXXXIX	. . . .	. . . .			

	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
75) 824. August 2.	XC	. . . .	. . . .			
76) 827.	XCI	. . . .	. . . .			
77) 834. Mai 18.	XCII	. . . .	. . . .			
78) 834. October 1.	XCIII	. . . .	. . . .			
79) 834. October 26.	XCIV	. . . .	. . . .			
80) 836. November 23.	XCVI	. . . .	. . . .			
81) 838. Februar 8.	XCVII	. . . .	. . . .			
82) 838. Mai 20.	XCVIII	. . . .	. . . .			
83) 838. Mai 20.	XCIX	. . . .	. . . .			
84) 839. Februar 13.	C	. . . .	. . . .	S.G.		
85) 839. October 13.	CIII	. . . .	. . . .			
86) 839. October 24.	CIV	. . . .	. . . .			
87) 842. Januar 11.	CV	. . . .	. . . .			
88) 842. August 29.	CVI	. . . .	. . . .			
89) 843. Mai 22.	CVII	. . . .	. . . .			
90) 843. October 31.	CIX	. . . .	. . . .			
91) 844. April 5.	CX	. . . .	. . . .			
92) 844. September 11.	CXI	. . . .	. . . .			
93) 845. Mai 24.	CXII	. . . .	. . . .			
94) 846. October 10.	CXIV	. . . .	. . . .			
95) 850. Februar 25.	. . . .	CXVI	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
96) 850. Juni 24.	CXVII	. . . .	. . . .			
97) 851. Juni 24.	CXVIII	. . . .	. . . .	S.G.		
98) 853. März 5.	CXIX	. . . .	. . . .			
99) 854. Juli 22.	CXXI	. . . .	. . . .			
100) 855. April 7.	. . . .	CXXII	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
101) 855. August 6.	CXXIII	. . . .	. . . .	S.G.		
102) 856. Juli 9.	CXXV	. . . .	. . . .	S.G.		
103) 858. August 11.	CXXVIII	. . . .	. . . .	S.G.		
104) 860. März 15.	. . . .	CXXIX	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
105) 860. März 25.	CXXX	. . . .	. . . .			
106) 860. Juni.	CXXXI	. . . .	. . . .			
107) 861. April 1.	CXXXII	. . . .	. . . .	S.G.		
108) 861. April 24.	CXXXIII	. . . .	. . . .			
109) 861. October 3.	CXXXIV	. . . .	. . . .			
110) 861. October 3.	. . . .	CXXXV	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
111) 864. April 8.	CXXXVII	. . . .	. . . .			
112) 866. März 1.	CXXXVIII	. . . .	. . . .	S.G.		
113) 866. Mai 15.	CXXXIX	. . . .	. . . .			
114) 866. Mai 15.	CXL	. . . .	. . . .			
115) 867. August 17.	. . . .	CXLII	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
116) 868. Juni 21.	CXLIII	. . . .	. . . .			
117) 869. Juli 1.	CXLIV	. . . .	. . . .			
118) 870. April 10.	CXLV	. . . .	. . . .			
119) 870. October 12.	CXLVI	. . . .	. . . .			
120) 874. Juni.	CXLVIII	. . . .	. . . .	S.G.		
121) 875. August 11.	CXLIX	. . . .	. . . .			
122) 875. August 11.	CL	. . . .	. . . .			
123) 875. October 3	CLI	. . . .	. . . .			
124) um 876.	CLII	. . . .	. . . .			
125) 878. October.	. . . .	CLIII	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
126) 879. April.	CLIV	. . . .	. . . .	S.G.		
127) 879. Mai 1.	. . . .	. . . .	CLV	Herrgott G. D.		

	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
128) 882. Mai 10.	. . . .	CLVI	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
129) 882. Juni.	. . . .	CLVII	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
130) 882. December 10.	CLVIII	. . . .	. . . .			
131) 885. Mai 1.	CLIX	. . . .	. . . .			
132) 885. Mai 16.	CLX	. . . .	. . . .			
133) 888. Februar 11.	CLXI	. . . .	. . . .	S.G.		
134) 888. August 25.	CLXII	. . . .	. . . .			
135) 890. Januar 10.	CLXVI	. . . .	. . . .			
136) 892. März 17.	CLXVIII	. . . .	. . . .			
137) 894. August 26.	. . . .	CLXX	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
138) 895. Mai 8.	CLXXI	. . . .	. . . .	S.G.		
139) 897.	. . . .	CLXXII	. . . .	Cod. Tradd. S.G.		
140) 902. August 6.	CLXXIII	. . . .	. . . .			
141) 904. Juni 15.	CLXXIV	. . . .	. . . .			
142) 905. Januar 21.	CLXXVI	. . . .	. . . .	S.G.		
143) 905. Mai 10.	CLXXVII	. . . .	. . . .			
144) 909. Februar 24.	CLXXVIII	. . . .	. . . .			
145) 912. März 14.	. . . .	. . . .	CLXXIX	Neugart C. D.		
146) 948. Januar 26.	CLXXXI	. . . .	. . . .	S.G.		
147) 980. October 29.	CXCIII	. . . .	. . . .	S.G.		
148) 1093. Mai 12.	CCXLIII	. . . .	. . . .	S.G.	. .	Copie v. Stiftsarchivar Wegelin.
S. Georgen (Ursprimg).						
1) 1127.	. . . .	CCXC	. . . .	St.A.		
Schaffhausen.						
1) 1059. November 2.	CCXXXII	. . . .	. . . .	Schaffh.	Ungedr.	Facs. v. Kirchhofer.
2) 1092. Mai 2.	CCXLI	. . . .	. . . .	Schaffh.	Ungedr.	
3) 1101. April 21.	CCLXI	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
4) 1102. April 2.	CCLXIII	. . . .	. . . .	Schaffh.	Ungedr.	Facs. v. Kirchhofer.
5) 1116.	CCLXX	. . . .	. . . .	Schaffh.	Ungedr.	
6) 1122.	CCLXXV	. . . .	. . . .	Schaffh.	Ungedr.	
Speier, Stift.						
1) 978. Januar 29.	. . . .	CXCI	. . . .			
2) 1009. März 17.	. . . .	CCX	. . . .			
3) 1023.	. . . .	CCXVI	. . . .			
4) 1046. September 7.	CCXXVII	. . . .	. . . .			
5) 1057. April 5.	CCXXX	. . . .	. . . .			
6) 1080. October 14.	CCXXXV	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
7) 1086. Januar 12.	CCXXXVII	. . . .	. . . .			
8) 1086. Juni 18.	CCXXXVIII	. . . .	. . . .			
9) 1100. Januar 6.	. . . .	CCLV	. . . .			
10) 1101. April 10.	. . . .	CCLVIII	. . . .			
11) 1102. Februar 5.	CCLXII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
12) 1114. August 29.	CCLXIX	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
Weingarten.						
1) 1090. Juni 15.*	. . . .	CCXI.	. . . .	St.A.		
2) 1094.	. . . .	CCXLIV	. . . .	Bibl. in Fulda u. St.A.		
3) 1094. März 12.	. . . .	CCXLV	. . . .	Bibl. in Fulda u. St.A.	Ungedr.	
4) 1096.*	. . . .	CCLI	. . . .	St.A.		
5) 1105. April 5.	CCLXVI	. . . .	. . . .	St.A.		
6) 1130. Januar 6.*	. . . .	CCC	. . . .	St.A.		

	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Unge-druckt.	Bemerkungen.
	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
Wiblingen.						
1) 1098. April 3.	CCL	. . . .	. . . .	St.A.		
2) 1126. März 28.	CCLXXXIX	. . . .	. . . .	St.A.		
Wiesensteig.						
1) 861. December 6.	. . . .	CXXXVI	. . . .	St.A.		
Worms, Stift.						
1) um 823.	. . . .	. . . .	LXXXV	Acta Theod. pal.		
2) 856. August 20.	. . . .	. . . .	CXXVI	Schannat Ep. Worm.		
3) 873.	. . . .	. . . .	CXLVII	Mone Anz.		
4) 950—76.	. . . .	. . . .	CLXXXIII	Mone Anz.		
5) 976. November 15.	. . . .	. . . .	CXC	Scheid Or. Guelf.		
6) 988. Januar 1.	. . . .	. . . .	CXCV	Schannat Hist. Worm.		
7) um 1106.	Nachtrag F	. . . .	. . . .	Darmstädter Archiv.	. .	Von Archivar Baur.
8) 1127. Mai 18.	. . . .	. . . .	CCXCI	Mone Anz.		
Würzburg, Stift.						
1) 788. October.	. . . .	XXXV	. . . .	München.		
2) 807.	LXII	. . . .	. . . .	München.		
3) 823. December 19.	. . . .	. . . .	LXXXVII	Mon. Boic.		
4) 889. November 21.	. . . .	. . . .	CLXIV	Mon. Boic.		
5) 889. December 1.	. . . .	. . . .	CLXV	Mon. Boic.		
6) 993. December 12.	CXCVI	. . . .	. . . .			
7) 999. April 13.	CC	. . . .	. . . .			
8) 1003. Februar 9.	CCI	. . . .	. . . .	München.		
9) 1003. December 25.	CCIV	. . . .	. . . .			
10) 1025. Mai 20.	CCXVIII	. . . .	. . . .			
11) 1027. Juli 16.	. . . .	. . . .	CCXIX	Förstemann.		
12) 1033. August 9.	CCXXI	. . . .	. . . .	München.		
13) 1042. Januar 3.	CCXXIV	. . . .	. . . .	München.		
14) 1054. Juli 10.	CCXXIX	. . . .	. . . .	München.		
15) 1058. Juni 12.	. . . .	. . . .	CCXXXI	Schannat Vind. I.		
16) 1099.	CCLII	. . . .	. . . .	München.	Ungedr.	
Zwiefalten.						
1) 1093. April 20.	. . . .	CCXLII	. . . .	St.A.		
2) 1122. März 4.	. . . .	CCLXXVIII	. . . .	St.A.		

I.

Aloin schenkt dem heiligen Gallus und Desiderius drei Huben in Ahorninesuuanc und fünfe in Gaulichesburia.

S. Gallen. Ohne Jahr. (Zwischen 680 *und* 737.*) Juli* 19.

In dei nomen bone pacis. Placuit atque convenit, adcrevit mihi dei voluntas, ut terram iuris || mei facerem donationem ad honorem sancti Gallonis et sancti Desiderii, in loco nuncupante, que dicitur || nomen villares idem Ahorninesuuanc [1]) hobas III, et in Gaulichesburia [2]) hobas V, quod ita et feci || terram donationis ego Aloinus, et per hanc cartolam donationis a die praesente firma permaneat. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis, qui contra hanc donationem venire aut agere conaverit; in primis dei ira concurrat, et a communione corporis vel sacerdotum extranios sit, et una cum fisco auri libras duas, argenti tres [componat], et quod petit vindecare non valiat, sed praesens hęc donatio omnem tempore firma permaneat cum estipulationem subnixa. Actus monasterium sancti Gallonis. Signu[m] Aloini, qui hanc donationem fieri rogavit. signum Stephani. signum Jactati. signum Petri. signum Uualahanis. signum Lantoeni. signum Uualloti [3]). Notavi quod feci in mense Julio, diem XIIII. kal. Augusti. Ego Petrus scripsi et subscripsi [4]), sub Teodorico rege [5]).

Hinten von beinah gleichzeitiger Hand: TRAD. ALOINI; und dann wohl von etwas späterer: de ahorninesuuac. — Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 1. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 2. und nach diesem in Neugart I. nr. 4. Dieser Abdruck weicht von dem hier zu Grunde gelegten Original-Texte mehr ab als alle übrigen, zum Zwecke dieser Sammlung mit den Originalien verglichenen Urkunden der Tradd. Es ist deshalb zu vermuthen, dass die Herausgeber eine andre, jezt verlorne Rezension derselben Urkunde vor sich gehabt. Die Vermuthung wird dadurch unterstüzt, dass wirklich manche der ältesten S. Galler Urkunden in mehrfacher Zahl vorhanden sind, auch manche in den Tradd. noch abgedruckte Urkunden nunmehr vermisst werden.

Der Abdruck in leztern lautet wie folgt:

In Dei nomine bonae pacis. Placuit atque convenit, atque adcrevit mihi voluntas, ut terram iuris mei facerem donationem ad honorem sancti Gallonis et sancti Desiderij, in loco nuncupato, qui dicitur nomine villa Athorinsvvanic hobas tres, et in Gundlihesparia hobas 4. Quod ita et feci, terram donationis ego Aloinus, et per hanc chartulam donationis, quæ ad diem præsentem firma permaneat. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis contra hanc donationem venire, aut agere conaverit, in primis

dei iram incurrat, et communi corpore vel sacerdotio extraneus sit, et cum fisco auri libras 2. argenti 3. componat, et quod petit vendicare non valeat, sed præsens hæc donatio omni tempore firma permaneat cum stipulatione subnexa. Actum in Monasterio sancti Gallonis. Signum Aloini, qui hanc donationem fieri rogavit. sig. Stephani. sig. Jactati. sig. Petri. sig. Walaonis. sig. Landelhelmi. sig. Valoti. Notavi quod feci in mense Julio XIIII. Calend. Augustas. Ego Petrus scribsi et subscribsi, sub Theodorico Rege.

1) und 2) Nach Neugart *Otterswang* und *Gaisbeuren*, beide O.A. Waldsee. Die aus dem Original mitgetheilte Lesart *Gaulichesburia* schliesst sich an *Gaisbeuren* noch etwas näher an als die von Neugart benüzte, wogegen *Akornineswanc* von *Otterswang* dem Laute nach entfernter liegt als *Athorinswanic*.
3) Anfangs stand: *uualdoti*.
4) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recognitions-Zeichen.
5) Ob Theodorich III., welcher von 680—690, oder Theodorich IV., der von 720—737 (April) König in Austrasien war, (vgl. A. d. v. l. d. Tom. V. 416 ff. und 422 ff.) gemeint ist, lässt sich nicht mit Bestimmtheit entscheiden.

II.

Herzog Gotfried von Alemannien giebt den Ort Biberburg am Neckar an das Kloster S. Gallen.

Cannstadt 708.

Gotefridus Alemanniæ Dux tradit Biberburgum [1]) vicum ad Neccarum.

Godafridus dux, vir inluster. Magulfus presbyter et pastor sancti Galluni, ad potentiam nostram veniens, suggessit atque petivit consolationem nostram, ut aliquid ad luminaria sancti Galluni ecclesiae concedere debuerimus, etc. Actum Canstat ad Neccarum.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 1. — Das Original dieses Bruchstücks findet sich nicht mehr unter den Urkunden des Stifts S. Gallen. Es ist deshalb unverändert, zugleich mit der hier wesentlichen Ueberschrift nach der vorgenannten Quelle mitgetheilt. Die Zeitbestimmung ist eben daher. Ein Abdruck davon findet sich bei Neugart I. nr. 6.

1) Biberburg, abgegangener Ort bei der O.A.St. Cannstadt. vgl. Stälin I. p. 225.

III.

Rinulf übergiebt sein Gut Bettenweiler samt einem Leibeigenen Allidulf und allen sonstigen Zugehörden dem heiligen Gallus.

735. *Juli* 11.

In Christi nomine. Ego Rinulfus cogitavi dei intuitum, vel divinam retributionem vel peccatorum meorum veniam promerere. Propterea vernaculam iuris mei terram eam in loco nuncopanti, quod dicitur Petinvvillare [1]), quantum mihi deus donavit, et parentis mei in hereditate dimiserunt, trado servum Allidulfum cum omnia mea, cum agris, cum pradis, cum campis, cum aquis, cum silvis, cum pumiferis, trado de meo jure S. Galloni ad possedeudum, et postea, quicquid exinde facere volueris, vendendi, donandi, possedendi, liberam in omnibus habeas potestatem faciendi. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis, vel ulla persona opposita, qui contra hanc traditionem venire aut agere temptaverit, inprimis dei iram incorrat, et a communione corporis vel sacerdotum extranius sit, et in fisco solvat auri libras duas et argenti pondera quinque, et quod petit, vendicare non valeat, sed presens hec carta omni tempore firma permaneat, cum exstipulatione subnixa. Actum presentibus, quorum signacula continentur. Signum Rinolfi, qui hanc donationem fieri rogavit. signum Ruodolfi. signum Ascari. signum Audonis. signum Fredualdi. signum Ariberti. signum Suabonis. signum Luduaidi. signum Suzcini. signum Odpadi. signum Eftegi. signum Acconis. signum Zilonis. signum Ruodcoz. Notavi, quod feci, in mense Junio, V. Idus Julias, in anno quinto Xmo [2]) regnante domno nostro Teoderico rege supra Carulum Maiorem domus [3]). Ego quanquam peccator Silvester escripsi in dei nomine. Amen.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 4. — Das Original des Stifts-Archivs von S. G. fand sich nicht mehr vor. Weiterer Abdr. bei Goldast T. II. P. I. nr. 36. p. 36. (Ausgabe von 1661.) Ausz. bei Neugart I. nr. 9.

1) Bettenweiler, O. A. Teltnang. (vgl. übrigens Stälin I. p. 225. Anm. 3.)
2) i. e. decimo.
3) König Theodorich IV. von Austrasien etc. von 720 — April 737. Sein Major domus war Karl Martell. A. d. v. l. d. Tom. V. p. 422.

IV.

Mothari schenkt Höfe und Güter in Theuringen, Ahausen und Stetten an das Kloster S. Gallen.

Theuringen 752. *Mai* 10.

(Chr.) In dei nomine. Ego Mothari pro dei timore et pro remedium animae mei, admonet mihi divina preceptio et canonica institutio et reverentia sanctorum, || quod et ita feci. Propterea dono de res meis et de curtis meis partionem, hoc sunt, quod vocatum est curtis meus Duringas [1]), cum undecim casatas, quod ad hęc || pertinet, et alius curtis meus, quod vocatum est Hahahusir [2]), cum XII casatas, quod ad hęc pertenet, et tertius locus, quod vocatum est Altstadi [3]), cum omni quod ad haec perte||net. Iste tres locus et curtis, totum et integrum, dono et pertrado atque pertransfundo ad ecclesia sancti Galiunis, ubi corpus eius requiescit, et ubi Automarus abbas custor est. Iste omnia totum intecrum, terris, pradis, silvis, campis, pascuis, aquas, aquarum decursibus, iste omnia trado et perdono ad ecclesia sancti Gallunis, et volo ut esse firma permaniat in perpetuum. Et si quis viro, aut ego ipsi, aut heredis mei, aut ulla opposita [persona], qui contra hanc donatione venire temptaverit, inferat in fisco auri uncia una et argenti libras duas, et nihilominus firma permaniat, stibulatione subnexa. Iste omnia dono cum in Duringas in serv[i]tio casatas undeci, cum omne quomo[do] vestiti sunt, et alia curte, quod dicitur Hahahusir, servientes casatas quindeci, quomodo vestiti sunt. Iste et omnia in hęc loco, quod dicitur Altstati, quod ibi maniant, aut ingenui aut servi, quod maniat, quod mihi per lege debeat redere, haec totum ad sancti Galluni redeant. Signum † Mothario, quod fieri rogaverit. signum † Aiahicho teste. signum † Rotpertu teste. signum † Tusci teste. signum † Deothado teste. signum † Deotperto teste. signum Tuoto teste. signum † Uuito teste. signum † Uuolfleoz teste. signum † Rotmundus teste. signum † Immone teste. signum † Uuanolfus teste. Notavi die VI. Idus Madias. Actum locum publice in ipse Duringas, anno primo domno nostro Pippino regnante vir inlusdro. Ego Marcus presbyter rogitus et peditus scripsi et subscripsi [4]).

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 9. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 8. und darnach bei Neugart I. nr. 17.

1) Ober- oder Unter-Theuringen, O.A. Tettnang.

2) und 3) Ahausen und Stetten, nach Neugart. Beide Orte würden alsdann in das bad. B.A. Mörsburg gehören.

4) Zwischen der Sylbe *scrip* und *si* das Rec.Zeichen.

V.

Liutger bekennt, dass ihm Abt Automar und die Brüder des Klosters S. Gallen Güter in Welschingen und Beckhofen, die er unter dem Vorbehalt des lebenslänglichen Genusses an sie geschenkt, unter genannten Bedingungen verliehen haben.

Ohne Jahr und Tag (um 758) [1]).

(Chr.) Domino venerabile et in Christo patre Autumaro abbate et fratris eius de monasterio sanctę Gallonis. Ego Liutgęrus || precor et subplecor de gratię vestrę, ut mihi usum beneficerem ad ecclesię vestrę sitam in terra, in loco quod dicitur || Pachinchoua et Uualahischinga [2]), quem vobis ego ipse ad ecclesiam vestram per donationis titulum pro animę mei remedium quod || donavi, ut usum fructuarium ordinem pro ita redere debeo, quod et ita pro mercidem vestram fecistis. In ea rationem ut pro annis singulis censum vobis ad monasterium vestrum dare deberimus, hoc sunt, XXX siglas de cervisa, et XL panis et frischiga, qui valeat tremissa. Et si filii fili mei ipsas res proservire voluerint, in ipsum censum maneant, et si noluerint post ovitum meum, aut de ipsum censum negligentes aparuerint, vos vel successoris vestri ipsam rem superius nominatam, abque ullo contradictionem redeant et reuscant, et stabilitas sit ad ecclesiae sanctę Gallonis. Omni tempore firma permaneat, stibulatione subnexa. Signum † Autumari abbatis, qui hee precaria fiere rogavit. signum † Stephanis. signum † Rotperti. signum † Uualgaero. signum † Harinperti. signum † Uualperti. signum † Uuallodu [3]). Ego Muarcusi presbyter iussio abbatis scripsi et subscripsi [4]).

Hinten von gleicher Hand: de liutgaer pachinhoua. d[e] uuahiscinga naniger. filius meus. — Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 15. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 13. und Auszug daraus bei Neugart I. nr. 23.

1) Nach Ild. v. Arx I. p. 26.

2) Schwerlich Bechingen und Wilzingen, wie Neugart und Arx und die ihnen folgenden wirtembergischen Geschichtsforscher wollen, sondern *Welschingen*, bad. B.A. Engen, und *Beckhofen*, bad. B.A. Villingen. (vgl. Stälin I. p. 311.) Der Grund der Aufnahme der Urkunde liegt in den früher aufgestellten Vermuthungen.

3) Oder *Uuallodii*.

4) Statt *scripsi* einige verschlungene Züge als Rec.Zeichen.

VI.

Abt Johannes und die Brüder der Kirche S. Gallen verleihen die ihnen von Rodsinda übergebenen Güter in Nordstetten, gegen eine genannte jährliche Gülte, an ebendieselbe auf ihre Lebenszeit.

S. Gallen 760. *August* 18.

In dei nomine. Ego Johannis, ac si peccator, vocatus episcopus sive abbas, dum cognitum est quod Rodsinda ad ecclesia sancti Gallonis, ubi preciosus corpus eius requiescit, omnes faculta||tes suas per cartam traditionis firmavit, nos vero per consenso fratrum nostrorum Rodperto presbytero, Uuinidulfo presbytero, Pichone monacho, Condramno monacho, Uuolframno monacho, Pilifrido monacho, Rihcario mon||acho, per precariam prestavimus, ut ipsa diebus vite sue annis singulis inde censum solvat de ipsa terra, in loco qui dicitur Nortstati [1]), hoc est tremessem in qualecumque causa, et post eius obitum || statim ipse monasterius ipsam causam recipiat, et nullus heres eius, neque alius quisque hoc amplius in censum non habeat, neque ullus abbas in ipso monastirio hoc non presumat facere. Quod si presumpserit hoc alicui in censum dare, illi pagesis cumiatum habeant illas res tollere, et restituere ad ipsam casam dei. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de successoribus meis, qui contra hanc precariam venire presumserit, dum se emendat, ab ecclesia sancti Gallonis se absteneat. Actum in ipso monastirio, anno nono regnante Pippipno re[ge]. Data sub XV. kal. Septembris. Ego Audoinus presbyter scripsi et subscripsi [2]) in ipso monastirio sub Uuarino comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 22. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 18. Ausz. daraus bei Neugart I. nr. 31.

1) Nordstetten, entweder O.A. Horb, oder bad. B.A. Villingen.
2) In *subscripsi* ein Rec.Zeichen.

VII.

Hug vermacht all sein Gut in Weigheim an das Kloster S. Gallen und verspricht, so lang er lebt, genannte jährliche Zinse und Dienste an das Kloster daraus zu leisten.

Weigheim 763. *November* 22.

(Chr.) Unicuique perpetrandum est, ut auribus audiat, et in opere adimpleat, quod ipse dominus ore suo locutus est: date, et dabitur vobis, et iterum: date elimosinam et omnia munda sunt vobis. Ego in dei nomen Hug, recordatus multitudinem || peccatorum meorum,

propterea talis mihi adfuit consilium, ut omnes facultates meas, quidquid mihi de paternico vel de maternico, aut adquesito meo contingebat, in villa qui dicitur Uuicohaim [1]), in pago || et in sito qui dicitur Perahtoltespara, omnia et ex integro post meum discessum ad monasterium sancti Galloni, vel eius rectorem et monachis ibidem deservientes, trado in dominationem. Et dum || ego advivo, dabo ad ipsa casa dei supernominata censum annis singulis, hoc est: cervice siclas XX, maldra [2]) panis et frisgiaga saiga valente, et opera in stathum tempus in messe et fœnum, duos dies ad messem medendum, et fœnum secandum, et in primum vir [3]) arata iurnalem unam, et in mense Junio brachareidterum, et in autumno ipsum arare et seminare. Hoc est censum pro ipsa villa. Post meum vero discessum ipsa casa sancti Gallonis supernominata recipiat hoc, quod dedimus in villa Uuicahaim, sine ulla contradictione heredum meorum, hoc est, casis, casalibus, servis, ancillis, mancipiis, acolabis, agris, pratis, pascuis, ortiferis, pumiferis, silvis, aquis, aquarumque decursibus, mobilibus adque inmobilibus, cum omnibus adpendiciis suis habeant, teneant adque possedeant, quidquid exinde facere voluerint, deo auxiliante liberam ac firmissimam habeant potestatem faciendi. Si quis vero, quod esse futurum non credo, si ego ipse, aut ullus heredum meorum, vel post heredum, qui contra hanc cartulam a me factum venire temptaverit, aut eam infrangere voluerit, partibus fische multa conponat, id est, auri untias IIII, argenti pondura quinque coactus exsolvat, et repetitionem ad ipsa casa dei dupla restituat, et quod reppetit pernullisque ingeniis evincare non valeat, sed hec epistola omni tempore firma et stabilis debeat perdurare, cum stibulatione subnixa. Actum in Uuigahaim villa puplice, presentibus, quorum hic signaculo contenuntur. † Signum Hug, qui hanc traditionem fieri rogavit [4]). Signum Uuolfhramno teste. signum Rihbold teste [5]). signum Hadupertus testis. signum Hroadbertus testis. signum Herirat testis. signum Anno. signum Cunzo. signum Lantheri testes. Ego enim Uuinitharius, ac si peccator, vocatus presbiter vel monachus sancti Galloni scripsi et subscripsi [6]). Anno XII. domno gloriosissimo rege Pippino. Data sub die X. kal. Decembris, sub Adalharto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 28. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 22. Auszug bei Neugart I. nr. 40.

1) Weigheim, O.A. Tuttlingen.
2) Entweder fehlt die Zahl zu *siclas*, oder zu *maldra;* oder steht *maldra* für *maldram*.
3) Im Orig. *primam iur* mit einem *r* über dem *a*.
4) Das folgende steht auf der Kehrseite der Urkunde.
5) Hier liest die Urkunde *teste*, und unten nach *Lantheri: testes*. Sonst steht das Wort abgekürzt, so dass die Endsylbe beliebig gelesen werden kann.
6) In *subscripsi* das Recog.Zeichen.

VIII.

Sounhar, Vasall des Königs Karlmann, erneuert, durch eine Erscheinung im Traume gemahnt, die bei seinem Eintritte als Mönch in das Kloster Ellwangen an die h. Sulpicius und Servilianus daselbst gemachten Schenkungen im Gebiete des h. Georg von Wiesenbach, sowie in Schriesheim und den umliegenden Orten.

764.

Notum sit cunctis fidelibus, tam futuris quam presentibus, quę ego Sônharius, Karlmanni regis vassus, indagare propalando decrevi. Tempore domni regis Pippini, Hariolfus, qui primo laicus et postea monachus effectus est, locum Elenwangensem in honore sancti salvatoris eiusque genitricis MARIĘ sub cespite palustri in silva, que vocatur Virgunda, construxit; cuius frater Erlolfus, Lingoniacę civitatis episcopus, corpora sanctorum MARTIRUM SULPICII ET SERVILIANI ab Adriano papa impetravit et huic loco luvexit, ubi tantorum pręsidia patronorum tanto copiosius iugiter sentiuntur, quanto ardentius cum pia fide incessanter queruntur. Ego igitur Sônharius, qui sub eodem, quo Hariolfus rege supra dictus militavit, audiens creberrima per sanctorum Martyrum intercessiones in eodem loco fieri signa, divino ammonitus instinctu, laicalem, in quo militavi, habitum mutavi, monachicumque, quem desideravi, sub eodem Hariolfo abbate devotissime indui, cunctaque, quę ad me hereditario iure in territorio sancti GEORIGII Wisinbach [1]), in Scriezesheim [2]), et in adiacentibus villis, cum silvis, cum vineis, cum pratis, cum agris, cum familiis, et omnibus utensilibus pertinebant, supradictis MARTYRIBUS, domni et serenissimi regis Pippini ammonitione persuasus, pro animę meę remedio contradidi, sperans tam futura quam pręsentia peccatorum meorum facinora ipsorum patrocinio per hoc relaxari. His ita patratis, meque in sancta conversatione vivente, post paucos dies insidiator totius generis humani, diabolus, a recto sancti propositi mei tramite occulte me apostatare persuadens, per varias malignissimę apostasię cavillationes, iniecit cordi meo, felicissimam transmutare, quantulumcumque possem, delegationem; mecum in secreto cordis reputans: melius esse prędium cognatis meis ceterisque consodalibus quam monachis, deo sanctisque MARTYRIBUS servientibus, delegasse. Haec dum mecum solus tacite tractarem, totius boni auctoris disponente clementia, quadam nocte, dum sopore deprimerer, a sanctis MARTYRIBUS, iubente et pręsidente sancta MARIA, ante altare trahebar, et singulis enumeratis, que mutare mecum disposueram, tamdiu miserabiliter ac salubriter sum castigatione corporali maceratus, donec nullatenus factam transmutare sententiam promisi. Quod dum expergefactus abbati meo cunctisque fratribus, mane facto, liventes monstrans scapulas, retulissem, inito salubri consilio rogarunt, impetrarunt, effecerunt, ut absque ullo dubitationis errore, quemadmodum prius ita et modo, familiam S. Georgii cum testamento et firma astipulatione ex integro contraderem. Quod et feci. Constitui

igitur quosdam clientum, quosdam mansionariorum, quosdam tributariorum, quosdam diariorum iure Fuldensium et Augiensium abbatiarum habere consortium, quatinus nulli abbati, nulli advocato aliud ius, pręter quod domno imperatore annuente Pippino confirmavimus, diminuere vel infringere liceat. Statui etiam, si aliqua rationabili vel iudiciaria causa existente, advocatus secundum placitum [3]) abbatis advenerit, in cottidianum eius victum ter in anno talem porcum, unde XII assaturę absumi queant, dari, modiumque tritici, pabulum XII equorum, secundum numerum equitum, et sextarium vini. Una die villicus abbatis, secunda die magister tributariorum ista persolvant, ea scilicet conditione, ut ab [n]ullo tributario vel mansionario, pręter statutum vel advocatoria lege requisitum, nil vi extorqueat, si tributa vel debita in tempore persolverint. Si quis advocatus hęc infringere, vel alia addere studuerit, regię maiestatis reus, in fiscum imperatoris XX auri libras persolvat, ista autem rata permaneant. Acta sunt hęc ab incarnatione dominica anno DCCLXIIII. sub Pippino rege et Hariolfo, eiusdem loci abbate et fundatore, feliciter. Amen.

Nach einer in Urkundenform auf Pergament ausgefertigten, jedoch unbeglaubigten Abschrift des 12ten Jahrhunderts. Ob ein wirkliches Original je vorhanden gewesen, steht dahin. Die ganze Urkunde, so wie sie vorliegt, scheint ein Machwerk des genannten Jahrhunderts, theils um das Besitzrecht an und für sich desto ehrwürdiger und unantastbarer erscheinen zu lassen, theils um etwaigen Eingriffen der Schutzvögte dadurch entgegenzutreten. Nach Widder Beschr. d. Pfalz I, 366. soll die Probstei Wiesenbach 1150 von den Grafen von Dilsberg gestiftet worden seyn. Die Urkunden, wornach das Stift sich im unzweifelhaften Besitze der Probstei befindet, reichen bis in die letzte Hälfte des 13ten Jahrhunderts zurück. Vgl. Acta Pal. V, 533.

Zum grössern Theile abgedr. ist obige Urkunde bei Khamm Hier. August. Auctar. partis I. cap. 1. nr. 8. p. 3. und cap. II. nr. 24. p. 9.

1) Wiesenbach (ehem. Probstei) bad. B.A. Neckargmünd.
2) Schriesheim bad. B.A. Ladenburg.
3) Im M. S. *placitum.*

IX.

Duto giebt alles, was er in Chisincas hat, worunter genannte Leibeigene und die Dienste einiger Freien, so lange diese auf seinen Gütern wohnen, an das Kloster S. Gallen.

Kirchheim 764. *September* 2.

Ego Duto dono ad munasterio sancti Callonis, quidquid in Chisincas || habeo, hoc est: casa, curtile et terra salica et servvos tuos, bis nominibus, || Uuolfrimus et filia sua Ruadruda, et alio servo Uuahaninco cum ma||tre sua Sunane. Ingenui tuo cummanent terram illam, et si vult ammanire post obitum meum, qualum servidium mihi fecerunt, talem fatiant vobis, his nominibus: Hato et Urchilinus, campis, silvis, pratis, pascuis et reliqua [1]). Acti sunt

hec in villa qui dicitur Chiriheim ante Albuino Tribune; et post obitum meum sine ullo censo ad ipsum munasterio firmiter permaneat. Et hoc est census quod solvere debeo dum vivo: de crano ad cirvisa siclas XXX et ad panem duas malteras et friscinca trimisso valente, et ad Duhtarincas [2]) illud fatiam venire. Ego itaque in dei nomine Uerdo rogitus scripsi et subscripsi [3]), anno XIII. domno Pippino rege Francorum. Data sub die quod feci IIII. Nonas Septembris, die Sabbato [4]). Signum Suto, qui hanc donat. signum Albani. signum Uuolfdreghi. † signum Thiodrih. signum Uerdo. † signum Otpret. † signum Uualdfrid. † signum Eghilpret. † signum Herchanfrid. † signum Sighimund. † signum Heripret. signum Muather. † signum Cozpret.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 32. — Abdr. in Tradd. M. S. G. p. 24.

1) Der Anfang der Urkunde ist in der Mitte des Blattes. Der dadurch entstandene obere leere Raum ist ausgefüllt mit dem Stücke: *Signum Suto* bis zum Schlusse, jedoch so, dass die Zeilen dieses Stückes senkrecht gegen den andern Theil der Urkunde zu stehen kommen. Die Herausgeber des Cod. Tradd. M. S. G. haben das Schlussstück zwischen die Worte *reliqua* und *Acti sunt* eingeschoben.

2) Bei Memminger, Tetinang p. 225. auf Theuringen gedeutet, wesshalb die Urkunde hier aufgenommen. Die Deutung ist keineswegs ausgemacht.

3) Das Wort *subscripsi* in das Recog.Zeichen verflochten.

4) Pippin wird König 752. März 5.

X.

Scalcomann giebt alles, was ihm an väterlichem Allode im Argengau in Laimnau, Apflau, Entinesburugo, Oberdorf und andern Orten zugefallen, sowie sich selbst als Mönch an das Kloster S. Gallen.

Laimaugawilare 769. *März* 15.

Perpetrandum est unicuique quod evangelica vox admonet dicens: date et dabitur vobis. Ego in dei nomine Scalcomannus, cogitans de animae meae remedio, vel de aeterna retributione, talis mihi decrevit voluntas, ut res meas ad aliqua venerabilia loca sanctorum dare deberem; quod ita et feci. Dono atque trado omnes res meas, quas ex paternico mihi de alode legitima contingit, ad monasterium sancti Gallonis, ubi eius sacrus requiescit corpus, qui est constructus in pago Arbonense. Hoc est quod dono in loca denominata, id est, in Limavvia [1]) et in Apfalaga [2]), et in Entinesburugo, et in Operindoraf [3]), et in Oborostindoraphe prata, et in Pipparoti prata, et in Liutratesvvilare; in his locis supernominatis trado atque transfundo ad ipsum superius nominatum monasterium, donatumque in perpetuum esse volo, et me ipsum ad ipsum monasterium ad monachum trado, et rogo et testifico coram deo et sanctis eius, ut nec me, nec post obitum meum nullus ex succedentibus abbatibus

vel episcopis ad nullum unquam hominem nullum concambium aut commutationem faciant, sed ipsas res ipse monasterius et rectores ipsius monasterii perennis temporibus in sua dominatione possedeant. Et si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis vel proheredibus meis, aut quislibet ulla opposita persona, qui contra hanc cartulam traditionis, quam ego spontanea voluntate fieri rogavi, veniret, aut eam infrangere voluerit, non solum quod ei non liceat, sed damnum incurrat, id est, tantum et alium tantum, quantum cartula ista contenit, ad ipsum superius nominatum monasterium restituat, et in discutiente fisco multa conponat, id est, auri uncias duas et argenti pondus quattuor coactus exsolvat, et qui repetit nihil evindicet, et praesens cartula ista omni tempore firma et stabilis permaneat, cum omni stipulatione subnexa. Actum Laimaugavvilare, in quo cartula ista scripta est, quod fecit mensis Martius dies XV. In anno primo regni Carlomanni regis, sub Roadharto comite. Signum Scalcomanni, qui hanc cartulam traditionis fieri rogavit. signum Taltoni patris eius. signum Vvelimanni fratris eius. [signum] Fateri fratris eius. signum Selparati fratris eius. signum Takarichi. signum Huolderich. signum Lantulfi. signum Ussoni. signum Bossonis. signum Gramavvi. Ego Moathelmus clericus scripsi et subscripsi.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 29. — Das Original des Stifts-Archivs fand sich nicht mehr. Auszug bei Neugart I. nr. 46.

1) 2) und 3) Laimnau, Apflau und Oberdorf, alle O.A. Tettnang. vgl. Stälin I. p. 283.

XI.

Die Nonne Cotaniwi giebt Güter und benannte Leibeigene in Lauterbach und in Beffendorf an das Kloster S. Gallen.

769. *September* 25.

In dei nomine. Ego Cotanivvi, ancilla dei, dono adque trado ad monasterium sancti Galloni, ubi eius sacrus requiescit corpus, et hoc est quod trado, quod ego in [1]) Lutinhah visura sum habere, et in alio loco, qui dicitur Beffindoraf [2]), et in locis, campis, silvis et omnia, qui ibidem visura sum habere, et servos casatos tres his nominibus, Ragingaerus cum infantes suos his nominibus, Rihgaerio et Wantilane, Waltrihho et uxore sua Fastranc, et filio eorum Wolffrido, et servo eius Isanberto, et alio servo nomine Aoto, et Huttone, qui ipse est in concambio cum Wichardo, et si redemere vult, det alium mancipium II manuum longum. Hii sunt testes, qui praesente fuerunt et confirmaverunt. Signum Cotanivvi, qui hanc traditionem fieri rogavit. signum Wichardi testis. signum Tuto. signum Aotahar.

signum Amalgaer. signum Theotbald. signum Maerolt. signum Tailo. signum Wolfberti. signum Asthari. Ego itaque Albuvvinus clericus rogitus ab Cotanvvia hanc cartulam scripsi sub die VII. Kalendas Octubris in anno I. regnante Carlomanno rege.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 28. — Abdr. bei Goldast T. II. P. I. nr. 3. p. 26. Ausz. bei Neugart I. nr. 47.

1) Lauterbach, O.A. Oberndorf. vgl. Stälin I. p. 290 und 370.
2) Beffendorf, O.A. Oberndorf.

XII.

Gundachar giebt alles, was er im Orte Egesheim hat, mit Ausnahme von zwei Leibeigenen, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

770. *Juni* 29.

In dei nomine. Ego itaque Gundachar dono atque trado ad monasterium sancti Gallonis quicquid in villa, qui dicitur Agineshaim [1]), ab hac die praesenti visus sum habere, exceptis duo mancipia, reliqua vero omnia ex integro ad ipsum superius nominatum monasterium trado atque transfundo, in ea ratione, ut ipsas res per beneficium ipsorum monachorum ad me recipiam tempus vitae meae, et censum eis exinde persolvam, id est, per singulos annos XXX siclas de cervisa, et XXX panes, et frisginga tremisso valente, et quando opus fuerit, aut ad messem vel pratum colligendum, vel ad reliqua in passiato faciam; et si filius meus, aut frater meus id ipsud facere voluerint, faciant: sin autem, ipsas res sine ulla marritione ad ipsum monasterium revertantur. Et si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis vel pro heredibus, qui contra hanc cartulam venire, aut eam infrangere voluerit, non solum quod ei non liceat, sed damnum incurrat, id est, tantum et alium tantum, quantum cartula ista contenit, ad ipsum monasterium ferat, et in discutiente fisco multa conponat, id est, auri uncias duas et argenti ponduos quattuor coactus exsolvat, et si repetit, nihil evindicet, sed praesens cartula ista omni tempore firma et stabilis permaneat, cum omni stipulatione subnexa. Actum in ipso monasterio. Cartula ista scripta est in anno secundo regni Carlomanno rege, III. Kalendas Julii et Pirahtilone comite. Ego itaque Ato diaconus rogitus ab Gundrachro scripsi et subscripsi. Signum Gundachri, qui hanc cartulam fieri rogavit. signum Verei. † Uotmar. † Rucimire. † Eholt. † Poto. † Tuhuto. † Cirico. † Uciolf. † Filomar. † Frehholt. † Tuato. † Linco. † Pito. † Ackiolt etc.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 30. — Abdr. bei Goldast l. c. nr. 61. p. 45. Ausz. bei Neugart I. nr. 69.

1) Egesheim, O.A. Spaichingen. vgl. Stälin I. p. 288.

XIII.

Der Priester Hymmo, weiland Deotperd's Sohn, schenkt all sein Gut im Linzgau in den Orten Ailingen und Scusna, sowie einen Leibeigenen mit dessen Hube, dessen Söhnen und dessen Weibe im Argengau an das Kloster S. Gallen.

Ailingen 771. *März* 20.

(Chr.) In dei nomine. Ego Hymmo presbyter, filius Deotperdi condem, talis mihi decrevit voluntas, ut omnes || res meas ad monasterium sancti Galli condonare deperem, quod ita et feci. Et hoc est quod dono: || in pago Linzgauuia, in villa Ailingas [1]) et in alio loco, qui dicitur Scuzna [2]), quidquid in hiis || duobus locis in hac die vestitus sum, exceptos servos duos his nominibus, Cozherio et Uuolfhramno, et V iuhes de terra, et in bago Argunensi dono servum uuum cum hoba sua et filiis suis et cum uxore sua. Haec omnia et ex integro dono atque transfundo de meo iure in dominatione sancti Galli, vel eius monachis ibidem deo servientes habeant, teneant atque possedeant. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus heredum meorum, aut ulla opposita persona, qui hanc cartulam irritam facere voluerit, partibus fischae multa conponant, id est, auri unclas tres et argenti libras duas, et duplam repetitionem ad ipsum monasterium restituat, et quod reppetit, non prevaleat evindicare, sed haec presens cartula omni tempore firma et stabilis permaneat, stibulatione subnixa. Actum Helingas villa publici. Signum Immo, qui hanc cartulam fieri rogavit. signum Uualperti fratri eius consanguinei. signum Chnuz testis. signum Aldoino testis. signum Puati testis. signum Huso testis. signum Ekipert testis. signum Herifrido testis. signum Folhrato testis. signum Uuolfheri testis. signum Lotto testis. Ego itaque Hartker clericus anno III. regnante Carlo rege Franchorum scripsi et subscripsi. Notavi sub die, quod fecit mensis Martii dies XX.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 43. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 33. Ausz. bei Neugart I. nr. 56. Das Jahr 774, das letzterer hat, kommt heraus, wenn vom 4. Dezember 771, dem Todestage Karlmanns, gezählt wird.

1) Ailingen, O.A. Tettnang.
2) Abgegangener Ort?

XIV.

Ruothaus erbaut zu Ehren des heiligen Gallus eine Basilica im Gau Burichingas im Orte Willmandingen und stattet sie mit Gütern und Leibeignen aus.

772. *Juli* 10.

In dei nomine. Ego Ruothaus, conplacuit mihi, ut aliquam basilicam aedificarem in honorem dei et sancti Galloni, quod est constructa in pago Burichincas, in villa Willamundincas [1]), quod ita et feci: et dotavi eam casatibus VIII, et similiter hobas XII, et mancipia denominata Arichiso et uxore sua Adtane, Teutulfo et uxore sua Ratbergane, et filio suo Ruodulfo, Aricarno et Ruodnig, Leutnig, Blitilde, Trudulfo et Moterane, Amulfrede, Ricario, Teutrude, Wolmaro, Teuteario, Ultono et Ahicono, Trudlinde, Volflinde, Autmanno, Leupagde, Vraldo, Lollane, Altmanno, Volcamanno, Wolfagde, Routmanno, Leubo, Hinolobe, Agde, Ahalagde: hoc sunt XXXI; et ipsis teneatis et possedeatis hac die praesente. Et quia supra diximus, superius nomina ad ipsum monasterium firmiter omnia haec tradita sint. Et si me vivente ipsi monachi sancti Galloni possedeant, pro animae firmiter haec omnia tradita sint. † Raotahi, qui hunc testamentum fieri rogavit. † Bieon. † Issinberti. Welandi. Warilandi etc. Ego enim Ilupertus presbyter scripsi et subscripsi, anno IV. regnante domno nostro rege. Data sub die, quod fecit mensis Julius dies X.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 39. — Abdr. bei Goldast T. II. P. I. nr. 87. p. 54. Ausz. bei Neugart I. nr. 63.

1) Wilmandingen, O.A. Reutlingen.

XV.

Rodtaus giebt an die zu Ehren des heiligen Gallus im Gau Burichingas erbaute Kirche Güter und genannte Leibeigene.

Willmandingen 773. *August* 1.

In Christe nomine. Rodtaus sub diae Kalendas Agustas, anno V. regnante domno nostro Carlo rege, pro dei intuitu, vel pro animae meae remedium, seu et pro aeterna retributione, ut veniam de peccatis meis adipisci merear, dono ad ecclesia, que est constructa in onore sancti Callo, in paco qui dicitur Burichingas [1]), hoc est, tam mansis, campis, pratis, pascuis, per vias, domibus, hedificiis, hacolabus, mancipiis his nominibus, Altmanno, Volfagde et infantis eius Volmanno et Rotmanno, et Janogde, Leubino, Lobehagde, et infantis eius Visculfo et Benzone; Haghico, Tridlinde, et infantis eius Tancredo et Valdulfo; Huttone

Volflinde et filis eius Leutpaldo, Tridulfo; Alotra, Hamulfrid et infantis ea Ricarid, Tehatrudo, Berspredane et Volcamaro; Arnaldo, Lollane et Huraldo, et Fruhusintdane et Uttulfu, Radbergane et infanti suos Rodulfo, Harichyso et Adtane; Haricarno, Roding et Leutnig, Plitilde, Listillone, Hariman, Rigtrude, Beltone et Valdulfo, Varlinde, hobas tautas II et basilica in honore sancti Callo, vel ad agentis ipsius omni tempore proficiat in augmentes, stibulacione subnexa. Actuum in villa publici, qui dicitur Willimundingas, presentibus corum testium hic signacula contenuntur. Signum Rodtahus, qui hanc testamentum fieri rogavit. † signum Bleon. † signum Leutberto. † signum Ermenberto. † signum Waninco. † signum Hisinberto. † signum Hamulbero. † signum Crinperto. † signum Teutberto. † signum Warilando. Ego Hupertus hac si peccator presbiter scripsi et subscripsi sub die dominico.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 41. — Fernerer Abdruck bei Lünig, Reichs-Archiv T. XVIII. p. 192. — Ausz. bei Neugart I. nr. 52.

1) Und zwar im Orte Willmandingen. vgl. nr. 14.

XVI.

Bischof Johann, Abt von S. Gallen, giebt mit Zustimmung seines Convents die von Kerbert an das Kloster geschenkte Hube, genannt Adelshofen, gegen einen jährlichen Zins an Adalbert und dessen Söhne zurück.

775. *November* 11.

In dei nomine. Johannes episcopus et abba monasterii sancti Galli confessoris. Convenit nobis una cum fratribus || nostris, monachis ipsius monasterii, ut illam hobam, quę dicitur Adalolteshuba [1]), quam Kerbertus || tradidit ad supra memoratum monasterium, ut eam Adalberto et filiis eius in censum per hanc cartam || precariam represtare deberemus, quod ita fecimus. In ea vero racione, ut tempus vite suae annis singulis censum solvat, hoc est, unam carradam de grano, mi[ni]stro praescripti monasterii illuc transvehendum ab ipsa hoba, potestatemque habeat redimendum cum sex solidis, in quocumque precio velit, ipse et legitima procreatio eius. Signum Johane episcopo, qui hęc fieri rogavit. signum Rohperto teste. signum Hroudperto teste. signum Muninco. signum Arnolto. signum Pruninco. signum Erinberto. signum Puaso. signum Tagaberti. Ego igitur Uualto diaconus rogitus scripsi et subscripsi [2]). Notavi diem sabbati III° Idus Novembris [3]), anno quarto regni Karlo rege Franchorum, sub Johanne antistite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 47. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 35.

1) Adelshofen? O.A. Waldsee.
2) Mit *subscripsi* das Recog.Zeichen verbunden.
3) Der 11. November als *dies sabbati* passt zu 775. Vorausgesetzt, dass kein Schreibfehler in obigen Angaben, muss auf den 4. Dez. 771. (den Todestag Karlmanns) als Anfangspunkt zurückgegangen werden.

XVII.

Agylolf und seine Gemahlin Teotperga nebst andern ihrer Anverwandten schenken an das Kloster Marchthal verschiedene Gutshörige mit deren Besitzthum in Thalheim, Datthausen und andern Orten.

Kloster Marchthal 776.

(Chr.) In Christi nomen. In honore sancti trinitatis contextum vel commemorationem adque requiem facimus animę nostrę post transitum parentum || nostrorum, que in Marhcthala monastirii construere. Caput quidem fuit Halaholfus et Hitta sive Hildiberga, coniu||ge sua, et nos filii ipsius adque nebutes ipsius: ego quidem Agylolfus et coniux mea Teotperga, vel filii sui, et germanus suos, || et Asulfus cum uxore sua Hildilenda, vel filias suas, item vero Uuoluinus [1]) et germanus suos Bertoaldus, nepotes ipsius. Donat igitur Agylolfus in ipsa curte colonicas duas Erfones et Sandratus cum omnibus, que eis apertenet ex omnibus ex integrum. Donat igitur item Asulfu[s in vi]co [2]), que apellatur Thalahaim [3]), colonicas duas, id est Ragynulfus et Hariratus cum omni adiecentias eorum ex omnibus. [Donat] [2]) igitur Uuluinus in vico Tatunhusun [4]) colonicas duas, id est Baltfritus et Achilmunt [5]) cum omnes adpertenentias eorum ex om[nibus] [2]) ex integrum. Istud, que superius scripsimus, confirmarunt et donarunt filii adque nebotes. Item colonicas, que dedit Alaholfus et Hitta sive Hildeberga, in ipsa curte colonicas tres his nominibus: Hattone et Fagynulfus et Haimulfus cum omnes res eorum, tam de servis sancti Michahelis, qui ibi [colitur] [6]), Adalario, Amanulfu, Uuinidulfu, Conduinum, tam de sancti Martini in Stiozaringas [7]), qui ibidem adpertenent colonicas [....] [2]) cum omnia, que ibidem adpertenent, Uuizone et Perso [8]). Item Pilaringas [9]) sancti Martini colonigas II, Tita, Cherilo, qui ad Marhctala pertenit, et omnibus ex integrum, et vel coniuge sua, campis, pratis, casas cum casalis, aquis, silvis, quantum ad nos pertenit, in omnibus convenentiae nostre, ad que rogidi vel sublimis pedimus, hec omnia, que superius diximus, ad monasterium sancti Gallonis tradimus adque transfundimus, vel eorum dominius ad regulam confirmandam esse petivimus ad Marthala monasterii capud vel dominius esse deb[....] [2]) eorum anima, qui hunc monasterium sancti Petri construxerunt, orrare debeant. Et si quis, quod futurum esse non credimus, nos ipsi, quod absit, aut ullus de heredibus nostris, seu quislibet persona, qui contra hanc cartola

donationis ire vel inrumpere voluerit, si se emendare noluerit, incurrat in iudicium dei, et cartola ista firma et stabilis permaniat, stipulatione subnexa. Actum in monasterio ipsius Marhctala, quorum praesentibus hic signacula contenentur. Signum Agylolfo comite et Asulfo et Uuoluino et Berthoaldo et nepotis eorum, qui hanc cortola fierc et firmare rogaverunt. signum Amalperto. signum Grimberto. signum Manacaldi. signum Landoaldi. Ego ac si indignus Laurentiu[s] presbyter rogitus et petitus scripsi et [10]) subscrebsi, anno VIII. Karoli regis.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 65. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 45. Ausz. bei Neugart I. nr. 66.

1) Orig. *uuoluin*, mit einer Abkürzung, die sonst eher für *um* steht.
2) Statt dessen, was zwischen [ ], in der Urkunde ein Loch.
3) Thalheim, O.A. Ehingen.
4) Datthausen, O.A. Ehingen.
5) Die Worte *et Achilmunt* von anderer Dinte.
6) So liest der Cod. Tradd. M. S. G. In der Urkunde steht *a* und dann folgt ein Loch.
7) Alt-Steusslingen, O.A. Ehingen.
8) Die Worte *et Perso* von anderer Dinte.
9) Alt- oder Kirchbierlingen, O.A. Ehingen.
10) Hier das Recogn.Zeichen, mit der Sylbe *sub* verbunden.

XVIII.

Das sogenannte Testament des Abts Fulrad im Kloster S. Denys in Frankreich.

Herstall 777.

Terminum vitae pertimesco, quando de hunc saeculum ero migraturus, ut aliquid de peccatis meis per concessionem et largitatem de proprias pecunias meas, quae ad ecclesiarum et ad loca sanctorum, beatorum martyrum Dionysio, Rustico et Eleutherio, ubi ipsi domni corpore requiescunt, in loco qui dicitur Cadolaco, ubi plurima servorum dei turma laudes Christi die noctuque adesse videntur, ut in alimonia eorum et susceptionem hospidum, vel in elemosina senodicorum pauperum, viduarum, orfanorum, et in lumen ecclesiarum conferre debeam, ut Dominus per suam misericordiam et intercessionem sanctorum, et orationes pauperum mihi in pace et misericordia debeat recipere, qualiter portionem merear habere in vita beatorum. Ego Fulradus, hac si indignus, sacerdos vocatus, filius Riculfo et Ermengarde quondam, dono donatumque in perpetuum omnes res proprietatis meae, quidquid de successione parentum meorum mihi obvenit, vel dationibus regum, seu de comparato, vel commutationis et traditionis, quantumcumque mihi et germano meo Gaustberto traditum fuit, et quicquid ipse germanus meus Gaustbertus mihi tradidit, et villas denominatas,

quae Theudericus mihi tradidit, id sunt: Blithario villa cum appendiciis suis; Auricas machera cum appendiciis earum; Gamundius cum appendiciis suis. Similiter quantumcumque Haribertus in ipsa loca habuit, et Cocalingas, et villare, quae Hermenlindis mihi tradidit; similiter Sechingas, Faginuluincas cum integritate, similiter Fredishaim, similiter Hundinishaim et Mauchinhaim, et Benisthaim, quae Chrodhardus mihi tradidit cum appendiciis earum. Similiter villas et loca quae Uuido mihi tradidit, Guirmari, Audaldouillare, Radbertouillare, Grutinshaim, Ansulseshaim, Scaserishaim, et reliquas res per loca diversa, tam in Alisacius, quamquae in Mordinnauia, quae mihi Uuido tradidit, et per mea praestaria modo usufructuario aliquas habet: Uualtariouillare, Tornugouillare, Uictorhigas, Adimartia villa, Hagnaldouillare, Uuarungo curte, Filicione curte, Sicramno curte, quantumcumque in Alisacius et Mordenauia et Brisegauia, quicquid mihi traditum fuit et datum per strumenta cartarum; similiter in Saloninse, et Scarponinse, et Calmontinse, et Blesinse, et Rosalinse, quicquid in ipsos pagos visus sum habere, tam terris, mansis, campis, pratis, silvis, vineis, cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus, mancipiis, servis, ancillis, litis, undecumque moderno tempore vestitus sum, totum et ad integrum, gregis cum pastoribus, et omne subpellectile ad partes sancti Dionysii a die praesente, pro animae meae et genitore meo Riculfo et genitrice mea Ermengarde et germano meo Gaustberto et Bonefacio et sorore mea Uualdradane et pro genelogia mea, ut per intercessione sancti Dionysii cum sociis suis mereamur adaepisci vitam aeternam. Similiter Salona, ubi aedificavi ecclesiam in honore sanctae Mariae, ubi requiescunt sanctus Priuatus martyr, sanctus Harus confessor, quicquid ibidem datum fuit de conlata populi, et ipse populus mihi tradidit; omnia et ex omnibus, sicut per testamentum meum jam confirmavi, a partibus sancti Dionysii ipsa cella debeat aspicere, tam illas commutationes, quae cum Angalramno episcopo feci, quamque et reliquas commutationes; similiter et alia cella, quae dicitur Audaldouillare, ubi sanctus Ipolitus requiescit; et tertia cella infra vasta Uosgo aedificavi, ubi sanctus Cocouatus requiescit, super fluvium Laima, quae dicitur Fulrado cella; similiter quarta cella infra Alamania, quae dicitur Aribertingas [1]), ubi sanctus Ueranus requiescit; similiter quinta cella, quae et Dalongus mihi tradidit, quae dicitur Adalongo cella, ubi sanctus Jorgius requiescit; similiter sexta cella, ubi sanctus Uitalis requiescit, super fluvium Nettra [2]), quae Hafti mihi tradidit, quantumcumque ad ipsas aspicere videntur, et conlata populi ibidem delegavit tam terris, mansis, campis, pratis, silvis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, vineis, farinariis, greges cum pastoribus, servis, ancillis, litis, aurum, argentum, codices, eramen, ornamenta ecclesiarum, patellas ad salo faciendum in vico Bodatio, seu marsallo uno cum sessis eorum, sicut dixi, et omne subpellectile, quantumcumque ad ipsas cellas repertum fuerit, totum et ad integrum a die praesente ad partes sancti Dionysii delegavi; et dum ego vixero, ipsas res in mea potestate habere debeam, post meum quoque discessum absque ullius judicis contradictione a partibus sancti Dionysii debeant revertere, et nullus heredisque meorum

potestatem habeant contra hanc traditione mea agere. Et si conaverit, inferat una cum sociante fisco auro libras quinquaginta, argento pondus centum coactus exsolvat, et quod repetit evindicare non valeat, cum stipulatione subnexa [3]). Actum publice Haristalio, anno nono et quarto regnante Carolo gloriosissimo rege Francorum et Langobardorum atque Patricio Romanorum. Ego Folradus Capalanus subscripsi. In dei nomine Maginarius consensi et subscripsi. Signum † Teudrico. Hamerardus † consensi. Signum † Uulfardo. signum † Hadtritto. signum † Gislamaro. signum † Hildrado comite. signum † Baldulfo. signum † Chrodone. signum † Hainrico. signum † Anselmo comite palatii. signum † Folrado. signum † Hartgero. signum † Harihardo comite. signum † Riegario. signum † Teudulfo. signum † Hildrado. signum † Erleberto. signum † Gundaccro. Anno nono et quarto regnante domno Carolo gloriosissimo rege Francorum ac Longobardarum ac Patricio Romanorum. Actum publice Haristalio. Ego Adarulfus rogitus et ordinatus a domno Fulrado scripsi et subscripsi.

Nach dem Orig. im k. Reichs-Archiv in Paris (K. Z. nr. 1.) verglichen. — Letzter Abdruck bei Grandidier hist. de l'égl. de Strasb. Tom. II. pièces justif. nr. 71., wo zugleich Auskunft über die frühern, meist ungenauen Abdrücke dieser und der nächstfolgenden Urkunde, so wie über die in den nachstehenden Anmm. nicht erklärten Ortsnamen. Ausz. bei Neugart I. nr. 67.

1) Herbrechtingen, O.A. Heidenheim.
2) Der Neckarfluss. Die Zelle des h. Vitalis darin, in Esslingen. (s. Urk. K. Ludwigs v. 866. Jul. 28.)
3) Die *stipula* ist noch an der Urkunde zu sehen.

XIX.

Das sogenannte kleinere Testament des Abts Fulrad im Kloster S. Denys in Frankreich. Herstall 777.

Terminum vite pertimesco, quando de hoc seculo ero migraturus, ut aliquid de pecatis meis per consessionem et largitatem de proprias pecunias meas, quae ad ecclesiarum et ad loca sanctorum, beatorum martirum Dionysii, Rustici et Eleutherii, ubi ipsi domni corpore requiescunt, in loco qui dicitur Cadolaco, ubi plurima servorum dei turma laudes Christi die noctuque adesse videntur, ut in helemosina eorum et susceptione hospitum, vel in helemosina sinodocorum pauperum, viduarum et orfanorum, et in lumine ecclesiarum conferre debeam, ut Dominus per suam misericordiam et intercessiones sanctorum, et orationes pauperum mihi in pace et misericordia debeat recipere, qualiter portionem merear habere in vita beatorum. Ego Fulradus, hac si indignus, sacerdos, filius Riculfo et Hirmingarde condam, dono, donatumque in perpetuum omnes res proprietatis meae, quicquid de

successione parentum meorum mihi obvenit, vel de dotationibus regum, seu de comparatum, vel commutationes, quantumcumque mihi et germano meo Gaustperto traditum fuit, et quicquid ipse germanus meus Gaustbertus mihi tradidit. Id sunt loca denominata: Blitario villa cum appendiciis suis, Auricas macra, Haribertus villare, Cochelingas, Fechingas, Fachinulhingas; similiter et in Alsacis, seu in Morthenauia, id sunt: Fredeshaim, Undineshaim et Mochenhaim, Germeri, Andaldouillare, Grutsenhaim, Frosenhaim, Ansulseshaim, Scaferhaim; super Oberbebonouillare ecclesia in honore sancti Petri cum adjacentiis suis, Uualterouillare, Ratbertouillare, Scofhaim; nec non in Salinse, Turnugouillare, Uicturningas, Almerega curte, Agnaldo curte, Uuarningas, Filicione curte; similiter Salona, ubi aedificavi ecclesiam in honore sanctae dei genitricis Mariae, ubi requiescunt corpora sanctorum pontificum Priuati martyris et Hilari confessoris, quicquid ibidem donatum fuit de conlata populi; nec non et in Alsacinse alia cella, qui dicitur Fulradouillare, ubi sanctus Ypolitus requiescit; et tertia cella infra vasta Uosago, quem aedificavi, ubi sanctus Cucufatus et sanctus Alexander martyres requiescunt. Similiter quarta cella qui dicitur Radulfesboch, ubi sanctus Georgius requiescit; nec non et quinta cella, qui dicitur Haribosting [1]), ubi sanctus Uaranus requiescit. Similiter sexta cella, ubi sanctus Uitalis requiescit, supra fluvium Necrae [2]); omnia et ex omnibus in Salninse, et in Scarponinse, Calmontinse, et Roslinse, Alsacinse, Mortenauia, Alamania, quantumcumque visus sum habere, tam terris, mansis, vineis, campis, pratis, silvis, aquis aquarumve decursibus, farinariis, mancipiis, servis, ancillis, lidis, undecumque moderno tempore vestitus sum, totum et ad integrum, greges cum pastoribus, et omni suppellectile, et quidquid ad ipsas cellas aspicere videtur, aurum, argentum, calices, aeramen, ornamenta ecclesiae, patellas ad sale faciendum in vico Bodecio, seu marsallo cum fossis earum, totum et ad integrum ad partem sancti Dionysii a die presente pro anima mea et animabus famulorum famularumque, Riculfi genitoris mei et genitricis meae Hirmingarde et germanis meis Gaustperti et Bonefacii et germane meae Uualdredane et pro genealogia mea, ut pro intercessione sancti Dyonisii et sociorum eius vitam mereamur adipisci aeternam. Ea vero ratione, ut, dum ego advixero, ipsas res in mea potestate habere debeam; post meum quoque discessum absque ullius iudicis contradictionem ad partibus sancti Dyonisii debeant revertere, et nulus heredum meorum habeat contra hac tradictionem generare calumniam, et si conaverit, inferat una cum sociante fisco, auro libras quinquaginta, argentum pondus centum coactus exsolvat, et quod repetit evindicare non valeat, stipulatione subnexa. Actum publice Haristalio, anno nono et quarto regnante Carolo gloriosissimo rege Francorum et Langobardorum atque Patricius Romanorum. Ego Foiradus Caplanus subscripsi. Halmardus consensi et subscripsi. In dei nomen Maginarius consensi et subscripsi. Signum † Teudrico. signum † Baldulfo. signum † Uulfardo. signum † Fulrado. signum † Holeherto. signum † Rotgero. signum † Hildrado. signum † Teudulfo. signum † Adtritto. signum † Erodone. signum † Astgero. signum † Hildrado comite. signum †

Gislamaro. signum † Hainrico. signum † Hariardo comite. signum † Anselmo comite palatii. signum † Ricgauio. signum † Gundracro. Ego Adarulfus rogitus et ordinatus a domno Fulrado scripsi et subscripsi.

Nach dem Orig. im K. Reichs-Archiv in Paris (K. Z. Nr. 1.) verglichen. — Abdruck bei Grandidier a. a. O. nr. 71 bis.

1) und 2) vergl. Anmerkung 1 und 2 zu nr. XVIII.

XX.

Lantbert und Huito schenken Leibeigene im Rammagau an das Kloster S. Gallen, unter genannten Bedingungen.

Laupheim 778. *Januar* 20.

(Chr.) Nos vero in dei nomine Lantbert et Huito, talis nobis decrevit voluntas, ut pro animabus patre nostro Fuccone et sorore nostre Cartdiuha aliquas ‖ mancipias de rebus nostris ad monasterium sancti Galli condonare deberemus, quod ita et fecimus. Et hoc est quod donamus in pago qui dicitur Rammackeuui [1]), ‖ id sunt ita: Unroh, Liuta, Liuplih, Adalfrit, Rahheil, Rihheil, Uuolalaup tradimus atque transfundimus, ut ibidem perpetualiter sint ad possedendum vel adhuc; in ea ‖ vero ratione, ut me ipso Huitone liceat eos in censum recipere, hoc est, I bovem, V solidos valentem, per singulos annos persolvere ad ipsum praedictum monasterium, non in aliud, nisi quamdiu ipsi monachi monasterio sancti Gallonis vel rectores eius voluerint. Et si ipsum censum aliquando neglexero facere, aut ipsos mancipias contradixero, tunc in omni integritate ipsos mancipias ad ipsum monasterium revertant absque ulla contradictione. Si quis vero, quod esse non credimus, si nos ipsi, aut aliquid de heredibus nostris, vel quislibet opposita persona, qui contra hanc traditionem, quam nos spontaneo voluntate fieri rogavimus, aliquid inrumpere voluerit, sociante fisco multa conponat, id est, auri uncias III et argenti pondos V coactus exsolvat, et quod repetit, non prevaleat evindicare, sed hec presens carta firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum in villa, qui dicitur Louphaim [2]), publici, presentibus quorum hic signacula contenuntur. Signum Lantberto et Huitone, qui hanc traditionem fieri rogaverunt. signum Stenharto comite. signum Odalharto teste. signum Cundpoldo teste. signum Deotuino teste. signum Ruadingo teste. signum Hadarico teste. signum Cherilo teste. signum Isanhario teste. Ego enim Salamonus indignus diaconus seu canzalarius anno X. regnante Callo gloriosissimo rege Francorum scripsi et subscripsi [3]). Notavi die Marcio, XIII. Kalendas Februarias, sub Stenharto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 66. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 46. Ausz. bei Neugart I. nr. 68.

1) Dieser Gau fällt ganz in die Gränzen der jetzigen Oberämter Wiblingen und Biberach. Vgl. Stälin I. p. 307.
2) Gross- oder Klein-Laupheim, O.A. Wiblingen. Stälin a. a. O.
3) Dieses Wort im Recogn.Zeichen.

XXI.

Hrambert vermacht dem Kloster S. Gallen seinen Erbantheil im Linzgau im Ort Fischbach auf seinen Todesfall und verspricht bis dahin einen genannten jährlichen Zins daraus zu bezahlen.

Fischbach 778. *September* 13.

(Chr.) Ego in dei nomine Hrambertus dono adque trado ad monasterium sancti Gallonis omnem portionem meam, sicut || mihi a filiis meis legitime contingit. Hoc est quod dono in pago Linzcauuia in villa, que dicitur Fiscbahc [1]), sicut iam dixi, || omnia et ex integro trado adque transfundo ad ipsum monasterium ibidem post meum obitum perpetualiter possedendum, || in ea ratione, ut, dum advivo, censum exinde solvam, id est, X modios de anona, aut X siclas de cervisa, et frisginga saiga valente, et X panes. Si que vero, quod fleri non credo, si ego ipse, aut ullus heredum meorum, aut quislibet ulla oposita persona, qui hanc cartulam irritam facere, aut eam inquietare voluerit, partibus fische multa componat, id est, auri untias II et argenti ponduos III coactus exsolvat, et ad ipsum monasterium duplam reppetitionem restituat, et quod reppetit, nihil evindicet, sed hec presens traditio omni tempore firma et inviolata permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum Fiscbahc villa, publici. Signum Hrambert, qui hanc cartulam fieri rogavit. signum Uualdbert et Uuolfbert filiis eius consensit. signum Hroadhoh testis. signum Theotboh testis. signum Baturihc testis. signum Theotinc testis. signum Uuarmunt testis. signum Baldmunt testis. signum Adalhelm testis. signum Marcus testis. Ego itaque Uualdo diaconus rogatus anno VIII. regnante Carlo rege Franchorum scripsi et subscripsi [2]). Notavi die dominica Idus Septembris [3]), sub Hroadberto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 64. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 45. Ausz. bei Neugart I. nr. 71.

1) Fischbach, O.A. Tettnang.
2) Das Wort *subscripsi* ins Rec.Zeichen verschlungen.
3) Im Jahr 778 fällt der 13. September auf den Sonntag. Die Zahl VIII der Königsjahre Karls stimmt damit nicht ganz.

XXII.

Erlobald übergiebt alles, was er im Orte Flöslingen in der Bertholdsbaar hat, mit Ausnahme eines Leibeigenen, an das Kloster S. Gallen, unter genannten Bedingungen.

Kloster S. Gallen 779. *Mai* 10.

(Chr.) In dei nomine. Ego Erlobald talis mihi decrevit voluntas, ut ad monasterium sancti Galli omnes res meas, quas in hac die || in villa que dicitur Flozoluestale [1]) visus sum habere, excepto servo uno, nomine Zuakilino, quod est in pago Bertoltipara, id est || domibus, aedificiis, mancipiis, terris, campis, silvis, aquis aquarumque decursibus, haec omnia et ex integro ad ipsum monasterium || trado adque transfundo. In ea vero ratione, ut dum advivo, ipsas res possedeam, et censum exinde solvam, hoc est, solidum unum per singulos annos, et si mihi filius erit de legitima uxore, ille solvat solidos duos; sin autem filius mihi non erit, ipsas res post meum decessum de proximis meis qui redimere voluerit, cum meo vvirigeldo redimat, sin vero noluerit redemere sic, illas res post me ad ipsum monasterium revertantur, ibidem perpetualiter possidendum. Si ego ipse, aut ullus heredum meorum, aut ulla alia persona, qui cartulam istam irritam facere conaverit, partibus fisce multa conponat, id est, auri untias II et argenti ponduos III coactus exsolvat, et ad ipsum monasterium duplam reppetitionem restituat, et nihilominus presens epistula omni tempore firma et stabilis permaneat, stibulatione subnixa. Actum in ipso monasterio sancti Galli. Signum Erlobald, qui hanc cartulam fieri rogavit. signum Hariolt testis. signum Unichart testis. signum Amalbert testis. signum Ascharii testis. Ego itaque Uualdo diaconus rogatus anno XI. regnante Carlo rege Franchorum scripsi et subscripsi [2]). Notavi die lunis VI. Idus Madias.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 72. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 49. Ausz. bei Neugart I. nr. 75.

1) Flözlingen, O.A. Rottweil.

2) Mit *subscripsi* das Recog.Zeichen verbunden.

XXIII.

König Karl giebt seine villa Herbrechtingen mit aller Zugehör an die von Abt Fulrad an der Brenz daselbst neu erbaute Kirche des heiligen Dionysius.

Düren 779. *September* 7.

(Chr.) Carolus gracia dei rex Francorum et Longobardorum, vir inluster. Si enim ex his, que divina pietas nobis affluenter tribuit, locis venerabilibus concedimus, hoc nobis ad mercedis ¦| augmentum vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Pro quo donamus villa nostra Hagrebertingas [1]) ad sacrosanctam ecclesiae beatissimi Dionisii marthuris, ubi sanctus Uaranus marthur corpore requiescit, in loco, que dicitur || Hagrebertingas, et venerabilis vir Folradus abba preesse videtur, quem ipse in sua proprietate infra ipsa fine Hagrebertingas super fluvium Brancia, in docato Alamanorum, in comitato Hurnia [2]), novo construxit opere, hoc est, fisco nostro Hagrebertingas, quantumcumque in ipsa curte Hagrebertingas habere visi sumus, et ibidem aspicere viduntur cum apendiciis; id est, tam terris, domibos, aedificiis, mansis, mancipiis, acolabus, litis, libertis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus et inmobilibus, farinariis, gregis cum pastoribus, peculium utriusque sexus, tam maiora, quam et minora, totum et ad integrum, ad die presente ad ipsa casa dei, vel partibus sancti Uarani plenissima voluntate concessimus atque indulsimus pro luminaribus et stipendia monachorum. Propterea hanc preceptionem auctoritatis nostre conscribere iussimus, per quam omnino iubemus, ut ab hac die, tam ipse Folradus abba, quam et sui successores, predicta rem ad partem iam dicte ecclesiae sancti Uarani habeant, teneant adque possedeant, et quicquid exinde ad profectum eiusdem ecclesiae facere elegerint, in omnibus Christo propicio licenciam habeant potestatem faciendi, et nullus ex iudiciaria potestate, aut qualibet persona predicto Folrado abbate, nec sancto Uarano, neque iuniores aut successoribus suis de memorata rem inquietare, nec contra racionis ordine vel calomniam generare quoquam tempore pontificium non habeant, sed hoc ex nostre confirmationes donum iure, Domino adiuvante, ad ipsa casa dei valeat possedere firmissimum. Et ipsa congregatio ibi consistencium pro me valeant Domini misericordia adtencius exorare, uxoreque nostra, prolis et leudis ut per intercessione sancti Uarani illius congregacione mereamur adepisci vitam aeternam. Et ut haec auctoritas firmior habeatur, vel nostris et futuris temporibus melius conservetur, manu propria decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus segelare.

|¦ S[ignum] (*Monogramm*) [3]) Caroli gloriosissimi regis ¦| (*Sigill*) [4]).

Ego [5]) Wigbaldus *ad vi*cem Hitherii recognovi.

Data septimo Idus Septembris, anno undecimo et septimo regni nostri. Actum Duria, palatio regio, in dei nomine feliciter, amen.

Nach dem Orig. des k. Reichs-Archivs in Paris. (vgl. Anm. 5.) — Abdr. bei Doublet, Antiquites de l'Abbaye de S. Denys lib. 3. p. 715. und Harzheim, Conc. Germ. I. p. 242.

1) Herbrechlingen, O.A. Heidenheim.
2) Wohl *Hurnia*, Hürben? Name eines Dorfes und Schlosses, O.A. Heidenheim, und des Flüsschens, woran es liegt.
3) Das mittlere Stück des Monogramms von anderer Hand, als die übrige Schrift.
4) Das aufgedrückte weisse Wachssigill noch übrig, mit einem nach rechts gekehrten Kopfe ohne Diadem oder Krone. Die Umschrift nicht mehr leserlich.
5) Das Folgende, mit Ausnahme der cursivgedruckten Sylben *ad et*, ist im Original abgerissen und aus Doublet genommen, der nicht das Original, sondern irgend ein älteres Diplomatar der Abtei S. Denys vor sich hatte. Von dem Worte *Hitherii* sind im Original noch Spuren vorhanden, eben so auch Reste des Recogn. Zeichens mit einer Tironischen Note.

XXIV.

Der Bischof und Abt Johann von S. Gallen verleiht die von Managold an das Kloster übergebenen Güter in Seitingen samt dazu gehörigen Leibeigenen unter genannten Bedingungen an denselben zurück.

S. Gallen 779 *oder* 780.

In dei nomine Johannes episcopus dei gratia abbas vocatus, una cum fratribus, qui in monasterio sancti Galli degunt, ubi eius sacrum requiescit corpus. Igitur, quod non est incognitum, quod Managoldus, pro remedio animae fratris sui Hugiberti, casatum unum cum hoba sua ad supradictam ecclesiam tradidisset in villa, que dicitur Sutiningas [1]), his nominibus: Dheotinc, Hiltimunt, Adahilt, petivit, ut per precariam ei praestare deberemus, quod una cum consensu fratrum nostrorum ita fecimus; in ea vero ratione, ut pro annis singulis censum exinde solvat, hoc est, XV siclas de cervisa et maldram de chernone et friskingam, trimisse valentem, et in omni zelga iornale unum arare, et III dies asecare et V amadere. Et si aliquando voluntas evenerit, aut necessitas exegerit, ut ipsas res ad usum proprium recipere voluerit, solvat eos cum XXX solidis, et quicquid inde voluerit postea agere, nostris partibus liberam habeat potestatem. Et hoc ei concedimus, ut si ipsos solidos infra unius anni spatium exsolvere non voluerit, vel infra trium annorum curricula eos nobis exsolvat. Interea autem census, quod nos cum illo convenit, sicut supra memoravimus, nobis exinde currat. A die autem quando supradictum pretium nobis habuerit expensum, et nos nostris partibus eum visi fuerimus possedere, sic cesset ab ipso censo; et si filio eius conventio ista placuerit, et id ipsud facere voluerit, ipsas res possedeat. Facta precaria in monasterio sancti Galloni confessoris. Signum Johannis episcopi. signum Johannis diaconi.

signum Aeginonis presbyteri. signum Hugiberti etc. Ego Ruodo laicus, lector scripsi anno XII. regnante [2]) domno nostro Carolo gloriosissimo rege Franchorum.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 51. — Fernerer Abdr. bei Goldast nr. 69. Auszug bei Neugart I. nr. 77.

1) Seitingen, O.A. Tuttlingen.
2) Genau genommen, und wenn wegen des Abts Johannes, dessen Tod Hermannus cont. 781 ansetzt, vom 1. Oktober 768 an gerechnet wird, fällt die Urkunde zwischen den 1. Oktober 779 und 780.

XXV.

Wolfhart giebt alles, was er in der Bertholdsbaar im Orte Brittheim besitzt, unter Vorbehalt der Nutzung gegen genannte jährliche Zinse und Dienste für sich und benannte Nachkommen, an das Kloster S. Gallen.

Oberndorf 782. *Januar* 11.

(Chr.) Ego enim in dei nomine Uuolfhart talis mihi decrevit voluntas, ut omnes res meas ad monasterium sancti Galli condonare deberem, quod ita et feci. || Et hoc est, quod dono in pago Bertoltipara, in villa que dicitur Britihaim [1]), id est, casis, domibus, edificiis, mancipiis, pecuniis, terris, || silvis, aquis aquarumque decursibus. Haec omnia et ex integro a die presente ad ipsum monasterium trado in dominationem; in ea || vero ratione, ut, dum advivo, ipsas res possedeam et annis singulis exinde censum solvam, hoc est, X modia de anona et una maltra de frumento, et aut in cera, aut in vestimentis, aut in frisginga, tremisse valente, et per singulas araturas singulos iuches arare et seminare et collegere, et unum diem in fenatione operare. Post meum vero decessum filii mei, vel filii filiorum meorum, quamdiu ipsum censum solvant, illas res possedeant. Et si aliquis ex nobis de ipsa terra ad alia terra ipsius sancti Galli transire voluerit, ipsum censum ibidem solvat, et illas res possedeat, et nihilominus presens traditio ista omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stibulatione subnixa. Actum in Obarindorf [2]) villa, publice. Signum Uuolfhart, qui hanc cartulam fieri rogavit. signum Deothoh testis. signum Hruadoni testis. signum Lantbert testis. signum Ceizman testis. signum Hadubert testis. signum Uuolfman testis. signum Cunzo testis. signum Drudbert testis. signum Hadumar testis. signum Uuano testis. signum Sighiman testis. Ego itaque Uualdo diaconus rogatus anno XIII. regnante Carlo rege Franchorum scripsi et subscripsi [3]). Notavi die Ueneris III. Idus Januarias feliciter.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 75. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 52. Ausz. bei Neugart. I. nr. 81.

1) Brittheim, O.A. Sulz.
2) Oberndorf, O.A.St.
3) Das Wort *subscripsi* mit dem Recogn.Zeichen verbunden.

XXVI.

Otgaer schenkt alles das Seine in der Bertholdsbaar, im Orte Bickelsberg, an das Kloster S. Gallen, unter genannten Bedingungen.

Oberndorf 782. *Januar* 11.

(Chr.) In dei nomen. Ego Otgaer [1]) talis mihi decrevit voluntas, ut omnes res meas ad monasterium sancti Galli condonare deberem, || quod ita et feci. Et hoc est quod dono in pago Bertoltipara, in loco qui dicitur Buchilerperc [2]), id est, casis, domibus, ędificiis, pecuniis, terris, pratis, || pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, nihil praetermittendo, ad ipsum monasterium vel eius rectoribus trado in dominacionem. In ea vero ratione, || ut, dum advivo, ipsas res possedeam et annis singulis exinde censum solvam, hoc est, X modia de anona et una maltra de frumento et, aut in cera, aut in vestimentis, aut in frisginga, tremisse valente, et per singulas araturas singulos iuches arare et seminare et collegere, et in fenatione unum diem operare. Post meum vero decessum filii mei, vel filii filiorum meorum, quamdiu ipsum censum solvant, illas res possedeant. Et si ego, aut aliquis ex illis de illa terra ad alia terra ipsius sancti Galli transire voluerit, ibidem similiter illum censum solvat, et illas res possedeat, et nihilominus presens epistula ista omni tempore firma et stabilis permaneat, stibulatione subnixa. Actum Obarindorf [3]) villa, publice. Signum Otger, que hanc cartulam fieri rogavit. signum Deothoh testis. signum Hruadoni testis. signum Lantbert testis. signum Ceizmann testis. signum Hadubert testis. signum Uuolfmari [4]) testis. signum Cunzo testis. signum Drudbert testis. signum Hadumar testis. signum Uuano testis. signum Sighiman testis. Ego itaque Uualdo diaconus rogatus anno XIII. regnante Carolo rege Franchorum scripsi et subscripsi [5]). Notavi die Ueneris III. Idus Januarias.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 70. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 52. Ausz. daraus bei Neugart I. nr. 82.

1) Im Orig. ein Queerstrich über der Sylbe *Ot*.
2) Bickelsberg, O.A. Sulz.
3) Oberndorf, O.A.St.
4) oder *Uuolfman*.
5) Mit *subscripsi* ist das Recogn.Zeichen verflochten.

XXVII.

Abt Werdo und die Brüder des Klosters S. Gallen verleihen die von Deothart und seiner Gemahlin Waralind in Sigiratesdorof und Aspach zum Kloster gestifteten Güter an deren Tochter Waldrade und deren Nachkommenschaft gegen einen genannten jährlichen Zins.

Ohne Jahr und Tag (*um* 785) [1].

(Chr.) Christi gubernante clementia, Uuerdo abbas cenobii sancti Galli confessoris Christi. Convenit nos cum fratribus uostris, ut res, quas nobis tradiderunt Deothart et Uuaralind, || coniux eius, in locis denominatis, id est, in Sigiratesdorof et in Ascpahc [2]) filię eorum Uualdrade per precariam in beneficium represtare deberemus, || quod et ita fecimus, eo condicto, ut ipsa nobis Uualdarat annis singulis censum inde solvat, hoc sunt, VI denarios, similiter et tota agnitio, || quę de ea nata fuerit, cum jam memorato censo totum tempus vitę eorum proserviat. Si autem inde negligentes apparuerint, et illum censum reddere noluerint, tunc eadem res cum omni integritate ad ipsum monasterium revertantur perpetualiter ad habendum. Signum Uuerdonis abbatis, qui hanc precariam fieri iussit. signum fratrum aliorum consentientium, Engilger, Lantpreht, Immo, Uuano, Engilbreht, Engilbold, Folhker. Ego Mano diaconus scripsi et subscripsi. *(Recogn. Zeichen.)*

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 82. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 56. Auszug daraus bei Neugart I. nr. 91.

1) Nach Neugart a. a. O.; nach andern von 792.
2) Aspach, O.A. Waldsee??

XXVIII.

Anshelm giebt Güter und einen Wald in dem Gau Pirihtelo's in den Orten Altheim und Holzheim unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Schörzingen 785. *September* 1.

In Christi nomen. Unicuique perpetrandum est, quod evangelica vox admonit, dicens: date et dabitur vobis, sicut et ego Anshelm in dei nomine itaque trado ad monasterium sancti Galli confessoris, quod est constructus in pago Harboninse, ubi Werdo abbas esse videtur. Et hoc est quod dono in paco Pirihteloni, in locis et in villas nunhcubantes Althaim [1]) et Hoolzaim [2]), de terra mea XXXI iornales et de prada XIV carradas, et silva

mea in loco, qui dicitur Lahha; in ea vero racione, ut ego et filii mei per annos siggulos exinde usque ad obitum nostrum censum solvamus. Si quis vero, quod fieri non credo, ego ipsi et eredis mei et post eredum meorum, aut ulla opposita persona, qui contra hanc tradicione ista a me facta frangere aut rumpere voluerit, non solum quod ei non liceat, sed damnum incurrat, et in fisco dominico multa componat, id est, auri uncias III, argenti pondura quinque quoactus exsolvat, et quod repedit, nihil evindicet, cum omni stipulacione subnixa. Hactum in Scercingas [3]) villa, publice. Et ic sunt testes, qui in praesente fuerunt, quorum ic signacula contenuntur. † signum Hanshelmini, qui hanc dradicione ista fieri rocavit. † signum Rodperti patris. † signum Eborini. signum Naudgeri. signum Chuniberti. signum Ruodhoi. signum Donchoni. signum Laibolfi. signum Woldregi. Notavi die Iovis, Kal. Septembris XVIII. anno regnante domno nostro Carulo rege Franchorum adque Loncobartorum, sub Pirihteloni comite. Ego Berachteozus, ahc si indignus, vocatus presbyter scripsi et subscripsi.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 63. — Auszüge bei Hergott Cod. prob. nr. 20. p. 11; bei Grandidier Hist. d'Alsace I. pièces justif. p. 44, und bei Neugart I. nr. 90.

1) und 2) Altheim, O.A. Horb? Holzhausen, O.A. Sulz?? vgl. Stälin I. p. 290.
3) Schörzingen, O.A. Spaichingen.

XXIX.

Ekino übergiebt eine Hube mit genannten Unfreien und deren Leibeignen, auch allen andern Zugehörungen, in den Orten Riedheim und Amalpetiuuilari im Gau Piritilo's an die Kirche des heiligen Gallus.

Dürbheim 786. *Januar* 15.

(Chr.) In dei nomen. Perpetra[n]dum est unicuique, quod evangelica vox admonet, dicens: date elymosinam, et omnia munda sunt vobis. || Igitur ego Ekino talis mihi decrevit voluntas, ut aliquid de rebus meis ad aliqua venerabilia loca sanctorum dare debere, || quod ita et feci. Dono adque trado, donatum quod im perpetuum habere volo ad eclesiam sancti Galli, quia est constructa in pago Arbo||nensi. Et hoc est quod dono in pago Piritiloni, in villas, qui dicitur Reothaim [1]) et Amalpetiuuilari [2]) hoba I, et mancipias meas his nominibus: Kericho [3]) cum uxore sua Liuphilta cum infantis eorum, et servo eorum Hiltiperto, et alia ancilla nomine Liula cum infantis suis, et mater ancillarum earum nomine Liupuuara, et omnia peculiare eorum, et omnia que hibidem visus sum habere, id est, case [4]), casale, cranarium, his e[di]ficiis con curtes cinctis, campis, silvis, pratis, pascuis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus adque immobilibus, cultis et incultis, omnia et ex integro

de meo iure ad iure sancti Galli vel rectores ipsius hibidem manentes habeant, teneant adque possedeant, post obitum meum, quidquid exinde facere voluerint, liberam hac firmissimam habeant potestatem in omnibus faciendi absque ulla contraditio vel marritione. Siquis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipsi, aut ullus heredum meorum vel postheredum, qui contra cartulam istam venire praesumserit, partibus vische multa conponat, id est, auri unzias II, argenti pondura IIII coactus exsolvat, et quod repedit per nullisqque ingeniis evindicare non valeat sed hec presens cartula omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stibulatione subnixa. Actum in villa, qui dicitur Diripihaim [5]), puplicae, ubi cartula ista scripta est, praesentibus, quorum hic signaculum contenuntur. Signum Ekinoni, qui hanc cartulam traditionis fieri rogavit, Heriperti, Huunperti, Kisoni, Liutolfi, Rihperti [6]), Ekilperti, Cundoloh, Uuolperto, Ato. Ego enim Reginbald, lector, rogitus et peditus ab Ekinoni, anno XVIII. regnante Carlo rege Francorum, notavi sub die XVIII. Kalendas Februarias die dominico, sup Piritilone comite scripsi et subscripsi.

Unterhalb, aber so, dass das Blatt umgekehrt werden muss, liest sich von gleich alter Hand: notitia de traditione ekinonis idem Kericho cum hoba sua et hucsore sua liuphilta cum infantis suis II. (undentlich) et uno... serno hiltiperto et libila cum hoba sua et III infantis et in reotheim et in alio loco amulperti uuilari hic sunt testes heriperti huunperti. kisuni. liutolfi rihiçperto ekilperto cundoloh unolperto. ato. notaui die dominico. Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 87. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 59. Auszug bei Neugart I. nr. 92.

1) Riedheim, O.A. Tuttlingen.
2) Abgegangener Ort.
3) oder Keritho.
4) Original *cale.*
5) Dürbheim, O.A. Spaichingen.
6) Die folgenden Worte bis zum Schlusse stehen auf der Kehrseite der Urkunde.

XXX.

Die Nonne Gundrada giebt die zur Basilica in Lauterbach gestifteten Güter und Leibeigenen gegen einen jährlichen Zins zur Nutzniessung auf Lebenszeit an die Schenkgeber zurück.

786. *Januar* 23.

Ego in dei nomine Gundrada humillima deo dicata, nec non et quidam homo nomine Sigimund et coniux sua Nandila, et quidam presbiter Ebracharus. Cum omnibus non habetur incognitum, qualiter vestra fuit petitio, et mea decrevit voluntas, ut res nullas, quas vos

tradidistis ad basilicam, quae est constructa in honore domini et salvatoris nostri Jhesu Christi, ubi reliquias beatorum, venerabilium sanctorum esse videntur, in villa que vocatur Leodrabach [1]), id est, terris, campis, silvis, pratis, pascuis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus et etatis, his nominibus: Richbrat cum oxore sua, Traganta cum infantes suos, Radbrad, Werinberi cum uxore sua Burgilind cum infantes suos, Witharii et Engilsvvindi, Guntasvinde atque Adalheri, ista mancipia et omnia supradicta ad praefatum locum tenendum tradidistis atque condonastis in perpetuum, et nos postulastis, ut per istam precariam aliquid ex nostro beneficio, qui pertinet ad denominatum locum vobis praestare deberemus, qnod ita et fecimus. Ea videlicet ratione, et quamdiu pariter advixeritis, praefatas res, quas vobis prestavimus, usufructuario ordine tenere et possidere valeatis, post vero quoque vestrum de hac luce decessum cum omni emelioratione omnes res superius conscriptas ad praedictum monasterium pleniter revertantur, et ibi in futurum permaneant absque alicuius contrarietate aut impedimento, sed sicut nostra fuit convenientia haulterius firmum et inconvulsum permaneat, et annis singulis ad Nativitatem Domini quatuor denarios ad ipsam basilicam persolvere faciatis. Facta precaria ista sub die X. Kalendas Febroarias anno XVIII. regnante domno nostro Karolo regem Francorum et Longobardorum ac Patritius Romanorum. Signum Gundradane, qui hanc precariam fleri et adfirmare rogavit. signum † Annoni presbyteri. signum † Gunthardi. signum † Erchanfridi. signum † Gozzolah. signum † Gumarit. signum † Haltiprech. signum † Walabrech. signum † Arbioni. signum † Nandiloni. signum † Nantger. signum † Hertmanni. signum † Stardiari. signum † Adalberti. signum † Heribaldi. Ego Willibarius scripsi et subscripsi prestariam istam.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 59. — Abdruck davon bei Neugart I. nr. 93.

1) Ehemaliges Kloster Lauterbach, O.A. Oberndorf. Vergl. Stälin I. p. 371.

XXXI.

Chnuz giebt seiner Tochter Maganrada Ländereien mit Gebäuden und genannten dazu gehörigen Unfreien im Orte Chnuzesuilare im Linzgau.

Theuringen 786. *März* 29.

(Chr.) In dei nomine. Ego Chnuz complacuit mihi, ut aliquid de rebus meis filia mea, nomen Maganrada, dare deberem, quod ita et feci. || Et hoc est quod dono in pago Linzgauginse, in villa qui dicitur Chnuzesuilare [1]) de terra iuris mei iornales X et curtale circumcinctum || cum casas, ędificiis, et servo meo, nomen Dietolfo, cum uxore suo, nomen Rekinhilt, et filios suos, nomen Diadoldo et Diotingo et filia sua, nomen || Emhilt.

cum hoba sua et omni peculiare eorum, et mancipias II, hoc est, nomen Uualdram et Ota. Istum supernominatum dono atque trado in dominatione sua in possessionem perpetuam, hoc est habendi, tenendi, mutandi, vindendi, aut quicquid exinde facere voluerit, in omnibus firmissimam habeat potestatem. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis vel proheredibus, vel quislibet ulla opposita perversa persona, qui contra hanc cartulam traditionis, quod ego spontanea voluntate fieri rogavit, venire aut eam infrangere voluerit, non hoc solum quod ei non liceat, sed damnum incurrat, id est, auri uncias II et argenti ponduos IIII coactus exsolvat, et si repetit nihil evindicet, sed praesens cartula ista omni tempore firma et stabilis permaneat, cum omni stipulatione subnixa. Actum in villa Duringas [2]), publici, praesentibus quorum hic signacula contenuntur. Signum Chnuz, qui hanc cartam fieri rogavit. signum Arnolt. Auuuo testis. Akibert testis. Milo testis. Usso testis. Abbo testis. Ludimar testis. Sikibert testis. Haimo testis. Buoso testis. Lotto testis. Erfo testis. Ruadker testis. Asbrant testis. Neribert testis. Milo testis. Azzilo testis. Otker testis. Sikirihc testis. Uuolfbert testis. Oto. In anno XVIII. regnante domno Carolo rege Francorum et sub Crodberto comite. Ego Hadubertus presbyter rogitus ac petitus scripsi et subscripsi [3]). Notavi sub die IIII. kalendas Aprilis.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 91. — Abdr. im Cod. Tradd. M. S. G. p. 61. Ausz. bei Neugart I. nr. 95.

1) Scheint ein abgegangener Ort, da Knetzenweiler, O.A. Waldsee zu entlegen, Gunzenweiler, O.A. Tettnang aber wohl andern Ursprungs ist. Vgl. Stälin I. p. 298.
2) Ober- oder Unter-Theuringen, O.A. Tettnang.
3) *Et subscripsi* in das Recogn.Zeichen verflochten.

XXXII.

Dudo giebt sein ganzes Besitzthum in der Mark Seitingen in der Bertholdsbaar mit aller Zugehörde an das Kloster S. Gallen.

S. Gallen 786. *April* 11.

(Chr.) Si aliquid de rebus nostris locis sanctorum, vel in substantia pauperum conferimus, hoc nobis procul dubio in aeterna beatitudine retribuere || confidimus. Ergo ego in dei nomen Dudo ab amore domini nostri Ihesu Christi, et remissionem peccatorem meorum, ut veniam delictis meis consequi || merear in futuro, trado, dono donatumque in perpetuum esse volo ad monasterio sancta Gallo, que est constructus in pago Durogauginse, portionem meam in villa nuncupante, que dicitur Sytynga [1]) marca, in pago Bertoldesbara,

quicquid ibidem in ipsa marca Sityuga, tam de alode parentorum nostrorum, vel de quolibet adtracto possedere video, totum et integrum quicquid in ipsa marca ibi aspicit, casa, casalis, mansos, mancipiis, terris arribilis, campis, pratis, silvis et molino I, pascuis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus et inmobilibus, totum et integrum ibi trado atque transfirmo ad monasterio sancta Gallo tantum, ita ut a die presente hoc habeant, teneant atque possedeant, vel quicquid exinde facere voluerint, liberam in omnibus habeant potestatem ad faciendum. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si nos ipsi, quod absit, aut aliquis de heredibus nostris, seu quaslibet ulla opposita persona, qui contra hanc ista traditione infrangere voluerint, iram trinam magestatis incurrat et cum suprascripto sancto Gallo ante tribunal Christi deducat rationes. Insuper inferat partibus ipsius monasterii cum cogente fisco auro libra una, argento pondera V coactus exsolvat, et quod repetit evindicare non valeat, sed presens hęc traditio ista omnique tempore firma et stabilis permaneat, stipulatione subnexa. Actum in ipso monasterio sancto Gallo. Datum quod fecit menses Aprilis dies XI in anno octavo decimo regnante domno nostro Carolo gloriosissimo rege. † signum Dudoni, qui hanc traditionem fieri et firmare rogaverit. signum Uualtharti, filio suo, consentientem. signum Briboni [2]), filio suo, consentientem. signum Raingero, filio suo, consentientem. signum Dirodhario comite. signum Geroldo comite. signum Birtilono comite. signum Bertoldo comite. signum Amalberto. signum Sigeberto. signum Randuig. signum Uualtbert. signum Bittono. signum Uuilleberti. signum Udox. signum Uualther. signum Pando. signum Eminolt. signum Bertger. signum Autfrid. signum Adalman. signum Teodger. signum Buo. Ego Jacobus diaconus [rogat]us [3]) scripsit et subscripsit. *(Recogn.Zeichen.)*

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 92. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 62. Ausz. bei Neugart I. nr. 96.

1) Seitingen, O.A. Tuttlingen.
2) Oder *Birboni.* Im Orig. *biboni* mit *r* über dem ersten *i.*
3) Die Sylben in [ ] im Orig. weggeschnitten.

XXXIII.

Graf Gerold schenkt Güter in der Perihtilinbaar und zwar in Dunningen, mit Ausnahme seines Theils an der dortigen Kirche, sowie in Burbach, Seedorf, Petra und vielen andern Orten unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Nagold 786. *Mai* 3.

(Chr.) In dei nomine. Perpetrandum est unicuique quod evvangelica vox admonet dicens: date et dabitur vobis. Igitur ego in dei nomine Ceroldus comes, cogitans pro dei timo||rem vel animę meę remedium, vel pro eterna retributione, talis mihi decrevit voluntas, ut aliquid de rebus meis ad monasterium sancti Galli confessoris condonare || deberem, quod et ita feci, ubi venerabilis vir Agino episcopus, vel abbas [1]) nomine Uerdo. Et hoc est quod dono in pago qui vocatur Perihtilinpara, in his locis denominatis, id est, in villa que dicitur || Tunningas [2]), quicquid ibidem visus sum abere, excepte de illa ecclesia portionem, quicquid mihi legitime obtingit, et in Ęburinbah [3]), in Sedorof [4]), in Petarale [5]), in Purrom [6]), in Usingun [7]), in Uuildorof [8]), in Talahusun [9]), in Mereingun [10]), in Deotingun [11]), in Tulingas [12]), in Toromoatingun [13]), in Pisingun [14]), in Hahingun [15]), in Uuassingun [16]). In his locis supra nominatis dono atque trado ad ipsum supradictum monasterium campis, pratis, silvis, pascuis, viis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, omnia et ex integro, ut ibidem sit perpetualiter ad possedendum. In ea vero ratione, ut exinde annis singulis censum solvam tempus vitę meę, id est, solidos XX, et si aliquando ipsas res redemere voluero, tunc liceat mihi eas redemere cum vveregeldos tres. Post meum vero decessum, neque meus infans, neque frater, nec ullus de eredibus meis, vel postheredum meorum non habeant licenciam illas res in censum recipere, neque redemere, sed post meum obitum in omni integritate ad ipso monasterio in perpetuo permaneant absque ulla contradictione. Si quis vero, quod esse non credo, si ego ipse, aut aliquis de heredibus meis, vel postheredum meorum, aut quislibet oposita persona, que contra hanc cartam aliquid inrumpere voluerit, sociante fisco multa conponat, id est, auri uncias III et argenti pondera V coactus exsolvat, et quod repetit, non valeat evindicare, sed hec carta omni tempore firma permaneat, cum stibulatione subnixa. Actum in villa Nagaltuna [17]), publici, praesentibus quorum hic signacula contenuntur. Signum Gerolto comite auctore [18]), qui hanc traditionem fieri rogavit. signum Aginon episcopo teste. signum Imma, genetrix, testis. signum Perihtilone comite teste. signum Arnolto iudice teste. signum Uualtheri testis. signum Irmindekan testis. signum Puolo testis. signum Ekilolf testis. signum Erih testis. signum Adalbert testis. signum Fridirit teste. signum Ebarhart testis. signum Uro testis. signum Helmcoz testis. signum Adalbert [testis]. signum Uuillihelm testis. signum Ekibert testis. signum Uto testis. Ego Solomonus indignus diaconus anno XVI. [19])

regnante Carlo gloriosissimo rege Francorum scripsi et subscripsi [20]). Notavi diem Mercoris, V. Nonas Madias, sub ipso Gerolto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 86. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 58. Ausz. bei Neugart I. nr. 97.

1) Im Orig. *abb.* mit Abkürzungsstrich durch *bb.*
2) Dunningen, O.A. Rottweil.
3) Burbach, bad. B.A. Wolfach.
4) Seedorf, O.A. Oberndorf.
5) Petra, sigmar. O. A. Haigerloch.
6) Unbestimmbar, welches Beuren.
7) Islngen, O.A. Sulz.
8) Weildorf, sigmar. O.A. Haigerloch.
9) Thalhausen, O.A. Oberndorf.
10) Mühringen? O.A. Horb.
11) Dietingen, O.A. Rottweil.
12) und 13) Deilingen und Dormettingen, O.A. Spaichingen.
14) 15) und 16) Bissingen, St. Hechingen und Wessingen im Fürst. Hechingen.
Zu vgl. über alle von 2—16 angeführten Orte Stälin I. p. 290.
17) O.A.St. Nagold.
18) Im Orig. *com.* mit Abkürzungsstrich darüber und *auct.* mit Abkürzungsstrich durch das *t.*
19) Der 3. Mai des 16. Königsjahrs fällt 784. Das Jahr, in welchem der 3. Mai auf den Mittwoch fällt, ist das Jahr 786.
20) Dieses Wort ganz mit dem Recogn.Zeichen verflochten.

XXXIV.

Der Priester Ratpot giebt sein Besitzthum im Nibelgau mit dazu gehörigen genannten Unfreien unter ausgedrückten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Legau 788. *Mai* 4.

(Chr.) Perpetrandum est unicuique, ut auribus audiat et opere adimpleat, quod ipse Dominus ore suo locutus est, dicens: date et dabitur vobis, et iterum: date helemosynam et omnia || munda sunt vobis. De tanta igitur miseratione et pietate Domini reminiscens, ego Ratpot quasi indignus presbyter fragilitatem humane conditionis subitanea trans || positione ventura decrevit mihi voluntas, ut res meas ad aliqua loca venerabilia sanctorum condonare deberem, quod et ita feci. Trado itaque ad monasterium sancti Galloni || confessoris, qui est constructus in pago Durgaugense, et in situ Arbunense, ubi venerabilis Uuerdo abbas praeesse videtur, quidquid in hac die praesente in Nibulgauia [1]) visus sum habere, excepto terra ecclesiastica et aliquantos iuchos, ubi vicinos et missos ipsius monasterii supra duxi, reliqua vero, sicut supradixi, omnia ex integro ad ipsum trado monasterium perpetualiter

possidendum. Id est, edificiis, terris, domibus, campis, pratis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, et mancipia his nominibus: Fruahnolf, Zilla, Lantheri, Uuillibold, Lanthilt, Tetta, Totocha, Emhilt, Lozhilt. Haec omnia, que supra memoravimus, ad supradictum trado monasterium. Et similiter unum villare, quod meis propriis adquesi[vi] manibus, aut quidquid ibidem deinceps elaborare potuero. In ea vero ratione, ut tempus vite meę ipsas res ad me recipiam et exinde annis singulis censum solvam, hoc est, unum iuchum arare et collegere et intus ducere, et tremisse valante in qualecumque pretio. Post meum quoque, quando deus de hac luce voluerit, discessum ipsas res ad supra memoratum monasterium revertantur. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, quod absit, aut aliquis heredum meorum, vel quislibet ulla opposita persona, qui contra hanc cartam traditionis venire, aut eam violare conatus fuerit, sotiante fisco multa conponat, et ad ipsum monasterium duplam reppetitionem restituat. Intercam cartula ista firma et stabilis omni tempore debeat permanere, cum stibulatione subnexa. Actum in ipsa ecclesia Nibulgauia [2]) coram testibus praesentibus, quorum hec signacula continentur. Signum Ratpot auctor, qui hanc cartam fieri rogavit. signum Liutpot. signum Takebreht. signum Rihfred. signum Hiltibold. signum Kiselbold. signum Ratpold. signum Erchanbold. signum Auuuo. signum Kaganhart presbyter. signum Frumolt presbyter. signum Heribrant. signum Uuillihelm. Ego itaque Mauuuo, licet indignus, diaconus scripsi et subscripsi [3]), anno XX. regnante gloriosissimo domno nostro Carolo rege Franchorum. Notavi die dominico IIII. Nonas Madias, sub Stainhardo comite, feliciter.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 102. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 68. Ausz. bei Neugart I. nr. 105.

1) So genannt nach der Nibel, dem Namen der Kemptischen Eschach unterhalb Leutkirch, ehe sie zur Altrach wird; umfasst einen Theil der Oberämter Leutkirch und Wangen nebst anliegenden baierischen Orten. Vgl. Stälin I. p. 304.

2) Nach Neugart a. a. O. Legau unweit Leutkirch, baierisch.

3) *subscripsi* im Recogn.Zeichen.

XXXV.

König Karl bestätigt auf Bitten seiner Gemahlin Fastrata und des Erzbischofs Bonifacius von Mainz der Kirche zu Würzburg den Besitz der ihr von seinem Vater geschenkten Orte Neustatt und Homburg und der Zellen Amorbach, Schlüchtern und Murrhardt.

Würzburg, Kilianskirche 788. *October.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum [1]) et Patricius Romanorum. Quicquid enim locis venerabilibus ob honorem dei concedimus, ad provectum animę nostrę

atque stabilitatem regni nostri proficere credimus. Unde fidelium nostrorum tam pręsentium quam et futurorum experiatur industria, qualiter vir venerabilis Burgardus [2]), sanctę wirtzpurgensis [3]) ecclesię antistes, dilecta coniuge nostra Fastrata, atque Bonifacio, sanctę mogonciacensis ecclesię venerabili archiepiscopo, pię supplicationi ipsius suffragia prebentibus [4]), serenitatis nostrę celsitudinem humiliter implorando convenit, quatenus pii genitoris nostri, Pippini videlicet gloriosissimi regis, loca quędam sibi proprietate donata, Nuwenstat [5]) scilicet, Hohenburg [6]) cellulasque alias Amerbach [7]), Sluchtern [8]) et Murrahart [9]) nuncupata, ad Wirtzeburgensis [10]) sedem civitatis, cui [11]) ipse pręlatus esse videbatur episcopus, et ad reliquias sancti Kiliani, preciosissimi martyris Christi, quę ibidem reconditę esse noscuntur, ob eternę bravium remunerationis proprietatis iure possidenda tradidissemus, ea videlicet ratione, sicuti piissimus et prętatus genitor noster Pipinus pręlibato iam sępius venerabili [12]) viro Burgardo assignatos iam concessit locellos, quo inibi perpetualiter monachis vigeret frugalitas, et totius mundanę tumultuationis cessasset perversitas. Acquiescendo igitur pręnominatę et dilectę coniugis nostrę, nec non venerabilis viri Bonifacii archiepiscopi petitionibus, iam sepe nominati venerabilis viri Burghardi voluntati satisfecimus, atque iam dicta loca, que divę memorię genitor noster, ob eternę augmentationem quietis, religioso viro videlicet Burghardo, nondum ad pontificatus dignitatem promoto, suisque monachis ad amplificandum dei servitium proprietando subegit, ad reliquias sancti Kyliani in Wirtzburgiaco [13]), cui ipse sacerdotali infula pręfulget, nobis sauccientibus, venerandisque viris Zacharia papa et Bonifatio archiepiscopo ordinantibus, sibi suisque successoribus perpetualiter tenenda per hanc cartam tradidimus, quam, ut inconvulsa permaneat, anulo nostro assignari iussimus.

Signum Karoli *(Monogramm)* gloriosissimi regis.

Erconboldus [14]) ad vicem Radoni recognovi [15]).

Datum [16]) in mense Octobri anno XX. et XV. regni nostri. Actum in basilica sancti salvatoris, ubi sanctus Kilianus corpore quiescit.

Von dieser nicht mehr im Orig. vorhandenen Urkunde befinden sich vier abschriftliche Texte in vier verschiedenen s.g. Copial-Büchern des vormaligen Stifts Würzburg im Reichs-Archiv zu München, nämlich

1. in dem sehr schön auf Pergament geschriebenen s.g. liber albus privilegiorum von 1278. fol. 84.
2. in einem von dem würzb. Canonicus und Official, spätern Bischof von Bamberg, Lupold von Bebenburg im Jahr 1346 u. d. ff. ebenfalls sehr schön auf Pergament geschriebenen Codex, unter nr. 1.
3. in einer, wie es scheint, von dem Codex von 1346 abgeschriebenen, aber im Jahr 1571 von dem Notar Caspar Weber nach den Originalien verglichenen Handschrift.
4. in einem im Jahr 1690 von dem Notar Joh. Balth. Wigandt vidimirten Codex. Die fol. 233[b] desselben befindliche Abschrift der Urkunde ist aber aus dem Codex nr. 3 genommen.

Von den für diese Sammlung verglichenen Texten 1, 2 und 3 ist der von 3 als der beste zu Grunde gelegt, die abweichenden Lesarten von 1 und 2 sind, so weit sie erheblich, in den Anmm. angegeben.

Erster vollst. Abdr. in Mon. Boic. 31. nr. 8. Frühere Auszüge in Eckart Franc. or. I. p. 707. Crasius Ann. Suev. II. p. 22. Lünig Reichs-Archiv T. XVII. p. 933. Tenzel contra Lind. app. 3. p. 86.

1) nr. 1. *Longobardorum.*
2) nr. 1. *Burcardus* und so später.
3) nr. 1 u. 2. *wirceburgensis.*
4) nr. 2. *petentibus.*
5) 6) und 7) Neustatt und Homburg, beide am Main, Amorbach, alle drei baierisch.
8) nr. 1. *Sluohderin.* Schlüchtern, kurhessisch.
9) Murrhart, O.A. Backnang.
10) nr. 1 u. 2. *wirzeb.*
11) nr. 2. *cuius.*
12) *venerabili* fehlt in nr. 2.
13) nr. 1. *wirsib.* nr. 2. *wirzeb.*
14) nr. 1 u. 2. *Erconbaldus.*
15) In nr. 1. statt dieses Worts ein Versuch das Recogn.Zeichen mit den tiron. Noten nachzuzeichnen. nr. 2. *recognovit.*
16) Die Worte *Datum* bis zum Schlusse fehlen in 1 und 2.

XXXVI.

Wano giebt sein väterliches und mütterliches Erbe im Linzgau im Orte Theuringen an die Kirche von S. Gallen.

S. Gallen 789. *September* 13.

(Chr.) Ego in dei nomine Uuano tractans dei intuitum, vel animę meę remedium, ut aliquid de rebus meis, || quod est in pago vel in sito Linzgauuua in villa, qui dicitur Duringas [1]), quicquid mihi de paternico vel || maternico legitimo obtenebat, omnia et ex integro ad ecclesiam sancti Gallonis vel eius monachis trado || in dominatione habeant, teneant atque possedeant, quicquid exinde facere voluerint, liberam ac firmissimam habeant potestatem faciendi. Si quis vero, quod fieri non credo, si ullus adest de propinquis meis, qui contra hanc traditionem a me factam agere temptaverint, partibus fische multe conponant, id est, auri solido uno et argenti solidos II [2]) coactus exsolvat, et quod repetit, per nullisque ingeniis evindicare non valeant, sed haec pręsens traditio omni tempore firma permaneat, cum stipulatione subnixa. Actuum in monasterio sancti Galli, publici, praesentibus quorum hic signacula contenuntur. Signum Uuano, qui hanc traditionem fieri atque firmare rogavit. signum Gaerolt. signum Theotgaer. signum Erfman. signum Euno. signum Raginbert. signum Hroadgaer. signum Wichram. signum Hroadfrid. signum Asbrant. signum Lantbold. Ego enim Uuano scripsi et subscripsi. Notavi die dominico Idus Septembris anno XV [3]). Karoli regis, sub Ruadberto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 84. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 57. Ausz. bei Neugart I. nr. 85.

1) Ober- oder Unter-Theuringen, O.A. Tettnang.
2) Die Zahl II hinein corrigirt.
3) Der 13. September des 15. Königsjahrs von Karl fällt 783 auf einen Samstag. Im Jahr 789 fällt der 13. September auf den Sonntag.

XXXVII.

Cozbert übergiebt sein erworbenes Besitzthum in der Bertholdsbaar im Orte Priari *mit allen Zugehörungen, insbesondre mit genannten Leibeignen, an das Kloster S. Gallen.*

Sulz 790. *Januar* 24.

(Ch.) In dei nomine. Perpetrandum est unicuique quod evangelica vox admonet dicens: date et dabitur vobis. Igitur ego Coz||bertus trado ad monasterium sancti Galli pro anime mee remedium omne conquesitum meum. Et hoc est quod dono in Perathtolti||para in villa, que dicitur Priari [1]), id est, casa cum casale uno, cum omnibus utensilibus eorum, domibus, edificiis, mancipiis, iis no||minibus: Uuintarbal cum uxore sua Baldila et infantes eorum, Uuillirih cum uxore sua Lanthelda, campis, silvis, pratis, pascuis, pomiferis, ortiferis, pecuniis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobile et inmobile, cultis et incultis, cum omnibus utilitatibus, quam in ipsam supradictam marcam et ad ipsam supradictam rem legitime pertinet. Hec omnia et ex integro trado in domiuium ad monasterium sancti Galli, vel eius rectore Uuerdone abbate. In ea vero racione, ut in beneficio eorum circa me curam abeant, et illas res possedeant, liberam ac firmissimam in omnibus abeant potestatem faciendi absque ulla contradictione, stibulacione subnexa. Actum in Sulza villa [2]), puplici, presentibus, quorum hic signacula contenuntur. Signum ✝ Cozberto, qui hanc traditiouem fieri rogavit. ✝ Geraldo comite. ✝ Uuitigauuuo teste. ✝ Amalberto teste. ✝ Eburhardo teste. ✝ Ecchiardo teste. ✝ Erinperto [3]) teste. ✝ Pald teste. ✝ Hieril teste. Ego enim Ratinh bresbyter rogitus, anno XVIII. regnante Carolo rege Franghorum scripsi et subscripsi [4]). Notavi die dominica [5]) VIIII. Kalendas Februarii, sub Geraldo comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 89. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 69. Ausz. bei Neugart I. p. 108.

1) Unbekannt.
2) O.A.St. Sulz.
3) Oder *Ermperto*.
4) Mit *scripsi* und *subscripsi* das Recogn.Zeichen verbunden.
5) Das 18. Regierungsjahr Karls, vom 1. Oktober 768 an gerechnet, fällt ins Jahr 786. Auf einen Sonntag fällt der 24. Januar im Jahr 790.

XXXVIII.

Perathold und seine Gemahlin Gersinda geben ihre Kirche und Güter in Zell, Reutlingendorf und Möhringen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Zell 790. *November* 17.

(Chr.) Nos vero in dei nomen. Ego Perahtoltus et coniux mea Gersinda, talis nobis decrevit voluntas, ut pro animabus nostris ad monasterium sancti Gallonis confessoris, sicut mos est, per scriptionis titulum || aliquid conferre deberemus, quod et ita fecimus. Tradimus itaque inprimis ecclesiam nostram, que est consita in loco, qui vocatur Rammesauuua [1]), quem locum circumfluit Danobius flumen, cum domibus, edificiis, || mancipiis, terris, pratis, pascuis, viis, aquis aquarumve decursibus, peculium promiscui sexus, cultis et incultis, mobile et inmobile, vel quidquid dici aut nominari potest, ad ipsam ecclesiam pertinentia integra voluntate || parique consilio ad predictum tradimus monasterium perpetualiter ad possidendum. Similiter et in alio loco, qui dicitur Riutilinga [2]), omnem portionem meam, et in tertio loco, qui vocatur Meringa [3]), duas partes de una hoba, et mediam partem de uno molendino. Haec omnia supra memorata ad iam dictum monasterium tradimus atque transfundimus. Sic tamen, ut dum vivit Gersinda, ipsas res possedeat, atque annis singulis ad ipsum monasterium pro censi debito unum solidum solvat. Post eius namque, quando deus de hac luce iusserit, discessum ipsas res ad ipsum monasterium revertantur perenniter ad possidendum. Et si quislibet episcopus vel abba, aut ullus prepositus ipsius monasterii illas res, quas nos ad profectum predicti monasterii, vel monachorum per cartam firmitattis deligavimus, eas inde alienare, aut in beneficio cuilibet prestare voluerit, potestatem non habeat. Et si propria victus voluntate hoc fecerit, tunc propinqui mei licentiam habeant ipsis rebus eum expoliandi, et ad ipsum monasterium restituendi. Si quis vero, quod futurum non credo, si ego ipse, quod absit, aut aliquis ex heredibus meis, aut quilibet persona, qui presentem cartam firmitatis infrangere conatus fuerit, affectum quem incoavit, non obteneat, et in aerarium regis persolvat DC solidos auri, et nihilominus presens cartula omni tempore firma et inviolata perduret, cum stibulatione subnexa. Actum in villa, que dicitur Rammesauuua, presentibus, [quorum] hic signacula continentur. † Perahtoldi auctoris, qui hanc cartam fieri atque firmare rogavit. signum filiorum eius, Chadalohi et Paldeberti, consentientium. signum Uualtonis. signum Eghiharti. signum Reginberti. signum Liutberti. signum Erchanberti. signum Hunberti. signum Liutpranti. signum Lupponis. signum Anthadi. Ego itaque Scrutolf presbyter rogitus, anno XXIII. Caroli precellentissimi regis Franchorum, die Mercoris XV. Kalendas Decembris scripsi [4]) et subscripsi.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 110. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 72. Ausz. bei Neugart I. nr. 112.

1) Zell, O.A. Riedlingen; vgl. Stälin I. p. 293.
2) Reutlingendorf, O.A. Riedlingen.
3) Möhringen, O.A. Riedlingen.
4) Das Wort *scripsi* mit dem Recogn.Zeichen zusammengeschmolzen.

XXXIX.

Rihpert und seine Gemahlin Kebasinde geben Güter samt genannten Unfreien im Purihdingagau in den Orten Dürbheim und Spaichingen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Schörzingen 791. *November* 15.

(Chr.) In dei nomine. Perpetrandum est unicuique, quod evangelica vox admonet, dicens: date et dabitur vobis. Igitur ego Rihpertus et coniux mea || Kebasinda, tractantes pro dei amore, vel remedium anime nostrę, vel pro aeterne retributione, ut aliqnid de conquesito nostro ad loca sanctorum dare || deberemus, quod et ita fecimus. Propterea donamus atque transfundimus pratum unum ad carradas XII in pago, qui dicitur Purihdingu [1]), in villa Dirboheim [2]), et in alia villa, qui dicitur Speichingas [3]), de terratorio nostro solum unum, et iurnales XII et mancipia III his nominibus: Reginfrid, Uso, Uuinburc ad monasterium sancti Gallonis, qui constructus est in pago Turgaugense, et in fine Arboninse. In ea vero ratione, ut inde annis singulis censum solvamus, et si unus e nobis aalterum supervixerit, tempus vitę suae ipsas res possedendo censum solvere liceat. Et si mihi deus de supranominata coniuge filium dederit, et ipsas res ad se recipere voluerit, similiter subter denominatum censum solvat, id est, X modios de annona, et in unaquaque aratura iurnale unum arare, et cum semine nostro siminare. Si quid vero, quod fieri non credo, si ego, quod absit, aut ullus de heredibus meis vel proheredibus, aut ulla opposita persona, qui contra hanc cartam traditionis, quam ego spontanea voluntate fieri rogavi, veniri, aut eam infrangere voluerit, non solum quod ei non licet, sed damnum incurrat, id est, tantum et alium tantum, quantum carta ista continet, de rebus suis ad ipsum monasterium restituat, et sociante fisco multa conponat, id est, auri untias unam et argenti libram unam coactus exsolvat, et quod reppetit nihil evindicare valeat, sed cartula haec presens omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stibulatione subnixa. Actum in villa Scarcingas [4]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum † Rihperto auctore, qui hanc cartam fieri rogavit. signum † Siguribi. signum † Ebruini. signum † Erlofridi. signum † Muatini. signum † Uuolfprebt. signum † Reginharti. signum † Ruadprebti. Ego itaque Uuoluuolt presbyter, anno XXIIII. Caruli regis, die Martis XVII. Kalendas Decembris, scripsi et subscripsi. *(Recogn.Zeichen.)*

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 113. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 74. Ausz. bei Neugart I. nr. 116.

1) Die Sylben *dinga* ganz verbleicht und nicht entschieden zu lesen.
2) Dürbheim, O.A. Spaichingen.
3) O.A.St. Spaichingen.
4) Schörzingen, O.A. Spaichingen.

XL.

Caganhart übergiebt, was er in der Mark Muntarikeshuntare im Orte Pillinthor besitzt, an das Kloster S. Gallen unter genannten Bedingungen.

S. Gallen 792. *August* 9.

(Chr.) Sacrosancta ecclesia sancti Galloni, qui est constructa super fluvium, qui dicitur Petrosa, et in illo pago Arbonense, || ubi ille abbas, nomen [1]) Uuerdo, videtur esse. Ego in dei nomen Caganhart trado pro animae me remedium ad monaste||rio sancti Galloni, dono, donatum quod in perpetuum esse volo, hoc est infra marcha illa, qui vocatur Muntaribes-|| huntari, constructa villa, nuncupante, qui dicitur Pillinthor [2]), cum terris, domibus, edificiis, silvis, campis, pascuis, pratis, aquis aquarumque decursibus, quicquid dici aut nominari potest, totum et ad integrum a die presente ad ipso monasterio sancti Galloni. Trado atque transfundo, ut ab hac die ipsas res superius denominatas habeatis et possideatis, ac quicquid facere volueritis, liberam habeatis potestatem. In ea ratione, ut res illas, quas frater meus contra me in portionem accepit, nomen Uuichart, ad me recipiam, et annis singulis inde censum persolvam, id est, V maldras de grano, vel XX siclas de cirvisa [3]), et panes XL, et I frisgingum, seiga valentem. Et si filius meus, Uuichart nomen, me supervixerit, easdem res ad se recipiat, et annis singulis eundem censum persolvat. Post vero amborum discessum, absque ullius contradictione, cum omni integritate ad ipso monastorio sancti Galloni revertetur perpetualiter possidendum. Si quis vero, quod fleri non credo, aut ego ipse, aut ullus coheredum meorum contra hanc traditionis cartulam venire temptaverit, auri untias IIII et argenti pondus V fisco regis coactus persolvat, et haec carta nihilominus firma permaneat. Actum in ipso monasterio V. Idus Augusti anno XXIIII. Karoli regis. Signum Caganharti, qui hanc traditionis cartam fieri rogavit. signum Hecchihart [4]). signum Hartman. signum Baldibreht. signum Uuihccheru. signum Adalbold. signum Hoadalhart. signum Trudmunt. signum Hisanbret. signum Erchanbreth. signum Anthad.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 117. Ein zweites Exemplar derselben Urkunde ist unter nr. 118 vorhanden, deren Abweichungen unten angegeben sind. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 77. Auszug bei Neugart I. nr. 118.

1) Im Original hier und später *nom.* mit darübergesetztem Abkürzungsstrich.
2) Nr. 118. *Pillintorf.* Der Ort wohl verschwunden und schwerlich Willenhofen, O.A. Ebingen. Vergl. Stälin I. p. 301.
3) Nr. 118. *cerrisa.*
4) Nr. 118. liest von hier an: signum Heckihart. Hartman. Paldabret. Uuihccher. Adalbold. Uadalhart. Trhudmunt. Isanbret. Erchanbret. Anthad. Die Endsylbe *bret* in den Worten *Paldabret*, *Isanbret* und *Erchanbret* kann in nr. 118 auch *bert* gelesen werden, da dieselbe abgekürzt ist.

XLI.

Cundhart verkauft sein väterliches und brüderliches Erbe in der Bertholdsbaar im Orte Dietingen mit allem was dazu gehört an den Bischof Agino von Constanz.

Rottweil 792. *December* 6.

(Chr.) Ego in dei nomine Cundhartus sic mihi conplacuit atquę conveuit, seu sumpsit consilius, et omnes res meas, quicquid genitor meus Habo, vel germa||nus meus, nomine Altman, in pago Perahtoldespara in villa Teotingas [1]) mihi derelinquerunt, Aginone vobis Constancię episcopo condonare deberem, in contra precio vel preciato, || id est solidos CC, quod et ita feci; id est, domibus, edificiis, mancipiis, ortiferis, pomiferis, campis, pratis, silvis, pascuis, viis, aquis aquarumquę decursibus, mobilibus atquę in||mobilibus, cultis et incultis, omnia et ex integro in tuo trado dominationem habendi, vindendi, comutandi, vel quicquid exinde facere volueris, liberam ac firmissimam in omnibus habeas potestatem faciendi. Si quis vero, quod esse non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis, vel postheredum meorum, aut quislibet opposita persone, qui contra hanc vinditionem aliquid inrumpere voluerit, sociante fisco multo conponat, id est auri uncias III et argenti pondera V coactus exsolvat, et quod repetit pernullisquę ingeniis evindicare non valeat, sed hec presens carta evinditionis omni tempore firma et inviolata permaneat, cum stibulatione subnixa. Actum in villa Rotunuilla [2]), publici, praesentibus quorum hic signacula contenuntur. Signum Cundharto, qui hanc vinditionem fleri rogavit. signum Uuolnolto iudice, teste. signum Uicharto teste. signum Uoto teste. signum Cello teste. signum Malicelm testis. signum Isanbert testis. Rihbert testis. signum Ruadger testis. signum Helmrih testis. signum Erimbert testis. Ego enim Solomonus indignus diaconus rogitus, anno XXI. [3]) regnante Carolo gloriosissimo rege Francorum, scripsi et subscripsi [4]). Notavi die Iovis VIII. Idus Decembris, sub Ratolfo comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 105. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 70. Ausz. bei Neugart I. nr. 119.

1) Dietingen, O.A. Rottweil.
2) O.A.St. Rottweil.
3) 792 fällt der 6. December auf einen Donnerstag; damit stimmt die Zahl der Königsjahre, wenn vom 4. December 771 an gezählt wird.
4) Das Wort *subscripsi* in das Recogn.Zeichen verflochten.

XLII.

Agino, Bischof von Costanz und Vorsteher des Klosters S. Gallen, verleiht, in Gemeinschaft mit Abt Werdo daselbst, die von Berthold an das Kloster überlassenen Besitzungen in Kelteswis, Filsingen, Heinstetten, Ebingen und vielen andern bezeichneten Orten unter genannten Bedingungen an denselben zurück.

S. Gallen 793. März 27.

(Chr.) In Christi nomine Agino, Constantiensis urbis deo iubente antestis, et rector monas||terii sancti Gallonis. Convenit nos cum fratre nostro Uuerdone, abbate ipsius monasterii,|| ut illas res, quas Peratoldus in subter nominatis locis ad monasterium sancti Gallonis,|| cui nos deo auctore presumus, per cartam tradicionis firmavit, ut ei ipsas res, secundum quod nos petiit, pro beneficio in censum per hanc cartam precariam represtare deberemus, quod et ita fecimus. Hoc est in Keltesuuis et Filisninga [1]) et Hohunsteti [2]) et Ebinga [3]) et alia Filisninga et Lutilinga [4]) et Faffinga [5]) et Dagoluinga [6]) et Zillinhusir [7]) et Laufo [8]) et Frumara [9]) et Uualahsteti [10]) et Eindeinga [11]) et Hesiliuuanc [12]) et Truhtinga [13]) et Maginhusir et Nehhepurc [14]) et Teotinga [15]) et Cozninga [16]) et Tormuatinga [17]) et Juhchussa et Tagauuinga [18]) et Uuaginga [19]) et Rihinbah [20]), et silva que dicitur Uuoluotal, et Prisigauia Heburinga, vel quicquid in illa marca visus fuerit habere, cum his supra nominatis locis, sicut pluribus non est incognitum, vobis per cartam tradicionis firmavit. Sed dum postea eius fuit peticio, et nostra bona voluntas, concessimus ei, ut ipsas res ad se reciperet, et annis singulis censum nobis exinde solveret, hoc est, tres maldras de pane, et III friskingas, et III [21]) karradas de cervisa, et una de vino, et si ipsas res redemere voluerit, hoc faciat cum LXXX solidos. Et sic nos convenit, ut si deus di legitima uxore ei filium dederit, et illa post obitum eius ipsas res redemere voluerit, hoc faciat cum uno vveregeldo; si autem hoc non evenerit, ipsas res ad nos revertantur perpetualiter ad possedendum. Actum in ipso monasterio, presentibus quorum hic signacula continentur. † Signum Adhonis. † signum Hacconis. † Cundheri. signum † Muatheri. † Dheodolt. † Sitilini. signum † Sigirici. † Uperti. signum † Himilhoh. † Uualdheri. † Ruadpert. † Egilberti. † Zazil. † signum Nandger. † signum Alaicho. signum † Hartnand. † Rambert. Ego itaque

Mauuo peccator rogitus anno XXVI.[22]) Caroli[23]) regis, die Mercuriis[24]) VI. Kalendas Aprilis scrips[i] et sub[scripsi][25]) Eginone episcopo.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 121. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 78. Ausz. bei Neugart I. nr. 120.

1) Filsingen, sigmaringisch.
2) Krähenheinstetten, bad. B.A. Mösskirch, oder Heinstetten, bad. B.A. Stetten. Vergl. Stälin I, 288.
3) Ebingen, O.A. Balingen.
4 — 9) Lautlingen, Pfäffingen, Thailfingen, Zillhausen, Laufen, Frommern, alle O.A. Balingen.
10) Waldstetten? ebendaselbst.
11) und 12) Endingen und Heselwangen, ebendaselbst.
13) Trichtingen, O.A. Sulz.
14) Neckarburg? O.A. Rottweil.
15 und 16) Dietingen und Gösslingen, O.A. Rottweil.
17) Dormettingen, O.A. Spaichingen.
18) Täbingen, O.A. Rottweil. Vergl. Stälin I. p. 289.
19) und 20) Wehingen und Reichenbach, O.A. Spaichingen.
21) Hier im Original eine leere Stelle durch eine Rasur, auf der auch die folgenden Worte *et III* noch stehen.
22) Der 27. März des 26. Königsjahrs fällt 794, Mittwoch der 27. März noch 793.
23) Die Worte *Caroli* bis zum Schlusse stehen auf der Rückseite des Originals.
24) Oder *Mercurius*, der betreffende Buchstabe ist verwischt.
25) Was in [ ], fehlt im Original, wahrscheinlich sollte das Recogn.Zeichen, das hierher gehörte, noch um die Worte gezogen werden.

XLIII.

Hiltger giebt alles, was er in Klinger Mark in den Orten Pettinchova und Eiginhova besitzt, unter Vorbehalt der Nutzung desselben für seine Mutter Vatila auf deren Lebenszeit, an das Kloster S. Gallen.

Klingen 793. *April* 10.

(Chr.) In Christi nomine. Ego Hiltigaer considerans casum humane fragilitatis, meamque metuens repentinam ex hac luce trans||migrationem, ideo talis mihi decrevit voluntas, ut omnes res meas ad aliqua loca venerabilia sanctorum condonare || deberem, quod ita et feci. Igitur trado ad monasterium sancti Gallonis confessoris quicquid in hac die presente in Cheneinga[1]) || marca, et in villa Pettinchova[2]), seu et in alia villa, id est Eiginhoua[3]), visus sum habere. || Id est, cum terris, domibus, edificiis, mancipiis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, ingressus et egressus, vel quicquid de meo iure in predicta marca esse videtur, omnia et ex integro, nihilque pretermittendo, ad supradictum monasterium manu potestativa ex ordierna die pro

mea mercede volo esse donatum, nisi tantum quod mater mea Uatila, cum permissu rectoris ipsius monasterii, vel ceterorum fratrum, ipsas res usufructuario tempus vite suę possedeat, postea vero cum omni integritate, sicut a me definitum est, ad ipsum monasterium revertantur. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, quod absit, aut aliquis de heredibus meis, vel proheredibus, seu quilibet persona contra hanc traditionem venire, aut eam inrumpere conatus fuerit, nihil prevaleat, et cum cogente fisco multa conponat, id est, auri untias VI, argenti pondera VII coactus exsolvat, et quod reppetit evindicare non valeat, sed hec presens tradicio omni tempore firma et inviolata perduret, cum stibulatione subnexa. Actum in Cheneinga villa, publice, presentibus quorum hic signacula continentur. † Hiltigaeri auctoris, qui hanc cartam fieri rogavit. † Aginonis. † Theotperti. † Haitonis. † Altrici. † Vadalscalhi. † Uualdkeri. † Haimonis. † Zupponis. † Hibonis. † Gaerberti. † Uuolfharch. † Hiltipoldi. † Ratpoldi. † Uuachar. † Otperti. † Ruadperti. Ego itaque Heriolt presbyter rogitus anno XXV. Caroli regis, die Mercuris IIII. Idus Aprilis scripsi et [4]) subscripsi.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 119. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 77. Ausz. bei Neugart I. nr. 121.

1) Bad. B.A. Klingen? Vergl. Stälin I. p. 287 und 289.
2) Schwerlich Böttingen, O.A. Spaichingen, da dies sonst *Potinga* heisst. Vergl. Stälin I. p. 289.
3) Neu-Eichhof, O.A. Spaichingen.
4) Das Wort *subscripsi* mit dem Recogn.Zeichen verschlungen.

XLIV.

Warin giebt Güter in der Bertholdsbaar in den Orten Wurmlingen und Gunningen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

S. Gallen 797. *März* 30.

(Chr.) In Christi nomine. Ego Uuarinus dono atque trado ad monasterium sancti Gallonis confessoris omnes res meas, quas in hac die presente visus sum habere ||. Et hoc est quod dono in pago, qui vocatur Perahtoldipara, in vico nuncupante Uurmmeringa [1]), quicquid ibidem visus sum habere, id est, hobas V, || excepto ea que in usus proprios colere videtur, quod dicitur hoba siliga, et una hoba in villa, quę vocatur Conninga [2]), cum omnibus ad eam pertinentibus, vel quicquid || ad his duobus denominatis locis aspicientibus mei alodis esse dinoscitur, ad supra iam dictum monasterium volo esse donatum, cum terris, domibus, edificiis, mancipiis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, vel quicquid dici [3]) aut nominari potest, quod mihi in

hereditatem succedit, libera voluntate nulloque cogente iudicio ad prefatum monasterium volo esse concessum. In ea videlicet ratione, ut ipsas res ad me recipiam, et annis singulis censum exinde solvam, hoc est, una maldra de chernone, et XV siclas de cervisa, et una friskinga, saigada valente. Et si aliquando necessitate aut voluntate cogente, ipsas res redemere voluero, tunc cum consensu rectoris ipsius monasterii, vel ceterorum fratrum liceat mihi hoc facere cum CLX solidis. Et si deus filium mihi dignum herede donare dignaverit, et de censu, et de solutione similiter, si voluerit, faciat. Et si hoc a me aut a filio[4]) meo factum non fuerit, nullus heredum meorum hoc faciendi licentiam habeat, sed tantum post meum discessum, si successor non fuerit, ad ipsum monasterium prędictę res revertantur perpetualiter ad possedendum. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut quilibet de heredibus meis, vel aliquis aliquando contra hanc traditionem venire, aut infrangere eam voluerit, affectum quem incoavit non obteneat, et ad ipsum monasterium duplum restituat, et in aerarium regis persolvat D solidos auri, et nihilominus presens cartula omni tempore firma et inviolata perduret, stibulatione subnexa. Actum in ipso monasterio, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum † Uuarini auctoris, qui hanc cartam fieri atque firmare rogavit. † Caramanni comitis. † Ratperti testis. † Erinberti testis. † Uualdperti testis. † Haccaonis testis. † Zazil testis. † Lantperti testis. † Ermenoldi testis. † Erchanhardi testis. † Helmgeri testis. † Uuisirici testis. Ego itaque Mauuo peccator rogitus anno XXVIIII. Caroli regis, die Iouis III. Kalendas Aprilis scribsi et subscripsi[5]), sub Caremanno comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I. 133. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 84. Ausz. bei Neugart I. nr. 125.

1) Wurmlingen, O.A. Tuttlingen.
2) Gunningen, ebendaselbst.
3) Die Sylben *vel quicquid di* stehen auf einer radirten Stelle.
4) Anfangs stand *herede* statt *filio*.
5) *subscripsi* mit dem Recogn.Zeichen verbunden.

XLV.

Die Priester Fromolt und Cacanward überlassen ihr elterliches Erbe in Aichstetten und Ausnang mit genannten Unfreien und sonstiger Zugehörung an das Kloster S. Gallen.

Ufhova 797. *April* 24.

(Chr.) Si aliquid locis sanctorum, vel substancia pauperum conferimus, hoc nobis procul dubium ad eternam beatitudinem retribuere confidimus. Nos vero || in dei nomen Fromoltus et Cacanuuardus, indigni prespiteri, cedimus a die presente pro anime nostre

remedium, vel pro eternam retribucionem, ad monasterium, || qui est constructus in paco Turgauensi vel in Arbonensi, in onore sancte Mariae et sancte Gallonis, vel ceterorum sanctorum, ubi vir venerabilis Uuerdo abbas preesse || videtur, id est hereditatem nostram, quod nos patres nostri moriens dereliquerunt in locas nuncubantes: in villa, qui dicitur Eihsteti [1]), et in alio loco, qui vocatur Asinuuanga [2]), tam terris, casis, casalis, mancipiis, his nominibus: Niffodenca, Reckinheid, Christitina, Cuntheri, Uualtheri, Adalni, Salafrid, Liubilo, Uuillipolt; hec sunt quod Fromoltus tradebat. Et hec sunt nomina mancipiorum, quos Cacanuuardus tradebat: Uuinihho, Hadacuan, Uuolsuid, Merisuid, Imma, Liuparat, Uuillisuid, Uuartmann, Lantperet, Lantheri, peculiis, pratis, campis, silvis, pascuis, aquas aquarumve decursibus, ex omnibus et in omnibus, movilibus et inmovilibus, totum et ad intecrum tradimus atque transfundimus ad ipsum monasterium hic subradictum vel rectoris eius, ut abeant, teneant atque possedeat. In eam vero racionem, ut nos liceat tempus vite nostre ipsus res ad usum fructuarium abere, et exinde per annis sigculis censum solvere, dum nos ambi vivimus, solidum unum, in quid potuimus, et qui paris suo supervixerit, solidus tuos; et si nos de ipso censo negare voluerimus, tunc pastor ipsius monasterii ipsas res revocare vocare faciat ad monasterium ipsum; et dum nos illum censum, vel servicium faciamus, non abeat potestatem pastor ipsius monasterii nobis de ipsas res alionare vel extraere. Et post obitum vero nostrum non apeat potestatem pastor ipsius monasterii secularium hominum prestare, nisi semper ad servicium ipsius monasterii permaneat, sicut diximus, pro animae nostre remedium. Si quis vero, quod futurum esse non credimus, nos ipsi, quod absit, aut aliquis de eredibu[s] nostris vel proeredibus, aut quislibet ulla oposita persona, qui contra hanc tradicionem venire vel frangere tentaverit, tunc sit culpabilis ad ipsum monasterium dublum repeticionem, quandum in tradicione ista contenit, et in fisco auri uncias tres et argento pondera quinque coactus exsolvat, et quod repetit nihil vindicare non valeat, sed presens tradicio ista firma et stabilis permaneat, stibulacione subnexa. Actum in villa, qui dicitur Ufhoua [3]), in Nibalcoge, in atrio sancti Martini, ante Steinharto comite et postea ante Hiranharto iudice. Signum Stenhart. signum Isanhart. signum Rifrid. signum Altman. signum Hiltolf. signum Ebarahar. signum Uuillihelm. signum Kisalpolt. signum Heriprando. signum Ercanpoldo. signum Adal. signum Hrammunc. signum Hruadheri. signum Cuntdhart. signum Ehso. signum Suabilo. signum Hiltiprando. Ego in dei nomen ipse Cacanuuardus presbiter scripsi et subscripsi [4]). Notavi die IIII. Nonas Aprilis, anno XXVIIII. regnante domno et glorioso rege Francorum et Langabardorum ac Patricio Romanorum.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 134. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 85. Ausz. bei Neugart I. nr. 126.

1) und 2) Aichstetten und Ausnang? O.A. Leutkirch.
3) Hofs? ebendaselbst. Aufhofen, O.A. Biberach, passt nicht zum Nibelgau.
4) Mit *subscripsi* das Recogn.Zeichen verbunden.

XLVI.

Trudbert giebt sein Besitzthum in den Orten Weigheim und Trossingen an das Kloster S. Gallen.

Dainingas 797. *Juli* 30.

(Chr.) Si aliquid de rebus nostris locis sanctorum, vel substancia pauperum conferimus, hoc nobis procul dubio in aeterna beatitudine retribuere confidimus; ergo ego in dei nomen Trudbertus || in amore domini nostri Ihesu Christi et remissione peccatorum meorum, ut veniam delictis meis consequi merear in futurum, dono, donatumque in perpetuum esse volo, ad monasterio, qui est constructus in honore || sancte Mariaę et sancti Gallonis, vel ceterorum sanctorum in pago Turgaunensi, sibi Arboninsi, ubi vir venerabilis Uerdo abbas esse videtur, id est, porcionem meam in vvillas nuncupantes in Uuiga||haym [1]) et in Trosinga [2]), quicquid in ipsas fines vel marcas a die praesente visus sum habere de qualibet adtractu, et me possere videor, tam terris, domibus, eteficiis, mancipiis, peculiis, paumariis, campis, pratis, silvis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, ex omnibus et in omnibus, totum et ad integrum, ad ipsum monasterium volo esse concessum. Si quis vir, ego, aut heredis mei, aut quislibet oposita persona, qui contra hanc tradicionem istam venire temptaverit, aut eam infrangere voluerit; tunc sit culbabilis ad ipsum monasterium duplum repeticionem, quantum in tradicione ista contenet, et effisco auri uncias III et argento pondere quinque coactus exsolvat, et quod repetit vindicare non valeat, sed tradicio ista firma permaneat, stipulacione subnexa. Actum in Dainingas [3]), publici. Signum † Thrutberti, qui fieri rogavit coram testibus, quorum hic signacula continentur. signum † Otfridi. signum Ruatfridi. signum † Hugiberti. signum † Uualtharii. signum † Pilifridi. signum † Uuitberti. signum † Hartberti. signum † Ruatmanni. signum † Lantharii testibus. Ego in dei nomen Pertilo indignus presbyter rogitus scribsi et subscribsi [4]). Notavi die III. Kalendas Augustus, anno XX. nono regnante domno Karlo rege Francorum et Langobartorum, ac Patricio Romanorum.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 137. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 87. Ausz. bei Neugart I. nr. 130.

1) und 2) Weigheim und Trossingen, O.A. Tuttlingen.
3) Thanningen? ebendaselbst, vergl. Stälin I. p. 289.
4) Mit der Sylbe *sub* das Recogn.Zeichen verbunden.

XLVII.

Die Brüder Hupert und Isanbert übergeben Besitzungen mit Leibeigenen in Tuttlingen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Constans 797. *Juli* 30.

(Chr.) Nos vero in dei nomine Hupertus et Isanbertus, secundum carnem germani, tradimus atque transfundimus ad monasterium sancti Gallonis quicquid in Tuttiliningas [1]) || visi sumus habere, omnia ex integro, sicut a fratribus nostris in portione visi sumus accepisse, cum domibus, edificiis, mancipiis, terris, pratis, pascuis, || silvis, viis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, ingressus et egressus, vel quicquid dici aut nominari potest, excepto mediam partem de uno molendino et unum pratum situm secus casam Herimari, quod fratribus nostris dimisimus; reliqua || vero omnia, sicut supra nominata videntur, ad supra nominatum monasterium volumus esse donata: in ea quippe ratione, ut quando nostra voluntas fuerit eas res ad nos recipere, solvamus ad partem ipsius monasterii XXX solidos in redemptione, si autem evenerit, ut hoc ambo pariter non faciamus, tunc qui e nobis reversus fuerit, faciat. Et si in militia qualibet patria militaverimus, nobis deus locum dederit, ut ipsis rebus non indigiamus, tunc ad ipsum monasterium, sicut a nobis definitum est, omni deinceps tempore firma stabilitate concessa debeant permanere. Si quis vero huic voluntati nostrę per quibuslibet adinventionibus tergiversator extiterit et hanc cartam donationis violare conatus fuerit, affectum quem incoavit, non obteneat, et in ęrarium regis persolvat CC solidos auri, et nihilominus presens cartula omni tempore firma et inlabata permaneat, cum stibulatione subnexa. Actum in urbe Constantia, publice, presentibus quorum hic signacula continuntur. Signum † Huperti et Isanberti auctorum. signum † Podal. † Engilhart. † Uadalhart. † Ermenolt. † Uadalrih. † Hiltibreht. † Keilo. † Erchanured. † Eccho. † Puaso. † Eccho. † Hacco. † Uuolffo. † Amalbreht. † Liutpreht. † Eburini. † Uuoluolt. Hiltibreht. Ego itaque Mauuo rogitus anno XXVIIII. Caroli regis, die dominico III. Kalendas Augustas scripsi et subscripsi [2]).

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I. 137. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 87.

1) O.A.St. Tuttlingen.
2) Das Wort *subscripsi* im Recogn.Zeichen.

XLVIII.

Pebo übergiebt alles, was er in Essendorf und Haidgau hat, an das Kloster S. Gallen.

Steusslingen 797. *October* 30.

(Chr.) In dei nomine. Ego Pebo trado ad monasterium sancti Galli pro anime meae remedio et pro eterna || retributione, quicquid habeo in Essindorf [1]) et in Heidkauge [2]), cum omnibus quibus ibidem hodierna die || visus sum habere, cum mancipiis, edificiis, pratis, pascuis, viis, silvis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus || et inmobilibus, cultis et incultis, omnia videlicet, sicut iam dixi, trado atque transfundo ad iam dictum monasterium; et in manus Uuanoni monachi et presbyteri traditum est ea ratione, ut deinceps liberam ac firmissimam in omnibus habeant potestatem faciendi, absque ullius contradictione. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus aut proheredibus meis istam traditionem infrangere voluerit, sociante fisco multa conponat, id est, auri untias IIII et argenti pondera sex coactus persolvat, et presens traditio omni tempore firma et stabilis permaneat cum testibus subfirmata. Actum in Stiuzzelingun [3]), publice, presentibus quorum hic signacula continuntur. Signum Pebonis, qui traditionem fieri rogavit. signum Engilberti testis. † Uatili testis. † Ruadolf, filius eius testis. † Iuto testis. † Bernuuic testis. † Rantbert testis. † Petilo testis. † Uuolfdregi testis. † Sitili testis. † Friccho testis. † Hartuuic testis. † Cundachar testis. † Scrot testis. † Tunno testis. Ego Uuano presbyter rogitus scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem Lunis III. Kalendas Novembris anno XXVIIII. Caroli.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 132. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 84. Ausz. bei Neugart I. nr. 132.

1) und 2) Ober- oder Unter-Essendorf und Haidgau, beide O.A. Waldsee.
3) Steusslingen, O.A. Ehingen.
4) Mit *subscripsi* das Recogn.Zeichen verbunden.

XLIX.

Die Nonne Ata giebt, was sie von ihrer Mutter Gaersoinde im Herzogthum Alamanien in Seedorf und der Umgegend ererbt, unter Vorbehalt des nutzniesslichen Besitzes auf ihre Lebenszeit, an das Kloster S. Gallen.

: *Täbingen* 797. *November* 17.

(Chr.) In dei nomine. Perpetrandum est unicuique quod evangelica vox admonet, dicens: date et dabitur vobis. Igitur ego Ata deo sacrata evenit || mihi in animo meo, ut aliquam portionem de rebus meis, quas de parte genetricis meę, Gaersoinde, filia quondam Ascarici, me contigit iure hereditario || possedisse, ex his, ut diximus, tradere ad monasterium sancti Gallone confessoris, que est constructa in pago, qui dicitur Arbonense, urbis Constantiae, in ducato Alamaniae, quod ita || et tradidi. Et hoc est quod trado in ducato Alamannię, in loco qui dicitur Sedorf [1]), quicquid in eadem loca adiacentia vel ad eadem loca pertinentia est, omnia et ex integro, tam terris, quam domibus, ędificiis, mancipiis, pratis, campis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, cum omni integritate trado ad supradictum monasterium ob redemptionem anime meę, vel pro aeterna retribucione; in ea vero ratione, ut quamdiu vixero, ipsas res habeam sub usufructuario diebus vite meę, et postea meliorates ad vos revertantur absque ullius iudicis reconsignatione. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipsa, aut aliquis de heredibus meis, vel quislibet ulla opposita persona, qui hanc cartam inrumpere aut infrangere voluerit, sociante fisco multa conponat, id est, auri untias III et argenti V pondera coactus exsolvat, et quod repetit, eam evindicare non valeat, sed omni tempora firma et stabilis permaneat, cum stibulatione subnixa. Actum in villa Taguingas [2]), publice, praesentibus, quorum hic signacula contenuntur. Signum Atane deo sacrata, qui hanc cartam fieri rogavit. signum Berahttolti comitis. signum Rifrid. signum Eburini. signum Nandhker. Uualeicho. signum Immo. signum Machelm. signum Merolt. signum Deoto. signum Liutbert. Sitili. signum Rantuuic. signum Irmindecan. Anno XXVII. [3]) regnante domno Karolo rege Franchorum. Data in mense Novembri, die Ueneris, quod est XV. Kalendas Decembris. Ego itaque Salamon, ac si indignus, diaconus scripsi et subscripsi. *(Recogn.Zeichen.)*

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 125. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 80. Ausz. bei Neugart I. nr. 133.

1) Seedorf, O.A. Oberndorf. — Die Worte *in loco qui dicitur* stehen im Original auf einer Rasur, dann ist das Wort *in* gestrichen und nach *Sedorf* sind noch weiter die Worte *et in friddiningas* gestrichen; statt *in eadem loca* stand anfangs *in eisdem locis;* statt *pertinentia est* scheint früher *pertinentia sunt* gestanden zu haben. Ganz deutlich ist diess nicht mehr, doch steht *est* auf einer Rasur, und das *s* von *sunt* scheint noch durch.

2) Täbingen, O.A. Rottweil.

3) Anfangs scheint XXVIII gestanden zu haben, die letzte I ist aber ausradirt. — Der 17. November des 27. Königsjahrs fällt, vom 1. October 768 an gerechnet, ins Jahr 794; des 28. ins Jahr 795. Freitag der 17. November fällt ins Jahr 797 und stimmt ganz, wenn vom 4. Dezember 771 an gerechnet wird.

L.

Bischof Agino von Constanz verleiht, als Oberer des Klosters S. Gallen, in Gemeinschaft mit dem Abte Werdo und den Brüdern daselbst, die von Wigant in Wurmlingen und Gunningen an das Kloster übertragenen Güter unter genannten Bedingungen an denselben zurück.

S. Gallen 798. *Mai* 11.

In Christi nomine. Agino Constanciensis || urbis episcopus et rector monasterii sancti || Gallonis. Convenit nos cum confra||tre nostro Uerdone, abbate ipsius monasterii, et ceteris fratribus, ut illas res quas Uuigant in subter nominatis locis ad praefatum monasterium tradidit, id est, in Uurmmaringas [1]) et Conniggas [2]), sicut in nostra consonat cartula, ei pro beneficio in censum represtare deberemus, quod ita et fecimus, in ea namque ratione, ut annis singulis censum nobis inde solvat, id est, in precio solidum valente. Et si filius eius post eum ipsas res habere voluerit, ipsum censum solvat et ipsas res possedeat, similiter et agnicio eius. Si autem liberos non habuerit, et fratres eius, id est, Uuarinus et Scrot supervixerint eum [3]), et ipsas res habere voluerint, ipsum censum solvant. Si autem voluntate aut necessitate cogente ei placuerit, et ipsas res redemere voluerit, solvat partibus ipsius monasterii solidos X. Similiter et filius eius, et supradicti fratres licentiam habeant, si voluerint. Si autem hoc ab eis factum non fuerit, tunc nullus heredum eius hanc licentiam redemendi non habeant, nisi tantum agnicio eius, cum praefato censu a nobis annis singulis proserviendum. Si autem absque liberis ipse Uuigant mortuus fuerit, et ipsae [4]) res a fratribus eius redempte non fuerint, tunc ad iam dictum monasterium ipse res revertatur perpetualiter ad possedendum. Actum in ipso monasterio sancti Gallonis, praesentibus fratribus, quorum hic signacula continentur. Signum Mauonis decani. signum Rodperti presbyteri. signum Eginonis presbyteri. signum Uualdramni. signum Adalrici presbyteri. signum Uincentii. signum Pertilonis [5]) portarii. signum Rodgeri presbyteri. signum Reginharti diaconi. signum Cozberti diaconi. signum Ualerii. Ego itaque Pertigarius indignus diaconus rogitus anno XXX. Karoli regis, die Ueneris V. Idus Madias scribsi et subscribsi.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 141. — Abdr. im Cod. Tradd. M. S. G. p. 89. Ausz. bei Neugart I. nr. 135.

1) und 2) Wurmlingen und Gunningen, O.A. Tuttlingen. Die Buchstaben *nigg* in *Conniggas* stehen auf einer Rasur.

3) und 4) *eum* von anderer Dinte; in *ipsae* ein *a*, und ein *e* von anderer Dinte darüber.

5) Es kann *ber* und *per* gelesen werden, indem entweder aus *p*, *b*, oder aus *b*, *p* zu corrigiren versucht wurde.

LI.

Ruadker giebt was er in Unter-Lengiwanc und Endingen hat, darunter fünf Leibeigene, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

S. Gallen 798. *August* 26.

(Chr.) Si aliquid de rebus nostris locis sanctorum, vel in substantiis pauperum conferimus, hoc nobis procul dubio in aeterna beatitudine retribuere confidimus. || Igitur ego Ruadkerus in amore domini nostri Ihesu Christi et remissione peccatorum meorum trado ad monasterium sancti Gallonis confessoris, ubi et Agino, vene||rabilis pater, episcopus et rector esse dinoscitur, quicquid in his subter nominatis locis tam de alode parentum, quam etiam de quolibet adtractu || visus sum habere. Id est, in inferiore Lengiuuanc [1]) et in Entingas [2]) libera voluntate manuque potestativa ad supradictum monasterium volo esse donatum, id est, cum domibus, edificiis et quinque mancipiis, terris, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobile et immobile, cultis et incultis, vel quicquid ad ipsa duo loca de meo iure pertinere videtur, ad iam dictum monasterium volo esse concessum. In ea tamen ratione, ut ipsas res tempus vitę meę ad me recipiam, et annis singulis pro censo inde unum solidum solvam, et post meum de ac luce discessum ad ipsum monasterium revertantur perpetualiter ad possedendum. Ita ut nulli umquam hominum nec in prestitu, nec in quolibet beneficio cedantur, sed pro mea mercede ad ipsum monasterium perenniter permaneant. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut aliquis ex heredibus meis, vel quilibet persona hanc cartam tradicionis contaminari voluerit, nihil prevaleat, et in ęrarium regis prosolvat D solidos auri, et quod reppetit, evindicare non valeat, sed hęc praesens carta omni tempore firma permaneat, cum stibulacione subnexa. Actum in ipso monasterio, praesentibus quorum hic signacula continentur. † Ruadkeri auctoris. † Lantolti. † Milonis. † Hettini. † Rodini. † Isanhardi. † Pruninci. † Paldonis. † Alterati. † Noti. † Uuinigeri. † Sicker. † Adalberti. Ego itaque Mauuo peccator rogitus, anno XXVII. Caroli regis, die dominico VII. Kalendas Septembris [3]) scribsi et subscribsi [4]) sub Odalrico comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 126. Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 82.

1) und 2) Langenwang, zweifelhaft wo. Endingen, O.A. Balingen; doch wegen des in Verbindung damit genannten vorhergehenden Orts ebenfalls zweifelhaft.

3) Der 26. August des 27. Königsjahrs fällt von 768 (October 1.) gerechnet, im Jahr 795 auf einen Dienstag, von 771 (4. December) an gerechnet, 798 auf einen Sonntag.

4) *subscribsi* in das Recogn.Zeichen verflochten.

LII.

Adalman übergiebt sein väterliches Erbe in Dentingen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

. . . 799. *December* 21.

(Chr.) Ego namque in dei nomen Adalman quondam vir recordatus innumerabilium peccatorum meorum, atque iterum vocante de remissione peccatorum bonita||te dei, ac dicente: date elemosinam, et ecce omnia munda sunt vobis, tradens trado ad monasterium sancti Gallonis, quicquid mihi pater meus moriens in hereditatem || succedendo, in villa nuncupata Tantinga [1]) dimisit, id est, terris, domibus, edificiis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, cultis et incultis, vel || quicquid in predicta villa, cedente paternica hereditate ego iam dictus Adalman possessor esse videor, omnia a die presente ad prefatum monasterium trado atque transfundo. In ea siquidem ratione, ut dum ego vixero, res illas ad me recipiam, et singulis annis inde censum solvam, hoc sunt, maldras IIII de grano, et super vertente alio anno insuper unum berbicem solvam suiga valentem. Et heredes mei de legitima uxore procreati predictas res ad se recipiant, et cum iam plagitato censo proserviant. Nec non si ego casu accedente ipsas res redemere voluerim, liceat mihi illas cum solidis VIII redemere. Et iam dicta procreatio tota a me exorta, si aliquando inde opem ferre videntur, cum totidem supra scriptis solidis absque ullius marratione redemere habeant potestatem. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, aut alliquis de heredibus meis, aut ulla opposita persona hanc cartam inrumpere conaverit vel destruere, affectum quod inchoavit, nullo modo valeat, et properanti fisco auri uncias III et argenti pondera V coactus exsolvat, et quod repetit, nullo ingenio evindicare valeat, sed presens hec carta firmitatis omni tempore firma et inconvulsa permaneat, stibulatione subnexa. Actum in villa nuncupata ... [2]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum ipsius Adalmanni, qui hanc cartam fieri rogavit. signum Uueidheri. signum Uuinibold. signum Petilo. signum Uuolfcrim. signum Pettill. signum Hartman. signum Huuadal. signum Hruadlant. signum Engilbertus. signum Uuelant, XII. Kalendas Ianuarias, anno XXXII. regnante domno Carolo, sub Uuolfolto comite ego Lanto presbiter rogitus scripsi et subscripsi [3]).

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 147. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 92. Ausz. bei Neugart I. nr. 138.

1) Dentingen, O.A. Riedlingen.
2) Im Original ebenfalls Raum offen und drei Punkte gesetzt.
3) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.

LIII.

Suab, Suabheri und Gerolt geben all ihr Gut im Nibelgau unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Legau 802. *April* 15.

Nos vero in dei nomine Suab et Suabheri et Geroltus. Talis nobis sumpsit consilius, ut omnes res nostras ad monasterium sancti Gallonis || condonare deberemus, quod et ita fecimus. Igitur tradimus in Nibalgauia [1]) quicquid in hac die praesente visi sumus habere,|| id est, casis, domibus, aedificiis, mancipiis, campis, pratis, silvis, pascuis, viis, ingressus et egressus, aquis aquarumque || decursibus, mobilibus atque immobilibus, cultis et incultis. Haec omnia sicut supradictum est, ad ipsum tradimus monasterium perpetualiter ad possidendum; in ea vero ratione, ut ipsas res ad nos recipiamus, et annis singulis censum exinde solvamus, id est, tremisse valente, in qualecumque pretio aut in opere unusquisque per se solvat [2]). Post nostrum quoque trium, quando deus de hac luce iusserit, discessum, ipsas res, sicut a nobis constitutum est, absque omni contradictione ad ipsum monasterium revertantur perpetualiter ad possidendum. Si quis vero, quod futurum non credimus, si nos ipsi, aut aliquis ex heredibus nostris, aut quilibet persona, qui praesentem cartam firmitatis infrangere conatus fuerit, affectum quem incoavit, non obteneat, et in aerarium regis persolvat DC solidos auri, et nihilominus praesens cartula omni tempore firma et inviolata perduret, cum stibulatione subnexa. Actum ad ipsam ęclesiam in Nibalgauia [3]), publice, praesentibus quorum hic signacula continentur. Signum Suab et Suabheri et Gaeroldus, qui hanc cartulam fieri rogaverunt. signum Gisalbald. † Merhart. † Truago. † Eburhart. † Otrih. † Uuolfleib. † Êbso [4]). † Chanchur. † Deotnand. † Hiltolf. † Meginheri. † Albuni. † Hato. † Uuizzo. † Mauuo. † Freso. † Tiso. † Cundhart. † Emilo. † Heribrant. † Uuolfheri. † Altabert [5]). Ego itaque Caganhart [6]) presbyter rogitus anno XXXVI. Caroli regis die Ueneris XVII. [7]) Kalendas Madias scripsi et subscripsi [8]), sub Uuaningo comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 170. Von derselben Urkunde ist übrigens unter I, 169 dieses Archivs noch eine Rezension vorhanden, deren Abweichungen unten angegeben sind. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 106. Ausz. bei Neugart I. nr. 143, der das unrichtige Datum *VII. Kalendas Madias*, das die Herausgeber des Cod. Tradd. M. S. G. der nr. 169 entnommen, richtig in *XVII.* abgeändert hat.

1) Dieser Gau fällt grösstentheils ins Wirtembergische. Vergl. Stälin I, p. 304 und 305.
2) In nr. 169 ist hinter dem Worte *solvat* etwas ausradirt.
3) In nr. 169 *Nibulgauia.*
4) In nr. 169 † *Heso.*
5) Dieser letzte Zeuge fehlt in nr. 169.
6) Nr. 169 *Cagahart.*
7) Das X von anderer Dinte; in nr. 169 fehlt es ganz.
8) Zwischen den Sylben *scrip* und *si* das Recogn.Zeichen.

LIV.

Erlobold giebt alles, was er in der Bertholdsbaar im Orte Aldingen an Gebäuden, Ländereien und Leibeignen hat, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Spaichingen 802. Juni 16.

(Chr.) Ego vero in dei nomen Erloboldus. Talis mihi decrevit volun||tas, ut pro anima mea res meas ad monasterium sancti Gallonis || condonare deberem, quod et ita feci. Et hoc est quod donavi: in pago || Pertoltespara, in villa qui dicitur Aldingas [1]), ubicumque in hac die presente visus sum habere, iam casibus, domibus, ędificiis, mancipiis, terris, pratis, silvis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, et omnias aicentias, quod superius nominatum est, ad ipsum monasterium trado atque transfundo; in hoc vero racionem, ut exinde annis singulis censum solvo, hoc est, quatuor denarios usque tempus vitae męę, et post obitum meum filia mea, nomine Deotpurga [2]), exinde censum solvat cum solido uno annis singulis tempus vite sue, et post obitum filii sui ipsum censum solvant. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis, aut quislibet ulla opposita persona, qui contra hanc cartula fieri, aut eam infrangere voluerit, imprimis iram dei incurrat, et sotiante fisco auri uncias III et argenti pondera V coactus exsolvat, et quod repetit, ęvindicare non valeat, sed presens hęc cartula omni tempore firma et stabilis permaneat, stipulatione subnexa. Actum in villa publica, qui dicitur Speichingas. † Signum Erlaboldus, qui hanc cartulam fieri et firmare rogavit. † signum Uuagolf. † signum Bollo. † signum Cunduni. † signum Kaganhart. † signum Uuerinboldus. † signum Ruadingus. † signum Ratbertus. † signum Liuthorodh. † signum Ratingo. † signum Ribhart. † signum Ribbertus. signum Kerboldus. † signum Hetti. † signum Reginheri. † signum Uuillihart. † signum Uualahicho. † signum Ruathart. † signum Deotbertus. Ego in dei nomine Hetti presbyter rogitus scripsi et subscripsi. Notavi mense Iunio, hoc est XVI. Kalendas Iulias, anno XXXIIII. regnante domno nostro Carolo imperatore.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 159. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 100.

1) Aldingen, O.A. Spaichingen.

2) Das Wort *Deotpurga* von anderer Hand hereingesetzt, ebenso die Worte *et post obitum* bis *solvant;* es war dazu Platz in der Urkunde gelassen.

LV.

Ohilta giebt alles, was sie im Nibelgau an beweglichem und unbeweglichem Gute hat, unter der Bedingung, es gegen einen genannten jährlichen Zins auf Lebenszeit zurückzuerhalten, an das Kloster S. Gallen.

Legau 802. *Juli* 8.

(Chr.) Ego in dei nomen Ohilta. Talis mihi decrevit voluntas, ut omnes res meas ad monasterium sancti Gallonis condonare deberem, quod et ita feci. Igitur trado in Nibulgauua [1]) || quicquid in hac die presente visa sum habere, id est casis, domibus, edificiis, mancipiis, campis, pratis, silvis, pascuis, viis, ingressus et egressus, aquis aquarumve cursibus, mobilibus || atque inmobilibus, cultis et incultis, hec omnia, sicut supradictum est, ad ipsum trado monasterium perpetualiter possidendum. In ea vero ratione, ut ipsas res ad me recipiam et annis || singulis censum exinde solvam, id est, denarios IIII. Post meum quoque, quando deus de hac luce iusserit, discessum ipsas res, sicut a me definitum est, absque omne contradictione ad ipsum monasterium revertatur perpetualiter ad possidendum. Si que vero, quod fieri non credo, si ego ipse, quod absit, aut ullus de heredibus meis vel proheredibus, aut ulla opposita persona, qui contra hanc cartam traditionis, quam ego spontanea voluntate fieri rogavi, venire, aut eam infrangere voluerit, non solum quod ei non licet, sed damnum incurrat, id est, tantum et alium tantum, quantum cartula ista contenit, de rebus suis ad ipsum monasterium restituat, et sociante fisco multa conponat, id est, auri untias VI et argenti pondera V coactus exsolvat, et quod repetit, nihil evindicare valeat, sed hec presens cartula omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stibulatione subnixa. Actum in villa Nibulgauua [2]), publice, presentibus quorum hic signacula contenuntur. Signum Ohilta, qui hanc cartam potestativa manu fieri rogavit. signum Crimolt testis. † Nandgaer testis. signum Gisalbald. signum Rohinc testis. signum Sigihart testis. signum Folchuni testis. signum Ratheri testis. signum Cunzo clericus testis. signum Cundhart testis. signum Sigifrid testis. signum Helferih testis. signum Suabalah. signum Heribrant. signum Adalbald testis. signum Sigibert testis. signum Nordalah testis. signum Hruadtac testis. Ego itaque Caganhart presbyter rogitus anno XXXVI. [3]) Karoli regis, die Ueneris, VIII. Idus Iulias scripsi et subscripsi [4]), sub Rifoino comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 173. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 107. Ausz. bei Neugart I. nr. 145.

1) Vgl. oben nr. 53. Anm. 1.
2) Legau, baierisch.
3) Im Orig. *anno XXXVI. anno.* — Der 8. Juli des 36. Königsjahrs fällt 804. Freitag 8. Juli fällt 802.
4) *subscripsi* mit dem Recogn.Zeichen verbunden.

LVI.

Hadubert und Nidger geben für die Seele ihres Bruders Otger eine Hube im Dorfe Böttingen samt allem, was dazu gehört, unter ausgedrückten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Wehingen 802. *December* 11.

(Chr.) Nos vero in dei nomen Hadubertus et Nidger tradimus ad monasterium sancti Gallonis confessoris, quod in perpetuum concessum esse volumus: || id est una hoba pro anima fratris nostri Otgeri, in vico, qui vocatur Potingas [1]), cum omnibus quę ad ipsam hobam pertinent, cum [2]) ipso servo et omnibus suis, || vel cum omnibus adiacentiis suis. In ea vero ratione, ut filias predicti fratris nostri ipsas res ad se recipiant et annis singulis censum || inde solvant, id est, XX modios de anona, et una maldra de chernone, et I friskinga, saigada valente; et quę de ipsas sorores alteram supervixerit, ipsum censum solvat, et ipsas res possedeat; et si filium genuerint, et ipse similiter faciat, si autem filium non habuerint, tunc ipsas post earum obitum ad ipsum monasterium revertantur perpetualiter ad possedendum. Si quis vero, quod fieri non credimus, si nos ipsi, aut aliquis de heredibus nostris, vel quilibet persona contra hanc donationem venire temptaverit, multa conponat, id est, auri uncias III et argenti pondera V coactas exsolvat, et quod reppetit, evindicare non valeat, sed hęc presens tradicio omni tempore firma et inviolata perduret, cum stibulatione subnexa. Actum in vico nuncupante Uuagingas [3]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum † Haduberti et Nidgeri, qui hanc cartam fieri rogaverunt. † Muatini testis. † Machelm testis. † Deotperti testis. † Tisi testis. † Uicili testis. † Cundpreht testis. † Isanbreht testis. † Engilram testis. † Poto. Ego itaque Ratinc presbyter rogitus, anno XXXV. [4]) Caroli regis, die dominico III. Idus Decembris scribsi et subscribsi. *(Recogn. Zeichen.)*

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 163. Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 103.

1) Böttingen, O.A. Spaichingen. Vgl. Stälin I. p. 290.
2) Die Worte *cum* bis *suis* stehen auf einer Rasur.
3) Wehingen, O.A. Spaichingen.
4) Die Zahl *XXXV* steht auf einer Rasur und ist von anderer Dinte. Hinter *V* stand noch eine *I*, die aber durch das nachfolgende *C* halb zugedeckt ist.

LVII.

Ruading giebt Güter und Leibeigene in der Bertholdsbaar im Orte Spaichingen an das Kloster S. Gallen unter genannten Bedingungen.

Spaichingen 803. *Juni* 16.

Ego vero in dei nomine Ruadingus talis mihi decrevit voluntas, ut pro anima mea || res meas ad monasterium sancti Gallonis condonare deberem, quod et ita feci. Et hoc est || quod donavi in pago Bertoltespara [1]) in villa, qui dicitur Speichingas [2]), ubicumque in hac die || presente visu[s] sum habere, excepto XX iurnalis de terra, et uno casa dello, tam casibus, domibus, ędificiis, mancipios duos, nomen unus Chadaloh et alius nomen Deotlind, terris, pratis, pascuis, viis, aquis aquarumque decursibus, et omnias acientias, quod superius nominatum est, ad ipsum monasterium trado adque transfundo; in hac vero ratione, ut exinde annis singulis censum solvo, hoc est demedio solidus in quicquid potuero usque tempus vite męę; et post obitum meum uxor mea exinde censum solvat solido uno annis singulis tempus vitę sue, si maritum non habet. Et postea filius meus nomen Ratingus ipsum censum solvat solido uno annis singulis tempus vitę suę et filii sui post eum. Si quis, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis, aut quilibet ulla opposita persona, qui contra hanc cartola fieri aut eam infrangere voluerit, inprimis iram dei incurrat, et sotiante fisco auri uncias III, argenti pondus V coactus exsolvat, et quod repetit ęvindicare non valeat, sed presens hęc cartula omni tempore firma et stabilis permaneat, stipulatione subnexa. Actum in villa publica [3]), qui dicitur Speichingas. † Signum Ruadingus, qui hanc cartula fieri et firmare rogavit [4]). † signum Uuagolf. † signum Bollo. † signum Cunduni. † signum Kaganhart. † signum Uuerinboldus. † signum Ratbertus. † signum Liuthorodh. † signum Ratingus. † signum Rihhart. † signum Rihbertus. † signum Kerboldus. † signum Hetti. † signum Reginheri. Ego in dei nomen Hetti presbyter rogitus scripsi et subscripsi. Notavi mense Iunio XVI. Kalendas Iulias, anno XXXV. regnante domno nostro Carolo imperatore.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 165. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 104. — Von dieser Urkunde befindet sich unter I, 166 des Stifts-Archivs ein zweites, ganz gleichlautendes Exemplar, dessen wenige Abweichungen unten angegeben sind.

1) nr. 166 liest *perehtoltespara.*
2) O.A.St. Spaichingen; nr. 166 liest *speichinga.*
3) nr. 166 liest *publice.*
4) Von hier an heisst es in nr. 166: Signa et aliorum testium Uuagolf. pollo. Cundini. Kaganhart. Uuerinbold. Ratpret. Liuthoroh. Ratinc. Richart. Ricpret. Kerbold. Hetti. Reginheri. Ego itaque hetti presbyter rogatus scripsi et subscriPsi. (Um das P einige Linien im Viereck, als eine Art Recogn.Zeichen) Notaui mensem iunium X.VI. Kalendas iulias. annum. XXX. V. CAROLI IMPERATORIS.

LVIII.

Moyses giebt an das Kloster S. Gallen all sein Besitzthum in Ausnanger Mark, mit Ausnahme eines Sechstheils seines Gutes in Oppenreute.

S. Gallen 803. *Juli* 9.

Ego in dei nomine Moyses, cogitans pro remedio animę meę parentumque meorum, || trado ad monasterium sancti Galloni omnem adquesitionem meam, quam hodierna die in Asiningaro [1]) marcho visus sum possidere. Excepta sexta parte ipsius adquisitionis, quam in Otprigę||riot [2]) mihi vindicavi; ea scilicet ratione, ut a pręsenti die eędem res in ius monasterii redigantur, absque ulla redemptione et contradictione in evum possidendę. Hoc quoque adiuncto, ut in quacumque die me libeat, et quandocumque velie videar, filium meum potestatem habeam ipsius monasterii congregationi incorporare, et ipse filius meus habeat suum locum inter fratres ad monasticam vitam iuxta regulam sancti Benedicti explendam. Quod si ipse filius meus prius obierit, nihilominus tamen ab hodierna die, ut supradictum est, traditę atque delegatę res in ius monasterii in perpetuum perseverent. Actum in ips[o] monasterio, publice, pręsentibus, quorum hic nomina continentur. Postea vero in publico placito sub frequentia populi levata atque iterum firmata est hęc eadem carta, asstipulantibus his, quorum hic signacula subnotantur. Signum ipsius Moysi, qui hanc scripturam traditionis seu donationis fieri firmarique rogavit. † Thiotolt. † Ehso. † Paldinc. † Ouo. † Hunuuart. † Altman. † Hadaprant. † Thiotpold. † Albrihc. † Ruadpold. † Sigibrant. † Rathelm. † Nidhart. † Reginbold. † Richolt. Item † Richolt. † Sigipret. Ego Hartman indignus monachus scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem Iovis VII. Idus Iulias, annum III. [4]) Karoli gloriosissimi atque ortodoxi imperatoris, Uadalricum comitem [5]).

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I. 167. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 104. Ausz. bei Neugart I. nr. 148.

1) und 2) Die Deutung auf Ausnang, O.A. Leutkirch, und Oppenreute, O.A. Waldsee, beruht auf bloser Vermuthung. Vergl. Stälin I. p. 305.

3) Zwischen *subscri* und *psi* das Recogn.Zeichen.

4) Im dritten Kaiserjahre Karls, dem Jahre 803, welches nach Neugart und Arx beibehalten worden, fällt der 9. Juli auf einen Sonntag. Auf einen Donnerstag fällt der 9. Juli zunächst in den Jahren 800 und 806. Es sollte obiger Annahme zufolge *III. Idus Julias* stehen.

5) Beide letzte Worte von anderer Hand.

LIX.

Chadaloh, des Grafen Perahtold Sohn, giebt sein Erbe in der Villa Wangen für sein und der Seinen Seelenheil unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

805. *October* 23.

Ego in dei nomine Chadaloh, filius Perahtoldi comitis, anno XXXIII. Caroli regis Francorum, praevidens casum humane fragilitatis, trado ad remedio anime meae patrisque mei ac fratrum meorum ad monasterium sancti Gallonis, quicquid mihi iure hereditatis contingit habere in villa Wanga [1]) nuncupata, id est, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, marchis, domibus aliisque aedificiis, egressus et ingressus, partem etiam meam basilicae ibidem constructe, nihil extra dimittens, sed sicut supra taxatum est, omnia tradens ad iam denominatum coenobium; sub ea videlicet ratione, ut quamdiu Prunnolf vixerit et filius eius Vadalwart, easdem res tempus vitae eorum habeant, annisque singulis cum I solido interim adversus rectores monasterii sancti Gallonis proserviant, et post illorum ab hac luce discessum absque ulla marritione ad coenobium sancti Gallonis et ad agentes eorum pleniter praedicte cause redeant perpetim habendae, nullusque propinquorum, vel heredum meorum hanc traditionem a me factam violare praesumat. Quod si quis fecerit, id componat quod in lege Alamannorum continentur, et haec carta nihilominus firma permaneat. Signum Chadaloh, qui hanc traditionem fecit. + Aginonis. Agisalfredh. Eccihart. Cundhart. Chadolt. Cundhart. Anno. Erhart. Erolt. Isanbert. Wolfleip. Watto. Theotinc. Erimbert. Ato. Peranwinc. Renwini. Adalhart. Gerhart. Swinbert. Libo. Hugibold. Friuho. Anthad. Hiutho. Reginger. X. Kalendas Novembris die Iovis Scrutolfus presbyter scripsi et subscripsi, anno Karoli regis XXXIII. [2]).

Cod. Tradd. M. S. G. I. p. 95. — Fernerer Abdruck bei Hergott Cod. Prob. II. nr. 29. p. 15. Ausz. bei Neugart I. nr. 154.

1) O.A.St. Wangen?
2) Im Jahr 800, dem 33. Königsjahre Karls, vom 1. October 768 an gerechnet, fällt der 23. October nicht auf Donnerstag, sondern Freitag. Das nächste Jahr sowohl vor als rückwärts von 800, in welchem der 23. October auf den Donnerstag fällt, ist 805.

LX.

Wago und Chadaloh, des Grafen Perahtolds Söhne, geben, sowohl was sie getrennt, als in Gemeinschaft an innen benannten Orten besitzen, unter beigefügten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Zell 805. *October* 23.

(Chr.) Nos vero in dei nomen Uuago et Chadaloh, filii Peratoldi comitis, considerantes casum humane fragilitatis, nostramque subitaneam de ac luce metuentes transmigrationem, ideo tradimus pro animarum || nostrarum refrigerio quędam loca ad monasterium sancti Gallonis, sicut in hodierna die a nobis possessa noscuntur, tam divisa inter nos, quam etiam ea quę in commune adhuc habere videmur. Ut est in Marahtale [1]), et quod ante habui||mus, et quod postea adquesivimus, cum omnibus que ad nos ibidem pertinent. Similiter et in Pussone [2]) illam basilicam et ad See [3]). Similiter et in Heistilingaumue [4]) et in Uuangas [5]) et in Hohdorf [6]) et ad Uillare [7]), quantum in his denominatis || locis presenti die nobis in hereditatem succedit, nihil pretermittendo, prona et integra liberalitate communique consilio ad supra dictum monasterium volumus esse concessum. Sequestra hoc trado ego Uuago portionem meam in Dhahdhorf [8]) et in Meringas [9]), quantum et in ipsis locis presenti die certus sum habere. Similiter et ego Chadaloh portionem meam in his subsequentibus locis. Id est, in Taugindorf [10]) et in Cruaningum [11]) et in Asinheim [12]), et omnem illam silvam, et quod dicitur Wolfpoldessiaza [13]) et in Dhahdhorf [14]) et in inferiore Meringa [15]) et in Antarmarhingas [16]) et in Uuahhingas [17]) et in Sembinuuanc [18]) et in Stiuiloheim [19]), et ultra Danubium in Erfstetim [20]) conquesitum meum cum omni marca sua, id est, et illam terram in superiori Uuilzinga [21]) et in inferiori [22]). Omnia quę in his supradictis locis, sicut iam supra memoravimus, et partita et non partita, vel quicquid in hac die presente in pago nuncupante Folcholtespara [23]) visi sumus habere, excepto quod Uuago habet in Heidcauuue [24]) et in Antarmarhingas, reliqua omnia, sicut nos in hac die vestiti sumus, cum domibus, edificiis, mancipiis, terris, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumve decursibus, cultis et incultis, mobilibus atque inmobilibus, ingressus et egressus, vel quicquid dici aut nominari potest, et nos in prefatis locis visi sumus habere, excepto quod supra pretermisimus, reliqua omnia, sicut iam superius taxavimus, libera voluntate, manu potestativa, nulloque contradicente, ad supra nominatum monasterium vel rectoribus eius tradimus ad possedendum. In ea namque ratione, ut ipsas res sub usu fructario ad nos recipiamus, et annis singulis pro censu uterque nostrum duos solidos prosolvamus, id est, inter ambos solidos IIII. Et qui de nobis alterum supervixerit, si voluerit redemere partem fratris sui, licentiam habeat hoc faciendi cum solidis CCCC. Et si nos absque filiis, qui de legittima uxore nobis nati fuerint, de ac luce migraverimus, tunc omnia, quę supra

memoravimus, absque omni cuiuslibet contradictione ad ipsum monasterium revertantur perpetualiter ad possedendum. Si quis vero, quod futurum non credimus, si nos ipsi, quod absit, aut aliquis ex heredibus nostris, aut quilibet persona, qui presentem cartam firmitatis infrangere conatus fuerit, affectum quem incoavit non obteneat, et in aerarium regis prosolvat DC solidos auri, et nihilominus presens cartula omni tempore firma et inviolata perduret, cum stibulatione subnexa. Actum in loco, qui vocatur Rammesauuua atque Perahtoltescella [25]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Uuagonis et Chadaloh auctorum, qui hanc cartam fieri atque firmare rogaverunt. † Aginonis testis. † Reginoldi testis. † Ghisalured testis. † Pald testis. † Ecchihart testis. † Chadolt testis. † Cundhart testis. † Anno testis. † Erhart testis. † Erolt testis. † Isanbreht testis. † Uuolfleip testis. † Uuatto testis. † Dheotinc testis. † Erinbret testis. † Ato testis. † Peranuuic testis. † Renuini testis. † Gaerhart testis. † Adalhart testis. † Libo testis. † Friccho testis. † Suuuindpreht testis. † Hugibold testis. † Anthad testis. † Reginger testis. † Hiuto testis. Ego itaque Scritolf presbiter rogitus, anno XXXV. Caroli regis, X. Kalendas Novembris die Iovis [26]) scribsi et subscripsi [27]).

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 161. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 101. Ausz. bei Neugart I. nr. 155.

1) Ober-, Unter-Marchthal, O.A. Ehingen.
2) Bussen, Berg.
3) Heut zu Tage Seekirch am Federsee.
4) Bezirk um Heisterkirch, O.A. Waldsee, noch jetzt Heistergau genannt.
5) 6) und 7) O.A.St. Wangen, oder Wengen, O.A. Waldsee, Hochdorf und Weiler ebendaselbst.
8) Unbestimmbar.
9) Möhringen, O.A. Riedlingen.
10) 11) und 12) Taugendorf, Grüningen und Ensenheim, letzteres ein abgegangener Ort bei Unlingen, alle O.A. Riedlingen.
13) und 14) unbestimmbar.
15) 16) und 17) Möhringen und Ober- oder Unter-Wachingen, O.A. Riedlingen, und Emerkingen, O.A. Ehingen.
18) und 19) unbestimmbar.
20) 21) und 22) Erbstetten, O.A. Münsingen, und Ober- und Unter-Wilzingen ebendaselbst.
23) Ueber diesen Gau zu vergl. Stälin I. p. 294.
24) Heidgau, O.A. Waldsee, vergl. Stälin a. a. O.
25) Zell, O.A. Riedlingen, vergl. Stälin I. p. 293.
26) Der 23. October des 35. Königsjahrs Karls fällt, vom 1. October 768 an gerechnet, 802, vom 4. December 771 an, 806. Das nächste Jahr, in welchem der 23. October auf den Donnerstag fällt, ist 805.
27) Das Wort *subscripsi* mit dem Recogn.Zeichen verbunden.

LXI.

Hariold giebt Güter in Undingen und Genkingen an das Kloster S. Gallen.

Undingen 806. *Mai* 29.

In dei nomine. Ego Harioldus, recordatus innumerabilia peccatorum meorum, propterea trado atque transfundo ad monasterium sancti Galloni, donumque post discessum meum in perpetuum esse donatum volo, pro remedio animae meae, vel pro aeterna retributione: hoc est, quicquid in villa Undinga [1]), vel in villa Genchinga [2]) habeo, sine illa ecclesia; in illum censum solidum unum in cera, aut in quicquid esse potuerit, annis singulis solvam. Hoc quod diximus, a die praesenti de meo iure ad monasterium sancti Galloni, vel eius rectoribus trado dominationi, habeant, teneant atque possedeant, quicquid exinde facere voluerint, liberam atque firmissimam in omnibus habeant potestatem faciendi, cum stipulatione subnixa. In ea vero ratione, ut ibi semper stabilis sit; et si hoc non est, tunc heredes meus legitimus potestatem habeat ad requirendum. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, aut ullus heredum vel postheredum meorum, qui contra hanc donationem a me factam venire praesumpserit, sociante fisco multa repetitionem conponat, id est, auri libras II, argenti pondera V coactus exsolvat, et duplum ad ipsum monasterium restituat, et quod repetit, pernullisque ingeniis evindicare non valeat. Actum in pago Purihinga, in villa quae vocatur Utinga [3]), publice, praesentibus quorum hic signacula contenuntur. Signum Harioldi, qui hanc cartam fieri atque firmari rogavit. signum Ercanperti comitis. signum Trudpert. signum Pertfrid. signum Cadaloh. signum Thruant. signum Hiltirih. signum Puabo. signum Alpker etc. Facta traditio haec in IV. Kalendas Iunias VI. feria, anno V. [4]) regnante domno nostro Carolo magno imperatore. Ego Emicho rogitus scripsi et subscripsi.

Fand sich nicht mehr unter den Urkunden des Stifts-Archivs und ist aus Cod. Tradd. M.ˢ S. G. p. 109 genommen. — Fernerer Abdruck bei Goldast II. nr. 47. p. 40. Ausz. bei Neugart I. nr. 159.

1) und 2) Undingen und Genkingen, beide O.A. Reutlingen.

3) Wohl ebenfalls Undingen. Eutingen, O.A. Horb, gehört nicht in den Purihingagau; vergl. Stälin I. p. 292.

4) Karls des Grossen Kaiserkrönung fällt auf den 25. December 800, d. h. auf den Neujahrstag 801 nach damaliger Rechnung; der 29. Mai des 5. Kaiserjahrs gehört somit in das Jahr 806. In eben diesem Jahre fällt der 29. Mai auf den Freitag.

LXII.

Kaiser Karl bestätigt den Tausch von Gütern im Gollach- und Taubergau zwischen dem Bischof Eigilward von Würzburg und dem Grafen Audolf.

Ingelheim 807. *August* 7.

(Chr.) ¦ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator, romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum. Si enim ea, quae fideles regni nostri pro eorum oportunitatibus inter se commutave ¦| rint vel concamiaverint, nostris confirmamus aedictis, regiam exercemus consuetudinem, et hoc inpostmodum iure firmissimo mansurum esse credimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, praesentium scilicet et futurorum: qualiter vir venerabilis Agiluuardus Uuirziburgensium urbis ecclesiae episcopus, necnon etiam et Audulfus [1]) gloriosus comis missa petitione innotuerunt || celsitudini nostrae, eo quod ipsi aliquas res pro eorum oportunitatae inter se conmutassent vel concamiassent. Dedit igitur iam dictus vir Agiluuardus venerabilis episcopus de rebus monasterii sui, quod est constructum in honore sancti salvatoris, ubi sanctus Kylianus martyr praeciosus corpore requiescit, una cum consensu et voluntatae servorum dei ibidem consistentium praedicto viro Audulfo || glorioso comiti ad partem nostram ecclesia una in villa, quae vocatur Fridunbach [2]), quae est in pago cuius vocabulum est Colloguoe [3]), una cum terris, domibus, aedificiis, campis, pratis, silvis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, mobili et inmobilibus, quicquid ad ipsam ecclesiam pertinet, vel quantumcumque in ipsa villa habere visus est, et eius inibi videtur esse possessio vel dominatio. Et decimam quod de tribus villis exire debet, id est, de supra scripta villa Fridunbach et Autgausisoua [4]) et Uualtmannisoua [5]), excepto illa manicipia, reservavit partibus sancti Kyliani martyris. Similiter in conpensatione huius meriti dedit iam dictus Audulfus comis per nostrum comiatum de eius beneficio suprascripto viro Agiluuardo venerabili episcopo et eius congregatione ad partem ecclesiae suae Uuirziburgensium, quae est constructa in honore sancti salvatoris: ecclesia una in pago Dubragaoe [6]), in villa cuius vocabulum est Sciffa, [7]) super fluvium quae vocatur simili modo Sciffa, una cum terris, domibus, aedificiis, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis. Et in alia villa quae vocatur Odinga [8]) in ipso pago domibus, aedificiis, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, vel quantumcunque Hundulfus quondam in ipso comitatu Audolfi visus fuit habere, et filius eius Agilulfus presbiter adhuc habere visus est. Unde et duas commutationes pari tenore conscriptas manibusque bonorum hominum roboratas nobis ostenderunt ad relegendum; sed pro integra firmitatae petierunt celsitudini nostrae, ut in aelymosina nostra per nostrum mansuetudinis praeceptum ipsas commutationes denuo confirmare deberemus, quorum

petitionem denegare noluimus, sed pro firmitatis studio seu pro mercedis nostre augmento ita concessisse atque in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus ut inspectas ipsas commutationes manibusque bonorum hominum roboratas, sicut per eas declaratur, quicquid pars alteri pro ambarum parcium oportunitatae iustae et rationabiliter contulit parti, deinceps iure firmissimo per hanc nostram auctoritatis indulgentiam teneat atque possedeat, vel quicquid exinde facere voluerit, ad profectum utilitatis nostre, tam ipsi, quamque et successores eorum liberum in omnibus perfruantur arbitrium. Et ut haec auctoritas firmior habeatur, vel per tempora melius conservetur de anulo nostro subter sigillare iussimus.

(Chr.) ⁞ Aldricus ad vicem Ercanbaldi recognovi et subscripsi ⁞ *(Recogn. Zeichen) (Sigill [9])*.

(Chr.) Data VII. Idus Augusti, anno VII. Christo propitio imperii nostri et XXXVIIII. regni nostri in Francia atque XXXIIII. in Italia, indictione XV. [10]). Acta Inghilinhaim palatio nostro. In dei nomine feliciter amen.

Aus dem ReichsArchiv in München. Hinten auf der Urkunde von nicht viel späterer, vielleicht gleichzeitiger Hand: haec est kartula commutationis de illis rebus quas Egilnuardus episcopus et Odulfus comis inter se commutauerunt, vel concamiauerunt. Ferner: Caroli imperatoris de Scipfa et Fritunbah. — Abdruck bei Eckart Franc. or. II. p. 863 mit einer Abbildung des Ringsigills. Fernerer Abdruck in Mon. Boic. 28. nr. 3.

1) Im Original: *Etaudulfus*.
2) Freudenbach, O.A. Mergentheim.
3) Gollachgau, nach dem Flüsschen Gollach, das bei Uffenheim entspringt und bei Biberehrn in die Tauber fällt. Stälin I. p. 317.
4) Statt der Sylbe *gau* scheint eher *gan* zu lesen. Von den verschiedenen auf *hofen* auslautenden Orten in der Nähe passt keines ganz; vergl. übrigens Stälin a. a. O.
5) Waldmannshofen, O.A. Mergentheim.
6) Taubergau, s. Stälin I. p. 324.
7) Ober- und Unter-Schüpf, bad. B.A. Boxberg.
8) Von Lang Reg. Boic. auf (welches?) Dietingen gedeutet.
9) Das aufgedrückte kaiserliche Ringsigill ist vollkommen gut erhalten. Nur die Schlussworte der Umschrift nach † X̄P̄E PROTEGE KAROLVM, welche bei Eckart a. a. O. REGĒ FRANCR lauten, sind durch den darüber hergehenden Rand des Sigills so bedeckt, dass sie sich nicht mit Sicherheit lesen lassen.
10) So scheint ursprünglich gestanden zu haben. Eine gleichzeitige Hand änderte *XIIII*.

LXIII.

Fagund giebt für ihres Vaters Friederich, ihrer Mutter Machtgund und ihr eigenes Seelenheil, was sie in der Albuinesbaar im Orte Bierlingen mit genannten Unfreien für sich zu eigen besitzt, unter beigefügten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Bierlingen 809. *Januar* 5.

(Chr.) Oportet enim unumquemque, dum adhuc in hoc seculo vacat, auctoris simul et redemptoris nostri verba pensari, dicentis: date ęlimosinam et ecce omnia munda sunt vobis. Idcirco ego Fagund in amore domini nostri Ihesu Christi et ob refrigerium animę || patris mei Fridurici et matris meę Mahtcundę, insuper etiam et meę, trado omnes facultates meas, quas hodierno die in pago Albuinipara [1]) et in villa nuncupante Pileheringa [2]) visa sum habere, excepto una silva et pratum carrorum quinque, quod cum con||sortibus meis adhuc in commune visa sum possidere. Reliqua omnia quę in predicta villa mihi in hereditate succedunt, ad monasterium sancti Gallonis ab hodierno die et deinceps volo esse concessum, cum terris et mancipiis, his nominibus: Dheotuuic, Palduuic, Helidpreht, Herliup, Uuiligund, Ruadcunt, Uuilliburc. Ista omnia et reliqua sicut supradictum est, quę mihi in iam dicta villa proprio iure videor possidere, libera voluntate sanoque consilio manu potestativa, coram plebe et bonis hominibus, quorum nomina subter adnotata noscuntur, presente die ad iam dictum trado monasterium. Veruntamen in ea ratione, ut cum consensu vel benevolentia Uuerdonis abbatis et advocati Uuagonis, seu ceterorum fratrum consensu ipsas res sub usufructuario, cum eorum portione, quam in ipsa villa de tradicione consortis mei Otulfi et Hunolfi predicti rectores ipsius monasterii habere videntur, ad me recipiam, et annis singulis censum inde solvam, id est, aut XXX modios de anona, vel certe unum saricile de eorum lana ad opus ipsius abbatis. Hoc faciam annis singulis tempus vitę meę, et si aliquis aliquando rector, vel defensor ipsius monasterii me de eorum portione expulerit, et mihi eam contradicere voluerit, tunc liceat mihi meas res pleniter absque censo ad me recipere, et iure proprio vindicare. Si autem hoc factum non fuerit, tunc post obitum meum uterque sortes ad ipsum monasterium cum omni integritate, nullo impediente, revertantur perpetualiter ad possidendum, nullusque, neque ego, nec quilibet heredum vel proheredum, aut qualiscumque persona presentem traditionem per nullius ingenii subtilitate valeat corrumpere, sed perenni vigore stabilis debeat perdurare. Et ut certior habeatur, et nullis temporibus subventuris distruatur, si quis eam distruere voluerit, poenam inscriptam in rebus publicis prosolvat, id est, auri untias VI et argenti pondera V, et nihilominus presens cartula cum omnibus in ea continentibus usque in ęvum inconcussa permaneat, cum stibulatione subnexa. Actum in ipsa villa, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum † Reginharti testis. † Adalhardi testis. † Recchiandi testis. † Iubaan testis. † Paldeberti testis. † Ruadmundi

testis. † Adalberti testis. † Cunzonis testis. † Uuilliberti testis. † Meginhardi testis. Ego itaque Oto presbyter rogitus anno XXXVI. Caroli regis, et imperii eius VIII., regni quoque Pippini in Alemannia III. die Ueneris, Nonis Ianuariis [3]) scribsi et subscripsi [4]), sub Hitone comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 168. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 105. Ausz. bei Neugart I. nr. 166.

1) Ueber die Albuinesbaar vergl. Stälin I. p. 281.
2) Alt- oder Kirchbierlingen? O.A. Ehingen.
3) Der 5. Januar des 36. Karolinischen Königsjahrs, vom 1. Oct. 768 gerechnet, fällt 804, vom 4. Dec. 771, 807. Der 5. Januar des 8. Kaiserjahrs vom Neujahr 801 (25. Dec. 800) 809. Freitag der 5. Januar passt zu letzterem und das dritte Regierungsjahr Pippins stimmt ebendamit. Statt V in XXXVI sollte wohl X, also XXXXI stehen.
4) *subscripsi* in das Recogn.Zeichen verflochten.

LXIV.

Othram giebt all sein Besitzthum im Argengau in der Villa Grimmelshofen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Wasserburg 809. *Februar* 11.

In dei nomine. Perpetrandum est unicuique quod evangelica vox admonet, dicens: date elemosinam, et omnia munda sunt vobis, et item: date et dabitur vobis. Ideoque ego Othram, huius promissionis veridica sententia fisus, trado ad monasterium sancti Galli confessoris Christi atque transfundo quicquid in pago Argunense, in villa nuncupata Crimolteshova [1]) visus sum possidere, tam domibus et aedificiis, quam campis, pratis, silvis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus atque inmobilibus, omne scilicet quod dici aut nominare potest, ex integro ad iam praefatum coenobium trado perpetualiter ad possedendum. In eam videlicet rationem, ut hoc ipsum ad me recipiam sub usufructuario tempore vite meae perfruendi, censumque inde solvam annis singulis, id est, unam seigam in quocumque pretio potuerim. Similiter quoque filius meus Wolaram faciat post meum obitum, totaque eius ventura connacio. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, quod absit, aut aliquis de heredibus vel proheredibus meis, vel quislibet ulla opposita persona contra hanc cartam venire atque eam irritam fieri conaverit, affectum quem inchoavit, obtinere non valeat; insuper etiam damnum incurrat, sociantique fisco multam conponat, id sunt, auri uncias II et argenti pondera V coactus exsolvat. Sed nihilominus praesens cartula haec omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stipulatione

subnexa. Actum in Wazzarpurc, publice, praesentibus quorum hic signacula continentur. Signum Othramni, qui hanc cartam fieri rogavit. Signum Willihelmi testis. signum Raodingi. Raodpoldi. Reginhelmi. signum Altrani. Rihbaldi. Herigeri. Adalgeri. signum Sigirohi. Hiltibaldi. signum Reginonis. Volfperti. Ego itaque Hadupertus presbyter rogitus scripsi et subscripsi XLI. anno imperii Karoli Cesaris. Notavi diem dominicam III. Idus Februarias, sub Odalricho comite.

Cod. Tradd. M. S. G. p. 117. — Fernerer Abdruck bei Goldast III. p. 42. Ausz. bei Neugart I. nr. 167.

1) Grimmelshofen, O.A. Leutkirch, obgleich des Argengau wegen nicht ganz passend, indem der Ort seiner Lage nach in den Nibelgau gehört. Vergl. Stälin I. p. 282.

LXV.

Scroto giebt für sein, seines Vaters Riher und seiner Mutter Spancosse Seelenheil sein Besitsthum in Fleischwangen, mit Ausnahme eines Neubruchs zu Segelbach und der Hälfte des Walds in ersterem Orte, unter ausgedrückten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Schnesenhausen 809. *September* 14.

In dei nomine. Perpetrandum est unicuique quod evangelica vox admonet, dicens: date elemosinam, et omnia munda sunt vobis, et item: date et dabitur vobis. Igitur ego Scroto, recordatus innumerabilium peccatorum meorum || vel pro ęterna retributione, trado ad monasterium sancti Galli atque transfundo, quod in perpetuum esse traditum volo: videlicet omne quod mihi genitor meus in Flinxuuangun [1]) dereliquid, vel quod ipse conquirere potui, excep||to uno novale ad Segalpah [2]), et medietatem silvę ad Flinxuuanga pertinentem. Reliqua omnia trado ad iam prefatum coenobium pro me animaque patris mei Rihheri matrisque meę Spancozzę, tam terris, quam manci||piis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque inmobilibus, ut rectores eiusdem coenobii habeant, teneant atque possideant. In eam videlicet rationem, ut ego ipsas res ad me recipiam tempore vitę meę sub usufructuario perfruendi, censumque inde annis singulis solvam ad Clustarnun [3]), id est, unum maldrum de kernone, et XXX modios de annona, et I frisginga. Et si ipsas res redimere voluero, cum I libra redimam, sin autem, filii mei Pleonunc et Durinc, nec non et si de legitima mihi coniuge filii procreati fuerint, easdem res cum eodem censu habeant, atque ad anniversarium obitus mei unum solidum ad Chulstarnun, in quocumque precio potuerint, persolvant. Si vero uno anno illum censum

neglexerint, aut non quiverint reddere, et illum pro me solidum dare non potuerint, in altera dupliciter solvant; si autem tertio, tripliciter; si vero deinceps negligentes apparuerint, supradictę res ad iam prefatum coenobium redeant perpetualiter ad possidendum. Similiter et tota cognatio eorum faciat interim dum mihi ullus heres superstis fuerit. Si autem heres mihi defuerit, qui easdem res proserviat, tunc liceat rectoribus illius coenobii ad se recipere supra memoratas res in evum ad possidendum. Si que vero, quod fieri non credo, si ego, quod absit, aut alius de heredibus vel proheredibus meis, qui contra hanc cartam venire aut infrangere voluerit, affectum quem inchoavit, non obtineat, et in aerarium regis multa conponat, id est, auri uncias III et argenti pondera V. Sed nihilominus praesens haec traditio firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in Snezzinhusun [4]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Scrotonis, qui hanc cartam fieri rogavit. signum Oadalrichi comitis. signum Engilbaldi. signum Theoterichi. † Heripret. † Amalpret. † Cunzo. † Pebo. † Uulfpot. † Crimolt. † Cundolt. † Sigipret. † Ueliman. † Sigihart. † Liutolt. † Erchanpold. † Isanhart. † Keroit. † Kerpret. † Starchof. † Egipret. Huso. † Theotpret. † Huni. † Machelm. Cundhart. Kemmunt. † Uuitpret. † Meginhart. † Uadalpret. † Chunimunt. † Uuillipret. † Engilpret. Figipret. † Asprant. Ego itaque Pernuuicus subdiaconus in vicem Engilperti cancellarii scripsi et subscripsi [5]). Notavi diem Ueneris XVIIII. Kalendas Octobris [6]), anno Karoli regis atque imperatoris XLI. et II. Pippini regis, Oadalricho comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 189. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 118. Ausz. bei Neugart I. nr. 165.

1) und 2) Fleischwangen, O.A. Saulgau, und Segelbach, O.A. Ravensburg.
3) Kluftern, bad. B.A. Heiligenberg. Vergl. Stälin I. p. 300.
4) Schnezenhausen, O.A. Tettnang.
5) Die Sylben *scripsi* im Recogn.Zeichen.
6) Der 13. September des 41. Karolinischen Regierungsjahrs, wenn anders der Schreiber der Urkunde *XVIIII. Kalendas Octobris* statt *Idibus Septembris* wirklich setzen wollte, fällt 809 und zwar auf einen Donnerstag. Das nächste Jahr, in welchem der 13. September auf einen Freitag fällt, ist 810. Schon am 9. Juli dieses Jahrs aber ist Pippin, der den 6. Februar 806 König wird, und dessen zweites Königsjahr somit zwischen den 6. Februar der Jahre 807 and 808 fällt, gestorben. Nimmt man an, dass *XVIIII. Kal. Oct.* ein Schreibfehler ist und *XVIII.* stehen sollte, so kommt der in der Ueberschrift gesetzte 14. September heraus, welcher 809, dem 41. Regierungsjahre Karls, auf einen Freitag fällt. Das zweite Pippinische Regierungsjahr stimmt aber allerdings nicht damit. Neugart sucht durch die Annahme zu helfen, dass der Schreiber der Urkunde die Monate des ersten Karolinischen Regierungsjahrs bis zum Neujahr 769 für das erste, und dann die folgenden Regierungsjahre immer vom Neujahr an gerechnet habe, wodurch das Jahr 808 statt 809 herauskömmt. Mit diesem Jahr stimmt seiner Ansicht nach das zweite Pippinische Königsjahr, und er setzt daher die Urkunde auf den 15. September des Jahrs 808, einen Freitag, indem er *XVII. Kal. Oct.* liest; allein wie oben gezeigt wurde, geht das zweite Pippinische Königsjahr schon den 7. Februar 808 zu Ende, und die Rechnung kommt daher auch bei dieser Annahme doch nicht heraus. Man vergl. Art de vérif. les dates. V. p. 443 und 446.

LXVI.

Kaiser Karl bestimmt auf Anrufen des Abts Hetto von Kloster Reichenau die Rechte des Klosters gegen dessen Schutzvögte, und die Leistungen, welche diese dagegen ansprechen dürfen.

Worms 811. *April* 6.

In nomine sancte et individue trinitatis. Karolus divina fauente clementia imperator augustus. Quoniam principem et defensorem ecclesiarum nos fecit dominus, ne eius ingrati esse videamur gratie, servitium eius augmentare, ecclesias multiplicare, bene et optime constructas defendere, destructas vero oportet restaurare. Idcirco notum sit omnibus fidelibus nostris, presentibus scilicet et futuris, qualiter Hetto venerabilis abbas monasterii quod vocatur Sincleczesôwa [1]), coram multis principibus celsitudinem nostram adiit flebiliter conquerens, quod et nos satis audivimus et veraciter scivimus, scilicet plerosque eorum qui ecclesiarum constituuntur advocati, debita potestate in tantum abuti, ut qui deberent esse modesti defensores, impudenter effecti sunt rapaces et iniuriosi exactores. Quapropter nostre placuit providentie, in prefati abbatis suorumque successorum et fratrum, videlicet monachorum, hoc perpetualiter potestate ponere, ut, sapientum usi consiliis, ex eis, quos inter potentes seculi noverint esse, equitatis et modestie amantiores eligant suis competenter locis advocatos et defensores, nec quisquam omnium sibi hanc curam vel potestatem presumat vendicare, vel quasi hereditariam, aut aliquo iure debitam invadere, nisi quem abbatis et monachorum consulta approbationis velint admittere. Eo tamen tenore, ut quandocunque sui commissi prevaricator aut in rebus vel hominibus, quod vulgo balmunt [dicitur], existat, statim sine mora et sine iudicio advocationis [officium] perdat, sicut Bertoldo comiti de Bussen, filio Gosaldi, nuper contigit, qui advocatias in Tirmendingen, Offingen, Unlángen, Althem [2]) et ceteris ad has pertinentibus, ob destructionem pertinaciter factam, coram multis principibus amisit, ac Albertus de Prigantia, longe impotentior, de manu Hettonis abbatis in eodem loco suscepit, data nobis fide, factisque abbatibus sacramentis, videlicet quod secundum posse et nosce iustus ac utilis advocatus et defensor in res et homines Egenonis episcopi, dilecti cognati nostri [3]), scilicet Dirmendingen et Offingen cum suis adiacentiis, cum quibus ipse cellam sui nominis infra Sintleczesôwa fundavit ac dedicavit, et in res Gesoldi comitis scilicet Unlángen, Grûningen [4]), Althein, quas ipse sancte dei genitrici Marie pro remedio anime sue imperpetuum. Postea vero quod quicquid placitando acquireret, tertia parte sibi retenta, duas abbati redderet et nullum advocatum vel exactorem preter se sine abbatis permissione sibi constitueret. Preterea quod nichil privati muneris vel servitii a quolibet loco sive curte, sive a cellerariis quasi ex debito et statuto sibi iure exigeret, ac mansiones et pernoctationes uspiam frequentare caveret. Statuimus autem

ac precipimus de Tirmendingen, Offingen et ceteris appenditiis servitium sibi suisque successoribus dari, sive semel sive sepius placitare voluerint, tres scheflones de puro grano in pane et situlum vini, si reperitur, et friscingum porcinum et vervetem et cetera ad hunc sumptum pertinentia, et nichil plus in anno. De Uniângen similiter, de Grûningen similiter, de Althein similiter. Nostra igitur auctoritate imperiali precipimus ac omnimodis interdicimus per totam Augiensem abbatiam de nulla villa plus servitii quam dictum est deinceps dari in usus vel sumptus alicuius advocati, nisi Amalharo Capsensi advocato suisque successoribus, quibus constituimus et hoc scripto confirmavimus, ut nec ipse Amalharus, nec aliquis post eum advocatus, infra Augiensem insulam ius habeat placitandi, vel aliquam iudiciariam potestatem exercendi, nisi forte ab abbate vocatus adveniret, et tunc voluntati sive petitioni ipsius satisfaceret. Tria, non alia loca extra insulam ad hoc deputavimus et determinavimus, in quibus eos rite annuatim placitum habere concessimus; scilicet apud Geggingen, Ermûtingen et Walmûtingen [5]), vel si magis utrique, abbati videlicet et advocato placuerit, apud Eberndorf. Ad unum quemque aut[em] locum de hiis tribus, sive advocatus semel sive sepius placitum habuerit, quinque maltra ad panem et cetera ad hunc sumptum pertinentia in anno tantummodo dentur, quod simul computatum quindecim maltra facit per totum annum. Idem quoque advocatus nullum placitum preter voluntatem abbatis usquam statuat, nullum domui servientem dei sine abbate vel ipsius consensu ad iudicium cogat, nullum de familia sine iusta sociorum suorum deliberatione dampnet vel coerceat, nullum subadvocatum vel exactorem sine abbatis permissione usquam sibi constituat. Si quis vero advocatus huius precepti transgressor extiterit, nisi cito resipuerit, advocatia, ut iam dictum est, cum omnibus commodis, sine spe recuperationis, carebit. Et ut hec firmius credantur ac diligentius observentur, manu propria subter firmavimus et annuli nostri impressione assignari iussimus.

(Monogramm [6])

¦ Signum domni Karoli serenissimi imperatoris augusti ¦ Datum VIII. Idus Aprilis, anno incarnationis domini D. CCC. XI. Indictione IIII^a anno imperii piissimi imperatoris Karoli XLI° Actum Wûrmacie, in dei nomine feliciter amen.

Nach dem von Kaiser Heinrich VII. *in castris ante Florenciam*, den 23. October 1312 ausgestellten bestätigenden echten Vidimus dieser, in ihrer vorliegenden Fassung unzweifelhaft falschen Urkunde.

1) Der ursprüngliche Name des Klosters Reichenau im Bodensee.
2) Dürmentingen, Offingen, Unlingen, Altheim, O.A. Riedlingen.
3) Es scheint hier oder anderswo etwas aus dem Satze ausgefallen.
4) Grüningen, O.A. Riedlingen.
5) Göggingen, bad. B.A. Mösskirch, Ermatingen am Untersee bei Constanz, und Wollmadingen, bad. B.A. Constanz.
6) Das *Monogramm* steht in der Mitte der sechs letzten Zeilen.

LXVII.

Albowin giebt genannte Unfreie und sein übriges Erbe im Nibelgau unter beigefügten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

812. *August* 19.

(Chr.) Evangelicam vocem unicuique intimo affectu pensandum est, clamantem: date et dabitur vobis, et item: date elymosinam, et omnia munda sunt vobis. Ego itaque Albouuinus hoc perpendens, ut aliquod || de multis miserationum dei ante tribunal aeterni iudicis invenire merear, quicquid mihi in hereditatem in pago quod dicitur Nibulgauia [1]) contingit, ad monasterium sancti Gallonis confessoris, ubi venerabilis || abbas Uerdo ibidem deo degentibus praeesse videtur, trado atque transfundo. Hoc est, mancipia V, his nominibus: Kerbertus, Horscolfus, Ademma, Uuerdhilt, Hellbertus, cum domibus, edificiis ||, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque inmobilibus, seu quicquid dici aut nominari potest, omnia haec potestativa manu dono, donatumque in perpetuum esse volo. In eam videlicet rationem, ut cum censo diebus vitae meae proserviam, hoc est, decem modiis de grano, aut in alia pecunia ipsis valente; et post meum obitum liberi mei cum ipso censo proserviant. Et in hoc illa praefata mancipia trado, ut uxorem meam, si fieri valeatis, cum liberis redemi faciatis, ut vobis cum omni benivolentia servire possint. Nullusque hanc cartam violare prosumere audeat, sed firma deinceps permaneat. Signum Albuuini [2]), qui hanc cartam fieri et firmare rogavit. signum Deotolt. Eburachart. Altman. Cundbold [3]). Uuanger. Scrutolf. Fastheri. Truago. Raffolt. Gisalbold. Tiso. Otirih. Uuolfdrigi. Nandger. Actum in villa, quae dicitur Ufhôua, praesentibus his quorum hic signacula praescribuntur. Ego itaque Ratpot rogatus scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem Iovis XIIII. [5]) Kalendas Septembris. regnante domno Karolo imperatore anno XL. II., sub Uuaningo comite feliciter.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 190. Eine buchstäblich gleichlautende Rezension unter nr. 191 ebendaselbst hat nur die unter Anm. 2 und 3 bemerkten Abweichungen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 119. Ausz. bei Neugart I. nr. 175.

1) Vergl. oben nr. 53.
2) nr. 191 liest *albuuuini*.
3) nr. 191 liest *Cundpold*.
4) *subscripsi* mit dem Recogn.Zeichen verbunden.
5) Der 19. August des 42. Regierungsjahrs von Karl fällt 810; Donnerstag der 19. August, 812.

LXVIII.

Der Priester Madius giebt all sein Besitzthum in Mannzell unter ausgedrückten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Ohne Zeitangabe. Um 812.

(Chr.) Ego vero in dei nomen Madius presbyter cepi divino, ut credo, in statu tractare, ut mihi secundum virium subpetitionem evangelica non recedissent nisi completa eloquia, quę aiunt, ut agros vel aliarum rerum substantiam dimittendi || regnum ęternum adipisci merear perfruendi. Propterea trado ad monasterium sancti Galli quicquid in loco subter nominato pręsenti die habere videor, quem ętiam locum nominare volo, qui dicitur Maduncella [1]). Omnia quę || ibidem in pręsenti die perspicue possidere videor, id est, terris, domibus, edificiis, vineis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumvę decursibus, ortiferis, pomiferis, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, seu omne quod || adquirere debeo, vel adquirens augere potuero, omnia ex integro a praesenti [2]) die, quę habere in iam supradicto loco videor, ad monasterium sancti Gallonis et rectori eius Uuolfleozzo [3]) episcopo, vel fratribus ibidem degentibus totum et integrum traditum atque volo esse transfunditum. In ea namque condictione, ut tempus vite meę ego prędictus ipsas ad me recipiam res, et singulis annis inde censum persolvam, hoc est census: XXX siclas de cirvisa, et II maldras de annona, et I frisginga saiga valente. Post obitum vero meum prętata res cum omni integritate revertatur ad ipsum monasterium perpetualiter possidendum. Et si evenerit, ut aliquis aliquando de rectoribus eiusdem monasterii ipsas res alicui in beneficium seculariter dederit, tunc ille qui propinquior in progenie mea sit, habeat licentiam ipsas res cum XX solidis redimendi, et tempus vitę suę perfruendi, et iterum ad eodem monasterium restituendi. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus vel proheredibus meis, vel qualibet persona contra hanc cartam traditionis a me factam venire temptaverit, aut infrangere voluerit, non solum quod ei hoc non liceat facere, sed damnnm incurrat, id est, tantum quantum cartula ista contenit, de rebus suis ad monasterium restituat. Insuper sociante fisco multa conponat, id est auri untias V et argenti pondera VII, et quod repetit, in nullo valeat evindicare, sed hęc pręsens carta firmitatis omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stibulatione subnexa [4]).

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 17. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 126.

1) Mannzell, O.A. Tettnang.
2) Die Worte *seu omne* bis zur Anfangssylbe *prae* in *praesenti* stehen auf einer Rasur.
3) Wolfleoz macht sich noch zu Lebzeiten des Abt Werdo († 813) zum rector monasterii S. Galli, nach dessen Tode nennt er sich *abbas*. Im Jahre 816 muss er dem Abte Gozbert weichen. Arx I. p. 34.
4) Damit schliesst die Urkunde.

LXIX.

Kaiser Karl schenkt seine r e g a l i s v i l l a *Ulm an das Kloster Reichenau, bestellt mit Bewilligung des Abts und der Mönche daselbst seinen Verwandten Adalbert zum Schutzvogt in Ulm und bestimmt zugleich das Rechtsverhältniss, in welchem künftig diese Schutzvögte zum Kloster stehen sollen.*

Mainz 813.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus. Si sanctorum monasteriorum loca, ne labantur, frequenter sustentamus, sustentando ditamus, non solum deum per hoc nobis placamus, ¦| sed etiam nostri totius regni statum corroboramus. Quapropter omnium presentium ac futurorum comperiat industria, qualiter Ulmam, nostram regalem villam, pro animę nostrę ac parentum nostrorum remedio ad monasterium, quod constructum est in insula quę in Alemannię partibus || sita Sintlezzesowa [1]) nuncupatur, ubi venerabilis presul Hetto spiritali turmę preest, cum omnibus appendiciis suis et locis adiacentibus tradimus atque transfundimus, ut fratres ibidem regulariter subsistentes et divino operi die nocteque iugiter || insudantes, dum a nostris sumptibus alacriter procurantur, assiduis eorum precibus deum nobis propicium facere dignentur. Ut autem predictus Hetto cum fratribus suis, monachis videlicet atque clericis, in prefata insula, ab exterioribus curis remotus, dei servitio liberius atque securius insistere valeat, cum ipsius abbatis desiderio suorumque monachorum rogatu, Adelbertum, cognatum nostrum, in supradicta villa Ulma advocatum ac defensorem constituimus, et eundem, quia quales futuri sint homines ignoramus, ne statuta nostra vel quisquam suorum successorum transgrediatur, in presenti cum iuramento tenaciter obligamus. Hac de causa nostrę placuit providentię, eodem Adelberto defuncto, in prefati abbatis suorumque successorum ac fratrum scilicet monachorum hoc perpetualiter ponere potestate, ut, sapientum usi consiliis, ex eis quos inter potentes noverint et invenerint esse meliores sęculi et ęquitatis amantiores, eligant huic loco, sicut et in ceteris locis suis, competenter advocatos et defensores. Eo tamen tenore, ut quandocumque sui commissi prevaricator aut in rebus vel hominibus, quod vulgo balmunt dicitur, existat, statim sine mora et sine iudicio advocaciam perdat. Qui advocatus et omnes sui successores quale servitium in prefata villa Ulma ab Augensi abbate eiusque ministris deinceps recepturi, vel qualem iusticiam ipsi abbatibus sint facturi, breviter hic determinamus. Statuimus ergo et precipimus: si presens A. advocatus vel quisquam suorum successorum in predicta villa placitare voluerit, quando vel qualiter aut quociens hoc fiat, in abbatis arbitrio pendeat et ab eo disponatur, ut non cum pluribus quam XXX equis ad placitandum veniat et tale servicium, quale tunc repperitur et quod predictę militum et equorum multitudini congruat ac sufficiat, eidem advocato prelibatus abbas per

suum ministrum decenter et honeste exhibeat. Et ut hoc nunc et in futuro cunctis pateat, regali nostro imperio sancimus et confirmamus, ut nullus advocatus in prefata villa maius servicium ab Augensi abbate vel a suis ministris quasi ex debito exigat, aut ad libitum sibi statuat vel [2]) augeat, sive quasi ex iure ultra statutum quicquam usurpare sibi vel vendicare audeat. Insuper statuimus atque iubemus: quicquid placitando ibidem aquirat, tertia parte sibi retenta, duas abbati reddat, et nullum advocatum vel exactorem preter se sine abbatis permissione sibi constituat. Addimus etiam, quod nil privati muneris vel servitii in eadem villa, vel a quolibet locorum illuc pertinentium, sive a cellerariis, quasi ex debito et statuto sibi iure, exigat, ac mansiones vel pernoctationes uspiam frequentare caveat. Quod si presens A. vel quisquam suorum successorum hec nostra statuta transgrediatur, sine iudicio et absque spe recuperationis iubemus, ut advocacia statim privetur et alter fidelior ac iusticię amantior sano consilio in eius locum subrogetur. Et ut hoc scriptum nostrum atque decretum ab omnibus firmius observetur et obnixius, anuli nostri signo sigillique inpressione confirmari iussimus. *(Recogn.Zeichen.)* *(Siegel)* [3]).

┆ Signum *(Monogramm)* domni Karoli serenissimi imperatoris augusti ┆

┆ Ego Ernustus cancellarius ad vicem Lubberti archicappellani scripsi ┆ et subscripsi [4]).

Et est data anno dominicę incarnationis DCCCXIII. anno regni piissimi Karoli imperatoris augusti XLVI. imperii vero XIII. Actum Magontię in concilio magno, coram multis principibus, tam spiritalibus quam secularibus, in dei nomine feliciter amen.

Nach der angeblichen, übrigens schon in ihrem Aeussern alle Spuren der Unechtheit an sich tragenden Original-Urkunde, die gleichwohl mit der oben mitgetheilten Urkunde für Reichenau von 811, und einer spätern, angeblich von König Arnulf ausgestellten, vom 21. Februar 892, von Kaiser Heinrich VII. vidimiert und bestätigt wurde. Zuletzt abgedruckt findet sich diese Urkunde in den Mon. Boic. XXX. p. 27, wo zugleich die Literatur derselben und die innern Gründe der Unechtheit in gedrängter Kürze zusammengestellt sind. In letzterer Hinsicht ist noch ferner zu vergleichen Jäger Schwäb. Städtewesen I. p. 33.

1) Vergl. nr. 66. Anm. 1.

2) Das angebliche Original hat unrichtig *ut*.

3) Das aufgedrückte Wachs-Sigill zeigt ein nach (heraldisch) links sehendes Brustbild mit Diadem und einem runden Schild vor der Brust. Die Umschrift liest sich noch ziemlich deutlich: HLVDOVVICVS REX.

4) Es steht blos *et s* und zwar in verlängerter Schrift, aber nicht hier, sondern unmittelbar hinter *iussimus* vor dem unrichtig dort gesetzten Recogn.Zeichen, als ein Stück dieses letztern.

LXX.

Wichram übergiebt alles, was er in Heſghofen hat, mit Ausnahme von fünf Tagwerken, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Kluftern 813. *März* 18.

(Chr.) Ego vero in dei nomen [1]) Uuichram, quondam recordatus innumerabilium peccatorum meorum, trado ad monasterium sancti Gallonis quicquid || in villa nuncupante Hebinchoua [2]) a die presente visus sum habere, id est, domibus, edifitiis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decur||sibus, cultis et incultis, vel quicquid presenti die visus sum habere, extra quinque iurnales, ad prefatum monasterium volo esse concessum. || In ea quippe ratione, ut tempus vitae mee ipsas res ad me recipiam, et annis singulis censum inde solvam, hoc est, tres maltras de annona, et una friskinga seiga valente. Post obitum vero meum filii mei et tota agnitio eorum sub usu fructario cum iam dicto censo ipsas res proserviant. Et si evenerit ut aliquis eis de tributo dominicale plus adquerat quam ego legitime persolvebam, tunc quicquid eis a meo iure concessum fuerat, ad ipsum monasterium revertantur perpetualiter ad possidendum. Et si ullus de heredibus meis vel proheredibus, qui contra hanc cartam traditionis, quam ego spontanea voluntate fieri rogavi, venire temptaverit aut agere presumpserit, affectum quem inchoavit, non obtineat, insuper etiam sotiante fisco multa conponat, id est, auri uncias III et argenti pondera V coactus exsolvat, et quod repetit, evindicare non valeat, sed hec presens traditio omni tempore firma et inviolata permaneat, cum stibulatione subnexa. Actum in villa Hgiuftirnun [3]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Henno. signum Rothfrid. signum Oudalrih. signum Adalpret. signum Sicauuolt. signum Elispret. signum Asbrant. signum Helfant. signum Cospret. signum Dancho. signum Ato. signum Cundpret. signum Roudkant. signum Peio. signum Estolb. signum Kerpold. Ego itaque Meio scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem V X. Kalendas Apriles, anno XIIII. [5]) Caroli imperatoris, sub Ruodperto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen I, 197. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 123. Ausz. bei Neugart I. nr. 178.

1) So ist im Original corrigiert aus *nomine*.
2) Heſghofen, O.A. Tettnang. Vergl. Stälin I. p. 300.
3) Das *H* in diesem Worte nachträglich beigesetzt. — Kluftern, bad. B.A. Heiligenberg.
4) *subscripsi* mit dem Recogn.Zeichen verbunden.
5) Genau genommen fiele dieser Tag, vom 25. December 800, d. h. dem Neujahr 801 an gerechnet, ins Jahr 814. Schon den 28. Januar dieses Jahrs aber starb Karl.

LXXI.

Kaiser Ludwig nimmt das Kloster Ellwangen unter seinen besondern kaiserlichen Schutz, verbietet jedwedem von der richterlichen Gewalt den Eintritt auf dessen Gebiet oder dessen Besitzungen, und gestattet demselben nach dem Tode des jetzigen Abtes die freie Abtswahl.

Aachen 814. *April* 8.

(Chr.) In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi. Hlodouuicus divina largiente gratia imperator augustus, omnibus episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus, vicariis et cunctis fidelibus nostris, praesentibus scilicet et futuris. Notum sit magnitudini vestrae, quia vir venerabilis Hariolfus episcopus et abbas ¦| ad nostram accedens clementiam ostendit serenitati nostrae praeceptum ad relegendum, sibi a domno et genitore nostro Karolo imperatore adeptum, in quo continebatur, qualiter ipse in honore domini ac salvatoris nostri et sanctae dei genetricis semperque virginis Mariae, et sanctorum martyrum Sulpicii et Serviliani intra vvaldum cuius || vocabulum est Virgundia, in loco nuncupante Elehenuuang, in re proprietatis suae monasterium novo opere construxisset, in qua una cum monachis sibi subiectis regulariter vivere et consistere dinoscitur, atque omnes res suas, quae ex successione parentum ad eum legibus pervenerunt, vel ipse Christo propitio per emptiones, cessiones, || donationes commutationesque, seu de quolibet adtracto adquirere potuit, et sua legitime fuisse possessio probatur, cum omni integritate ad eundem sanctum locum visus est delegasse. Quod monasterium cum omni integritate et soliditate sua, nemine contradicente ex parte heredum adfiniumque suorum, sed magis adsensum praebentes, illi tradere voluisset. Nos vero certi facti, tam ex lectione eiusdem praecepti, quam et confirmatione domni et genitoris nostri, placuit nobis una cum consensu episcoporum ceterorumque servorum dei nostrorumque fidelium, vel ad deprecationem antedicti Harialfi episcopi et abbatis, quia in regula sancti Benedicti legitur ut monachus nil proprium se habere audeat dicere, ut eum simul cum suprascripto monasterio et monachis inibi sub sancto ordine consistentibus, vel rebus ad ipsum sanctum locum iuste et rationabiliter pertinentibus vel aspicientibus, sicuti domnus et genitor noster fecerat, sub sermone tuitionis nostrae reciperemus, quod ita et fecimus, quatenus omni tempore sub sermone, nostra defensione atque sub emunitatis nomine quieto tramite vivere nobisque fideliter deservire debeant. Quapropter per praesentem auctoritatem nostram decernimus ac iubemus, ut nullus quislibet ex iudiciaria potestate in praefato monasterio sancti salvatoris et sanctorum martyrum Sulpicii et Serviliani seu curtis et villis vel agris ac reliquis possessionibus ad ipsum sanctum locum aspicientibus vel pertinentibus, ad causas audiendum vel freta exigendum, nec mansiones aut paratas faciendum, nec homines ipsius distringendum aut fideiussores tollendum, nec ullas redibitiones requirendum ingredere aut exactare, nec aliquid exinde abstrahere aut minuere contra rationis ordinem

ullo umquam tempore poenitus praesumatur; sed sub emunitatis nomine, ut diximus, ac defensione nostra valeat saepe dictus Harialfus episcopus et abbas suique successores, qui fuerint rectores in ipso sancto loco, una cum rebus et hominibus ibidem pertinentibus, omni tempore quieto tramite vivere in dei servitio, ac partibus nostris fideliter deservire. Et quandoquidem abbas ex ipso monasterio de hac luce migraverit ad deum, si in ipsa congregatione talis fidei nostrae aptus repertus fuerit, qui secundum deum et regulam sanctam ipsam casam dei vel ipsos monachos regere et gubernare valeat, potestatem habeant inter eos eligendi abbatem, quatenus melius delectet ipsos servos dei, qui ibidem deo famulare videntur, pro nobis et coniuge nostra seu filiis et filiabus atque pro omni gente vel stabilitate regni nostri adtentius domini misericordiam exorare. Et ut haec a[u]ctoritas, nostris, deo haospice, futurisque temporibus inviolata, deo adiutori, valeat perdurare, manu propria subterfirmavimus, et de anulo nostro sub[t]ersigillari iussimus.

⁞ Signum *(Monogramm.)* Hludouuici gloriosissimi imperatoris. (Chr.) Helisachar recognovi et subscripsi ⁞ [1]) *(Recogn.Zeichen)* *(Siegel [2]).*

Data VI. Idus Aprilis, anno primo, Christo propitio, imperii nostri. Indictione VII. Actum Aquisgrani palatio. In dei nomine [fe]l[icite]r am[en] [3]).

Abdruck bei Khamm Hierarchia Augustana Auctar. partis I. cathedralis cap. III. nr. 28. p. 10. Lünig ReichsArchiv XVIII. p. 115.

1) Das Wort *subscripsi* steckt mit Ausnahme des Anfangsbuchstabens im Recogn.Zeichen und dessen tironischen Noten.

2) Dieses besteht nur noch in einem Klumpen von Wachs und Mehlteig, dessen Gepräge sich längst abgeblättert hat.

3) Das Pergament der Urkunde ist am obern und untern Rande etwas zerfressen, wodurch die in [ ] eingeschlossenen Buchstaben herausgefallen sind.

LXXII.

Hadupert giebt Güter im Argengau an innen benannten Orten unter hinzugefügten nähern Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

S. Gallen 815. *Juni* 26.

(Chr.) In dei nomine. Pensandum unicuique menteque revolvendum est, sapientia dei quid per Salomonem fateatur dicens: redemptio animę viri proprię divitię eius; ipsa ‖ quoque sapientia, auctrix promissionis, et in perventione retributionis reconpensatrix, quid per semet ipsam repromittat adfirmans: date et dabitur vobis, et item: ‖ date elymosinam et

omnia munda sunt vobis. Igitur ego Hadupertus his promissionibus fidem accomodans, tradens trado atque delegans transfundo ad coenobium || sancti Galli, quod in perpetuum traditum ac omnimodis delegatum perpetim esse volo. Illud autem quod trado est situm in pago Argunense, et in locis insertis insubditis, id est, in Uuazzarpurc [1]) et in Argunu [2]), in Haddinuuilare [3]) et in Ziagalpach [4]), in Suuarzinbach [5]) et I hobam in Uuangun [6]) et I silvam inter duo flumina sitam, mihi siquidem a Fatere et Uuisiricho traditam, omne videlicet, quod mihi genitor meus Haddo moriens dereliquid, vel quicquid ego iure emptionis, aut quolibet ingenio in his et in ceteris locis adquirere potui, tam domibus, quam ędificiis, mancipiis, campis, pratis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, seu quicquid dici aut nominari potest, omnia ex integro adquisita seu adquirenda ad prefatum trado coenobium perenniter ad possidendum. Ita duntaxat ut illud ad Suuarzinpach Theodoldus presbyter diebus tantum vitę suę habeat, censumque inde pro me annis singulis solvat, id est I solidum. Post illius autem obitum sub omni redintegratione ipso restituatur monasterio in ęvum ad habendum. Addito itaque, ut nullus unquam rector eiusdem coenobii licentiam a deo sibi habeat concessam, nec a sancta Maria ipsoque beato milite Christi Gallo, easdem prefatas res amodo in relinquum, et istam post memorati presbyteri obitum, ullo quolibet homini, seu seculari vita, clerico vel laico, degenti in beneficium dare. Quod si fecerit, Patucho aut alius quilibet proximus meus revocare ad se ipsas res licentiam habeat, et cum censu ad ipsum monasterium proserviat. Si quis vero, quod evenire diffido, si ego ipse, aut ulla oposita persona contra hanc traditionem venire et eam conaverit infrangere, affectum quem inchoavit non obtineat, et in ęrarium regis auri untias II et argenti ponderę V coactus exsolvat, sed nihilominus presens tradicio hec omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in ipso monasterio, publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Haduperti, qui hanc traditionis cartulam fieri rogavit. signum Uuisarichi. signum Herigeri. signum Adalperti. signum Alahuuihi. signum Selbonis. signum Perahtramni. signum Hadubranti. signum Adalrichi. signum Rathelmi. Drudbaldi. Uuicrati. signum Otbaldi. Ego igitur Bernuuicus inmerens diaconus anno secundo imperii Ludauuici imperatoris rogatus scripsi et subscripsi. Notavi diem Martis VI. Kalendas Iulias, sub Odalricho comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 6. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 125. Ausz. bei Neugart I. nr. 183.

1) Wasserburg, baierisch.
2) und 3) Langenargen, O.A. Tettnang, und Hatzenweiler, O.A. Wangen. Vergl. Stälin I. p. 282.
4) Ziegelbach im Vorarlbergischen. Vergl. Stälin a. a. O.
5) und 6) Schwarzenbach, O.A. Wangen, und O.A.St. Wangen.

LXXIII.

Werinpert giebt alles, was er im Linzgau im Orte Wermetsweiler in Theuringer Mark besitzt, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Mannzell 816. *März* 12.

(Chr.) In Christi nomine. Ego Uuerinpertus, cogitans ultimam discussionem reproborum et remunerationem electorum, propter hoc conpunctus decrevi, ut omnem || hereditatem possessionis meę pro absolutione peccaminum ad monasterium sancti Galli ac rectoribus eius traderem deligaremque perpetualiter ad possidendum, quod ita et feci. || Hoc est quod dono in pago Linzgeuue et in loco qui vocatur Uuerinpertiuilare [1]), qui videtur esse in marcha Duringas [2]), omne quicquid ibidem antecessores mei iure heredita||rio supersti reliquerunt, vel ego post adipiscere valui, sicut in hac die potestativa manu videar habere, sic cum omni integritate confirmo, casatis, domibus, edificiis, campis, pratis, silvis, viis, aquarumque decursibus, et omne quicquid ad supranominatam esse videtur marcham. Hęc omnia ad supradictum cęnobium monachisque eius perenniter possidendum; in ea nempe ratione, ut ipsas res usufructuario ad me recipiam, et censum inde annis singulis reddam, id est, II saigas anone. Post meum vero discessum Meginsind coniux mea filiique eius, qui ex me geniti fuerint, similiter procreatio deinceps eorum supradictum censum persolvant. Itaque si acciderit, ut deficiat heres, tunc Pertramnus presbyter ipsam rem cum ipso censsu ad iam dictum locum tantum tempus vite illius proserviat. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego, vel propinquus aliquis, aut obposita persona hanc cartulam firmitatis frangere temptaverit, in erarium regis multa conponat, id est, auri untias III et argenti libras V coactus persolvat, nec non ad ipsum monasterium duplam repeticionem restituat, presensque traditio cuncta tempora firma permaneat cum stibulatione subnexa. Actum in Cella, quę nuncupatur Maionis [3]), publici, presentibus quorum hic signacula subter inserta videntur. ✝ Signum Uuerinperti auctoris, qui hanc cartulam firmare et fieri rogavit. signum Aspranti. signum Helisperti. ✝ signum Hugiperti. signum Cozperti. signum Pettonis. Heimonis. signum Sumarani. signum iterum [4]) Cozperti. Herinperti. signum Gerolt. signum Tassonis. signum Irsingi. Liutoldi. Theotpaldi. Unfridi. Hadumari. Uuillifridi. Herigeri. Hutonis. Reginpaldi. Engilperti. Rihcozzi. Scrutolfi. Ego itaque Amalger diaconus, in vice Maionis cognoscens ac rogitus, anno regni III. Ludouuici imperatoris scripsi et subscripsi [5]). Notavi diem Mercuris, IIII. Idus Martias [6]), sub Odalricho comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 9. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 127. Ausz. bei Neugart I. nr. 195.

1) Wermetsweiler, bad. B.A. Meersburg. Vergl. Stälin I. p. 299.
2) Ober-, Unter-Theuringen, O.A. Tettnang.

3) So, nicht *majoris*, liest das Original. — Mannzell? O.A. Tettnang.
4) Schon Neugart vermuthet mit Recht, dass *iterum* zu lesen sey, d. h. wieder von Cozpert, da schon oben einer da war. Im Original steht *iter* mit Abkürzungsstrich durch das *r*.
5) Die Sylben *scripsi* im Recogn.Zeichen.
6) So d. h. *mar* mit Abkürzungsstrich darüber, nicht *mait*, liest das Original. Mit diesem Tage, der ins Jahr 816 fällt, stimmt auch genau die angegebene Zahl der Regierungsjahre Ludwigs, sofern diese vom August 813 an gerechnet werden.

LXXIV.

Kaiser Ludwig erlaubt seinem Leibeigenen, dem Priester Engilbert aus dem Schussengau in Alamanien, innen bezeichnete, zum Orte Theuringen im Linzgau gehörige Güter an das Kloster Reichenau zu übergeben, und sich dadurch zugleich eine Wohnstätte in diesem Kloster zu verschaffen.

Aachen 816. *December.*

In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi. Hludowicus, divina ordinante providentia imperator augustus. Si petitiones sacerdotum ac servorum dei libenter audimus et eas nostrae mansuetudinis liberalitate ad effectum perducimus, id nobis procul dubio et coram deo ad aeternam retributionem pertinere confidimus. Proinde noverit omnium fidelium nostrorum prudentia, presentium scilicet ac futurorum, interveniente venerabile Haitone episcopo, qualiter presbiter quidam de Alamannia, nomine Engilbertus, servus noster, natus et nutritus in fisco nostro qui dicitur Scuzingauue, atque ordinatus in parochia Constantiensi, eo quod ipse iam senio confectus et infirmo corpore esse videbatur, suggessit nobis, ut pro nobis et pro stabilitate regni nostri et pro semet ipso, ut ei liceret propriolum atque omnem conquestum suum, quod ipse dato proprio pretio a liberis hominibus comparavit nec non a fiscalibus in fisco nostro commanentibus per loca determinata, id est, a fluviolo Mulibach usque in Chrumbenbach, deinde ad rivolum Richenbach et de illo usque in Fisbach, quod ipse situs est in fisco nostro, qui cadit in fluvium Scuzna, et ex utraque parte ripae eiusdem fluminis; hoc totum tradere concedimus ei ad venerabilem et sanctum locum quod dicitur Sindleozesauua, et hac donatione sibi in eodem loco venerabili locum ad habitandum comparare. Cuius petitioni, quia iusta et ratio[nabilis] nobis videbatur, pro mercede nostra adsensum prebentes, has ei nostrae auctoritatis literas scribere iussimus, per quas vestram prudentiam certificare volumus, ut sciatis illum a nobis, licet ille servus noster fuisset, talem datam esse licentiam, ut predictum propriolum suum vel conquestum suum, quod est situm in pago Linzgauue, in territorio pertinente ad villam Duringa [1]), potestatem

habeat, solemniter facta traditione, ad illum venerabilem locum vel monasterium supra memoratum confereudi, ut pro hoc facto melius illum delectet et diebus vitae suae pro nobis et pro stabilitate regni nostri divinam exorare clementiam. Et ut certius credatis nostram hanc esse concessionem, de anulo nostro subter eam iussimus sigillari.

Ioseph ad vicem Helisachar recognovi et (subscr) . . . . rias anno secundo, Christo propitio, Imperii nostri. Indictione nona. Actum Aquisgrani palatio regio in dei nomine feliciter. Amen. Amen.

Aus Dümge Regesta Badensia. p. 67.

1) Ober- Unter-Theuringen, O.A. Tettnang. Vergl. Stälin I. p. 298.

LXXV.

Zeugen-Aussage und Zwischenurtheil in Betreff der Besitzungen des Klosters S. Gallen in Schönebürg.

Nach 816.

Notitia testium de rebus in Sconinebirih [1]) sitis, quas Albaricus ad sanctum Gallum tradidit, quasque Rachilt, soror eiusdem Albarici, et filius eius Heripreht de vestitura sancti Galli per vim abstulerunt. Nam cum pro eisdem Cozpertus abba domnum Hludouuicum regem reclamasset, iussum est Waringo comiti et Ruadpperto, vasallo regis, inquisitionem de hac re fieri. At illi generali contribulium circumquaque conventu facto, inquisitionem fecerunt, qualiter eaedem res ad partem sancti Galli pertinere debuissent. Tunc ipsi testes cum iuramento et fide data testificati sunt, quod verum esse scirent, Albaricum easdem res ad sanctum Gallum tradidisse, eosdemque monachos legaliter consedisse, et in eadem vestitura per XX annos temporibus Caroli regis sub censu ad partes eiusdem monasterii aspicere: sicque post mortem Albarici iterum legaliter monachos consedisse, usque dum soror, nomine Rachilt, et filius eius Heripreht eorumque potestas de vestitura sancti Galli per vim rapuissent. Isti sunt testes, Theotolt, Scrutolt, Gerheim, Wolahmunt, Anthad, Ebarachar, Suabilo, Selbger, Hisger, Waltirih, Wihpold, Engilheim, Wolfehiger, Folcharat, Hilbirat, Helfolt etc. Quod enim idem testes legaliter adducti fuissent, eadem Rachilt et Heripreht, filius eius, eidem testificationi consentire nolentes, de placito evaserunt. Qua ex causa diiudicatum est, ut eaedem res in interdictu banni iussae fierent, usque dum de hoc regalis sententia decerneret. Et isti sunt, qui hoc diiudicaverunt, Kirufrid, Salacho, Theoman, Tagapreht, Wolfram, Tuoni, Erhart, Alto.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 133, wo dieselbe hinter einer mit dieser in keinem Zusammenhange stehenden Schenkungs-Urkunde aus einer ganz andern Gegend (ohne Zweifel nach der ebenso zusammengesetzten Handschrift des Stifts-Archivs) abgedruckt ist. Ein weiterer Abdruck bei Goldast Tom. II. p. 56. nr. 95. und Auszug daraus bei Neugart I. nr. 189. — Die Zeitbestimmung ist nach letzterem.

1) Schöneburg, O.A. Wiblingen. Vergl. Stälin I. p. 307.

LXXVI.

Petto giebt in Gemeinschaft mit seinem Sohne Lotto all sein Eigenthum in Theuringer Mark mit Ausnahme einer Hube in Kelinga und vier Unfreien an das Kloster S. Gallen.

Um 817.

Unicuique enim perpetrandum est, quod divina vox ammonet, dicens: date et dabitur vobis. Ideoque ego Petto, futurę retributionis non in||memor, trado ad monasterium sancti Galli, cum manu filii mei, nomine Lotto, quicquid in loco, Thuringari [1]) marcho nuncupato, || proprietatis visus sum habere, excepto hobam I in loco qui dicitur Kelinga [2]) situm, et IIII mancipiis. Cetera omnia ad predictum monasterium || trado atque transfundo; id est, domibus ceterisque aedificiis, silvis, campis, pratis, viis, campis [3]), aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, quicquid dici aut nominari potuerit, ad iam dictum monasterium traditum ac delegatum esse volumus, sub ea videlicet ratione, ut nos ipsas res ad nos recipiamus censumque annis singulis [4]) . . . . . .

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 18. Abdr. im Cod. Tradd. M. S. G. p. 134.

1) Ober- Unter-Theuringen, O.A. Tettnang.

2) Vielleicht gleichbedeutend mit dem sonst vorkommenden, auf Ailingen, O.A. Tettnang, gedeuteten *Helingas* oder Kehlen ebendaselbst. Die Ausdehnung der Theuringer Mark lässt beide Deutungen zu. Es könnte zur Noth auch *Itelinga* gelesen werden, da *k* und *it* in der Schreibweise der Urkunde sich beinahe ganz gleich sind.

3) *sic.*

4) Damit schliesst die Urkunde.

LXXVII.

Petto giebt sein Besitzthum in Filisininga und Engelswies unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Ebingen 817.

— — — ba salvatoris nostri Ihesu Christi, dicentis: date et dabitur vobis. Ideoque his divinis ammoni || — — — — — — Dei nomine Petto pro animę meę remedio, vel pro aeterna retributione trado atque transfundo ad mo || — — — — — — tam in villa, quę dicitur Filisininga [1]), ita ut ab hac die sine ullo censu ad prefatum permaneat || — — — — — — et quicquid in hac presente die visus sum iure hereditatis possidere in villa, quę dicitur Ingoltesuuis, [2]) || — — — — — — rsibus, mobilibus vel inmobilibus, mancipiis, viis, cultis et incultis, vel quicquid dici aut nominari potest || — — — — — — sterium. Ea videlicet ratione, ut illas res, sitas in Ingoltesuuis, tempus vitę meę habeam, et censum || — — — — — — vero meum absque ullo censu, et ullius contradictione cum omni integritate ad predictum || — — — — — — possidendum. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, quod absit, aut ullus de heredibus || — — — — — — uerit, aut eam inrumpere conaverit, ad fiscum multa conponat, id est, auri untias IIII || — — — — — — quod inchoavit, non obteneat, sed presens traditio omni tempore firma et stabilis permaneat || — — — — — — la quę dicitur Ebinga [3]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum ipsius || — — — — — — vit. signum Hittonis comitis. signum Karamanni comitis. signum Fridaberti. signum Uualdberti. signum Roadhohi. || — — — — — — signum Uuicharii. signum Uualtharii. signum Theotberti. signum Fizilini. signum Ebruini. signum Annonis. signum Gerharti. || — — — — — — taque Roadhelmus indignus levita rogatus scripsi et subscripsi [4]). Notavi die || — — — — — — nostro Hludouuico imperatore anno IIII. et sub Karamanno comite.

Von dem im Stifts-Archiv S. Gallen II, 17. befindlichen Originale dieser Urkunde ist vorne ein Stück weggeschnitten, wesshalb der Anfang jeder Zeile, deren Länge oben durch zwei senkrechte Striche durchgehends bezeichnet ist, fehlt. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 134. Auszug bei Neugart I. nr. 194.

1) Sigmaringisch.
2) Engelswies, bad. B.A. Stetten.
3) Ebingen, O.A. Balingen.
4) Die Schlusssylbe *si* im Recogn.Zeichen.

LXXVIII.

Kaiser Ludwig nimmt das von ihm gestiftete Kloster Murrhardt feierlich in seinen Schutz, gestattet, dass dasselbe seine Aebte und Vögte frei soll wählen und nach Umständen absetzen können, und untersagt zugleich jede Beeinträchtigung der dem Kloster verliehenen Rechte bei schwerer Geldbusse.

Worms 817.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ludovicus dei gratia Romanorum imperator augustus, fratribus in Murhart, secundum regulam beati Benedicti constitutis, in perpetuum. Quia dignitas Romani imperii originem ab eo ducit, qui regna mundi moderatur et regit, iustum videtur et consequens, ut moderaminis nostri equitas in omni nostra dispositione sumat ab ipso exordium, cujus providentia et maiestatis gratia temporalis imperii sumpsisse dinoscimur incrementum. Omnibus igitur Christi nostrisque fidelibus, tam presentibus quam futuris, notum esse volumus, quod salubri quadam et necessaria nobis intentione, dum divina circa nos beneficia diligentius tractare cepissemus, qualiter aeterna temporalibus nostris comparare sive mercari possemus, diligenti examinatione penes nos trutinavimus. Verum quia deus, qui iustis cogitationibus adesse solet, in causa fuit, cito quod voluimus occurrit. Eiusdem enim divini numinis instinctu quidam venerabilis heremita, Walthricus nomine, maiestatis nostrae adiens presentiam, ut locum sibi, ubi secretius deo vacaret, largiri dignaremur, suppliciter exoravit; cuius precationi tam bonae quam deo placitae, voto et voluntati occurrentes, ipsum venerabilem virum, habito fidelium nostrorum consilio, in nemore prope castrum nostre proprietatis, quod vulgo Hunemburg dicitur, iuxta rivum qui Murra vocatur, habitare permisimus, laudabilem vero viri conversationem de die in diem proficere audientes, ipsum in peculiarem nobis confessorem elegimus. Et non multo post solitariam eius vitam necessario mutantes, duodecim fratres, qui una cum eo illic deo servire, et secundum instituta regule beati Benedicti monasticam vitam ducere deberent, instituimus, ipsis ad necessaria vite elaboranda, ipsorumque successoribus perenniter possidenda, ab eodem loco per quatuor dimensiones, in qualibet dimensione unum miliarium eiusdem nemoris cum omni utilitate rerumque proventu, tam presenti quam futuro, constituentes. Evolutis dehinc paucis admodum annis, cum numerus servorum dei ibidem confluentium cresceret, ad sustentationem temporalis vite tres eis [1]) parochias contulimus, quarum nomina haec sunt: Vihebere [2]), Murhart, Sultzbach [3]) cum suis pertinenciis. Predictum quoque castrum Hunnemburg pro quiete fratrum destrui, et eisdem lapidibus ecclesiam aedificari pręcepimus, ipsam ecclesiam in honorem sanctae Trinitatis et beatae Mariae semper virginis sanctique Ianuarii episcopi fecimus consecrari. In dotem ipsius basilicae, priora non quassantes, sed ipsis parochiis curiam nostram in Ozewile [4]) cum ecclesia, parochiam et

curiam Eckenmarishusen [5]), prędium nostrum in Lafen [6]) cum triginta quinque ministerialibus et aliis mancipiis nobis pertinentibus, super easdem reliquias perpetuo iure tradentes adiecimus. Nomina vero ministerialium expressa sunt: de castro Hunnenburg Gisolfus et Richerus fratres, et quinque filii ipsorum, Gisolfus et Brungerus, Richerus, Wicmarus et Rumarus, cum aliis quatuor strenuis eiusdem castri militibus: Diethone, Waldemero, Egilone et Willekindo, nec non omni familia eorum. De Vrankenuurt: Ludewicus, Adelgerus, Richerus, Wicmarus, Ruothardus et Wortwinus, Nanthot, Waltmundt, Sintherus, Haddo, Rubboldus, Richerus [7]), Adolfus, Hiltebertus, Regilo, Adelramus, Gerardus, Hartmanus, Enhilo, Hemmo, Gotebald, Ludevicus et fratres sui duo Wimarus et Wicmarus, cum nepotibus ipsorum Giselberto et Heynrico. His itaque nostris largitionibus maius robur adducere volentes, commendabilem fratrem [8]) nostrum Waldricum diligenti providentia ad presentiam reverendi [9]) patris nostri, Romani videlicet pontificis Stephani, cum legatis nostris direximus, rogantes, quatenus ipsum in abbatem consecratione, coenobium vero sue auctoritatis emunitate confirmaret; ita ut in rebus mobilibus et immobilibus, terminis scilicet vel possessionibus, silvis, aquis, aquarum decursibus, piscationibus, venationibus, aut aliis quibuscunque commoditatibus, imperiali nostra largitione collatis, aut in futurum donatione regum, collatione principum, nobilium vel quorumcunque Christi fidelium conferendis, nullam molestiam, nullam prorsus exactionem ab aliquo sustineant; plantandi etiam, vehendi aut aedificandi in eisdem ecclesiis, allodiis, villis castra aut horum similia, nulla ecclesiastica sęcularisve persona potestatem habeat. Quo facile et laudabiliter impetrato, redeuntibus ad nos legatis cum abbate iam consecrato et duobus cardinalibus, Paschale videlicet et Ioanne, a praedicto papa ad nos directis in curia principum, quam tunc temporis Wormatie celebravimus, prefatum locum Murrhart a nobis fundatum, cum abbate, cum fratribus, cum omnibus suis pertinenciis coram supradictis cardinalibus, coram universis regni principibus, in nostram omniumque successorum [10]) nostrorum protectionem solenniter suscepimus. Pragmatica sanctione statuentes, ab omnibus hominibus omnia iura emunitatis, a domino papa et nostra maiestate eidem caenobio concessa et stabilita, inviolabiliter [11]) observari, et post decessum abbatis de suo collegio alium secundum vite probatioris meritum eligere et substituere. Propter multimodas vero vexationum occasiones, que oriri solent ab advocatis, protectorem in defensionem sui et rerum suarum pro arbitrio suo, iuxta quod sibi expedire viderint, potestatem habeant eligere, et eundem, si secus egerit et ius ecclesie gravando violare attemptaverit, si aliter non possunt, auctoritate et auxilio imperii removere. His omnibus ita ordinatis, statuimus, ut si aliquis dux, episcopus, marchio, comes, vicecomes, aut aliqua nostri imperii magna parvaque persona, prefatum Walthricum abbatem, aut suos sucessores, vel ipsam ecclesiam inquietare, molestare vel disvestire temptaverit, reus maiestatis centum libras auri componat, medietatem nobis et medietatem prefato abbati suisque successoribus. Quod ut verius credatur, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. [Signum] [12]) piissimi

domini Ludouici imperatoris, invictissimi imperatoris. Ludolffus Moguntinensis sedis episcopus subscripsi. Dudo cancellarius recognovit. Datae Wo[r]matie, anno dominicae incarnationis octingentesimo decimo septimo. Indictione decima. Anno domini Ludeuici regnantis tertio, imperii primo. Actum feliciter Amen.

Nach dem, von Kaiser Karl V. zu Augsburg den 16. September 1550 unter seinem Majestäts-Sigill ausgestellten, bestätigenden, echten Vidimus dieser, offenbar nie im Original vorhanden gewesenen Urkunde. Das Vidimus selbst sagt im Eingange nur von einem Brieff so der Abt und Convent dem Kaiser in glaubwürdigem Schein fürpringen lassen und setzt später ausdrücklich hinzu, dass das Original solcher obbestimpten Fundation, auch alle andere Documente, sowie die sämmtlichen Kirchenkleinodien des Klosters während des Bauernaufruhrs im Jahre 1524 zu Grunde gegangen.

Ausser diesem Vidimus ist noch eine von Papst Honorius III. zu Reate den 26. Mai 1225 ausgestellte Bulle vorhanden, worin die Urkunde wörtlich aufgenommen und bestätigt, und zugleich bemerkt ist, dass das Original durch sein hohes Alter äusserst gelitten habe. Auch diese Bulle ist jedoch nur in einer unbeglaubigten Abschrift auf Papier aus dem 17. Jahrhundert noch übrig, und dasselbe ist der Fall mit einer Urkunde Kaiser Friedrichs III. vom 26. September 1444, worin er die von seinem Vorfahr Karl IV. unterm 13. Aug. 1358 ertheilte Bestätigung der, in einer deutschen Uebersetzung seiner Urkunde eingerückten Stiftung von 817 aufs neue bestätigt. Die Gründe gegen die Echtheit der Urkunde sind ausgeführt bei Eckhart Franc. Or. II. p. 139. und Heumann de re dipl. p. 261. Abgedruckt ist dieselbe bei Crusius II, 1. c. 12. p. 21. Petrus Suev. Eccl. p. 625. Tenzel Histor. vindic. app. III. nr. 6. p. 87. Würdtwein Subs. dipl. nr. 83. p. 308.

1) *eis* aus der genannten Abschrift der Bulle von 1225 ergänzt.
2) Ebendiese Abschrift hat *Vihtberc*. Viechberg, O.A. Gaildorf.
3) Sultzbach, O.A. Backnang.
4) 5) und 6) Osswell, O.A. Ludwigsburg, Erdmannhausen, O.A. Marbach (an beiden Orten hatte Kloster Murrhardt früher die Collatur), Laufen, O.A. Besigheim. Die genannte Abschrift hat: *Ogenwile*, *Erckenmarishusen* und *Lofen*.
7) Die Abschrift: *Ruggerus*.
8) Die Abschrift: *patrem*.
9) Aus genannter Abschrift ergänzt.
10) Ebendaher ergänzt.
11) So die Abschrift; das Vidimus hat *immobiliter*.
12) Das Monogramm ist mitten in das Vidimus hineingezeichnet.

LXXIX.

Kaiser Ludwig schenkt dem Kloster S. Gallen die gräflichen Einkünfte aus 47 Mansus an innen genannten Orten.

Aachen 817. *Juni* 4.

(Chr.) ┆ In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi, Hludouuicus divina ordinante providentia imperator augustus. Omnibus comitibus partibus Allamanniae, seu successoribus atque iunioribus vestris, vel omnibus fidelibus ┆| nostris notum sit: quia placuit nobis pro remedio animae nostrae et aeternae retributionis fructum monasterio sancti Galli, quod est situm in pago Durgaouuae, ubi Gauzbertus venerabilis abba praeest, et congregationi ipsius monasterii quoddam censum de subter scriptis mansis, illud quod partibus comitum exire solebat, salva tamen functione || quae tam ex censum quam ex tributum vel alia qualibet re partibus palatii nostri exire debent, per hanc nostram auctoritatem concedere. Et propterea has nostrae praeceptionis litteras praedicto monasterio eiusque congregationi fieri iussimus, per quas omnibus vobis praecipimus, ut de mansis denominatis, hoc est: in ministerio Frumoldi comi||tis, mansum Uueifarii in Huntingun [1]) et Puabonis in Cheningun [2]); et in ministerio Cunthardi comitis, ad Pisingas [3]) mansum Totonis et Cuatonis, et mansum Geilonis et mansum Cozperti et mansum Uuolfonis et mansum Altmanni. In ministerio Karamanni comitis, ad Scerzingas [4]) mansis Altolfi et Liutboldi [5]), ad Suuanningas [6]) mansum Liubolti, et ad Uuilaresbach [7]) mansis Ratolti et Herigeri. Et in ministerio Hruadharii comitis, ad Teiningas [8]) mansis Amalonis et Gerharti et Liutharii et Uuolfberti et Nilonis; ad Filingas [9]) mansis Uuitonis et Heimonis, ad Nordstetim [10]) mansum Otonis et Reginkeri, ad Forrun [11]) mansum Pruningi et Uuaningi, ad Speichingas [12]) mansum Ottonis et Uuaramanni et Adalmari, ad Tauheim [13]) mansum Tuatonis. In ministerio Erchangarii comitis mansum Ruadleozzi de Heimbah [14]) et mansum Frecholfi de Talahusun [15]) et Otgarii de Puahheim [16]). Et in ministerio Rhiuuini comitis mansum Snizolfi de Huttinuillare [17]), mansum Gunduuini de Chezzinuillare [18]), inter Kiselmari et Facconi mansum unum, et mansum Roatperti de Lanchasalachi [19]) et duos mausos de Zilleslata [20]) et mansum Amalrici et Balduuini de Hebiuhoua [21]) et mansum Puuuonis de Ifinuuilare [22]) et mansum Huncperti et mansum Herirati de Taninghouum [23]). De ministerio Odalrici comitis mansum Rihuuini de Stetim [24]), de Maracdorf [25]) mansis Isanberti et Ruadberti et Ruatbaldi et Arnolti, et mansum Uualdberti de Fischbach [26]), et mansum Theotramni de Chluftarnon [27]), quae fiunt simul XLVII, nullum censum, aut tributum, aut opera, vel araturas, aut alias quaslibet functiones exigere aut exactare praesumatis, sed sicut nos in nostra elemosina concessimus, ita perpetuo maneat. (Chr.) Has vero nostrae auctoritatis litteras, ut ab omnibus melius credantur atque conserventur, de anulo nostro subter iussimus sigillari.

(Chr.) ┊ Durandus diaconus ad vicem Helisachar recognovi et ┊ subscripsi [28]. *(Recogn. Zeichen) (Siegel [29]).*

(Chr.) Data pridie Nonas Iunias, anno, Christo propitio, quarto imperii domni Hludouuici piissimi augusti. Indictione X. Actum Aquisgrani palatio regio, in dei nomine feliciter Amen.

Nach dem Originale des Stifts-Archivs S. Gallen. Eine gleichzeitige Abschrift davon auf Pergament befindet sich ebendaselbst II, 15. Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 132. und bei Neugart I. nr. 191.

1) und 2) Hondingen, bad. B.A. Hüfingen, und Klengen, bad. B.A. Villingen.
3) Bissingen, hechingisch.
4) Schörzingen, O.A. Spaichingen.
5) Die Worte *et Liutboldi* über der Linie beigesetzt.
6) und 7) Schwenningen, O.A. Tuttlingen, und Wellersbach, bad. B.A. Villingen.
8) Thunningen? O.A. Tuttlingen. Zu vergl. Stälin I. p. 289.
9) 10) und 11) Villingen, bad. Nordstetten, bad. B.A. Villingen, und Pfohren, bad. B.A. Hüfingen.
12) und 13) O.A.St. Spaichingen, und Thannheim, bad. B.A. Hüfingen.
14) 15) und 16) Heimbach, bad. B.A. Emmendingen, Thalhausen bei Ebringen, und Buchheim, beide bad. B.A. Freiburg. Vergl. Stälin a. a. O.
17) bis 20) Utwyl, Kesswyl, am Bodensee, Landschlacht, Pfarrei Altnau, und Zillschlacht, alle im Thurgau.
21) 22) 23) Hennau, im Toggenburg., Ifwyl und Tänikon, beide im Thurgau. Vergl. über Anm. 17—23. Neugart a. a. O. in den Anmm. und Pupikofer, der Kanton Thurgau. St. Gallen und Bern, 1837. 8. unter den betreffenden Orten.
24) und 25) Stetten und Markdorf, beide bad. B.A. Meersburg.
26) und 27) Fischbach, O.A. Tettnang, und Kluftern, bad. B.A. Heiligenberg.
28) Das Wort *subscripsi* im Recogn.Zeichen.
29) ist verloren.

LXXX.

Graf Chadaloh giebt seine erblichen Besitzungen an vielen innen genannnten Orten unter hinzugefügten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Daugendorf 817. *November* 17.

(Chr.) In nomine domini nostri Ihesu Christi. Unicuique sedula cordis intentione perpetrandum est salvatoris nostri verba, dicentis: date elymosinam, et ecce omnia munda sunt vobis, et: sicut aqua extinguit ignem, ita elymosina extinguit ‖ peccatum. Quapropter diligenti cura his divinis perpetratis ammonitionibus domini, ego Chadaloh, divina opitulante clementia comis, trado atque transfundo pro animę meę remedio, vel pro ęterna retributione ad coenobium ‖ sancti Galli militis Christi quasdam res hereditario iure possessas in villis subter nominatis: id est, in duabus villis quę dicuntur Essindorf [1], cum omnibus

quibuscumque ad eas pertinentibus, et unum villarem qui dicitur Perahtramni ad Fedarhaun [2]). || In Heidcauue [3]) quoque quicquid habere visus sum, et in Antimarchingun [4]) cum omnibus quibuscumque ad eam pertinentibus, et in Uuahhingun [5]) et in Stibiloheim [6]) et in Uuillirihingun [7]) et in Marahtale [8]). Et quicquid habemus in Erfstetim [9]) et in Chrezzingun [10]), et quicquid habemus in Muliheim [11]), et in duabus villis quę appellantur Uuilzzinga [12]) et in Polstetim [13]). In omnibus siquidem his prefatis villis quicquid in hac presente die visus sum possidere, mobilium vel inmobilium, vel quicquid dici aut nominari potest, cum omnibus ex integro ad prefatum trado coenobium. Ea videlicet ratione, ut dum ipse vixero, annis singulis quinque solidos ad prefatum persolvam coenobium, et si mihi easdem res redemere conplacuerit, cum L solidis redimam. Post discessum vero meum filius meus, videlicet Perahtoldus, eundem interim persolvat censum, usque dum ad tempus pervenerit quo legitima coniugii conubia subire decreverit, et tunc si voluerit, res in Antimarchingun sitas, et in Uuahhingun et in Stibiloheim et in Uuillirihingun et in Marahtale et in Erfstetim et in Crezzingun, et in Muliheim et in duabus Uuilzingis et in Polstetim, coniugem sibi inquirendam, cum eius vveregeldo redemere licentiam habeat, et hereditario iure possedeat. Si autem evenerit, ut ex legitima coniuge heredem procreaverit, tunc illud, quod premisimus, in duabus Essindorf situm, et in Heidcauuue, et in Perahtramniuilare ad Fedarhaun cum alio vveregeldo redimat. Et si ipse hoc non perfecerit, heres ipsius, si legitimus procreatus ex eo fuerit, ipsud redemere licentiam habeat similiter cum uno vveregeldo. Denique si ipsi legitimus heres genitus non fuerit, nec ipse hoc ad redimendum licentiam habeat, sed pro animę illius remedio ad predictum revertatur coenobium in ęuum ad possidendum. Illud nempe addidimus, ut nec vos, nec successores quilibent vestri istis servitoribus nostris ad illud coenobium delegatis, quolibet fuerint sexu, servitia vel tributa, seu quascumque functiones inponantur, nisi quę sibi conplacuerit ipsi eis inponenda. Hoc est, ut servi vel ancillę coniugati et in mansis manentes, tributa et vehenda et opera vel texturas seu functiones quassibet dimidia faciant, excepto aratura. Puellę vero infra salam manentes tres opus ad vestrum, et tres sibi faciant dies. Et hoc quod Alamanni chuuilti uuerch [14]) dicunt, non faciant. Et illud etiam ratum ducimus ad confirmandum, ut nec per vos, nec per successores vestros illius videlicet coenobii extra confines comitatus contra voluntatem eorum ducantur, nec in beneficium dentur. Quod si fuerit factum, propinquus proximus meus in sua ea recipiat, et ad alia coenobia regi pertinentia conferat tenenda. Et hoc ipsud decrevimus devotione mentis, ut de ipsis iam peractis traditionibus, quę ad singula delegavimus coenobia, nobis inter omnibus licitum sit, si ita nobis conplacuerit, XXX elegere mancipia quoscumque ex ipsis voluerimus. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis, seu quecumque obposita persona, qui contra hanc traditionem venire temptaverit, aut eam infrangere voluerit, sociante fisco multa conponat, id est, auri untias VIII, argenti pondera X coactus exsolvat, et quod repetit evindicare non

poterit; sed presens traditio omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in ipsa villa quę dicitur Taukindorf [15]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum ipsius Chadalohi comitis, qui hanc traditionem voluit fieri [16]). signum Perahtramni testis. signum Uualtonis. signum Kisalfridi. signum Reginbaldi. signum Albini. signum Kisalmari. signum Milonis. signum Uuacharii. signum Sikiharti. signum Oadaluuart. signum Cundpaldi. signum Ruadpaldi. signum Fridorici. Ego itaque indignus levita Uuolfcoz rogatus scripsi et subscripsi [17]). Notavi die Martis, XV. Kalendas Decembris, regnante domno Illudouuico gloriosissimo imperatore anno quarto, et sub comitibus videlicet Hittone et Hammingo et Horingo.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 137, und daraus bei Neugart I. nr. 193.

1) und 2) Ober- und Unter-Essendorf, O.A. Waldsee. Betzenweiler? O.A. Riedlingen; vergl. übrigen Stälin I. p. 295.
3) and 4) Heidgau, O.A. Waldsee, Emerkingen, O.A. Ehingen.
5) 6) und 7) Ober-, Unter-Wachingen, O.A. Riedlingen, die beiden folgenden unbekannt.
8) Ober-, Unter-Marchthal, O.A. Ehingen.
9) 10) und 11) Erbstetten, O.A. Münsingen, Grötzingen und Mühlheim, O.A. Ehingen.
12) and 13) Ober- und Unter-Wilzingen, O.A. Münsingen, das nächstfolgende unbekannt.
14) *chwilti werch*, das bis zur Nachtzeit fortgesetzte Tagwerk, nord. *qvöld*, schwed. *quwaell*, angels. *cwiltid, conticinium*. S. Graff, Ahd. Sprachschatz IV. p. 654, womit zu vergl. Grimm, R.A. p. 353. (erhalten im schweizerischen *Chilt*, der *Chilt*gang, Abendgang, Abendbesuch; der *Chilter*, der einen Abendbesuch macht).
15) Daugendorf, O.A. Riedlingen.
16) Zwischen *fieri* und *signum* ist Raum für zwei bis drei Worte offen gelassen.
17) Die Schlussbuchstaben *si* im Recogn.Zeichen.

LXXXI.

Cundfred giebt für sein und seines Vaters Sigifrid Seelenheil alles was er im Orte Thunningen zu Erbe besitzt, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Thunningen 818. *September* 1.

(Chr.) Ego igitur in dei nomine Cundfred pro animę meę remedio et patri meo Sigifridi trado ad monasterium sancti || Galli quicquid in hac presente die visus sum iure hereditatis possidere in villa quę dicitur Teiuingas [1]), || cum pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus vel inmobilibus, vel quicquid dici aut nominari potest, || omnia ex integro ad prefatum trado monasterium. Ea videlicet ratione, ut annis singulis inde censum persolvam, id est, XX modios de annona, et I frisginga saiga valente, et III iurnales arare, et II pullos donare; et si redimere voluerim, cum I solido redimam. Similiter

et legitimus meus heres, qui de meis generatur lumbis, faciat, id est, prefatam rem ad se recipiat et cum eodem censu proserviat, et si redemere voluerit, cum I solido redimat. Post amborum namque obitum ad predictum revertatur monasterium perpetualiter possidendum. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, quod absit, aut ulla opposita persona, qui contra hanc traditionem venire voluerit, ad fiscum multa conponat, id est auri untias II, argenti pondera III, et quod incoavit non obteneat, sed presens traditio omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in ipsa villa quę dicitur Teininga, publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum ipsius Cundfridi. † Pantonis. † Puonis. signum Helzolti. signum Piccho. † Sigiman. Uueliman. Uuluini. Hetto. Hadalpoto. Hedino [2]). Ego itaque Uuolfcoz indignus levita, rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi die Mercoris, Kalendis Septembribus, regnante domno nostro Hludouuico imperatore anno V. et sub Tisone comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 22. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 138. Ausz. bei Neugart I. nr. 198.

1) Thunningen? O.A. Tuttlingen. Vergl. Stälin I. p. 289.
2) Die Worte *Picho* u. s. w. bis *Hedino* sind von anderer Hand und Dinte hinzugefügt; es war dazu Raum in der Urkunde offen gelassen. Auch ist die Sylbe *no* in *Hedino* ganz verbleicht und nicht entschieden zu lesen.
3) Die Sylben *scripsi* im Recogn.Zeichen.

LXXXII.

Kaiser Ludwig schenkt dem Kloster Buchau am Federsee seine Villa Mengen und die Kirche in Saulgau, nimmt dasselbe unter seinen besondern Schutz, bestimmt dessen Rechtsverhältniss zum klösterlichen Schutzvogt und gestattet die freie Erwählung der Aebtissinnen.

Engelheim 819. *Juli* 22.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi, Ludovicus divina nos propitiante clementia imperator augustus. Si locis deo dicatis quipiam muneris conferimus, et imperialis munificentiae morem exequimur, et divinum per haec nobis favorem facilius conciliandum confidimus. Idcirco notum esse volumus cunctis fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque, tam praesentibus et futuris, quia divino aucti amore monasterio Buchau nominata, quod constitutum est in honore sanctorum Cornelii et Cypriani, et situm est juxta lacum qui vocatur Phedersee, et quandam villam proprietatis nostrae sitam in centena Krecgow [1]) nuncupata, quae vocatur Maginga [2]), et ecclesiam in villa quae appellatur Sulogau [3]), cum

terminis et omnibus ad se pertinentibus, videlicet curialibus aedificiisque, famulis et mancipiis ac terra salica, cultis et incultis, agris, campis, pratis, pascuis, sylvis, decimis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus et regressibus omnibusque usibus, magnis et parvis, ad easdem res iuste legitimeque pertinentibus, aeternaliter donamus. Constituimus quoque et confirmamus per nostrae authoritatis munitionem, ut nullus publicus iudex, neque dux, neque comes, aut quilibet ex iudiciaria potestate ecclesias, curtes, aut loca vel agros seu reliquas possessiones memorato monasterio praesenti tempore subiacentes, vel quae deinceps in ius et dominium eiusdem monasterii divinae pietatis augmento pervenerint, ad causas audiendas, vel freda exigenda, vel parates faciendas, fideiussores tollendos, aut etiam homines, tam ingenuos quam et servos, super terram ipsius monasterii commorantes, distringendos, nec ullas rethibitiones vel bannos, aut illicitas occasiones requirendas, seu nullum placitum publicum habendum, nullis temporibus ingredi, vel ea quae supra memorata sunt, praesumat exigere. Et ut censales homines suae familiae, in qnibuscunque locis sint constituti, pacem habeant, et coram nullo iudice regantur, aut bannum persolvant, aut saeculare negotium habeant, nisi coram abbatissa, vel ipsius monasterii advocato; sed liceat supradicti monasterii abbatissis sub dominicae immunitatis tuitione, quieto ordine omnia possidere. Advocatum autem, quos nescimus quales sint quandoque intrare, constituimus et nostra imperiali authoritate praecipimus, ut ipse advocatus in loco supra memorato nullum ius habeat placitandi, vel aliquam iudiciariam potestatem exercendi, nisi forte ab abbatissa vocatus advenerit, et tunc voluntati sive petitioni ipsius satisfecerit. Sumtus vero vel servitus tantum detur advocato ex parte abbatissae ad quemcumque locum advocatus cum semel in anno placitum habuerit et duodecim equos adduxerit, tantum honeste procuretur. Nullum placitum praeter voluntatem abbatissae usquam advocatus statuat. Quidquid placitando acquisierit duae inde partes erunt abbatissae, tertia advocati. Nullam domo dei servientem sine abbatissae vel ipsius consensu ad iudicium cogat. Nullum de familia sine iusta sociorum suorum deliberatione damnet vel coherceat. Nullum advocatum vel exactorem sibi constituat. Nihil privati muneris vel servitii a quolibet loco, sive curte, sive cellariis, quasi ex debito et statuto sibi iure exigat. Mansiones seu pernoctationes uspiam frequentare caveat. Quodsi ultra statutum nostrum et praeceptum in aliquo loco placitare voluerit, ipse de tertia sui parte ibidem sibi contingente provideat quod ad sumptum habere debeat, nisi forte aliqua de causa ab abbatissa illuc vocetur, a qua tunc decenter quod opportet sibi exhibeatur. Proinde si haec statuta quisquam advocatus obstinata audacia transgredi et infringere praesumpserit, centum libras auri optimi, medietatem palatio nostro, medietatem vero monasterio persolvat, et advocatia cum caeteris commodis iusta praevaricationis examinatione omni tempore careat. Quando autem domina et mater ipsius monasterii de hac luce migraverit, non aliunde veniens ibi abbatissa constituatur, sed ab ipsis sanctimonialibus, deinde a clero et populo, quam idoneam existere

cognoverint, eligatur et constituatur; cui summopere interdicimus, ne aliquas res praefati monasterii cuiquam in beneficium concedat, vel aliquo modo ab usu sororum vel fratrum deo ibi famulantium alienare praesumat. Et haec ut nostrae concessionis authoritas perpetua obtineat vigorem, annulo nostro subter eam iussimus sigillari. Datum undecimo Kalendas Augusti, anno, Christo propitio, sexto imperii domni Ludovici piissimi augusti. Indictione duodecima. Actum Engelheimb palatio publico. In dei nomine fideliter Amen.

Aus Memminger, wirtembergische Jahrbücher 1826. p. 333. Frühere unvollständige Abdrücke in Lünig, Reichs-Archiv XVIII. cap. 7 von Aebtissinnen, p. 7. und aus diesem bei Neugart I. nr. 204. — In einer, den 11. April 999 in Rom ausgestellten, noch vorhandenen, echten Original-Urkunde bestätigt Kaiser Otto III. im Allgemeinen „omnes res et proprietates per nostrorum antecessorum regum vel imperatorum praecepta — ibi (d. h. zum Kloster) pertinentes." In einer ebenfalls echten, noch vorhandenen Original-Urkunde vom 29. Januar 1209 bestätigt dagegen König Otto IV. ausdrücklich die oben enthaltene Schenkungs-Urkunde des Kaisers Ludwig. Sonst kann über die Echtheit derselben noch verglichen werden Memminger, Beschreibung des O.A. Riedlingen p. 9 und 138.

1) oder Kretgow; über diesen Gau, gewönlicher *Eritgow* bezeichnet, zu vergl. Stälin I. p. 293.
2) Mengen, O.A. Saulgau.
3) O.A.St. Saulgau.

LXXXIII.

Adalhart giebt für sein Seelenheil was er im Nibelgau an dem Orte Auenhofen zu Eigen besitzt, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Lauben 820. *Mai* 15.

(Chr.) Ego igitur in dei nomine Adalhartus pro animę meę remedio, vel pro aeterna retributione trado atque transfundo || ad monasterium sancti Galli quicquid die hodierna proprietatis iure visus sum possidere in Nibalgauge, in loco qui dicitur || Uufhoua, omnia sane ex integro, absque uno solo et absque iugeribus XX, reliqua vero pleniter omnia, tam terris, quam pratis, || viis, aquis aquarumque decursibus, silvis, cultis et incultis, mobilibus atque inmobilibus, vel, sicut dixi, quicquid iure proprietatis visus sum possidere, ad iam memoratum trado monasterium. Ea scilicet ratione, ut annis singulis inde censum persolvam, hoc est, dimidium solidum, in quocumque potuerim pretio, et reliqua servitia talia qualia debui regi persolvi. || Similiter et cuncta posteritas mea faciat legitima procreata. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, quod absit, aut ulla alia obposita persona, quę contra hanc traditionem venire voluerit, aut eam inrumpere conaverit, ad fiscum multa conponat, id est, auri untias III, argenti pondera IIII coactus persolvat, et nihilominus

presens traditio omni tempore firma et inconvulsa permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in loco qui dicitur Laubia [2]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum ipsius Adalharti, qui hanc traditionem fieri voluit. signum Uuirdingi. signum Emichonis. signum Ekilolfi. signum Merharti. signum Raffolti. signum Uuolfdrigi. signum Uuolfgeri. signum Uuolfleibi. signum Hakonis. signum Emilonis. signum Selbkarii. signum Uuirdingi. signum Nordmanni. signum Engilhelmi. signum Hupaldi. Ego itaque in dei nomine Uuolfcoz rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi die Martis, Idus Madias, regnante domno Hludouuigo imperatore anno VII., et sub Roachario comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 37. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 141. Ausz. bei Neugart I. nr. 207.

1) Hofs? Auenhofen?? O.A. Leutkirch. Vergl. Stälin I, p. 304.
2) Lauben, O.A. Leutkirch.
3) Die Schlussbuchstaben *psi* im Recogn.Zeichen.

LXXXIV.

Abt Cozpert, der Vogt und die Brüder des Klosters S. Gallen verleihen was Nathwich in der Mark Apflau zum Kloster gestiftet, unter genannten Bedingungen an denselben zurück.

822. *Mai* 21.

In dei nomine. Cozpertus cum vocato monasterii sancti Galli confessoris. Convenit una cum fratribus nostris, ut res illas || quas nobis Nathuuich tradidit in marcha Apffelouua [1]) ei per cartulae precariam represtare deberemus, quod || ita et fecimus. Ea vero ratione, ut ipsas res tempus vitę suę censum persolvat. Et hoc est census: annis singulis una saiga || persolvat, in quacumque potuerit. Ita faciant progenii eius. Si quis vero, quod fieri non credo, ego ipsa, aut alius qui post me venit, qui hanc kartam a me factam infrangere voluerit, sociante fisco multa componat, et quod repetit evindicare non valeat, sed hęc presens precaria omnimodo firma et inconvulsa permaneat. Signum Kozperti et advocati eius, qui hanc precariam fieri decreverunt. signum Erluuuino actori. signum Uuisrich. signum Ruodinc. signum Uuillehelm. signum Heriger. signum Hiltibrant. signum Chudpret. signum Reginhad. signum Hiltini. signum Selbo. signum Podelolt. signum Egihart. signum Engilbold. signum Piricho. signum Ratpret. signum Perehtolt. signum Herimuat. signum Uuigirat. Ego Patacho indignus presbyter rogitus scripsi et subscripsi [2]) XII. Kalendas Iunias [3]), in die Mercoris, in anno XII. regnante domno imperatore Hludouuico, sub comite Ruochario.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 64. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 161. Ausz. bei Neugart I. nr. 214.

1) Apflau, O.A. Tettnang.
2) Zwischen den Sylben *scrip* und *si* das Recogn.Zeichen.
3) Der 21. Mai im zwölften Kaiserjahre Ludwigs fällt 825 auf einen Sonntag. Das nächste Jahr, in welchem der 21. Mai auf den Mittwoch fällt, ist 822.

LXXXV.

Adalbold schenkt Besitzungen an verschiedenen Orten an den heiligen Cyriacus in der Dionysius-Kirche bei Worms.

Böllingen. Ohne Zeitangabe (um 823) [1]).

Mundi terminum appropiuquantem, ruinis crebrescentibus, iam certa signa manifestant. Idcirco ego Adalboldo in dei nomine consideravi gravitudinem peccatorum meorum, et reminiscens bonitatem dei, dicentem: date elemosinam, et omnia munda fiunt vobis, unde ego de tanta misericordia et pietate dom[i]ni confisus, per hanc epistolam donationis dono ad sanctum Cyriacum martyrem Christi, vel ad basilicam sancti Dyonisii, ubi sanctus Cyriacus in corpore requiescit, et est in pago Wormatiense prope Wormatiam civitatem, super fluvium Primma [2]), ubi venerabilis vir, Bernharius episcopus, rector praeesse videtur. Hoc sunt ipsae res: basilica constructa in honore sancti Petri et Pauli, et quicquid ad ipsam ecclesiam aspicit vel traditum fuit et est in marca Bollinga [3]) vel in ipsa villa, id est, mansos indominicatos cum casis, aedificiis vel superpositis, et in ipsa marca vel in villa mansos XX cum servis super eos habitantibus. Tradidi quoque eidem ecclesiae in Dalaheim [4]) marca, in villa Hurbach [5]) seu in aliis locis circumiacentibus, in Scaflenza [6]) marca, in villa Hurbach plures mansos et quicquid ad eos pertinet in omni re, totum et ad integrum, ad iam praefata loca sanctorum tradidi perpetualiter possidendum. Similiter et in alio loco dono in pago Zabranachgauue [7]), in villa quae dicitur Zimbra [8]), houbas IIII, cum hominibus habitantibus, et quicquid ad ipsas res pertinet. Et in alio loco dono in pago Gardachgauue [9]), in villa quae dicitur Hetenesbach [10]) et est in ipsa marca super fluvium Nechar, id est, curte indominicata, cum omnibus appenditiis suis, mobilibus et immobilibus. In villa Nordheim [11]) dono vel trado mansos indominicatos cum domibus, aedificiis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, farinariis, mobilibus et inmobilibus, cultum et incultum, totum et ad integrum trado pro remedio animae meae partibus sancti Cyriaci, athletae Christi, in ea ratione, ut ipsa basilica vel agentes ipsius sancti ipsas res superius denominatas vel conscriptas habeant, teneant atque possideant, et eorum

successoribus in dei nomen hoc derelinquunt, vel quicquid exinde pro oportunitate eorum vel compendio facere decreverint, liberam ac firmissimam in omnibus habeant potestatem faciendi quicquid elegerint. Si quis vero in futurum, vel ego ipse, aut ullus de heredibus meis, seu quaelibet ulla opposita persona contra hanc traditionem vel donationem venire temptaverit aut illam rumpere voluerit, dominum omnipotentum et sanctum Cyriacum habeat inde exquisitorem et insuper inferat, eum cogente fisco, auri libras, vel argenti pondus V coactus exsolvat pro eo, quod repetit hoc, et vendicare non valeat, sed ut haec traditio manibus nostris firmata, vel bonorum hominum omniumque tempore firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum publice in villa Bollinga.

Aus Acta Acad. Theod. Pal. Tom. VII. p. 62. Fernerer Abdruck in Mone, Anzeiger 1838. Sp. 438.

1) Die Acta Theod. Pal. a. a. O. setzen die Urkunde beiläufig ins Jahr 830 und den Tod des Bischofs Bernharius von Worms 834, ohne nähere Gründe dafür anzugeben. Nach Schannat, Episcop. Wormat. I. p. 311. wird Bernharius 803 Bischof und stirbt 823. Diese Angabe ist bei der oben angenommenen Zeitbestimmung in soweit zu Grunde gelegt, als die Urkunde wenigstens nicht nach 823 angesetzt wurde.
2) Stift Neuhausen bei Worms. Mone a. a. O.
3) Böllinger Hof, O.A. Heilbronn. Stälin I. p. 315.
4) 5) und 6) Dallau, Auerbach, Schefflenz, bad. B.A. Mosbach.
7) Zabergau, zu vergl. Stälin I. p. 325.
8) Frauenzimmern, vielleicht auch Dürrenzimmern, O.A. Brackenheim.
9) Zu vergl. Stälin I. p. 315.
10) Scheint ein abgegangener Ort.
11) Nordheim, O.A. Brackenheim.

LXXXVI.

Kaiser Ludwig schenkt das Kloster Gunzenhausen an der Altmühl dem Kloster Ellwangen.

Ingelheim 823. *August* 21.

(Chr.) In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi. Illudouuicus divina ordinante providentia imperator augustus. Si liberalitatis nostrae munere locis deo dicatis aliquid conferimus, id nobis, || et ad mortalem vitam feliciter transigendam, et ad aeternam perpetualiter obtinendam, profuturum liquido credimus. Idcirco notum fieri volumus omnium fidelium nostrorum, presentium scilicet et futurorum, solertiae, quia placuit nobis pro remedio animae || nostrae, ut pius dominus peccaminum nostrorum maculas detergere dignetur, quoddam monasterium quod vocatur Gunzinhusir [1]), super ripam fluminis Alchmuna constructum, in pago Sualofeld, cum cellulis et rebus sibi subiectis, de iure nostro in ius

et potestatem ‖ cuiusdam monasterii quod vocatur Eiehenuuang, cui venerabilis abba Sindoidus preesse videtur, more solempni, nostrae auctoritatis precepto tradere atque confirmare. Hoc itaque Gunzinhusir monasterium cum omnibus rebus ac possessionibus ad se ordine iegitimo pertinentibus vei aspicientibus, quantumcumque de ratione eiusdem monasterii presenti tempore nostri iuris atque possessionis in re proprietatis est, totum et ad integrum vei inexquisitum praedicto venerabili Sindoldo abbati ad partem praescripti monasterii sui Eiehenuuang per hanc nostrae auctoritatis donationem tradimus atque confirmamus. Ita videiicet, ut quicquid ab hodierna die et tempore rectores atque ministri monasterii Elehenuuang de praedicto Gunzinhusir monasterio, vel in ipsis rebus quae ad illud pertinent, pro oportunitate atque utilitate eiusdem monasterii facere voiuerint, libero in omnibus potiantur arbitrio faciendi, habeatque idem Sindoldus abba et successores sui eandem potestatem illud ordinandi ac disponendi et iustam in eo atque religiosam dominationem exercendi, quam in ceteris rebus et possessionibus, ad ius vel potestatem monasterii sui, ubi sanctus Sulpicius et Servilianus martires corpore requiescunt, pertinentibus, habere cognoscit. Et ut haec nostrae auctoritatis donatio atque confirmatio firmior habeatur et tam nostris quam successorum nostrorum temporum inconvulsam atque inviolabilem obtineat firmitatem, manu propria eidem subscripsimus et de anulo nostro iussimus sigillari.

┆ Signum *(Monogramm)* Illudouuici serenissimi imperatoris. (Chr.) Hirminmaris notarius ad vicem Fridugisi recognovi et subscripsi [2]) ┆ *(Recogn.Zeichen)* *(Siegel [3])*.

Data XII. Kalendas Septembris, anno, Christo propitio, X. imperii domni Hludouuici piissimi augusti. Indictione prima. Actum Engilinhaim palatio regio. In dei nomine feliciter amen.

Abgedruckt bei Khamm, Hierarchia augustana, auctarium partis I. cap. 3. nr. 34. p. 14. Lünig, Reichs-Archiv XVIII. p. 116. Schütz, Corp. histor. Brandenb. diplom. I. p. 21. Falckenstein, Cod. dipl. antiqu. Nordgav. Fr. et Lips. 1733. fol. p. 10. nr. 4.

1) Gunzenhausen, an der Altmühl, Sitz eines baier. Landgerichts.

2) Nur der Anfangsbuchstabe von *subscripsi* in gewöhnlicher Schrift, der Rest steckt im Recogn.Zeichen.

3) Die Umschrift des hier aufgedrückten noch wohlerhaltenen braunen Wachssigills mit dem nach (herald.) links gerichteten Brustbilde des Kaisers lautet: † $\overline{\text{XPE}}$ PROTEGE HLVDOVVICVM IMPERATOR$\bar{\text{E}}$, doch sind die Sylben *vicum imperatorem* vom Rande des Sigills so bedeckt, dass sie sich kaum erkennen lassen.

LXXXVII.

Kaiser Ludwig bestätigt zwei Gebote seines kaiserlichen Vaters Karl, worin dieser der Kirche zu Wirzburg den Besitz genannter, von den Königen Karlmann und Pippin und andern, derselben übergebener Kirchen, Kapellen, Güter u. s. w. seinerseits bestätigt hatte.

Frankfurt 823. *December* 19.

(Chr.) In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi. Hludouuicus divina ordinante providentia imperator augustus. Cum locis divino cultui mancipatis ob divine servitutis amorem opem congruam conferimus, et regiam morem decenter implemus, et id nobis profuturum ad aeternae remunerationis praemia cappessenda veraciter credimus. Igitur notum esse volumus cunctis fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque, praesentibus scilicet et futuris, quia adiit serenitatem culminis nostri venerabilis vir Uulgarius, Uuirziburgensis ecclesiae episcopus, quae est constructa in honore domini et salvatoris nostri Ihesu Christi, [et] detulit obtutibus nostris duo praecepta domni et genitoris nostri Karoli, piae recordationis praestantissimi imperatoris. In unum continebatur, qualiter bonae memoriae Karlomannus quondam aliquas cellulas vel basilicas unacum adiecentiis vel appendiciis earum, per diversos pagos et loca ad ipsam ecclesiam delegasset, et postea domnus et genitor noster suo auctoritatis praecepto eandem largitionem ad praedictam sedem confirmasset. Id est, basilicam infra praedictum castrum in honore sanctae Mariae constructam, cum adiecentiis suis, basilicam in villa Naristagne in honore sanctae Mariae, et ecclesiam in villa Hengilonheim in honore sancti Remigii, et ecclesiam in villa Truciniacus, quae est constructa in honore sancti Martini. Suprascriptas enim basilicas sunt in pago Uuarmacense [1]). Similiter in pago Morninse basilicam in villa, quae vocatur Autmundisstat [2]), in honore sancti Petri principis apostolorum unacum appendiciis suis. Et basilicam in pago Neccraugauginse [3]), quae est constructa in villa quae dicitur Hlauppa [4]) in honore sancti Martini, cum adiecentiis. Seu et in ipso pago basilicam in villa Helibrunna [5]) in honore sancti Michahelis archangeli constructam, unacum appendiciis suis. Nec non et in pago Uuinegardisuueiba [6]), in villa Burchaim basilicam in honore sancti Martini sitam cum omnia ad se pertinentia. Et in pago Moligaugio [7]), infra castro Stochamburg [8]), basilica sancti Martini. In pago Dubragauginse [9]) basilicam in honore sancti Martini in villa Chuningashaoba [10]) cum adiecentiis eius. In pago basila [11]) constructa in villa quae vocatur Soagra [12]) ecclesiam sancti Martini. Et in pago Hramganginse in villa Uuinedisheim [13]) basilicam in honore sancti Martini. In pago Guligauginse [14]) ecclesiam in honore sancti Iohannis baptiste in villa Gullahaoba. Et basilicam in villa Uueolendishaim in honore sancti Martini. Et basilicam in iam dicto pago in honore sancti Remegii in villa Tornhaim. Et basilicam in honore

sancti Andree apostoli in villa Kyrchaim. Et basilicam in ipso pago quae dicitur Ippihaoba, in honore sancti Iohannis baptiste. Et in pago Folafeld basilicam similiter in honore sancti Iohannis in villa Herilindaim. Et in pago Baddenagaugia basilicam in honore sancti Martini in villa Chuningishaoba. Etiam basilica in villa Sunindrinhaoba in honore sancti Remegii. Et basilicam in pago Graffeldi in honore sancti Martini in villa Achife[l]d. Etiam in ipso pago basilicam in honore sancti Petri in villa quae vocatur Chuningishaoba. Et in pago Cuistregaugio in villa Branda basilicam in honore sancti Martini. Et in ipso pago in villa Madalrichistreuua basilicam in honore sancti Martini. Et in pago Salaegaugia in villa Homolinburg basilicam in honore sancti Martini. Et monasterium constructum in honore sanctae Mariae in villa quae vocatur Karloburgo cum omnibus ad se iuste et legaliter pertinentibus vel aspicientibus. Continebatur etiam in alio praecepto eiusdem domni et genitoris nostri, qualiter inspectas donationes sive traditiones per quas ipsa ecclesia ditata erat confirmasset, ut quicquid praedictus Karlomannus sive bonae memoriae domnus Pippinus rex et reliqui deo timentes homines ad ipsam ecclesiam delegassent, tam in rebus et marchis ac decimis, necnon et de pagensium vel heribannis perpetuo pars ecclesiae per easdem largitiones possideret. Sed pro huiusce rei firmitate petiit clementiam nostram, ut paternae auctoritate nostram quoque iungeremus auctoritatem. Cuius petitioni libenter adquievimus, atque ita circa praedictam sedem concessisse atque confirmasse omnium fidelium nostrorum cognoscat magnitudo. Praecipientes ergo iubemus, ut, quemadmodum constat a praedictis principibus ac reliquis catholicis viris eidem ecclesiae conlatum et a domno et genitore nostro per easdem auctoritates confirmatum, ita omni tempore per hanc nostrae auctoritatis confirmationem rectores et ministri praedictae sedis legaliter teneant atque possideant et faciant quicquid utilitati praedictae sedis congruerit. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente inviolabilem atque inconvulsam obtineat firmitatem et a fidelibus sanctae dei ecclesiae et nostris verius certiusque credatur, manu propria subter firmavimus et anuli nostri inpraessione signari iussimus.

Signum *(Monogramm)* Hludouuici serenissimi imperatoris. Durandus diaconus ad vicem Fridugisi recognovi et subscripsi *(Recogn.Zeichen mit tironischen Noten) (Siegel)*.

Data XIIII. Kalendas Ianuarias, anno, Christo propitio, VIIII. imperii domni Hludouuici, piissimi augusti. Indictione prima. Actum Francunofurt palatio. In dei nomine feliciter Amen.

Aus Monumenta Boica, XXVIII. Diplom. p. 16. — Früherer ungenauer Abdr. in Eckhart, Franc. Or. II. p. 882. nr. 7, wozu noch I. p. 391 und II. p. 178 ebendaselbst zu vergleichen.

1) Ueber den Wormsgau und die oben genannten darein gehörigen drei Orte Nierenstein, Ingelheim und Kreutznach (es ist *cruciniacum* statt *truciniacum*, wie es im Original heisst, zu lesen) zu vergl. Acta Theod. Pal. I. p. 243. ff.

2) Umstadt, im Grossh. Hessen.

3) 4) und 5) Der Neckargau, Lauffen, O.A. Bessigheim; O.A.St. Heilbronn. Vergl. Stälin I. p. 322.

6) Dieser Gau sammt dem dahin gehörigen Orte fällt ins Grossh. Baden. Zu vergl. Acta Theod. Pal. III. p. 357.

7) 8) und 9) Malachgau (zu vergl. Stälin I. p. 321.), Stöckenburg, O.A. Hall; Taubergau, Stälin I. p. 324.

10) Königshofen, bad. B.A. Boxberg.

11) und 12) Eckhart a. a. O. ändert diese ohne Zweifel fehlerhafte Stelle des Originals in: *In eodem pago basilicam constructam.* — Soagra ist Schwaigern, bad. B.A. Boxberg.

13) Windsheim, Stadt an der Aich im Rangau, Sitz eines baier. Landgerichts.

14) Gollachgau, vergl. Stälin I. p. 317. Alle nun noch übrigen Orte, über welche in der Urkunde verfügt wird, fallen in baierisches Gebiet. Es sind Gollhofen, L.G. Uffenheim; Willanz- oder Willensheim, L.G. Markt Bibert; Dornheim, Hrsch.G. Hohenlandsberg; Kirchheim, L.G. Wirzburg; Iphofen, L.G. Markt Bibert; Herlheim? Hrsch.G. Sulzheim; Gau-Königshofen und Sondershofen, L.G. Röttingen; Ober-, Unter-Ess- oder Eisfeld, und Königshofen im Grabfeld, im L.G. Königshofen; Brand, unbekannt welches; Ober-, Mittel-, Unter-Streu? L.G. Melrischtadt; Hamelburg, Sitz des L.G.; Karleburg am Main, L.G. Karlstadt.

LXXXVIII.

Werinpold und seine Gemahlin Emina geben all ihr Besitzthum im Nibelgau im Orte Haselburg unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Ufhoua 824. *Juni* 20.

In dei nomine. Ego Uuerinpold et coniunx mea nomine Emina, conplacuit nobis || ut aliquid de rebus nostris pro animę nostrę remedio et pro eterna retributione daremus, quod || et ita fecimus. Tradimus autem ad monasterium sancti Galli, ubi venerabilis abba Cozbertus prępesse || videtur, omne videlicet quod in pago Nibalgauge, in loco qui dicitur Hasalpuruc [1]), quicquid in hac pręsenti die ibidem visi sumus habere, domibus, ędificiis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, vel quicquid dici aut nominari potest, quod in perpetuum traditum ac delegatum esse volumus. In ea namque ratione, ut easdem res ad nos recipiamus censumque inde persolvamus annis singulis, hoc est unam trimissam. Similiter et filia nostra nomine Uuentila faciat, ita dumtaxat, si libera permaneat; et post illius obitum ad eundem coenobium perpetualiter possidendę ibidem revertantur. Si autem aliquo ingenio in servitutem fuerit subiugata, statim ad ipsum coenobium perpetim possidendę revertantur. Si quis vero, si ego ipse, quod absit, aut ullus de successoribus nostris hanc traditionis cartam inrumpere conatus fuerit, non perficiat quod inchoavit, et in ęrarium regis auri uncias III et argenti pondera V coactus persolvat, sed nihilominus hęc presens traditionis carta perpetim firma et stabilis permaneat. Actum in villa quę dicitur Ufhoua [2]), publice, pręsentibus quorum hic signacula continentur. Signum Uuerinboldi et uxoris suę Emina, qui hanc traditionis cartam fieri rogaverunt. signum Diotolti. † Uuilliheimi. † Scrutolfi. † Aldmanni. † Ebracharii. † Nandgeri. † Hunolti.

† Raffolti. † Ysanharti. † Engilhelmi. † Uuillihelmi. † Uuolfgeri. † Emichonis. † Cunpoldi. † Ruadpoldi. Ego Cunzo, anno XI. Hludouuici imperatoris, XII. Kalendas Iulias, die Lune, sub comite Uuaningo, rogatus scripsi et subscripsi *(Recogn.Zeichen)*.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 53. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 156. Ausz. bei Neugart I. nr. 216.

1) Haselburg, O.A. Leutkirch.
2) Hofs? Auenhofen?? ebendaselbst.

LXXXIX.

Wolvold giebt sein Besitzthum im Nibelgau im Orte Haselburg unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Ufhouua 824. *Juni* 20.

(Chr.) In dei nomine. Ego Uuoluold trado ad monasterium sancti Galli, ubi Cozpertus abba preest, quod in perpetuum traditum ac delegatum ‖ esse volo. Illud vero quod trado est situm in pago Nibalgauuue, in loco nuncupato Hasalburuc [1]), quicquid nominari aut dici potest, ‖ omnia ex integro ad prętatum cęnobium trado. In ea videlicet ratione, ut ipsas res ad me recipiam censumque ‖ annis singulis inde solvam, hoc est quattuor denarios; similiter et posteritas mea. Si quis vero, quod fieri non credo, hanc traditionis cartam inrumpere conatus fuerit, non perficiat quod inchoavit, sed pro ausu demeritatis suę in erarium regis auri untias III et argenti pondera quinque coactus persolvat. Actum in villa Ufhouua, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum ipsius Uuoluolti, qui hanc traditionis cartam fieri rogavit. signum Diotolti. signum Scrutolfi. signum Uuillihelmi. signum Aldmanni. signum Ebracharii. signum Nandgeri. signum Raffolti. signum Hunolti. signum Isanharti. signum Engilhelmi [2]). signum Uuillihelmi. signum Uuolfgeri. signum Emichonis. signum Nordmanni. signum Cundpoldi. signum Ruadpaldi. Ego namque Cunzo prespiter rogatus, anno XI. Hludouuici imperatoris, die Lunis, XII. Kalendas Iulias, sub Uuaringo comite, scripsi *(Recogn.Zeichen)* et subscripsi.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 54. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 156.

1) Haselburg, O.A. Leutkirch.
2) So ist aus *engilhemmi*, wie anfangs stand, von gleicher Hand corrigirt.

XC.

Graf Pertold giebt, was er in Zell und Reutlingendorf hat, nebst einem bezeichneten Walde, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Dieterskirch 824. *August* 2.

In nomine domini nostri Ihesu Christi opitulante clementiae Pertoldus comis. Propter honorem dei verum etiam cunctis ubique sub cultu Christiane religionis conversantibus || predicti coenobii preefati monasterii ad sancto Gallonę res meas in perpetuum trado. Et hoc est denominatas res ad Pertoltescellu [1]) ibidem pertinentibus, pro anima mea || seu et genitoris mei Chadoloh, nec non et illorum, qui prius istam traditionem commiserunt: Pertoldus et coniux eius Kersinda, ut ab hodierno die stabilis sit || ista traditio. Hoc est, ad Cella [2]) et ad Riutilingun [3]) et silvam ab occidentale parte viae de Asinheim [4]) usque in Uuolfpoldessiazza [5]); omnia integro tradimus atque transfundimus ad monasterium sancto Gallone, qui est constructum in honore dei. Res enim eas in potestate mea sit usque in finem vitae meae, et post meum vero discessum integro ad vos revertetur, sine ulla contradictione, in illam conventionem quae inter nos dictum est. In istis siquidem omnibus quicquid habeo, cum aedificiis, mancipiis, pratis et pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus et inmobilibus, cultis et incultis, cum omnibus adiacentiis suis trado ad praefatum monasterium sancto Gallone, et censum inde annis singulis solvo IIII solidos pro redemtione animę nostrae. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus heredes meus, vel proheredum meorum, qui contra hanc traditionem agere aut infrangere voluerit, culpabilis sit in aerarium regis multam conponere, et quod repetit per nullisque ingeniis evindicare non valeat, sed haec praesens traditio semper sit conservata. Actum in villa qui dicitur Deathereskiriha [6]), coram frequentatione populi. Signum Pertoltus comes, qui hanc traditionem fieri et firmare rogavit. signum Ualto. signum Heribret. Uuizzunc. Kerho. Razo. signum Humbret. Hato. Isanbreht. Asperant. Alanzo. Altman. Cundram. Uihitpret. Hachili. Uuillipret. signum Hadolf. Cozphret. Ego igitur indignus presbiter Altarichus XIII. anno Hludouuici imperatoris mense *Augusto* [7]) IIII. Nonas Augustas, die Iouis, scripsi feliciter.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 73. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 165. Ausz. bei Neugart I. nr. 226.

1) Zell, O.A. Riedlingen.
2) und 3) dasselbe Zell, und Reutlingendorf, ebendaselbst. Vergl. Stälin I. p. 293.
4) Ensenheim? abgegangener Ort bei Unlingen, ebendaselbst. Vergl. Stälin I. p. 295.
5) Nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Stälin I. p. 293.
6) Dieterskirch, O. A. Riedlingen.
7) Statt der cursiv gedruckten Buchstaben im Original ein nicht ausgefüllter Raum.

XCI.

Rachil giebt für ihr und ihrer Mutter Seelenheil eine Hube im Nibelgau in Leutkirch unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Legau 827.

(Chr.) In dei nomine. Ego Rachil trado ad monasterium sancti Galli, cum manu advocati mei Scrutolfi, pro animę meę ac matris meę remedio et pro ęterna retributione || unam hobam Fruachonolui in Nibalgauuuę [1]) ad Chirichun [2]), cum omni possessione sua, tum domibus et ędificiis, quam mancipiis, campis, pratis, silvis, viis, aquis aquarumque || decursibus, mobilibus et inmobilibus, cultis et incultis, vel quicquid dici aut nominari potest, pręfato coenobio volo esse traditum ac delegatum. || Ea videlicet ratione, ut dum vixero, ad me recipiam, et in Cella Ratpoti [3]) ad ius eiusdem coenobii congruum locum ad manendum habeam, mihique victus et vestitus sicut unius monachi exhibeatur. Et si mater mea ibidem manere decreverit, simili modo habeat. Et post meum obitum ad eundem coenobium ipsa hoba cum omni integritate redeat perpetualiter ad possidendum. Addito, ut nunquam in beneficium detur. Quod si data fuerit, proximus heres meus eam ad conquirendum habeat licentiam, suoque iuri vindicare. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipsa, aut ullus de heredibus meis contra hanc traditionem venire voluerit, aut eam inrumpere conaverit, in ęrarium regis auri untias duas et argenti pondera quinque cogatur reddere, et quod inchoavit non obtineat, sed praesens hęc traditio omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum in Nibalgauuuę [4]), publicę, praesentibus quorum hic signacula continentur. Signum Theotholt. † Ilunolt. † Scrutolf. † Nandker. † Suabilo. † Raffolt. † Frieso. † Cundpold. † Selpger. † Ebrachar. † Uuolfdrigi. † Theotnand. Ego itaque Alphartus ad vicem Otonis, anno imperii Hludouui[ci] XIIII. scripsi et subscripsi [5]). Notavi diem Mercuris [6]) . . . . . sub Uuaningo comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 82. Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 171. Ausz. bei Neugart I. nr. 233.

1) Ueber diesen Gau zu vergl. Stälin I. p. 304.
2) Die Stadt Leutkirch. Stälin I. p. 305.
3) Nicht genau bestimmbar. Stälin I. p. 304.
4) Legau, baierisch.
5) Das Wort *subscripsi* mit dem Recogn.Zeichen verbunden.
6) Im Original Raum offen gelassen. Das vierzehnte Kaiserjahr Ludwigs reicht, genau gerechnet, bis zum 28. Januar 828.

XCII.

Engilpert giebt für sein und seiner Gemahlin Waltila Seelenheil alles was er im Argengau im Orte Englisreute hat, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Birscachin 834. *Mai* 18.

(Chr.) In dei nomine. Ego Engilpret trado ad coenobium sancti Galli pro animę meae remedio et uxoris meę Uualtile et pro aeterna || retributione, quicquid in Argungaue, in loco qui dicitur Engelbertisriuti [1]) visus sum habere, tam domibus et aedificiis, campis, || pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque immobilibus, cultis et incultis, vel quicquid dici aut nomi||nari potest, ad praefatum coenobium volo esse traditum ac delegatum. Ea videlicet ratione, ut eandem rem ad me recipiam et annis singulis censum inde persolvam, id est seigam unam. Et post obitum meum omnis procreatio mea in eundem censum habeat, et annis singulis persolvat. Et si legitimus heres a me progenitus defecerit, tunc supradicta res ad iam dictum coenobium revertatur perpetim possidendum. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ullus de heredibus meis contra hanc traditionis cartam venire temptaverit, aut eam quolibet modo inrumpere voluerit, ad dominicum fiscum auri uncias II et argenti pondera V coactus persolvat, et nihilominus praesens hęc traditio firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum ad Birscachin [2]), publice, praesentibus quorum hic signacula continentur. Signum Engilberti, qui hanc traditionis cartam fieri decrevit. signum Erliui. Ruadinc. Sigibret. Selbo. Cundhart. Thiotheri. Herimot. Engilbold. Chago. Chunibret. Reginhelm. Ruadpoto. Rathelm. Ebarni. Uueliman. Ratpret. Lantpold. Ego itaque Alphartus rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi die Lunis XV. Kalendas Iunias, regnante Hludouuico rege Alamannorum anno I., sub Ruadchario comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 119. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 192. Ausz. bei Neugart I. nr. 260.

1) Englisreute, O.A. Ravensburg. Zu vergl. Stälin I. p. 283.
2) Schachen bei Lindau? baierisch, oder Schachen, O.A. Ravensburg?
3) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.

XCIII.

Eccho übergiebt zwei Aecker in Rietheim unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Wurmlingen 834. *October* 1.

(Chr.) In dei nomine. Ego Eccho trado ad coenobium sancti Galli pro animę meę remedio et pro ęterna retributione || agros duos in Rietheim [1]), unum superius vię publicę, alterum inferius. Ea videlicet ratione, ut eos ad me reci||piam et annis singulis censum inde persolvam, id est denarios II; et post obitum meum statim ad prędictum monasterium || revertatur perpetim possidendum. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, aut ulius de heredibus meis contra hanc traditionis cartam venire temptaverit, aut eam quolibet modo inrumpere voluerit, ad dominicum fiscum auri uncias II et argenti pondera V coactus persolvat, et nihilominus presens hęc traditio firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in Uurmiringun [2]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Ecchonis, qui hanc traditionis cartam fieri decrevit. signum .... signum Cundpret. † Uualdram. † Heriger. † Eckihart. † Hetto. † Anno. † Uogo. † Hacco. † Ego itaque Alphartus in vicem Pernuuici rogatus scripsi et subscripsi [3]), die Iovis. Kalendas Octobribus, regnante domno nostro Hludouuico rege Alomannorum anno II., sub Caromanno comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 126. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 196. Ausz. bei Neugart I. nr. 263.

1) Rietheim, O.A. Tuttlingen. Vergl. Stälin I. p. 289.
2) Wurmlingen, ebendaselbst.
3) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.

XCIV.

Trogo und sein Sohn Liutrich geben Güter, Vieh und Bienenstöcke im Nibelgau im Orte Winterstetten unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Urlau 834. *October* 26.

(Chr.) Perpetrandum est unicuique, ut auribus audiat et opere inpleat, quod ipse dominus ore suo locutus est: date et dabitur vobis, et iterum: date elemosinam, || et omnia munda sunt vobis. Inde nobis, mihi Trogoni et filio meo Liutricho, talis decrevit voluntas, ut ad aliqua loca venerabilium sanctorum ex rebus nostris aliquid || condonaremus, quod ita et fecimus. Tradimus ac delegamus ad cenobium sancti Galli in pago Nibalgauue et in loco, || Uuintirsteti [1]) nuncupato, novales III, iuxta aqua Aschaa nomine, et quicquid ex

fratre meo Fresone in Croninperc in partes acceperim, et II boves et II vacces et II vituli et trigenta capita de minore pecude et VII examina apium. In ea videlicet racione, ut ego Trogo victum et vestitum unius monachi accipiam temporibus vite mee, et iure illius cenobii supradicte res statim redeant eternaliter possidendum. Si quis vero, hoc futurum esse non credo, si ego ipse, quod absit, aut ulla obposita persona, qui contra hanc cartam traditionis [2]) venire, aud eam violare conatus fuerit, sociante fisco multa componat, et ad monasterium ipsum duplam repeticionem restituat. Interea cartula ista firma et stabilis permaneat, cum stipulacione subnexa. Actum in Urallon [3]) coram testibus presentibus, quorum signacula hic continentur. Signum auctori Trogonis et Liutrici, qui hanc tradicionem fieri decreverunt. signum Fresonis. signum Hemicho. signum Rafolt. signum Deotheri. signum Mekinold. signum Uuillipold. signum Hilt. signum Selbo. signum alii Rafolti. signum Hadaperti. Ego itaque Uualterius indignus diaconus scripsi et [4]) subscripsi, anno XX. Ludouuici inperatoris. Notavi die Luna VII. Kalendas Novembres [5]), sup Adalgero comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 121. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 193.

1) Wintersietten, O.A. Wangen.
2) Die Worte *qui* bis *traditionis* stehen auf einer Rasur.
3) Urlau, O.A. Leutkirch. Stälin I. p. 284.
4) Das Wörtchen *et* im Recogn.Zeichen.
5) Der 26. October im 20. Kaiserjahre Ludwigs fällt noch ins Jahr 833, aber auf einen Sonntag; 834 fällt er auf einen Montag.

XCV.

König Ludwig bestätigt die von Kaiser Ludwig, seinem Vater, an den Abt Grimald von Reichenau, seinen obersten Kanzler, gemachten Güterschenkungen in dem allemannischen Gau Apha.

Worms 836. *September* 30.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus divina favente gratia rex. Decet regiam celsitudinem parentum suorum pie facta non solum inviolabiliter conservare, || sed etiam censurae suae auctoritate alacriter confirmare. Proinde conperiat omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum, industria, quia vir venerabilis Grimaldus abba et summus cancellarius noster obtulit excellentiae || nostrae quandam auctoritatem largitionis domni et genitoris nostri Hludouuici, praestantissimi imperatoris, in qua continebatur insertum, qualiter idem domnus et genitor noster concessisset ei ad proprium quasdam res, quae sunt in Alamannia, in || pago qui dicitur Appha [1]), in villis nuncupantibus Altheim [2]), Hruodininga [3]),

Uualdhusir [4]) et Ostheim [5]) cum domibus, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, cum terris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, molendinis et cum omnibus ibidem aspicientibus, obsecrans, ut paternae auctoritati firmitatis gratia nostram quoque iungeremus auctoritatem. Cuius precibus libenter aurem accomodavimus et hanc nostrae auctoritatis confirmationem ei dare decrevimus, per quam praecipimus atque iubemus, ut ab hodierno die et tempore memoratas res et mancipia cum omni integritate, sicut a domno et genitore nostro ei conlatae sunt, ita eas iure hereditario teneat atque possideat, et quicquid exinde ob utilitatem et commoditatem sui iure proprietario facere vel iudicare voluerit, libero in dei nomine perfruatur arbitrio faciendi quicquid elegerit. Et ut haec auctoritas confirmationis nostrae per curricula annorum inviolabilem atque inconvulsam obtineat firmitatem, manu propria subter firmavimus et anuli nostri inpressione signare iussimus.

┆ Signum (*Monogramm*) Hludouuici gloriosissimi regis. Adalleodus diaconus ad vicem Grimaldi recognovi et ┆ subscripsi [6]) *(Recogn.Zeichen) (Siegel)*.

Data pridie Kalendas Octubris, anno, Christo propitio, tertio regni domni Hludouuici regis in orientali Francia, Indictione XIIII. Actum Uuormacia civitate, in dei nomine feliciter, amen.

Nach dem Original des grossherz. bad. General-Landes-Archivs in Carlsruhe. Abdruck bei Dümge, Regesta Badensia p. 68. nr. 2.

1) Ueber den Apphagau zu vergl. Stälin I. p. 281.
2) 3) und 4) Altheim, O.A. Riedlingen, die O.A.St. dieses Namens, und Waldhausen ebendaselbst.
5) Abgegangener Ort.
6) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen. Das aufgedrückte Siegel von Wachs und Mehlteig zeigt den nach rechts gekehrten Kopf des Königs mit einem Kranze und die in ihrer letzten Sylbe nicht mehr deutliche Umschrift XPE PROTEGE HLVDOICVM REGEM.

XCVI.

Scrutolf schenkt sein Eigenthum in Hemminbah an das Kloster S. Gallen.

Wasserburg 836. *November* 23.

(Chr.) Ego in dei nomine Scrutolf trado ad monasterium sancti Galli, ubi Bernuuigus abbas praeesse videtur, pro remedio animae meae ‖ patrisque mei Trhudine, quicquid in Hemminbah [1]) in hac praesenti die proprietatis visus sum habere. Id est, campis, pratis, pas‖cuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque inmobilibus, cultis et incultis, quicquid in eodem loco et in eadem ‖ marca proprium iuris mei habere dinoscor,

volo esse tradita ad iam dictum locum, habeantque ac teneant, et quicquid rectores eiusdem monasterii exinde facere volueri[n]t, liberam ac firmissimam in omnibus habeant potestatem. Nullusque hanc cartam, a me factam, nec ego, nec heredes mei violare praesumant. Quod si quis fecerit, illa conponat, quae in lege Alamannorum continentur, et haec carta nihilominus firma et stabilis permaneat, stipulatione subnexa. Actum in Uuazzarpurc publice. Signum Scrutolfi auctoris, qui hanc traditionem legaliter perfecit. † Sigibreht vicarius. Hiltibrant. Selbo. Cundbret. Helidpreht. Ratpreht. Engilbold. Milo. Heriger. Lotto. Uualdheri. Peio. Eburni. Uuolaram. Meginfrid. Uuigo. Uuilliram. Rathelm. Uualdpert. Ego itaque Theothart rogatus scripsi et subscripsi. *(Recogn.Zeichen)* Notavi diem Iovis VIIII. Kalendas Decembres anno XXV. Hludouuici imperatoris et Hludouuici regis Alamannorum iunioris VI. [2]), sub Ruchario comite. Advocatus monasterii tunc fuit Podalolt.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 147. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 211. Ausz. bei Neugart I. nr. 288.

1) Himbach, O.A. Waldsee. Zu vergl. jedoch Stälin I. p. 283.

2) Donnerstag der 23. November fällt ins Jahr 836. Das fünfundzwanzigste Kaiserjahr Ludwigs schliesst im August 838; das sechste Ludwigs des Deutschen, als Königs der Allemannen, im Juni 839. Keine dieser Zeitangaben stimmt zur andern. Neugart ändert XI. Kal. Dec. aus IX. und erhält so das Jahr 838, wodurch allerdings eine grössere Uebereinstimmung herauskommt.

XCVII.

Pabo giebt für sein Seelenheil Güter in Weilen unter angegebenen Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Frommern 838. *Februar* 8.

Ego in dei nomine Pabo trado ad monasterium sancti Galli, ubi Pernuuicus abba preese videtur, pro remedio anime meę || quicquid proprietatis visus sum habere in villa Uuilon [1]) nuncupata, excepto hoba Uuolfnandi et tertiam partem illius || silvę, quę me contingit, atque in unaquaque aratura iurnales III et de pratis ad III carradas, quę omnia extra hanc || traditionem esse volo. Cetera omnia, quę in supradicta villa possidere dinoscor, id est, domibus, ędificiis, silvis, pratis, viis, aquis aquarumque decursibus, quicquid dici aut nominari potest, ad iam dictum monasterium traditum ac delegatum esse volo, sub ea videlicet ratione, ut ipsas res diebus meis ad me recipiam et ex ipso monasterio annis [2]) singulis unum vestimentum laneum mihi donetur, et in tertio anno unum pallium III solidos valentem, sicut et supradicta esse debent vestimenta. Et post obitum meum omnia ista absque ulla marritione ad iam dictum monasterium redeant in evum possidendę. Si quis vero hanc traditionis cartulam inrumpere voluerit, conatus sui privetur effectu, et erarium

regis auri uncias III, argenti pondera V coactus persolvat. Sed nihilominus hec traditio suum obtineat vigorem, stipulatione subnexa. Actum in Frumarom [3]) presentibus istis. † Pabo auctoris. † Adalhart. Karaman. Alauuic. Uuichart. Ratman. Sigiram. Erinbret. Imidanc. Uuillibold. Manaliub. Othelm. Otolf. Ruadho. Marcfrid. Ego itaque Uuerinbret ad vicem Hartmoati rogitus scripsi et subscripsi [4]) VI. Idus Februarias, anno XXV. Ludouuici imperatoris, sub Keroldo comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 151. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 212. Ausz. bei Neugart I. nr. 281.

1) Weilen unter den Rinnen, O.A. Spaichingen.
2) Das Wort *annis* auf einer Rasur.
3) Frommern, O.A. Balingen.
4) Die Sylbe *si* im Recogn.Zeichen.

XCVIII.

Pato giebt für sein und seiner Gemahlin Cotalinde Seelenheil sein ganzes Alode in der Albuinesbaar in der Ruadolteshuntra in den Orten Bettighofen und Risstissen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Bettighofen 838. *Mai* 20.

Ego in dei nomine Pato decrevit mihi voluntas, ut omnem alodem meam, quam in hac die praesenti in iusta vesti||tura in proprium habere visus sum, ad monasterium sancti Galli tradere deberem, ubi nunc Bernuuicus abba gregi dei praeesse videtur. Quod ita et tra||do et transfundo pro animę meę remedio, nec non et pro anima Cotalinde conjuge mee, seu pro omnibus antecessoribus vel suc||cessoribus nostris, tam pro vivis, quam et pro defunctis. Et hoc situm est quod trado in pago Albunesparo [1]) in centena Ruadolteshuntre [2]) in villa quę dicitur Patinhova [3]) et in villa quę dicitur Tussa [4]), quicquid in his locis habere visus sum, cultis et incultis, mobilibus et immobilibus, id est, curta clausa, casa salica cum terra sua salica, hobas tres vestitas cum omni facultate eorum, cum mancipiis et armentis, seu cum omni utensilio; infra eandem villam site sunt duas, tertia in Tussin. In eam videlicet rationem, quod si mihi, vel fratri meo Engilrammo, vel filiis meis monachicam vitam fruere delectaverit, in loco eodem victum et vestitum commorandi habeamus, et locum vivendi perquiramus. Quod si ego Pato hanc traditionem redimere voluero, cum tribus libris redimendi habeam potestatem, si autem filius meus illud redimere vult, cum XXX solidis redimendi habeat potestatem, quod si nec ego, nec filius meus infra annum [5]) non

redimamus, tunc cum omni integritate, quicquid sit aut nominari potest, ad prefatum monasterium perpetualiter possidendi perduret. Tamen temporibus vitę meae sub usufructuario eandem traditionem per precariam possideam et censum exinde solvam [6]). Acta traditio in villa, que dicitur Patinhoua, publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Patonis, qui hanc traditionem fieri voluit. signum Reginfridi et aliorum plurimorum, quorum ista sunt nomina: Lantolt. Paldarih. Helidpret [7]). Ato. Thiotfrid. Uualdpret. Irimpret. Hunpold. Rantolf. Rantuuich. Gerhart. Emilo. Anno V. regnante Hludouuico rege, XIII. Kalendas Iunias, die Lune. Ego indignus Adalman scripsi.

Auf der Kehrseite der Urkunde findet sich folgende Vormerkung:

Commemoratio de rebus, quas Pato in denominatis villis, id est, in Patihouun et in confinio alterius villę, Pilaringa [8]) nuncupata, a nepote suo Isanhario, vel eius advocato Kisalfrido comparavit. Omne videlicet quod ipse Isanheri in praedictis locis in quibuslibet rebus visus est possidere, praedicto Patoni cum omni integritate praesentibus istis condonavit: Hûg. Reginfrid. Uuitirih. Hâto. Petilo. Paldarih. Ratolf. Thiotrih. Irmpret. Helidpret. Rantuuich. Liuthart. Irminch. Uualdolf. Uuillihelm. Rantolf. Hunpold. Kisalheri. Targun. Uuilpret. Karaman. Ato. Tando. Engilpret. Irfinch. Heidinrih [9]) et alii quam plurimi, qui iam defuncti sunt.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 138. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 204.

1) und 2) Zu vergl. Stälin I. p. 280.
3) und 4) Bettighofen und Rississen, beide O.A. Ehingen.
5) So ist im Original aus *annos* geändert.
6) Nach *solvam* ist im Originale Raum offen für mehrere Zeilen.
7) Die Schlusssylbe *pret* ist hier und später in der Urkunde immer abgekürzt, mit *pt* und einem Queerstriche darüber, geschrieben.
8) Alt- oder Kirch-Bierlingen, O.A. Ehingen.
9) Die Endsylbe *rih* ist ganz verblichen.

XCIX.

Engilram giebt durch die Hand seines Bruders Pato sein ganzes Alode in Allemannien in der Albunespara in der Ruadolteshuntre im Orte Bettighofen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Bettighofen 838. *Mai* 20.

Ego in dei nomine Engilram cogitavi pro dei amore et pro animę meę remedio, ut per manum fratris mei Patonis omnem alodem meam, || quam in Alamannia nunc praesenti die habere visus sum, ad monasterium sancti Galli, ubi nunc Bernuuicus abba gregi dei pręesse videtur, trade||re atque transfundere deberemus. Et hoc quod tradimus, situm est in villa, quę dicitur Patinhoua [1]), in pago Albunespara [2]), in centena Ruadolteshuntre, [3]) || quicquid

ibidem de paternica portione, sive de conquestu meo, seu de conquestu Irminhardi fratris mei sit, quicquid dici aut nominari potest, cum omni integritate atque subtilitate pro animabus nostris atque animabus antecessorum, seu successorum nostrorum, tam pro vivis, quam et pro defunctis, ad praefatum monasterium perpetualiter possidendum tradimus atque transfundimus. Id est quod tradimus: curtam clausam cum casa atque cum terra salica infra domum, mancipia VI, quorum hęc sunt nomina: Uuerimfrid, Liutpold, Petto, Ratpric, Uuillipold, Egina; ędificia quoque in eadem curta, granum vel foenum colligendum, seu ad nutrimentum pecodum sufficienter; extra curtam in eadem villa hobas duas vestitas: Uularicum cum hoba sua, seu cum uxore et cum liberis suis tribus; Otpoldum cum hoba sua, seu cum uxore et cum liberis suis tribus, huius contingunt mancipia X; nec non et illam silvam, quam nos Patingahei dicimus. In eam videlicet hanc traditionem facimus rationem, ut Thiotpuruch soror nostra per precariam eandem traditionem ad se recipiat, et temporibus vitę suę sub usufructuario possideat, et censum inde exsolvat, quod sit in tribus electionibus: decem siclos de cervisa, vel decem modios de anona, sive decem denarios de argento. Et hęc singulis annis ad eandem praefatam casam salicam persolvat. Et si Hiltipuruch, filia Patonis, sanctimoniali se habitu induere vel velare voluerit, eandem praefatam traditionem diebus vitę suę possideat, et eundem censum persolvat. Et si in concambium vel in beneficium prestitum fuerit, statim ad nostros propinquos revertatur [4]). Post obitum duarum illarum mulierum illa res tradita sine ullius marratione ad praedictum monasterium revertatur. Et volumus, ut postea illi servi sua tributa non magis iam [5]) sicut et antecessoribus nostris reddant, et kern maldrum non solvant [6]). Ancillę foris domo non magis nisi duas pisas, sive in lano sive in lino sit, operentur. Si que vero, quod futurum esse non credimus, si aliquis sit, qui contra hanc traditionem venire temptaverit, non evindicet quod inchoavit, sed omnino cartula hęc huius traditionis firma et stabilis permaneat. Acta in villa quę dicitur Patinhoua, publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Engilramni et Patonis, qui hanc traditionem firmaverunt, et aliorum plurimorum, id est: Reginfrid. Lantolt. Paldarih. Helidpret. Ato. Thiotfrid. Uualdpret. Irimpret. Hunpold. Rantolf. Rantnuich. Gerhart. Emilo. Anno V. regnante Hludouuico rege, XIII. Kalendas Iunias, die Lunę, ego indignus Adalman scripsi et subscripsi.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 139. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 205. Ausz. bei Neugart I. nr. 283.

1) Bettighofen, O.A. Ehingen.
2) und 3) Zu vergl. Stälin I. p. 280.
4) Der Satz *Et si in concambium* bis *revertatur* steht unten am Rande der Urkunde.
5) und 6) Das Wörtchen *iam* und die Worte *et kern maldrum non solvant* sind über der Zeile beigeschrieben.

C.

Meginfried übergiebt an das Kloster S. Gallen all sein Eigenthum in Reichenbach und dessen Markung unter genannten Bedingungen.

Buchhorn 839. *Februar* 13.

(Chr.) Ego in dei nomine Meginfrid trado ad monasterium sancti Galli, ubi Bernuuigus abbas preesse videtur, quicquid proprietatis visus sum || habere in Rihchinbah [1]), et infra illam marcam cum domibus aliisque edificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, || omnia ex integro volo esse tradita ad iam dictum locum pro remedio animę meae. Ea ratione, ut easdem res ad me recipiam annisque singulis ex||inde tempus vitę meae censum persolvam, id est 1 solidum, in quo possim precio. Similiter et heres meus legitimus agat, si a me legitime progenitus fuerit: eundem persolvat censum, et easdem res habeat, atque agnitio eius legitima. Si autem mihi heres defecerit legitimus, tunc post obitum meum omnia integriter ad prefatum revertantur coenobium perpetim possidendum. Nullusque hanc cartam inrumpat; quod si quis fecerit, multa conponat, id est, auri untias III et argenti pondera V, et haec traditio nihilominus firma et stabilis permaneat, stipulatione subnixa. Actum in Buachihorn [2]), publice, presentibus istis. Signum Meginfridi auctoris, qui hanc traditionem fieri rogavit. Sigibert vicarius [3]). Selbo. Podalolt. Chunibret. Folcharat. Peio. Reginger. Engilbold. Ruado. Ekkihart. Maghelm. Reginhad. Cundhart. Cunzo. Germunt. Staracholf. Liuthelm. Herirat. Perahtram. Uuoluarn. Cundram. Ego itaque Theothart rogatus scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem Iouis, Idus Februarias, anno XXIIII. Hludouuici imperatoris, et Hludouuici iunioris regis Alamannorum V., sub Ruachario comite, feliciter.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 134. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 202. Ausz. bei Neugart I. nr. 272.

Donnerstag der 13. Februar fällt ins Jahr 839. Das vierundzwanzigste Kaiserjahr Ludwigs schliesst im August 837, das fünfte Königsjahr Ludwigs II. *in orientali Francia* im Juni 838. Keine dieser Angaben stimmt genau zur andern. Neugart nimmt das Jahr 837 an und ändert *VI. Idus* statt *Idibus Februarii.*

1) Reichenbach, O.A. Waldsee, wenn nicht Reichenbach im Thurgau.

2) Buchhorn, jetzt Friedrichshafen, O.A. Tettnang.

3) Im Original steht *uicar̄.*

4) Zwischen *subscrip* und *si* das Recogn.Zeichen.

CI.

Kaiser Ludwig erlaubt, dass das Kloster Fulda, gegen Güter und Leute in Steinheim und Hammerstadt, von seinem Vasallen Helmerich Güter in Zimmern eintausche.

Frankfurt 839. *Februar* 17.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi. Hludouuicus divina repropitiante clementia imperator augustus. Si petitionibus servorum dei, quas nostris auribus insinuaverint, libenter annuerimus, et eas cum dei auxilio ad effectum perduci fecerimus, non solum regiam et imperialem exercemus consuetudinem, verum etiam hoc nobis procul dubio, tam ad statum terreni regni corroborandum, quam ad aeternae vitae beatitudinem capessendam, profuturum esse confidimus. Idcirco notum fieri volumus omnibus fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque, praesentibus et futuris, quia vir venerabilis Rabban abba petiit celsitudinem nostram, eo quod pro ambarum partium oportunitate quasdam res iuris nostri, quas Helmericus vasallus noster beneficiario munere possidet, commutare voluisset; cuius petitioni, quia non inutilis nec inrationabilis nobis esse videbatur, libenter adsensum praebuimus, et praecepimus Popponi vasallo nostro, ut cum missis praedicti venerabilis Rabban abbatis, adhibitis etiam aliis pluribus hominibus in eadem vicinia conmanentibus, perspiceret easdem res petitas, earumque qualitatem et quantitatem hinc et inde diligenter inspiceret et consideraret, et inbreviatam ad nostram deferret notitiam; quod ita et fecit simulque nobis retulit, quod ambabus partibus huiuscemodi commutatio utilis et profectuosa esse potuisset, et ideo nostra decrevit voluntas, ut ita fieret. Dedit igitur praedictus venerabilis Rabban abba de rebus monasterii sui vocabulo Vulda praedicto Helmerico ad partem beneficii sui iurisque nostri, in ducatu Allamanniae, in villa vocata Steinheim [1]), hobas quattuor, et unam ad Hamarstat [2]), tresque homines ibidem manentes, ac mancipia numero sedecim, quae Teotmar, Vuolftrud, Hruotland, Hruotmar, Engilgart, Liutmar, Themarhilt, Patarih, Holda, Theotmar, Anulo, Deinka, Hildifrid, Vuolftrud et Guntbald nominantur, quarum rerum ac mancipiorum merito dedit praedictus Helmericus vasallus noster per nostram iussionem saepedicto venerabili Rabhan abbati, ad partem iam fati monasterii sui, de rebus iuris nostri, quas ipse iure beneficiario possidere cognoscitur, in villa, quae dicitur Zimbra [3]), hobas decim desertas; unde et super hac commutatione hoc nostrae auctoritatis praeceptum fieri iussimus, per quod praecipimus atque iubemus, ut quicquid pars iuste et rationabiliter alteri contulit parti, deinceps per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo teneat atque possideat, et quicquid exinde facere voluerit, libero in omnibus potiatur arbitrio faciendi. Et ut haec nostrae auctoritatis praeceptio inviolabilis valeat perseverare, de anulo nostro subter eam iussimus sigillare.

Bartholomeus notarius ad vicem Hugonis recognovi et subscripsi. Data XIII. Kalendas

Martias, anno, Christo propitio, XXVI. imperii domni Hludouuici piissimi augusti, indictione secunda. Actum Franconofurd, palatio regio, in dei nomine feliciter. Amen.

Aus Schannat, Tradit. Fuld. nr. 443 mit der Randbemerkung: Apud Rassler vindic. diplom. Lindav. collat. cum autographo.

1) Steinheim am Aalbach, O.A. Heidenheim.
2) Hammerstadt, O.A. Aalen. Statt der 16 mancipia sind nur 15 genannt.
3) Zimmern, O.A. Gmünd.

CII.

Kaiser Ludwig schenkt dem Kloster Reichenau einige Gefälle und Zehnten in Allemannien.

Worms 839. *Juni* 20.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi. Hludouuicus divina repropitiante clementia imperator augustus. Notum sit igitur omnibus fidelibus nostris, praesentibus scilicet et futuris, || quia nos pro cumulo mercedis nostrae concedimus cuidam monasterio, noncupatum Sindleozesauua, monachisque inibi deo iugem exhibentibus famulatum, quibus Uualafridus abba praeesse dinoscitur, quandam partem || census seu tributi, quae nobis annuatim ex Alamannia persolvebantur, videlicet ex centena Eritgaouua [1]) noncupatam et ex ministerio Chuonradi comitis, nec non et decimam de portione ministerii, quod Raban comes habet, quod || pertingit finibus Alamannicis sub eoa; seu et nonam ex fisco cuius vocabulum est Sarbach [2]); atque etiam et nonam partem tributi, quae ex Brisachgaouue ad nostrum exigitur opus. Haec autem superius conprehensa pro emolumento animae nostrae ad idem monasterium contulimus, quatenus monachi stipendium necessarium habentes pro nobis alacrius domini misericordiam exorare procurent. Sed et statuentes precipimus, ut none atque decimae, quae pro nostra eleimosina praedicto contulimus monasterio, primo, antequam summa censuum et tributorum dispertiatur, agentibus monasterii dentur, et postmodum fiat divisio partium, quę ad nostrum vel comitum nostrorum ius pertinere debent. Pro firmitatis quidem gratia hos nostros imperiales fieri iussimus apices, per quos precipimus atque iubemus, ut praefatus census atque tributum nonę et decimae absque cuiusquam retractione aut diminoratione monachis in memorato monasterio degentibus iuxta nostram concessionem haberi permittantur, nullaque subtractio aut insultatio eis a quoquam successorum nostrorum inferatur; sed liceat eis per tempora labentia eisdem nostris munificentiis libere frui, ac per hoc liberius pro nostris excessibus domini misericordiam implorare. Et ut haec largitio nostris et successorum nostrorum temporibus firma et stabilis permaneat, de anulo nostro subter eam iussimus sigillare.

Signum *(Monogramm)* domni Hludouuici imperatoris [3]).

(Chr.) Daniel notarius ad vicem Hugonis recognovi et subscripsi [4]) *(Recogn.Zeichen.)* *(Siegel).*

Data XII. Kalendas Iulias, anno, Christo propitio, XXVI. imperii domni Hludouuici piissimi augusti. Indictione II. Actum Uuormacia civitate. In dei nomine feliciter amen.

Nach dem Original des grossherz. bad. General-Landes-Archivs in Karlsruhe. Diplomatischer, doch nicht durchaus genauer Abdruck bei Kopp, Palaeogr. crit. I. p. 399. Fernerer Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. p. 69.

1) Der Eritgau erstreckt sich auf dem rechten Donauufer über den grössten Theil der O.Ae. Saulgau und Riedlingen. Stälin I. p. 293.
2) Nach Dümge Sasbach, bad. B.A. Breisach.
3) Diese Zeile steht vor der Recognitionsformel, aber etwas tiefer als diese und scheint von späterer Hand überfahren.
4) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen. Das aufgedrückte, gut erhaltene Siegel von Wachs und Mehlteig zeigt das nach links gekehrte kaiserliche Brustbild mit einem Kranze um das Haupt. Umschrift: XPE PROTEGE HLVDOVVICVM IMPERATORE.

CIII.

Isanbirga giebt an das Kloster S. Gallen drei Jauchert im Albgau im Orte Nordhofen unter genannten Bedingungen.

S. Gallen 839. *October* 13.

(Chr.) In dei nomine ego Isanbirga trado ad monasterium sancti Galli, unacum manu advocati mei Rathelmmi, iuges tres || in pago Albegauge, in villa que dicitur Nordhouun [1]), in ea ratione, ut ipsam terram ad me recipiam et habeam tempus || vite meae, et inde omni anno in censum persolvam denarios sex. Post meum vero obitum filia mea Rihlind eandem || terram, hoc sunt iuges tres, ad se recipiat, et eundem censum singulis annis persolvat; et post eius obitum ad monasterium predictum terra prenominata revertatur perpetualiter possedendum. Si quis hanc traditionem inrumpere voluerit, nullo modo illud facere valeat, sed presens cartula omni tempore firma et stabilis permaneat, cum testibus subnixa. Actum in ipso monasterio, publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Isanbirga et Rathelmi advocati eius, qui hanc cartulam scribere rogaverunt, signum Rihholfi. † Heimo. † Herifrid. † Dioterih. † Heribret. † Sigifrid. † Heriger. † Uuolfmunt. † Amalger. † Ruadbret. † Nordoloh. † Helmcoz. † Uto. † Hilterih. † Tagabret. † Suonger.

Ego itaque Uualto diaconus rogatus scripsi et subscripsi [2]). Notavi diem Lunis, in tertie Idus Octobris, regnante domno Illudouuico imperatore anno XXVII., sub Chuonrato comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 157. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 215. Ausz. bei Neugart I. nr. 295.

1) Schwerlich Nordhofen, O.A. Biberach, oder Niederhofen, wie Neugart vermuthet, O.A. Leutkirch; über den Albgau s. Stälin I. p. 280.

2) Die Sylbe *si* im Recogn.Zeichen.

CIV.

Patacho und Sigibert treten dem Kloster S. Gallen tauschweise, gegen Güter in Bettenweiler, andere in Apflau, Laimnau und Oberdorf ab, und schenken dazu noch einige Güter in Langenargen und Apflau.

Bettenweiler 839. *October* 24.

(Chr.) Inter quos caritas inlibata permanserit, pars parti beneficia oportuna prestantur, nihil sibi de rebus propriis censuit minuendo || quod e contra recipit in augmentum. Ideo necesse est propter futura tempora iurgia subicienda scripturę vinculo conligare. || Nunc vero in dei nomine plurimis incognitum non est, qualiter Patacho, bone memorię quondam presbiter, omnem rem suam, quam habuit || in loco Patahinuuilare [1]) nuncupato, deo et sancto Galloni, seu rectoribus eiusdem monasterii tradidit atque delegavit pro remedio animę suę, quicquid illo die in praedicto vvilare habere visus fuit iure hereditatis, et nepoti suo Albericho in censum proservire concessit in duos solidos. Igitur ego Patacho et Sigibret conplacuit atque convenit nos cum viro venerabili Bernuuigo abbate, atque cum advocato suo Podalolto, nec non cum cuncta congregatione, ut praefatam rem in illa vvilare, quam patruus noster ad praedictum monasterium tradidit, hoc sunt, hobę duę de arabili terra et octo in silva, quia nobis oportunum et aptum esse videbatur, per concambium ęquali mensura cum nostro proprio in aliis locis, illis bene aptis et oportunis, ab eodem monasterio in ius proprietarium reciperemus, quod ita et fecimus. Illud vero, quod nos donamus in concambium, est situm in pago Argungoge in villa Apfulhouua [2]), sicut ibidem visi sumus habere, id sunt hobę II cum ędificiis diversis, campis, pratis, pascuis, viis, aquis aquarumque decursibus; et in alio loco contra Diodaldum et Ruadcozzum de estimata silva hobe duę et dimidium; et ad Leimouuo [3]) silvam unam habentem hobas V; et in Oberindorf [4]), ad sublementum hobę decimę, iurnales X de arabili terra mensuratę. Modo fiunt in summa, quod nos ad monasterium donamus in concambium, sicut probatissimi et

fidelissimi viri nostris et vestris partibus estimaverunt: in arabili terra et silvis incultis hobe decem aequaliter, sicut a vobis accepimus. Ea scilicet ratione, ut quicquid ad Apfulhouua vobis donavimus, et contra Diodoldum et Ruadcozzun illam silvam nepus noster Albericus presbyter cum eodem censu, sicut de praedicto Patechinuuilare fecit, quam nos adquisivimus per concambium, cum duobus solidis proserviat, in qualecumque pretio potuerit, tempus vitę suę, et post eius discessum res predicte ad monasterium revertantur perpetualiter possidendum. Insuper etiam ad honorem domni abbatis, et reverentia fratrum superdonamus vobis extra concambio ad Argunam [5]) iurnales XIII, et de pratis ad Apfulhouuo ad XII carradas, et silvam pertinentem ad eisdem hobis; et tamen Albericus presbyter eandem pratam et silvam sub eodem predicto censo proserviat. Cetera omnia in vestra potestate permaneat in perpetuum. Si que hanc cartulam concambiationis utrique parte inrumpere temptaverit, primum iram dei incurrat, et rem quam accepit amittat, et nihilominus presens cartula concambii firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum in ipso Patechinuuilare, publice, presentibus quorum hic signa continentur. Signum Patachonis presbyteri et fratris sui Sigiberti, qui hanc cartam concambii fieri et firmare rogaverunt. signum Reginhad. † Piricho. † Selbo. † Diotheri. † Uolcherat. † Podalolf. † Cundbret. † Uuolfbert. † Diotini. † Pruninc. † Folhhart. † Uualto. † Eolunc. † Tougolf. † Rathelm. † Meginbret. † Ratpreth. † Engilhart. † Uuigerat. † Engilbold. † Folholt. † Peio. † Perahtram. † Eckihart. † Palderih. Ruadpreth. † Heriger. † Uualdmar. † Hunbert. Frumiger. † Cundhart. Ego itaque Uualto diaconus, anno XXVII. [6]) regnante Hludouuico imperatore, XI. Kalendas Novembris, die Mercurii, Indictione III. [7]), scripsi et subscripsi [8]), sub Choanrato comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 158. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 216. Ausz. bei Neugart I. nr. 296.

1) Bettenweiler, O.A. Ravensburg, oder O.A. Tettnang. Stälin I. p. 300.
2) 3) 4) und 5) Apflau, Laimnau, Oberdorf und Langenargen, O.A. Tettnang.
6) Nach *XXVII* im Original eine *I* gelöscht.
7) Die Indiction *III* passt, wie alles übrige, sofern angenommen wird, dass Ind. *II* mit dem September zu Ende gelaufen.
8) Die Sylben *scripsi* im Recogn.Zeichen.

CV.

Wago giebt sein Besitsthum in Wangen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Emerkingen 842. *Januar* 11.

(Chr.) . . . . ||
. . . . quapropter ||
. . . . . . [1]) aeterna retributione trado atque transfundo ad monasterium || sancti Galli militis Christi, quicquid iure proprietatis visus sum in hac presente die possidere in villa quę dicitur Uuanga [2]), terris, pratis, silvis, aquis aquarumque decursibus, vel quicquid dici aut nominari potest, absque mancipiis, cetera cuncta, sicut praedixi, meę portionis ad iam memoratum trado potestativa ma[nu] monasterium; ea videlicet ratione, ut ab hac die omnia pleniter ad prefatum monasterium concessa sint perpetualiter possidenda. Et hoc addens, ut nullis rectoribus ipsius monasterii licitum sit alicui uncquam in beneficium concedere absque meum consilium. Si enim fuerit in beneficium concessum, tunc licentiam habeam ad me recipere et ad alia loca sanctorum concedere. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego, quod absit, aut ulla obposita persona, quę contra hanc traditionem venire voluerit aut eam inrumpere conaverit, ad fiscum multa conponat, id est, auri untias III, argenti pondera IIII coactus persolvat, et nihilomenus presens traditio omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in villa quę dicitur Antemarchingas [3]), publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum ipsius Uuagonis, qui hanc traditionem fieri voluit. signum Gisalfridi advocati. † Reginbaldi. † Uuldar. † Uuago. † Heriberti. † Rantgeri. † Engilberti. † Uuerigauti. † Liutharti. † Uuizzungi. † Patolfi. † Liutolfi. † Betilonis. † item Heriberti. † Uuolfarni. † Huttonis. Ego igitur Uuolfcoz rogatus scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem Mercoris, III. Idus Ianuarias, regnante domno Hludouuico rege anno VI., [5]) sub Berahtolti comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 173. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 225. Ausz. bei Neugart I. nr. 301.

1) Es ist oberhalb ein Stück von der Urkunde abgerissen.
2) Wangen, O.A.St.? oder Wengen? O.A. Waldsee.
3) Emerkingen, O.A. Ehingen.
4) Die Sylben *scripsi* im Recogn.Zeichen.
5) Mittwoch der 11. Januar fällt 842. Diess Jahr stimmt mit dem sechsten Königsjahre Ludwigs, wenn vom Jahre 837 an gezählt wird. Hierüber zu vergl. der bei Neugart a. a. O. Anm. d angeführte Tenzel, Vindic. histor. p. 112, col. 1.

CVI.

Salomon und seine Mutter Meginrada geben für ihr und der Ihrigen Seelenheil Güter in Nusplingen, Fronstetten und Winterlingen unter genannten Bedingungen an das Kloster St. Gallen.

Nusplingen 842. *August* 29.

Si aliquid de rebus nostris pro dei amore ad aliqua loca venerabilia sanctorum conferimus, hoc nobis procul dubio in ęterna beatitudine retribuere confidimus. Igitur ego ‖ in dei nomine Salomon, una cum matre mea Meginrada, in amore domini nostri Ihesu Christi et ob refrigerium animae meae patrisque mei ac matris nec non et fratrum seu ‖ parentum meorum, trado ad monasterium sancti Galli, quicquid in istis subter nominatis locis, id est, Nuspilingun [1]) et Frunstet [2]), et Uuintarfulinga [3]), contra fratrem ‖ meum in portionem accipere debeo, seu etiam si ipsa portio fratris mei mihi in hereditatem proveniet, cum omni integritate; id est, mancipiis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, seu quicquid dici aut nominari potest, ad iam dictum coenobium volo esse tradita ac delegata. In ea ratione, ut easdem res ad me recipiam, censumque inde annis singulis solvam, id est denario[s] VI; et si redimere voluero, quandocumque mihi placuerit, cum X solidis id agam. Si autem legitimus heres mihi genitus fuerit, et ego ante non redemero, easdem res habeat censumque inde solvat, id est unius servi redibitionem per annos singulos. Et si voluerit redimere, cum V solidis id agat. Si autem absque herede obiero, tunc mater mea in eundem censum, id est unius servi redibitionem, ipsas res possideat tempus vitę suae. Post illius vero obitum frater meus David et soror mea Meginrat, vel illorum legitimi filii in denominatum censum, id est unius servi debitum, ipsas res habeant, et si voluerint redimere, infra X annos cum duobus uueregoldis redimant. Si autem infra X annos non redemerint, tunc absque ullius contradictione ad iam dictum monasterium redeant in ęvum possidendę. Ita dumtaxat, ut ipsa mancipia non cogantur in ebdomada tres dies operare, sed tantum duos; addito, ut nulli umquam in beneficium dentur. Quod si datę fuerint, proximo heredi meo in hereditatem sibi vindicare liceat, atque hereditario iure possidere. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, aut aliquis ex heredibus meis, aut quęlibet persona, quę presentem cartam firmitatis inrumpere conatus fuerit, affectum quem inchoavit, non obtineat, et in ęrrarium regis persolvat C solidos auri, et nihilominus presens cartula omni tempore firma et inviolata perduret, cum stipulatione subnexa. Actum in villa Nuspilingun, publice, presentibus istis. Signum Salomon et Meginrat matris eius, qui hanc cartam fieri et firmare rogaverunt. signum Amalbert. signum Erminolt. signum Hiro. signum Egilolf. signum Erhart. signum Chunimunt. signum Heimo. signum Ribram. signum Hartarat. signum Rodpret. signum Anno. signum Rodker. signum Ekihart.

signum Alauuic. signum Otinc. signum Hertinc. signum Perahtram. Ego itaque Cozpertus anno VIIII. Hludouuici regis, die Martis, IIII. Kalendas Septembris rogatus scripsi et subscripsi, *(Recogn.Zeichen)* sub Alboino comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 175. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 227. Ausz. bei Neugart I. nr. 303.

1) Nusplingen, bad. B.A. Stetten. Zu vergl. Stälin I. p. 289.
2) und 3) Fronstetten, sigmaringisch; Winterlingen, O.A. Balingen. S. Neugart a. a. O. Anmerk. c.
4) Dienstag der 29. August fällt 842. Dazu passt das neunte Königsjahr Ludwigs, wenn von vollendetem Jahr 833 an gezählt wird.

CVII.

Reginbold tauscht an das Kloster S. Gallen Güter bei Ratpoticella zwischen Zusses und Luitirinsehespahc gegen das von Ohilt an das Kloster gegebene Eigenthum in Enkenhofen und Leutkirch.

Rieden 843. *Mai* 22.

(Chr.) Quicquid namque inter partes diversas sani consilii diffinitum fuerit, necesse est, propter vitanda succedentibus temporibus iurgia, conscriptio || nis vinculo confirmare. | Sic itaque conplacuit atque convenit Reginboldum quodam hominem cum filiis suis, ut cum Grimaldo abbate coenobii sancti Galli || et advocato suo Hunolfo [1]) pari modo concambii sui emitterent firmitates, quod et ita fecerunt. Dedit namque memoratus homo Reginbold cum filiis suis || de sua parte, quicquid in confinio Ratpoticella [2]), id est inter Zuzzes [3]) et Luitirinsehespahc [4]) conprehensum, vel elaboratum habuit. Id est, campis, edificiis, pratis, pascuis, silvis, viis, marchis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque inmobilibus, egressus et ingressus, quicquid dici aut nominari potest, nihil extra dimittens, sed omne quod in prefato loco conprehensum, sicut superius diximus, vel elaboratum habuit, dedit partibus monasterii sancti Galli in concambii rationem, et accepit ab eodem abbate, cum manu advocati sui Hunolfi, quicquid Ohilt proprietatis ad idem coenobium in Enenhouun [5]) et ad Liutchirichun [6]) vel in eisdem marchis delegare visa est. Id est, campis, pratis, pascuis, edificiis, silvis, viis, marchis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus atque inmobilibus, omne quicquid ibidem contradidit, accepit in concambii rationem; sub ea ratione, ut deinceps neutra pars alteri ullam inquietudinem vel repetitionem moliri presumat. Quod si hoc agere temptaverit, sit tunc pars parti tantum culpabilis, quantum repetere conaverit.

et insuper in ęrarium regis auri untias VI et argenti pondera totidem coactus persolvat; et nihilominus haec cartula cambitionis suum obtineat vigorem, stipulatione subnexa. Actum in Reodum [7]), publice. Signum Reginboldi et filiorum eius, qui hoc concambium fieri decreverunt. signum Ruadperti missi. † Theotolt. † Hunolt. † Nandger. † Selpger. † Uuolfdrigi. † Muatuuin. † Ruadho. † Suuap. † Uuillihart. † Engilhelm. † Paldrih. † Friduhelm. † Rutpold. † Fridubold. † Rihpold. † Rathelm. † Cotabert. † Meginhart. † Helmbert. † Staracho. † Herman. † Folcholt.¦ Ego itaque Theothart scripsi et subscripsi. [8]) Notavi diem Martis, XI. Kalendas Junias, anno VII. [9]) Hludouuici regis, sub Pabone comite.¦

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 174. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 225. Ausz. bei Neugart I. nr. 304.

1) Das Wort *Hunolfo* und später *Hunolfi* auf einer Rasur.
2) 3) und 4) Nach Stälin I. p. 304 unermittelt, nach Neugart Frauenzell zwischen Sausen und Lautrach, alle drei auf baierischem Gebiet.
5) und 6) Enkenhofen, O.A. Wangen, und O.A.St. Leutkirch.
7) Rieden, O.A. Leutkirch. S. Stälin I. p. 297.
8) Die Sylbe *si* im Recogn.Zeichen.
9) Das siebente Königsjahr Ludwigs schliesst, vom 29. Juni 833 an gerechnet, den 28. Juni 840. In diesem Jahre fällt aber der 22. Mai auf den Samstag. Das nächste Jahr, in welchem er, unter Abt Grimald, auf den Dienstag fällt, ist 843.

CVIII.

Der Abt Walfred von Reichenau bestimmt in Gemeinschaft mit den Klosterältesten, welche Einkünfte ihr Keller zu Bestreitung des klösterlichen Haushalts jährlich zu beziehen, und was er dafür zu leisten habe.

Reichenau 843. *September* 1.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Walfredus deo favente Augiensium abbas, ¦| quamvis indignus. Omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum comperiat industria, qualiter nos, cum senio||ribus residentes et tam de futuro quam de presenti fratrum comodo premeditantes, disposuimus, quid utilitatis et quale || debitum singulis annis nostro communi cellerario posset conferri. De Chuningespahc [1]) X haspas de canafo; de Otelingen [2]) similiter: in Marcheluingen [3]) debent esse VI mansarii, qui has parare debent. De Pirningen [4]) X modios leguminum, C casei, unam ovem, IV haspas de filis, V de canafo, unum cadum de melle. De Emphingen [5]) similiter. De Pinestorf [6]) similiter. De Wagingen [7]) similiter, et unam padellam. De Tuseling [8]) similiter, et in natale Domini C scudellę et unam magnam scudellam, vasa parapsidum, et in assumptione sanctę Marię L scudellas,

et in pasca C scudellas et L parapsidum. De Meringen [9]) similiter, sicut de Wingen [10]), et XII ollas in natale Domini et L cacabas, et in festivitate sancti Michahelis item XII ollas et L cacabas, et in pasca similiter. De Tuttelingen [11]) similiter, sicut de Emphingen. De tota Para duo caldaria, unum maiorem et unum minorem, excepto Wagingen, duas naves una maior et una minor. De Rodelingen [12]) et de Honistetten [13]) decem haspę de lino, C casei, unum cadum męllis, L duos modios salis, XII cados de pinguedine. De pasca sancto usque in festivitatem sancti Michahelis per singulas ebdomadas VI pondera lardi dentur ei et cottidie XX panes librati et porrum sufficienter ad warimosium. Ad warmosium, ut charitativę preparetur, quatuor vaccę cellerario dentur, una de Tuselingen, secunda de Altheim [14]), tertia de Muleheim [15]), quarta de Thettingen [16]). Hae autem vaccae in horto fratrum stabilientur et a cellerario bene procurentur. Quod si harum vaccarum una moriutur, altera de eadem villa, unde ea quę mortua est successit, restituatur. Et cottidie warmosium fratribus tribuatur, preter hos dies quando pleno servitio eis serviatur: et hoc ideo, si quis fratrum de tribus ferculis, quę cottidie eis dantur, propter infirmitatem stomachi non cibetur, saltim de quarto, quod est warmosium, pro lenitate cibi reficiatur. De Stecheboron [17]) XL viri vinitores debent plantare porrum in orto fratrum, unusquisque XII lineas, et discipuli cellerarii debent XII spacia inponere et plantare; de portario debent VI spacia inponere, de hospitario sex spacia. De Unlaingen [18]) C caseos, X modios leguminum, unum cadum mellis, I ovem et V haspas de lino. De Alteim similiter. De Gecgingen [19]) similiter. De Munehrdorf [20]) similiter. De oriente debent dare duas naves, unam maiorem et unam minorem, et debent edificare IIII domos piscatoribus, et de Para similiter. De Longobardia XII modios castanearum, V somas olei. De reia curia XL modios de fauis, CCC caseos maiores. De camera abbatis unam minorem sagenam et duas naves. De Almenesdorf [21]) XII haspas de canafo et unam navem. De Uuolmotingen [22]) X haspas. De Tettingen X haspas. De Vvolmotingen et de Tettingen navem maiorem; et in Vvolmotingen debent parari haspę: et de Hagene [23]) IIII maltera frumenti ad haspas parandas. De Almenesdorf dentur XVII carrade de virgis ad capiendos parvos pisces ad Lohen. De Vvolmotingen XII carradę palorum, et de Tettingen XII ad octo loca piscalia, exceptis beneficiis piscatorum. Et si inde aliquam fraudem fecisse culpantur, servili iudicio examinentur. Et cum sagena fratrum in superiori lacu est ad piscandum, piscatores primo mane vadant, ut pisces ad tempus mensę deferant et prandium a cell[er]ario accipiant. Unicuique autem piscatori sagenam fratrum trahenti stŏpus vini, si ita habunde crevit ut possit dari, cum pane tribuatur; at si non crevit, steculus cervisię gratanter ab eis suscipiatur. Cellerarius det sagenam ad capiendos pisces, qui dicuntur flores piscium, et duo piscatores inponant eam in aquam, et duo agitent pisces per alveum Reni, et illis IIII singulis unum calicem vini tribuat minister cellerarii; et quotiens nuncius cellerarii venerit et eos agitare iusserit, statim parati sint, et nemo sedeat in illo loco Lohen nisi IIII viri piscatores. Et quotiens minister a cellerario piscatoribus episcopi

iusserit, parati sint ad piscandum, propter utilitatem quam de nostro habent. Et quotiens a pascha ad Hagene in paludibus et in harundinetis locis illis quatuor piscatoribus piscari precipitur, parati sint cum navibus et aliis instrumentis piscalibus, et post piscationem eant ad cell[er]arium et accipiant prandium, et a natale Domini usque in pascha in singulis dominicis veniant cum suis piscibus ad cell[er]arium. Hec omnia supra dicta cum senioribus nostris statuimus, cellerario singulis annis ut tribuantur, ut fratres per hec ab eo statuto tempore pleniter reficiantur.

⁞ Ego Sneuuart monachus et diaconus scribsi et sigillo domni Uualfredi abbati[s] consignavi. ⁞ *(Recogn.Zeichen) (Siegel)* [24]).

Acta sunt hec Augia [25]) Kalendis Septembris, in nativitate sancte Uerenę virginis, anno autem dominicę incarnationis DCCCXLIII. feliciter, amen.

Hinten von gleich alter Hand: de debito cellerarii. — Aus dem grossh. bad. General-Landes-Archiv in Karlsruhe. — Abdruck bei Dümge Regesta Badensia p. 70. nr. 5.

1) 2) und 3) Königsbach, bad. B.A. Durlach; Ettlingen, bad. B.A.St.; Markelfingen, bad. B.A. Constanz.
4) Bierlingen, O.A. Horb.
5) Impfingen bei Haigerloch, sigmar.
6) und 7) Binsdorf, O.A. Sulz; Wehingen, O.A. Spaichingen.
8) Deislingen, O.A. Rottweil; vergl. Stälin I. p. 286 und 287.
9) und 10) Möhringen, bad. B.A.St.; Wingen unbekannt, vielleicht sollte Wagingen stehen?
11) O.A.St. Tuttlingen.
12) O.A. St. Riedlingen.
13) Honstetten, bad. B.A. Engen.
14) und 15) Altheim, O.A. Riedlingen; Mühlheim, O.A. Tuttlingen.
16) Dettingen, bad. B.A. Constanz.
17) Steckborn, Canton Thurgau.
18) Unlingen, O.A. Riedlingen.
19) und 20) Gögglngen, bad. B.A. Mösskirch; Mindersdorf, sigmar.
21) 22) und 23) Allmansdorf, Wollmatingen, Hegne, alle drei bad. B.A. Constanz.
24) Von dem aufgedrückten Sigille ist nur noch ein Bruchstück übrig. Das Brustbild darauf gleicht dem eines Imperators, auch ist man versucht, den noch vorhandenen Rest der Umschrift ARNOLFUS zu lesen.
25) *Augia* steht über den Worten *Acta sunt hec*.

CIX.

Adalhart schenkt an die Kirche der heiligen Verena in Burc, im Scheergau, Güter in Allemannien und Franken, und übergiebt die so beschenkte Kirche unter ausgedrückten Bedingungen dem Kloster S. Gallen.

Burc 843. *October* 31.

Unicuique perpetrandum est quod divina vox ammonet, dicens: date et dabitur vobis. Qua ammonitione ego Adalhart ammonitus trado atque transfundo ad ecclesiam, quę constructa est in honore sanctę Uuerenę || ceterorumque sanctorum, in loco qui vocatur Burc [1]), et in pago qui vocatur Scerra [2]), quicquid proprietatis in Alamannia visus sum habere, sive ex paterna hereditate, seu ex adquisito, sive divisum habeam cum meis coheredibus, seu || indivisum; et in Francia in pago qui vocatur Uuormizfeld, et in villa nominata Thurincheim [3]) quicquid proprietatis habere dinoscor. Id est, domibus, edificiis, mancipiis, campis, pomiferis, pratis, pascuis, silvis, viis, || aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus atque inmobilibus, quesitis seu adhuc adquirendis, quicquid dici aut nominari potest, ad supra memoratum locum tradita esse volo ac delegata. Excepto VII hobis nominatis: I. in Scerzinga [4]), alia in Richinbah [5]), III. in Trossinga [6]), IIII. in Muleheim [7]), V. in Messtete [8]), VI. in Storzinga [9]), VII. in Hebinga [10]); cum mancipiis quae in illis sunt, et alia XXX mancipia inter mares et feminas, quę ego ipse, aut uxor mea Suuanaburc eligere voluerimus. Et iterum supra nominatum locum, qui vocatur Burc et illam ecclesiam cum reliquiis, quę in ea collocata sunt, cum omni donatione, quam ad illum locum tradidi, trado atque transfundo ad monasterium sancti Galli, quod constructum est in pago Turgauense, ubi venerabilis abba Grimaldus praeesse dinoscitur. Ea videlicet ratione, ut easdem res ad me recipiam et censum inde solvam annis singulis VI denarios; et si redimere voluero, infra VIIII. annum de monasterio sancti Galli, hoc faciam cum duobus hobis, I. in Scerzinga, alia in Richinbah. Si autem ego non redimero, et deus mihi dederit de legitima uxore filios aut filias, illi eundem censum supradictum solvant, id est, VI denarios. Et si illi ad duodecimum annum aetatis perveniunt, tunc habeant potestatem redimendi, sive filii sint seu filię, illam traditionem, quę facta est ad monasterium sancti Galli, cum duobus hobis supra nominatis. Illam autem traditionem, quam inprimis feci in Burc ad sanctam Uerenam ceterosque sanctos, cum tribus hobis: I. in Hebinga, alia in Messtete, III. in Storzinga, redimant. Suuanaburc autem uxor mea omnia loca proprietatis meae, simul cum heredibus meis de legitima coniuge procreatis ante redemptionem in censu habeat. Post factam autem redemptionem cum supradictis heredibus meis manu potestativa teneat atque possideat omnibus diebus vitae suae, nec ab ullo ei contradicatur. Si autem evenerit, ut de heredibus meis de legitima coniuge venientibus heredes deficiant, quamvis redempta

fuisset, tamen volo ut supradicta traditio, ad sanctum Gallum et ad sanctam Uerenam facta, firma et stabilis permaneat. Si autem ego non redimero, nec legitimos heredes mihi deus dederit de legitima coniuge genitos, sive filii sint seu filię, tunc Suuanaburc uxor mea easdem res cum supradicto censu proserviat diebus vitae suae, id est, VI denariis. Post obitum autem illius abba monasterii sancti Galli locum qui vocatur Burc, diligentissime ac studiosissime construat; omniaque loca proprietatis meę, quę ad sanctam Uerenam ceterosque sanctos tradidi, stabiliter ac firmiter ad illum locum permaneant, ut nullus abba, nec praepositus, neque fratres evellere aut abstrahere de mea traditione presumant de supradicto loco; ut ibi laus omnipotentis permaneat et memoria sit animarum, pro quibus istam donationem feci, hoc est, inprimis Ludouuici regis, et meę, patris matrisque meae, et coniugis meae, filiorum filiarumque mearum. Ipse autem sepe nominatus locus Burc in omnibus ad se pertinentibus in potestate sancti Galli et abbatum, qui ibi pręsunt, stabiliter ac firmiter in ęuum permaneat. Vasalli autem mei, qui meum beneficium habent, post meum obitum Suuanaburgae uxori meae serviant tempus vitę suae, si me supervixerit. Post illam autem, si dominium habere voluerint abbatum, qui pręsunt monasterio sancti Galli, et sic servile illis sicut debent, tunc volo ut beneficium suum habeant tempus vitę suę, et uniuscuiusque filius unus post illos. Sin autem, abba monasterii supradicta beneficia in vestituram domus dei revocet, ac exinde faciat sicut debet. Nullusque hanc cartam violare pręsumat. Quod si quis inchoaverit, multa componat: id est, auri uncias III et argenti pondera V coactus persolvat, et haec carta nihilominus firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in Burc, publice, presentibus istis. Signum Hadalharti, qui hanc traditionem fieri rogavit. signum Uuichart. Ruadpert [11]). Vuolfbot. Thiotpert. Hupert. Alpger. Nidhart. Vuitagouuo. Analo. Ketto. Tinto. Rihart. Isanbert. Truago. Thioger. Nidger. Reginbert. Vvalger. Inno. Erinbert. Puato. Hiltabert. Eikaehart. Hartpert. Kiso. Hilte. Thiotpert. Vuiolant. Engilger. Hartaraht. Anno. Adalman. Vago. Vualto. Vuito. Ego itaque Cotabert indignus diaconus rogatus scripsi et subscripsi [12]). Notavi diem Mercurii, II. Kalendas Novembris [13]), anno Ludouuici regis XVIII., Alamannorum V., sub Liutolto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 216[b]. Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 252, und darnach bei Neugart I. nr. 305.

1) So, nicht *Bure*, liest die Urkunde; Beuron? sigmar.
2) Zu vergl. über diesen Gau Stälin I. p. 308.
3) Türkheim in Rheinbaiern.
4) und 5) Schörzingen, Reichenbach, O.A. Spaichingen.
6) und 7) Trossingen, Mühlheim, O.A. Tuttlingen.
8) Messstetten, O.A. Balingen.
9) Storzingen, sigmaringisch.
10) Anfangs stand *ehebinga*, das erste *e* ist ausradirt; Ebingen, O.A. Balingen.

11) Die Sylben *pert* und *bert* sind abgekürzt, nur *Reginbert* ist ausgeschrieben.
12) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.
13) Auf einen Mittwoch fällt der 31. October unter andern im Jahr 843, und mit diesem Jahr stimmt zunächst der annus Ludouuici regis XVIII., sofern vom Ende des Jahrs 825 und nicht vom Ende Augusts dieses Jahrs, wohin sein Regierungsantritt fällt, gerechnet wird. Das V. Königsjahr in Allemanalen passt hiezu nur dann, wenn nicht die gewöhnliche Berechnungsweise, die vom Ende Juni's 833 ihren Anfang nimmt, sondern eine andere, welche in den Urkunden dieses Königs ebenfalls vorkommen soll, vom Jahr 838 oder 839 an zu Grunde gelegt wird. S. Art de verif. les dates. VII. p. 281, und Böhmer, Reg. Karolor. p. 74.

CX.

Willihilt giebt für ihr und ihrer Aeltern Seelenheil ihr Eigenthum in Wickenhausen in Theuringer Mark unter hinzugefügten nähern Bestimmungen an das Kloster S. Gallen.

S. Gallen 844. *April* 5.

In dei nomine. Perpetrandum est unicuique quod evangelica vox ammonet, dicens: redemptio uniuscuiusque proprię divitię. In hac ammonitione ego Uuillihilt, compuncta || atque commota, trado ad monasterium sancti Galli, atque transfundo cum manu Adalolti advocati mei, ubi Grimaldus abba venerabilis pręesse videbitur, pro anime meę || remedio patrisque ac matris meę, qui illud, quod modo trado, in iurem proprietatis dimiserunt. Illud autem, quod trado, est situm in pago Lintzgauge, et in loco qui || nominatur Uuickinhusa [1]) in Turingaro [2]) marcho, sicut ibi hodierna die visa sum proprietatis possidere, manu potestativa deo omnipotenti et beato Galloni et rectoribus eius trado atque delegabo. Omnia videlicet, exceptis mancipiis et unam pratam, que pretermitto et non trado, reliqua omnia, hoc est, domibus cum ceteris ędificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus et immobilibus, quesitis vel adhuc inquisitis, cultis vel incultis, quicquid dici aut nominari potest, ad eundem nominatum monasterium et monachis ibi deo famulantibus trado atque transfundo. In ea videlicet condictione, ut pręfatas res per precariam ad me iterum recipiam, et quasi pro beneficio possideam tempus vite meę, et abinde annis singulis in censum persolvam ad ipsum monasterium in tribus rebus uno solid[o] valente, hoc est, in argento et grano, vel in textura feminea; et illud persolvatur singulis annis in festivitate sancti Galli. Si autem maritus meus Hailicho me supervixerit, ipsas res prenominatas ad se recipiat, et eundem censum singulis annis persolvat tempus vitę suę in eadem festivitate. Post obitum vero amborum nostrorum res prenominate in dominationem sancti Galli, et rectorem eius revertantur perpetualiter possidende absque ullius contradictione. Si quis vero, quod omnino evenire nec credo, qui illa traditionem inrumpere conatus sit, aut

eam alienare voluerit a predicto domo dei, illud perficere nullo ingenio valeat, sed primitus iram dei incurrat, et postea omnium sanctorum, et postea in erarium regis sit culpabilis auri untias tres, totidemque pondera argenti coactus persolvat, et quod quesivit evindicare non valeat, sed presens traditio omni tempore inconvulsa et stabilis permaneat, cum testibus subnexa. Actum in ipso monasterio in presentia Grimaldi abbatis, ceterisque testibus presentibus, quorum hic signacula continentur. Signum Uuillihilde et Adalolti vocati eius, qui hanc traditionem scribere et firmare rogaverunt. Signum Haihcho. † Ruadman. † Appo. † Uuarmunt. † Ekihart. † Alman. † Cundheri. † Lantho. † Uualdram. Ego itaque Uuatto indignus levita, rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem Sabbati in nonas Apriles, indictione VI., anno V. domni Hludauuici [4]) regis nostri, sub Choanrato comite, filiciter. Amen.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 170. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 223.

1) Wickenhausen, O.A. Tettnang.
2) Ober-, Unter-Theuringen, O.A. Tettnang.
3) Die Sylbe *si* im Recogn.Zeichen.
4) Zum Jahre 844, in welchem der 5. April auf einen Sonnabend fällt, passt das fünfte Königsjahr Ludwigs (in orientali Francia), wenn von 839 an gerechnet wird (zu vergl. Böhmer, Reg. Karolor. p. 74.), ferner der Abt Grimald und der *Choanratus comes* im Linzgau, endlich auch, wenn gleich nicht genau, die Indictio VI. Es müsste VII. stehen.

CXI.

Ratolf und Scrutolf geben für ihr Seelenheil alles, was sie in Theuringer Mark haben, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

S. Gallen 844. *September* 11.

(Chr.) Igitur nos in dei nomine Ratolf et Scrutolf tradimus ad monasterium sancti Galli, pro anime nostrę remedio [1]) et pro aeterna retributione quicquid || in Turingaro [2]) marcha visi sumus habere. Id est in edificiis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, quicquid parvitate [3]) mea adquirere || potui [4]), vel adhuc in qualicumque loco adquirere debeo, cum omnibus rebus trado atque transfundo ad superdictum coenobium sancti Galli. In eo videlicet || tenore, ut easdem res habeam tempus vite meę, et censum ex eo persolvam, id est IIII denarios, et si redimere uoluero, cum decim solidis redimem, et si ego non redimero, post meum discessum filius meus Scrutolf atque eius frater easdem res habeant, et in censum VI denarios domui dei persolvant, et si adhuc ipsi redimere voluerint, similiter redimeut, id est cum X solidis. Si autem ipsi non redimerint, tunc tota nostra superventura progenies habeat in censu superiori, id est VI denarios, et ultra redimendi licentiam non habeant. Si quis vero, quod fieri non credo, si nos ipsi, quod absit, aut ullus heredum

vel proberedum nostrorum hanc cartulam a nobis factam inrumpere voluerit, conatus sui privetur effectu, et in ęrarium regis auri uncias tres et argenti pondera VI coactus persolvat, sed nihilominus hęc traditio firma et inconvulsa permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in ipso monasterio, publice, presentibus istis, quorum hic signacula continentur. Signum Ratolfi et Scrutolfi, qui hanc traditionem fieri rogaverunt. † Erchanbold. † Elidbreht. † Ekhart. † Uualdram. † Erchanolf. † Uuolurit. Ego itaque Albarih rogatus scripsi et subscripsi [5]). Notavi diem Jovis III. idus Septembris, regnante Luduuuico anno quinto [6]), sub Chunarado comite, feliciter.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 166. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 221. Ausz. bei Neugart I. nr. 307.

1) So ist aus *remedium* in der Urkunde corrigirt.
2) Ober-, Unter-Theuringen, O.A. Tettnang.
3) und 4) Anfangs stand *parritas* und *potuit.*
5) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.
6) Donnerstag der 11. September fällt ins Jahr 844. Dieses passt zum fünften Königsjahre Ludwigs, wenn von 839 an gerechnet wird. (S. Böhmer, Reg. Karolor. p. 74.)

CXII.

Wichram giebt sein Eigenthum in Wolfpoldeswilare unter hinzugefügten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

S. Gallen 845. *Mai* 24.

Ego Uuichrammus, cogitans dei intuitum vel eternam retributionem, inde talis mihi decrevit voluntas, || ut ad aliqua loca sanctorum res meas tradidissem. Trado ad coenobium sancti Galli omnem proprietatem meam, quam in Uuolf||poldesuuilare [1]) habere dinoscor. Id est in edificiis, terris, campis, silvis, viis, aquis, aquarumque decursibus, vel || quicquid dici aut nominari potest, omnia ex integro tradita ac delegata ad supradictum coenobium esse volo. In ea videlicet ratione, ut ipsam rem ad me recipiam, censumque annis singulis persolvam, id est, XIIII libras de ferro, seu IIII denarios, aut precium eorum in piscibus bonis. Et si filii mei me supervixerint, cum eodem censu proserviant, et recta procreatio eorum. Si recte heredes deficient ex nobis, tunc supradictę res ad super nominatum coenobium redeant perpetim possidende. Si ego ipse, aut filii mei, aut ulla opposita persona hanc traditionem infrangere voluerit, nullo modo inchoationem perficiet, sed haec traditio firma et stabilis permaneat. Actum in ipso monasterio, presentibus istis quorum signacula hic continentur. Signum Uuichrammi auctoris, qui hanc traditionem fieri rogavit. Signum

Hatto. † Arthelm. † Artleib. † Engilhart. † Sigihart. † Liuberat. † Nandker. † Albolt. † Engilbold. † Puaso [2]). † Zeizo. Ego itaque Uuolfcazus [3]) monachus rogatus scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem dominicam, VIIII. kalendas Junias, regnante Hludouuico anno V. [5]) Sub Ruachario comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 171. Unter 172 ebendaselbst ist ein zweites Exemplar derselben Urkunde, dessen wenige Abweichungen unten angegeben sind. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 224.

1) Wolfartsweiler? O.A. Saulgau, oder O.A. Waldsee.
2) und 3) III, 172 des Stiftsarchivs liest: *puoaso* und *uuolfcosus*.
4) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.
5) Sonntag der 24. Mai fällt ins Jahr 845, wozu das fünfte Königsjahr Ludwigs passt, wenn von 839 oder vom Tode Ludwigs des Frommen (20. Juni 840) gerechnet wird.

CXIII.

Abt Hatto von Fulda bezeugt, dass er an König Ludwig Güter in Züttlingen und an andern Orten gegen Güter in Eiterfeld vertauscht habe.

Frankfurt 846. *Juli* 18.

In Christi nomine. Ego Hatto humilis abba ex monasterio sancti Bonefacii, ubi ipse praeclarissimus martyr corpore requiescit humatus, tradidi de rebus sancti Bonifacii, una cum consensu et conhibentia monachorum in eodem monasterio degentium, domno Hludovvico serenissimo regi, secundum suam licentiam in tribus villulis, quae nuncupantur Zutilinga [1]), et Vuilliihereshus [2]), et Thuna [3]), omnia et ex omnibus quicquid in praescriptis villis et marchis ad eas pertinentibus vel aspicientibus, ad praefatum monasterium tenere visus fui, praeter unum curtilem, et in Mechitamulinero [4]) marcha de terra curtilem unum, id est, mansis, domibus, aedificiis desuper positis, mancipiis utriusque sexus et aetatis, terris cultis et incultis, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, adiacentiis, viis, exitibus et regressibus, quaesitum et ad inquirendum, totum et integrum, domno Hludovvico glorioso regi, ad suum proprium perpetualiter tenendum tradidi, atque legaliter corroboravi, ea videlicet ratione, quia ipse piissimus dominus rex, in reconpensatione earundem rerum tradidit de rebus suis propriis, per suum mansuetudinis praeceptum ad sanctum Bonifacium in futurum firmiter tenendum, quae sunt in Bochonia, quas Harduvigus, vasallus ipsius principis, prius per suum beneficium habuit in Eitrungfeldono [5]) marcha, omnia et ex omnibus, quicquid illuc est, totum et integrum, ad iam dictum sanctum locum concessit atque confirmavit. † Signum Hattoni abbatis, qui hanc traditionem fieri et

adfirmari rogavit. † Signum Bernochi presbiteri. † signum Hunrati presbiteri. † signum Theotmari pre[s]biteri. † signum Leobsuni presbiteri. † signum Megingozi presbiteri. † signum Hruodolfi presbiteri. † signum Hattoni presbiteri. † signum Engilberti presbiteri. † signum Marchovvardi presbiteri. † signum Hruotgarii presbiteri. † signum Hruotberti presbiteri. † signum Gerolfi presbiteri. † signum Engilhelmi diaconi. † signum Theotoni diaconi. † signum Ortolti diaconi. † signum Reginharti diaconi. † signum Engilharti diaconi. † signum Hruotleichi diaconi. † signum Hermanni diaconi. † signum Manovualdi diaconi. † Helmgozi diaconi. † signum Vuolfleoz diaconi. † Baldhard diaconi. † signum Sibigelti diaconi. Actum Franconofurt palatio regio sub die XV. kalendas Augustas, anno, Christo propitio, XIII. regni domni Hludovvici gloriosissimi regis in orientali Francia. Indictione VIIII. [6]) In dei nomine feliciter amen.

Ego Hermannus diaconus per iussionem Hattoni abbatis scripsi et subscripsi.

Aus Schannat, Tradit. Fuld. nr. 470, der die Urkunde „*ex Autographo*" genommen.

1) Züttlingen, O.A. Neckarsulm.
2) Unermittelt.
3) Dumbach, bad. B.A. Buchen, wofür die Acta Theod. Pal. VII. p. 54. Thuna erklären, scheint zu weit entfernt. Vielleicht ist es auf Domeneck, Filial von Züttlingen, zu deuten.
4) Möckmühl, O.A. Neckarsulm.
5) Eiterfeld, kurhessischen Kreisamts Hünfeld.
6) Ist die Indiction zu 846, dem dreizehnten Königsjahre Ludwigs vom Schlusse des Jahres 833 an gerechnet. Vom 29. Juni 833 an gezählt schlösse sich das dreizehnte Königsjahr schon auf den 29. Juni 846.

CXIV.

Theotmar giebt für sein und seiner Gemahlin Ratsinda Seelenheil sein Eigenthum in Denkingen unter beigefügten nähern Bestimmungen an das Kloster S. Gallen.

Denkingen 846. *October* 10.

(Chr.) Ego enim in dei nomine Theotmarus, pro anime meę remedio et uxoris meę, videlicet Ratsinda, et pro aeterna retributione trado atque || transfundo ad monasterium sancti Galli quicquid in hac presente die visus sum iure proprietatis possidere in villa, quę dicitur Thanchinga [1]), || terris, pratis, silvis, aquis aquarumque decursibus, vel quicquid dici aut nominari potest, omnia ex integro ad prefatum trado monasterium; || ea videlicet ratione, ut, dum vixero, inde annis singulis censum persolvam, id est, dimidium solidum in argento, in cera et in pecoribus vivis, seu et in grano. Post obitum vero meum, si prefatas res habere vult videlicet Uuolfbertus, cum eodem censo proserviat annis singulis, ipse videlicet

tantum. Et post amborum nostrorum obitum res predicta ad monasterium revertatur absque ulla contradictione perpetualiter possidendum. Si quis vero est, quod fieri non credo, si ego ipse, quod absit, aut ullus de heredibus meis contra hanc traditionem venire voluerit, aut eam inrumpere conaverit, ad fiscum multa conponat, id est, auri untia I, argenti pondera II, et quod repetit evindicare non valeat, sed presens traditio omni tempore firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnexa. Actum in ipsa villa, quę dicitur Thanchingas, publice, presentibus quorum hic signacula continentur. Signum ipsius Theotmari auctoris huius traditionis. signum Kaganharti. signum Panzonis. signum Liuuihonis. signum Amalberti. signum Egilharti. signum Einharti. signum Altolfi. signum Egilberti. signum Heriberti. signum Otberti. signum Rihgeri. signum Chuniberti. signum Rihharti. signum Uuallodi. signum Heimonis. Ego itaque Hilteratus rogatus scripsi et subscripsi [2]). Notavi die dominico, VI. idus Octobris [3]), regnante domno Hludouuico rege anno VI. et sub Tisone comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 161. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 218. — Auszug bei Neugart I. nr. 314.

1) Denkingen, O.A. Spaichingen.
2) Die Sylbe *pst* im Recogn.Zeichen.
3) Sonntag der 10. October fällt 846. Das sechste Königsjahr Ludwigs, geht, genau vom Tode Ludwigs des Frommen an gerechnet, schon mit dem 20. Juni 846 zu Ende.

CXV.

Abt Hatto von Fulda und Graf Sigehard tauschen in Gegenwart des Königs Ludwig Güter an verschiednen genannten Orten gegen einander aus.

Fulda 848. *Januar* 5.

Justum est, ut ratum et stabile permaneat, quod bona fide contractum est, et firma possessione teneatur, quod pars parti legitima donatione contulerit. Placuit igitur atque convenit inter venerabilem virum Hattonem, abbatem Fuldensis monasterii, ubi sanctus martyr Bonifacius quiescit, et illustrem virum Sigihardum comitem, ut pro communi compendio quasdam possessiones rerum suarum inter se jure concambii commutarent, quod et ita fecerunt, non tam commutandarum rerum utilitate provocati, quam praeteritorum beneficiorum, quae inter se saepe mutuo contulerant, recordatione illecti. Prius namque Sigehardus comes, ab Hattone abbate postulatus, beneficium suum apud Hengesfelt, quod ad spatium vitae suae, si vellet, habere potuisset, non solum consensit, sed etiam regi Ludevvico persuasit, ut illud partibus sancti Bonifatii, quia bonis Fuldensis monasterii contiguum erat, regio

munere conferret; propterea Sigihardum comitem promptiorem effecit, ut de rebus suis bona quaeque et in locis convenientia abbati donaret et fratribus. Dedit igitur vir clarissimus Sigihardus comes, viro venerabili Hattoni abbati et fratribus praefati monasterii in pago Vuingarteiba [1]), quicquid proprietatis habuit in duabus villis, id est in Liubegheim et Mensingenheim cum terminis et omnibus adiacentiis suis ad se iuste et legaliter pertinentibus, una cum mancipiis, terris, domibus, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus, mobilibus et inmobilibus, et quicquid eo tempore in ipsis locis proprietatis habuit. E contrario autem in recompensatione illa, dedit praefatus abbas Hatto, cum consilio fratrum suorum, de rebus sancti Bonifatii, praedicto Sigihardo comiti, sicut postulavit, in pago Chochingovve [2]), in duabus villis, id est, in Rotaha [3]) et in Vuestheim [4]), et in Mulahgovue [5]) in villa vocabulo Alahdorp [6]), quicquid in eis et in omnibus adiacentiis earum proprietatis habuit ecclesia Fuldensis, in edificiis, in mancipiis, terris, silvis, pratis, pascuis, aquis, piscationibus et omnibus utilitatibus, totum et integrum, sicut eatenus idem Sigihardus comes easdem res in beneficio prefati abbatis habuit, et per manum advocati sui Gundalahi tradidit ei proprietatis iure perpetuo possidendum. Et ob hoc duas cartas ambobus conscriptas propter stabilem commutationis firmitatem inter se facere decreverunt, ut uterque quod ab altero accepit habeat, teneat atque possideat, suisque posteris iure perpetuo possidendum relinquat, et quicquid inde facere voluerit libero atque firmissimo perfruatur arbitrio. Actum publice in monasterio Fulda anno XV. regni Ludovvici gloriosissimi regis, V. die mensis Januarii, coram ipso rege et cunctis principibus, presentibusque idoneis testibus. † signum Hattonis abbatis. † signum Gerharti comitis. † signum Sigifridi comitis. † signum Gundalaha advocati.

Aus Schannat, Trad. Fuld. nr. 476, der sie *„ex chartario“* genommen. Das Jahr 856, das er annimmt, scheint jedenfalls unrichtig, mag nun vom 29. Juni 833, oder vom Tode Ludwigs des Frommen, 20. Juni 840, gezählt werden.

1) S. oben nr. 87. Anm. 6. p. 103, wozu in Beziehung auf Liubegheim und Mensingenheim noch zu vgl. Acta Theod. Pal. VII. p. 55. Nach diesen wäre die Gaubezeichnung in der Urkunde irrig, indem wenigstens Menzingen (vielleicht eher Münzisheim?) dem Craichgau angehört, als dessen comes Sigehardus genannt wird.
2) Kochergau, s. Stälin I. p. 319.
3) Oberroth, O.A. Gaildorf.
4) Westheim, O.A. Hall.
5) Mulachgau, s. Stälin I. p. 321.
6) Grossaltdorf, O.A. Hall.

CXVI.

Haycho giebt zum Besten seiner beiden Kinder Volwin und Voto ein Stück Guts in Hasumwanc *unter hinzugefügten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.*

Hasumuuanc 850. *Februar* 25.

Ego quidem Haycho filius Vodalberti: devenit mihi, ut in coniunctionem quandam feminam mihi usurpassem, nomine Otpirgam, quae tunc temporis libera fuit, postea vero ab Emichone advocato ad ipsum monasterium sancti Galli in servitium adquisita, et ex ea mihi liberi II procreati fuerant, quorum nomina erant Voluuini et Voto. Ideoque propter conpassionem genitorum, ne in conditionem servilem cogerentur, talis mihi decrevit voluntas, ut aliquid de rebus meis traderem ad monasterium locis illis aptum, quod et ita feci. Tradidi videlicet ad Hasumuuanc [1]) ipsa marca adherentem runcalem I hobam, etiam et amplius continentem. Ea conditione, ut ipsi illic resideant, et ibi laborent tempus vitae suae, et annis singulis censum inde persolvant, qualicumque pretio potuerint, solidum I, insuper et IV dies in messe, aut ad foenum colligendum perficiant. Si autem potestas monasterii istam traditionem inrumpere, et eos alienigenare conaverit, tunc ego Haycho ipsas res licentiam habeam absque ullius contradictione in meam redigere potestatem. Si autem ipsi denominati per incuriam se inde abstraxerint, seu ab alienarum coniunctione feminarum, seu aliqua causa casu accidente, tunc ipsae praefatae res ad monasterium revertantur ad perpetim possidendum. Signum ipsius Haychonis, et advocati monasterii Emichonis. Actum in Hasumuuanc, praesentibus istis. Signum Engilhelm et Engilpoldi. signum Hiltiboldi et Scalconis. signum Cuntardi et Gisalolfi. signum Cunzoni presbiteri et Regimberti et Hucpoldi. Ego Madalfretus, rogatus a Hrotoch praeposito scripsi. Notavi diem Martis, V. kalendas Martias, regnante domno Hludouuico rege anno XV. [2]), sub Gozberto comite.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 245. — Fernerer Abdr. bei Goldast, T. II. P. I. nr. 1. p. 26. — Ausz. bei Neugart nr. 332.

1) Ausnang? O.A. Leutkirch.

2) Auf einen Dienstag fällt der 25. Februar in den Jahren 839, 850 und 861. Keines dieser Jahre passt zum fünfzehnten Königsjahre Ludwigs. 850 stimmt noch am nächsten zum Ausgangspunkte vom Ende Juni 833. Neugart sucht die Uebereinstimmung mit 850 durch die Annahme einer 4. oder 5. Zählungsweise der Königsjahre Ludwigs von der Reichsversammlung in *Stramiacum* bei Lion im Juni 835 herauszubringen.

CXVII.

Plionunc giebt Güter in Scheer, in den Orten Beuren, Buchheim und Friedingen gegen Einräumung anderer innen genannter Güter und Rechte an das Kloster S. Gallen.

S. Gallen 850. *Juni* 24.

Ego itaque in dei nomine Plionunc, tractans et recogitans de remedio animę meae et aeterna retributione, || una cum manu advocati mei Herigeri trado atque transfundo ad monasterium sancti Galli, ubi venerabilis abba || Grimaldus preesse videtur, quicquid proprietatis hodierna die habere visus sum in Scherrun [1]), in locis infra || nominatis, id est: in Purron [2]), cum quarta parte eiusdem ecclesiae, et in Puachheim [3]), et in Fridingun [4]), excepta parte ipsius ecclesiae. Ea videlicet ratione, ut ipsas res, quas ego potestative ad ipsum monasterium contradidi, statim in presenti ad ipsum monasterium redeant possidendę, et ego econtra a rectoribus ipsius monasterii illam ecclesiam in Merishusun [5]), et in eadem villa duas hobas, et tertiam in Niderhusun [6]) accipiam tempore vitę meae ad possidendum. Illam vero hobam in Niuricheshusun [7]) mei iuris ad me habeam. Et si aliquando mihi placuerit in monasterio monachicam vitam ducere secundum constitutionem sanctae regulae, id mihi perficere liceat; territorium vero ab eis mihi prestitum in Niuricheshusun ad me recipiam tempore vitae meae. Post meum vero obitum omnia ex integro ad monasterium redeant perpetualiter possidenda. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ips[e, aut ulla] [8]) opposita persona contra hanc traditionem venire vel irrumpere temptaverit, ad aerarium r[egis,] [9]) auri untias III et argenti pondera V coactus persolvat et effectum suae perversae machinationis non obtineat, haecque cartula nihilominus firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum in ipso monasterio, publice, presentibus istis, quorum hic nomina subnotantur. Signum Plionunc et advocati ipsius Herigeri [10]), qui hanc traditionem fecerunt. † Hagano. item Hagano. † Uuerimbert. † Liutbram. † Lantpert. † Heriman. † Thiotpert. Ego itaque Herimont indignus subdiaconus scripsi et subscripsi. Notavi diem Martis, VIII. kalendas Julias anno XVIII. [11]) Hludounici regis, sub Liutolto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 221. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 256. und daraus bei Neugart I. nr. 334.

1) S. Stälin I. p. 309.
2) und 3) Beuron, sigmar.; Buchheim, bad. B.A. Stockach.
4) Friedingen, O.A. Tuttlingen.
5) 6) und 7) Nach Neugart a. a. O. Merzhausen, Niderhausen und Neuershausen im Breisgau.
8) und 9) Statt der in [ ] stehenden, aus dem Cod. Tradd. M. S. G. ergänzten, Buchstaben ist im Original ein Loch.
10) Die folgenden Worte *qui hanc* u. s. w. bis *subscripsi* sammt dem Recogn.Zeichen, das zwischen *subscri* und *psi* eingezeichnet ist, stehen auf radirtem Grund.

11) Statt der, aus dem Cod. Tradd. M. S. G. ergänzten, Zahl VIII ist in der Urkunde ein Loch, doch sieht man noch, dass mehrere Zahlen dagestanden. Dienstag der 24. Juni passt auf 844 und 850, die Zahl XVIII der Königsjahre Ludwigs aber zu beiden Jahren, je nachdem vom Ende August's 825, oder Ende Juni's 833 an gezählt wird, ungefähr gleich gut. 850 ist das von Neugart a. a. O. angenommene Jahr.

CXVIII.

Sigibold giebt an das Kloster S. Gallen, unter der Bedingung dort als Mönch aufgenommen zu werden, eine Hube in der Bertholdsbaar im Orte Schura mit genannten Unfreien und sonstigen Zugehörungen.

S. Gallen 851. *Juni* 24.

Ego in dei nomine Sigibold trado ad monasterium sancti Galli, ubi Crimaldus abba gregi dei pręesse dinoscitur, || unam hobam pro remedio animae meae, seu pro sustentatione pręsentis vitae, sitam in pago Perhtoltispara, in loco Scurheim [1]) || nuncupato, sub ea ratione, ut ego Sigibold congruum locum monachicae vitę inter ipsos fratres habeam, || ipsaque hoba cum omnibus appenditiis ad eam pertinentibus, ex hodierno die in ius monasterii ipsius redeat, id est cum mancipiis his nominibus: Uuolfhart, Ruadmar, Uuilliger, Kisildrud, Engilgund, aedificiis, pratis, silvis, aquis aquarumque decursibus. Omnia vero suprascripta trado atque transfundo, ut ab hodierno die et deinceps ad ius ipsius monasterii perpetim possideantur. Nullusque hanc traditionis cartulam inrumpere pręsumat, sed omni tempore firmiter suum obtineat vigorem. Actum in ipso monasterio, publice, pręsentibus istis: Meginrat, Adalger, Uuartman, Frumirih, Erfger, Cundolt, Alpheri. Ego itaque Albrih indignus subdiaconus rogatus scripsi et subscripsi [2]). Notavi diem Mercurii, VIII. kalendas Julias, XI. [3]) anno Hludouuici regis, sub Utone comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 189. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 235. Ausz. bei Neugart I. nr. 340.

1) Schura, O.A. Tuttlingen. Die Worte *Perhtoltispara in loco Scurheim* stehen übrigens auf einer Rasur.
2) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.
3) Auf einen Mittwoch fällt der 24. Juni 845 und 851. Das von Neugart angenommene Jahr 851 trifft zu, wenn vom 20. Juni 840, dem Todestage Ludwigs des Frommen, gezählt wird.

CXIX.

Der Priester Cunzo giebt, was er im Nibelgau im Orte Karbach besitzt, für sein Seelenheil an das Kloster S. Gallen.

853. *März* 5.

Multis sanctarum scripturarum exortationibus, que sacris paginulis insertę meis ex parte auribus || insonuere, ego Cunzo prespiter, inspirante dei omnipotentis gratia conpunctus, ad coenobium || sancti Galli, ubi Gremaldus abbatis fungitur officio, quicquid in pago Nibalgaugiensi, in loco || qui cognominatur Charabach [1]), de utraque illius fluvioli parte concaptum, legitimisque securarum adnotationibus habeo circumdatum, pro remedio anime meę manu potestativa contrado, ut a presenti die et deinceps omnes illius coenobii rectores [2]) potestativa dominatione integriter illud habeant, securiter exerceant atque hereditali jure possideant. Sed et adhuc si quid amplius in eo loco justa conquisitione adquiro, pari ratione ad predictum coenobium volo ut sit delegatum. Quod si mea ipsa, quod absit, vel ulla opposita persona contra hanc traditionis cartulam se erexerit, multa componat: ad aerarium regis auri uncias tres, argenti pondera V coactus persolvat, suamque inchoationem non perficiat, et hęc cartula nihilominus firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum in .... [3]) Ego itaque Yso humilis monachus rogatus scripsi *(Recognitions-Zeichen)* et subscripsi. Notavi diem dominicam, III. nonas Martias [4]), anno XIIII. regni Lodoici.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 195. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 239. Ausz. bei Neugart I. nr. 346.

1) Karbach, O.A. Wangen.
2) Anfangs stand *conrectores*, *con* ist ausradirt.
3) Im Original ist für einige Zeilen Raum offen gelassen.
4) Sonntag der 5. März fällt 853 und dieses Jahr stimmt am nächsten zum vierzehnten Königsjahre Ludwigs, das, vom 20. Juni 840 an gerechnet, mit dem 20. Juni 854 schliesst.

CXX.

Bischof Erkanbert von Freisingen tauscht von dem Priester Milo Güter in Heimertinger Mark im Illergau gegen Güter in Langenschemmern, Griesingen, Altheim und Sulmetingen ein.

Laupheim 853 [1]. *August* 13.

Complacuit atque convenit inter venerabilem virum Erkanbertum episcopum et Milonem quendam presbyterum, quandam campionem agere pro communi utilitate et compendio utriusque, quod et ita perfecerunt. Adiit itaque praefatus Milo presbyter et tradidit ad campidonem [2], quicquid iure proprietatis habere videbatur in Heimmortingo [3] marcu, in pago qui dicitur Ilargovve, hoc sunt hobas VI, de pratis carradas C, ac singularem partem ecclesiae sue, totam rem quam ibidem possidere visus est, terris cultis et incultis, silvis, campis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, exitibus et regressibus, quaesitum et inquaesitum, molinarem locum I. Econtra tradidit praefatus Erkanbertus episcopus, et advocatus eius Milo memorato Miloni presbytero in loco, qui dicitur Scammara [4], hobas II, quas Huofinc in proprietatem habuit, et ad Altheim [5] hobam dimidiam, ad Gresingon [6] hobam I, ad Sunnimuotingon [7] de pratis carradas XX. Actum est ad Loubheim [8] in idibus Augusti. Isti sunt qui hoc viderunt et audierunt: Wilihelm, Ato, Gundlant, Ratolf, Gunzo, Adalman, Adalperht, Kisalperht, Wamperht, Hucpald, Sefrid, Morsen, Gerheri, Fastolf, Milo, Perhtfrid, Picho, Helmger, Perhtrih, Irminperht, Rautvvic.

Aus Meichelbeck historia Frisingensis I. nr. 700.

1) Erkanbert war Bischof von 836 bis 853 oder 854. Nach der Ordnung, die Meichelbeck dieser Urkunde anweist, ist sie nicht früher als in's Jahr 853 zu setzen.

2) Dieses Wort kann entweder mit Meichelbeck für einen Eigennamen *Campido* Kempten genommen werden, oder für gleichbedeutend mit dem obigen *campio*.

3) Heimertingen, baier. Hrsch.G. Babenhausen.

4) und 5) Langenschemmern und Altheim, O.A. Biberach.

6) Ober-, Unter-Griesingen, O.A. Ehingen.

7) Ober-, Unter-Sulmetingen, O.A. Biberach.

8) Gross-, Klein-Laupheim, O.A. Wiblingen.

CXXI.

König Ludwig genehmigt die Beilegung der vieljährigen Streitigkeiten zwischen dem Stifte S. Gallen und dem Bisthum Constanz vermittelst einer Güterabtretung von Seiten des erstern an letzteres.

Ulm 854. *Juli* 22.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Hludevvicvs divina favente gratia rex. Si loca deo dedicata fideliter procuramus et virorum venerabilium petitionibus acquiescimus, non regiam solum exercemus benivolentiam, sed etiam ęternam beatitudinem inde promereri confidimus. || Quapropter comperiat utilitas atque industria omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum: quia viri venerabiles, Grimaldus archicapellanus noster et abba monasterii sancti Galli confessoris Christi, et Salomon Constantiensis ęcclesię episcopus, nostrę innotuerunt mansuetudini, quod inter episcopos praedictę || urbis, et inter abbates praefati monasterii, temporibus atavi nostri Pippini, atque avi nostri Karoli, nec non beatę memorię Hludouuici serenissimi augusti et genitoris nostri, semper dissensio et discordia esset, quia praefatę civitatis episcopi praescriptum monasterium ad partem episcopatus vindicare vo||luerunt, eidem rationi monachi cum propriis abbatibus resistentes ad avum atque genitorem nostrum se reclamaverunt. Unde divę memorię Karolus avus noster, et Hludouuicus praestantissimus imperator et genitor noster, propter futuram dissensionem cavendam, cum suis fidelibus decreverunt praeceptum confirmationis illis scribere, ut annis singulis, partibus eiusdem sedis abbates ipsius monasterii sancti Galli unciam auri et caballum unum, libram unam valentem, persolverent, et ecclesiam sancti Stephani extra muros civitatis constructam, quando necessitas fieret, proprio sumptu cooperirent, et nihil amplius episcopi eiusdem civitatis de rebus praescripti monasterii exigerent, sed liceret eosdem monachos secure vivere, absque alicuius infestatione vel rerum suarum diminoratione. Quamvis vero praecepta antecessorum nostrorum nostra auctoritate confirmaremus, tamen a fidelibus nostris praescriptis comperimus, semper inter illos discordiam et dissensionem haberi. Quapropter petitionibus archicapellani Grimaldi abbatis, et monachis suis in hac petitione consentientibus, nec [1]) non et episcopo praefatę sedis et canonicis sibi subiectis adquiescentibus, hoc malum dissensionis poenitus per futura tempora exstirpandum, secundum petitionem utriusque partis, placuit nobis et nostris fidelibus episcopis, abbatibus et comitibus, de rebus praefati monasterii aliquid conferre ad episcopatum: id est in comitatu Chazonis comitis, in pagello Suercenhuntare [2]), in villa Muntinga [3]), capellam unam et quicquid ad ipsam villam pertinet, id est ipsam villam, et in Stetiheim [4]), Stiutzringa [5]), et Heiginga [6]), et Uuiltzinga [7]) cum mancipiis utriusque sexus numero centum quinquaginta sex; et in comitatu Ruadolti comitis palacii, in pagello Affa [8]), in villa Antoluinga [9]), quicquid haberi visi sunt cum mancipiis

utriusque sexus numero quadraginta quatuor; et in comitatu Ŏdalrici comitis, in pagello Goldineshuntare [10]), in villa Heriprehtinga [11]), hobam unam cum mancipiis ibidem manentibus; et in comitatu Utonis comitis, in pagello Perahtoltespara, in villa Paldinga [12]), capellam unam cum terra salica, et hobas vestitas quinque cum mancipiis ad eas pertinentibus. Has itaque res superius denominatas, cum ecclesiis, domibus coeterisque ędificiis desuper positis, mancipiis, terris cultis et incultis, pratis, silvis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, adiacentiis, perviis, exitibus et regressibus, quęsitis et inquirendis, vel quantumcumque ad ipsa loca supradicta aspicere videtur, totum et integrum ad iam dictam sedem conferre et dare omnibus fidelibus nostris complacuit. Quorum petitionibus ob divinum amorem libenter aurem accomodavimus, ut propter hanc donationem, ab illa sede episcopali monasterium supra nominatum poenitus ab omni censu et ab omni servitio absolvatur, et nullis temporibus, amodo et deinceps per futura tempora, ullam inquietudinem aut molestiam ab episcopo vel successoribus illius patiatur, nisi sicut coetera monasteria canonica auctoritate episcopis subiecta sunt. Preterea comperimus, quod tempore quando episcopatus et monasterium simul continebantur, in quibusdam locis censati homines terras quasdam, quas cum censu ad episcopatum proservire deberent, ad iam dictum monasterium sua sponte tradidissent, et in hoc magna discordia et dissensio inter illos semper erat; sed [ad] hanc dissensionem poenitus abrumpendam dedit praedictus abba et fratres, quicquid habuerunt in Biscoffeshori [13]) ex traditione Reginfridi presbiteri, et in pago Arbonensi, in villa Puocha [14]), hobam unam, quam Poso illuc tradidit; ita ut deinceps, quod illud monasterium modo in sua potestate et vestitura habere videtur, absque ullius inquietudine seu repetitione, secure possideat, nec amplius tempore succedente ad partem monasterii usurpare praesumant aliquid de illa terra, ad illam sedem episcopalem censata, ut in utraque parte pax et concordia sine ullius contradictione semper habeatur. Haec omnia per auctoritatem nostrę confirmationis circa utraque loca decernimus, atque iubemus, ut sicut utrisque partibus et nostris fidelibus complacuit, pleniter omni tempore absque alicuius infestatione aut contrarietate, Domino annuente, perpetuo inconvulsum permaneat; sed liceat memorato episcopo suisque successoribus, res ei a praefato monasterio collatas cum omnibus ad eas respicientibus secure habere. Similiter iam dicto abbati et fratribus sibi subiectis et successoribus eorum, res monasterii sui absque ulla inquietudine libere possidere, et quieto ordine utrosque libeat pro nobis ac coniuge proleque nostra atque totius regni a deo nobis conlati stabilitate divinam exorare clementiam. Hęc vero auctoritas ut per diuturna tempora inviolabilem obtineat firmitatem, manu propria nostra subter eam firmavimus, et anuli nostri impressione adsignari iussimus. ¦ Signum domni *(Monogramm)* Hludouuici serenissimi regis. Comeatus notarius ad vicem Grimaldi recognovi. ¦|

Data XI. kalendas Augusti, anno, Christo propitio, XXI. regni domni Hludouuici gloriosisimi regis in orientali Francia, indictione II. Actum Hulmam palatio regio, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach einer in Urkundenform geschriebenen, möglicherweise gleichzeitigen Pergamenthandschrift des Stifts-Archivs S. Gallen, mit der gleich alten Aufschrift: *Lvdovvici regis de pacto monasterii et episcopii exemplar.* Dass übrigens früher auch ein wirkliches Original vorhanden gewesen, ergiebt sich theils aus den vorhandenen Abdrücken der Urkunde im Stifts-Archive, theils aus dessen Registern. In erstern steht nämlich am Schlusse *„Locus sigilli appressi,“* während in dem hier benützten Exemplare für Recognitions-Zeichen und Sigill nur Raum offen gelassen ist. Auch fehlen hier in der Unterschrift des Notars die Worte *et subscripsi,* welche in den gedruckten Exemplaren enthalten sind. In den Registern des Stifts ist da, wo die Urkunde verzeichnet steht, noch hinzugesetzt: *„cum exemplari.“* Der Abdruck bei Herrgott, Geneal. II. nr. 56 ist nach der Randbemerkung *„ex autographo Archivi San Gallensis Classi I. Cista III.“* und weicht in einigen Stellen, wovon die wesentlichen unten bemerkt sind, von dem oben gegebenen Texte ab. Hin und wieder scheint indessen der Abdruck bei Herrgott nicht ganz genau. — Auszug bei Neugart I. nr. 356. Die bei Muratori, Ant. It. V. p. 959 abgedruckte Urkunde König Ludwigs für S. Gallen vom gleichen Datum ist mit obiger nicht eine und dieselbe, wie Neugart u. a. annehmen, sondern ganz davon verschieden.

1) So liest Herrgott; die Handschrift unrichtig *et* statt *nec.*
2) Herrgott: *Suuercenhuntare*; vgl. über diese Cent — Stälin I. p. 310.
3) 4) und 5) Mundingen, Stetten und Altsteusslingen, O.A. Ehingen.
6) und 7) Hayingen und Ober- oder Unterwilsingen, O.A. Münsingen.
8) S. Stälin I. p. 281.
9) Andelfingen, O.A. Riedlingen.
10) So liest Herrgott, die H. S. unrichtig *Goldineshuntingare.* S. über diese Cent — Stälin I. p. 296.
11) Herbertingen, O.A. Saulgau.
12) Unterbaldingen, bad. B.A. Möhringen.
13) Herrgott liest: *Bischoffeshori.*
14) Die H. S. hat *puoha* mit einem *e* oder *e* über dem *o.*

CXXII.

Abt Grimald verleiht in Gemeinschaft mit seinen Brüdern und dem Vogte von S. Gallen in dem Beifange innerhalb der Mark Wengen an der untern Argen, jenseit und diesseit des Wassers drei Huben gegen eine jährliche Gülte an Burchard und seine Nachkommen.

S. Gallen 855. *April* 7.

Christi disponente providentia Grimaldus abba cenobii sancti Galli. Convenit nos unacum consensu fratrum nostrorum et advocati Emichonis, ut in concaptione, quae sita est in marcho Wangon [1]) prope Argunam aquiloniorem in utraque parte aquae, Reodolti filio, id est, Purchardo, et omni posteritati eius hobas tres dari deberemus, quod et ita fecimus. Ea videlicet ratione, ut dominum non habeat nisi abbatem, qui praeest monasterio sancti Galli, et ad illos fratres annisque singulis censum inde persolvant, id est, solidum unum, in quocunque pretio potuerint. Et si iterum alibi dominum elegerint, tunc praefata res ad praefatum monasterium redeat perpetualiter possidenda. Actum in ipso monasterio, publice,

presentibus quorum hic signacula continentur. Signum Grimaldi abbatis, qui hanc confirmationis cartam fieri decrevit. signum Hartmoti decani. signum Rihperti praepositi. signum Ruadhoi. signa et aliorum testium. Ego itaque Otine rogatus scripsi et subscripsi, die dominica, VII. idus Aprilis [2]), regnante Hludovvico rege nostro anno XII., sub Pabone comite.

Fand sich nicht vor unter den Urkunden des Stifts S. Gallen, und ist aus Cod. Tradd. M. S. G. p. 236. — Abdruck bei Goldast, T. II. p. 49. nr. 71. — Auszug bei Neugart I. nr. 361.

1) Wengen, O.A. Leutkirch; vgl. Stälin I. p. 618.

2) Die Jahre, in welchen der 7. April unter König Ludwig und Abt Grimald auf den Sonntag fällt, sind 849, 855 und 860. 855 stimmt genau, wenn entweder mit Neugart von der Theilung von Verdun den 29. Juni 843 an gezählt, oder ein Schreibfehler, dass nämlich XXII statt XII stehen sollte, angenommen und vom 29. Juni 833 an gerechnet wird.

CXXIII.

Der Priester Hupold übergiebt die Kirche zu Hupoldescella im Nibelgau sammt Gütern unter hinzugefügten Bestimmungen an das Kloster S. Gallen.

Hupoldescella 855. *August* 6.

Ego in dei nomine Hupold humilimus presbiter, cogitans de remedio animę meę parentumque meorum, trado ad monasterium sancti Galli, ubi venerabilis || Grimaldus abba videtur praeesse, cum manu advocati mei Altmanni, quicquid visus sum habere in pago Nibilgouue, in loco nuncupato || Hupoldescella [1]). Id est, tam ipsam eclesiam, quam alia aedificia ceteraque omnia, cum campis, pratis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis || et incultis, mobilibus et immobilibus, absque mancipiis, tradita ac delegata volo esse ad suprafatum locum. Ea videlicet ratione, ut easdem res soror mea Abirilt ad se recipiat et inde annis singulis censum persolvat, id est quatuor denarios. Deinde post obitum sororis meę filii fratris mei, videlicet Hartinc et Uogo possidendi licentiam habeant, et inde annis singulis censum persolvant ad praefatum monasterium, id est I solidum, et generatio eorum, mares videlicet tantum ex legitima procreatione [2]) geniti; femine autem eis generate non possideant, sed mares tantum. Si et illi defecerint, statim ex integro omnia meliorata redeant ad suprafatum monasterium perpetualiter possidende. Si quis vero, quod fieri non credo, aut ego ipse, quod absit, aut aliqua opposita persona contra hanc traditionem venire temptaverit, effectu perversę machinationis suę privetur, et auri untias III, argenti pondera V coactus ad aerarium regis persolvat, et nihilominus stabilis et firma hęc cartula permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum Hupoldescella. Signum Hupoldi et advocati eius Altmanni, qui hanc traditionem fecerunt. signum aliorum testium, qui praesentes fuerunt. † Nandker.

† Wicheri. † Scrutolf. † Herpraat. † Hadabret. † Scalcho. † Hiltibold. † Engilhelm. Ego itaque Uuicram in vicem Ricberti praepositi rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem Martis, VIII. idus Augustas [4]), anno XXII. Hludouuici regis, sub Cozberto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 241. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 266. — Ausz. bei Neugart I. nr. 413.

1) Zell bei Isny, O.A. Leutkirch, oder Frauenzell, baierisch. S. Stälin I. p. 305.
2) Die Sylben *ex legitima procrea* stehen im Original auf einer Rasur.
3) Die Sylbe *si* im Recogn.Zeichen.
4) Auf einen Dienstag fällt der 6. August unter König Ludwig und Abt Grimald in den Jahren 849, 855 und 860. 855 passt zum zweiundzwanzigsten Königsjahre vom 29. Juni 833 an.

CXXIV.

König Karl bestätigt dem Kloster S. Denys in Frankreich den Besitz der einst von Abt Fulrad dahin geschenkten Abteien und Güter in Lothringen und Allemannien.

Compiegne 856.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus gratia dei rex. Si erga loca divinis cultibus mancipata propter amorem dei, eique in eisdem locis famulantibus beneficia opportuna largimur, praemium nobis apud Dominum aeternae remunerationis rependi non diffidimus. Idcirco cognoscat utilitas, seu solertia omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum, quia venerabilis Hludovvicus propinquus noster, abba monasterii Christi martyris Dionysii defensoris et specialis patroni nostri ac sociorum eius, accessit ad nostram clementiam, et innotuit nobis de quibusdam abbatiolis in regno dilectissimi nepotis nostri Hlotharii regis, id est Sallona in pago Saluinse, et Lepraha infra Vosagum consistentibus cum omnibus eorum adiacentiis, necnon de aliis rebus, id est, Ezelingas et Herbertingas, sed et Adaluagicella in regno excellentissimi fratris nostri Hludovvici regis Alamanniae coniacentibus, quas quondam venerabilis Folradus [1]) abba praefati monasterii sanctissimo Dionysio Christi martyri et fratribus sibi famulantibus, ac in luminaribus eiusdem loci firmitate cartarum et auctoritate praeceptorum contulerat, quasque praedicti fratres ex tunc in usu proprio tenuerant, sed benivola voluntate eidem Hludovvico iam dicto abbati a paganis erepto et in multis fracto concesserant. Attamen videns et cognoscens periculum animae suae, quod easdem res in proprio dominio retinuisset, deprecatus est nostram celsitudinem, ut de Lepraha cella cum omnibus sibi adiacentibus villis, et de Ezelinga [2]) ac Herbertingas [3]), et Adalungi cella [4]) cum patella una et stadivo uno in vico Bodesio, nec non et Blitheri

villam cum omnibus legaliter ad idem aspicientibus, sicut Adelardus fidelis noster per precariam tenet, firmitatis praeceptum contra venturos abbates fratribus praefati loci facere dignaremur, quatenus abbas quislibet succedens Sallonam cum omnibus ibidem rebus, excepto Blitherl villam, adiacentibus, fratres vero suprascriptas res absque ulla inquietudine, aut pervasione, aut distractione alicuius abbatis tenerent. Itaque annuentes praecibus praenominati Hludovvici abbatis propinqui nostri, secundum quod in testamento venerabilis Folradi continetur, monachis praedicti monasterii sancti Dionysii tam in stipendiis victualium, quam in luminaribus et receptione pauperum praefatas res precepto auctoritatis nostrae confirmamus, conmonentes et contestantes futuros abbates, ut quod a nobis est concessum et roboratum custodiant. Auditor et observator huius praecepti aeternam recipiat mercedem, violator quislibet vinculo privilegii [5]) domni Leonis apostolici et anathematis super res praefatas confirmato, si non resipuerit, innodatus permaneat. Ut autem hoc praeceptum istius privilegii prescriptum plenius observetur, manu propria subterfirmavimus, et de annulo nostro sigillari iussimus. Signum Karoli gloriosissimi regis. Gauzlinus ad vicem Hludovvici abbatis recognovit. Actum Compendio palatio publico, anno X[V]I. [6]), regnante gloriosissimo rege Karolo.

Aus Grandidier, hist. de l'église de Strasb. II. Pièces justific. nr. 126, der ein Chartularium der Abtei S. Denys als seine Quelle nennt. Frühere Abdrücke bei Doublet, Antiquités de l'abbaye de S. Denys liv. 3. p. 779, und darnach lückenhaft bei Bouquet, Script. rer. gall. VIII. p. 545.

1) S. oben unter nr. 18 und 19 und die Urkunde König Ludwigs vom 28. Juli 866.

2) und 3) O.A.Stadt Esslingen und Herbrechtingen, O.A. Heidenheim.

4) Nach Neugart I, nr. 67 Anm. f. Buch im Hegau unweit Schaffhausen.

5) Diese bei Doublet a. a. O. liv. 2. p. 452 abgedruckte Bulle Pabst Leo III. vom 27. Mai 799 erneuert blos das von Pabst Stephan II. den von Abt Folrad neu erbauten Klöstern im Allgemeinen ertheilte, ebendas. p. 447 abgedruckte Privilegium vom 26. Februar 757, ohne dass darin eines dieser Klöster besonders benannt wäre.

6) Da der in der Urkunde genannte Neffe des Königs Karl, Lothar II., erst am 22. September 855 König wurde, so kann die Zahl XI, welche in der von Grandidier benützten Quelle stand, nicht richtig seyn. Grandidier ändert XVII und setzt die Urkunde ins Jahr 856. Indessen geht das sechszehnte Königsjahr Karls erst auf den 20. Januar 856 zu Ende, und die Aenderung der Zahl XI in XVI scheint daher genügend. Auch könnte diesen Daten zufolge die Urkunde mit gleichem Rechte noch in's Jahr 855 gesetzt werden.

CXXV.

Reginpert giebt, was er im Argengau, im Orte Niederwangen hat, unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Schwarzenbach 856. *Juli* 9.

(Chr.) Ego igitur Reginpertus, cogitans futuram peccatorum discussionem et retributionem iustorum, estimavi mecum, ut de herebus meis aliquid ad loca vene||rabilia sanctorum traderem. Trado enim ad monasterium sancti Galli, ubi vir venerabilis Crimaldus abba preesse dinoscitur, quicquid in Argungouë in loco quę dicitur || Nidironuuangun [1]) visus sum habere, id est, terris, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, vel quicquid adquirere habeam, monachis ibidem degentibus, et advoca||ti eorum. Et quicquid primitus adquisitum fuerit, perenniter teneant. Cetera [2]) omnia meae iure dominationis possideam, ea videlicet ratione, ut annis singulis censum exinde solvam, id est, duos denarios, in qualicumque pretio potuerim, et si redimere voluero, cum solido uno; similiter et filii mei faciant. Si quis vero, quod fieri non credo, aut ego ipse, aut alia aliqua persona hanc cartulam inrumpere temptaverit, presumcionis sue damnum incurrat, et ad ipsum monasterium duplum restituat, et nihilominus haec praesens tradicio firma permaneat. Actum in Suuarzunpac [3]) praesentibus istis, quorum nomina continentur. Signum ipsius Reginperti, qui hanc tradicionem fieri voluit. signum Podalolti advocati ipsius monasterii. signum Hiltuuini et Truogonis. signum Uolcholti et Sigiharti. signum Leiderati et Otkisi. signum Selbonis et Chuniperti. signum Uolcharati et Engilpoldi. signum Uuipperti et Uuolfhart. Ego itaque Isaac vice Ruadhohis scripsi, anno regnante Ludouuico VII.X. [4]), sub Chuonrato comite. Notavi diem VII. idus Julias.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 213. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 250. — Auszug bei Neugart I. nr. 365.

1) Niederwangen, O.A. Wangen.
2) Das Original liest *Cetero.*
3) Schwarzenbach, O.A. Wangen. Die Sylbe *suuar* auf einer Rasur.
4) 856, wenn vom 20. Juni 840 an gerechnet wird; 850, wenn vom 29. Juni 833.

CXXVI.

König Ludwig erhebt den dem Bischof Samuel und seiner Kirche zu Worms gehörigen Ort Wimpfen zur Immunität und bestimmt zugleich genau den Umfang dieser Immunität.

Frankfurt 856. *August* 20.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Hludovvicus divina providente clementia rex. Si petitiones sacerdotum dei, quas ad nostram notitiam de necessitatibus ecclesiarum sibi commissarum pertulerint, ad effectum perducimus, hoc nobis incunctanter et ad temporalis regni statum, et ad aeternae beatitudinis incrementa profuturum confidimus. Idcirco omnium dei nostrique fidelium, praesentium videlicet et futurorum, noverit magnitudo, quia vir venerabilis Samuel, Vangionum urbis episcopus, excellentiam nostram adiens, querula voce retulit, quod regiae potestatis procuratores et exactores atque comites frequens incommodum sibi facerent in rebus ac locis ad Wimpinam respicientibus. Nos igitur divino tacti amore, pro aeternae mercedis augmento nostrique regni stabilitate, ad basilicam sancti Petri, principis apostolorum, quae in Vangionum urbe constructa est, per petitionem eiusdem praefati Samuelis episcopi, sub integra emunitatis tuitione donavimus atque concessimus, ut nullus noster aut successorum nostrorum comes, aut aliquis publicus iudex in rebus aut locis ad Wimpinam aspicientibus, quae certis nominibus et signis subnotantur, nec ad causas audiendas, nec homines ipsius ecclesiae, tam ingenuos quam et servientes, distring[end]os placitum, vel aliquid incommodum audeat facere, sive aliquam deinceps potestatem in eisdem locis et rebus, nisi ad partem et utilitatem ecclesiae, habeat; sed ipse pontifex Samuel et successores sui hoc habeant concessum atque indultum quieto ordine possidere atque dominari quod partibus fisci nostri fuit consuetudo retinendi. Quae emunitas in eo loco incipit, ubi ille fons in fluvium Neckar labitur, qui defluit de villa Iseinsheim [1]), et sic sursum tendit usque ad ortum ejusdem fontis, et ex ipso fonte tendit deorsum Kienbach, et de Kienbach pergit deorsum usque per mediam villam Biberaha [2]), et de Biberaha pergit unam vallem usque ad quercum, quae sita est ad villam Eychusa [3]), et de Eychhuson tendit excelsam plateam usque ad duos tumulos [4]), et de tumulis tendit omnem viam usque ad Kirichbach [5]), et de Kirichbach pergit deorsum in villam Gruonbach [6]), et de Gruonbach tendit deorsum usque ad finem Dunberges [7]), et de Dunberge usque ad caminum calcis [8]), et de camino usque ad villam Offensegal [9]), et de Offensegal usque ad Mittel-wisa [10]), et de Mittel-wisa ad Ruodelachesewe [11]), et de Ruodelachesewe usque ad illum locum ubi Michelenbach cadit in Suartzaha, et de Suartzaha sursum usque in Helmstat [12]), et de Helmstat sursum usque Wollenberge [13]), et de Wollenberge ad Mulenbach [14]), et de Mulenbach in medium fundi Neckaris, et omnem fluvium Neckaris usque ad fontem qui fluit per Ysenesheim in Neckar. Eandem potestatem praefatae ecclesiae concessimus in villis ex

utraque parte Neckaris, quae aut per totum, aut ex maxima parte ad Winpinam pertinent. Similiter in his villis, ubi quatuor, vel tres, sive duas hobas habent, nihil regiae potestatis aut comes, vel iudex retineat; sed totum ad manus episcopi eiusque advocati respiciat. Et ut haec emunitatis tuitio firma stabilisque sub perpetua defensione permaneat, manus nostrae subscriptione eam decrevimus roborari, nostrique anuli impressione sigillare jussimus.

Datum XIII. kalendas Septembris anno XXIIII. regni Hludovvici serenissimi regis in orientali Francia regnantis, indictione IIII. [15])

Actum Franconofurt, palatio regio, in dei nomine feliciter. Amen.

Aus Schannat, episcop. Wormat. II. nr. 8. Fernerer, von Druckfehlern strotzender, Abdruck bei Muratori, Ant. It. II. p. 449.

1) und 2) Untereisisheim und Biberach, O.A. Heilbronn; der Bach bei Biberach führt noch jetzt den gleichen Namen.
3) Abgegangen. Das in der Nähe befindliche Kirchhausen kann es der angegebenen Oertlichkeit zufolge nicht seyn.
4) Zwei Grabhügel ½ Stunde nördlich von Fürfeld.
5) Ohne Zweifel an den Ursprung des Bachs, der durch Kirchhardt, bad. B.A. Sinsheim, fliesst.
6) Grombach, bad. B.A. Hoffenheim.
7) Der Dombachwald.
8) Eine Römerstrasse, die zwischen dem Rauenhof und Eulenhof sich hindurchzieht.
9) Abgegangener Ort oder Ortsname. Der Lage nach würde Adersbach dafür passen.
10) und 11) Die Benennungen finden sich nicht auf den Karten. Die Gränze scheint unmittelbar hinter Neckarbischofsheim dem Bache nach, der sich dort in den Schwarzbach ergiesst, hinuntergegangen zu seyn.
12) und 13) Helmstadt und Wollenberg, bad. B.A. Neckarbischofsheim.
14) Neckarmühlbach, bad. B.A. Mosbach.
15) Die Indiction und die angegebene Zahl der Regierungsjahre Ludwigs passen genau zu 856.

CXXVII.

König Ludwig bestätigt einen Gütertausch zwischen seiner Tochter Irmengard, Aebtissin von Buchau, und dem Abte Folkwin von Reichenau.

Bodmann 857. *April* 28.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus divina favente clementia rex. Noverit namque omnium fidelium nostrorum sollertia, praesentium scilicet et futurorum, quia dilecta filia nostra Irmingart petiit celsitu ¦¦ dinis nostrae mansuetudinem pro quadam commutatione inter se et Folchuinum, abbatem monasterii Sindleozzesauua [1]), in honore sanctae Mariae semper virginis constructi. Nos vero eius petitioni consentientes dedimus ex

propriaetate nostra hobas || duas cum cunctis appenditiis earum, et quicquid ad eas in praesenti respicere videtur, in comitatu Utonis in pago Bara in villa Heidenhouun [2]) et in confinio eiusdem villae, sicut actenus haec omnia ad illam basilicam nostro iure pertinebant, || ut abba supradictus et rectores eiusdem monasterii potestatem habeant pro utilitate quicquid elegerint. Et econtra accepimus a supra dicto abbate et eiusdem monasterii rectoribus, pro commoditate et utilitate monasterii, quod Puahauua [3]) nominatur, quod Irmingardae dilectae filiae nostrae datum habemus, quattuor kilstriones cum tributis suis, in villa Sulagun [4]) et confinio eius, ut sua servitia et tributa, sicut actenus ad monasterium Sindleozzesauua persolvebant, ita deinceps ad Puahauuam monasterium facere non neglegant. Utriusque namque monasterii commoditatem et utilitatem considerantes, regali auctoritate haec confirmare volumus, ut abhinc et deinceps rectores monasteriorum supra dictorum libera in omnibus perfruantur potestate; et ut libentius in illis locis commanentes delectet pro nobis Christi pietatem obnixius exorare. Et ut haec auctoritas commutationis per futura tempora firmior habeatur, et per cuncta secula melius conservetur veriusque credatur, subter eam impressione anuli nostri iussimus sigillari.

⁞ Hadebertus subdiaconus ad vicem Grimoldi archicappellani recognovi et ⁞ subscripsi [5]).

(Recognitions-Zeichen. Siegel.)

Data IIII. kalendas Mai, anno XXV. [6]) regni Hludouuici serenissimi regis in orientali Frantia regnante (sic), indictione V. Actum in villa Potamo, in dei nomine feliciter amen.

Hinten unter anderem: de heidenhovin et sulga, von einer Hand des 14. oder 15. Jahrhunderts. — Nach dem Original des grossherz. bad. General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. nr. 6. S. 71.

1) Der ursprüngliche Name von Kloster Reichenau.
2) Heidenhofen, bad. B.A. Hüfingen.
3) Kloster Buchau am Federsee, O.A. Riedlingen.
4) So, nicht *Salagun* liest das Original. Ohne Zweifel die nicht ferne von Buchau gelegene O.A.St. Saulgau.
5) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen. Das aufgedruckte runde Siegel von Wachs und Mehlteig zeigt den nach heraldisch rechts gekehrten Kopf des Königs mit der Umschrift XPE PROTEGE HLVDOICVM REGEM. Die letzten 5 Sylben sind jedoch nicht mehr zu lesen.
6) Der 28. April des fünfundzwanzigsten Königsjahrs von Ludwig fiele, genau vom 29. Juni 833 an gerechnet, ins Jahr 858. Die Indictio V fällt 857.

CXXVIII.

Ratpold giebt Güter in Dentenweiler unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Luttolsberg 858. *August* 11.

Ego in dei nomine Ratpold pro remedio animae meae, parentumque meorum, trado ad mo||nasterium sancti Galli, cui nunc venerabilis abba Grimaldus praeesse dinoscitur, quicquid in Têti||nesuuilare [1]) hodierna die habere videor. Omnia videlicet ex integro, id est, tam domibus quam || ędificijs, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus et inmobilibus, et quicquid díci vel nominari potest; exceptis mancipiis, et excepta una porciuncula possessionis meę, quae vocatur Têgrenmoos [2]). Cetera omnia ad praedictum monasterium tradita ac delegata esse volo, ea scilicet ratione, ut ego ipse easdem res ad me recipiam, et inde annis singulis censum persolvam, id est IIII denarios, vel tantundem in alio pretio. Et continuo post meum recessum eędem res ad praefatum monasterium redeant in ęvum possidendae. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, quod absit, aut ullus de heredibus meis vel cognatis contra hanc cartulam aliquid inferre conaverit, conatus sui privetur effectu, et ipse ad erarium regis auri untias III, argenti pondera V coactus persolvat; sed nihilominus haec traditio firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnéxa. Actum in Liutolfesperc [3]) publice, praesentibus istis, quorum hic signacula continentur. Signum Ratboldi, qui hanc traditionem fecit. signum Reginolf. signum Nadker. signum Altmar. signum Uualtant. signum Uuicheri. signum Engilbold. signum Kisilolt. signum Scrutolf. † Puoso. † Meginolt. † Rafolt. signum Ehso. Ego itaque Engibrhet vice Rihberti praepositi rogatus scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem Iovis, III. idus Augustas, anno XXV. [5]) regni Hludouuici, sub Cozberto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 259. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 278. — Auszug bei Neugart I. nr. 377.

1) Dentenweiler, O.A. Tettnang. Das Wort steht im Original auf einer Rasur.
2) Tegernmoos, O.A. Wangen.
3) Luttolsberg, O.A. Leutkirch.
4) Zwischen *subscrip* und *si* das Recogn.Zeichen.
5) Donnerstag der 11. August fällt 858. Diess passt beiläufig zur Zählung vom 29. Juni 833. Genau genommen, wäre schon XXVI. zu schreiben gewesen.

CXXIX.

Der Priester Huppold giebt, was er im Nibelgau im Orte Grünenberg und darum her erworben, für sein künftiges Heil zum Kloster S. Gallen.

Ufhovon 860. *März* 15.

In Christi nomine. Ego Huppoldus presbiter res meas conservare volens, et presentia commoda ex his adquirere cupiens, vel potius futura, et aeterna praemia his mercari desiderans, ad monasterium sancti Galli, cui nunc Grimaldus abbas denominatur, cum manu advocati mei Nandkeri trado quicquid in Nibalgaune, in loco qui vocatur Cruoninberc [1]), et circa ipsum comparando adquisivi ab his hominibus, id est, a Suabilone, Emichone, Baldiricho, Hiltiboldo, Adaluuicho, Raffoldo, Hacpoldo, Adal, Selpkero. Quod totum ex integro ad praefatum coenobium in perpetuum traditum esse volo. Ea tamen condictione, ut ipsas res statim recipiens ad me, censum inde singulis solvam annis, id est, II den. Et si aliquando ad regularem vitam venire cupivero, tunc in ipso monasterio locum habeam, et continuo res ipsae mecum revertantur illuc. Quod si hoc neglexero, res tamen ipsae post meum confestim obitum ad praefatum monasterium nihilominus redeant in perpetuum possidendae. Si quis vero contra hanc cartulam venire et eam inrumpere temptaverit, auri uncias III, argenti pondera V coactus persolvat; et tamen haec traditio firma permaneat. Acta in Vfhovon [2]) ad publicam ecclesiam, praesentibus istis. Signum Hucboldi presbiteri, et advocati sui Nandgeri, qui hoc fecerunt. signum Gisalheri archipresbiteri. † Uualbaut vicarii. † Altman. † Albirich. † Theotheri. † Magangoz. † Uuicheri. † Scrutolf. † Hadabert. † item Scrutolf. † Rhodini. † Hildipold. † Adaluuich. † Meginolt. † Hartirich. † Starco. † Uuolfdrigen. † Kerohe. † Richbold. † Fridubold. † Erhart. † Rotbold. Ego itaque Marcellus indignus diaconus vice Richberti scripsi et subscripsi. Notavi diem Veneris, VIII. kalendas Aprilis, anno XX. regni Hludouuici, sub comite Gozberto.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 261. — Auszug bei Neugart I. nr. 387.

1) Grünenberg, O.A. Wangen. Vergl. Stälin I. p. 305.
2) Vergl. oben p. 48. Anmerk. 3.

CXXX.

Der Priester Willibold und seine Brüder geben ihr Eigenthum in Siggenweiler unter genannter Bedingung an das Kloster S. Gallen.

Wasserburg 860. *März* 25.

(Chr.) Nos fratres Vuillibold, presbiter, et Sigihart atque Uadalgis de Aragungeuue, tradimus ad monasterium sancti Galli, || cui modo Grimaldus abba preest, quicquid in Sigehartesuuilare [1]) proprietatis habemus, ea videlicet condicione, || ut unus nostrum, id est Uuillibold, quandocumque ei libuerit, in ipsam congregationem suscipiatur secundum regularem || disciplinam, si eius vita talis fuerit perspecta; et donec id fiat, sub quattuor denariorum censu easdem res possideat. Utrumvis autem fiat, id est, vel si ad monasterium venero, vel foris obiero, statim res prefate ad monasterium redeant in evum possidendę. Si quis vero contra hanc cartulam venire, aut eam irrumpere temptaverit, auri uncias III et argenti pondera V coactus persolvat, et hęc cartula nihilominus firma permaneat. Actum in Uuazzarburch [2]), publice, presentibus istis quorum hic signacula continentur. Signum Uuilliboldi, presbiteri, et Sigeharti atque Uadalgisi, qui hanc cartulam fieri rogaverunt. † Sigibert. † Selbo. † Thiothere. † Engilbold. † Folcharat. † Ruadinc. † Chunipert. † Eburne. † item Ruadinc. † Erffo. † Vuitpert. † Hilterat. † Elffo. † Isanpert. † et aliorum multorum. Ego itaque Liuthartus indignus monachus ad vicem Rihperti prepositi rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem lune, id est, VIII. kalendas Apriles, anno XXVIII. [4]) regni Hludouuici, sub Uadalricho comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 290. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 298. — Auszug bei Neugart I. nr. 390.

1) Siggenweiler, O.A. Tettnang. S. Stälin I. p. 283.
2) Wasserburg, baierisch.
3) Zwischen *subscri* und *psi* das Recogn.Zeichen.
4) Das Jahr 860, in welchem der 25. März auf den Montag fällt, passt zum achtundzwanzigsten Königsjahre, von 833 an gerechnet, am nächsten.

CXXXI.

Roinc giebt an das Kloster S. Gallen eine Hube in Eichstegen sammt Zugehörung.

S. Gallen 860. *Juni.*

Ego itaque in dei nomine Roinc pro remedio animę meę parentumque meorum trado || atque transfundo ad monasterium sancti Galli, cui modo Grimaldus abba pręesse dinoscitur, || unam hobam in Eichistec [1]), et quecunque ad ipsam hobam pertinent, cum omni scilicet integritate, || tam domibus quam ędificiis, silvis, pascuis, pratis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, et quicquid dici aut nominari potest. Ea videlicet ratione, ut ipsa res statim absque ullius contradictione ad prędictum monasterium redeat in ęvum possidenda. Si quis tamen, quod fieri non credo, si ego ipse, quod absit, aut ullus heredum vel coheredum meorum contra hanc traditionis cartulam venire et eam irrumpere temptaverit, conatus sui privetur effectu, et ad ęrarium regis auri untias tres, argenti pondera quinque coactus persolvat, et nihilhominus hęc traditio firma stabilisque permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum in ipso monasterio, publice, pręsentibus istis quorum hic signacula continentur. Signum Roingi, qui hanc traditionem fieri voluit. signum Hartpret [2]). † Amalunc. signum Alphere. † Sigipret. † Uuitigouuuo. † Ruadpret. † Posso. † Uualdram. † Folchart. † Reginbold. † Tancpret. † Uuillihere. † Isangrim. Ego itaque Thiotker, indignus monachus, rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem dominicum . . . . . [4]) kalendas Iulias, anno XXVI. regni Hludouuici, sub Uodalricho comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 270. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 285.

1) Eichstegen, O.A. Saulgau, oder das abgegangene Aistegen, bei Löwenthal, O.A. Tettnang.
2) Die Endsylbe *pret* durchgängig abgekürzt wie in nr. XCVIII. (Anm. 7.)
3) Vor der Endsylbe *si* das Recogn.Zeichen.
4) Im Original Raum offen.

CXXXII.

König Ludwig bestätigt einen zwischen Kloster S. Gallen und dem Grafen Conrad getroffenen Tausch von genannten Gütern im Linzgau und im Argengau.

Frankfurt 861. *April* 1.

(Chr.)⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus divina favente gratia rex. Si enim ea quae fideles regni nostri pro eorum oportunitatibus inter se commutaverint, nostris confirmamus aedictis, regiam exercere consuetudinem, et hoc in post||modum iure firmissimo mansurum esse volumus. ⁞ Idcirco noverit omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum solertia, quia quidam venerabilis abba atque archicappellanus noster Grimaldus, nec non et quidam comis inluster, nomine Chuonratus, dixerunt nobis, eo quod, pro ambarum partium || oportunitate, de quibusdam rebus inter se nuperrimam commutationem fecissent. Dedit itaque praefatus Chuonratus praedicto abbati ad monasterium sancti Galli in comitatu Linzigauge [1]), in loco nuncupato Eigilesuuilare [2]), unam basilicam et || casam cum curte ceterisque edificiis, ac de terra culta LX iugera in Foraste iacentia, necnon et unum novale iacentem in marcha Argungaunensium, inter Eigilesuuilare et Forastum et Rotinbahc situm. Et econtra accepit a supradicto abbate ex parte monasterii sancti Galli hobas III pleniter emensas, inter Richinbach [3]) et Liubilinuuang [4]) sitas. Ea videlicet ratione, ut utraque pars accepti ius concambi[i] perpetuis deinceps temporibus inconvulsum et inviolabile, absque ullius inquietudine vel repetitione possideat. Insuper etiam ex nostra largitione ad praefatum monasterium concedimus, ut ipsa familia in ipsa cellula manens potestatem habeat materia et ligna cedendi, et pasturam animalibus, qui in eadem cellula sunt, hoc est, in iumentis et bubus et ovibus et porcis atque capris. Unde et duas commutationes pari tenore conscriptas manibusque bonorum hominum roboratas nobis ad relegendum ostenderunt, sed pro integra firmitate ac securitatis studio depraecati sunt celsitudinem nostram, ut eas commutationes per nostrum mansuetudinis praeceptum confirmare deberemus. Quorum petitioni denegare noluimus, sed unicuique fidelium nostrorum cognoscat magnitudo, hos apices serenitatis nostrae eis fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, ut quicquid pars iuste et rationabiliter alteri contulit parti, ita deinceps per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo teneat atque possideat, et faciat exinde quicquid sibi libuerit. Et ut haec auctoritas concessionis atque confirmationis nostrae firmior habeatur, et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris verius credatur atque diligentius conservetur, de anulo nostro subter eam iussimus sigillari.

⁞ Uualto ad vicem Grimaldi archicapellani recognovi et ⁞ subscripsi [5]). *(Recognitions-Zeichen. Siegel [6]).*

Data kalendis Aprilis, anno, Christo propitio, XXVIIII. [7]) regni domni Hludouuici serenissimi regis in orientali Frantia regnante, indictione VIIII. Actum Franconofurt, palatio regio. In dei nomine feliciter, Amen.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen, wo unter III, 299 auch eine gleichzeitige Abschrift der Urkunde. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 304 und bei Neugart I. nr. 394.

1) So ist aus *Linsigauue* in der Urkunde corrigiert.
2) Eggenweiler? O.A. Tettnang. Die Gränzen des Linz- und Argengaus fallen in die heutigen O.Ae. Tettnang und Ravensburg. Das Verhältniss, in welches sowohl dieser Ort als die beiden nachher genannten, nämlich Forst, wenn letzteres nicht wirklich einen Forst bedeutet, und Rothen- oder Röthenbach in ihrer Lage zu einander gesetzt werden, macht aber eine Bestimmung, welche Orte dieses Namens hier gemeint seien, zweifelhaft.
3) und 4) Nach Neugart Rickenbach?? unweit Lindau im Baierischen und Leiblach an dem Flüsschen gleiches Namens im Vorarlbergischen. Uebrigens kommt der Ort Leiblach sonst noch in den S. Galler Urkunden unter dem Namen Linbiunaha vor, vgl. Neugart I. nr. 144.
5) Das Wort *subscripsi* steckt im Recogn.Zeichen.
6) Wohl erhalten.
7) Vom Ende Juni 833 an gerechnet eigentlich das Jahr 862. Die Indiction entscheidet für 861.

CXXXIII.

Abt Grimald, die Brüder und der Vogt des Klosters S. Gallen verleihen das von Kisilolt an das Kloster übertragene Eigenthum im Nibelgau im Orte Ottrammesriod an Ottram.

Roth 861. *April* 24.

Christi favente clementia Grimaldus abba. Convenit nos una cum consensu fratrum nostrorum || et advocati nostri Nandkeri, ut res, quas nobis Kisilolt tradidit, Ottrammo per precariam || represtaremus. Tradidit enim nobis predictus homo Kisilolt omnem proprietatem suam, || quam in presenti die habere videtur in pago Nibilkeuue et loco, qui dicitur Ottrammesriohd [1]), ex integro, tam domibus quam edificiis, silvis, pratis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis. Ea videlicet ratione, ut easdem res Ottram et uxor eius nomine . . . [2]) et filii eorum et tota procreatio eorum, si in ingenuitate permanserint, in censum habeant, id est, annis singulis IIII denarios; si autem in servitutem redacti fuerint, tunc eędem res ad monasterium redeant perpetim posidende, absque ullius contradictione. Actum in Roto [3]), publice, presentibus istis quorum hic signacula continentur. Signum Grimaldi abbatis et advocati sui Nandkeri, qui hanc precariam perpetraverunt. signum Hartmoti decani. signum Irfingi [4]) prepositi. signum Rihperti prepositi. signum Erlepaldi prepositi. signum Uuolfcozi prepositi. signum Rudhoi ospitarii. signum Uualterii

sacratarii. signum Engilrammi portarii. signum Paldariti cellararii. signum Cotaberti camerarii. signum et aliorum testium: Engilhelm. Engilbold. Cundhart. Ruadker. Uuano. Huadaluuart. Uuolflep. Reginker. Tagapret. Folcholt. Sinderat. Uto. Huatto. Ego itaque Bernuuicus, indignus subdiaconus, in vicem Rihcperti scripsi et subscribsi [5]). Notavi diem Iouis, VIII. kalendas Maias [6]), anno XXII. Hlodouuici regis, sub Cozberto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 247. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 269, und darnach bei Neugart I. nr. 396.

1) Nach Neugart Rieden, O.A. Leutkirch. Vgl. übrigens Stälin I. p. 305.
2) Im Original ist Raum offen gelassen.
3) Unbestimmbar welches Roth.
4) *Irfingi* oder *Irsingi*.
5) Zwischen *subscrib* und *si* das Recogn.Zeichen.
6) Donnerstag der 24. April fällt 844, 850, 861. Das zweiundzwanzigste Königsjahr Ludwigs, vom Tode Ludwigs des Frommen an gerechnet, schliesst mit dem 20. Juni 862.

CXXXIV.

Der Priester Hasuo giebt an Kloster S. Gallen fünf Huben im Argengau in Langenargen unter genannter Bedingung.

Wasserburg (nicht nach 861. October 3.)

Ego igitur in dei nomine Hasuo presbyter, tractans atque recogitans de remedio animae meae et aeterna retributione, || trado atque transfundo ad coenobium sancti Galli, cui modo venerabilis abba Grimaldus praeesse dinoscitur, unam || hobam, cum manu advocati mei Chuniberti, in pago Argange [1]) et in loco qui dicitur Arguna [2]). Eo videlicet || pacto, ut ego ipse prefatam hobam omne tempus vitae meae possideam, censumque inde annis singulis persolvam, id est, I denarium. Et si predictam hobam redimere voluero, licentia sit mihi redimere cum VI denariis. Si autem ego non redimero, et meus obitus de hac vita contigerit redemptione non peracta, tunc prenominata hoba cum omni integritate et sine ulla contradictione redeat ad monasterium sancti Galli perpetualiter possidenda. Actum in Uuazzarburch [3]), publice, presentibus istis quorum hic nomina prenotantur. Signum Hasuonis presbyteri, et advocati sui Chuniberti, qui hanc [4])..........

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 280. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 271. — Auszug bei Neugart I. nr. 403.

1) So liest die Urkunde; der Argengau, s. Stälin I. p. 282.

2) Langenargen, O.A. Teltnang.
3) Wasserburg, baierisch.
4) So schliesst die Urkunde; es ist nichts verloren, sondern sie blieb unvollendet. Ihre Ausstellungszeit ergiebt sich aus der nächstfolgenden Urkunde.

CXXXV.

Abt Grimald samt den Brüdern und dem Vogte von S. Gallen verleiht die von dem Priester Hasuo zum Kloster gestifteten Güter im Argengau im Orte Langenargen unter genannten Bestimmungen an denselben zurück.

Wasserburg 861. *October* 3.

Christi adiuvante clementia complacuit mihi Grimaldo abbati, cum consensu fratrum, nec non et advocato nostro Podololto, ut res, quas Hasuo presbyter ad nostrum tradidit monasterium, ei per hanc precariam repraestaremus, quod et fecimus. Tradidit enim nobis praedictus presbyter unam hobam cum manu Chuniberti, in pago Argengavve [1]), in loco qui dicitur Arguna [2]). Eo videlicet pacto, ut ipse praefatam suam hobam omne tempus vitae suae possideat censumque inde annuum persolvat, id est, unum denarium. Et si praedictam hobam redemere voluerit, cum sex denariis redimat. Si autem ipse non redemerit, et eius obitus de hac vita contigerit redemptione non peracta, tunc praenominata hoba sine ulla contradictione redeat ad monasterium sancti Galli perpetualiter possidenda. Actum in Vvassorburc [3]), publice, presentibus istis quorum hic nomina notantur. Signum Grimaldi abbatis et advocati sui Podololti. signum Vvaltharii sacratarii. signum Ruodhal hospitarii. signum Engilrami portarii. signum Paldariti cellerarii. signa aliorum testium: Selbo, Engilbold, Vvisirich, Folcarath, Ruadinc, Liutpold, Rathelm, Theothold, Vvilhelm, Sigiheri, Feitir. Ego itaque Otinc ad vicem Vvotonis scripsi et subscripsi. Notavi diem Veneris, V. nonas Octobres [4]), anno XXIII. Hlodovvici regis, sub Vvodalricho comite.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 272. — Fernerer Abdr. bei Goldast, III. p. 51. — Auszug bei Neugart I. nr. 404.

1) 2) und 3) S. die Anmerkk. der vorigen Urkunde.
4) Das nächste passende Jahr, in welchem der 3. October auf den Freitag fällt, ist 861.

CXXXVI.

Rudolf und sein Sohn Erich gründen das Kloster Wisensteig.

861. *December* 6.

In nomine domini nostri Ihesu Christi sit omnibus notum, tam praesentibus quam et futuris, qualiter ego Ruodolfus, pro augmento precum serenissimi domini mei regis Hludouuici, cogitans et pro remedio anime meae vel parentum meorum, una cum voluntate et consensu Erihi filii mei et cum manu ipsius, sub praesentia venerabilis Salomonis episcopi, trado atque transfundo domino deo omnipotenti et sancto Cyriaco martiri Christi talem locum, qualem hactenus visus sum habere in pago nomine Pleonungotal [1]), hoc est, ipsum locum, qui vulgo dicitur Uuisontessteiga [2]), iuxta flumen quod vocatur Filisa, quodque est situm in Griubingaro [3]) marco in comitatu Uuarinharii comitis, omnia in circuitu disterminata videntur, tam in agris quam in silvis, cultis et incultis, in edificiis, in pomariis, in pascuis, in pratis, in aquis aquarumque decursibus, in molendinis, in novalibus, in adiacentiis, in finibus, cum mancipiis ita nominatis: Albger, Ratini, Pertuum, Suuabolf, Einhart, Mahterat, Altman, Otekar, Uualahgrim, Engilman, Hiltipreht, Egilbold, item Mahterat, Meginbold, Ratolf, Uuolfgang, Erimpert, Uuaccho, Ellinhart, Zetzmunt, Hemmo, Rantolf, Erfolt, Aluuuing, Engilburg, Reginhart, Uuichram, Uuatlind, Otgrim, Uuerimpreht, Amalhilt, Ruadhilt, Ellinburg, Liubsind, Tiuburg, Otburg, Erchendrud, Benedicta, Gunderun, Uuigburg, Anstrat, Gundrud, Theotlind, Uuiberat, Engildrud, Uuolfni, Ratinza, Adalgund, Gestin cum filiis suis, Uuilburg cum filiis suis, Reginburg cum filiis suis, Engilgart cum filiis suis, Eggibire cum filiis suis, Gunza cum filiis suis, Uuezza cum filiis suis, Truohtolf cum uxore sua et filiis, Abbo cum uxore sua, Rihmunt cum uxore et filiis, Sigibrant cum uxore et filiis, Sigimunt cum uxore et filiis, Eggihart cum uxore et filiis, Rihtmunt cum uxore et filiis, Uuillibraht cum uxore et filiis, Sigimar cum uxore et filiis suis. Similiter infra eandem marcam in pago supradicto, ubi flumen ipsud Filisa initium capit, supradicto martyri Christi trado alterum locum cum agris et silvis, et quicquid ad eundem locum respicit, cum mancipiis istis: Erfini cum uxore et filiis suis, Erakar cum uxore et filiis, Hilto cum uxore et filiis, Heilfrid cum uxore et filiis suis. Nec non et tertium locum in ipsa marca trado sancto Cyriaco in loco qui dicitur Tiufental [4]) cum adiacentiis suis, et mancipiis his: Erih cum uxore et filiis suis, Tuto cum uxore et filiis suis. Similiter trado supradicto Christi martyri quartum locum in altero pago qui dicitur Flina [5]), hoc est villam illam que dicitur Hohonstat [6]), quicquid infra marcam ipsius villae est, absque loco qui dicitur Uueisteti [7]), cum mancipiis his: Uuadil cum uxore et filiis, Uuisman cum uxore et filiis, Otokar cum uxore et filiis, Balderih cum uxore et filiis, Isanhart cum uxore et filiis, Stiuri, Geunimunt cum uxore et filiis, Lutterih cum uxore et filiis, Heilhart cum filiis suis, Uuighart cum uxore et filiis, Nanzo cum uxore et filiis,

Reguhilt cum filiis, Zilina cum filiis, Ruadpert cum uxore et filiis, Atta cum filiis, Meginhart cum uxore et filiis, Hitta cum filiis, Uuigolf cum uxore et filiis, Adalhart cum uxore et filiis, Dancholf cum uxore et filiis, Rihmunt cum uxore et filiis, Ruodbold cum uxore et filiis, Hazzo cum uxore et filiis, Etcho cum uxore et filiis, item Ruodbold cum uxore et filiis, Oterih cum uxore et filiis, Amalin, Otmunt, Uuolfdeoh, item Otmunt. In quinto vero loco qui dicitur Uuesterheim [8]) similiter trado: hoc est, medietatem ipsius ecclesie, et quicquid in ipsa marca visus sum habere, cum mancipiis his: Uualtila cum filiis suis, Uuantpert cum uxore et filiis, Giselmunt cum uxore et filiis, Uuolfgang cum uxore et filiis, Treaht, Hitta cum filiis. In sexto loco qui dicitur Tunestat [9]), quicquid ibi visus sum habere, cum mancipiis his: Onolf et Betchilt uxor eius cum filiis. Similiter trado supradicto Christi martyri quicquid in pago Nekkargauue visus sum habere, in locis ita nominatis: Nabera [10]), Bissinga [11]), Uuilheim [12]), Nidlinga [13]), cum mancipiis his: Folcmar, Aaron, Rafolt, Deotheri, Liutsind, Thenka cum filiis, Baldolf, Trabesan cum uxore et filiis, Deothilt cum filiis. Item in pago qui dicitur Filiunisgauue similiter trado in villa nuncupata Isinlnga [14]), quicquid in ipsa marca visus sum habere, cum mancipiis his: Gundi cum uxore et filiis, Otleib cum uxore et filiis, Pern, Uuigman, Deotolf, Fililiub. Item in Francia, in pago qui nominatur Lobetengauue [15]), in loco qui dicitur Uindenhem [16]), unam ecclesiam ibi trado et quicquid ad ipsam pertinet, cum mancipiis his: Otpert cum uxore et filiis suis, Sigifrid cum uxore et filiis, Mahtolf cum uxore et filiis suis. Item decimationem omnem de Mulenhuson [17]), nec non et de Tizzenbach [18]), et de Uffhuson [19]), et de Marchelingen [20]) trado atque firmiter transfundo sancto Cyriaco. Hec omnia, quae superius comprehensa sunt, tam in mancipiis, quam in agris et silvis, cultis et incultis, cum omnibus adiacentiis, iure ad ipsa loca superius scripta respicientibus, potestatum manu, cum filii mei manu, trado firmiter sancto Cyriaco et ipsis servis dei, qui ibidem constare noscuntur, hoc est, de meo et filii mei iure in illius sancti et dei servorum ius et dominationem. Ea tamen ratione, ut ipsi servi dei potestatem illarum rerum habeant et post obitum meum filio meo Eriho censum talem singulis annis faciant, hoc est: quando ad servicium pii regis perrexerit, unum saumarium onustum prestent, cum homine qui illum ducat. Similiter secunda vice faciant, si iter in hostem eodem anno contigerit; et ab ipso filio meo Eriho auxilium et defensionem habeant, tempore vitae suae; et similiter deinceps in optimo filiorum eius habeant, quemcunque ipsi in illa prosapia sapientiorem et deum timentem probaverint: illi tantum eundem censum singulis annis persolvant, ceteris autem coheredibus nihil. Quod si forsan post haec ego ipse, quod absit, vel filius meus, seu filii ipsius, vel ullus heredum seu proheredum nostrorum, vel ulla alia emissa seu opposita persona erit, qui contra hanc cartam venire vel eam mutare, seu frangere conaverit, non obtineat effectum; nec ullam aliam potestatem generatio mea super ipsum locum habeat, nisi sicut superius comprehensum est. Sed ipsi servi dei inter se dignum abbatem eligere potestatem habeant post obitum domini Tutamanni.

quem primum abbatem cum domino Salomone episcopo elegi et loco praesenti praefeci Quod si ab ulla persona, ut iam dictum est, aliqua contrarietas surrexerit, potestatem habeant ipsi servi dei cum abbate suo pergere ad episcopum, ad cuius diocesim ipse locus pertinet, et cum eius adiutorio et auctoritate canonica superent pravorum conatum; vel si necesse fuerit, cum episcopo rem coram rege examinent. Et ut haec traditio firma et stabilis permaneat omni tempore, cum stipulatione subnixa roboratur. Sign. Salomon episcopus, sub cuius praesentia haec acta sunt. Fridepert [21]) presbyter. Undolf diaconus. Eharhart diaconus. Tuttaman abbas. Herimar presbyter. Adalnot presbyter. Irmpert presbyter. Meginhart presbyter. Gisalhart presbyter. Hamadeo presbyter. Gerhart presbyter. Gozbert presbyter. Erhart presbyter. Oterih presbyter. Heribert diaconus. Uualdpert. Uuigpert. Pernheri. Truogheri. Herinnart. Adalmunt. Uuiserih. Et isti sunt testes laici, qui hanc traditionem viderunt et audierunt. Sign. ego Rudolfus, qui hanc traditionem cum manu Erihi filii mei feci et firmare rogavi. Sign. Erih. Rudolf iunior. Uuald. Conzo. Hunzo. Hunolf. Uuodelger. Reginhart. Ratpert. Pernger. Germunt. Erimpert. Gozhelm. Eigant. Amalpert. Isanpert. Sigirih. Raholf. Rantuuig. Perehtram. Deotpert. Amalhart. item Perehtram. Adal. Uuoto. Iacob. Salaho. Uuillihart. Reginhart. Uuigirih. Pebo. Adaluualt. Ruodger. Uuiserih. Meginheri. Suuidger. Suuanager. Giselpert. Perahtram. Egilpert. Hartman. Lantpert. Idem ipsi viderunt vestituram supradicti monasterii. Acta est haec traditio in ipso loco Uuisontessteiga, sub die VIII. idus Decembris, anno ab incarnatione Domini DCCCLXI., indictione X., regnante domino Hludouuico rege super orientales regiones, anno XXVIII. regni eius [22]). Et ego Ermenricus rogatus scripsi et subscripsi.

Von dieser, nicht mehr in Original vorhandenen Urkunde finden sich im Staats-Archive unter den Urkunden des vormaligen Stifts Wisensteig zwei unbeglaubigte Abschriften, wovon die eine, auf Pergament, aus dem 16., die andere, auf Papier, aus dem 17. Jahrhundert. Die erstere, die oben zu Grunde gelegt ist, hat das Ansehen, als ob sie sich dem Original selbst in der Form der Buchstaben hätte nähern wollen. — Abgedruckt ist die Urkunde bei Crusius Ann. Suev. II. p. 58. Freher commentat. de Lupoduno p. 25. Vorburg iens hist. XII. p. 165. Mager de adv. arm. c. 9. nr. 462. p. 381. Petrus Suev. eccles. p. 900. Sattler W. G. I. p. 669. Kerler Urkunden zur Geschichte der Grafen von Helfenstein p. 5. Auszug bei Neugart I. nr. 406. Verdächtigt ist dieselbe von Lamey in Acta Theod. Pal. I. p. 234.

1) Dieser und der unten genannte Filsagau kommt allein in der vorliegenden Urkunde vor. Vgl. Stälin I. p. 294 und 306.
2) Wisensteig an der Fils, O.A. Geislingen.
3) Gruibingen, O.A. Göppingen. In der zu Grunde gelegten Abschrift steht, sowohl hier als später, statt des Diphthongen *iu*, unrichtig *ui*. Die sonst weniger genaue Abschrift auf Papier liest richtig *iu*.
4) Tiefenthal, jetzt verschwunden, lag ohne Zweifel in dem noch s.g. Tiefenthal auf Mühlhauser Markung, das der Schönbach durchfliesst, nahe am Filsursprung; vgl. Stälin Beschr. des O.A. Geislingen p. 276.
5) S. oben Anm. 1.
6) Hohenstatt, O.A. Geislingen.
7) Weichstetten, einst ein Ort. Ein hoher, aus Wald und Gütern bestehender Bezirk auf der nördlichen Grenze von Laichingen, O.A. Münsingen, trägt noch diesen Namen. S. Stälin Beschr. d. O.A. Geisl. p. 212.

8) Westerheim, O.A. Geislingen.
9) Donnstetten, O.A. Urach.
10—13) Nabern, Bissingen, Weilheim, Neidlingen, O.A. Kirchheim.
14) Eislingen, O.A. Göppingen.
15) und 16) Lobdengau fällt ganz in bad. Gebiet und umfasste, ausser dem nächstgenannten bad. B.A. Weinheim an der Bergstrasse, Ladenburg, Mannheim, Heidelberg u. s. w. Vgl. Acta Theod. Pal. I. p. 215—236.
17—20) Mühlhausen, Dizzenbach, Aufhausen, O.A. Geislingen; Merklingen, O.A. Blaubeuren.
21) Die Papierhs. und nach ihr Sattler, dem die Perghs. noch nicht zu Gebot stand, lesen offenbar unrichtig *Fr. Lepert presbyter.*
22) Das Jahr XXVIII. stimmt zu 861, wenn von 833 an gerechnet wird.

CXXXVII.

Abt Grimald, die Brüder und der Vogt des Klosters S. Gallen verleihen die von Samuel und seiner Gemahlin Wieldrude dem Kloster geschenkten Güter in Bettenweiler an dieselben zurück.

S. Gallen 864. *April* 8.

Christi opitulante clementia, Grimaldus abba monasterii sancti Galli. Convenit me una cum consensu fratrum nostrorum et advocati nostri Kerchonis, || ut easdem res quas nobis Samuhel et eius coniunx Uuieldrud tradiderunt, id est, in Pettenuuilare [1]), cum omnibus ad eum locum pertinentibus, || eis per hanc precariam represtaremus, quod ita et fecimus. Ea scilicet ratione, ut ipse et coniunx eius easdem res ad se recipiant, censumque annis || singulis inde persolvant, id est, solidum I. Si autem ille redimere easdem res voluerit, cum uno solido redimat, si autem coniunx eius Uuieldrud eum supervixerit, et ille ante easdem res non redemerit, tunc ipsa cum 1 solido redimendi licentiam habeat. Si vero neuter illorum iam dictas res non redemerint, et eis deus legitimum heredem dederit, tunc et ipse praedictas res similiter redimendi licentiam habeat. Si autem nec ipsi, nec heredes eorum legitimi iam praefatas res redemerint, tunc post obitum illorum omnium omnia ex integro ad ius monasterii absque ullius contradictione redeant perpetualiter possidendę. Actum vero in monasterio sancti Galli, praesente venerabili Grimaldo abbate. Signum ipsius Grimaldi abbatis, et advocati sui Kerichonis, qui hanc precariam fieri iusserunt. † Hartmoti decani. † Uuolfcozi praepositi. † Erleboldi portarii. † Cotaberti cellerarii. † Uualtarii sacratarii. † Irfingi hospitarii. † Hartmanni camerarii. † et aliorum testium. † Yuoluolt. † Vuitigo. † Alpker. † Ruadker. † Vuito. † Erimpert. † Vuolfpert. † Fridubert. † Lantpert. † Vuielant. † Engiluuart, et aliorum multorum, qui praenotati sunt in carta. Ego itaque

indignus Liuthardus diaconus scripsi et subscripsi. Notavi diem Sabbati, id est, VI. idus Apriles, anno XXIIII. regni Hludouuici, sub Cozperto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen II, 253. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 274. — Auszug bei Neugart I. nr. 420.

1) Bettenweiler, O.A. Ravensburg oder Tettnang. Neugart will es auf Betschweil im Canton Zürich gedeutet wissen.

2) Von den Jahren, in welchen der 8. April auf den Sonnabend fällt, passt 864 zum vierundzwanzigsten Königsjahre Ludwigs, wenn von 840 an gerechnet wird.

CXXXVIII.

Oterihc giebt all sein Besitzthum in Arrisried unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Ostrunloh 866. *März* 1.

In dei nomine. Ego Oterihc, cogitans pro remedio animae meę parentumque meorum, trado ad monast||erium sancti Galli, simul cum coniuge mea, quicquid habere ac possidere dinoscor in loco, qui dicitur Otirichisreoth [1]), agris, || pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus et immobilibus, et quicquid dici aut nominari || potest. Ea videlicet ratione, ut ego eas ipsas res ad me recipiens, censum annis singulis exinde persolvam, id est II denarios. Similiter et mea omnis procreatio in eodem censu post obitum meum praefatas res eternaliter possideat. Si autem ab ipso monasterio aliquod territorium in causa beneficii accepero, tunc ipse census, in quantum possit augeatur. Iste tamen supra scriptus census ideo a me et a posteris meis datur, ut familiaritatem et communionem in ceteris sancti Galli locis, in pascuis, in viis, silvis aliisque utilitatibus nobis necessariis habere possimus. Si quis vero, quod fieri non spero, aut ego ipse, aut alia opposita persona hanc cartam traditionis malo inrumpere conaverit modulo, irrita sit eius presumptio, et ad aerarium regis auri untias III et argenti pondera V invitus persolvat, haec autem traditionis cartula intemerata ac firma in aevum perduret. Actum in loco qui dicitur Ostrunloh, publice, praesentibus istis quorum hic signa notantur. Signum Oterici, qui hanc traditionis cartulam fieri rogavit. † Hunolt. Thiotolt. Elisa. Kisilolt. Engilbold. Vuazo. Vuolfleit. Paldinc. Reginger. Vuano. Ego itaque Liuto indignus monachus in vice Palderici praepositi scripsi et subscripsi [2]). Notavi diem Veneris, kalendas Martias, anno XXX. [3]) Hludouuici regis, sub comite Cozberto.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 309. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 308.

1) Arrisried? O.A. Wangen.
2) Die Sylbe *si* im Recogn.Zeichen.
3) Die Jahre, in welchen der 1. März auf einen Freitag fällt und welche möglicherweise als das dreissigste Königsjahr Ludwigs, je nach dem Anfang der Zählung, gelten könnten, sind 855 und 866. Ersteres weist auf 825, letzteres, das hier angenommen worden, auf 836.

CXXXIX.

Patacho giebt sein Eigenthum in Megetsweiler unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Krehenberg 866. *Mai* 15.

Ego itaque in dei nomine Patacho, tractans et recogitans de salute et de remedio animę meę, trado atque transfundo || ad cenobium sancti Galli, ubi Crimaldus abba praeesse cognoscitur, quicquid proprietatis in Meginbrehtesuuilare [1]) praesenti die || visus sum habere. Ea videlicet ratione, ut ego ipse easdem res ad me recipiam, censumque annis singulis inde persolvam, || id est, unum denarium. Post meum vero obitum praefatę res Uuarmundus et legitimi heredes illius habeant. et censum singulis annis inde reddent, id est, tres denarios. Si autem filii Uuarmundi supradictas res redimere voluerint, cum quinque solidis id faciant. Si autem illi redimere noluerint, tunc post obitum illorum praedictę res redeant ad ius monasterii perpetualiter possidendę. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse, vel alia ulla persona contra hanc cartam tradicionis venire temptaverit, ad ęrarium regis auri uncias III, argenti pondera V coactus persolvat, et quod inchoaverit, minime perficiat, sed hęc carta firma et stabilis maneat, cum stibulacione subnixa. Actum in Chreginberc [2]), publice, praesentibus istis quorum hic nomina continentur. Signum Patachonis, qui hanc traditionem fieri rogavit. † Haicho. † Cozpret. † Folrat. † Irsinc. † Ruadpret. † Uuiserihc. † Uuerin. † Staracholf. Ego itaque Uuinidhere, in vicem Rihcperti presbiteri, rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem Mercurii, XVIII. kalendas Iunias [4]), XXXIII. anno regnante rege Hludouuico, sub Uodalricho comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 317. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 313. — Auszug bei Neugart I. nr. 444.

1) Megetsweiler? O.A. Ravensburg.
2) Krehenberg, O.A. Tettnang.
3) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.
4) So, nicht XVIII. Jan., wie Neugart liest, steht in der Urkunde. Die Bezeichnung XVIII. kal. Junii, statt idibus Maji, lässt übrigens auf einen Schreibfehler schliessen. Vielleicht sollte XVII. kal. Junii

stehen. Indessen findet sich in der nächstfolgenden Urkunde ganz dieselbe Bezeichnung; auch fällt Mittwoch der 15. Mai unter andern ins Jahr 866, und dieses passt genau zur Zahl 33 der Königsjahre Ludwigs, vom Ende des Juni 833 an gerechnet. Mittwoch der 16. Mai fällt 865.

CXL.

Uodalkarta giebt ihr Eigenthum im Nibelgau unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Rothen 866. *Mai* 15.

Ego itaque in dei nomine Uodalkart, tractans et recogitans de salute et de remedio animę meę, trado atque transfundo, cum manu advocati mei Heribranti, || ad coenobium sancti Galli, ubi Grimaldus abba praeesse dinoscitur, quicquid proprietatis praesenti die in Nibilgauge [1]) visa sum habere. Eo videlicet pacto, ut ego ipsa || easdem res ad me recipiam, censumque annis singulis inde persolvam, id est, duos denarios. Similiter et mea legitima procreatio praefatas res ad se recipiat, et eundem || censum annis singulis inde persolvat. Si autem mihi legitimi heredes defecerint, tunc praefatę res redeant ad ius monasterii perpetualiter possidendę. Si quis vero, quod fieri non spero, si ego ipsa, aut alia ulla persona contra hanc cartam traditionis venire temptaverit, ad ęrarium regis auri untias tres, argenti pondera V coactus persolvat, et quod inchoaverit, minime perficiat, sed hęc carta firma et stabilis maneat, cum stipulatione subnixa. Actum in Roten [2]), publice, praesentibus istis quorum hic nomina continentur. Signum Uodalkardę et advocati eius Heribranti, qui hanc traditionem perpetraverunt. signum Hartarihc. † Erhart. † Ouuo. † Rathelm. † Paldinc. † Uueliman. † Ehso. † Engilbold. † Engilhelm. † Uto. † Tagebret. † Uoto. Ego itaque Pernhart indignus subdiaconus, in vicem Rihcperti presbiteri, rogatus scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem Mercurii, XVIII. kalendas Iunias [4]), XXXIII. anno regni Hludouuici, sub Cozperto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 313. — Auszug bei Neugart I. nr. 465.

1) Fällt zum grössern Theil in die O.Ae. Leutkirch und Wangen. S. Stälin I. p. 304.
2) Rothen, Weiler bei Kisslegg, oder Rothen, Hof bei Eisenharz, O.A. Wangen.
3) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.
4) Zu vgl. Anm. 4. der vorhergehenden Urkunde. Neugart ändert XII. kal. Jun. und setzt die Urkunde ins Jahr 872.

CXLI.

König Ludwig bestätigt dem Kloster S. Denys, bei Paris, den Besitz der Zellen in Esslingen, Herbrechtingen und Hadalongcella, so wie seiner Güter in der Mortenau und im Breisgau, desgleichen des Marktes und Zollrechts in Esslingen, und stellt alles zusammen unter seinen besondern Schutz.

Regensburg 866. *Juli* 28.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludovvicus divina favente gratia rex. Si liberalitatis nostrae munere locis deo dicatis quiddam conferimus beneficii, et necessitates ecclesiasticas ad petitiones servorum dei nostro relevamus iuvamine, atque regali tuemur munimine, id nobis, et ad mortalem vitam temporaliter transigendam, et ad aeternam feliciter obtinendam, profuturum liquido credimus. Idcirco comperiat omnium fidelium nostrorum, tam praesentium quam et futurorum, sollertia, quia vir venerabilis, propinquus videlicet et aequivocus noster, Hludovvicus abba, petiit celsitudinem nostram, ut quasdam cellulas sitas in Alamannia: Hetsilinga in pago Nechragavve, super fluvium Nechra, ubi sanctus Vitalis confessor corpore requiescit, et Harbrittingn in pago Rehtsa [1]), ubi sanctus Veranus corpore requiescit, et Hadalongcella in pago Heegewa [2]), ubi sanctus Georgius corpore requiescit, ad ius et potestatem monasterii pretiosissimorum Christi martyrum Dionysii, Rustici et Eleutherii pertinentes, quia a reliquis supradictorum martyrum rebus longe sepositae erant, sub nostro munimine et defensione, cum rebus et hominibus ad se pertinentibus vel aspicientibus, consistere fecissemus, ut nostrae immunitatis auctoritate deinceps ab inquietudine iudiciariae potestatis ipsae munitae ac defensae fuissent cellulae. Similiter autem et de rebus in Mortonogowa et Brisikagwa, ad praedictum monasterium sancti Dionysii aspicientibus, fieri petiit. Cuius petitioni assensum praebuimus, et hoc nostrae auctoritatis praeceptum erga ipsas cellulas ac supradictas res, immunitatis atque tuitionis gratia, pro divini cultus amore, et animae nostrae remedio fieri decrevimus. Per quod praecipimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus, vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias, aut loca, vel agros, seu reliquas possessiones, quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra ditionem regni nostri iuste et legaliter memoratae tenent vel possident cellulae, vel ea quae deinceps in iure ipsarum cellularum voluerit divina pietas augeri, sub quibuslibet inlicitis occasionibus, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsarum cellularum, tam ingenuos quam servos, super terram ipsarum commanentes, iniuste distringendos, nec ullas redibitiones, nec non et in his quae in Mortonogowa et Brisikagawa preciosus Christi martyr Dionysius iure habere in praesenti videtur, vel deinceps iuste adquirere potest, nostris nec futuris temporibus ingredi audeat, nec ea quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat. Similiter et merchatum, quod in praedicta cellula Hetsilinga in praesenti habetur, et quod tempore

clarissimi avi nostri Karoli, ac domni genitoris nostri Hludovvici piissimi augusti fuit, sub nostra tuitione volumus consistat; ut nullus de quolibet negotio ex eo teloneum per vim aut per aliquam potestatem auferre praesumat, sed ipsum teloneum et omnia quae supra memorata sunt, cum omnibus sibi subiectis et rebus vel hominibus ad se aspicientibus vel pertinentibus, supradicto coenobio sancti Dionysii, vel monachis ibidem deo deservientibus, in eorum usus nostra auctoritate permaneant sub tuitionis atque immunitatis nostrae defensione, remota totius iudiciariae potestatis inquietudine, quieto ordine valeant possidere, atque pro incolumitate nostra, coniugis ac prolis, seu etiam totius regni a deo nobis conlati, dei immensam clementiam devotius iugiter exorare. Et ut haec auctoritas per futura tempora inconcussam et inviolabilem obtineat firmitatem, manu propria nostra subter eam firmavimus, et anuli nostri impressione assignari iussimus, et dilecto filio nostro Karolo eam firmare praecepimus.

Signum *(Monogramm)* domni Hludovvici serenissimi regis. Signum *(Monogramm)* Karoli.

Hebarhardus notarius ad vicem Grimaldi recognovi et subscripsi.

Data quinto calendas Augusti, anno XXXIIII. regni domni Hludovvici serenissimi regis in orientali Francia regnantis, indictione XIIII. Actum Reganesburc civitate regia, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Reichs-Archivs in Paris K, 14. nr. 1. verglichen. — Abdruck bei Doublet, Antiquités de l'Abbaye de S. Denys p. 784. — Bouquet, Script. rer. Gall. VIII. p. 421. — Auszug bei Neugart I. nr. 439. — Ein Facsimile daraus bei Mabillon, de re dipl. p. 401.

1) Der Riessgau. S. Stälin I. p. 307. Ueber die vorher angeführten Orte vergl. oben die Urkunden nr. 18, 19 und 23.

2) Der Hegau. S. Stälin I. p. 296. Hadalongcella wird von Neugart I. nr. 67. Anm. f, auf Buch in der Pfarrei Islingen bei Schafhausen gedeutet.

CXLII.

König Ludwig gestattet einigen Bewohnern des Argengau's das volle Recht der Allemannen, Phaath genannt, zu haben.

Regensburg 867. *August* 17.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludovvicus divina favente gratia rex. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus, nostrisque, praesentibus scilicet et futuris, qualiter dilectus nepos noster Odolricus comes et Hildeboldus missus noster innotuerunt

nobis, quod quidam homines de Argengevve [1]) deprecarentur celsitudinem nostram, ut eis liceret habere plenam legem, quae vulgo dicitur Phaath [2]), sicut ceteri Alamanni, et se redimerent de tali censu, sicut illorum antecessores nostris antecessoribus persolverunt. Nos itaque petitioni illorum, sicut praedicti nostri fideles nobis innotuerunt, ob amorem domini nostri Ihesu Christi libenti animo assensum praebuimus, et decrevimus ita fieri sicuti deprecabantur. Dederunt itaque nobis illi homines de Argengevve, quorum nomina sunt, Podoloit et frater eius Folcherat, et Theutere et Chunipret et frater eius Selpo, Helihpret et Ysso et Gunzo, Hildebrant et Willeboto et Bodo cum heredibus eorum, Engilbold et Hartpret, Hirfinc et leiunc cum heredibus eorum, Reginger et Engilhere cum fratribus eorum, in totum plenos mansos IX cum mancipiis. Ea videlicet ratione, ut securi essent de illo censu, quod illorum antecessores nostris antecessoribus persolverunt, et illorum legem, que vulgo dicitur Phaath, plenam habuissent sicut ceteri Alamanni. Idcirco itaque prescriptis hominibus hos nostrae auctoritatis apices fieri decrevimus, ut securi sint de censu, quem antea illorum antecessores nostris antecessoribus persolverunt, ac per hoc nostrae auctoritatis praeceptum plenius in dei nomine confirmatum, nullo inquietante, sed deo auxiliante, illorum legem plenam habeant, quae vulgo dicitur Phaath, perpetuis temporibus, ipsi et successores eorum, absque ulla contradictione. Et ut haec auctoritas nostrae magnificentiae firmior habeatur, et per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur, et diligentius observetur, manu propria nostra subter eam firmavimus, et anuli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum *(Monogramm)* domni Hludouuici serenissimi regis.

Heberhardus notarius ad vicem Grimaldi archicappellani recognovi *(Siegel)* et subscripsi.

Data XVI. kalendas Septembris, anno XXXV. regni domni Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnante, indictione XV. [3]). Actum Reganesburc, in dei nomine feliciter. Amen.

Aus Cod. Tradd. M. S. G. p. 316. — Fernerer Abdruck in Herrgott, Geneal. dipl. II. nr. 67. p. 40. und bei Neugart I. nr. 445.

1) Der Argengau, s. Stälin I. p. 282.
2) Phaath, Satzung durch Uebereinkunft, pactum, lex; vergl. Graff ahd. Sprachschatz. III. p. 325.
3) Indictio XV. fällt 867. Diess stimmt zum fünfunddreissigsten Königsjahr, wenn von 833 an gerechnet wird.

CXLIII.

Der Priester Amalpert und seine Brüder vertauschen Güter in der Bertholdsbaar im Riedthal beim Heuberg gegen andre in derselben Gegend mit dem Kloster S. Gallen.

Wurmlingen 868. *Juni* 21.

Notum sit omnibus, presentibus scilicet et futuris, qualiter ego Amalpertus, presbiter, || et fratres mei Otgerus, Otpertus, Richpertus, ex consensu et conventu utrorumque partium, || quandam fecimus commutationem cum monachis domni sancti Galli et eorum preposito Uuolfcozzi || et advocato Gerichone. Et hoc est quod nos dedimus in pagello, qui dicitur Peractoltespara, in loco qui dicitur Ruadotale [1]), sicut vester minister Cotesdegan et vestri servi, et nos ipsi et nostri servi de ambos partes finem fecerunt de illos arbores, qui corticem illorum palebant, inter nos usque in vallem. Et accepimus ab eisdem monachis et eorum preposito et advocato iam supra nominatis, in eodem pagello, et in eadem monte, que dicitur Scubilo, usque in vallem, sicut nos finem fecimus, ego Otgerus et servus meus Sigimar, et de parte vestro Uueleman; et in alia loco unam pratam, que dicitur Maracha, II [2]) karradas, sicut Herinpertus et coniux Kisalperti contra vos; et in tertia loco unam pratam, que dicitur Chela, II carradas, sicut Adala mater Erachanharti contra vos habet. In eam videlicet convenientia et tenore, ut utraque pars accepta teneant atque omni tempore possideant, et quicquid exinde facere voluerint, iure proprio et hereditario liberam ac securam in omnibus habeant potestatem. Si quis vero, quod fieri non credimus, si nos ipsi, vel heredes nostri, vel etiam quilibet hanc commutationem a nobis factam evertere voluerit, multum conponat. Actum in villa, que dicitur Uurmiringa [3]), in atrio sancti Galli confessoris, in comitatu Adalperto comite, sub vicario Odalricho, coram multitudo populorum, quorum hic signacula continentur. Signum ego Amalperto et Otgero et fratres nostri, qui istam commutationem fecerunt. signum Arolf. signum Odalhart. signum Sitili. signum Heriger. signum Reginpert [4]). Herminnolf. signum Adalpert. signum Gericho. Odalric. signum Haddo. signum Reginger. signum Uuelant. signum Theotpert. signum Uualdhart. signum Oago. signum Hato. signum Uuelant. signum Rachabold. signum Echo. Ruadpert. † Pald. signum Theoterat. signum Tuto. signum Egehart. † Druago. Hunidanc. signum Richpert. signum Uuitpert. signum Sieger. Suindpert. signum Lantpert. signum Richart. signum Engilunart. signum Dancmar. signum Heripert. Uto. † Hirminger. † Odalger. † Racholf. † Fridhere. † Cozpert. † Ruadpert. † Otpert. † Uualdpert. † Reginpert. † Uuithere. † Machalm. † Pollo. † Hetti. Ortleib. Adalunc. Uuitpert. Uuichart. Die Lunis, XI. kalendas iulias [5]), regnante domno Hludouuico rege, anno XXXVI. Ego itaque Amalpertus, indignus presbiter, rogatus scribsi et subscribsi.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 324. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 325, und bei Neugart I. nr. 451.

1) Das Riedthal beim Heuberg. S. Stälin I. p. 287.
2) Die Zahl steht auf einer Rasur und ist nicht ganz sicher zu lesen. Statt des folgenden Worts *karradae*, und, wie später steht, *carradae*, liest das Orig. *kard* und *card* mit einem Abkürzungsstrich durch das *d*.
3) Wurmlingen, O.A. Tuttlingen.
4) Statt der Sylbe *pert* steht hier und später im Orig. nur ein *p* mit unterhalb durch das *p* gezogenem Abkürzungsstrich.
5) Unter den Jahren, in welchen der 21. Juni auf einen Montag fällt, passt 868 am nächsten zum sechsunddreissigsten Königsjahre Ludwigs, wenn vom Juni 833 an gerechnet wird.

CXLIV.

Die Brüder Cundpret und Mowo, sammt ihren Neffen, überlassen dem Kloster S. Gallen ihr Eigenthum in Langenargen gegen das Besitzthum des Klosters in Willeratshofen und zehen Jauchert Walds in Roth.

Willeratshofen 869. *Juli* 1.

Nos itaque fratres Cundpret et Mouuo, et filii fratris nostri, propter commoditatem nostram tradimus ad monasterium sancti Galli, cui modo venerabilis || abba Grimaldus praeesse dinoscitur, quicquid in Arguna [1]) visi sumus habere, in omnibus rebus; in agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decur||sibus, mobilibus et inmobilibus, et quicquid dici vel nominari potest. Ea videlicet ratione ut nos e contra accipiamus a rectoribus monasterii sancti Galli || quicquid habent in Uuilleharteshouun [2]), in omnibus rebus, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, vel quicquid dici aut nominari potest, et X iuchos silvae in Roto [3]). Hoc etiam memorato, ut res quas nos tradimus, statim ex integro ad praefatum redeant monasterium in aeternum ad possidendum. Similiter et illas res, quas a rectoribus monasterii suscepimus, statim nostro iure subiciantur et dominatui nostro et procreationi nostrę in aevo subiaceant. Si quis vero, quod fieri non credimus, hanc cartulam concambii infringere conaverit, non perficiat quae inchoavit, et ad erarium regis auri untias III et argenti pondera V coactus persolvat, hæc autem cartula concambii firma persistat, cum stipulatione subnexa. Actum in Uuilleharteshouun, publice, praesentibus istis quorum hic signacula notantur. Signum Ehso. † Paldinc. † Meginolt. Hadebret. Kisilbret. Ricpold. † Abbiric. † Hartuuic. Rantonuic. Ouuo. Keruuic. Vuolfker. Hato. Sigibret. Ruadpold. Emilo. Haicho. Heio. Kisilolt. Vuano. Uto. Thiotpold. † Frumolt. Hunuuart. Herebold. Orleib. Ego itaque Liuto, indignus monachus, nec non et diaconus, in vicem Coteberti praepositi, scripsi et subscripsi [4]). Notavi kalendas Iulias, VI. feriam [5]), annum XXXIII. Hludouuici regis, et Vadalrichum comitem.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 312. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 311. — Auszug bei Neugart I. nr. 432.

1) Langenargen, O.A. Tettnang.
2) Willeratzhofen, O.A. Leutkirch.
3) Ober-, Unter-Herroth, O.A. Wangen.
4) Die Sylben *subscri* im Recogn.Zeichen.
5) Freitag der 1. Juli fällt 869. Davon 33 abgezogen, kommt 836 als das Anfangsjahr heraus. Diess ist bei mehreren von Liuto ausgestellten Urkanden der Fall, während andere auf das Anfangsjahr 833 zurückweisen. Neugart vermuthet in allen auf 836 zurückweisenden einen Schreibfehler und ändert so, dass dieselben gleichmässig auf 833 als das Anfangsjahr zurückzuführen sind. Das oben angegebene Datum 869 Juli 1. hält sich einfach an den Wochentag, wodurch das Jahr bestimmt wird, und ein Versuch, die von einander abweichenden Jahresrechnungen in den Urkunden eines und desselben Schreibers, wie dem Namen nach zu vermuthen steht, mit einander in Uebereinstimmung zu bringen, ist nicht gemacht.

CXLV.

Erfker giebt an das Kloster S. Gallen, gegen eine Hube in Weigheim, alles, was er in Thuninger Mark hat, nebst noch acht weiteren Jaucherten zu Ablösung eines jährlichen Grundzinses, den er aus seinem Eigenthum zu erlegen hatte.

Neidingen 870. *April* 10.

Notum sit omnibus tam praesentibus quam futuris, quod mihi Erfkero cum Grimaldo abbate monasterii sancti Galli, rectoribusque || loci illius unum concambium facere conplacuit, in quo illi petitioni meae consentientes, et ego utrorumque utilitatis causam conspici||ens patravi. Tradiderunt mihi unam hobam in Uuigoheim[1]) perpetualiter possidendam. E contra ....[2]) tradidi || quicquid in Teininga[3]) maracha habere conscius eram, et preterea VIII iugera pro redemptione census, quem de praefata hereditate reddere annis singulis debui. Actum in Nidinga[4]), publice, praesentibus istis quorum hic nomina continentur. Signum Erfkeri, qui hanc concambii cartam fieri rogavit. Signum Ruadbert. † Saxo. † Egino. † Uualthere. † Kerram. † Uuisirihc. † Abbarih. † Imicho. † Nandker. † Uuinidhere. † Reginpoto. † Maghelm. † Thiothart. † Uodalleoz. Ego Engilbert indignus monachus, in vicem Peranhardi praepositi, rogatus scripsi et scripsi[5]). Notavi diem, secundam feriam, IIII. idus Aprilis, annum XXX.[6]) regni Hludouuici, sub Karalo, filio eius, rectore pagi illius.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 308. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 308, und bei Neugart I. nr. 459.

1) Weigheim, O.A. Tuttlingen.
2) Im Originale ein Loch.

3) Thunningen? O.A. Tuttlingen. S. Stälin I. p. 289.
4) Neidingen, bad. B.A. Hüfingen.
5) Die Sylbe *si* im Recogn.Zeichen.
6) Anfang der Zählung das Jahr 840.

CXLVI.

Willehart und Waldmann übergeben ihr Besitzthum in Almishofen unter genannten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Almishofen 870. *October* 12.

In dei nomine ego Vuillehart et Uualdman, pro remedio animarum nostrarum estimantes, tradimus manu potesta||tiva ad monasterium sancti Galli quicquid in Aleuuigeshouun [1]) paternę vidimur ac adquisitae possidere hereditatis, in agris, pascuis, || pratis, silvis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus ac inmobilibus, cultis et incultis, et quicquid dici aut nominari potest. || Ea videlicet ratione, uti nos ipsi easdem res ad nos recipientes, tempus vitae nostrae possideamus, censumque exinde annis singulis persolvamus, id est, uterque nostrum singillatim ut duos annis singulis persolvat denarios. Legitimi quoque nostri, qui nobis superstites sunt, heredes et eorum legitima procreatio in eodem censu, ut supradiximus, prefatas res eternaliter possideat. Si autem ex ipsa nostra prole legitima defecerit soboles, tunc ęędem res ad supradictum redeant monasterium in aevum ad possidendum. Hoc autem adiuncto, ut si census, uno, secundo, vel etiam tertio anno derelictus, sit non presentatus [2]), cuncto autem in unum collecto, ex integro persolvatur. Si quis vero, quod fieri non credo, aut nos ipsi, aut ulla opposita persona hanc traditionis cartulam violare conaverit, inchoata non perficiat, et ad cameram regis uncias auri III argentique pondera V coactus persolvat. Haec autem traditionis firmitas intemerata et immobilis persistat, cum stipulatione subnexa. Actum in loco qui dicitur Aleuuigeshoua, publice, praesentibus istis quorum hic signa notantur. Signum Engilbold. ✝ Schalcho. Rafholt. Hiltibold. Kezzo. Engilo. Kisilolt. Muazo. Vuago. Folcpret. Thiotfreht. Ego itaque Liuto indignus monachus, in vicem Coteberti praepositi, scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem Iouis, IIII. idus Octobris [4]), anno XXXVII. Hludouuici regis, et sub comite Cozberto.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 337. Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 330. — Auszug bei Neugart I. nr. 460.

1) Almishofen, oder wie es auch genannt wird, Albishofen, O.A. Leutkirch.
2) Orig. *presentatatus*.
3) Zwischen *subscrip* und *si* das Recogn.Zeichen.
4) Donnerstag der 12. October fällt 870. Dies stimmt zum siebenunddreissigsten Königsjahre, von 833 an gerechnet.

CXLVII.

Ado und seine Gemahlin Detda geben ihren Herrenhof in Bottwar im Murrgau unter ausgedrückten Bedingungen an den heiligen Cyriacus in Neuhausen bei Worms.

Neuhausen 873.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Dum non est incognitum, sed pluribus id cernentibus atque aliis idoneis testibus nuntiantibus, qualiter ego Ado et Detda coniux mea res proprietatis nostrae sitas in pago Murrahgouue [1]), cogitantes pro aeterna retributione seu pro remedio animae nostrae, tradimus ad sanctum martyrem Cyriacum, cuius ossa requiescunt in loco qui dicitur Nivvihusa iuxta flumen Primma [2]), cui praesenti tempore Gunzo venerabilis episcopus praeesse videtur, hoc est, quod donamus in pago supra dicto, in marca vel in villa Bodibura [3]) curtim dominicam cum aedificiis et sepibus bene vestitam. Ab uno latere eiusdem curtis, id est ab australi parte, pertinet ad monasterium Murrahart [4]), et aliis quoque lateribus res eiusdem hereditatis contiguae sunt. Et ad eandem curtim dominicam pertinent iurnales LXXX, insuper hobae serviles XVIIII. Et ad unamquamque hobam pertinent iurnales XLV de pratis, ad singulas hobas carratas V, et ad exstirpandum hobas XIIII, seu quicquid ad nostram hereditatem in eadem marca vel villa legitime pertinere videtur, viis vel perviis, pascuis, pratis, silvis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus et immobilibus, exceptis iurnales X et mancipia XXX. Ea vero ratione, ut econtra in praestarium recipiant diebus solummodo vitae illorum illud beneficium, quod Samuhel episcopus Adoni praestitit: in villa vel in marca Metdanheim [5]) hobas VI, simul cum vineis, insuper illam vineam, quae pertinet ad sanctum Cyriacum martyrem, et in Nivvihuson aream unam, mancipia XXI, insuper in villa et in marca Weibestat [6]) illam ecclesiam cum hoba dominica et alias hobas serviles VI, et mancipia XXXIII. Postea fuit illorum petitio, quod nostra non denegavit benivolentia, ut praebendam et stipendium inter fratres habuissent, si superstites fuerint, et utrasque res illis in beneficium praestaremus, quod ita et fecimus. Post illorum quoque amborum discessum res utraque ex omni parte emelioratae in ius et dominationem sancti Cyriaci martyris sive rectorum eiusdem loci redeant, sed ut haec praesens cartula praestaria omni tempore firma et stabilis permaneat stipulatione subnixa etc. Actum publice in Nova Casa [7]) III. idus Ianuarii, coram praedicto altari sancti Cyriaci martyris. Signum Gunzonis episcopi, qui hanc cartulam praestariam firmare et fieri jussit. Edita anno ab incarnatione dom[i]ni nostri DCCCLXXVII. et anno regnante Ludowico rege XXXVI. in orientali Frantia, indictione X. [8]) feliciter amen. Ego igitur Reginwardus indignus presbyter recognovi.

Aus Mone, Anzeiger 1838, Sp. 440. — Früherer Abdruck in Acta Theod. Pal. VI. p. 107.

1) Murrgau. S. Stälin I. p. 321.

2) Neubausen an der Primm bei Worms.
3) Bottwar, O.A. Marbach.
4) Murrhardt, O.A. Backnang.
5) Mettenheim zwischen Worms und Guntbersblum.
6) Walbstadt bei Sinsheim in der Pfalz im bad. B.A. Neckarbischofsheim.
7) Neubausen, s. Anm. 2.
8) Das Jahr 877, womit die Indictio X. zusammenstimmt, ist jedenfalls unrichtig. Denn schon den 28. August 876 stirbt König Ludwig, in dessen sechsunddreissigstem Regierungsjahre die Urkunde ausgestellt sein soll. Dieselbe kann aber überhaupt nicht jünger sein als 873, da Bischof Gunzo von Worms, der sie unterzeichnete, schon in diesem Jahre starb. S. Schannat, episc. Worm. I. p. 319.

CXLVIII.

Die Brüder Meginbert, Fridibert, Waldbert und Ratfried tauschen an das Kloster S. Gallen ihr Eigenthum in Mitten gegen Güter in Wangen unter genannten Bedingungen.

Wasserburg 874. *Juni.*

Complacuit itaque nobis fratribus Meginberto, Fridiberto, Vualdberto, Ratfrido, propter commoditatem nostram, quoddam concambium facere cum Hartmoto abbate et ad||vocato suo Hildibranto, quod ita et fecimus. Tradidimus namque illis quicquid proprietatis in Mittun [1]), et in ipsa marcha habuimus, id est, domibus ceterisque || aedificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus et inmobilibus, et quicquid dici vel nominari || potest. Ita tamen, ut nos ab illis acciperemus in Uuangun [2]) equalis mensurę portionem, tam domibus, quam ceteris edificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus et immobilibus. Ea videlicet ratione, ut easdem res, quas nos a rectoribus prefati monasterii concambiavimus, statim ad nos reciperemus, et ut proprias res potestative possideremus; similiter et ipsae res, quas a nobis rectores praedicti monasterii concambiaverunt, ad ius monasterii statim redirent ex integro, in evum possidendae: salva tamen ratione illa, ut censum, quem persolvimus actenus de rebus, quas in Mittun habuimus, persolvamus et modo de rebus, quas in Uuangun percepimus. Quod totum ex utraque parte firmiter factum esse nulli dubium sit. Actum in loco, qui dicitur Uuazzarburc [3]), praesentibus quorum hic signa notantur. Signum Meginberti, Fridiberti, Vualdberti, Ratfridi, qui hanc kartam concambii fieri rogaverunt. † Chunibert. † Sigibert. † Engilbold. † Folchrat. † Vuolfpert. † Liutpert. † Reginger. † Vuoluine. item † Reginger. † Helidpert. † Frumiger. † Folcholt. Ego itaque Purgolf indignus monachus, ad vicem Cotaberti praepositi, scripsi et subscripsi [4]). Notavi mensem Iunium, annum XXXV. [5]) domni Hludouuici regis piissimi, sub Vodalricho comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen III, 323. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 322. — Ausz. bei Neugart I. nr. 479.

1) Milten, baier. L.G. Lindau.
2) Wangen, O.A.St.?
3) Wasserburg, baier. L.G. Lindau.
4) Zwischen *subscri* und *psi* das Recogn.Zeichen.
5) Anfang der Zählung 840.

CXLIX.

König Ludwig überlässt seinem Diacon Liutbrand das Klösterlein Faurndau im Herzogthum Allemannien auf dessen Lebenszeit.

Tribur 875. *August* 11.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus divina favente gratia rex. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus, nostrisque, praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos ob amorem domini ¦| nostri Ihesu Christi, memores etiam servitii Liutbrandi, dilecti diaconi nostri, concessimus ei quoddam monasteriolum, quod vocatur Furentouua [1]), consistentem in ducatu Alamanniae, cum omnibus ibidem adiacentiis || vel pertinentibus, tam in mancipiis utriusque sexus, quam etiam in terris, vineis, pratis, pascuis, silvis, [2]) aquarumve decursibus, exitibus et regressibns, mobilibus et immobilibus, totum et ad integrum, sicut || ad praefatum monasteriolum pertinet, vel quod ibi deinceps divina pietas augeri voluerit, prȩnominato dilecto diacono nostro Liutbrando diebus vitae suae securiter ad habendum concessimus. Ea videlicet ratione, ut nullus ex successoribus nostris inde eum inquietare praesumat; quatinus ei pro nostra ac coniugis carrissimaque prole salute Domini clementiam delectabilius exorare delectet, quamdiu vixerit: post suum vero obitum ad regiam revertatur potestatem. Et ut haec auctoritas largitionis nostrae firmior habeatur, et per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur et diligentius observetur, manu propria nostra subter eam firmavimus, et anuli nostri inpressione assignari iussimus.

¦ Signum *(Monogramm)* domni Hludouuici serenissimi regis. signum *(Monogramm)* Karlomanni. signum *(Monogramm)* Hludouuici. signum *(Monogramm)* Karoli. *(Siegel)* signum *(Monogramm)* Arnolfi serenissimi regis. ¦

¦ Hebarhardus cancellarius, ad vicem Liutberti archicappellani, recognovi et ¦ subscripsi [3]) *(Recogn.Zeichen)*.

Data III. idus Augustas, anno XXXVIII. regni domni Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnante, indictione VIII. Actum Triburias. In dei nomine feliciter. AMEN.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 333 und bei Neugart I. nr. 487.

1) Faurndau, O.A. Göppingen.
2) *Aquis* fehlt im Orig.
3) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen.

CL.

König Ludwig überlässt auf Bitten seines Diacons Liutbrand die Capelle zu Brenz samt deren Zugehörungen an das Kloster Faurndau und nimmt dieselbe unter seinen besondern Schutz.

Tribur 875. *August* 11.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Illudouuicus divina favente gratia rex. Oportet igitur nos, qui divino sumus munere quoddammodo prae ceteris mortalibus sublimati, eius in omnibus parere praeceptis, cuius clementia ¦| praelati sumus, atque cuius munere facti sumus sublimiores, loca utique sibi sacrata per appetitiones fidelium nostrorum nostro relevari iuvamine, atque regali tueri munimine, quoniam id nobis et ad mortalem vitam temporaliter transigendam, || et ad aeternam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum, sollertia, qualiter nos ob amorem domini nostri Ihesu Christi, et pro salute animae domni avi ac genitoris || nostri, necnon pro petitione Liutbrandi dilecti diaconi nostri, concessimus quasdam res proprietatis nostrae ad monasterium Furentouua [1]), quod est constructum in honore sanctae Marie dei genitricis semperque virginis, ubi etiam pignora sanctorum Alexandri, Eventii et Theodoli requiescunt cum aliis multis, id est, illam capellam ad Prenza [2]), cum omnibus ibidem adiacentiis vel pertinentibus, in decimis, mancipiis utriusque sexus, terris, campis, pratis, pascuis, silvis, [3]) aquarumve decursibus, exitibus et regressibus, mobilibus et immobilibus, molendinis, quaesitum et inquisitum, totum et ad integrum ad praefatum monasterium Furentouua tradimus atque transfundimus, ut perpetualiter ibi permaneant, absque ulla contradictione. Suscepimus etiam praefatas res sub nostrae immunitatis tuitione ac defensione, omnino praecipientes, ut nullus iudex publicus, neque quislibet ex iudiciaria potestate ad causas audiendas, vel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsius loci tam ingenuos quam et servos distringendos, aut ullas redibitiones, vel inlicitas occasiones ab eis ullo umquam tempore exigere praesumat; sed sub nostrae immunitatis tuitione consistat praefatum monasterium, cum omnibus

ibidem adiacentiis, sicut et reliqua monasteria in nostro regno ordinata consistunt, ut pro nostra, ac coniugis, carrissimaque prole salute Domini clementiam delectabilius eos exorare delectet, qui ibidem Domino deserviunt. Et ut haec auctoritas largitionis et immunitatis nostrae inviolabilem in dei nomine obtineat firmitatem, manu propria nostra subter eam firmavimus, et anuli nostri inpressione assignari praecepimus.

┊Signum *(Monogramm)* domni Hludouuici serenissimi regis. Signum *(Monogramm)* Karlomanni. Signum *(Monogramm)* Hludouuici. Signum *(Monogramm)* Karoli.

Signum *(Monogramm)* Arnolfi serenissimi regis.┊

┊Hebarhardus cancellarius ad vicem Liutberti archicappellani recognovi et┊ subscripsi [4]) *(Recogn.Zeichen. Siegel).*

Data III. idus Augustas, anno XXXVIII. regni domni Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnante, indictione VIII. Actum Triburias. In dei nomine feliciter. AMEN.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 334 und bei Neugart I. nr. 488.

1) Faurndau, O.A. Göppingen.
2) Brenz, O.A. Heidenheim.
3) *Aquis* fehlt.
4) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen.

CLI.

König Ludwig schenkt einem seiner Kleriker, genannt Baldinc, Güter mit dazu gehörigen Unfreien im Herzogthum Allemannien, im Linzgau, in der Grafschaft des Grafen Ulrich, in den Orten Ailingen, Trutzenweiler und Happenweiler.

Regensburg 875. *October* 3.

(Chr.) ┊In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus favente divina gratia rex. Si pro dei nutu, vel pro mercede aeternae retributionis, seu etiam pro merito bonae fidelitatis, fidelibus quibuscumque in regno nostro quasdam res iuris nostri in ius ┊| et dominationem illorum concedimus, non solum munificentiam ac largitionem regum imitari, verum etiam aeternae mercedis premia nos confidimus promereri. Idcirco noverit industria omnium fidelium nostrorum, tam praesentium quam et futurorum, quod ex nostra largitio||ne cuidam clerico nostro, nomine Baldinc, ob mercedis nostrae augmento, et pro merito bone fidelitatis suae, ex proprietate nostra concessimus quasdam res in ducatu Alamannico, in pago Linzgoue, in comitatu Odelrici comitis, in villa quae vocatur Eilinga [1]), mansos II et dimidium curtile, et in villa quae dicitur Thruoantesunilare [2]), mansos II, et ad Habonesuuilare [3]) mansos II et dimidium, cum mancipia VIII utriusque sexus, his nominibus: Adalmunt,

Albker, Suongart, Plidthrud, . . .[4]) Et quicquid ad ipsos mansos prefatos iure ac legitime pertinere dinoscitur, praefato clerico nostro Baldingo in ius proprietatis suae condonamus, cum domibus et aedifici[i]s, id est, campis, agris, vineis, pratis, pascuis, silvis, cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, accessibus et adiacenciis, finibus, exitibus et regressibus; ut deinde nunc et deinceps omni tempore liberam in omnibus habeat potestatem faciendi quicquid eligerit. Et ut hec auctoritas nostrae largitionis pleniorem in dei nomine optineat vigorem, et deinceps a fidelibus nostris melius conservetur, veriusque credatur, subter eam manu propria nostra firmavimus, et anuli nostri inpressione iussimus adsignari.

¦ Signum *(Monogramm)* Hludouuici serenissimi regis. Signum *(Monogramm)* Hludouuici. Signum *(Monogramm)* Karoli. ¦

¦ Liutbrandus diaconus ad vicem Liutberti archicappellani recognovi et ¦ subscripsi [5]). *(Recogn.Zeichen. Siegel.)*

Data V. nonas Octobris, anno XXXVIII. regni domni Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnante, indictione VIIII. [6]) Actum Reganesburc civitate regia. In dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 337 und bei Neugart I. nr. 489.

1) Ailingen, O.A. Tettnang.
2) und 3) Trutzenweiler und Happenweiler, O.A. Ravensburg.
4) Hier ist Raum für mehrere Worte offen.
5) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen.
6) Die Indictio IX. ist vom September 875 an zu rechnen. Ludwig starb den 28. August 876.

CLII.

Egino giebt Güter an genannten Orten, sammt dazu gehörigen Unfreien, an das Kloster S. Gallen.

Ohne Ort und Zeitangabe (um 876.)

Traditio, quae tradidit Egino ad illum monasterium, quod est constructum in honore sancte Galle, || ipsa est. In villa, qui dicitur Tetinga [1]), id est, medium curta, casa dominicata, et hobones servile V; et unam hobam || in Hohdorf [2]); et ipsam hobam invicem dedit eam Alberi Regenbolde. Et e contra dedit unam hobam in villa, qui dicitur || Sunnemuatinga [3]); et nunc usque tenent eam filii eius. Et hęc sunt nomina eorum, qui in illis temporibus ipsas hobas possederunt: Adalbreht, Ueringis, Moro, Unssle. Et in illa hoba, qui est in Hohdorof, in illis diebus possedebat eam Uuolfgrim. Et hęc sunt mancipii, qui

habet Milo et frater eius Ratolf in possessione eorum, et haec nomina eorum: Gundpold, Hegilo, Uata, Zeizila, Elisind et filii eius tres, Erphor et filie eius tres, Unstrud et filii eius duo, Adalsind et filia eius, Hartarat, Hemilo, Ussle, Gebehart, Uuitbreht, Egiram, Uuirding, Burgarat et procreatio eius, Thiatni. Et ista supra nominata traditione, quę Milo et frater eius Ratolf tenent, in numero omnium mancipiorum sunt quinquaginta et duo. Et ista supra nominata casa dominicata et hobones servile V in potestate eorum tenent [4]).

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 350. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 340 und bei Neugart I. nr. 496.

1) Ober-, Unter-Dettingen, O.A. Biberach.
2) Hochdorf, O.A. Wiblingen?
3) Ober-, Unter-Sulmetingen, O.A. Biberach.
4) Damit schliesst die Urkunde. Die Zeitbestimmung folgt der Ordnung des Cod. Tradd. M. S. G.

CLIII.

Einem gewissen Erpherich wird ein Gut zu Engetsweiler von Abt Hartmot zu S. Gallen gegen eine genannte jährliche Abgabe erblich verliehen.

Liubilinanc 878. *October.*

Notum sit tam praesentibus quam futuris, quod quidam homo, nempe Erpherich, quandam hereditatem in Eigantesvvilare [1]), de traditione Ratmundi, Thingmundi, Gemmundi ad sanctum Gallum pertinentem, iniuste invasam, quasi hereditario iure sibi vindicavit, donec advocatus sancti Galli, nomine Hildibrant, temporibus Hartmoti abbatis, in publico mallo easdem res ab eo, iusticia dictante, coacto recepit, et in ius sancti Galli redegit. Sed cum idem Erphorich clementiam domni Hartmoti adisset, impetravit ab eo, ut eandem possessionem, sub censu unius hircinae pellis solidum valentis, diebus vitae suae possideret, redemptione sibi earundem rerum penitus sibi denegata. Progenies autem eius supradictas res sub censu duarum pellium hircinarum, quarum singulę unum solidum valeant, a saeculo in saeculum possideant, nulla sibi earundem rerum redemptione concessa. Actum in Liubilinanc [2]), publice, praesentibus quorum hic signa continentur. Signum Erpherichi, qui hanc conscriptionem fieri postulavit. † Viuino. † Troolf. † Vodal. † Petto. † Ellinvvart, etc. Ego Purgolf monachus indignus scripsi et subscripsi. Notavi mensem Octobrem, annum III. [3]) Karoli regis, post mortem patris sui Hludovvici, Vodalrichum comitem.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 346. — Das Original des Stifts-Archivs fand sich nicht vor. — Fernerer Abdruck bei Goldast, rer. Alam. script. T. II. P. I. nr. 79 und bei Neugart I. nr. 514.

1) Engetsweiler, O.A. Waldsee oder Wangen; oder Echelweiler, O.A. Tettnang.
2) Von Neugart Liebenau, O.A. Tettnang, erklärt.
3) Ludwig stirbt 876 den 28. August.

CLIV.

Ruodpoto überlässt seinen Antheil an der Basilica in Urlau dem Kloster S. Gallen.

Urlau 879. *April.*

Notum sit omnibus tam praesentibus quam futuris, quod ego Ruodpoto, cum ab Hildibrando advocato monasterii sancti Galli || interpellarer pro hereditate, quam in Urlon [1]), et in ipsa marcha adquisivi, ad destruendam deinceps omnem mallationem || ipsius hereditatis, partem basilicę in Urlon constructę, de praedicta hereditate ad me pertinentem, ex integro || trado ad coenobium sancti Galli, cui modo venerabilis abbas Hartmotus praeesse videtur. Quod si quis inventus fuerit, qui hanc cartulam traditionis et reconciliationis irritam facere voluerit, ea componat quę in lege Alamannorum continentur, et haec cartula firma permaneat in aevum, cum stipulatione subnixa. Actum in Urlon, praesentibus quorum hic signa continentur. Signum Ruodpoto, qui hanc cartam reconciliationis patravit. † Vogo. † Friuntskaf. † Albrich. † Otkanc [2]). † Emicho. † Vuolfpert. † Adalbert. † Naudker. Ego itaque Purgolf monachus et subdiaconus scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem Sabbati, mensem Aprilem, annum III. regni domni Karoli regis [4]), sub Vadalricho comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 357. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 345. — Ausz. bei Neugart I. nr. 515.

1) Urlau, O.A. Leutkirch.
2) Oder Otkarto.
3) Zwischen *scri* und *psi* das Recogn.Zeichen.
4) Zählung vom 28. August 876, dem Regierungsantritte Karls des Dicken in Allemannien.

CLV.

Paldinc giebt, unter Zustimmung seines Vogts Reginbert, die ihm von König Ludwig geschenkten Güter in Trutzenweiler, Ailingen und Happenweiler im Linzgau unter ausgedrückten Bedingungen an das Kloster S. Gallen.

Bodman 879. *Mai* 1.

Notum sit omnibus, tam praesentibus quam futuris, quod ego Paldinc, cum manu advocati mei Reginberti, res, quas mihi clementia domini nostri atque serenissimi regis Hludouuici dignata est, quae sita sunt in pago qui dicitur Linzgauge, et in locis nuncupatis Druantesuuilare [1]) et Eilingun [2]) et Habenuuilare [3]), dedi ad monasterium sancti Galli, eiusque rectoribus, id est, Harmoto abbate, qui modo supradicto monasterio praeesse videtur, et advocato suo Hiltiboldo, id est, tam domibus quam aedificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus et immobilibus, seu quicquid dici vel nominari potest. Et econtra accepi ab ipsis, quicquid in villa, quae dicitur Achstetten [4]), et in eadem marcha ad ius supradicti monasterii pertinere videtur, tam domibus quam aedificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus et immobilibus, seu quicquid dici vel nominari potest; ea videlicet ratione ut ego ipse utrasque res ad me recipiens, tempus vitae meae habeam atque possideam; post meum vero obitum omnia ex integro, tam illa quae dedi, quam ipsa quae accepi a monasterio, ad supra scriptum coenobium et ad rectores eiusdem redeant perpetualiter possidenda. Illo insuper etiam adiuncto, ut praedictae res iussu domni Karoli nulli hominum a rectoribus monasterii in beneficium tradantur, sed ad usus monasterii pro memoria piissimi patris sui Hludouuici perpetualiter redigantur; sin alias, in fiscum publicentur. Si quis vero, quod fieri non credo, aut ego ipse, aut ulla alia opposita persona, contra hanc cartam venire aut eam inrumpere voluerit, sociante fisco ea componat quae in lege Alamannorum continentur, hoc est, auri uncias III, argenti pondera V coactus persolvat, et nihilominus haec carta firma et stabilis permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum in loco, qui dicitur Potamus, in palatio regio, ex permisso quoque ipsius domni regis Karoli, praesentibus istis quorum hic signacula continentur. Signum Paldingi et advocati sui Reginberti, qui hanc chartam traditionis fieri rogaverunt. signum et aliorum testium, qui ibidem praesentes fuerunt. signum Adalberti comitis. signum Uadalrici comitis. signum Hiltiboldi comitis. Ruadstein. Kerhart. Ruom. Heitar. Uualdger. Thieterich. Landfrid. Suidger. Otpret. Vuito. Perichger. Ego itaque Pero indignus monachus atque subdiaconus rogatus scripsi et subscripsi. Notavi diem Veneris, kalendas Maias, anno III. serenissimi regis Karoli [5]), sub Uadelricho et Adalberto comitibus.

Nach Herrgott Geneal. II. nr. 80, der die Urkunde „ex musaeo D. Tschudii in Greplang" genommen. Abdruck nach Herrgott bei Neugart I. nr. 516.

1) 2) und 3) S. oben nr. 151. Anm. 1—3.
4) Aichstetten, O.A. Leutkirch.
5) Karl der Dicke wird König in Allemannien 876, Aug. 28. Die Zeitangaben stimmen alle.

CLVI.

Tunno vertauscht an den Abt Hartmot von Kloster S. Gallen Güter in Dietingen gegen dessen Besitzthum in Stetten.

Harthausen 882. *Mai* 10.

Complacuit itaque cuidam homini, cuius vocabulum est Tunno, quoddam concambium facere cum Hartmoto abbate cenobii sancti Galli, quod et fecit. Dedit itaque praefatus Tunno unam hobam et XIX iugera in loco, qui dicitur Thietinga [1]), de feno autem ad II carradas supradicto abbati et advocato eius Hiltigero, et accepit ab eodem abbate quicquid in Steten [2]) habuit; ea scilicet cum pactione, ut utraque pars inconvulso suum possideat perpetualiter. Actum in loco, qui dicitur Hardhusa [3]), praesentibus istis quorum hic vocabula continentur. Signum Tunno, qui hoc concambium fleri rogavit. signum Puoso. † Icho. † Albrich. † Lantolt. † Heidenrich. † Wichart. † Ebarhart. item Albrich. † Kerhart. † Vnfrid. † Engilhart. † Ruadine. † Adalhelm. † Ruadhelm. † Willihart. † Engilbold. Ego itaque Reginbert subdiaconus, in vicem Hartmanni presbyteri, scripsi et subscripsi. Notavi diem V. feriam, VI. idus Maii, annum II. Karoli imperatoris augusti [4]), Ruadpertum missum imperatoris in vicem comitis.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 353. — Fernerer Abdr. in Neugart I. nr. 530.

1) und 2) Dietingen und Stetten, beide O.A. Rotweil.
3) Harthausen, O.A. Oberndorf.
4) Karl der Dicke wird den 12. Februar 881 Kaiser. Freitag der 2. Mai fällt 882, folglich in sein zweites Kaiserjahr.

CLVII.

Abt Hartmot verleiht die von Cunzo an das Kloster S. Gallen gegebenen Güter in Tettnang und Haslach unter genannten Bedingungen an denselben zurück.

Wasserburg 882. *Juni.*

In Christi nomine Hartmotus abba coenobii S. Galli. Complacuit nobis una cum consensu fratrum, et advocati nostri Hildibrandi, ut res quas nobis tradidit Cunzo, ei iterum per hanc precariam represtaremus. Tradidit namque nobis memoratus vir quicquid proprietatis in Argangauge, videlicet in Tetinanc [1]) et in Hasalacha [2]) hodierna die visus est possidere, tam in domibus, quam in ceteris edificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, mobilibus et immobilibus; omnia videlicet ex integro tradidit ad predictum coenobium S. Galli, exceptis duabus hobis in Tetinanc sitis, quae ad Lintouam [3]) tradidit, et excepta una hoba, quam Hiltipert possideret. Sed et hoc memorato, quod curtile unam et quandam partem territorii sui quibusdam feminis, quondam sui iuris, modo ab illo libertate donatis concedit, quarum ista sunt nomina: Lantrud, Eita, Ruaddrud; ita tamen, ut post obitum praedictarum feminarum ipsae res in ius praefati coenobii redeant in evum possidendae. Ea scilicet pactione, ut ipse Cunzo easdem res ad se recipiat, et annis singulis censum inde persolvat, id est 1 denarium; et si redimere voluerit, cum 1 solido redimat ad Wazzarburc [4]). Quod si ipse non redemerit, et coniunx sua Hildiburc illi superstes fuerit, tunc ipsa praefatas res in eodem censu possideat tempus vite sue, redemptione illi earundem rerum penitus denegata. Post obitum vero praedictae coniugis suae, nepos eius, videlicet filius filii sui, nomine Cunzo, praefatas res teneat in predicto censu, usque dum ad virilem aetatem pervenerit. Et si ad virilem aetatem pervenerit, et ei, deo concedente, legitimus heres procreatus fuerit, tunc demum easdem res licentiam habeat redimendi cum XXX solidis ad Wazzarburc. Non tamen ante easdem res redimat, quam ei legitimus heres pervenerit. Similiter et legitimus heres eius predictas res in praedicto censu, et in praedicta redemptione possideat, si antea redemptae non fuerint. Si autem supra nominatus Cunzo sine legitima herede obierit, et aut ipse, aut legitimus heres eius praefatas res non redemerint, tunc absque ullius contradictione ipsae res in ius predicti coenobii redeant in evum possidendae. Actum in Wazzarburc, publice, praesentibus quorum hic nomina subponuntur. Signum Hartmoti abbatis, et advocati sui Hildibrandi, qui hanc precariam perpetraverunt. Signum Folchardi decani. signum Cotaberti prepositi. signum Werimberti aeditui. signum Thiotharti portarii. signum Ruodini hospitarii. signum Kerberti cellerarii. signum Otvvini camerarii. signum et aliorum testium. † Wolfpert. Hiltine. Asprant. Wichere. Keboroh. Ego itaque Purgolf monachus et subdiaconus cum iussione domni mei

abbatis scripsi et subscripsi. Notavi mensem Iunium, annum II. domni Karoli imperatoris augusti [5]), Vodalricum comitem.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 355, da das Original sich unter den Urkunden des Stifts-Archivs nicht mehr vorfand. — Auszug bei Neugart I. nr. 532.

1) und 2) O.A.St. Tettnang und Haslach, O.A. Tettnang.
3) Lindau, baier. L.G.Sitz.
4) Wasserburg, baier. L.G. Lindau.
5) Karl der Dicke, unter welchem Abt Hartmot in S. Gallen regiert, wird den 12. Februar 881 Kaiser.

CLVIII.

Pollo tauscht eine Hube in Wurmlingen gegen eine andre in Spaichingen an das Kloster S. Gallen.

Möhringen 882. *December* 10.

Complacuit itaque cuidam homini, nomine Pollo, quoddam concambium facere cum Hartmoto abbate coenobii sancti Galli, quod et fecit. || Tradidit itaque praedictus Pollo supra nominato abbati, et advocato eius Hiltiboldo, unam hobam in Uuurmiringun [1]), et ille e contra dedit ei alteram in Speih||ingun [2]). Ea scilicet ratione, ut utraque pars firma et stabilis in evum permaneat, ita ut nec ipsi, nec posteri || eorum ausi fuerint hanc cartulam concambii irrumpere. Actum in loco, qui dicitur Mereheninga [3]), pręsentibus istis quorum hic signacula continentur. Signum Pollo, qui hanc cartulam concambii fieri rogavit. signum Amalbert. signum Heriker. † Vogo. † Vuielant. † Vualdhart. † Imidanc. item Vuielant. † Uuigant. † Hazo. Ego itaque Reginbert subdiaconus, in vicem Pernharti praepositi, scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem secundam feriam, annum II. Karoli imperatoris augusti, Adalbertum comitem, IIII. idus Decembris.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 361. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 350 und bei Neugart I. nr. 534.

1) und 2) Wurmlingen, O.A. Tuttlingen, und O.A.St. Spaichingen.
3) Möhringen, bad. B.A.St. im Seekreise.
4) Zwischen *subscri* und *pst* das Recogn.Zeichen.

CLIX.

Der Priester Cosbert tauscht ein Gehöfte in Langensee gegen das Doppelte an Ackerland ebendaselbst an das Kloster S. Gallen aus.

Buchhorn 885. *Mai* 1.

Notum sit pręsentibus et absentibus, quod ego Cozbertus presbiter quoddam concambium cum Bernhardo || abbate monasterii sancti Galli commisi. Dedi namque illi, cum manu advocati mei Truogonis, || curtile unum in Langinse [1]), et e contra duplum accipiens de arativa terra in eodem loco; ea ratione, || ut quod ego de rebus monasterii accepi, iure hereditario possideam: similiter et quod ipse dedi, ad rectores monasterii ęternaliter pertineat, sine ullius contradictione personae. Actum in loco qui dicitur Puhihorn [2]), publice, pręsentibus istis. Signum ipsius Cozperti et advocati eius Truogonis, qui hęc perpetrari voluerunt. signa et aliorum ibidem pręsentium. † Sigibert [3]). † Erline. † Madalbert. † Regimbert. † Vuichere. † Folcherat. † Selbo. † Truogo. † Edilleoz. † Engilbert. † Ego Vualthram famulus sancti Galli scripsi [4]). Notavi kalendas Maias, annum V. Karoli imperatoris, Ůdalricum comitem.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 385. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 365 und bei Neugart I. nr. 555.

1) und 2) Ober-, Unter-Langensee und Buchhorn, O.A. Tettnang.
3) Statt der Sylbe *bert* steht hier und später im Orig. *br* mit einem Querstrich durch das *b*.
4) Um *scripsi* das Recogn.Zeichen.

CLX.

Cundpert vermacht für sein und seiner Aeltern Seelenheil eine Hube samt Zugehör in Böttingen an das Kloster S. Gallen.

Böttingen 885. *Mai* 16.

In dei nomine. Ego Cundpert, pro remedio animę meę parentumque meorum, trado ad monasterium sancti Galli unam hobam cum legitimo curtili, in loco || qui dicitur Potinga [1]), quam usque in hodiernum diem sub quodam censu possidebam, cum omnibus ad eam pertinentibus, id est, pratis, aquis, viis, || agris, pascuis, silvis, campis, cultis et incultis, mobilibus et inmobilibus, et quicquid dici vel nominari potest. Ea videlicet ratione eam dele||gatam esse volo, ut ego omne tempus vitę meę illam sine censu possideam, et

post obitum meum statim redeat in ius monasterii, sine ullius contradictione perpetualiter possidenda. Quod si ego, aut ulla persona huic cartę traditionis contradicere voluerit, auri uncias VI ad erarium imperatoris coactus persolvat, et hęc carta traditionis nihilominus firma et stabilis permaneat. Actum in loco qui dicitur Potinga[1], presentibus istis quorum hic nomina continentur. Signum Cundperti, qui hanc cartam traditionis fecit. signum Vuinidharii praepositi, et advocati sui Muozo, qui hanc cartam traditionis susceperunt. signum et aliorum testium. † Pollo. † Heriger. Erhart. Ŏgo. Vuielant. Vualdhart. Thiotpert [2]). item Thiotpert. Hadeger. Albrich. Anno. Alpker. Scrot. Ŏdal. Otpert. Vuillebold. Keilo. Heriman. Chenteli. Ego itaque indignissimus Ruadkerus servorum sancti Galli scripsi et subscripsi [3]). Notavi diem dominicam, XVII. [4]) kalendas Iunias, annum imperatoris Caroli III., sub Adalberto comite.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 375. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 359 und bei Neugart I. nr. 543.

1) Böttingen, O.A. Spaichingen.
2) Statt der Endsylbe *pert* steht hier und in den später folgenden Namen bald *pr*, bald *pt* mit übergesetztem Queerstrich.
3) Zwischen *sub* und *scripsi* das Recogn.Zeichen.
4) So, nicht *VII*, wie Neugart nach dem Cod. Tradd. M. S. G. liest, steht im Original; übrigens fällt dieser Tag in das vierte Kaiserjahr Karls des Dicken, und nicht in das dritte.

CLXI.

König Arnulf gibt seinem Caplan Liutbrand für dessen getreue Dienste das Klösterlein Faurndau und die Capelle zu Brenz samt aller Zugehörde als Eigenthum, mit der Ermächtigung solche an das Kloster S. Gallen oder Reichenau nach seinem Gefallen abzutreten.

Regensburg 888. *Februar* 11.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnulfus divina favente gratia rex. Si petitionibus procerum fideliumque nostrorum aures serenitatis nostrae accommodamus, et his qui ab infantia in servitio christianissimi avi nostri Hludovvici, et filiorum eius glo ¦| riosissimorum regum antecessorum nostrorum, immoque in nostra fidelitate pio anhelabant studio, de temporali regno nostro aliquid in proprium donare studuerimus, praemia vitae aeternae inde nobis provenire liquido confidimus. || Quapropter omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum, cognoscat prudentia, qualiter nos Liutbrando cuidam,

venerabili cappelano nostro, ob assiduum et fidele servitium suum, quod beatissimo avo nostro Hlu||dovvico, filiis illius gloriosissimis regibus antecessoribus nostris, et nobis assidue indefessa fide devote peregit, monasteriolum quod dicitur Furuntauua [1]), et capellam illam ad Brenza [2]), cum omnibus appenditiis eorum, mobilibus vel inmobilibus, per hoc praesens auctoritatis nostrae praeceptum, totum ex integro concessimus in proprium, ut ab hodierna die et deinceps ipse potestatem habeat, per istos auctoritatis nostrae apices, ea omnia ad monasterium sancti Galli confessoris Christi, vel ad monasterium Augia, prout sibi placuerit, tradere; possit sibi inde conplacitare quanto melius potuerit, in elemosina, vel remedio animarum piissimi avi nostri Hludouuici et Hemmae, filiorumque vel filiarum ipsarum in Christo quiescentium, nec non et pro nostra suaque aeterna remuneratione, absque contradictione ullius personae. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum verius credatur, et per futura tempora ab omnibus fidelibus nostris diligentius conservetur, manu propria nostra confirmavimus, et sigilli nostri inpressione subter hoc assignari iussimus.

¦ Signum domni Arnulfi *(Monogramm)* invictissimi regis.

Asbertus cancellarius ad vicem Theotmari archicappellani recognovi et ¦ subscripsi [3]). *(Siegel.)*

Data III. idus Februarias, anno dominicae incarnationis DCCCLXXXVIII., indictione VI., anno autem I. regni domni ARNULFI serenissimi regis. Actum Reganesburc in Christi nomine feliciter. AMEN [4]).

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 373 und bei Neugart I. nr. 577.

1) und 2) Faurndau, O.A. Göppingen, und Brenz, O.A. Heidenheim, am Flüsschen gleichen Namens. S. oben die Urkunden König Ludwigs von 875 unter nr. 150.

3) Das Wort *subscripsi* im Recogn.Zeichen.

4) Hinter diesem Worte noch einige tironische Noten, die vielleicht *Amen* bedeuten.

CLXII.

König Arnulf bestätigt auf Bitten seines Kanzlers Aspert seinem Kaplan Otolf das Eigenthum an der ihm von Kaiser Karl auf Lebenszeit überlassenen Kirche in Dusslingen samt Zugehörung.

Gernsheim 888. *August* 25.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnolfus divina favente gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter Aspertus ¦| cancellarius noster adiit nostram clementiam, deprecans cuidam cappellano

nostro, nomine Otolfo, quandam particulam nostrae bereditatis ei a nobis prestari. Nos igitur suis peticionibus satis facientes, || ob remunerationem, et remedium animae nostrae, concessimus ei sine ulla interdictione in proprietatem, quicquid antea a Karolo imperatore sibi usque in finem vitae suae habendum adquisierat. Hoc est, || in pago Hattinhunta [1]) et Sulihgeiuua [2]), in comitatibus Peringarii et Eparhardi, villa quae dicitur Tuzzilinga [3]), aecclesiam cum curte et domo, et quicquid ad eandem ecclesiam legitime pertinere dinoscitur, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, decimis, cum unoquoque censu, et omnibus mancipiis, ad praefatam aeclesiam pertinentibus. Et iussimus ei hoc inde fieri nostrae auctoritatis praeceptum, per quod decernimus adque iubemus, ut nullo inquietante inde liberam habeat potestatem tenendi, tradendi, vendendi, commutandi, vel quicquid sibi ex de hisdem rebus libuerit faciendum. Et ut hoc verius credatur, firmius observetur, manu nostra subter notavimus, insuper etiam anulo nostro iussimus insigniri.

┆ Signum domni Arnolfi *(Monogramm)* piissimi regis. ┆

┆ Aspertus cancellarius ad vicem Thiotmari archicappellani *(Siegel.)* recognovi et ┆ subscripsi [4]).

Data VIII. kalendas Septembres, anno incarnationis Domini DCCCLXXXVIII., indictione VI., anno I. regni Arnolfi piisimi regis. Actum Gerenesheim, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 375 und bei Neugart I. nr. 581.

1) Fällt in die O.Ae. Tübingen und Rotenburg und einen Theil des Fürstenthums Hechingen. S. Stälin I. p. 296.
2) Erstreckt sich über die Neckargegenden bei Rotenburg und das Steinlach- und Starzelthal. S. Stälin I. p. 310.
3) Dusslingen, O.A. Tübingen.
4) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen.

CLXIII.

König Arnulf bestätigt dem Abt Hatho und seinem Kloster Reichenau den Besitz der dahin geschenkten Orte Bierlingen und Erchingen.

Frankfurt 889. *November* 18.

(Chr.) ┆ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnolfus divina propiciante clementia rex. Si omnium fidelium nostrorum petitionibus aures serenitatis nostrae clementer accomodamus, dignum ac iustum esse arbitramur, servorum dei petitiones, pro uti ┆| litatibus sanctorum

locorum, eorum curae commissorum, fusas, quatenus pio prosequamur effectu. Unde omnium fidelium nostrorum, tam praesentium quamque futurorum, industriae patefieri cupimus, qualiter Hatho, venerabilis ac ‖ dilectus Augiensis coenobii abba, regias aures pulsando precatus est, quatenus quaedam loca, quae ab antecessoribus nostris ad idem monasterium, Sindleozzesouua nominatum, in honore sanctae dei genitricis Mariae constructum, ‖ Hludouuico videlicet piissimo rege et avo nostro, patruoque nostro Karolo imperatore augusto, cum auctoritatis suae praecepto concessae sunt, hoc est, duas curtes, Pirninga [1]) et Erichinga [2]) dictas, nostra denuo conscriptione roboraremus. Cuius congruae petitioni libenter assensum praebuimus, dedimusque antedicta loca, in pagis Turgouue et Nagaltgouue sita, ad praelibatum coenobium cum ecclesiis, familiis ac mancipiis utriusque sexus et omnibus rebus, quaesitis et inquisitis, illuc iuste respicientibus, iure perenni in proprietatem, curtilibus, aedificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, censibus, vinetis, viis et inviis, exitibus ac reditibus, mobilibus et immobilibus, omnibusque appenditiis et adiacentibus finibus illuc rite pertinentibus. Iussimus quoque inde hoc praesens munificentiae nostrae conscribi praeceptum, per quod firmissime regali auctoritate iubemus, ut ipsae res ad saepe nominatum monasterium pereuniter possidendae consistant, nullique umquam in beneficium concedantur, nec a quoquam coacta exigantur . . . [3]) servitia, seu quaelibet iudiciaria persona quicquam ibidem inquirere aut regere praesumat absque licentia abbatis eiusdem loci. Et ut praesens praeceptum firmum stabileque perpetuis temporibus perseveret, manu propria illud firmavimus, anuloque nostro assignari iussimus.

┆ Signum domni Arnolfi *(Monogramm)* invictissimi regis. ┆

┆ Aspertus cancellarius ad vicem Theotmari archicappellani recognovit et ┆ subscripsit [4]). *(Recogn.Zeichen. Siegel).*

Data XIIII. kalendas Decembris, anno incarnationis Domini DCCCLXXXVIIII., indictionum VIII. [5]), anno regni Arnolfi serenissimi regis II. Actum Franchonofurt curte regia, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des grossh. bad. General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. p. 80.

1) Wahrscheinlich Bierlingen, O.A. Horb.

2) Der alte Name der Vorstadt Langdorf bei Frauenfeld, im Turgau. S. Stälin I. p. 302.

3) Hier ist in der Urkunde ein Loch, wodurch ein Wort herausgefallen ist.

4) *Subscripsit* im Recogn.Zeichen. — Das aufgedruckte runde Siegel von Wachs und Mehlteig zeigt das nach heraldisch links blickende Brustbild des Königs mit einem Kranze um das Haupt, und die unterhalb auf der rechten Seite anfangende Umschrift: ARNOLFVS REX. — Die Recognitions-Formel steht zwar in der gleichen Linie, in welcher die kaiserliche Unterfertigung, aber tiefer.

5) Im November hatte bereits die 8. Indiction begonnen.

CLXIV.

König Arnulf bestätigt dem Bischof Arno von Würzburg die bereits von den Kaisern Karl und Ludwig bestätigten Schenkungen der Könige Karlmann, Pippin und andrer Gläubigen an dessen Kirche.

Frankfurt 889. *November* 21.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnolfus divina favente gratia rex. Cum locis divino cultui mancipatis ob divinae servitutis amorem opem congruam conferimus, et regium morem decenter implemus, et hoc nobis [ad] aeternae remunerationis praemia capessenda profuturum esse liquido credimus. Ideo notum esse volumus cunctis sanctae dei aecclesiae fidelibus nostrisque, praesentibus scilicet et futuris, qualiter vir venerabilis Arno Vuirziburgensis aecclesiae episcopus, quae est constructa in honore sancti salvatoris domini nostri Jhesu Christi, obtulit obtutibus nostris duo praecepta antecessorum nostrorum, Karoli magni imperatoris et Hludouuici, gloriosi augusti, nec non et christianissimi avi nostri Hludouuici, in quibus continetur, qualiter divae memoriae Karolomannus quondam aliquas cappellas, cum omnibus appenditiis earum, in diversis pagis et locis ad ipsam aecclesiam delegisset, et postea domnus Karolus imperator et Hludovuicus augustus [1]), et gloriosus avus noster Hludovuicus rex illorum auctoritatis praecepto eandem largitionem ad praedictam sanctam dei aecclesiam confirmassent, id est, cappellam infra praedictum castrum in honore sanctae Mariae constructam, cum omnibus appenditiis suis; basilicam in villa [2]) Neristein, in honore sanctae Mariae, et aecclesiam in villa Ingulunheim, in honore sancti Remigii, et aecclesiam in villa Crucinaha, dicatam in honore sancti Martini, quae sunt in pago Uuormacensi. Similiter in pago Moinahgouue basilicam in villa Omuntestat, in honore sancti Petri principis apostolorum; et basilicam in pago Nechargeuue in villa Louffa, in honore sancti Martyni, et in ipso pago in villa Helicbrunno basilicam in honore sancti Michaelis; et in pago Vuingartuueiba in villa Burcheim, basilicam in honore sancti Martyni, cum omnibus appenditiis suis; et in pago Mulachgouue infra castrum Stocheimaroburch basilicam sancti Martyni; et in pago Thubargeuue basilicam sancti Martini in villa Chuningeshofe, et in ipso pago in villa Suueigra aecclesiam sancti Martyni. In pago Rangeuue in villa Uuinidesheim basilicam sancti Martyni. In pago Gollachgeuue in villa Gollahofe aecclesiam sancti Iohannis baptistae. In pago Iphigeuue in villa Uuielantesheim basilicam sancti Martyni, et basilicam in ipso pago in villa Dornheim, in honore sancti Remigii, et basilicam in honore sancti Andreae apostoli in villa Chiribheim, et basilicam in villa Iphahofe, in honore sancti Iohannis baptistae. In pago Folcfeld, similiter in honore Iohannis baptistae, in villa Herilindehaim. In pago Badanachgeuue basilicam sancti Martini, in villa Chuningeshofe, basilicam etiam in villa Suudarunhofe, in honore sancti Remigii; et basilicam

in pago Grapfelda, in honore sancti Martyni, in villa Eihhesfeld, etiam in ipso pago in honore sancti Petri basilicam in villa Chuningeshofe; et in pago Vuestargeuue in villa ad Brante basilicam in honore sancti Martyni, et in ipso pago in villa Madalrichesstat, basilicam in honore sancti Martyni; et in pago Salageuve in villa Hamuiunburch basilicam in honore sancti Martini, et in villa Roumfeld basilicam sancti Stephani, et monasterium in honore sanctae Mariae in villa Charlaburc cum omnibus appenditiis suis. Continebatur namque in alio praecepto domni Karoli, qualiter ipsae donationes Karlomanni seu Pipini regis et aliorum deum timentium hominum ad ipsam aecclesiam delegissent, tam in rebus et marchis ac decimis, nec non et de pagensium heribannis perpetuo pars aecclesiae per easdem largitiones possideret, et suo confirmaret praecepto. Tunc etiam ipse venerabilis ac memoratus praesul nostram postulavit clementiam, ut ea omnia nostra confirmaremus auctoritate. Cuius petitioni benigne in omnibus satis agentes, iussimus ei hoc nostrum praeceptum inde fieri, per quod decernimus atque firmissime iubemus, ut ea omnia, quae praefati antecessores nostri ad iam dictam delegabant aecclesiam, perpetuis temporibus firmissima et inconvulsa consistant atque permaneant, et ut rectores ac ministri ipsius aecclesiae per cuncta labentis mundi tempora quieto ordine iuxta utilitatem ipsius sanctae dei aecclesiae et praesuli[s] illius possideant atque disponant cuncta quae supra memorata sunt, absque ullo contradicentis obstaculo. Et ut hoc verius credatur et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris diligentius conservetur, manu propria nostra subter hoc confirmavimus, et sigillo nostro assignari iussimus.

⁞ Signum domni Arnolfi *(Monogramm)* invictissimi regis. ⁞

Asbertus cancellarius ad vicem Deotmari archicappellani recognovi et subscripsi. *(Recogn.Zeichen.)*

Data XI. kalendas Decembris, anno Domini DCCCLXXXVIIII., indictione VII., anno vero II. regni domni Arnolfi piissimi regis. Actum ad Franchonofurt, in Christi nomine feliciter. Amen.

Aus Monum. Boic. XXVIII. Dipl. imp. auth. nr. 69. — Früherer Abdruck in Eckhart Franc. Or. II. p. 893.

1) S. die Urkunde vom 19. December 823 unter nr. 87 oben.

2) Ueber die nun folgenden Orts- und Gaubenennungen zu vergl. die eben unter Anm. 1 genannte Urkunde. Uebrigens ist das dort als unbekannt bezeichnete Brand, Brendlorenzen, oder eigentlich das mit dem Orte Lorenzen eine Gemeinde bildende und daher mit diesem gewöhnlich zusammengeschriebene Brend, L.G. Neustadt a. d. Saale. Ferner tritt statt des dort auf Ober-, Mittel- oder Unter-Streu, L.G. Mellrichstadt, weisenden *Madalrichestreuua* hier bestimmt Mellrichstadt selbst ein. Roumfeld ist vielleicht Bergrheinfeld, L.G. Werneck.

CLXV.

König Arnulf bestätigt dem Bischof Arno von Würzburg und dessen Kirche die Schenkungen seiner Vorfahren, wodurch dieser Kirche ein Zehntel an der dem königlichen Fiscus aus genannten Gauen in Ostfranken zu entrichtenden Steuer, sowie der Zehente aus genannten Fiscal-Gütern überlassen wird.

Frankfurt 889. *December* 1.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnolfus divina favente gratia rex. Regalem celsitudinem oportet antecessorum suorum pia facta, non solum inviolabiliter conservare, verum etiam auctoritate sua alacriter confirmare. Proinde noverit omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum, industria, quia vir venerabilis Arno episcopus Vuircibur[g]ensis aecclesiae nostris obtulit obtutibus quaedam praecepta antecessorum nostrorum, Pippini et Karlomanni, nec non et Hludovuici augusti, in quibus continetur: qualiter ipsi pro suae mercedis augmento ad basilicam sancti salvatoris, ubi sanctus Kilianus martyr Christi praetiosus corpore requiescit, decimam tributi, quae de partibus orientalium Franchorum, vel de Sclauis ad fiscum dominicum annuatim persolvere solebant, quae secundum illorum linguam steora vel ostarstuopha vocatur, — ut de illo tributo sive reditu annis singulis pars decima ad predictum locum persolveretur, sive in melle sive in paltenis, seu in alia qualibet redibitione, quae, ut diximus, prius e pagis orientalium Franchorum persolvebatur: id est, de pago Uualdsazzi et de pago Thubargouue et Vuingartuueiba et Iagasgeuui, Mulahgeuui, Necchargeuui et Chohangevui et Rangeuui et Gollahgevui et Iphgevui, Hasagevui et Grapfeld et Dullifeld, Salageuvi, Uueringeuui, Gozfeld et Badanahgeuui [1]); — et decimam de fiscis dominicis, id est, de Ingulunheim, Reotfeld in Rangevue, Roudeshof in Folhfeldon, ad Chruzinaha et Neristein et Omuntesstat et Albsteti et Chuningeshofa et Sundrunhofa et Gollahofa et Berenheim et Ikilenheim et Uuielanteshein et Roumfeld, Gouvmheim in Gozfeldon, et Prozoltesheim, Halazesstat in Ratenzgovue Chungeshofe et item Chuningeshofe et Salz et Hamulunburcg et Iphahofa et Thetilabah, et in Blaihfeld et Heiligbrunno [3]) et Loufin [4]) — in his fiscis et villis dominicis, seu in predictis pagis, tam de illa decima de omni conlaboratu quod in ipsis fuerit laboratum, ad predictum locum sua auctoritate concessissent. Sugessit etiam memoratus et venerabilis praesul Arno, ut haec eadem ad iam dictam aecclesiam nostra auctoritate confirmaremus. Cuius petitioni, quia iusta et rationabilis visa est, nobis assensum prebere placuit, et iussimus ei hoc nostrae auctoritatis praeceptum inde conscribi, per quod decernimus firmiterque iubemus, ut, sicut constat ab eisdem gloriosissimis regibus praefatis et antecessoribus nostris de predictis pagis et villis prefatae aecclesiae concessum, ita deinceps nostris et perpetuis temporibus per hanc nostram auctoritatem permaneat confirmatum, et nullus ex fidelibus nostris, vel

quislibet, ullam calumniam aut inquietudinem rectoribus memoratae aecclesiae aut ministris eius facere presumat vel audeat. Et ut hoc verius credatur et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris diligentius conservetur, manu propria nostra subter hoc confirmavimus, et sigillo nostro assignari iussimus.

┆ Signum domni Arnolfi *(Monogramm)*, invictissimi regis. ┆

Asbertus cancellarius ad vicem Deotmari archicappellani recognovi et subscripsi *(Recogn.Zeichen. Siegel.)*

Data kalendis Decembris, anno dominicae incarnationis DCCCLXXXVIIII., Indictione VIII., anno vero II. regni domni Arnulfi, serenissimi regis. Actum ad Franchonofurt, in Christi nomine feliciter. Amen.

Aus Monum. Boic. XXVIII, nr. 71. — Früherer Abdruck bei Eckhart, Franc. Or. II. p. 895.

1) Von diesen Gauen gehören der Taubergau, Jagsigau, Mulachgau, Neckargau, Kochergau und Gollachgau, theils ganz, theils stückweise in das heutige Gebiet von Wirtemberg. S. Stälin I. p. 317—324. Wegen der übrigen hier und weiter unten genannten Gauen zu vgl. Lang, Baierns Gauen.

2) Von den aufgezählten sechsundzwanzig Orten gehören nur die beiden letzten dem heutigen Gebiet von Wirtemberg an (s. Anm. 3 und 4). Die übrigen sind: Ingelheim in Rheinhessen (s. die vorige Urkunde und nr. 87 oben); Riedfeld, baier. L.G. Neustadt a. d. Aisch; (Rangeuue ist ein Gau, vgl. Anm. 1); Rothenhof, baier. L.G. Rotenburg; (Folhfeldon ein Gau, vgl. Anm. 1); Kreuznach in Rheinpreussen; Nierenstein und Umstadt im Grossh. Hessen; Albstatt, baier. L.G. Alzenau; Gaukönigshofen und Sondershofen, L.G. Röttingen; Gollhofen, L.G. Uffenheim; Mainbernheim, L.G. Markt-Stefft, oder Bargbernheim, L.G. Windsheim; Ikelheim desgleichen, oder Ober-, Unter-ikelsheim, L.G. Uffenheim; Willanz- oder Willeasheim, L.G. Markt-Bibert; Bergrheinfeld? L.G. Werneck; Gähnheim oder Ganenheim, auch Geinheim genannt, L.G. Arnstein; (Gozfeldon, ein Gau, vgl. Anm. 1); Prosselsheim (Eckhart liest statt des unrichtigen *drosoltesheim* der M. B. *Prosoltesheim*), L.G. Dettelbach; Hallstadt a. Main, L.G. Bamberg, (Ratenzgonne, ein Gau, vgl. Anm. 1); Königshofen im bad. B.A. Boxberg und das andre im baier. L.G. gleichen Namens; Salz, L.G. Neustadt a. d. Saale; Hammelbarg, L.G.St. a. d. Saale; Iphofen, L.G. Markt-Bibert; Dettelbach, L.G.St. a. Main; Ober-Pleichfeld in ebengenanntem L.G. oder Unter-Pleichfeld, L.G. Würzburg.

3) und 4) Heilbronn, O.A.St., und Laufen, O.A. Besigheim. S. d. vorige Urkunde.

CLXVI.

König Arnulf giebt seinem Vasallen Egino fünfzehen Huben, in drei Gauen, an fünf verschiednen Orten.

Regensburg 890. *Januar* 10.

(Chr.) ┆ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnolfus, dei auxiliante gratia rex. Comperiat cunctorum fidelium Christi generalitas, qualiter nos per interventum ┆┆ fidelis comitis nostri Iringi, et Erici, ministerialis nostri, cuidam fideli vassallo nostro, nomine

Egino, in pagis tribus, Perahtoltaspara [1]), Alpagouue [2]) et Prisahgouue, in locis quinque, Uaganesheim [3]), Pelaha, || Husun [4]), Egipetingun [5]) et Ueldperga [6]) nominatis, hobas XV cum famulis quinque, iure perenni in proprium concessimus, cum curtilibus et aedificiis, mancipiis, campis, agris, pratis, pascuis, || silvis, aquis aquarumque decursibus, molinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus ac reditibus, quaesitis et inquirendis, cultis et incultis, mobilibus et immobilibus, et cum universis ad easdem hobas iure legitimeque pertinentibus. Et iussimus ei inde hoc praesens auctoritatis nostrae praeceptum conscribi, firmissime imperantes, ut praefatus Egino de his omnibus habeat potestatem tenendi, donandi, vendendi, commutandi, vel quicquid exinde voluerit faciendi, absque ullius impedimento. Et ut haec auctoritas nostra firmior habeatur, et per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra eam firmavimus, anuloque nostro sigillari iussimus.

¦ Signum Arnulfi *(Monogramm)* regis invictissimi. ¦

¦ Aspertus cancellarius ad vicem Deotmari archicappellani *(Siegel)* recognovi et ¦ subscripsi [7]).

Data IIII. idus Ianuarias, anno incarnationis Domini DCCCLXXXVIIII., indictione VIII., anno III. [8]) regni Arnolfi, piissimi regis. Actum Regino civitate, in dei nomine feciliter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 378 und bei Neugart I. nr. 583.

1) und 2) S. Stälin I. p. 284 und 279.
3) Vermuthlich Egisheim, O.A. Spaichingen.
4) So, nicht *Pelahahusun*, ist zu lesen: es würden sonst auch die *quinque loci* nicht herauskommen. Es ist Behla, Filial von Hausen, und dieses letztere, beide bad. B.A. Hüfingen.
5) und 6) Ippingen, der gewöhnlichen Deutung zufolge, bad. B.A. Möhringen, und Feldberg, bad. B.A. Mühlheim.
7) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen.
8) Indictio VIII. und annus III. weisen auf 890. Der Kanzler rechnete das Neue Jahr von Ostern an.

CLXVII.

Der Priester Ratheri giebt von seinem Eigenthum in Kluftern und Fischbach, unter hinzugefügten Bestimmungen, an den heiligen Bonifacius im Kloster Fulda.

890. *Februar* 17.

Ego in dei nomine Ratheri, indignus presbiter, trado ad sanctum Bonifacium martyrem Christi, qui in Fuldensi monasterio sacro requiescit corpore, ubi vir venerabilis Sigihart abbas monachicam regit in praesenti tempore vitam, quicquid proprietatis habeo in comitatu Vualahes, in Cruftero [1]) marcu, et in Fisgobach [2]), excepta una area, traditumque in perpetuum esse volo, nulla obsistente persona; ea ratione, ut quamdiu vivam usufructuario possideam illud, et hoc quod e contrario mihi donatum est a prefato abbate, inviolabilem teneat firmitatem. Post obitum ergo meum ex toto ad praedictum martyrem, et memoratum abbatem, vel successores eius perpetuo revertatur, auctum bene et melioratum. Facta est autem haec traditio anno ab incarnatione Domini DCCCXC., regnante gloriosissimo rege Arnolfo, III. regni eius anno, feliciter, XIII. kalendas Martias, coram testibus his. † Signum Vuillibrahtes. † signum Liutgeres. † signum Reccheres. † signum Folcnandes. † signum Ribbaldes. † signum Moroltes. † signum Albbrahtes. † signum Gisalhelmes. † signum Hiltigastes. † signum Erluvines. † signum Hatten. † signum Heltuvines. † signum Ruoduvines. † signum Ratheres presbiteri, qui hanc confirmationem fieri postulavit. Ego indignus diaconus Vuigo, et bibliothecarius, iussus scripsi.

Nach Schannat, Trad. Fuld. nr. 533. Er giebt einen Cod. Ms. als seine Quelle an.

1) und 2) Kluftern, bad. B.A. Heiligenberg, und Fischbach, O.A. Tettnang.

CLXVIII.

Chadoloh tauscht vom Kloster S. Gallen zwei servi *gegen vier genannte* mancipia *ein.*

Dieterskirch und Bussen 892. *März* 17.

In dei nomine. Conpertum sit omnibus, praesentibus sive absentibus, atque posteris nostris, qualiter ego Chadoloh concambiavi de || monasterio sancti Galli, ubi abbas Perenhardus esse cernitur, et praepositus Liuto, duos servos cum quatuor mancipiis || his nominibus: Razo, Frolind, Oterat, Liuza, cum consensu monachorum et cum manu advocati Herebertis. Ideoque ego || supra nominata mancipia trado ad prȩfatum monasterium, quatenus abbas

atque rectores eiusdem monasterii potestatem habendi, donandi, vendendi, sicuti pro eis libitum sit agendi. Acta et levata in pago Munteriheshuntere, in villa Diethereskiriha [1]), firmata et perpetrata in pago Eritgeuue, in loco qui dicitur Pusso [2]), in atrio sancti Laudegarii, puplice. Signum Chadalonis, qui hanc cartam fieri rogavit. signum Perehtodi, palacii comitis. signum episcopi Solomonis. signum aliorum testium: Arnolf comes. Otolf. Vuirant. Pirihtelo. Herebertus. Otine. Vuodal. Vualterih. Salahoh. Gerbold. Hupold. Tanto. Milo. Riholf. Huc. Perenger. Otine. Petilo. Rako. Regnante Arnolfo rege anno V. [3]), XVI. kalendas Apriles, luna XIII., in die Ueneris [4]). Ego Vuoto rogitus notavi diem et annum.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 396. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 376 und bei Herrgolt, Geneal. dipl. II. n. 89. — Ausz. bei Neugart I. nr. 585.

1) Dieterskirch, O.A. Riedlingen. Ueber die Munterishuntere s. Stälin I. p. 301.
2) Der Bussen, O.A. Riedlingen. Ueber den Eritgau s. Stälin I. p. 293.
3) So, nicht II, liest die Urkunde ganz unwidersprechlich.
4) 892 fällt der Freitag auf den 17. März, zugleich ist es das fünfte Regierungsjahr Arnulfs.

CLXIX.

König Arnulf bestätigt dem Kloster Ellwangen das Recht der freien Abtswahl, samt den übrigen von seinen Vorfahren demselben gewährten Begünstigungen.

Worms 893. *Juni* 5.

In namen der heiligen und untaylingen drivaltickait. Arnolff, von gunst der götlichen miltickait küng. Die wyshait aller unser getriüwen, gegenwertiger und ouch künfftiger, sol wissen, wie daz unser lieber Havtto, der heiligen kirchen zu Meintz ein ertzbischoff, von sach wegen siner triüwen und frümmen, eins guten rats zu uns komen ist, und hat gebeten die wirde unsrer durchleuchtikait, daz wir den brudern in dem closter, Elwangen genant, die do und der eer des heiligen haylers gewirdigt ist [1]), Cristo dem woren künig dienent sint, die fryhait irer erwelung, die do unser vorfaren in mit sinem gewalt und gebot verlihen haben, und daz unzerstört oder unversert gehabt haben als lang, biß daz sie lauterkait der kunglichen triüwen erworben haben, ist uns in unser gedechtnuß komen, daz wir von hilff wegen der sele künig Karlmanns, unsers vatters, und darnach unser selbs und andrer unserer vorfaren in sogetan fryhait ouch geben und verlyhen wölten, und dieselben mit geschrifft unsers gewaltz bestätigen; haben wir angesehen den hailsamen rate und redlich bette deßelben ertzbischoffs, und darumb daz wir daßelb closter sinem schirm

enpfolhen haben, so tün wir daz g[ern], und syen ze rat worden daz daz also beschehe allenthalben, mit disem gebot unser verlyhung. Darnach haben wir durch gedachtnüß unsers lieben vatters vorgenant, und unser sele erledigung, schryben haißen, und setzen festiclichen, daz dieselben brüder an der vorgenanten stat tag und nacht den göttlichen diensten ob söllen ligen, und daz sie ietz und ouch fürbaß zu allen zyten ledigen und fryen gwalt haben, mit gemainem rat aller brüder, einen abt under in zu erwelen, als lang die wyl sie einen so getanen under in vinden mögen, der nach sant Benedicten regeln dieselben samnung oder closter ußrichten und maistern könn und wiß. Ouch legen wir hiezu und haißen, ob daz were daz [sie] so getan under in nit fünden würden, da: got nit enwölle, daz sie dann allenthalben nach irem willen in andern steten, wo sie wöllen, ander süchen und nach in vorschen, und wann sie die vinden, daz si sie erwelen und die erwelten uffsetzen. Und verlyhen in nit allain sogetane erwelung, besunder ouch was nutzes oder fromen demselben closter von unsern milten vorfaren verlihen ist worden, daz kreffligen wir mit disem gebott, und wöllen die gebotte, die durch sie demselben closter verlihen sint worden, in allen dingen und durch alle ding veste gehalten werden. Und vestigen die ouch um des willen, daz sie in irem heiligen gebete dester frylicher und gerner unser, und unsers ietzgenanten vaters, und ander unsrer getriüwen gedachtnüß behalten, und den göttlichen diensten obligen. Und daz daz gebot unsers gwalts von kainem unserm nachkomen verrückt werd, oder sich flyß zu verücken oder zu verseren, so haben wir daz mit unsrer hant bestätigt, und haben daz mit unserm vingerlin haißen verzaichen. Geben an dem funfflen tag des brachmondes, do man zalt von Cristi geburt acht hundert iar und darnach in dem driü und niüntzigsten iare, in dem zwelfflen iare der römischen zal, und in dem sibenden iar des rychs künig Arnolfs. Beschehen zu Worms, in dem namen des Herren säliglichen. Amen.

Diese auch bei Khamm, Hier. Aug. auctar. P. I. cathedr. cap. III. nr. 45. p. 17 und bei Lünig, Reichs-Archiv XVIII. p. 116 abgedruckte Urkunde ist, wie sich auf den ersten Blick ergiebt, blosse Uebersetzung eines viel spätern Jahrhunderts. Indessen trägt sie keine besondern Spuren innerer Unächtheit und findet sich in einem, um die Mitte des 15. Jahrhunderts, auf Papier geschriebenen Diplomatarium des Klosters Ellwangen. Sie ist daher aus dieser Quelle hier aufgenommen, um die Stelle des bis jetzt spurlos verschwundenen lateinischen Urtexts zu vertreten.

1) Die Stelle ist verdorben.

CLXX.

König Arnulf bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Kloster S. Gallen und einem gewissen Anno.

Regensburg 894. *August* 26.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnolfus, divina favente clementia rex. Quecumque etiam iuste et rationabiliter ad sancta loca peracta fuerint conchambia, si ea nostro praecepto confirmare satagimus, dei omnipotentis clementiam ob hoc super nos largius coruscare confidimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum, cognoscat sollertia, qualiter quidam venerabilis episcopus et dilectus fidelis noster, Salomon, nostram deprecatus est clementiam, ut cum nostra licentia quoddam conchambium perageret. Nos vero, benigno animo utrarumque partium commoditatem perpendentes, concessimus ita fieri. Tradidit enim memoratus Salomon, cum consensu totius familiae, de rebus sancti Galli, per manus sui advocati nomine Uuichere, cuidam viro nomine Anno, tales causas, sicut habere visus est in pago Rammekevve [1]), in comitatu Arnulfi, in loco et in villa nominata Sconenpirch [2]), cum omnibus appendiciis suis in ius perpetuae proprietatis. E contra vero in reconpensationem praefatus Anno tradidit iam dicto praesuli Salomoni suoque advocato in manus proprias, id est, tales causas, sicut nos ei per nostrum praeceptum in proprium concessimus: hoc est, in pago Aragovve, in comitatu Chadaloh, in villa Augusta [3]), aecclesiam unam, et hobas septem, cum aedificiis et curtilibus, mancipiisque omnibus utriusque sexus, terris, agris, campis, cultis vel incultis, pratis, pasculs, silvis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus, et cum omnibus, iure legitimeque ad illam aecclesiam et ad ipsas septem hobas pertinentibus. Nosque iussimus ei inde hoc nostrae auctoritatis praeceptum conscribi, per quod volumus atque iubemus, ut quod pars parti contulit, hoc firmum et inconvulsum perpetuis consistat temporibus. Et ut hoc verius credatur, ut per futura tempora a cunctis fidelibus nostris diligentius conservetur, manu propria nostra subter hoc confirmavimus, et sigillo nostro assignari iussimus.

Signum domni Arnolfi, invictissimi regis.

Wihhingus archicancellarius ad vicem Theotmari archicappellani recognovi et subscripsi. *(Siegel).*

Data VII. kalendas Septembris, anno incarnationis Domini DCCCXCIV., indictione XII., anno VII. regni Arnolfi, largissimi regis. Actum Reganespurch, in dei nomine feliciter. Amen.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 389. — Auszug bei Herrgott, Geneal. dipl. II. nr. 96. und bei Neugart I. nr. 609.

1) Der Rammagau fällt zunächst in die Oberämter Biberach und Wiblingen. S. Stälin I. p. 306.
2) Schönebürg, O.A. Wiblingen.
3) Basel-Augst.

CLXXI.

König Arnulf bestätigt auf Bitten des Bischofs Salomo von Constanz dem Kloster S. Gallen das Eigenthumsrecht an der ihm von dem Priester Liutbrand übertragenen Abtei Faurndau und an Brenz.

Tribur 895. *Mai* 8.

(Chr.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnolfus, divina clementia rex. Si loca deo dicata nostro amplificamus iuvamine, et regio more munificentiae nostrae largitione ditamus, ⁞| non solum ad temporalem vitam salubriter transi[g]endam et aeternam feliciter optinendam, verum etiam eos, qui in eis domino famulari noscuntur, pro nobis statuque regni nostri attentius divinam clementiam esse oraturos, id nobis || profuturum liquido credimus. Ideoque universali christianae religionis coetui, praesentis scilicet temporis et futuri, agnitum esse volumus, quia vir venerabilis, Constantiensis ecclesiae episcopus, nomine Salomon, regalitatis nostrae eminentiam || precatus est, ut quandam abbatiolam, quam quidem religiosus presbiter noster, nomine Liutbrandus, per praeceptum nostrum in proprium tenuerat, Furentauua [1]) nuncupatam, et potenti manu per consensum nostrum ad monasterium sancti Galli, pro memoria divorum parentum nostrorum ac nostra, animęque suae remedio, tradiderat, nostrae liberalitatis scripto ad idem monasterium aeternaliter persistendum roboraremus; statimque nos, congruam eius petitionem libenti animo implere studentes, decrevimus ita fieri. Iussimus itaque hoc praesens auctoritatis nostrae praeceptum inde conscribi, per quod decernimus firmissimeque pręcipimus, ut pręscripta abbatiuncula cum omnibus appendiciis vel pertinentiis suis, ab hodierna die et deinceps perpetuis temporibus, ad iam dictum monasterium, pro sempiterna antecessorum nostrorum nostraque et eiusdem presbiteri commemoratione, pertineat atque consistat ad susten[ta]tionem solummodo fratrum ibidem deo et sancto Gallo regulariter famulantium. Ea videlicet ratione, ne ullus abbas, vel eiusdem loci provisor, quicquam inde ad suam peculiaritatęm redigere vel usurpare, neque praefatum locum, id est, Furent[a]uua, neque illum qui dicitur Prenza [2]), umquam alicui in beneficium prestare pręsumat, quatinus sepedicti monasterii fratres pro nobis et antecessoribus nostris Domini misericordiam frequentius atque devotius exorare delectet, absque ullius adversatoris impedimento. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas per omnia volventis mundi curricula solidiorem in Christi nomine optineat stabilitatem, manu nostra subtus eam roborantes, anulo nostro iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Arnolfi *(Monogramm)* piissimi regis. ⁞

⁞ Engilpero notarius ad vicem Deotmari archicappellani recognovi et ⁞ subscripsi [3]).
(Recogn.Zeichen. Siegel.)

Data VIII. iduum Maiarum die, anno incarnationis Domini DCCCXCV., indictione XIII.,

anno vero VIII. regni domni Arnolfi, prẹstantissimi regis. Actum ad Triburias, curtem regiam, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 391 und bei Neugart I. nr. 613.

1) Faurndau, O.A. Göppingen, s. oben Urkunde nr. 149.
2) Brenz, O.A. Heidenheim.
3) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen.

CLXXII.

Der Priester Pero giebt Güter in Goldach, unter hinzugefügten Bedingungen, an das Kloster S. Gallen.

Steinach 897.

Pro amore Salvatoris ego Pero presbyter trado ad monasterium sancti Galli, ubi modo venerabilis episcopus Salomon abbatis nomine praesidet, cum manu advocati mei Waldperti, quicquid in Goldahun [1]) praesenti die possideo, absque tributaria terra, de qua census ad Constantiam persolvitur. Haec sunt autem, quae ad praedictum monasterium trado: curtile cum domo et foenili, vinea et marchis, pratis et agris, pascuis et silvis, cum omnibus videlicet quae ad possessores ipsius curtis iure legali pertinere debent. Ea ratione vel pacto, ut in praesenti mea ex integro ad monasterium remittens, pro eorum recompensatione a praeposito singulis annis vestimentum lineum et indumentum laneum mihi tribuatur usque ad obitum Engilberti, presbyteri de Manuncella [2]). Et si forte ipsi presbytero superstes fiam, ipsam basylicam, quam idem presbyter habet in Manuncella, tam basylicam, quam ea quae ad illam pertinent, sicut praedictus sacerdos eam modo sortitur, ego ad me recipiam, et ad finem vitae meae possideam. Si vero rectoribus monasterii haec statuta aliquando displiceant, et sua mihi auferre velint, tunc nihilominus ego que mea prius erant, ad meam quoque possessionem recipiam, sine ullius refragatione personae. Actum in loco qui dicitur Stenaha [3]), praesentibus his. Signum ipsius Peronis presbyteri, et advocati eius Waldperti. signum et aliorum: † Purchart praeses. † Cozpert. † Milo. † Tetto. † Emilo. † Werinzo. † Fridiger. † Hadabert. † Wolfhere. † Regimbert. † Amalbert. † Thiothart. Ego Walthram, famulus sancti Galli, vicarius Cozaldi praepositi, scripsi. Notavi diem VI. kalendas Martias, IV. feriam, annum VIII. Arnulfi regis [4]), imperii II., comitem Adalbertum.

Aus dem Cod. Tradd. M. S. G. p. 397. — Fernerer Abdruck bei Neugart I. nr. 627.

1) Goldach im Thurgau, nach Neugart.
2) Manzell, O.A. Tettnang.
3) Steinach im Thurgau, nach Neugart.
4) Das achte Königsjahr Arnulfs geht schon im December 895 zu Ende. Seine Kaiserkrönung fällt spätestens auf den 1. April 896. Die Zahl VIII. scheint unrichtig.

CLXXIII.

König Ludwig tauscht vom Kloster S. Gallen gegen verschiedene königliche Fiscalgüter an genannten Orten den Hof Pappenheim im Gau Swalavelden ein, um solchen seinem Getreuen Meginwart zu eigen zu geben.

Tribur 902. *August* 6.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus, divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum, industria, qualiter nos cum venerabili ¦¦ viro Salomone, episcopo et abbate monasterii sancti Galli, quandam fecimus commutationem. Dedimus itaque eidem episcopo et abbati, ex parte iuris nostri, ad praefatum ǁ scilicet monasterium, quicquid habuimus proprie ad nostram ditionem pertinens, in pago Para, in locis nuncupatis Ueccenhusa [1]), et Steiga [2]), et Tiuinnuang [3]), vel quodcumque in vicinio locorum ipsorum ǁ, id est superius in his montanis, ad fiscum nostrum et ad curtam Rotnuila [4]) in dominium nostrum aspicere et pertinere videtur. Et insuper hobam I ad Aspesinga [5]), ac curtile unum prope lacum Potamicum, ubi Similesaha in lacum ipsum defluit cum domibus aliisque aedificiis, mancipiis utriusque sexus, villaribus, censis, terris, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, ceterisque omnibus ad supradicta loca legali terminatione addictis. E contra ipse episcopus et abbas e parte monasterii dedit nobis in Suualauelden curtam I, Pappenheim [6]) nuncupatam, similiter cum omnibus iuste et legitime ad ipsam pertinentibus, ob hoc videlicet, ut eandem curtam cuidam fideli nostro, nomine Meginuuart, in proprium traderemus. Quapropter volumus et iubemus, ut quicquid ex parte nostra parti monasterii, vel ex illa nobis collatum est et traditum, a die praesenti omni deinceps tempore iure firmissimo teneatur, et absque ulla mutabilitate perenniter possideatur. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum inconcussam obtineat stabilitatem, manu propria nostra subtus id corroborantes, anuli nostri impressione sigillari mandavimus.

¦ Signum domni Hludouuici *(Monogramm)* serenissimi regis. ¦

¦ Ernustus cancellarius ad vicem Theotmari archicappellani recognovit et ¦¦ subscripsit [7]).
(Recogn.Zeichen. Siegel.)

Data VIII. iduum Augustarum die, anno incarnationis Domini DCCCCII., indictione V., anno vero regni domni Hludouuici III. Actum Triburias, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 409 und bei Neugart I. nr. 637.

1) und 2) Feckenhausen, O.A. Rotweil, und Steighof? O.A. Spaichingen.
3) Unermittelt (von Neugart wegen der in einer spätern Urkunde über denselben Tausch vorkommenden Lesart *Tiunang* auf Dauningen, O.A. Rotweil, gedeutet).
4) O.A.St. Rotweil.
5) Espasingen, bad. B.A. Stockach.
6) Pappenheim an der Altmühl in Baiern, Sitz des Herrsch.G. gleichen Namens.
7) *Subscripsit* im Recogn.Zeichen.

CLXXIV.

König Ludwig schenkt dem Kloster S. Gallen Besitzungen in Tapfen, Echenhausen und Eglingen.

Ingelheim 904. *Juni* 15.

(Chr.) ¦In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus, divina favente clementia rex. Si pro terrenarum rerum commodo benivolentiae nostrae munus exhibemus, dignum et iustum est, ¦| ut multo magis pro caelestium acquisitione bona a deo nobis concessa copiosius largiamur. Unde noverint omnes fideles nostri, praesentes scilicet ac futuri, quod venerabilis Salomon, episcopus et abba monasterii sancti Galli ||, nec non et Arnolt comes, nostram precati sunt serenitatem, quatenus ob mercedem animae nostrae, iuxta morem decessorum nostrorum, eidem monasterio aliquod adiumentum conferre curaremus. Quorum petitionibus, divino ducti amore, || statim annuere cupientes, ita fieri decrevimus; et dedimus ad supra nominatum monasterium, scilicet ad sustentacula monachorum ibidem deo famulantium, quasdam res iuris nostri in pago Munigisingeshuntare [1]), in comitatu praedicti Arnolfi, in locis nuncupatis Taffo [2]) et Ecchenhusa [3]), et in Egilinga [4]), quicquid in his hactenus [5]) ad regiam ditionem pertinebat et posthaec ad comitum usum cedebat, in adquisitis vel adquirendis, hoc est in ecclesia et ceteris rebus omnibus, tam domibus quam aliis aedificiis, mancipiis, terris, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, tributis omnibus, et quicquid regiae potestatis in prefatis locis dicebatur seu nominabatur, exceptis rebus quas Hilterich, ministerialis predicti comitis, in eisdem locis tunc habere videbatur. Iussimus quidem hoc praesens inde conscribi praeceptum, per quod decernimus et iubemus, ut suprascriptae largitionis nostrae causae

ab hodierna die et deinceps sub iure et potestate prelibati monasterii et rectorum eius integriter per aevum consistant, quatinus famuli dei ibidem consistentes Domini misericordiam pro nobis semper implorent. Et ut hoc verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra subdus id roborantes, anulo nostro iussimus insigniri.

┆ Signum domni Hludouuici *(Monogramm)* piissimi regis. ┆

┆ Ernustus cancellarius ad vicem Theotmari archicappellani recognovit et ┆ subscripsit [7]). *(Recogn.Zeichen. Siegel [8]).)*

Data XVII. kalendas Iulias, anno incarnationis Domini DCCCCIIII., indictione VII., anno autem regni domni Hludovuici V. Actum Ingilinheim, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 413 und bei Neugart I. nr. 648.

1) Cent um die heutige O.A.St. Münsingen herum, die den Hauptort derselben bildete. Stälin I. p. 300.
2) 3) und 4) Tapfen, Echenhausen, abgegangener Weiler bei Grafeneck, und Eglingen, alle drei O.A. Münsingen.
5) Die Worte von *in locis nuncupatis* an bis *his hactenus* stehen auf einer Rasur.
6) Die Worte *ad comitum usum* ebenso.
7) *Subscripsit* im Recogn.Zeichen.
8) Zerbrochen.

CLXXV.

König Ludwig giebt die dem Priester Isanrich von König Karl geschenkten, später wegen seiner Theilnahme an dem Aufstande Bernhards zum Fiscus eingezogenen Güter auf Fürbitte des Erzbischofs Hatho (von Mainz) an denselben zurück, und bestätigt zugleich einen von Isanrich wegen dieser Güter mit dem Kloster Reichenau eingegangenen Precarei-Vertrag.

Ingelheim 904. *Juni* 15.

(Chr.) ┆ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus, divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri, praesentes scilicet et futuri, qualiter bonae memoriae Karolus, imperator augustus, cuidam religioso presbitero, ┆| Isanrih nominato, in pago Appha [1]), in villa Merigisinga [2]), hobas VI cum suae auctoritatis praecepto in proprium concessit, postea quoque idem Isanricus eandem proprietatem ad monasterium Sindliezzesouua dictum contradidit, || et ab Ruodhoho, venerabili viro, eo tempore eiusdem monasterii abbate, cum consensu fratrum ibidem Domino famulantum, quasdam res ad ipsum coenobium pertinentes, in pago Appha sitas, sibi ad dies vitę suae sub carta || precaria accepit: hoc est in Fridingon [3]) mansus VIII, in Zulualtun [4]) II, in Gounigon [5]) IIII, in Heingon [6]) dimidium.

Ea videlicet ratione, ut, quandiu viveret, utrumque haberet. Postea autem, quia ipse Isanricus Pernharto regie maiestati resistenti consensit, ei ea proprietas ablata est et fisco regio sociata. Nunc autem supplicante Hadthone, venerabili episcopo, hoc praeceptum proinde conscribi iussimus, per quod ei et eandem proprietatem reddimus, et quicquid de rebus dicti monasterii a memorato abbate, vel suo advocato, sub precaria carta accepit, per omnia et in omnibus confirmamus et roboramus; statuentes, ut utrasque res omnibus vitae suae diebus sub usu fructuario teneat atque possideat, post obitum vero suum ad monasterium redeant. Et ut hoc nostrae largitionis praeceptum ab omnibus fidelibus nostris verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra illud firmavimus, et sigillo nostro consignari iussimus.

⁞ Signum domni Hludouuici *(Monogramm)* piissimi regis. ⁞

⁞ Ernustus cancellarius ad vicem Diotmari archicappellani recognovi et ⁞ subscripsi [7]). *(Recogn.Zeichen. Siegel.)*

Data XVII. kalendarum Iuliarum die, anno incarnationis Domini DCCCCIIII., indictionum VII., anno autem regni domni Hludouuici V. Actum Ingiliinheim, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original im grossherz. Badischen General-Landes-Archiv in Karlsruhe. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. p. 83 nr. 21.

1) Ueber den Apphagau s. Stälin I. p. 281.
2) und 3) Mörsingen und Friedingen, O.A. Riedlingen.
4) 5) und 6) Zwiefalten, Gauingen und Hayngen, alle drei O.A. Münsingen.
7) *Subscripsi* im Recogn.Zeichen. Das Siegel nicht mehr vorhanden, aber noch die unverkennbaren Spuren wo es aufgedrückt war.

CLXXVI.

König Ludwig giebt verschiedene ihm gehörige Güter an genannten Orten zum Kloster S. Gallen, und erhält dafür von diesem den Hof Pappenheim in Sualavelden, um solchen seinem Getreuen Meginwart als Eigenthum hingeben zu können.

Bodmann 905. *Januar* 21.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus, divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet atque futurorum, industria, qualiter nos cum venerabili viro ‖ Salomone, episcopo et abbate monasterii sancti Galli, quandam fecimus commutationem. Dedimus itaque eidem episcopo et abbati, ex parte iuris nostri, ad prefatum scilicet monasterium, quicquid habuimus proprie ad nostram ditionem pertinens, in pago ‖ Para, in locis nuncupatis: Uekkenhusa [1]), Steiga [2]) et Tiunang [3]), et

quicquid ad ipsa loca, sive in magnis sive in parvis rebus, iure ac legitime pertinere videtur, cum curtilibus, aedificiis, mancipiis, omnibusque appenditiis, supradictis locis rite coherentibus. Et insuper prope lacum || Potamicum, in villa Thatalabahc [4]) dicta, hobam unam, quam vir Uuolfker dictus habitabat, et in orientali parte regiae curtis curtile unum, ad hostium rivi Tiufenbah dicti, duo iugera continens, cum via, exitu et aditu, talique usu silvatico, ut qui illic sedent sterilia et iacentia ligna licenter colligant, cum mancipiis, aedificiis et omnibus appendiciis ad praedictam hobam pertinentibus. Hoc quoque ad aucmentum huius donationis addidimus, ut omni anno potestatem habeant decem molares lapides ibidem incidere. E contra ipse episcopus et abbas ex parte monasterii dedit nobis in Sualauelden [5]) curtem unum, Pappenheim [6]) nominatum, similiter cum omnibus iuste ac legitime ad ipsum pertinentibus; ob hoc videlicet, ut eundem curtem cuidam fideli nostro, nomine Meginuuart, in proprium traderemus. Quapropter volumus et iubemus, ut quicquid ex parte nostra parti monasterii, vel ex illa nobis collatum est et traditum, a die presenti omni deinceps tempore iure firmissimo teneatur, et absque ulla mutabilitate perenniter possideatur. Et ut hoc nostrae auctoritatis preceptum firmum stabileque consistat, manu nostra illud firmavimus, et sigillo nostro consignari iussimus.

¦ Signum domni Hludouuici *(Monogramm)* serenissimi regis. ¦

¦ Ernustus cancellarius ad vicem Thieotmari archicappellani recognovit et ¦ subscripsit [7]). *(Recogn. Zeichen. Siegel.)*

Data XII. kalendas Februarias, anno incarnationis Domini DCCCCV., indictione VIII., anno autem regni domni Hludouuici VI. Actum Potamico palacio [8]), in dei nomine. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 413 und bei Neugart I. nr. 653.

1) 2) und 3) S. oben die Urkunde vom 6. August 902 unter nr. 173.

4) Nach Neugart Thalbach bei Bregenz, wo im 14. Jahrhundert ein Nonnenkloster errichtet wurde. (S. Petrus, Suevia eccles. p. 786.)

5) und 6) S. oben unter nr. 173.

7) *Subscripsit* im Recogn. Zeichen.

8) Bodmann am Bodensee, bad. B.A. Stockach.

CLXXVII.

Folcherat tauscht an Kloster S. Gallen eine Hube in Wolrammeswilare im Argengau gegen eine andre in Fischen im Albgau.

Pacenhovan 905. *Mai* 10.

Omnis commutatio quę inter diversos causa utilitatis fieri solet, propter futura iurgia praecavenda, facile in || rebus talibus oborientia, necesse est vinculo conscriptionis colligare. Propter hoc notum sit omnibus, quod ego || Folcherat quoddam concambium feci cum rectoribus monasterii sancti Galli. Ego itaque Folcherat tradidi ad || praefatum monasterium, ubi modo venerabilis Salomon abba praeesse videtur, hobam I in Uuolrammesuuilare [1]), in pago Argungeuue, cum omnibus rebus ad eam pertinentibus, hoc est, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, viis, aquis. Ea ratione, ut e contra de eodem monasterio recipiam hobam I in pago Albegeuue in loco Fiskinga [2]), cum omnibus adiacentiis suis, hoc est agris, pratis, campis, pascuis, silvis, viis, aquis. Eo denique pacto, ut utręque res fiant in perpetuum concambiatae firmiter atque stabiliter, et neque praefati monasterii rectores mihi meisque posteris aliquid inquietudinis inferant, nec ego ipse, aut ulius heredum meorum pro ipsa commutatione aliquam molestiam illis ulterius ingerere licentiam habeat, set sicut modo utrisque complacuit, sic et in ęvum inviolabiliter permaneat. Actum in Pacenhouan [3]), publice, praesentibus quorum hic signacula subnotantur. Signum ipsius Folcherati, qui hoc concambium fecit. Signa et aliorum testium ibidem praesentium: Ŏdalrich comes. Chuonrat. Hug. Isanbreht. Ruadman. Sigibert. Madalbert. Pernhart. Adalbert. Vuichere. Reginbert. item Pernhart. Eskirich. item Sigibert. Ŏtilo. Ego Elolf monachus, ad vicem Uuitonis praepositi, ab eo rogatus scripsi et subscripsi [4]). Notavi diem VI. feriam, VI. idus Maias, anno VII. [5]) Hludouuici regis, sub comite Ŏdalrico.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 452. — Abdr. in Cod. Tradd. M. S. G. p. 420. — Ausz. bei Neugart I. nr. 665.

1) Abgegangener Ort? des Argengaus, worüber zu vgl. Stälin I. p. 282 und 283.

2) Das *g* in Fiskinga ist ausgekratzt. Fischen, baier. L.G. Kempten, oder baier. L.G. Immenstadt.

3) Nicht genau bestimmbar. Batzenhofen, verschwundner Ort auf Kirchdorfer Markung O.A. Leutkirch, an der Gränze des O.A. Biberach, unweit der Iller, liegt ziemlich entfernt. Die Vermuthung Neugarts, dass Ratzenhofen, O.A. Wangen, zu lesen, ist schon der folgenden Urkunde wegen, in welcher der Name *Pasenhoran* wiederholt vorkommt, unzulässig.

4) Um *p* in *subscripsi* das Recogn.Zeichen gezogen.

5) Neugart setzt die Urkunde ins Jahr 907, weil er nach dem Cod. Tradd. M. S. G. unrichtig *idibus Maii* liest, welcher Tag im Jahr 907 auf den Freitag fällt. Auch stimmt dazu das siebente Königsjahr Ludwigs. Auf den 10. Mai fällt der Freitag im Jahr 905, wozu aber allerdings die angegebene Zahl der Königsjahre nicht ganz passt.

CLXXVIII.

Kerbold giebt an das Kloster S. Gallen sein Besitzthum in Degetsweiler unter genannten Bedingungen.

Pasenhovan 909. *Februar* 24.

Notum sit omnibus, praesentibus atque futuris, quod ego Kerbold, mente || pertractans praesentis vitę instabilitatem, et futuri temporis cogitans ęternam || remunerationem, trado ad monasterium sancti Galli, cui modo vene||rabilis episcopus Salomon iure abbatis praeesse dinoscitur, quicquid proprietatis hodierna die visus sum in Tagebretesuuilare [1]) possidere; illo videlicet pacto, ut ego ipsam proprietatem, quamdiu vixero, iure proprio colam et teneam, et de praefato monasterio e contra hobam unam recipiam, sitam in eadem villa, et XV iuchos de silva. Quando autem, deo vocante, de hoc seculo migravero, tunc sine ullius contradictione omnia ad praefatum monasterium redeant perpetualiter possidenda, exceptis illis XV iuchis de silva, quę mihi liceat cuicumque voluero relinquere. Actum in Pazenhouan [2]), publice, praesentibus istis. Signum ipsius Kerboldi. signa et aliorum: Pernhart. Madalbert. Vuichere. Sigibert. Folcherat. Adalbert. Ysanhere. Ruadpert. Kerhart. Nizo. Vuolfine. Vualthere. Alauuich. Ego Thioto diaconus scripsi et subscripi [3]). Notavi diem VI. feriam, VI. kalendas Martias [4]), annum VIII. Hludouuici regis, comitem Ŏdalricum.

Aus dem Stifts-Archiv S. Gallen IV, 455. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 422. — Auszug bei Neugart I. nr. 670.

1) Degetsweiler? O.A. Wangen.
2) Vgl. Anm. 3 der vorigen Urkunde.
3) Um *p* in *subscripsi* das Recogn.Zeichen gezogen.
4) Freitag der 24. Februar fällt ins Jahr 909, Ludwigs achtes Königsjahr, vom Januar 900 an gerechnet; genau genommen ins Jahr 908.

CLXXIX.

König Konrad nimmt das Kloster S. Gallen unter seinen Schutz und bestätigt dessen verschiedene Gerechtsame, sowie namentlich die durch Bischof Salomo demselben zugekommenen Erwerbungen an genannten Orten.

Strassburg 912. *März* 14.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus, divinae largitatis munere rex. Noverit omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum, industria, quia vir venerabilis Salomon, Constantiensis ecclesiae praesul et abbas monasterii S. Galli, per interventum Hathonis, venerandi patris et religiosi archiepiscopi [1]), Heburhardique germani fratris nostri, et aliorum fidelium nostrorum, nos imploravit, quatenus ea quae ab antecessoribus nostris, regibus videlicet et imperatoribus, praefato monasterio collata, et per praecepta auctoritatis eorum corroborata sunt, nec non et hoc quodcunque moderno tempore illuc aspicere videtur, vel quod deinceps in ius loci ipsius divina pietas augere voluerit, etiam nostra auctoritate corroboraremus. Cuius petitionem satis dignam esse cognoscentes, id ipsum, prout nobis suggessit, firmum et stabile fore decrevimus, constituendo per omnia, quatenus praefatum monasterium, cum omnibus locis ad eum pertinentibus, sub immunitate nostra defensum consistat, et rectores illius, veluti in Constantia civitate et in Augensi [2]) monasterio, ius sibi a nobis teneant concessum, in exigendis iam dicti monasterii rebus per advocatos eorum in placitis legalibus coactum exercere iuramentum, et ut etiam fratres, in eodem loco Domino famulantes, potestatem habeant perennem eligendi sibi inter ipsos abbatem et rectorem, sibimet congruentem et ad illorum procurationem idoneum. Addidimus etiam et hoc, ut quicquid praefatus episcopus Salomon ex donatione antecessorum nostrorum, Karoli videlicet et Arnolfi imperatorum, etiam et Hludouuici regis, pro eius frequenti famulatu et palatina servitute promeruit, nec non etiam ab aliis hominibus cum sui labore acquisivit, et ad saepe notatum monasterium rite contradidit, et adhuc contradere destinat, hoc est ad primum, in Rhaetia Curiensi, abbatiola Favariensis monasterii [3]), iuxta placitationem traditionis eiusdem, prout facta est, atque etiam in Turgeuue curtem unam, Vvihare [4]) nuncupatam, et in Alpigevve locum unum, Seuueininga [5]) nominatum, nec non et in pago Para curtem unam, Oberndorf [6]) vocatam, cum ecclesia baptismali et rebus ecclesiasticis inibi possessis et habitis, caeterisque omnibus ad praescriptam abbatiolam et alia loca supra libata, intrinsecus et extrinsecus, iusta terminatione cedentibus, universaliter hoc omne sub nostrae immunitatis defensione persistat illuc firmiter consolidatum, nullo ulterius nostrae, vel quovis potestatis nutu id ipsum immutante vel disrumpente. Et ut hoc nostrae firmitudinis praeceptum per cuncta futuri temporis spatia inviolabilem obtineat stabilitatem, manu propria nostra subtus illud firmavimus, et anulo nostro assignari praecepimus. Signum domni

Chuonradi clarissimi regis. Salomon cancellarius ad vicem Pilegrini archicappellani recognovi. Data II. idus Martii, anno incarnationis dominicae DCCCCXII., indictione autem XV., anno vero supradicti piissimi regis Chuonradi primo. Actum Argentina civitate, in dei nomine feliciter. Amen.

Aus Neugart I. nr. 682, der die Urkunde *„ex collectione dipl. D. Em. de Haller Bernensis“* genommen.

1) Von Mainz.
2) Es ist Reichenau gemeint.
3) Pfäfers.
4) Nach Neugart Wüerl, das aber im Zürcher Gebiet liegt (s. unten nr. 181, Anm. 3).
5) Schwaningen im Albgau, der einen Theil des südlichen Schwarzwalds, östlich vom Breisgau, in sich begreift.
6) O.A.St. Oberndorf, in der Bertholdsbaar.

CLXXX.

König Otto schenkt dem Priester Hartbert die königliche Fischerei in der Echatz im Pfullichgau bei Honau.

Mainz 938. *Mai* 23.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, divina propitiante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet et futurorum, industria, || qualiter nos interventu et consultu venerandi comitis nostri Chuonradi cuidam presbytero dilecti comitis nostri Herimanni, nomine Hartberto, in Alemannia, in comitatu eiusdem comitis Herimanni, in pago Pfullichgouue [1]), || in loco Hohenouua [2]) nominato, quandam piscationem, hactenus ad regiam potestatem pertinentem, a natatorio fluminis Achaza [3]) nuncupati usque in gurgitem quem circummanentes abusivo nomine || lacum appellant, cum fundo et alveo ipsius fluminis, et omnibus ad ipsum fundum et alveum pertinentibus, in proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc praeceptum nostrae largitionis inde conscribi, per quod decernimus firmiterque iubemus, ut memoratus presbyter Hartbertus de ipsa piscatione eiusdem fluminis et fundi et aquae decursus, velut hactenus ad regiam pertinebat potestatem, liberam atque securam teneat potestatem habendi, donandi, vendendi, commutandi, vel quidquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hoc auctoritatis nostrae praeceptum certiorem in dei nomine obtineat roborem, manu nostra subter eam firmavimus, et sigilli nostri impressione insigniri praecepimus.

Signum domni Ottonis *(Monogramm)* serenissimi regis. Poppo cancellarius ad vicem Hiltiberti archicappellani subnotavi. *(Recogn.Zeichen. Siegel.)*

Data X. kalendas Iunias, anno incarnationis domini DCCCCXXXVIII, [4]) indictione VIIII, anno autem invictissimi regis Ottonis I. Actum civitate Moguntiae, ad S. Albanum, feliciter in dei nomine. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs in Chur. — Abdruck bei Eichhorn, Episcop. Cur. nr. 15. p. 22.

1) Dieser Gau kommt sonst in keiner Urkunde vor. Pfullingen, O.A. Reutlingen, bildete ohne Zweifel seinen Mittelpunkt.
2) Honau, oberhalb Pfullingen, O.A. Reutlingen.
3) Die Echatz.
4) Eichhorn a. a. O. Anm. h. bemerkt, dass dieses Datum darum nicht richtig sein könne, weil Erzbischof Hildebert von Mainz nach dem Necrolog von Fulda im Chron Gottw. p. 180, schon 937 den 31. Mai gestorben. Auch gehöre das Jahr 938 der Indictio XI. und dem Jahre II. der Regierung Otto's an.

CLXXXI.

König Otto giebt seine Höfe Schwaningen im Albgau, Oberndorf in der Baar, samt der Taufkirche, und Wiari im Thurgau mit allen Zugehörungen als Eigenthum an das Kloster S. Gallen.

Worms 948. *Januar* 26.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto, divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum, presentium necnon et futurorum, sagacitas, qualiter nos, ¦| ob amorem dei nostreque animę remedio, quasdam res proprietatis nostrę ad monasterium sancti confessoris Christi Galli, ubi venerabilis Graloch nomine abbas preesse dinoscitur, || in proprium concessimus atque tradidimus: id est curtem I, Sueninga [1]) vocatam, in pago Alpegouue sitam, et aliam in pago Para, Oberendorpf [2]) nuncupatam, cum baptismali || ecclesia, et terciam in pago Turgouue, Vuiare [3]) nominatam, cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus, iure perenni in proprium, curtilibus, edificiis, mancipiis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursionibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus ac reditibus, quesitis et inquirendis, mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi, per quod volumus firmiterque iubemus, ut hęc nostrę traditionis condonatio, a modo et deinceps

omni tempore, firma stabilisque permaneat, sine ullius contradictionis obstaculo, manu propria nostra firmatum, anulique nostri inpressione sigillatum.

¦ Signum domni Ottonis *(Monogramm)* invictissimi regis. ¦ *(Siegel.)*

¦ Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicappellani recognovi ¦ *(Recogn.Zeichen [4])*.

Data VII. idus Februarias, anno domini DCCCCXLVIII., indictione VII., [5]) regnante pio rege Ottone anno XII. Actum Vuormacia, in domino feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 447 und bei Herrgott, Geneal. dipl. II. nr. 127. — Auszug bei Neugart I. nr. 732.

1) Schwaningen im Albgau, bad. B.A. Stühlingen.
2) Oberndorf, O.A.St.
3) Nach Neugart Wüeri in der Pfarrei Mönch-Altorf, Amts Grüningen im Canton Zürch, weil dieser Theil des Cantons noch zum Thurgau gerechnet werden könne.
4) Das Recognitions-Zeichen steht hinter dem Siegel, weit höher als die Worte der Recognition selbst.
5) Die Indiction ist eigentlich 6, nicht 7.

CLXXXII.

König Otto schenkt der Kirche zu Reichenau Güter in Truchtelfingen, Neidingen und Burg.

Dalheim 949. *Januar* 1.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum, presentium nec non et futurorum, sagacitas, qualiter nos quasdam res proprietatis nostrę a Liutolfo, nostro dilecto filio, eiusque nobilis[s]ima coniuge, ita videlicet nomine, traditas pro remedio animę nostrę vel etiam dilecti ducis nostri, beatę memorię Herimanni, ad ecclesiam quę est in insula Sintliezesovua [1]) in honore beatę Marię dei genitricis constructa, ubi venerabilis abbas Alauuicus pręesse dinoscitur, hoc nostrę auctoritatis precepto perpetualiter in proprium concessimus, id est quicquid in villa Truhtoltinga [2]) habere videbamur, cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus, et tale etiam predium quale in villa Drossinga [3]) habuimus, iam ad locum Nidinga [4]) pertinens, cum omnibus commoditatibus iuste illuc aspicientibus. De cetero vero dedimus in elemosinam nostram ad sanctam crucem, in qua sanguis domini Ihesu Christi continetur, ecclesiam unam cum decimis, in loco Búrg [5]) dicto constructam, ad restauranda luminaria, quę antedictus abbas Alauuicus in honore domini et salvatoris nostri a novo

erexit. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi, manu propria nostra firmatum, anulique nostri impressione sigillatum.

Signum domni Ottonis *(Monogramm)* invictissimi regis. *(Siegel.)*

Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicappellani recognovi. *(Recogn.Zeichen.)*

Data kalendis Ianuarii, anno dominicę incarnationis DCCCCXLVIII., indictione VII., regnante serenissimo rege [6]) Ottone anno XIIII. Actum Dalaheim [7]), in domino feliciter. Amen.

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe, — Abdruck bei Dümge. Reg. Bad. p. 86. nr. 25.

1) Der ursprüngliche Name des Klosters Reichenau.
2) und 3) Truchtelfingen, O.A. Balingen, und Trossingen, O.A. Tuttlingen.
4) Neidingen, bad. B.A. Hüfingen.
5) Unbestimmbar, welcher der verschiedenen Orte dieses Namens.
6) Die Buchstaben *nissimo re* fehlen in der Urkunde, weil dieselbe hier durchlöchert ist.
7) Ohne Zweifel die im Chron. Gottw. p. 466. genannte königliche Pfalz Dalheim, d. h. Dalum oder Dalem, unweit der Nette, im ehemal. bischöfl. Hildesheimischen Amte Bilderlah. Zu vergl. unter andern Böhmer Regesta imperii zum Jahr 945.

CLXXXIII.

Bischof Anno von Worms verleiht dem Grafen Burchard Güter und Rechte in genannten Orten auf Lebenszeit, und erhält dagegen von dem letztern Güter und Rechte an andern genannten Orten für seine Kirche als bleibendes Eigenthum.

950—76.

In dei nomine. Notum sit omnibus praesentibus et futuris, qualiter ego Anno [1]) Wormatiensis ecclesiae episcopus, cum licentia Ottonis, augusti imperatoris, Burchardo comiti ad usum vitae precario concessi quicquid ad meam potestatem pertinebat in villis praedicti comitis comitatu sitis, Bodibura [2]), Buodestat [3]), Cinbra [4]), Stochheim [5]) et in Heinesheim [6]) X hobas cum ecclesia eadem villa constituta et censualibus servis eidem ecclesiae censum persolventibus, cum omnibus appenditiis ad easdem villas pertinentibus, vinetis, pratis, salica terra, aquis aquarumve decursibus. Quotannis etiam unam carratam vini cum X siclis argenti et duabus crusinis, vel duas libras, praedicto comiti me dare promisi. Econtra autem stabili traditione accepi quicquid praefatus comes habuit in villis Isenesheim [7]), Bellingon [8]), Aschheim [9]), aliquibus utensilibus, vinetis, pratis, culta et inculta terra, piscationibus, mancipiis, sive aliis rebus quae ad easdem villas pertinere creduntur, ea videlicet ratione, ut nullus episcopus licentiam habeat frangendi hanc traditionem, sed

potius firma stabilisque permaneat omnibus diebus praedicti comitis vitae. Post obitum eius utraque traditio firmiter pertineat ad sancti Petri altare. Actum Wormatiae, palatio publico, coram frequentia populorum.

Aus Mone, Anzeiger. 1838. Sp. 442. nr. 6.

1) Anno wurde 950 Bischof und starb 976. Ob Otto I. (regiert von 936—973) oder Otto II. (regiert von 973—983) gemeint sei, lässt sich nicht mit Bestimmtheit entscheiden. Wahrscheinlicher Otto I., da Otto II. wohl näher bezeichnet worden wäre.

2—6) Gross-, Klein-Bottwar, O.A. Marbach; Babstadt? bad. B.A. Neckarbischoffsheim; Dürren-, Frauen-zimmern, O.A. Brackenheim, oder Metten-Zimmern, O.A. Besigheim; Stockheim, O.A. Brackenheim; Heinsheim unterhalb Wimpfen, bad. B.A. Neudenau.

7) und 8) Ober-, Unter-Eisisheim bei Heilbronn; Böllinger-Hof, O.A. Heilbronn.

9) Unbekannt.

CLXXXIV.

Kaiser Otto räumt dem Bischof Hartpert von Chur und seiner Kirche, anstatt ihres früher von König Conrad gegen Güter im Elsass eingetauschten Besitzthums Kirchheim im Neckargau, tauschweise genannte Güter und Rechte in Chur selbst ein.

960.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri, praesentes scilicet et futuri, qualiter venerabilis episcopus ecclesiae || Curiensis Hartpertus, noster fidelis, nostram precatus est clementiam, ut quandam proprietatem ad eandem ecclesiam Curiensem pertinentem, nomine Chiriheim [1]), cum basilica decimali et omni pertinentia legitima, in ducatu Alamanniae, in comitatu Neckergeune, quam || nos ipsi, cum manu praelibati praesulis, in loco Clofheim [2]), praesentibus nostri colloquii quam plurimis, a rege Chuonrado, datis in Alsatia eiusdem ecclesiae praediis, in legitimum concambium recepimus et eidem scripto nostro firmavimus, ob commodam sibi utilitatem nostrae proprietatis commutatione iusta in ius regium nostrae ditionis reciperemus. || Nos quoque, precatum praenominati pontificis congruum approbantes, consultu fidelium nostrorum, eandem quam nobis in concambium exhibuit praefatae ecclesiae proprietatem ab ipso recipientes, e contra in comitatu Rehciae in vico Curia [3]) curtem nostram, regalem nominatam, quam comes noster ipsius loci, Adalbertus, in beneficium hactenus a nobis obtinuit, vallem quoque Pergalliae [4]) cum omni districtione placiti et panni hactenus ad comitatum pertinentis, sed et totius inquisitionis census, sive in montibus et planis, campis et silvis ad ipsam marcham pertinentibus, nec non et teloneum in ipsa valle ab itinerantibus emptoribus persolvi consuetum, modo

vero in eodem loco Curia datum, censum quoque omnem ab ipsa centena et scultatia Curiensi, de pastu ovino et procuratione bannita falchonum et de hostisana, cum tota inquisitione integri census et banni de ponte, et omni venditione ipsius loci, totumque exactum a liberis hominibus, sive a quartanis ac terris censualibus, in montanis et planis, et colonis montanaricis, aecclesiam videlicet in castello Beneduces [5]) et Rhaezunnes [6]) cum suis decimis ac omnibus sibi aecclesiastice pertinentibus ad idem episcopium in proprium contradidimus; ea scilicet ratione, quatenus praedictus episcopus omnesque in posterum ipsius episcopii provisores omnia praenominata, ipsamque curtem regalem, cum omnibus ad eandem iuste et legaliter pertinentibus curtibus, curtilibus, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, colonis et vasseliariis cunctis de montanis, sicut semper ad ipsam curtem serviebant sub ipso comite et patre eius, et omnibus mansis, sive sint in beneficium date, sive serviant ad curtem dominicam, cum alpibus et vineis omnibus, exceptis duabus in Trimune [7]), cum vinitoribus duobus et acolis, et forestis cinctis duabus, cum consueta cinctionis districta, agris, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molendinis et fundis, piscationibus, exitibus et reditibus, cultis [8]) et incultis, quaesitis et inquirendis, eidem condonavimus ad praefatum episcopatum, in ipso comitatu in locis montanis totum beneficium Berenhardi, praefati comitis vasalli, et in Raine [9]) et Pictaso [10]) ecclesiam cum decimis omnibus, terris cultis et incultis, quaesitis et inquirendis et cunctis iuste sibi pertinentibus, piscationem quoque in lacu Rivano [11]) et in aqua Sedes [12]) cum piscatoribus et terris secundum priscam consuetudinem debita districta banni nostri a liberis hominibus, sicut ad nostram semper potestatem pertinebat. Et ut hec auctoritas nostra firmius veriusque credatur, iussimus hanc chartam inde conscribi, manuque propria illud firmantes, sigillo nostro insigniri praecepimus.

Signum domni Ottonis (*Monogramm*) serenissimi [13]) regis.

Liutolfus cancellarius ad vicem Wilhelmi archicapellani recognovi.

Data .... anno dominicae incarnationis DCCCCLX., indictione tertia, anno autem regni serenissimi regis Ottonis XXV. Actum ... in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs in Chur verglichen. — Abdruck bei Würdtwein, Nova subsidia diplom. III. p. 372 nr. 95.

1) Kirchheim unter Teck, O.A.St. S. Stälin I. p. 304.

2—3) Nach Lamey, Acta Theod. Pal. I. p. 227 ein untergegangener Ort Closheim in der Nähe von Seckenheim. Nach andern Costheim bei Mainz.

4—7) Chur, Bregell oder Bregaglia, Bonaduz, Räzuns, Trimmis? sämmtlich in Graubünden.

8) Im Original *curtis*.

9—12) Raine unermittelt, Peist? bei Chur, der Wallenstadter See und das Flüsschen Seez.

13) Von hier an im Original alles verblichen und unleserlich.

CLXXXV.

Kaiser Otto I. bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Bischof von Chur und dem Kloster Schwarzach an benannten Orten.

Worms 961. *Mai* 17.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, imperator augustus. Notum sit omnibus fidelibus nostris, praesentibus scilicet et futuris, qualiter Harpertus, venerabilis || Curiensis episcopus, nostram adiit celsitudinem, referens nobis, quoddam concambium cum locis ad suum episcopium Curiense pertinentibus || in pago Prisikeuue in villa Niuuericheschusa [1]), et in comitatu Mortenouua [2]) in villa Tuntelinga, cum omnibus ad eadem praedia iure pertinentibus, quae nos in loco Clofheim [3]) una cum manu praefati episcopi de rege Chuonrado in legitimum concambium, dato praedio praescripti episcopi in Alsatia, multis praesentibus recepimus, peractum habuisse cum monachis, in monasterio Suuarzacha [4]) dicto, quod est || constructum in honorem sancti Petri principis apostolorum, monasticam vitam colentibus, consensu Chuonradi comitis, cui ipsius monasterii procurationem extrinsecus muniendam commisimus, ab ipsis recipiens loca econtra in ducatu Alamannico in pagis et vicis ita nominatis: in comitatu Bara [5]) in loco Bochinga; in Nagelekeuue [6]) in vico Chuppinga; in Munigiseshuntere [7]) in villa Potinga; in comitatu Apha [8]) in loco Altheim; in comitatu Herekeuue [9]) in villis Tatunhusa, Meringa, Tiermuntinga, Cella, Nunnunuuilare, Moseheim; et in comitatu Muntricheshuntera [10]) in vicis Rutelinga, Adalharteshoua, Parchdorf et locis iniuste ab ipso monasterio ablatis et adhuc legaliter inquirendis, Mose [11]), Griesinga [12]), Ebinga [13]), Perchach [14]), Alamuntinga [15]) cum omnibus ad praenominata loca iure et legitime pertinentibus, cum ecclesiis suisque decimis, curtilibus, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, cultis et incultis, quaesitis et inquirendis, mobilibus et immobilibus, vel quicquid dici vel nominari potest; nostram efflagitans dominationem, eiusdem commutationis factum nostrae auctoritatis scripto roborandum. Quod quia commodum utrisque sanctis locis veraci relatione nostrae serenitati innotuit, ipsius praefati episcopi petitionibus assensum praebentes, ut eadem compactio et commutatio, ab utrisque ob communem utilitatem peracta, firma et inconvulsa ac perpetim mansura permaneat, iussimus inde hoc praesens praeceptum conscribi anulique nostri impressione roborari, manuque propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis *(Monogramm)* piissimi imperatoris.

Liutolfus cancellarius ad vicem Uuilhelmi archicapellani recognovit.

Data XVI. kalendas Iunii, anno dominicae incarnationis DCCCCLXI., indictione IIII., regnante Ottone, piissimo imperatore, anno XXVI. Actum Wormatiae, in dei, nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs in Chur. — Abdruck bei Würdtwein, Nova Subs. dipl. III. p. 378. nr. 98 und bei Schoepflin, Alsat. dipl. I. p. 115. — Auszug bei Neugart I. nr. 745.

1) und 2) Neuershausen, bad. B.A. Freiburg, und Tüllingen, bad. B.A. Lörrach.
3) S. nr. 184. oben Anm. 2.
4) Schwarzach, bad. B.A. Bühl.
5) und 6) Die Bertholdsbaar (s. Stälin I. p. 281), mit Böchingen, O.A. Oberndorf, und der Nagoltgau (s. Stälin I. p. 304) mit Kuppingen, O.A. Herrenberg.
7) Die Munigisesbuntare (s. Stälin I. p. 300) mit Böttingen, O.A. Münsingen.
8) Apphagau (s. Stälin I. p. 281) mit Altheim, O.A. Riedlingen.
9) Der Eritt- oder Heregau (s. Stälin I. p. 293) mit den Orten Datthausen, O.A. Ehingen; Möhringen, Dürmentingen, Zell, O.A. Riedlingen; Nonnenweiler und Moosheim, O.A. Saulgau.
10—15) Die Munlertsbuntare (s. Stälin I. p. 301) mit den Orten Reutlingendorf, Aderzhofen, O.A. Riedlingen; Berg? Moosbeuren, Ober-, Unter-Griesingen, O.A.Stadt Ehingen, Gross-, Klein-Bergach, und Gross-, Klein-Allmendingen, alle O.A. Ehingen.

CLXXXVI.

Kaiser Otto bestätigt das dem Kloster Ellwangen von seinen kaiserlichen und königlichen Vorfahren verliehene Recht, sich den Abt aus der Mitte der Brüder zu wählen.

Augsburg 961. *August* 15.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto, divina favente clementia imperator augustus. Si erga loca divino servitio sancta mancipata debitum honorem exhibemus, id nobis ad eternam remunerationem percipiendam proficere liquido credimus. Idcirco omnibus sancte dei ecclesie nostrisque fidelibus, tam presentibus quam futuris, notum esse cupimus, qualiter nos, consultu Wilhelmi, sancte Magonciensis ecclesie venerabilis archiepiscopi, et per supplicacionem Hartperti, presulis venerandi, fratribus in monasterio Elnangensi Christo militantibus, iuxta precepta antecessorum nostrorum, imperatorum videlicet atque regum Francorum, hoc nostre auctoritatis preceptum ob remedium anime nostre fieri iussimus; per quod predictis concedimus fratribus, quatenus post obitum iam prefati episcopi nostri Hartperti ex propria congregacione abbatem sibi eligerent, sicuti semper ab antecessoribus nostris habuerunt. Et ut nec a successoribus nostris hoc munificentie preceptum nostre ullo unquam tempore infringatur, sed in dei nomine firmum inconfulsumque per cuncta temporum curricula permaneat, manu propria subtus illustravimus anuloque nostro assignari iussimus.

Signum domni Ottonis *(Monogramm)* piissimi imperatoris.

Liutulffus cancellarius ad vicem Willhelmi archiepiscopi recognovi. *(Recogn. Zeichen.)* Acta sunt XVIII. kalendas Septembris, anno dominice incarnationis DCCCCLXI., indictione IIII., anno vero regni Ottonis, piissimi imperatoris, XIIII. Actum Ougespure, in dei nomine feliciter. Amen.

Von dieser nicht mehr im Original vorhandenen Urkunde stehen in einem ältern Diplomatar des vormaligen Stifts Ellwangen zwei durchaus gleichlautende Abschriften, die eine aus dem 15., die andre aus dem 16. Jahrhundert, welche hier zu Grunde gelegt wurden. — Abgedruckt ist die Urkunde bei Khamm, Hier. August. auctar. partis I. cathedr. cap. 3. nr. 48. p. 19 und bei Lünig, Reichs-Archiv XVIII. p. 117.

CLXXXVII.

Kaiser Otto bestätigt eine von zwei Freigelassenen vorgenommene Güterschenkung in Kuppingen an die Kirche von Chur.

Quedlinburg 966. *April* 22.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, divina favente clementia Romanorum et Francorum imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri, || praesentes scilicet et futuri, qualiter Hurpertus, venerabilis Curiensis episcopus, retulit serenitati nostrae, quosdam libertos, nostra largitate nummorum excussione || de manibus eorum a iugo servili absolutos, [Ram]brecht et Vodelbrecht nominatos, quandam proprietatem in pago Bibligouue [1]) in comitatu Anshelmi in || villa Chuppinga [2]), a liberis hominibus illis coram testibus manu potenti, omni contradictione remota, contraditam, sibi suaeque Curiensi aecclesiae in proprium condonasse. Sed quia illorum traditionem absque nostrae donationis confirmatione stabilem esse dubitaverat, nostram imperialem precatus est clementiam, eandem illorum traditionem, nec non concambium eiusdem praedii, cum Adalberto filio Liutunardi publice peractum in pago Suerzza [3]) in comitatu Gotefridi in villa Alemuntinga [4]), nihilominus ad ipsam Curiensem aecclesiam scripti nostri auctoritate muniri. Nos quoque eandem ipsius petitionem ratam agnoscentes, iussimus utrumque hoc nostro praecepto roborari, manuque propria subtus illud firmavimus, et sigilli nostri impressione insigniri praecepimus.

Signum domni Ottonis *(Monogramm)* invictissimi imperatoris augusti.
Liutolfus cancellarius ad vicem Uuillihelmi archicapellani recognovit.

Data X. kalendas Maii, anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI., indictione VIIII., anno regni domni Ottonis XXXI., imperii vero [VI.] [5]) Actum Quitilingeburg, in domini nomine feliciter. Amen [6]).

Nach dem Original des bischöflichen Archivs in Chur verglichen. — Abdruck bei Würdtwein, Nova subsid. dipl. III. nr. 104. und bei Neugart I. nr. 758.

1) Scheint ein Schreibfehler für *Nagaltgouue*. S. Stälin I. p. 302. Das Original liest aber ganz unzweifelhaft *bibligouue*.

2) Kuppingen, O.A. Herrenberg.

3) Sonst als *Swersenhuntare* vorkommend. S. Stälin I. p. 310.

4) Allmendingen, O.A. Ehingen.

5) Die Zahl des Kaiserjahrs ist nicht mehr lesbar. Würdtwein, der ein *antiquissimum episcopatus Curiensis urbarium* als seine Quelle anführt, hat die Zahl VI.

6) Das aufgedrückt gewesene Siegel fehlt.

CLXXXVIII.

Kaiser Otto II. bestätigt nach dem Wunsche seines kaiserlichen Vaters dem Kloster Einsiedeln dessen Besitzungen an genannten Orten.

S. Gallen 973. *August* 14.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto iunior, senioris, divina annuente clementia, coimperator augustus. Cum totius studio re[l]igionis, maximeque a[e]cclesiarum sublevatione, ad dei culturam augmentandam nostrae serenitatis excellentiam semper intentare aequum ac prae omnibus dignum [1]) fore sciamus, omnium fidelium nostrorum industriae notum fieri volumus, quia nos, patre nostro dilectissimo ac coimperatore volente, res a[e]cclesiasticas a se, vel ab aliis quibusquam, ob aeternae reconpensationis spem, loco Meginradescella nuncupato, fratribus ibidem sub abbatum regularium monachico moderamine manentibus vel inposterum successuris, dei servitio commodius sustentandis concessas, praecepti auctoritate imperatorii confirmamus, cum locis diverse illô contraditis, ac huiuscemodi subnominatis: id est, iuris sui curtem Riegol vocatam, cum locis Endinga, Vuenelinga, Chenzinga, Deninga, Purchheim, Baldinga, Rôtwila, Bezenhusa, Berga, Bochesberch, Zarda, Liela, Tuttesvelda, Rihtilinga, Birinheim, in ducatu Alamannico in pago Brisikeune sitis. In comitatu etiam Zurihkevve loca Vuanouua, cum ceteris eô pertinentibus, id est Phaffinchoua, Urinchoua, aecclesiaque in Meiolano sita, caeteraque illuc, ubicumque terrarum iacere videantur, pertinentia, cum dote eiusdem a[e]cclesiae, Vttinuuilare, Chaldebrunna, Steueia, Bachin, Lindunouua, Rûttin, Mannindorff, Ezzilinga, Friginbach, Rahprehtesuuilare, Sibbineihha, Vuagana, Ruttin, Vuanga, Sulttes. In comitatu Tùrgeuue, Aschenza cum sibi pertinentibus locis. In comitatu Linzihkeuue [2]), Tŷzindorf, Tûringa, Riûtin. In comitatu Hretiae, Quadrauedes, Meilis, Senouio, Eusline, Nezûdra, Ctse, Vallis Trusiana, Campessia. Haec quippe omnia, cum singulis eorum

appertinentiis, id est utriusque sexus mancipiis, aedificiis, terris, cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, mobilibus et inmobilibus, piscationibus, vinetis, alpibus, censibus, placitis, servitiis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis, forestibus, et cum omnibus, ita ut a patre nostro et coimperatore, vel a quibuslibet caeteris eidem ecclesiae sanctissimae matris dei Mariae, abbatis fratrumque usui proprio condonata, sub nostra excellenti auctoritate firmamus: ea scilicet ratione ut, omnium inquietudine circa haec penitus semota, nullus aliquo potestatis iuditiariae praeditus regimine easdem iam dictas res, nec aliquatenus molestare, vi rapere, inaniter disperdere, servitia inde in quacunque re exigere, vel aliquid iniuriae familiis eorum intus vel foris, vel capitalibus censualibus inferre praesumat, nec ad servitia iniqua constringat, vel aut sua tollendo aut inique exprimendo, vel a fratrum iam dictorum continuo servitio aliquatenus deducendo vel impediendo confligat. Et ut hoc nostrum praesens praeceptum cunctis sanctae dei aecclesiae filiis amodo et deinceps firmius stabiliusque vivis ac successuris credatur ac certificetur, hanc cartam inscribi iussimus, propriaque manu subtus firmatam sigilli nostri impressione iussimus consignari.

Signum domni Ottonis *(Monogramm)* magni et invictissimi imperatoris augusti *(Siegel)*

Vuillisus cancellarius ad vicem Rodberti archicappellani subscripsi. *(Recogn.Zeichen.)*

Data XVIIII. kalendas Septembris, anno incarnationis dominicae DCCCCLXXIII., indictione XV., anno regni domni Ottonis XII., imperii autem V. Actum in sancti Galli cenobio cisalpino, feliciter in domino. Amen.

Nach dem Original des Stifts Einsiedeln verglichen. — Abdruck bei Hartmann, Annal. Heremi p. 80 und bei Herrgott, Geneal. dipl. II. nr. 140. — Auszug bei Neugart I. nr. 762, ferner in Liber Heremi oder Annales Einsidlenses majores, abgedruckt im Geschichtsfreund I. p. 111. Einsiedeln 1843.

1) Das Original hat unrichtig *indignum*.

2) Ueber den Linzgau zu vergl. Stälin I. p. 298. ff. Die genannten Orte darin sind: Daisendorf, bad. B.A. Meersburg, oder Deisendorf, bad. B.A. Ueberlingen; Ober-, Unter-Theuringen, O.A. Tettnang; Reute, wahrscheinlich O.A. Tettnang. Alle übrigen in der Urkunde aufgezählten Orte gehören theils nach Baden, theils in die Schweiz und ins Vorarlbergische. Nach Baden, und zwar ins Breisgau gehören: Riegel, Endingen, Wendlingen, Kenzingen, Thenningen, Burkheim, Bahlingen, Ober-, Nieder-Rotweil, Betzenhausen, Ober-, Nieder-Bergen, Boksberg unbekannt, (das des B.A. Oberkirch gehört in die Ortenau), Zarten, Liel, Tutschfelden, Riedlingen (B.A. Lörrach), Ober-, Unter-Birken? (B.A. Freiburg). Die in die Schweiz gehörigen, und zwar aus dem Zürichgau genannten sind: Ufnau im Züricher See, Pfäffikon, gegenüber auf der linken Seite des Sees, Urikon, Meilen, Oetwyl, Kanton Zürich; Kaltbrunnen unweit Uznach, Kanton S. Gallen, im Gaster; Stäfa, Kanton Zürich; Bäch, links vom See im Kanton Schwyz; Lindau, Rüti, Männedorf, Esslingen, Kanton Zürich; Freyenbach links vom See im Kanton Schwyz, Alt-Rapperswyl bei Altendorf, desgleichen. Sibnen desgleichen in der March; Wagen unweit Rapperswyl, Kanton S. Gallen; Rüti in der March, Kanton Schwyz, Wangen desgleichen, Schwyz Kantonsort. In den Thurgau gehört Eschenz. Die nach Rhätien gehörigen Orte sind Grabs, Gambs, Mels bei Sargans, alle unweit des Rheins, Kanton S. Gallen; Schnifis, Schlins, Sitziders, Sels? Triesen oder Driesen, bei Feldkirch, alle an oder unweit der Ill, im Vorarlbergischen.

CLXXXIX.

Kaiser Otto bestätigt den zwischen seinem Vater und der bischöflichen Kirche in Chur getroffenen Gütertausch.

Erstein 976. *Januar* ...

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri, praesentes scilicet ac futuri, qualiter venerabilis Hiltebaldus, || Curiensis aecclesiae episcopus, bonae memoriae genitoris nostri obtulit praeceptum, supplicans a nobis id renovari, quomodo antecessor eius Hartbertus, venerabilis episcopus, suam precatus est clementiam, ut quamdam proprietatem ad eandem aecclesiam Curiensem pertinentem, nomine || Chiriheim [1]), cum basilica decimali et omni pertinentia legitima, in ducatu Alamanniae, in comitatu Nechergeuue [2]), quam ipse genitor noster cum manu praelibati praesulis Hartperti in loco Clofheim [3]), praesentibus sui colloquii quam plurimis, a rege Chuonrado, datis in Alsacia eiusdem || ecclesiae praediis, in legitimum concambium recepit et utrique scripto eidem suo firmavit, ob commodam sibi utilitatem suae proprietatis commutatione iusta in ius regium suae ditionis reciperet. Ipse quoque genitor noster, precatum praenominati pontificis Hartperti congruum approbans, consultu fidelium suorum eandem, quam sibi in concambium exhibuit, praefatae ecclesiae proprietatem ab ipso recipiens, e contra in comitatu Rehtiae in vico Curia [4]) curtem suam, regalem nominatam, quam comes ipsius Adalbertus in beneficium loci obtinuit, vallem quoque Pergalliae [5]) cum districtione placiti et banni antea ad comitatum pertinentis [6]) — — ad idem episcopium in proprium tradidit. Insuper vero perdonavit ad praefatum episcopatum in locis montanis totum beneficium Bernhardi, vasalli praefati comitis, et in Raine [7]) et Pictaso [8]) ecclesiam. — — piscationem quoque in lacu Rivano [9]). — — sicut ad suam semper potestatem pertinebat. Ea scilicet ratione nos, eiusdem venerabilis Hiltibaldi praesulis assensum praebentes petitionibus, praeceptum genitoris nostri praesentatum renovavimus, quatinus iam dictus episcopus Hiltibaldus, omnesque in posterum ipsius episcopii provisores, omnia praenominata — — in perpetuum, omnium contradictione postposita potestative possideant. Et ut haec nostrae renovationis auctoritas firma stabilisque permaneat, haec conscribi anuloque nostro sigillari iussimus, manuque propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis *(Monogramm)* serenissimi imperatoris augusti.

Folginarus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani notavi. *(Siegel.)* [10])

Data .....n. [11]) Ianuarii, anno dominicae incarnationis DCCCCLXXVI., indictione VIIII., anno vero regni domni Ottonis XV., imperii autem VIII. Actum Eristein [12]).

Nach dem Original des Stifts-Archivs in Chur verglichen. — Abdruck bei Würdtwein, Nova subs. dipl. III. p. 419. nr. 116.

1—5) S. oben unter nr. 184. Anm. 1—4.
6) Das Uebrige wie in der Urkunde von 960, unter nr. 184.
7—9) S. nr. 184. und die Anm. 9—12 dazu.
10) In Wachs aufgedrückt.
11) So das Original, worin die Stelle des Datums bis auf das *n* ausgerissen. In einer im Jahr 1631 durch einen geschwornen Notar (Domherrn Christoph Mohr) vidimierten Copie steht *Data VI NON. Jan.* — Würdtwein liest *XI. idus*.
12) Erstein im Elsass.

CXC.

Kaiser Otto schenkt der bischöflichen Kirche zum heiligen Petrus in Worms die Abtei Mosbach sammt genannten dazu gehörigen Orten.

Duisburg 976. *November* 15.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto, divina favente clementia imperator augustus. Notum sit omnibus dei et nostris fidelibus, presentibus et futuris, qualiter nos, inspicientes fidem venerabilis episcopi Annonis semper erga nostram majestatem indubitatam, et memoria retinentes servitium nostre celsitudini ab eo sepius impensum, ad ecclesiam sancti Petri principis apostolorum, que est in Vuormacia civitate constructa, cui etiam presidet ipse fidelis noster Anno, prefatus episcopus, quandam nostre proprietatis abbatiam Mosebach nuncupatam, in pago Vuingaritunueibon, Conouis comitatu, sitam, cum omnibus rebus que in aliquo loco aut comitatu illuc aspiciunt, propter dei, et illius dilectionem in perpetue potestatis usum tradimus. Hec autem sunt nomina locorum illuc pertinentium: Aliza, Geraha, Bienenheim, Lagusueld [1]), Horegeheim [2]), Sulzbach, Vdilingon, Chessaha [3]), Cimbra, Daleheim, Scaflenza, Mechedemulin [4]), Larbach, Ybarecheim, Hasmaresheim, Cella, Breidenbrunno, Suueigera [5]), Mulinhusa, Malsca, Rorheim, Babestat, Dutdunuelt [6]). Hec loca, una cum ecclesiis, vicis, forestis, silvaticis, edificiis, mancipiis utriusque sexus, vineis, terris, cultis et incultis, pratis, campis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis et omnibus appendiciis sive aliquo modo illuc se habent, ad prefatam ecclesiam firmiter donamus, ea videlicet ratione, ut predictus Anno, venerabilis episcopus, suique successores ea pro remedio anime nostre eternaliter possideant. Et ut firmior traditio hec in futuris temporibus habeatur, iussimus hoc preceptum inde conscribi, anulique nostri impressione subtus affirmari.

Signum domni Ottonis, imperatoris augusti.

Egbertus cancellarius ad vicem Vuilligisi archicappellani notavi.

Data XVII. kalendas Decembris, anno dominice incarnationis DCCCCLXXVI., indictione

IIII., anno vero regni domni Ottonis XV., imperii autem VIII. Actum Duisburg feliciter. Amen.

Nach Scheid, Orig. Guelf. IV. p. 286. Anm. **, da das Original der Urkunde sich weder in den Archiven zu Darmstadt noch zu Karlsruhe mehr vorfand. Der im vorigen Jahrhundert lebende Archivrath Buchner zu Darmstadt scheint indessen das Original noch vor sich gehabt zu haben, wie aus einigen Bemerkungen von seiner Hand in dem der dortigen Archiv-Bibliothek gehörigen Exemplare von Schannat, Hist. Worm. II. p. 24. nr. 27, wo der Text der Urkunde im Auszuge abgedruckt ist, hervorgeht. Eine Vergleichung derselben bot übrigens ausser dem unter Anm. 6 unten angegebenen Beisatze keine erhebliche Abweichung. — Ein weiterer Abdruck nach Scheid findet sich bei Kremer, Orig. Nass. II. p. 79.

1) Ohne Zweifel ist *Jagus* oder *Jagasueld*, d. h. Jaxtfeld, O.A. Neckarsulm, zu lesen.
2) Horkheim, O.A. Heilbronn, (in Horrheim, O.A. Vaihingen, hatte übrigens das Stift Mosbach noch im 16. Jahrhundert die Collatur).
3) Ober-Kessach, O.A. Künzelsau, oder Unter-Kessach, durch Staatsvertrag von 1846 von Wirtemberg an Baden abgetreten.
4) Möckmühl, O.A. Neckarsulm.
5) Schwaigern, O.A. Brackenheim. Die übrigen Orte sind: Neckarelz, Neckargerach, Binau, Sulzbach, Billigheim?? Neckarzimmern, Dallau, Ober-, Unter-, Mittel-Schefflenz, Lohrbach, Obrigheim, Hasmersheim, Dautenzell und Breitenbronn, in den bad. B.Ae. Mosbach, Eberbach und Neudenau; Mühlhausen und Malsch, bad. B.A. Wiesloch; Gross-Rohrheim, hess. Provinz Starkenburg; Babstadt, bad. B.A. Neckarbischofsheim.
6) Buchner (s. die Bem. unmittelbar nach dem Texte) setzt vor *Dutdunvelt* bei: *in Pago Nichgowe*. Der Ortsname rückt aber damit seiner Erklärung nicht näher. Ein Duttenberg liegt im O.A. Neckarsulm, auch kömmt eine *Tutumes marca* darin vor. S. Stälin I. p. 323. Sollte nicht *Dahunuelt*, d. i. Dahenfeld, desselben O.A., zu lesen sein?

CXCI.

Bischof Balderich von Speyer schliesst, unter Zustimmung des Kaisers Otto und seines Sohnes, mit dem Diakon Wolvald einen Vertrag über den Besitz und den Eigenthumsanfall genannter Orte.

Marbach 978. *Januar* 29.

Ego indignus Baldericus, Spirensis ecclesiae episcopus, feci quandam compactionem cum Wolualdo, venerabili diacono, ea ratione et eo pacto: ut ego ei propter dei amorem et augmentationem servicii sanctae Mariae, genitricis domini nostri Jhesu Christi et perpetuae virginis, praestarem et firmiter per manum Ruothardi, eiusdem Spirensis ecclesiae advocati, haec loca et has villas hic scriptas et nominatas concederem, quod et feci. Hoc est Herlibach [1]), Blidoluesheim,[2]), Reginesheim [3]), et insuper quicquid Otgerus episcopus et ego post eum in nostrum servitium habuimus de beneficiis, exceptum et sequestratum in villa Retheresheim [4]) nuncupata, hoc est in ecclesiis, in decimationibus, in censu, in mancipiis utriusque sexus, in curtilibus, in aedificiis, in terris, in campis, in pratis, in vineis, in

pascuis, in silvis, in aquis aquarumque decursibus, in piscationibus, viariis, viis, exitibus et redditibus, molendinis, acquisitis et acquirendis, mobilibus et inmobilibus, et in omni usu necessariaque commoditate. Et hoc eo modo et eo tenore factum est, ut idem praedictus Wolualdus clericus per manum sui advocati Sigebaldi daret e contra, et firma traditione ad Spirensem ecclesiam et episcopatum traderet et concederet, sicut et fecit, haec loca et has villas hic scriptas et nominatas. Hoc est Marcbach [5]) et quicquid ad eandem curtem pertinet, Buniuga [6]), Binga [7]), Bucingesheim [8]), Blidoluesheim [9]), Murra [10]), Steinheim [11]), Ilusa [12]), Berckenmarchusa [13]), Affaltrebach [14]), Ruodingeshusa [15]), Aspach [16]), Woluoldestete [17]) et quidquid sub eius iure suaque potestate ad eadem supradicta loca pertinere videtur, hoc est in ecclesiis, in decimationibus, in censu, in mancipiis utriusque sexus, in curtilibus, in aedificiis, in terris, in campis, in pratis, in vineis, in pascuis, in silvis, in aquis aquarumque decursibus, in piscationibus, in variis [18]) viis, exitibus et reditibus, molendinis, acquisitis et acquirendis, mobilibus et inmobilibus, et in omni usu necessariaque commoditate, et quicquid hereditatis et praedii habere videretur idem Wolualdus in comitatu Ingeriheshelm [19]) nuncupato, ea ratione, ut idem Wolualdus utraque praedia et loca praedicta, sua videlicet et nostra, quam diu vixerit habeat, teneat atque firmiter omni securitate possideat, et post eius obitum utraque et sua et nostra praedia redeant et pertineant ad praedictum Spirensem episcopatum in perpetuum possidenda [20]). Haec autem compactio licentia et consensu caesaris Ottonis filiique sui Ottonis caesaris facta est inter me et eundem Wolualdum, et inter meum advocatum Ruothardum et suum advocatum Sigebaldum. Et ut certius et firmius hoc totum sit, feci hanc precariam cartam conscribi et huius rei testium nomina [21]) notari. Haec carta IIII. kalendas Februarias luna X. [22]) data est in Ingeresheim. Actum est in villa quae dicitur Marbach.

Nach dem Karlsruher Codex minor Spirensis fol. 47 verglichen. Die Urkunde führt darin die Aufschrift: *Compactio inter Baldericum XX. episcopum et inter Wolualdum de Marbach super pensiones, census et possessiones ecclesiae decimae.* — Abdruck bei Dümge, Regesta Badensia p. 91 nr. 30.

1—4) Von diesen Orten scheinen selbst die beiden ersten, für welche sich entsprechende Namen finden, nicht nach Wirtemberg zu gehören. Doch lässt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, wo sie zu suchen sind. Die Orte Blodelsheim, Regisheim und Rädersheim finden sich alle in geringer Entfernung von einander unweit des an der Landstrasse zwischen Colmar und Basel gelegenen Ensisheim im obern Elsass. Ebenfalls im obern Elsass, aber in ziemlicher Entfernung davon, im Canton Weiler (Villé), nahe am Kantonsort dieses Namens, liegt der Ort Erlenbach. Näher bei Speier liegen mehrere Erlenbach, alle im baierischen Rheinkreise, ebenso Rheinsheim im Grossherzogthum Baden, dicht bei Philippsburg, oder Rugheim im baierischen Rheinkreise (alt *Richinesheim*, Frey, Beschreibung des baier. Rheinkr. II. S. 218) und Rödersheim ebendaselbst, Kanton Dürckheim. Dagegen wäre dann *Blidoluesheim* auf Blödesheim unweit Worms zu denken.

5—17) Marbach, O.A.St., Benningen, Beihingen, Heutingsheim (es ist *hutingesheim* statt *butingesheim*, wie in der HS. steht, zu lesen), alle drei nahe beisammen auf dem linken Neckarufer, O.A. Ludwigsburg; Pleidelsheim, Murr, Steinheim, Zwingelhausen, Erdmannhausen (es ist *herkenmare-* oder *herkenmarishusa*, welcher letztere Name für Erdmannhausen schon oben in der Urkunde nr. 78. Anm. 5.

vorkömmt, zu lesen), Affalterbach, Rielingshausen, Klein-, Gross-Aspach (letztres O.A. Backnang) und Wolfssölden, alle rechts vom Neckar, unweit von einander, O.A. Marbach.

18) So die HS., es ist ohne Zweifel wie oben *viariis*, d. h. *vivariis*, Weihern, zu lesen.

19) Ueber den *comitatus Ingerihesheim* s. Stälin I. p. 533 und 568, er hat seine Benennung von Ingersheim, Gross-, Klein-, O.A. Besigheim.

20) Die HS. liest unrichtig *possidendum*.

21) Fehlen in der HS.

22) Balderich, Bischof in Speyer von 970—987. Die in diesem Zeitraume einmal vorkommende *luna* X. fällt 978.

CXCII.

Pabst Benedikt VII. unterwirft das Kloster Ellwangen der unmittelbaren Botmässigkeit des römischen Stuhls.

979. *April* 15.

Benedictus episcopus, servus servorum dei, Winithario, religioso abbati venerabilis monasterii sanctorum apostolorum principum Petri ac Pauli et sanctorum martyrum Sulpicii atque [1]) Serviliani, suisque successoribus in perpetuum. Cum summe apostolice dignitatis apex in hoc divino prospectus nitore dinoscatur prefulgere [2]), cum in exercendis dei laudibus suis inpensius studebit laboris exhibere [3]) certamen, ob hoc debita nos eiusdem apostolice pastoralis compulit sollicitudinis cura, quecumque ad stabilitatem piorum pertinere dynoscuntur locorum ubertim promulgari et apostolice institutionis censura confirmari. Igitur quia postulasti a nobis, quatenus concederemus tibi prefatum monasterium sanctorum apostolorum Petri ac Pauli principum atque sanctorum martyrum Sulpicii et Seruiliani, quod vocatur Elwangen, cum omnibus monasteriis et capellis sibi annexis, et cum omnibus que sub eodem monasterio adiacere ac pertinere videntur, tam in mansis quam in curtis, in villis et casalibus, vel cum omnibus eidem monasterio pertinentibus privilegiis, sedis apostolice infulis decoretur, ut sub iurisdic[t]ione sancte nostre, cui deo auctore deservimus, ecclesie [esset] constitutum, id quod exposcitur effectui mancipamus. Et ideo omnem cuiuslibet ecclesie sacerdotem in predicto monasterio iurisdic[t]ionem quamlibet habere vel auctoritatem preter sedem apostolicam prohibemus. Iam ut, nisi ab abbate monasterii fuerit invitatus, nec missarum sollempnia ibidem quispiam presumat omnimodo celebrare. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestatione et validis atque atrocioribus anathematis interdictionibus, ut neque ullus unquam presumat quispiam alius, cuiuscumque sit dignitatis, preditus potestate [4]), vel etiam quecumque magna parvaque persona, in eodem monasterio vel eius causis incumbere, aut de rebus et possessionibus, vel quicquid de eis que ei pertinere videntur, quoquo modo aufer[r]e vel alienare, set ne[c] qua[e]libet, malitia aut iacture molestia, sive pacis sive barbaricis temporibus, quoquo modo inferre: dum

profecto ipsum [5]) perenniter, ut dictum est, pacis quam barbarico tempore, firma stabilitate decernimus [6]) sub iurisdictione sancte nostre ecclesie permanendum. Nec licentia sit, sicut dictum est, ex omnibus monasteriis et capellis sibi annexis, vel omnibus eidem monasterio pertinentibus, cuiquam magne parveque persone sive regibus vel ducibus aut ca[u]saiibus [aliquid] auferre, ut profecto iuxta id quod sub tuitione [7]) idem venerabili[s] apostolici constituti atque privilegii consistit, inconcusse dotandum [8]) permaneat. Si quisquam, quod non optamus, nefario ausu presumpserit hec que a nobis ad laudem dei pro stabilitate iam dicti monasterii statuta sunt, refragari aut in quoquam transgredi, sciat se anathematis vinculo innodatum, et dyabolo et eius atrocissimis pompis, et cum Juda, traditore domini nostri Jesu Christi, eterni incendii supplicio concremandum deputamus a domino. Qui autem pio intuitu et in omnibus exstiterit custodiens huius nostri apostolici constituti ad cultum dei respicientibus, benedictionis gratiam a misericordissimo domino deo multipliciter consequatur, et vite eterne particeps effici mereatur.

Scriptum per manum [9]) Bonizi notarii, regionarii ac scrin[i]arii sancte Romane ecclesie, in mense et indictione subscripta septima. † Bene valete. Datum quinta decima die mensis Aprilis, per manus Stephani episcopi [10]) sancte Romane ecclesie, pontificatus [11]) domni nostri Benedicti sanctissimi septimi pape in sede beati Petri [anno] quinto, imperante [12]) domno nostro Ottone, a deo coronato magno imperatore, anno duod[e]cimo, in mense et indictione suprascripta septima.

Nach dem von den Aebten Milo von Murrhardt, Berthold von Comburg und Friederich von Neresheim, unterm 9. April 1291 ausgestellten, mit ihren, mehr und minder gut erhaltenen Sigillen versehenen, echten Vidimus dieser Bulle. Obgleich die Aussteller in herkömmlicher Weise versichern, das unversehrte und unverfälschte Original vor Augen gehabt zu haben, auch der äusserst verdorbene Text des Vidimus zum Theil auf Rechnung des Abschreibers fallen mag, so bedarf es doch nur der einfachen Lesung dieser Urkunde, um sich von der Unechtheit derselben in ihrer gegenwärtigen Fassung zu überzeugen. Bemerkenswerth ist dabei, dass in allen Urkunden-Verzeichnissen des Stifts immer nur dieses Vidimus and nie ein Original als vorhanden aufgeführt wird. Doch muss noch erwähnt werden, dass die Schlussformel und die chronologischen Noten mit andern echten Bullen Benedicts VII. übereinstimmen. Vgl. Baronius ad ann. 975 § 1. — Abgedruckt, als echt, findet sich die Urkunde bei Khamm, Hierarchia Augustana auctar. part. I. cathedr. cap. 3. nr. 51. p. 20 und bei Lünig, Reichs-Archiv XVIII. p. 117.

1—9) Der zu Grunde gelegte Text liest durchgängig *adque*, sodann *praefulgeri* — *exhiberi* — *potestatum* — *eum* statt *ipsum* — *decernibus* — *subiectus* statt *sub tuitione* — *dotandus* und *manus*.
10) Es stand wohl ein anderes Wort als *episcopi*, oder noch ein Beisatz, vielleicht *et bibliothecarii*.
11) Das Vidimus liest falsch *temporibus* statt *pontificatus*.
12) Dasselbe: *imperatore*.

CXCIII.

Kaiser Otto II. überlässt, auf Fürbitten seiner Gemahlin Theophanu, seine Rechte an den Orten Dieterskirch, Schwarzensee, Pargdorf, S. Johann-Höchst und Dornbirn dem Kloster S. Gallen.

S. Johann-Höchst 980. *October* 29.

(Chr.) ┆ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, divina favente clementia imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum, tam prae ┆‖ sentium quam futurorum, noverit industria, qualiter venerabilis abba noster de monasterio sancti Galli, nomine Ymmo, per interventum dilectissimę contectalis nostrę Theophanô, mansuetudinem nostram precatus est ‖ ut de rebus quibusdam in Alamannia sitis, quas missi nostri de vestitura eiusdem monasterii ad dominium nostrum, legali ut aiunt iure, quaesierunt, seu quęrendum censuerunt, cum et successores eius immunes ‖ redderemus; quod ita fieri mercedis aeternae memores decrevimus. Dedimus enim, pro dei amore et abbatis nostri veneratione, ad iam dictum sancti Galli coenobium quicquid in rebus nominatis iuris habuimus ac potestatis, quaesiti scilicet et inquirendi, in locis inferius subnotatis: hoc est in pago Mundricheshundera [1]), in comitatu Hartmanni, in villis Thietereschiricha [2]) et Pargdorf [3]), et in pago Nibilgovve [4]), in vico Suarcensesę [5]), in comitatu Adelberti, et in pago Ringovve [6]), in comitatu Adelberti, in vicis utriusque ripae Hohstedi [7]) et Torremburra .... [8]). Haec itaque cum omnibus pertinentiis illuc legitime respicientibus ad idem coenobium contradimus, ac imperiali praecepto conscribi fecimus. Et ut haec auctoritas nostra inviolabilem in Christi nomine obtineat stabilitatem, manu nostra subtus eam firmavimus, anuloque imaginis nostrae insigniri iussimus.

┆ Signum domni Ottonis, invictissimi (*Monogramm*) imperatoris augusti. ┆

┆ Hildiboldus episcopus et cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi ┆ [9]) (*Siegel*).

Data IIII. kalendas Novembris, anno dominicę incarnationis DCCCCLXXX., indictione VII. [10]), anno vero regni secundi Ottonis XX., imperii autem XIII. Actum Hochstedi feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts-Archivs S. Gallen. — Abdruck in Cod. Tradd. M. S. G. p. 454 und bei Neugart I. nr. 775.

1) Cent oder Gau um Munderkingen, in den O.Ae. Riedlingen und Ehingen. S. Stälin I. p. 301.

2) Dieterskirch, O.A. Riedlingen.

3) Unermittelt (Berg?? bei Ehingen).

4) und 5) Der Nibelgau (s. Stälin I. p. 304) und Schwarzensee, baier. L.G. Lindau.

6 – 8) Der Rheingau oberhalb des Bodensee's, mit Höchst oder S. Johann Höchst, östreichischen L.G. Dornbirn, in Vorarlberg, und Dornbirn, an der Fussach, ebendaselbst. Hinter *Torremburra* ist im Original Raum zu zwei bis drei Worten offen gelassen.

9) Hinter dem Sigill, eine Linie weiter oben als *recognovi*, das Recogn.Zeichen. Das Siegel ist wohl erhalten.
10) Die Indiction zu 980 ist 8.

CXCIV.

König Otto III. nimmt das Kloster Ellwangen in seinen Schutz und bestätigt die von seinen Vorfahren an dasselbe verliehenen Rechte.

Frankfurt 987. *August* 9.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto, divina favente clemencia rex. Omnium fidelium nostrorum, tam presentium quam et futurorum, pia devocio dinoscat, quomodo vir venerabilis Winitharius, Elwacensis ecclesie abbas, ad nos venit, secum deferens precepta predecessorum nostrorum, regum videlicet et imperatorum, ac beate memorie progenitorum nostrorum, avi nostri Ottonis et eius equivoci genitoris nostri, imperatorum augustorum, in quibus continebatur: qualiter ipsi prelibatum monasterium, in honore sanctorum martyrum Viti, Sulpicii et Serviliani constructum et consecratum, omnesque res illuc rite aspicientes pro sue inmunitatis tuicione defendendas suscepisseut, omnia a regibus vel imperatoribus aut ab aliis aliquibus illuc donata suis precepcionibus confirmassent. Pro rei tamen firmitate peciit celsitudinem nostram ut nos denuo id ipsum faceremus. Nos vero ob peticionem dilecte genitricis nostre, Theophanv scilicet imperatricis auguste, nec non ad interventum fidelium nostrorum Willigisi, Moguntine sedis venerabilis archiepiscopi, ac Hildibaldi, Wormaciensis ecclesiae reverendi episcopi, atque Cŭnradi, Almannorum incliti ducis, preces illius benigne suscipientes, ipsum monasterium Elwangen iam dictum et omnia loca illuc pertinencia in nostre defensionis emunitatem suscipimus, et nostre precepcionis adhibita auctoritate a novo confirmamus. Interdicentes regia firmiter potestate, ut nullus dux, vel comes, aut iudex publicus, sive aliquis ex iudiciaria potestate loca vel vicos aut villas ad prefatum monasterium, contra votum antedicti abbatis Winitharii successorumve illius sive monachorum, ingredi presumat, aut homines ipsius ecclesie distringere, sive mansiones ibi dare, vel paratas facere, seu freda exigere, vel alicuius census redibicionem aliquomodo exactare audeat. Sed liceat prefato abbati suisque successoribus per suum advocatum, prout voluntati eius placeat, omnia sua ordinare. Ipsi autem advocato suisque successoribus regia potestate firmiter precipimus, consultu predictorum fidelium nostrorum, Willigisi archiepiscopi, et Hildibaldi Wormaciensis episcopi, ac Cŭnradi Alamannici ducis, nec non Sigehardi comitis, Friderici comitis, militumque ipsius loci, et familie, quatenus contentus sit iusticia sua: scilicet ter in anno, non plus quam cum duodecim equis ad ipsum locum veniens, legale

placitum habeat, ibique in suum videlicet servicium duas victimas cum suis appendiciis accipiat, aliter nichil sibi illic ordinandum vel agendum sciat, nisi cum abbas ad necessariorum eius aliqua duxerit convocandum.

┆ Signum domini Ottonis, gloriosissimi regis. ┆ *(Monogramm)*

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Wiligisi archiepiscopi recognovi.

Data VII. idus Augusti, anno dominice incarnationis nongentesimo octogesimo septimo, indictione XV., anno autem tercii Ottonis regnantis quarto. Actum Frankenfurt feliciter. Amen.

Das Original dieser Urkunde ist nicht mehr vorhanden, sondern nur ein von *Ulricus decanus, Waltherus scolasticus et Arnoldus de Snaytpach, Canonici ecclesie Eystetensis*, unter Anhängung ihrer Siegel ausgestelltes Vidimus einer im Original ebenfalls verschwundnen Urkunde König Ludwigs, *de dato Nürenberch Nonis Aprilis, Anno Domini* 1323, worin dieselbe wörtlich aufgenommen und bestätigt ist. — Abgedruckt findet sie sich in Lünig, Reichs-Archiv XVIII. p. 118 und bei Khamm, Hier. August. auctar. part. I. cathedr. cap. 3. nr. 54. p. 23.

CXCV.

König Otto III. verleiht dem Bischof Hildebold von Worms den Königsbann über einen genannten Waldbezirk in der Umgegend von Wimpfen und Neckarbischofsheim.

Frankfurt 988. *Januar* 1.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, divina favente clementia rex. Quidquid pro divino amore ecclesiis dei concedimus et donamus, id procul dubio ad praesentem et futuram vitam nobis profuturum fore credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum, tam praesentium quam et futurorum, sciat industria, qualiter nos ob interventum dilectae genitricis nostrae, Theophanu videlicet imperatricis augustae, nec non et petitionem fidelium nostrorum Willigisi, Moguntinae sedis venerandi archipraesulis, et dilecti nepotis atque aequivoci nostri Ottonis ducis, fideli nostro Hiliboldo, Wormatiensis ecclesiae venerabili episcopo, pro eo quod nobis devoto animo saepius servivit, concessimus regium bannum in silvis circa Winpinam [1]) civitatem et villam Biscovesheim [2]) sitis, quas ille cum nostra licentia et auctoritate, nec non et voluntate et assensu bonorum militum in circuitu habitantium noviter inforestavit, a loco Gemundi [3]), ubi Elizinza fluvius influit Neckaro fluvio, et inde sursum Elizinza usque villam Cimbere [4]), indeque usque Gemundi. Item inde usque villam Sueijgerin [5]), et inde usque villam quam dicunt Mihelingarda [6]), et deorsum ipsum fluvium Garda in Neckarem fluvium, et sic deorsum ipsum fluvium

Neckarum usque Gemundi, ubi praedicta Elisenza Neckaro influit. Ea videlicet ratione praedicta sylvarum spatia concedimus nostra regia potestate a praefato Hildebaldo episcopo in forestum redigi, ut nulla dehinc persona, parva sive magna, aliquam feram vel bestiam ibi venari vel capere aut insequi praesumat, sine licentia superius jam dicti episcopi sive successorum ejus; et si hoc agere, quod absit, praesumpserit, quem regio fisco solvere debuit regium bannum et pacem, adhuc in carne viventi episcopo suisque successoribus invitus persolvat, et bannus ac pax, sicut aliis forestibus a regibus vel imperatoribus iam concessum est, sub perpetuo iure ecclesiae Wormatiensis et episcoporum ei praesidentium consistat. Et ut haec nostrae concessionis donatio per futura temporum curricula firma permaneat, huius praeceptionis tenorem inde conscriptum sigillo nostro signare iussimus, manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi.

Data kalendis Ianuarii, anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXVIII., indictione I., anno autem tertii Ottonis regnantis V. Actum Franconofurt feliciter. Amen.

Die Abschrift in dem, im grossherzoglich hessischen Archive zu Darmstadt befindlichen Copialbuche des Domstifts Worms p. 270, welche in Ermanglung des Originals verglichen wurde, lieferte keine irgend erhebliche Abweichung zu dem oben, nach Schannat, hist. Wormat. II. p. 25. nr. 31 abgedruckten Texte.

1—4) Die hessische Stadt Wimpfen am Neckar, Neckarbischofsheim im bad. B.A. gleichen Namens, Neckargemünd an der Einmündung der Elsenz in den Neckar, und Neckarzimmern, bad. B.A. Neudenau. 5) und 6) Schwaigern, O.A. Brackenheim, und Grossgartach, O.A. Heilbronn.

CXCVI.

König Otto III. giebt der Kirche zu Würzburg die ihr von den Königen Pipin und Karl geschenkten, später aber entfremdeten Orte Neustadt, Homburg, Amorbach, Schlüchtern und Murrhardt zurück.

Tilleda 993. *December* 12.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Otto, divina favente clementia rex. Si ecclesiis dei de nostra regia munificentia quod ad regale ius pertinet aliquid accommodaverimus, id procul ¦¦ dubio ad aeternae vitae prȩmium et prȩsentis vitae statum nobis profuturum credimus. Proinde omnium fidelium nostrorum, prȩsentium scilicet ac futurorum, piae devotione pateat, || qualiter vir venerabilis Berenvuardus, sanctȩ Vuirciburgensis ȩcclesiae episcopus, nostris obtutibus prȩsentavit prȩcepta regum, Pippini videlicet et filii eius Karoli [1]), in quibus continebatur: quom*m*odo ipse prȩfatus || Pippinus rex, ob petitionem

Bonifatii [2]), Moguntinę [3]) sedis archiepiscopi, capellano suo Burghardo suę proprietatis loca tradidit, Niuunenstat, Hohenburg, Amerbach, Sluohderin, et Murraharht [4]) nuncupata, ut ibi monasticam et regularem vitam ordinaret et constitueret. Postea vero, cum idem iam dictus Burghardus, Zacharia papa et Bonefacio archiepiscopo ordinantibus, Vuirciburgensi ęcclęsiae pręficeretur episcopus, apud dominum suum Karolum regem rogatu Fastradę [5]) reginę, coniugis eius, pręscriptique Bonifacii archipręsulis, impetravit ut eadem loca cum omnibus appenditiis suis sancto Kiliano martiri pręcioso ad integrum subderentur et traderentur, a se suisque successoribus perpetualiter tenenda et secundum monasticam vitam regulariter ordinanda. Sed quia pręscripta loca iam dictus Berennuardus episcopus ab ecclesia sua quorundam factioso consultu iniuste ad tempus abstracta fuisse, coram nobis fidelibusque nostris nimium conquestus est, divini amoris primum instinctu commoti, postea quoque fidelium nostrorum, dilectę avię nostrę, Adalheidis videlicet imperatricis augustę, nec non et carę sororis nostrę, sanctimonialis Sophiae, ac Uilligisi, Mogontinę sedis venerandi archipontificis, iusto rogatu incitati, ad prędictam Vuirciburgensem ęcclesiam, cui ipse venerabiliter pręsidet, pro animę nostrę parentumque nostrorum remedio, omnia loca superius prenotata, cum rebus cunctis aspicientibus, hoc novo nostrę potestatis regię donativo reddidimus, et huius nostrę pręceptionis regali auctoritate confirmavimus, sub iure prędicti episcopi successorumque eius absque omni contradictione ad divinam servitutem perpetim tuenda, obtinenda atque disponenda. Ut autem hęc nova nostrę auctoritatis donatio et inde facta confirmatio a cunctis dei fidelibus inviolabilis ultra observetur, hanc nostrę do*mi*nationis pręceptionem inde conscriptam sigillo nostro signare iussimus, manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

⁞ Signum domni Ottonis *(Monogramm)* gloriosissimi regis. ⁞ *(Siegel.)* [6])

⁞ Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Vuilligisi archiepiscopi recognovi ⁞ [7])

Data II. idus Decembris, anno dominicę incarnationis DCCCCXCIII., indictione VI., anno tertii Ottonis regnantis decimo. Actum Tullidae feliciter. Amen.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck bei Leuckfeld, Antiquitat. Poldens. append. 148 und in Monum. Boica XXVIII. nr. 169. In deutscher Uebersetzung bei Ludewig, Geschichtschreiber von Würzburg p. 443. Ein Stück davon im Chron. Gottwicense zu p. 210 (vgl. Mon. Boic. a. a. O. Anm. c.).

1—3) Diese drei Worte sind im Original corrigiert. Es stand anfangs *Karuli, bonefacii* und *mogontinae.*

4) Neustadt, Homburg, beide am Main, Amorbach, alle drei baierisch; Schlüchtern, kurhessisch; und Murrhardt, O.A. Backnang. S. oben unter nr. 35 die Urkunde von 788.

5) Die Herausgeber der Monum. Boica a. a. O. machen auf die hier vorkommenden Anachronismen aufmerksam. Burkhard, der erste würzburgische Bischof, starb 753, Pabst Zacharias 752, der heilige Bonifaz erlitt seinen Märtyrertod 753. Die Königin Fastrada wurde aber erst um 783 mit Karl vermählt. Mit Recht wird jedoch hinzugefügt, dass diess keinen Grund abgebe an der Echtheit der Urkunde zu zweifeln, sondern nur beweise, dass der mehrere Jahrhunderte später lebende Bischof Bernward bei Anführung jener Thatsachen nicht gehörig unterrichtet gewesen sei.

6) In Wachs aufgedrückt, mit dem Brustbild des gekrönten Kaisers und der Umschrift: OTTO DEI GRACIA REX nebst einer Art Monogramm für *Otto* hinter diesen Worten.

7) Ein Recogn.Zeichen ist nicht beigesetzt.

CXCVII.

König Otto III. übergiebt das Gut Epfendorf mit dessen Zugehörungen an genannten Orten an das von dem Bischof Gebhard von Constanz gestiftete Kloster des heiligen Gregorius.

Ingelheim 994. *November* 4.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, divina favente clementia rex. Si piis petitionibus sacerdotum, quas pro ecclesiis sibi commissis auribus nostris infuderint, benignum praebuerimus auditum, hoc procul dubio ad praesentis regni nostri statum, et ad aeternae beatitudinis praemium nobis profuturum fore credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum, tam praesentium quam et futurorum, noverit sollers industria, quomodo dominus Gebehardus, sanctae Constantiensis ecclesiae venerabilis episcopus, nostram regiam adiens celsitudinem obnixe rogabat, quo praedium quoddam, Epfindorf [1]) vocitatum, cum suis appendiciis, in locis et in villis Bosinga [2]), Mesinga [3]), Ancencimbra [4]), Harthusa [5]), Ursilinga [6]) sitis, in pago Para et in comitatu Hiltibaldi comitis situm, ad monasterium sancti Gregorii [7]), quod iam dictus, deo et hominibus dilectus, Gebehardus episcopus a fundamento in usum monachorum inibi deo sub regula sancti Benedicti servientium, ob remedium animae suae parentumque suorum, devota mente construxit, nostro regio vellemus tradere et confirmare praecepto. Nam, ut relatu nostrorum didicimus fidelium, per traditionem bonae memoriae dominae Hadewigae ducis supranominatum praedium Epfindorf cum omnibus ad se respicientibus legitime ad iam dictum Gregorii pertinet monasterium. Unde nos, vota et petitiones tam boni et nobis dilecti viri sequentes, donamus atque largimur saepe iam dictum praedium Epfindorf cunctaque sua pertinentia, scilicet cum areis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, terris cultis et incultis, agris, pratis, campis, pascuis, vineis, vinetis, silvis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis, cunctisque aliis utensilibus quae adhuc dici aut nominari possunt, eidem iam dicto monasterio in honore sancto Gregorii constructo, nec non et monachis sub norma sancti Benedicti deo ibi militantibus, atque ex integro de nostro iure in eorum transfundimus ius. Insuper etiam omnia nostra regia auctoritate confirmamus, quae iam a nostro dilecto episcopo Gebehardo, vel ab alia qualibet persona, magna sive parva, ad id

ipsum monasterium tradita sunt vel tradenda erunt, ut firma et inconvulsa ac perpetualiter ab omni infestatione incorrupta permaneant, ne importunitate malignantium sacro loco aliqua inferatur molestia. Et ut haec nostrae regiae donationis traditio ab hac hora ut antea firma consistat, hoc nostrae donationis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus, manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Ottonis, gloriosissimi regis. Hiltiboldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi. Data II. nonas Novembris, anno dominicae incarnationis DCCCCXCIV., indictione VII., anno autem tertii Ottonis regnantis XI. Actum Ingilnheim feliciter.

Nach der Karlsruher HS. des Chronicon Petershusanum, worin die Urkunde sich in Abschrift erhalten hat. — Abdruck in Ussermann's Ausgabe des Chron. Petershus. I. § 40, bei Lünig, Reichs-Archiv XVIII. p. 401, Gerbert, Hist. N. S. III. p. 17 und in der neuen Ausgabe des Chron. Petershus. von Mone, I. § 45. — Auszug bei Neugart I. nr. 791.

1) Epfendorf, O.A. Oberndorf.
2—6) Bösingen, O.A. Rotweil, Waldmössingen, O.A. Oberndorf (vgl. Stälin I. p. 288), eines der verschiednen Zimmern in der Gegend, Harthausen, O.A. Oberndorf, und Irslingen, O.A. Rotweil. Das Wort *Ursilinga* steht in der Handschrift über der Zeile.
7) Die Abtei Petershausen bei Constanz.

CXCVIII.

Bischof Gebhard von Constanz vertauscht die Güter seiner Kirche in Thäingen und Epfendorf mit Gütern in Lutwanga und Rapirgahusa, welche ihm Abt Pezilin von Petershausen dagegen abtritt.

995.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Notum sit omnibus, praesentibus scilicet et futuris, qualiter ego Gebehardus, Constantiensis ecclesiae praesul indignus, cum manu advocati mei Chuzonis, cum Pezilino, abbate sancti Gregorii monasterii [1]), communi utilitati prospiciens, concambium feci tale, videlicet praedium, quale ecclesia, cui praeesse videor, habere dicitur in villa Toginga [2]) in pago Hegou, et in villa Epfindorf [3]) in pago Para, ei suisque monachis potestative possidendum contradens, ea quippe ratione ut, eadem cum manu advocati sui Eberhardi tradentes, mihi meisque successoribus firmiter habendum succederet quidquid monasterium quod ipse regebat, in Lutwanga in pago Albegou [4]), et in Rapirgahusa [5]) in pago Ereggou legitimae proprietatis haberet. Huius autem concambii commutatio in nostri praesentia, ambobus advocatis, mei videlicet et abbatis, ad hoc strenue

confaventibus, est Constantiae facta atque roborata, praesentibus his quorum nomina sunt sequenti subscriptione notata. Meginzo archipresbyter. Sigiboto decanus. Iriuc archidiaconus. Gerhart archidiaconus. Albrich. Gunderic. et aliis quam pluribus. Actum publice in sancta synodo Constantiensis ecclesiae, anno dominicae incarnationis nongentesimo nonagesimo quinto, feria IV., indictione VII.

Nach der Karlsruher HS. des Chronicon Petershusanum, worin die Urkunde sich in Abschrift erhalten hat. — Abdruck in Ussermann's Ausgabe des Chronic. Petershus. I. § 14, bei Herrgott, Geneal. dipl. II. nr. 146. p. 88 und in der neuen Ausgabe des Chron. Petersh. von Mone I. § 14. p. 122. — Auszug bei Neugart I. nr. 797.

1) Kloster Petershausen bei Constanz, zu vergl. jedoch Neugart a. a. O. Anm. b.
2) und 3) Thäingen im Kanton Schaffhausen, und Epfendorf, O.A. Oberndorf.
4) In der Zeile steht *Cleggou*, darüber *Albegou*. *Lutwanga* wird von Neugart auf Langenwangen in der Pfarrei Fischen, L.G. Immenstadt, im Allgau gedeutet.
5) Unermittelt, Neugart will es auf Riedhausen bei Buchau deuten. Ueber den Eritgau oder Erreggou, wie er oben heisst, zu vgl. Stälin I. p. 293.

CXCIX.

Kaiser Otto III. bestätigt dem Kloster Buchau alle seine urkundlich erworbenen Besitzungen in ihrem ganzen Umfange.

Rom 999. *April* 11.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, dei gratia Romanorum imperator augustus. Si sanctas dei aecclesias sublimare studuerimus, divinam gratiam adipisci minime ¦| ambigimus. Unde notum fieri volumus universis sanctae dei aecclesiae fidelibus nostrisque, praesentibus et futuris, quemadmodum nos, ob salutem animae nostrae et iuge atque laudabile || servicium dei, quod in Puachaugiensi [1]) aecclesia incessanter vigere audimus, per hoc nostrum praeceptum eidem venerabili monasterio omnes res et proprietates, per nostrorum antecessorum || regum vel imperatorum praecepta, vel pontificum privilegia, vel aliarum cartarum munimina ibi pertinentes, cum omni integritate roboramus et penitus confirmamus. Eo videlicet ordine ut, si aliquid quod in eiusdem aecclesiae praeceptis, vel privilegiis, vel aliis munimentis legitur, procurantium negiegentia perditum vel subreptum est, lectis ipsis praeceptis in praesentia potestatis, vel aliis scriptis, nostro dono et confirmatione, sicut ibi legitur, habeat aecclesia, teneat firmiterque possideat, tam ipsa quamque sanctimoniales [2]), deo sanctisque martiribus Cornelio et Cipryano ibi famulantes, in perpetuum, nostra nostrorumque successorum et omnium hominum contradictione,

molestatione et diminoratione penitus remota. Et ut haec nostra auctoritas et praeceptalis firmitas nunc et in futuro firma semper et incorrupta permaneat, manu propria roboravimus, et, ut infra videtur, sygillo [3]) nostro insygniri praecepimus.

¦ Signum domni Ottonis, imperatoris invictissimi augusti ¦ *(Monogramm)*.

¦ Heribertus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit. ¦

Data III. Idus Aprilis, anno dominicae incarnationis DCCCCXCVIIII., indictione XII., anno tercii Ottonis regni XV., imperii tertio. Actum Romae feliciter.

1) Kloster Buchau am Federsee, O.A. Riedlingen. Zu vgl. die Urkunde vom 22. Juli 819 unter nr. 82 oben. — Die Worte *quod in Puachaugiensi* bis *audimus* stehen auf einer Rasur und etwas näher beisammen als die übrigen in der Urkunde.

2) Die Worte *sanctimoniales* bis *in perpetuum* ebenso.

3) Das Siegel besteht in einer bleiernen Bulle, die an dünner, geflochtner, gelb und roth seidner Schnur anhängt. Beide Seiten zeigen das Brustbild des Kaisers, jedoch mit verschiednem Ornate. Auf der einen steht die Umschrift OTTO IMPERATOR AVGVSTVS, auf der andern RENOVATIO IMPERII ROMANORVM.

CC.

Kaiser Otto III. erneuert die von ihm in seiner Minderjährigkeit geschehene Rückgabe der Abteien Neustadt, Schwarzach, Amorbach, Murrhardt und Schlüchtern an die S. Kilianskirche zu Würzburg.

Rom 999. *April* 13.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto, superna favente clementia Romanorum imperator augustus. Credimus et vere scimus, laude non solum humana predicandum, ¦| sed et mercede divina remunerandum, si predia, dei sanctorumque suorum cultibus mancipata, imperiali auctoritate fuerint confirmata. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium ętas noverit et sequentium, qualiter || nos in annis puerilibus, divino amore illecti, etsi necdum culmen ad imperiale provecti, ob interventum fidelium nostrorum, simul et laudabile obsequium beatę memorię episcopi Berenuuardi, sacrosanctae Vuirciburgensi || ęcclesię, cui prenominatus tunc temporis preesse videbatur episcopus, quasdam reddidimus abbatias, in antecessorum nostrorum diebus sibi iniuste ablatas. Sed ne pro ętatis causa superius notata, aliqua successoribus suis in posterum oboriri inde queat controversia, ad ętatem, deo propitiante, perfectam iam iamque promoti, et imperialis diadematis laurea coronati, easdem abbatias, Niuuuenstat [1]), Suartzaha [2]), Amerbah [3]), Murehart [4]) scilicet ac Sluohterin [5]), ęcclesię sancti Kyliani, preciosissimi martyris Christi, uti diximus, per

regale preceptum redditas atque restitutas, Heinrico praenominatę sedis venerabili antistite[6]) postulante, per imperiale hoc nostrum preceptum confirmavimus ac firmiter corroboravimus, cum omnibus scilicet utensilibus, id est curtibus, castellis, villis, ęcclesiis, earumque ordinibus, universisque pertinentiis, in qualibuscumque pagis seu comitatibus sitis, areis vero, aedificiis, tributariis ac utriusque sexus mancipiis, cęterisque universis in priori precepto titulatis; tali stabilitatis serie, ut idem iam habitus venerandus antistes Heinricus suique successores prelibatas abbatias teneant, possideant, disponant, et sine omni perfruantur molestatione, nostra omniumque succedentium remota contradictione. Et ut hęc nostrae auctoritatis, firmissimę traditionis et inconvulsę corroborationis pagina stabilis et incommutabilis perseveret, hanc inde conscriptam manu propria, ut subtus conspicitur, corroboravimus, et sigillo [7]) nostro insigniri precepimus.

┆ Signum domni Ottonis *(Monogramm)* caesaris invictissimi. ┆

┆ Heribertus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi no[ta]vit. ┆

Data XVIIII. [8]) kalendas Magii, anno dominicę incarnationis DCCCCXCVIIII., indictione XII., anno tertii Ottonis regnantis XVI., imperantis III. Actum Romae feliciter. Amen.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Monum. Boic. XXVIII. nr. 180. — Auszug bei Grebner, histor. univers. T. II. p. 417.

1—5) S. die Urkunden von 788 und 993 unter nr. 35. und 196. Statt des Orts Schwarzach, baier. L.G. Dettelbach, welches hier vorkömmt, steht in jenen Hohenburg oder Homburg.

6) Das Original hat unrichtig *antististite*.

7) Die Bleibulle, die an einer weissen hänfenen Schnur anhängt, ist ganz dieselbe wie die in der vorigen Urkunde beschriebene.

8) Es dürfte *XVIII.* oder *Idus* zu lesen seyn, da *XVIIII. kalendas* im Röm. Kalender nicht vorkömmt.

CCI.

König Heinrich II. bestätigt dem Bischof Heinrich von Würzburg und dessen Kirche den Besitz der von seinen kaiserlichen und königlichen Vorfahren dahin geschenkten Orte Neustadt und Homburg, und der Zellen Amorbach, Schlüchtern und Murrhardt.

Köln 1003. *Februar* 9.

(Chr.) ┆ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Si quid locis divino cultui mancipatis nostrae largitatis stabilimus munificentia, divinae pietatis nos inde credimus et minime ┆| ambigimus remunerandos magnificentia. Proinde omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium praesens et futura cognoscat industria.

qualiter vir venerabilis Heinricus, Uuirceburgensis aecclesiae videlicet praesul, nostram, per interventum || dilectę coniugis nostrae Cunigundę videlicet reginae, suppliciter adiit maiestatem, quatinus quędam loca, nomine Niuenstat [1]) et Hohenburg [2]), cellulasque alias, Amerbach [3]), Sluderin [4]) et Murrehart [5]), per reges vel imperatores Pippinum, || Karolum et postea divę memoriae seniorem et antecessorem nostrum, tercium videlicet Ottonem augustum, ad domum in honorem sancti salvatoris sanctique Kyliani, preciosi martyris Christi, in urbe Uuirceburg corporaliter quiescentis, dono tradita et denuo praeceptorum firmitate corroborata, nostra regali munificentia confirmaremus. Cuius quidem honestae petitioni, primum pro amore dei, nostraeque salutis provectu satisfacientes, per hoc regiae maiestatis insigne confirmamus et validissime corroboramus ad praefatam sancti salvatoris sanctique Kyliani martyris domum loca memorata et cellas, cum omnibus adiacentiis, utensilibus et appendiciis suis, in quibuscumque pagis et comitatibus iaceant, et universis tam quęsitis quam inquirendis, sicut in prioribus prae[de]cessorum nostrorum legitur scriptis, eo tenore, quatinus praelibatus praesul Heinricus suique perpetim successores eadem loca et cellas teneant, usitent et ad divinum servicium [6]) ita sicut in antiquis regum et imperatorum scriptis continetur disponant, nostra nostrorumque successorum contradictione remota. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli [7]) nostri impressione insigniri iussimus.

⁞ Signum domni Heinrici *(Monogramm)* regis invictissimi ⁞

⁞ Egilbertus cancellarius vice Vuilligisi archicappellani recognovit. ⁞

Data V. idus Februarii, anno dominicae incarnationis MIII., indictione I., anno vero domni Heinrici regis I. Actum Colonie.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Monumenta Boica XXVIII. nr. 200.

1—5) S. Anm. 1—5. der vorhergehenden Urkunde.

6) Die Worte: *ad divinum servicium ita* stehen auf einer Rasur.

7) An einem Lederriemchen hängt verkehrt eine bleierne Bulle mit dem Brustbilde des Kaisers und der Umschrift HEINRICVS DEI GRATIA REX (das *e* in *dei* abgekürzt) auf der einen, und der über die ganze Fläche des Siegels gehenden Inschrift RENOVATIO REGNI FRANCORVM auf der andern Seite.

CCII.

Kaiser Heinrich II. verleiht der Abtei Ellwangen die Freiheit der am meisten begünstigten unter Königsschutz stehenden Abteien.

Bamberg 1003.

In namen der heiligen und ungetailten drivaltigkait. Hainrich, von gunst der götlichen miltickait künig. Wir veriehen gütiklich, glouben ordenlich und haben offenbarlich bekant, welch künig in der schar diser schelligen welt flyssigliche und sorgfelticlichen, und als ein getrůwer schaffner, von gönnen des herren daz würckent leben wol ußrichten, daz die in dem gerůten sal und vollen frid des ewigen künigs hilff der anschawenden trostung verdienen, und daz sie umb ußrichtung die in enpfolhen ist untödlichen lone gewinnen. Hierumb, von gnaden diser hoffnung, so hatt ouch geschrien der wyssage in unser oren: laß sie ledig die da zerbrochen sint und zeryß all ir bürdin. Umb daz wir icht als mit tawben gehörde hie für gen, so oppfern dann wir, wann daz ein genems oppfer der vergebung und ablaß unserm schöppfer ist, daz wir die diener die er mit sinem dienst gefryet hat, enbinden von dem joch menschlicher dienstbarkait, do mit sie beschwärt waren. Darumb so wiß die kristenlich kirche, die da allenthalben durch den umbkraiß des ertrichs ergossen ist, wie daz wir von cleglicher bete des erwirdigen abts Hartmanns empcziglich getriben sint, daz wir — zu dem ersten durch götlich liebe, und unser selbs und umb unsern allerliebsten altherren und vorfarn, kaiser Otten des dritten, säliger gedechtnuß, sele hails willen, und von miltes flehens wegen der heiligen Sant Vites, Sulpicii und Serviliani marterer, für uns gen got zu tůnd, — so haben wir [1]) die stat des closters, zu Tewtsch Elwangen genant, und die abty — die da biß uff unser zyt schwären dienst durch layen weltlicher herschafft clagt haben, die da von dem bande teglicher gevengknůß erledigt ist, der wir ir vordern fryhait wider geben haben, und von hilff der heiligen Sant Vits, Sulpicii und Seruiliani und des obgenanten abt Hartmans und der andern mit ewigen geseczt fürseher, die da nach vergangen zyten nach milter erwelung der künig die einmütige [2]) mithellung der münich und ritterschaft bewärt hat — durch diß kunglich gebot genczlich verlyhen — mit allen den steten und zugehörden, mit aigen und mit aigen leuten, clostermannen und rittern die do selbs hin ie gegeben sein worden, umb daz sie mit irer vorchten und gehorsamin dem fürseher dienen und sinem willen in allen dingen und durch alle ding andachtiglichen nachvolgen — mit den nachgeschriben geseczten der fryhait, mit der die best abty zu Fulde und in der Awe oder ander abty unserer beschirmung under unsern vorfaren, künigen und kaysern, ie gehabt haben; umb daz daz die münich under Sant Benedicten regeln, die got selbs verpflicht sein, under unser fryhait, schirm und gerůtem frid zu allen zyten dester baß lust für uns und unser lieb gemahel Kunigund, und umb festickait des

ryches daz uns von got gegeben ist, darnach der heiligen marterer Sant Vits, Sulpicii und Seruiliani barmherczigkeit dester andechtiglicher zu bitten. Umb daz aber der gwalt diser küniglichen fryhait ewiclichen unverbrochen belyb, so vestigen wir disen brieff unsers gebottes mit aigner hant, und haben gehaissen daz insigel unsers bildes doruff gedruckt werden. Geben nach unsers herren geburt do man zalt tusent iar und darnach in dem dritten iare, in dem ersten iar der kayserzal [3]) und in dem iare herrn Hainrichs des andern, künigs, in dem andern iar. Beschehen zu Bomberg.

Blosse, höchst unbehilfliche Uebersetzung eines verschwundnen lateinischen Urtextes, aus derselben Quelle und der gleichen Zeit wie oben nr. 169. Ob das übersetzte Original echt gewesen, wird durch die Formulierung der Urkunde zweifelhaft. — Abgedruckt ist dieselbe bei Khamm, Hierarchia Augustana auctar. part. I. cathedr. cap. 3. nr. 56. p. 25 und bei Lünig, Reichs-Archiv XVIII. p. 119.

1) Der Satz ist äusserst verworren. Wenn nicht irgend etwas vom Uebersetzer oder Abschreiber ausgelassen wurde, so sind die Worte *so haben wir*, durch welche der oben mit *das wir* begonnene Satz wieder aufgenommen wird, bis zu den Worten *die abty*, mit: *durch diss kunglich gebot genclich verlihen* und mit: *der nachgeschriben gesecsten der fryhait* im Zusammenhange zu lesen und alles übrige ist als Zwischensatz auszuscheiden.

2) Der zu Grunde gelegte Text liest: *die da einmütiger.*

3) Diess ist die Uebersetzung von *indictione prima*, welche richtig ins Jahr 1003 fällt, und da Heinrich den 6. Juni 1002 gewählt wurde, so ist die Urkunde, wenn sie sonst echt ist, genau gerechnet, nach dem 6. Juni 1003 ausgestellt.

CCIII.

König Heinrich II. tritt dem Bischof Gottschalk von Freisingen und seiner Kirche tauschweise, gegen den Hof Langenau, genannte Orte und Güter am Regenfluss ab.

Bamberg 1003. *September* 9.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris, praesentibus scilicet ¦¦ et futuris, qualiter nos per interventum venerandi Frisingensis ecclesiae pręsulis Godescalchi, quandam cum eo concambii firmitatem fecimus, et litteris ob memoriam mandari iussimus. || Tradidit igitur praefatus episcopus Godescalchus, et nobis secundum legem Alemannorum firmiter legavit iure perpetuo, quandam suae aecclesiae cortem, in Alemannia, pago Duria [1]), et in co||mitatu Manegoldi comitis sitam, nomine Nâvua [2]), cum omnibus utilitatibus, appendiciis, mancipiis et pertinentiis suis, quoquo modo vocari sive inveniri possint, sine sua suorumque successorum molestia aliqua retinendam et lege proprietatis pro nostro libitu possidendam. Econtra, sicut praefatus episcopus postulavit, pro compendio suo et loci vicinitate quasdam nostrae proprietatis

villas, iuxta fluvium Régino sitas, sibi, suę ęcclesiae suisque successoribus tradidimus, et per hoc regale praeceptum confirmari perpetuo iussimus. Id est Ródega [3]) totam, quicquid Megingoz ibi in ministerio visus est obtinere, excepta una forestarii hoba, quam olim Rovdalbertus possedit, addentes eidem villae silvam nomine Vdinhard, Tiechelinga [4]) quoque totam, excepta hoba propria Megingozi, quomodo eam sibi tempore ducatus nostri tradidimus. Cirnizinga [5]) etiam totam, cum reliquis earundem villarum legalibus pertinentiis et utilitatibus, mobilibus et immobilibus, servis et ancillis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, communibus silvis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, seu omnibus legalibus pertinentiis; eo tenore, quatinus praefatus episcopus Godescalchus, sui successores quoque, pro utilitate sua et aecclesiae suae necessitate, quicquid inde voluerint libere faciant. Et ut hęc nostra traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes, sigillo nostrae imaginis imprimi iussimus.

┆ Signum domni Heinrici *(Monogramm)* regis invictissimi. ┆ *(Siegel)* [6]).

┆ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. ┆

Data V. idus Septembris, anno dominicae incarnationis MIII., indictione I., anno vero domni Heinrici secundi regnantis II. Actum Babenberge.

Nach dem Originale des k. Reichs-Archivs in München. — Auf der Rückseite steht von ganz alter, gleichzeitiger Hand: DE NAWAE ET ROTAGAN COMMVTATIONE — Abdr. bei Meichelbeck, Hist. Fris. I. p. 199 und in Monum. Boic. XXVIII. nr. 202.

1) S. Stälin I. p. 292.
2) Langenau, O.A. Ulm.
3) Roding, Markt am Regen, im baier. L.G. Roding.
4) Dalking? L.G. Cham.
5) Zenching? L.G. Kötzting, oder wäre *CY*, wie zuweilen, gleich *Kt* auszusprechen, vielleicht Kötzting selbst, der Sitz genannten L.G. am Zusammenfluss des weissen und schwarzen Regens.
6) War in Wachs aufgedrückt, wie die Spuren um den zu Befestigung des Siegels gemachten Einschnitt im Pergament noch zeigen.

CCIV.

König Heinrich II. überlässt dem Bischof von Würzburg sein Gut zu Kirchheim am Neckar im Zabergau, um aus dessen Einkünften in der Burg Laufen, der irdischen Ruhestätte der heiligen Reginswinde, ein Nonnenkloster errichten zu können.

Pölthe 1003. *December* 25.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae nostrisque fidelibus, praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos ¦| per interventum dilectę coniugis nostrae, Cunigundę videlicet reginę, pie petitioni carissimi nobis Heinrici, praesulis Uuerceburgensis, ad votum respondentes, pro regni nostri stabilitate et anima divę memo||riae carissimi senioris nostri Ottonis tercii, imperatoris augusti, seu patris nostri Heinrici parentumque nostrorum, quoddam nostri iuris praedium, in pago Zabernogouui [1]) et in comitatu Adalberti comitis situm, || id est quicquid nos hactenus potestative visi sumus possidere in villa Kirihcheim [2]), super ripam fluvii Neccar iacente, ad ęcclesiam preciosissimi martyris Christi Kiliani, in honore sancti salvatoris infra civitatem quae dicitur Uuirziburg constructam, per hoc regale praeceptum iure perenni tradidimus, cum omnibus ad eandem cortem quoquo modo respicientibus mobilibus et immobilibus, servis et ancillis, areis, aedificiis, agris, campis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis sive compascuis, vinetis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, sive omnibus quę quolibet modo rite vocari aut inveniri possunt pertinentiis, reditibus et utilitatibus; eo tenore, quatinus praefatus praesul venerabilis Heinricus in castro quod dicitur Loufen [3]), ubi sancta Reginsuintdis virgo corpore requiescit, coortem deo religiose militantium sub ea qua sibi aptum fuerit professione vigilanter instituat, et pro libitu suo eam disponat, et suis successoribus regendam derelinquat, et praedictum locum cum reditibus suis in illius congregationis victualia et indumenta perpetua stabilitate convertat, nostra omniumque successorum nostrorum contradictione remota. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

¦ Signum domni Heinrici *(Monogramm)* [4]) regis invictissimi. ¦

¦ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. ¦

Data VIII. kalendas Ianuarii, anno dominicae incarnationis MIII., indictione I., anno vero domni Heinrici secundi regnantis II. Actum in Polide.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Monum. Boic. XXVIII. nr. 204.

1) Ueber den Zabergau s. Stälin I. p. 325.

2) und 3) Kirchheim und Laufen, beide O.A. Besigheim.

4) An der Stelle des Monogramms standen anfangs die wieder ausradierten, aber noch lesbaren Worte der Recognitions-Formel: *Egilbertus cancellarius rice uuilligis* — letzteres Wort wurde nicht vollendet.

5) Das aufgedrückte Wachssigill zeigt die ganze Figur des Kaisers auf dem Throne, mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken. Umschrift: HEINRICVS DEI (*e* abgekürzt) GRATIA REX.

CCV.

König Heinrich II. versetzt das Kloster Hohentwiel nach Stein am Rhein, beschenkt dasselbe mit vielen Gütern an genannten Orten, und stellt es unter den bischöflichen Stuhl zu Bamberg.

Ulm 1005. *October* 1.

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Quoniam principem ac deffensorem aecclesiarum nos fecit dominus, ne eius graciae ⁝| ingrati esse videamur, servicium ipsius augmentare, aecclesias multiplicare, bene et oportune constructas defendere, destructas vero nos oportet || restaurare. Unde moderno tempore constructionem non ignobilis monasterii in istis Alemannie partibus iuxta ripam Rheni, loco Steine [1]) dicto, || disposuimus fieri, in honore videlicet sanctae Mariae et sanctorum martyrum Georgii et Cyrilli. Ipsorum enim reliquie illuc noscuntur translate de monte Duello [2]), antiquioris scilicet monasterii loco. Prius quidem illic, patratu ducis Purchardi eiusque [coniugis] Hadewige, satis honorifica monachorum habitacula, sed non multe comoditatis erant constructa. At postquam res eorum nostrae dominationi cessere, habita cum episcopis et regni principibus deliberatione, visum est nobis oportunius locum monasterii transmutare; secundum quod ipsius loci coenobiotas et accolas, montis perardui difficultatem culpando, audivimus desiderare. Nunc igitur, ut comemoratio et honor priorum eiusdem loci dominorum, nostri scilicet fidelium et cognatorum, stabiliatur, placuit serenitati nostre opera religionis ipsorum regia nostri auctoritate taliter adiuvare, ut famuli dei per nostram dispositionem optatam loci oportunioris adipiscantur tranquillitatem. Notum sit ergo omni aecclesie dei, quia presentaneo fidelium nostrorum episcoporum videlicet et abbatum favore, sed precipue Augiensi abbate Warinherio et duce Herimanno aduitente, aliisque Suevie principibus, ad idem monasterium, Steine nuncupatum, nostre hereditatis predia contradimus que in diversis pagis et comitatibus sita sunt ac locis, Arola [3]), Ezzewillare [4]), Hiltesinga [5]), Nagelta [6]), Epfendorf [7]), Phisgina [8]) cum fonte salis, Vfeninga [9]), Affraninga [10]), Rahtfelda [11]), Sindrlsteta [12]), Hoensteta [13]), Rieden [14]), Suanninga [15]), Purch [16]) nominatis, cum ecclesiis et decimis, villis et censualibus hominibus ac mancipiis utriusque sexus, cum terris cultis et incultis, pascuis, pratis, silvis,

cum quesitis et inquirendis, mobilibus et immobilibus, cum fassallis ministerialibus, omnibusque ipsorum possessionibus. Ista igitur cum omnibus appendiciis suis, et quecumque adhuc nominari possunt, concedimus et legitime confirmamus ad reliquias sanctorum Steinensis aecclesie, ut per successuras etates ille abbas eis dominetur qui ad eiusdem ecclesie regimen et curam promoveatur, et cum suis monachis pro nobis et antecessoribus nostris divinam pietatem assidue implorare non pigritetur. Ad hec quoque omnium hominum fidelitati volumus notificare, quia castrum Babinberch dictum, in Austrifrancie parte situm, iam molimur in sedem episcopatus sublimare, quare necesse est nos prediorum donationibus et rerum copiis undecunque provenientibus ditando amplificare. Decrevimus ergo, et certum animo posuimus, ea predia illuc contradere que nobis hereditario iure contigerunt in istis partibus Alemannie post mortem Hadewige, Purchardi ducis vidue. Ipsum quoque monasterium Steine, de cuius statu et modificatione iam egimus, Babinbergensis sedis episcopis subicere volumus. Eo tamen pacto et ratione, ut nullus vel ipsorum episcoporum, aut aliorum potentum, presumat alicuius inique exactionis vel constrictionis gravamina vel damna ipsi loco aut eius abbatibus vel procuratoribus seu rebus inferre, et nec censum exigere, nec quicquam penitus eorum usibus detrahere. Tantummodo enim concedimus ut defuncto ipsius congregationis abbate, quicunque a monachis vel inter se vel de alio quolibet noto monasterio canonice successurus eligatur, huic per predicte sedis episcopum cura monasterii commendetur. Cui etiam ad bene vivendum, ac regulariter suos regendum, ac provide omnia disponendum, idem deinceps oboediat, a quo et metum habeat, ne res ecclesie sue dissipare, vel liberis, aut quibuslibet alienis hominibus beneficia ex possessionibus inprudenter concedere presumat. Preterea audimus plerosque eorum qui aecclesiarum constituuntur advocati, debita potestate multum abuti, ut, qui deberent esse modesti defensores, impudenter effecti sint rapaces et iniuriosi exactores. Iccirco nostre placuit providencie, in abbatis illius et fratrum suorum hoc perpetualiter ponere potestate, ut, sapientum usi consiliis, ex eis quos inter potentes seculi noverint esse equitatis et modestie amantiores, eligant suis competenter locis advocatos et defensores. Nec aliter quisquam omnium sibi hanc potestatem presumat vendicare, vel quasi hereditariam invadere, nisi ex abbatis constitutione. Ministerialibus quoque fassallis quos tradidimus eidem aecclesie, liceat cum his quos ad episcopatum predictum dare decrevimus, consueto honeste societatis more vitam agere, mutuo filias suas in coniugium dare secundum communem libitum et accipere, sobolesque earum apud alterutros stabiliter in illius ecclesie permaneant proprietate ad cuius partes ipse pro matrimonii dantur copulatione. Hec igitur decreta nostre traditionis et corroboratio nostre autoritatis, ut firmior in succedentibus habeatur annis et diligentius observetur, propria manu eam confirmavimus, et sigillo [17]) nostro sigillari iussimus.

┆Signum domni Heinrici imperatoris secundi. ┆*(Monogramm)*

Sigefridus cancellarius in vice Brunonis archicancellarii recognovit.

Data kalendis Octobris, indictione III., anno dominice incarnationis MV., anno domni regis Heinrici regnantis IIII. Actum est Vlme feliciter.

Nach einer Vergleichung aus dem Züricher Archiv wo das Original sich befindet. — Abdruck bei Neugart II. nr. 818, und bei Lünig, Reichs-Archiv XVIII. p. 125.

1) und 2) Stein am Rhein, Kanton Schaffhausen, und Hohentwiel, wirtembergisch.

3—5) Arlen, an der Aach, bad. B.A. Radolfszell; Etzwell, an der Alb, gegen den Rhein, bad. B.A. Waldshut; Hilzingen, bad. B.A. Blumenfeld.

6) und 7) O.A.St. Nagold; Epfendorf, O.A. Oberndorf.

8) Fischingen, unweit Sulz, am Neckar, sigmaringisch.

9—12) Ober-, Unter-Iflingen, O.A. Freudenstadt; Effringen, Rothfelden, Stadelstetten, abgegangener Ort bei Egenhausen, alle drei O.A. Nagold.

13—16) Honstetten, bad. B.A. Engen; Riedheim, bad. B.A. Blumenfeld; Schwaningen, bad. B.A. Stühlingen; und Burg, bad. B.A. Constanz. Statt der drei letztern Orte können aber auch einige andre gleichen oder ähnlichen Namens möglicherweise hier gemeint seyn.

17) Ist nicht mehr vorhanden.

CCVI.

König Heinrich II. schenkt dem neu von ihm errichteten Bisthum Bamberg den Ort Holzgerlingen im Gau Glehuntra.

Frankfurt 1007. *November* 1.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ¦| ut, temporalia relinquentes bona, et terrena postponentes commoda, aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos, do||minicis non surdum auditum praebentes praeceptis, et deificis obtemperando intendentes suasionibus, quendam nostrae paternae hereditatis locum, Babenberc dictum, in sedem et culmen episco||patus sublimando proveximus, et Romana auctoritate, atque venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi consensu, ac pari communique omnium nostri fidelium, tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque, nec non ducum et comitum consultu decretoque, in honorem sanctae dei genitricis Mariae, sanctorumque apostolorum Petri et Pauli, nec non martyrum Kiliani atque Georii, stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum, parentumque nostrorum, et Ottonis, tercii videlicet, imperatoris, antecessoris ac senioris nostri, celebre haberetur memoriale, et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam praesens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum, Holzgerninga [1]) dictum, in pago Glehuntra [2]) et in comitatu Hugonis comitis

situm, ad eandem supradictam episcopalem sedem, una cum omnibus eius pertinentiis sive adhaerentiis, videlicet vicis, villis, aecclesiis, servis et ancillis, areis, edificiis, terris cultis et incultis, viis, inviis, exitibus et reditibus, quaesitis vel inquirendis, silvis, venationibus, aquis, piscationibus, molis, molendinis, rebus mobilibus et inmobilibus, ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota. Precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus, sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem, eundem locum, Holzgerninga dictum, cum omnibus appendiciis suis tenendi, possidendi, seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare praesumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

¦ Signum domni Heinrici *(Monogramm)* regis invictissimi. ¦

Eberhardus cancellarius [vice] Uuilligisi archicapellani notavi. *(Siegel.)*[3])

Data kalendis Novembris, indictione V., anno dominice incarnationis MVII., anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI. Actum Franconofurt feliciter. Amen.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Monum. Boica XXVIII. nr. 241.

1) Holzgerlingen, O.A. Böblingen.

2) Der Gau Glehuntra sonst in keiner Urkunde genannt. S. Stälin I. p. 295.

3) Aufgedruckt, rund, von braunem Wachs, und unversehrt. Umschrift: † HEINRICHVS DEI GRATIA REX. Statt des *E* in *dei* ein Abkürzungsstrich.

CCVII.

König Heinrich II. schenkt dem neu von ihm errichteten Bisthum Bamberg den Ort Nagold im Nagoldgau.

Frankfurt 1007. *November* 1.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina preordinante clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii instit[ut]ionibus erudimur et admonemur, ut, temporalia relinquentes bona, et terrena postponentes commoda, aeterna ¦| et sine fine mansura in caelis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos, dominicis non surdum auditum praebentes pręceptis, et deificis obtemperando intendentes suasionibus, quendam

nostrae paternae || hereditatis locum, Babenberc dictum, in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus, et Romana auctoritate, atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu, ac pari communique omnium nostri || fidelium, tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque, nec non ducum et comitum consultu decretoque, in honorem sanctae dei genitricis Mariae, sanctorumque apostolorum Petri et Pauli, nec non martirum Kyliani atque Georii, stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum, parentumque nostrorum, videlicet [1]) Ottonis, tercii videlicet, imperatoris, antecessoris et senioris nostri, celebre haberetur memoriale, et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum, Nagalta dictum [2]), in pago Nagalgouue et in comitatu Werinherii comitis situm, ad eandem supradictam episcopalem sedem, Babenberc dictam, una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis, villis, aecclesiis, servis et ancillis, areis, aedifitiis, terris cultis et incultis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quaesitis vel inquirendis, silvis, forestibus, saginis, venationibus, aquis, piscationibus, molis, molendinis, rebus mobilibus et immobilibus, ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis praeceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota. Pręcipientes igitur, ut nobis in deo dilectus, sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habea[n]t potestatem, eundem praescriptum locum,... [4]) dictum, cum omnibus appendiciis suis tenendi, possidendi, seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Et [5]) ut haec nostrae traditionis auctoritas incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

┆ Signum domni Heinrici *(Monogramm)* regis invictissimi. ┆

┆ Eberhardus cancellarius vice Vuilligisi archicapellani recognovi. ┆ *(Siegel.)* [6])

Data kalendis Novembris, indictione V., anno dominice incarnationis MVII., anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI. Actum Frankonofurt feliciter. Amen.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Monum. Boica XXVIII. nr. 242.

1) Schreibfehler für *et*. Die Worte *tercii videlicet imperatoris* stehen auf einer Rasur.

2) und 3) Nagold, O.A. St. Ueber den Nagoldgau s. Stälin I. p. 301. Uebrigens sind die Worte *Nagalta*, *Nagalgouue* und *Werinherii*, mit Ausnahme der beiden Anfangsbuchstaben *N*, von anderer Hand als die übrige Urkunde.

4) Im Original Raum offen.

5) Die Worte *Et* bis *auctoritas* stehen auf einer Rasur; auch weichen die Schriftzüge ebenso ab wie an der oben bemerkten Stelle.

6) Wie in der vorhergehenden Urkunde.

CCVIII.

König Heinrich II. schenkt dem neu von ihm errichteten Bisthum Bamberg den Ort Kirchheim im Sülichgau.

Frankfurt 1007. *November* 1.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut, temporalia relinquentes bona, et terrena ¦| postponentes commoda, aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos, dominicis optemperando intendentes suasionibus, et deificis non surdum auditum praebentes praeceptis, quendam || nostrae paternae hereditatis locum, Babenberc dictum, in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus, et Romana auctoritate, atque venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi consensu, ac pari communique omnium nostri || fidelium, tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque, nec non comitum et ducum consultu decretoque, in honorem sanctae dei genitricis Mariae, sanctorumque apostolorum Petri et Pauli, et martyrum Kiliani atque Georii, stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum, parentumque nostrorum, celebre haberetur memoriale, et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde [noverit] omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum, Kirihheim [1]) dictum, in pago Sulichgouue [2]) et in comitatu Hessini comitis situm, ad eandem supradictam episcopalem sedem, Babenberc dictam, cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis, villis, aecclesiis, servis et ancillis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, viis, inviis, exitibus et reditibus, quaesitis vel inquirendis, rebus mobilibus et immobilibus, silvis, saginis, venationibus. aquis, piscationibus, molis, molendinis, ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis praeceptali pagina, prout firmius possumus, donamus ac proprietamus, omnium contradictione remota. Precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus, sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem, eundem locum, Kirihheim dictum, cum omnibus appendiciis suis tenendi, possidendi, commutandi, seu quicquid sibi libeat modis omnibus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam infringere vel violare praesumet, in die iudicii tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri inpressione manuque propria roboratam insigniri iussimus.

¦ Signum domni Heinrici *(Monogramm)* regis invictissimi. ¦

¦ Eberhardus cancellarius vice Vuilligisi archicapellani recognovi. ¦ *(Siegel.)* [3])

Data kalendis Novembris, indictione V., anno dominicae incarnationis MVII., anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI. Actum Franconofurt feliciter. Amen.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Monum. Boica XXVIII. nr. 244.

1) und 2) Nach Stälin I. p. 310. vielleicht entweder Kirchentellinsfurt, oder Kilchberg, O.A. Tübingen. Ueber den Sülichgau s. ebendaselbst.

3) In gelblichem Wachs aufgedrückt, und gleich mit denen der beiden vorhergegangenen Urkunden.

CCIX.

König Heinrich II. schenkt dem neu von ihm errichteten Bisthume Bamberg den Ort Seedorf in der Baar.

Frankfurt 1007. *November* 1.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut, temporalia relinquentes bona, et terrena postponentes commoda, aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos, dominicis non surdum auditum prebentes preceptis, et deificis obtemperando intendentes suasionibus, quendam nostrae paternae hereditatis locum, Babenberc dictum, in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus, et Romana auctoritate, atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu, ac pari communique omnium nostri fidelium, tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque, nec non ducum et comitum consultu decretoque, in honorem sanctae dei genitricis Mariae, sanctorumque apostolorum Petri et Pauli, nec non martyrum Kiliani atque Georii, stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum, parentumque nostrorum, et Ottonis, tercii videlicet, imperatoris, antecessoris ac senioris nostri, celebre haberetur memoriale, ac iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum, Sedorf [1]) dictum, in pago Para et in comitatu Hiltiboldi comitis situm, ad eandem supradictam episcopalem sedem, Babenberc dictam, unacum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis, villis, aecclesiis, servis et ancillis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, viis, inviis, exitibus et reditibus, quaesitis vel inquirendis, silvis, saginis, venationibus, aquis, piscationibus, molis, molendinis, rebus mobilibus et immobilibus, ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis praeceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota. Precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus, sepe dictae sedis

Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem, eundem prescriptum locum, Sedorf dictum, cum omnibus appendiciis suis tenendi, possidendi, commutandi, seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare praesumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici *(Monogramm)* regis invictissimi.

Eberhardus cancellarius vice Vuilligisi archicapellani recognovi. *(Siegel.)* [2])

Data kalendis Novembris, indictione V., anno dominice incarnationis MVII., anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI. Actum Franconofurt feliciter. Amen.

Nach Monumenta Boica XXVIII. nr. 240.

1) Seedorf, O.A. Oberndorf, in der Haar. S. Stälin I. p. 290.
2) Aufgedrückt und unversehrt.

CCX.

König Heinrich II. bestätigt dem Bischof Walther und seiner Kirche zu Speier das Marktrecht in Marbach, und verleiht ihm überdiess das Recht Münzen daselbst zu schlagen.

Duisburg 1009. *März* 17.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Si ecclesiarum dei loca alicuius incrementi dono sublimare studuerimus, nobis id profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium nostrorum fidelium, tam presentium quam et futurorum, industrie notum esse volumus, qualiter nos, per interventum Burchardi, Wormaciensis episcopi nobis dilecti, ob anime nostre remedium, et ad relevandam [1]) ex parte Spirensis ecclesie inopiam, Uualthero, eiusdem sedis episcopo, regia et preceptali auctoritate confirmamus mercatum in pago Murrensi, in comitatu vero Adelberti comitis, in villa Marcbach [2]), cum banno nostro et omni publica functione sive vectigalium exactione, tradentes ei insuper cum banno nostro licenciam ac liberam potestatem in eadem villa faciendi monetam, forma, pondere et puritate Spirensium sive Wormaciensium denariorum, ad destruendas in circuitu falsas monetas. Ea quippe ratione, ut predictus Waltherus, Spirensis episcopus, suique successores de praenominato mercato, banno, sive publica functione atque moneta, ceterisque eorum utilitatibus, dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostre confirmationis sive

donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes, sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici regis invictissimi.

Guntherus cancellarius vice Uuillegisi archicapellani recognovi.

Data XVI. kalendas Aprilis, indictione VII., anno dominice incarnationis millesimo IX., anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII. Actum est in Duisburge feliciter in dei nomine. Amen.

Nach dem Codex minor Spirensis des General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Das Original ist nicht mehr vorhanden — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 97 nr. 38.

1) Der Codex liest unrichtig *revelandam*.
2) O.A.St. Marbach am Neckar.

CCXI.

Angebliche Stiftungsurkunde des Frauenklosters Oberstenfeld durch den Grafen Adelhart und seinen Sohn Heinrich.

Mainz 1016.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum sit omnibus sanctę ęcclesię fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod ego Adelhardus comes, cum filio meo Heinrico [1]), in honorem sanctę dei genitricis Marię, et sancti Iohannis baptiste, sanctique Blasii martyris, quoddam monasterium in loco, Oberestenuelt [2]) vocato, construxi; ad quod partem prediorum meorum, et ministeriales meos, iure Mogontiuorum ministerialium principalium, aliaque mancipia mea, pro remedio animę meę cunctorumque parentum meorum, libera manu mea tradidi. Et ne unquam in posterum a quibuslibet personis dei servitium illic destrui posset, postea cum consilio amicorum meorum idem cęnobium cum omnibus suis pertinentiis, nunc collatis et adhuc conferendis, tempore, felicis memorię, Sigefridi archiepiscopi, in presentia ipsius, archiepiscopali sedi Mogontinę propria manu subdidi tradendo absque omni contradictione ad altare S. Martini. Ubi etiam a me firmissime statutum, et a predicto archiepiscopo laudatum est, ut sanctimoniales cęnobii, illic nunc congregatę et adhuc in Christo congregandę, quandocumque matre sua spiritali orbatę fuerint, habeant liberam potestatem, inter se, vel undecumque, si opus fuerit, abbatissam eligendi. Preterea diligentissime notandum est, nulli abbatissę huius cęnobii unquam licere, de prediis ęcclesię quicquam alicui secularium commodare. De advocati quoque electione hoc statutum est, ut quemcumque abbatissa loci illius cum consilio sororum et familię ad defensionem monasterii utilem invenire possit, hunc absque alicuius contradictione eligat. Cui advocato concessum est, ut ter in anno placitum habeat

cum familia ęcclesię, ad quod placitum cum XII equis tantum debet venire. Qui advocatus, si aliquas calumpnias vel iniurias monasterio, abbatissę, vel familię fecerit, omnino potestatem habeat abbatissa cum adiutorio episcopi et consilio sororum hunc reprobare, et alium sibi utiliorem undecumque eligere. Domno archiepiscopo trans Alpes profecturo, abbatissa caballum ei, et super caballum duas bulgas plenas farina debet mittere, nec quicquam amplius servitii ex iure cogatur ei impendere. Quod si aliquis archiepiscoporum per succedentia tempora, quod deus prohibeat, prenotatum ius eiusdem cęnobii voluerit ex aliqua parte infringere, et ab abbatissa humiliter admonitus si contempserit corrigere: liceat abbatissę, regi qui tunc fuerit, querimoniam pro hoc facere, et, si hoc non prosit, etiam sedem apostolicam adire, ut per eius auctoritatem cogatur ab incepta iniusticia desistere. Ut autem hęc omnia succedentium posteritati melius nota fiant, placuit nomina testium, tam clericorum quam laicorum, qui constituto eidem interfuerunt, annotari. Hi sunt testes: Ôdelricus, cancellarius regis Heinrici. Wecel. Gerbertus. Ymmo. Gerbertus. Heinricus. Diemo. Swiggerus, clerici. Adelbertus et fratres eius Eberhardus. Burchardus. Rôpertus. Otto de Glasehusen. Heinricus, filius comitis Hecelonis. Ello. Hacelin. Gumpertus de Rota. Hitto.

Anno dominicę incarnationis, millesimo XVI., indictione XIIII., regnante Heinrico secundo, imperatore augusto. Acta sunt hęc Mogontię feliciter.

Nach einem auf Pergament in Urkundenform ausgefertigten Aufsatze, welcher den Schriftzügen nach nicht vor dem 12. Jahrhundert geschrieben seyn kann. An dem Pergamentblatte ist ein leinenes Säckchen befestigt, in welchem sich ein länglich rundes Sigill befindet, woraus die Enden einer abgerissenen Siegelschnur hervorsehen. Es hat die Umschrift: SIFRIDVS ARCHIEPISCOPVS MAGVNTINENSIS. Dass ein wirkliches Original der Urkunde in ihrer vorliegenden Fassung nie vorhanden gewesen seyn kann, ist schon von Cless (Culturgeschichte von Württemberg, I. S. 594) nachgewiesen, indem der als verstorben darinn bezeichnete Erzbischof Siegfried von Mainz erst von 1059—1084 auf dem erzbischöflichen Stahle sass. Auch weiss wenigstens die nächstfolgende ächte Urkunde des Klosters vom Jahr 1244, so wie alle späteren, durchaus nichts von dessen unmittelbarer Unterordnung unter den Erzbischof zu Mainz, vielmehr erscheint es stets in der Abhängigkeit von dem ordentlichen Diöcesanbischof zu Speier.

Zum Beweise der augenfälligen Unächtheit des erwähnten Sigills, sofern er nach dem Vorangeschickten noch nöthig ist, wird es genügen, anzuführen, dass es mit der von Würdtwein, N. S. dipl. I. tab. V. zu S. XXVI. mitgetheilten, nach dessen Versicherung gleichmässig mit sechs erhaltenen ächten Sigillen des Erzbischofs Siegfried von Mainz übereinstimmenden Abbildung auch entfernt keine Aehnlichkeit hat.

Das Vorhandenseyn dieses Siegels, und zwar in der obenangeführten Verbindung scheint aber wenigstens dafür zu sprechen, dass in der vorliegenden Handschrift die älteste und ursprünglich unterschobene Urkunde sich erhalten habe. Eine einfache Abschrift davon, welche den Schriftzügen nach dem 13. Jahrhundert angehört, steht mit der nächstfolgenden auf einem Pergamentblatte. — Abgedruckt ist die Urkunde bei Lünig, Reichs-Archiv XII. S. 647 und in deutscher Uebersetzung in: Geographie und Statistik Württembergs (von Röder) II. S. 315.

1) Die Worte *cum filio meo Heinrico* stehen über der Linie.

2) Oberstenfeld, O.A. Marbach.

CCXII.

Angebliche Bestätigung der Stiftung des Klosters Oberstenfeld durch den Erzbischof Siegfried in Mainz.

Mainz 1016.

In nomine sancte et [in]dividue trinitatis. Sigefridus, dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, universis Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, in perpetuum. Noverit generatio presens et que nascetur et exurget, quod comes Adelhardus, homo nobilis, cum filio suo Heinrico, monasterium in Obirstenuelt tali libertate talique sub forma construxit, Adelheide abbatissa presente et consentiente. Videlicet ut sororibus in eo loco deo famulantibus tres in ebdomada panes de simila, et quatuor de farina candida ad victum cottidianum, in ea quantitate quod per diem sufficere possent, perpetuo darentur, et de reliquiis eiusdem farine VII panes alii formarentur, ex quibus earum mancipia sustentarentur. Vinum nichilominus per tres dies ebdomade quod per singulas sufficeret, cervisiamque cottidie dari constituit abundanter, preter eam consolationem quam in sanctorum sollempnitatibus, tam in pane quam in vino et carne, ab ipsa abbatissa et ab earum successoribus perciperent. Addidit quoque, ut in nativitate domini et in pascha per quatuor dies omnes ad mensam abbatisse confluerent, sollempnem ibi dapem percepture. Per circulum vero anni tribus diebus in ebdomada carnibus, tribus, ovis quinque cum caseo, preter sextas ferias quibus piscibus sustentari deberent, alerentur. Porro pro vestimentis sororum cooperandis terciam partem redituum qui de censualibus eiusdem ecclesie defunctis provenirent, et singulis insuper quinque solidos et quinque lignorum quadrigas adiecit. Ut huius igitur tradicionis ordo firmissimus in omnes postfuturas generationes inviolabiliter ab omnibus abbatissarum successoribus observaretur inconvulsus, paginam hanc voluit conscribi et testibus subscriptis communiri. Testium qui interfuerunt hec sunt nomina: Ůdalricus, regis Heinrici cancellarius. Heinricus, filius comitis Ecellonis. Gumpertus de Rota et alii quam plures.

Anno dominice incarnacionis millesimo XVI., indictione XIIII., regnante Heinrico secundo, imperatore augusto. Acta sunt hec Moguntie feliciter.

Nach einer einfachen Abschrift des 13. Jahrhunderts, welche mit der unter der vorigen Nummer bemerkten auf einem Pergamentblatte steht. — Die Gründe gegen die Aechtheit dieser Urkunde sind dieselben wie die gegen die vorhergehende angeführten.

CCXIII.

König Heinrich II. bestätigt die dem Kloster Reichenau von seinen kaiserlichen Vorfahren verliehenen Rechte und Freiheiten, unter andern namentlich das Recht auf einen Theil gewisser kaiserlicher Einkünfte im Ergau und Apphagau in Schwaben.

Tannenkirchen 1016. *August* 29.

In nomine sanctae et individuae trinitatis, amen. Heinricus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si antecessorum nostrorum, regum et imperatorum, ante omnia monasteriorum impertita privilegia auctoritatis nostrae tuitione firmamus, non solum inde bonis regum consuetudinibus egregie satisfacimus, sed firmiter etiam confidimus, a viventium fratrum precibus multipliciter nostrae quieti et stabilitati consultum iri. Noverit igitur omnium nostrorum fidelium, tam praesentium quam futurorum, industria, venerabilem Bernonem, abbatem monasterii quod Sinthlausaugia nuncupatur, in honorem sanctae dei genitricis et semper virginis Mariae et principis apostolorum Petri extructi, nos accessisse, et nonnullas obtulisse antecessorum nostrornm constitutiones, id est invictissimi Ottonis primi, Caroli III., Ludowici, avi eius, et illustrissimi Caroli magni, proavi eius, quae continebant, praedictos principes Francorum eidem monasterio Augiensi munitione suae authoritatis et sigilli concessisse, ne provincialis iudex, princeps, comes, vel quilibet alius magistratus ecclesias, pagos, loca, agros, praedia et possessiones sibi subiiciat, vel quae postea pro se divinae clementiae augmento acquisierit, in suam iurisdictionem et obedientiam trahat, exactiones instituat, servitia postulet, oppignorationes faciat, hominibus, sive liberis sive servis, in terris monasterii habitantibus praecipiat vel interdicat, ab eis servitia ad proscribendum puniendumque exigat, et in aliis iniustis officiis convocet, publica iudicia instituat vel dicat, et omnia, ut supra, praesumat requirere; et ut censuales vel ministeriales coenobii, ubicunque habitent in bona pace et defensione, a nullo comite gubernentur, nullas poenas solvant, vel aliqua saecularia servitia praestent; sed ab abbate solo vel monasterii praefecto regantur. Praedicti gubernatores et officiales semper et in omnibus tenentur dare operam, ut sua iuxta imperialia privilegia pacifice possideant: quod etiam imperialis fiscus ab eis colligere potuisset, totum fratribus ibidem deo famulantibus regali munificentia perpetua firmitudine concessum et traditum esse. Ad haec praedictus abbas alias monasterii litteras [obtulit], continentes, Carolum magnum eidem monasterio telonium de navibus, per aquas descendentibus et ascendentibus, de pontibus, plaustris, curribus, clitellariis equis, monasterii necessitates suae congregationi deo ibidem famulanti ac servis suis afferentibus, unde vel a quo magistratus telonium postulare posset, tradidisse atque concessisse; rogare itaque venerabilem abbatem, ut, intuitu industriae praedecessorum nostrorum, laudabilem eorum consuetudinem sequendo, omnia haec authoritate gratiae et munificentiae nostrae eidem

monasterio concederemus, et rata esse vellemus. Obtulit etiam alias litteras quorundam principum Franciae, id est Ottonis imperatoris, Caroli III. imperatoris, Ludovici imperatoris, avi eius, et proavi eius, Caroli magni imperatoris, continentes, eos tradidisse partem tributi ex Suevia centesimam, quam annuatim ex Ergoja [1]) et Aphon [2]) partem capiebant, decimam partem, quae ex Brisgoja [3]) ad nostra servitia repetitur. Praedictos articulos pro animae nostrae remedio dedimus coenobio, ut monachi, necessariam sustentationem habentes alacrius misericordiam dei nobis impetrent; mandantes, ut nona vel decima, quam nos pro eleemosyna praefato monasterio contulimus, primitus, antequam summa tributorum vel censuum distribuatur, procuratori monasterii detur, post pars illarum partium nobis, vel nostro comiti iuste debita [4]). Cupientes ita[que] dicti venerabilis viri petitioni satisfacere, praedecessorum nostrorum privilegia firmissima auctoritate firmamus. Eo tempore, quo divina vocatione abbates de hac vita migrant, quamdiu monachi inter se invenerint idoneum, qui iuxta regulam sancti Benedicti digne praeesse poterit, firmissima facultate et consensu regis vel imperatoris abbatem eligant. Et hoc mandatum nostrae authorita[ti]s conscribi iussimus, praecipientes, ut ea quae ab antecessoribus nostris eidem coenobio et fratribus regali et imperiali gratia et munificentia concessa et tradita sunt, sic nunc et futuris temporibus firmissima maneant. Et ut nostrae authoritatis praeceptum futuris temporibus firmius diligentiusque servetur, manu nostra firmavimus, nostroque sigillo signandum mandavimus.

Guntherus cancellarius ad vicem Erchenbaldi archicappelani recognovi. Datum XXIX. Augusti, indictione IX., anno MXVI., anno He[i]nrici secundi, regni XV., imperii tertio. Actum in villa Danamarachirica [5]).

Das Original dieser Urkunde, das zunächst im General-Landes-Archive in Karlsruhe zu suchen wäre, scheint verloren. Obiger Abdruck ist nach Herrgott, Geneal. dipl. II. p. 113 nr. 164.

1—3) Der Ergau, über den grössten Theil der O.Ae. Saulgau und Riedlingen, der Apphagau, über den nördlichen Theil des letztern O.A. und den südlichen des O.A. Münsingen sich erstreckend (s. Stälin I. S. 293 und 281), und das Breisgau, Grossh. Baden.

4) Herrgott hat *debitam*, sowie oben statt *concessisse*, *concessione*, und einige stillschweigend geänderte blosse Druckfehler.

5) Tannenkirchen, im obern Elsass, nordwestlich von Colmar. — Die Indiction ist nach Herrgott XIV, nicht IX.

CCXIV.

Kaiser Heinrich II. bestätigt die Besitzungen des Klosters Einsiedeln an genannten Orten.

Frankfurt 1018. *Januar* 5.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ubicumque locorum aecclesias a Christi fidelibus constitutas,

vel aliquid addendo, vel addita confirmando iuvamus, nobis id regnique nostri stabilitati prodesse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium dei fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae, parentumque nostrorum, res aecclesiasticas, a quibusdam, ob aeternae recompensationis spem — *das folgende im Wesentlichen ganz gleichlautend mit der oben unter Nr. 188 enthaltenen Urkunde vom 13. August 973 bis* — forestibus, et cum omnibus, ita ut ab antecessoribus nostris regibus sive imperatoribus, vel a quibuslibet ceteris — *und von hier an wieder gleich bis* —

Signum domni Heinrici, Romanorum invictissimi *(Monogramm)* imperatoris augusti.

Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicapellani recognovi. *(Siegel.)*

Data nonis Ianuarii, indictione I., anno dominicae incarnationis MXVIII., anno vero domni Heinrici II. regnantis XVI., imperii autem IIII. Actum Franconovurt, feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts Einsiedeln verglichen. — Abdruck bei Hartmann, Annal. Heremi S. 115.

CCXV.

Adelheid, die Erbauerin des Klosters (Oehringen), stiftet dahin genannte heilige Reliquien.

1020.

Ego Adelheit, quando hoc monasterium edificavi, istas reliquias hic, et quas ubique terrarum congregare potui, in secretissimis huius loci edificiis collocavi. Timui enim posterorum perfidiam, ut, si ab impiis altaria et capse frangerentur, iste saltim hic servarentur. Has quoque rex Constantinopolitanus filio meo Cûnrado imperatori dono transmisit, set imperator, cum cognosceret sepulturam meam hic parari, et velle me exspectare diem iudicii, has ipsas michi misit reliquias, ut sanctorum patrocinia perpetualiter sentirem quorum reliquias mecum fideliter collocatas hic conservarem. Anno dominice incarnacionis millesimo vicesimo, indictione III. De ligno domini, de lapide de quo dominus ascendit in celum, de virga qua flagellatus est dominus; reliquie sancti Iohannis baptiste, de corpore sancti Andree apostoli, de corpore sancti Iacobi apostoli; reliquie sancti Stephani protomartyris; reliquie sancti Georgii martyris, sancti Pancracii martyris, sancti Alexandri martyris et sociorum eius, de sepulchro Lazari, sancti Martini confessoris.

Die Quelle dieser Urkunde ist eine im fürstlich hohenlohischen Archive in Oehringen aufbewahrte, von dem Stift in Oehringen ausgestellte, mit dessen Kapitelsigill versehene Abschrift auf Pergament, deren Beglaubigungsformel lautet wie folgt: *Nos Iohannes, decanus, totumque capitulum ecclesie collegiate sancti Petri in Oerengewe, Herbipolensis dyocesis, notum facimus universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis, quod nos, nuper diligenti studio ac devocionis causa circumspicientes ac manibus*

nostris tractantes et de novo collocantes nec non ornantes preciosissimas reliquias, in prefata nostra ecclesia reconditas, inter alia nostra secreta reperimus quandam cedulam in scriptura valde antiqua et attentica, per nobilissimam et devotissimam matronam, dominam Adelheidim reginam, huius ecclesie fundatricem, etiam apud ipsas reliquias in testimonium reservatam. Quam quidem cedulam innovari, transscribi ac presenti scripto una cum appensione sigilli capituli nostri in perpetuam rei memoriam decrevimus perhennari, ut posteris nostris evidens relinquatur testimonium. Tenor vero cedule est talis — folgt die Urkunde — *Datum per copiam, capituli nostri sub secreto, anno domini M°. CCCC°. XV^mo., in festo sancti Petri ad vincula. Tunc eciam nostre reliquie omnibus presentibus visibiliter sunt ostense.* — Mit dieser Urkunde ist durch einen Zwirnfaden ein kleines Pergamentblättchen verbunden, auf dessen einer Seite, in Schriftzügen, frühestens des 12. Jahrhunderts, die angebliche Urkunde der Stifterin wörtlich enthalten ist. Ohne Zweifel war diess die vorgefundene und für authentisch gehaltene „*cedula in scriptura valde antiqua,*" oder sollte wirklich ein ächtes Original vorhanden gewesen seyn?? Einige unbedeutende Abweichungen der vidimierten Abschrift von der *cedula*, meist Schreibfehler, sind nach der letztern berichtigt worden. — Früherer Abdruck bei Lünig, Reichs-Archiv XXII. S. 326.

CCXVI.

Der Bischof Walther von Speier tritt den Zehnten in Schützingen und in der Mark Illingen an den Ritter Arnold gegen Grundstücke und Rechte in Glattbach und bei Diefenbach ab.

Speier 1023.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Noverint omnes Christi fideles, tam presentes quam futuri, qualiter ego Walterus, indignus ecclesie Spirensis presul, quandam decimam, synodali iudicio acquisitam, in pago Chreigowe [1]), in villa Scuzingun [2]) et in marca Illingun [3]) sitam, cum ecclesia et atrio ecclesie tradidi potestative cuidam venerabili militi, nomine Arnoldo, pro nostro utriusque compendio, et in proprium ius ipsius, ex toto, in tota ipsa marcha transfudi. Econtra tradidit ille in ius ecclesie et episcopii nostri unum legitimum mansum in villa Gladebach [4]), cum curtili et omnibus utilitatibus ad eum respicientibus, alterum vero mansum in eadem marca, iuxta villam et decursum aque in Diuffenbach [5]), ea conveniencia, ut coloni ipsius mansi omnes liberam habeant potestatem, in tota prescripta marca ligna in focum et in edificia cedere, porcos, oves et boves, vaccas et iumenta pascere, pasturas porcorum in glandibus sine [6]) precio facere, et decimam illius mansi ex toto, et insuper decimam de ipsa marca, quam de nostro predio prius decimavimus ad ecclesiam in Diuffenbach. Convenimus etiam, ut omnes coloni nostri de Diuffenbach in tota prefata marca Scuzingun et Illingun securiter, absque sua et omnium prohibicione habeant ligna in focum, pascua et herbas et glandes et omnem pascendi utilitatem. Et ut

hec convencio in perpetuum servetur, hanc cartam inde conscribi, et in synodo coram clero et plebe fecimus recitari, et sigillo nostri nominis signari. Anno dominice incarnationis MXXIII., indictione VI., anno vero domni Waltheri episcopi Spirensis XVIIII. Actum feliciter Spire.

Nach dem Codex minor Spirensis fol. 49 a. im General-Landes-Archive in Karlsruhe und dem s.g. Liber Obligationum capituli Spirensis, Tom. I. fol. 3, ebendaselbst verglichen. — Das Original ist nicht mehr vorhanden. — Abdruck in Acta Theod. Palatina Tom. IV. p. 132 nr. 1 und bei Dümge, Reg. Bad. S. 16.

1—3) Ueber den Kraichgau zu vergleichen Stälin I. S. 320. Schülzingen und Illingen, beide zum O.A. Maulbronn gehörig.

4) und 5) Gross-, Klein-Glattbach und Diefenbach, O.A. Maulbronn.

6) Nach dem Cod. min. Spir. kann *sire* oder *sine* gelesen werden. Der Lib. Oblig. liest aber deutlich und richtig *sine*.

CCXVII.

Kaiser Heinrich II. macht den Wald des Klosters Ellwangen, Virigund genannt, innerhalb seiner nachbeschriebenen Gränzen zum Bannforst.

Bamberg 1024. *Februar* 5.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Heinricus, divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus. Noverit universitas dei nostorumque fidelium, qualiter nos per interventum dilecti nostri Eberhardi, Babembergensis sedis primi episcopi, et Berengarii, Elwacensis cenobii abbatis, communique consultu fidelium nostrorum, Ernost videlicet, Alamannie ducis, et reliquorum principum circumhabitantium, quandam silvam, Virigunda dictam, ad Elwacense cenobium pertinentem, per nostram imperialem potentiam legali banno forestem fecimus cum omnibus terminis eiusdem silve, qui infra sunt descripti. Cuius pars Francorum legibus subiacet in pagis [1]) Mulegtowe et Chochengowe, in comitatibus Heinrici comitis et alterius Heinrici comitis, de Hutlinga ad Marahbach, de Marahbach ad Jagas, de Jagas ad Sehtam, de Sehtan ad Rota, de Rota usque ad fontem ipsius, de fonte ipsius supra montem ad Brampach, de Brampach ad Stedilinum, de Stedilnum ad Hirtzbach, de Hyrtzbach ad Rota, de Rota ad Aptzbach, de Aptzbach ad Matzunbach, de Matzunbah ad Ruotherisbrucke, de Ruotherisbrucke versus occidentem usque ad Gerprehtzhouen, de Gerprehtzhouen Stimphah deorsum ad Jagas, de Jagas sursum usque in Sultzbach, de Sultzbach sursum usque ad Hegninberg, de Hegninberg ad Govcheshusen, de Goucheshusen ad Hohentenne minus, de Hohentenne minori ad Esschelbach deorsum in Bilerna, de Bilerna sursum in Niwnprehtzbach, de Niwnprehtzbach sursum in Sultzbach parvum, de Sultzbach parvo deorsum usque in Chochina, de Chochina

sursum usque in Hutlinga. Super que omnia nostro imperiali banno precipimus, ut in eadem foresti a nobis constituta nulli venari, aut piscari, aut quidlibet exercere liceat, nisi eiusdem ecclesie permittente pastore, et sit [2]) hec silva cum omnibus supradictis finibus prefate ecclesie nostro banno in legale foreste amodo firmata, cum omnibus que in foresti aut scribi aut nominari possunt utilitatibus. Et ut hec nostre constitutionis concessio stabilis nunc et in posterum permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri iussimus inpressione muniri. Datum nonis Februarii, indictione VI., anno dominice incarnationis millesimo vicesimo quarto, anno vero domini Heinrici secundi, regni XXIII., imperii autem X. Actum Babemberg feliciter. Amen. Odelricus cancellarius ad vicem Aribonis [3]) archicapellani recognovi. Signum domini Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. *(Monogramm).*

Nach der Bestätigung dieser im Original nicht mehr vorhandenen Urkunde durch Kaiser Ludwig IV. D.D. Nürnberg 1. Aug. 1335, worin dieselbe wörtlich aufgenommen. — Abdruck bei Khamm, Hierarchia Augustana auctarium part. I. cathedr. cap. III. nr. 92. S. 39 und bei Lünig, XVIII. S. 120.

1) Ueber den Mulach- und Kochergau zu vgl. Stälin I. S. 324 und 319. — Die Gränzen des oben genannten Bannforstes ziehen sich, der angegebenen Beschreibung nach, durch die heutigen O.Ae. Aalen, Ellwangen, Crailsheim und Gaildorf in folgender Richtung hin: von Hüttlingen (O.A. Aalen) östlich, aufwärts bis zu dem auf der Hochebene, die Ai genannt, entspringenden Bächlein (den Marabach der Urkunde) und an diesem hin bis zu dessen Ausmündung in die Jaxt. An dieser abwärts bis zum Einflusse der Sechta oberhalb Schwabsberg, an der Sechta aufwärts (über Heisterhofen und Röhlingen) bis an die Roth und diese aufwärts bis zu deren Ursprunge bei Ellenberg. Von da auf dem Bergrücken, der s.g. Brandhalde, fort bis zum Ursprunge des Branbaches nahe bei Hintersteinbach (ein im 14. Jahrhundert hier vorkommender Ort Branbach ist verschwunden). Von dieser Stelle rechts hin nach Stödeln (O.A. Ellwangen) und, dem dadurch fliessenden Hirtzbach folgend, bis zu dessen Ergiessung in die der Wernitz zufliessende Roth oder Rotbach. An letzterer aufwärts bis zur westlichen Einmündung eines unterhalb Matzenbach (O.A. Crailsheim) entspringenden Baches (den „Apizbach"; ein Ort dieses Namens, der im 14. Jahrhundert hier stand, ist abgegangen) und von da bis Matzenbach. Von hier aus durch den s.g. Diebsteig hinab über die Brücke bei der Melbersmühle? (die „Ruothertsbrucke") am Brückenfeld vorbei, dem kurz vor Gerbertshofen (ebendas.) westlich gegen dieses sich wendenden Höhenzuge nach, bis zu letzterem und von da bis Stimpfach (ebendas.). Von Stimpfach die Jaxt hinauf bis an den westlich darein einmündenden Sulzbach und an diesem hinauf nördlich von Hegenberg (O.A. Ellwangen) bis Gauchhausen (O.A. Crailsheim). Von da über den Bergrücken fort bis Hochtänn (O.A. Ellwangen), von hier in den Nestel- oder Atsenbach (den „Essehelbach") und diesen abwärts bis in die Bühler bei Kottspiel, an der Bühler aufwärts bis Heilberg, von Heilberg aufwärts am Klingenbach („Niwuprehtzbach") bis an den Salzbach und an diesem hin bis zu seinem Einfluss in den Kocher bei Salzbach (O.A. Gaildorf), zuletzt am Kocher fort bis wieder nach Hüttlingen.

2) Die Bestätigungsurkunde liest, offenbar unrichtig: *pastore.* *Sic.*

3) Ebenso: *Aribonu* mit Querstrich über dem *u*.

CCXVIII.

König Konrad II. bestätigt dem Bischof Meginhard und seiner Kirche zu Würzburg den Besitz der Orte Neustadt und Homburg, und der Zellen Amorbach, Schluchtern, Murrhardt und Schwarzach.

Tribur 1025. *Mai* 20.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Cuonradus, dei gratia rex. Si quid locis divino cultui mancipatis nostrae largitatis stabilimus munificentia, divinae pietatis nos ¦| inde credimus et minime ambigimus remunerandos magnificentia. Proinde omnium sanctae dei ęcclesiae nostrorumque fidelium praesens et futura cognoscat industria, qualiter vir venerabilis || Megenhardus, Uuirceburgensis ęcclesię praesul, nostram, per interventum dilectę coniugis nostrę, Gisilę videlicet reginę, suppliciter adiit maiestatem, quatinus quędam loca, nomine Nuuenstat [1]) et Hohenburg [2]), || cellulasque alias, Amerbach [3]), Sluohterin [4]), Murrehart [5]), Suarzaha [6]), per reges et imperatores Pippinum, Karolum, et postea divę memorię seniorem et antecessorem nostrum, tertium videlicet Ottonem, et Henricum, imperatorem augustum, ad domum in honorem sancti salvatoris sanctique Kiliani, preciosi martiris Christi, in urbe Uuirciburg corporaliter quiescentis, dono tradita, et denuo praeceptorum firmitate corroborata, nostra regali munificentia confirmaremus. Cuius quidem honestę petitioni, primum pro amore dei, nostręque salutis provectu satisfacientes, per hoc regię maiestatis insigne confirmamus et validissime corroboramus ad praefatam sancti salvatoris sanctique Kiliani martiris domum loca memorata et cellas cum omnibus adiacentiis, utensilibus et appendiciis suis, in quibuscumque pagis et comitatibus iaceant, et universis tam quaesitis quam inquirendis, sicut in prioribus praecessorum nostrorum legitur scriptis, eo tenore, quatinus praelibatus praesul Meginhardus suique perpetim successores eadem loca et cellas teneant, usitent, et ad divinum servicium ita sicut in antiquis regum et imperatorum scriptis continetur disponant, nostra nostrorumque successorum contradictione remota. Et ut hęc nostrę confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

¦ Signum domni Chuonradi (*Monogramm*) regis invictissimi. ¦ (*Siegel.*) [7]).

¦ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archiepiscopi recognovit. ¦

Data XIII. kalendas Iunii, indictione VIII., anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo XXV., anno vero domni Chvonradi secundi regis I. Actum Triburii feliciter. Amen.

Nach dem Original des k. Reichsarchivs in München. — Abdruck in Monumenta Boica XXIX. nr. 325. mit der Bemerkung: *ineditum*.

1—6) Neustadt, Homburg, beide am Main, Amorbach, alle drei baierisch; Schlüchtern, in der kurhessischen Provinz Hanau; Murrhardt, O.A. Backnang; Schwarzach, baier. L.G. Dettelbach. (s. oben die Urkk. von 788, 993, 999 und 1003 unter nr. 35, 196, 200 und 201.)

7) Das aufgedrückte Sigill ist in mehrere, theils noch fest klebende, theils losgegangene Stücke zersprungen. Zusammengesetzt zeigen sie den Kaiser sitzend, mit der Krone auf dem Haupte, langem Barte, den Mantel über der rechten Schulter geschürzt, und Scepter und Reichsapfel in den Händen haltend. Umschrift: CHVONRADUS DEI GRATIA REX. Das *e* in *dei* abgekürzt.

CCXIX.

Kaiser Konrad II. schenkt dem Bischof Meginhard und seiner Kirche zu Würzburg den Wald um Murrhardt, innerhalb beschriebener Gränzen, samt dem Banne darüber.

Ulm 1027. *Juli* 16.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium dei nostrique fidelium universitati ⁞ notum esse cupimus, qualiter nos interventu ac petitione dilectae coniugis nostrae Gisilae, imperatricis augustae, nec non Aribonis, Mogontine sedis venerabilis archiepiscopi, quandam silvam circa monasterium Murrehart, cui abbas Adalolfus praeesse videtur, sitam in pago Murrechgouue et Cohgengauue[1]), in comitatu Heinrici et Ruotkeri, cuius terminatio[2]) tendit ab ortu rivi qui dicitur Wisilaffa, usque ad montem Sassenberch, et sic per medium duorum rivorum Heroltosbach et Wizzaha, et ita ad montem Eicheneberch, et de eodem monte in fluvium qui vocatur Murra, et per ascensum eius quoad influat Lutiraha eandem Murram, et sic in sursum per Luttiraha usque Siuerenesbach, et per ascensum eius usque ad medium montis Hochbure, et sic in directum usque ad semitam quae ducit per Meginhart, et sic per illam semitam usque ad fontem fluminis Scamnirote, et per decursum eius usque Chochinaha, et per ascensum eius Steigirisbach, et sic per confinia Francorum et Suueuorum usque ad supradictum fontem Wisilaffa, consensu et conlaudatione provincialium, Heinrici comitis, Ruotkeri et alterius Heinrici, Hermanni, Chuonradi, Eberhardi, Heinrici et eius fratris Popponis, Guntberti, Sigiboldi, Sigifridi, Ezzonis penitusque omnium antea in eadem silva[3]) communionem venationis habentium, Meginhardo Wirzeburgensi episcopo suisque successoribus donamus, atque abhinc sub forestis nomine perpetualiter permanenda banni nostri districtione firmissima confirmamus. Ea videlicet ratione, ut nullius iuris persona infra terminum praescriptum feras tali hucusque banno circumseptas, absque licentia praefati episcopi, vel abbatis praenominati monasterii, sive successorum illorum, aut illius qui ab eis super eandem silvam[4]) potestatem habuerit, audeat capere, disturbare aut inquietare. Et ut

haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc cartam inde conscriptam manuque propria subtus roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Chuonradi, invictissimi Romanorum imperatoris augusti *(Monogramm)*.

⁞ Ŏdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani recognovit. ⁞ *(Siegel.)*

Data XVII. kalendas Augusti, indictione X., anno dominicę incarnationis MXXVII., anno autem domni Chuonradi secundi regnantis III., imperii vero I. Actum Vlme feliciter. Amen.

Nach dem bei Förstemann in Neue Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen, Band IV, Heft IV, S. 138 abgedruckten Originale der Urkunde im grossherzogl. Archive in Weimar.

Früher gedruckt ist dieselbe bei Fr. Petrus, Suev. eccles. p. 628. — Crusius, Annal. Suev. P. II, L. II, c. 6. S. 188. — Lünig, Reichs-Archiv XVII, S. 940 nr. 16 — Wibel, Hohenl. Kirchenref.Gesch. III. cod. dipl. S. 55 nr. II. endlich in Monum. Boica XXXI, nr. 160. Letzterer Abdruck gründet sich auf die oben S. 37 unter nr. 1—3 der Anmm. bezeichneten drei Copialbücher des k. Reichs-Archivs in München, in welchen sich Abschriften der Urkunde erhalten haben, die auch zum Zwecke dieser Ausgabe noch besonders verglichen waren, ehe der oben angegebene Abdruck benützt werden konnte. Früher vorhandene Zweifel an der Aechtheit der Urkunde sind jetzt, nachdem das Original wieder zum Vorschein gekommen, gehoben.

1) Ueber den Murr- und Kochergau zu vgl. Stälin I. S. 321 und 319.

2) Nach heutiger Bezeichnung folgende: Vom Ursprung der Wislauf (bei Ebni, O.A. Welzheim, über Rotenmad, die Höhe entlang) bis Sechselberg, O.A. Backnang, von da (auf dem Bergrücken fort) zwischen dem Holzbach und der Weissach (gewöhnlicher, hier noch, Altbach genannt) auf den Eichelberg (bei Oberbrüden, O.A. Backnang), von diesem in die Murr. An der Murr aufwärts bis zum westlichen Einflusse der s.g. Sommerlauter und diese aufwärts bis zur östlichen Einmündung des Siebersbachs und den gleichnamigen Ort, O.A. Backnang, den genannten Bach hinauf bis Gross-Höchberg, gl. O.A., und von da in gerader Richtung fort bis an die (von Laufen über Löwenstein) durch Mainhardt, O.A. Weinsberg, queer herüberführende (noch jetzt in Trümmern vorhandene) Römerstrasse (bei Bernbach, O.A. Weinsberg). Nunmehr diese entlang bis zum Ursprung der Roth (*Scamnirot;* auch zwei der Abschriften lesen so, nur eine *Stainnirot*, was aber zu keiner nähern Erklärung des Worts führt. Die Deutung auf den weiter unten, östlich in die Roth einmündenden Stammbach scheint der Oertlichkeit entgegen). Vom Rothursprung abwärts am Flüsschen bis zu dessen Verbindung mit dem Kocher, den Kocher aufwärts bis zum westlichen Einflusse des Steigersbachs, im O.A. Gaildorf, sodann diesen hinauf bis zu seinem Ursprunge und von da (über Waldhaus, Altersberg, Mönchhof, an Kaisersbach vorüber, immer den Höhen folgend) bis wieder zum Ursprung der Wislauf.

3) und 4) Das Original liest: *siluna* und *silunam*.

CCXX.

Kaiser Konrad II. bestätigt die Besitzungen und Rechte des Klosters Einsiedeln an genannten Orten.

Zürich 1027. *August* 19.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Cunradus, divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus. Noverit omnium dei fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos — *das folgende mit wenigen unwesentlichen Abweichungen ganz gleich mit der Urkunde König Heinrichs II. vom 5. Januar 1018 (s. oben nr. 214.) bis* — in comitatu Rhetiae Quadravedes, cum censibus cunctis, id est, fiscum ordeum de accensis ignibus, adiutoria nostrae expeditionis cincta, ceteraque omnia ad imperiale ius pertinentia, et Meilis, Senouio, Ensline, Nezudra, Cise, Vallis Trusiana, Campessia [1]), Berouua cum capella quae dicitur Vuanga constructa, Lateria, Bocharia, et Cinctis. Haec quippe omnia cum singulis eorum pertinentiis — *wieder gleich mit der genannten Urkunde bis* —

Signum domni Cunradi, invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Walricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi.

Data XIIII. kalendas Septembris, indictione X., anno dominicae incarnationis MXXVII., anno vero domni Conradi secundi regnantis III., imperii autem I. Actum Turegum feliciter. Amen.

Nach einer Vergleichung mit dem Originale des Stifts Einsiedeln. — Abdruck in Hartmann, Annal. Heremi S. 124.

1) Wegen der vorhergehenden Orte s. die Urk. v. 973. Die übrigen sind unbekannt.

CCXXI.

Kaiser Konrad II. und seine Gemahlin Gisela geben der bischöflichen Kirche in Würzburg den Ort Regenbach im Mulgau, mit Zugehör, namentlich mit zwei genannten Männern und deren Leibeignen und Liegenschaften in Schmalfelden.

Limburg 1033. *August* 9.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ¦| Notum sit omnibus sanctae dei ęcclesię nostrique fidelibus, presentibus scilicet ac futuris, qualiter nos simulque iucundissima

contectalis nostra Gisila, im||peratrix videlicet augusta, pro remedio animarum nostrarum parentumque nostrorum, cuiusdam inmunitatis partem, proprietate hereditaria ad eam || pertinentem, Regenbach [1]) nominatam, sitam in pago Mûlgowe [2]), in comitatu Heinrici comitis, cum villis, areis, ędificiis, mancipiis utriusque sexus, agris, pratis, pascuis, aquis, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus, novalibus, cultis et incultis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quę scribi vel nominari possit, nec non singulariter et nominatim Uvolfhardum et Ratfridum, cum omnibus suis mancipiis utriusque sexus, omnique predio quodcumque in Smalefeldon [3]) habere videntur, cum consensu dilecti filii nostri Heinrici regis, nec non cum manu advocati, scilicet filii sui, ducis Heremanni, sancto Kiliano, precioso Christi martiri in Uvirzeburg requiescenti, in manum fidelis nostri, Meginhardi episcopi, qui eidem pręest ecclesiae, perpetualiter in proprium habendam, traditione firmissima donavimus. Hi etiam, quorum hic nomina in testimonium subscripta sunt, traditionem eandem presentes et viderunt et audierunt. Chuono. Otto et filius eius Vto. Ezzo, palatinus comes, et filius eius Otto. Otto de Suinvurt. Adalpertvs marchio. Eberhardus comes. Starcheri. Adalbero. Emhart. Bezelin. Sigeboto. Adalpraht. Gerhart. Cristan. Siggo. Hereman dux. Stephan. Anshalm. Radeboto. Erchambraht. Si quis autem hanc nostram traditionem in aliquo infringere temptaverit, sciat se odium dei et sancti Kiliani sociorumque eius sibi ad damnationem habiturum, et C libras auri, medietatem camerę nostrae, et medietatem praedictae ęcclesię compositurum. Quod ut verius credatur, et diligentius firmum et inconvulsum omni permaneat aevo, cartam hanc inde conscriptam manu propria subtus firmavimus, et sigillo nostro insigniri iussimus.

¦ Signum domni Chuonradi *(Monogramm)* Romanorum imperatoris invictissimi. ¦ *(Siegel.)* [4]).

¦ Burchardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovit. ¦

Datum V. idus Augusti, indictione I., anno dominicę incarnationis MXXXIII., anno autem domni Chuonradi sęcundi regnantis VIIII., imperantis VII. Actum Lintburg [5]) feliciter.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Monum. Boica XXIX, nr. 338. mit der Bemerkung: „*Ineditum, memoratum tamen et brevissime extractum a Frisio ap. Ludewig*, Geschichtschr. von Wirzburg 466. *et apud Grebner in parte II. histor. univ. 650.*“

1) Ober- oder Unterregenbach, O.A. Gerabronn.
2) Ueber den Mul- oder Mulachgau s. Stälin I. p. 597.
3) Schmalfelden, ebenfalls O.A. Gerabronn.
4) Aufgedrückt und vortrefflich erhalten. Der Kaiser sitzt auf dem Throne, mit der Krone auf dem Haupte, langem Barte, links den Reichsapfel, und rechts den Scepter haltend. Ueber der rechten Schulter ist der Mantel geschürzt, und an den daraus hervorkommenden Armen ist ein anliegendes gefaltetes Gewand sichtbar. Umschrift: † CHVONRADVS DeI GRatIA ROMANORum IMPerator AVGustus.
5) Limburg.

CCXXII.

Bischof Gebhard von Würzburg verwandelt die Pfarrkirche zu Oehringen in ein Canonicatstift und stattet sie mit vielen Gütern an genannten Orten aus.

Würzburg 1037. *August* 16.

(Chr.) ⁞ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ⁞ Notum sit omnibus, tam futuri quam presentis temporis Christi fidelibus, quod ego Gebehardus, dei gratia Ratisponensis episcopus, matris meę Adelheidis iustis petitionibus votisque ‖ piis et divina inspiratione conconceptis annuens desideriis, in ęcclesia prius parrochiana in villa Oringowe [1]), quam ego et ipsa iure propinquitatis a pię memorię Sigefrido et Eberhardo atque Hermanno, ‖ comitibus, qui novissimam inibi prestolantur tubam, cum aliis eorum possessionibus hereditavimus, congregationem kanonicorum institui, et ad subsidia eorum deputatis prediis et facultatibus ipsius ‖ ęcclesię, quibus vel primitus constructa fuerat, vel iam dicti comites cognati mei eam locupletaverant, hec ex matris meę prediis et meis superaddens: quatuor videlicet villas, quę sunt Orenburc [2]), Phalbach [3]), Eichebe [4]), Ernsbach [5]), cum aliis subscriptis allodiis, libera et legitima donatione contradidi, cum omnibus scilicet appenditiis, hoc est, mancipiis utriusque sexus, areis, edificiis, agris, campis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, terris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus, reditibus, viis, inviis, quesitis et inquirendis, omnique utilitate quę exinde provenire poterit, eo etiam ordine, ut, sicut ego et parentes mei liberam inde potestatem habuimus, sic etiam predicti kanonici liberam habeant potestatem tenendi, tradendi, commutandi, precariandi, vel quicquid eis pro utilitate ęcclesię placuerit, faciendi. Concambium etiam quod predictus comes Hermannus fecit cum venerabili Meinhardo, Wirziburgensi episcopo, consensu totius cleri et familię sancti Kyliani, dans ei pro duabus partibus decimę sepe dictę Oringowensis ęcclesię, que predecessorum suorum et ipsius eatenus iuri cesserat, terciam partem semper habente parrochiano, dimidiam villam Bocchingen [6]), cum vinea ibidem sita, et duabus hobis in Sulcibach [7]), et aliis duabus hobis in Heiligbrunnen [8]), et XV mancipia utriusque sexus, ut in perpetuum ratum sit et firmum, auctoritate mea corroboravi, admonens prepositum loci et kanonicos, ut ex ipsa decima episcopis Wirziburgensibus et eorum legatis solitum servitium persolvendum meminerint. Burchardum vero, comitem de Kamburc [9]), predicto loco advocatum designavi, atque ut strennuus et studiosus creditę sibi potestatis executor existeret, scilicet in adversis ęcclesiam defensando, propugnando, rebelles inhibendo, murum se ex adverso opponendo, in prosperis vero blandiendo, fovendo, subveniendo, clericis serenum sese ingerendo, atque ut ipsos vel res eorum, sive colonos nulla petitionum vel exactionum importunitate, vel hospitandi molestia gravaret — hac, inquam, de causa concessi ei et successoribus suis in beneficium dimidiam villam Halle [10]), cum omnibus appenditiis

suis, et in villa Oringowe decem talenta illius monetę. Qui, si, quod absit, insolens effectus, ęcclesię invasor esse ceperit, et huic beneficentię nostrę provisioni hostiliter contraierit, ab episcopo Ratisponensi mox collatę dignitatis munere privetur, et alius, qui dignus sit, kanonicis eligentibus, ab eodem episcopo cum predicto beneficio eius potestate vel honore insignitus, fungatur. Hec sunt autem loca in quibus predia a me vel a prefatis ingenuis viris sepe dictę ęcclesię tradita et huic kanonicę a me deputata sita sunt: in Oringowe II dotales hobę et IIII non dotales, dimidietas villę quę dicitur Bretesfelt [11]), Grauzesheim [12]) totum, Burchardeswisen [13]) totum, Ellenhouen [14]) dimidium, Wilare [15]) dimidium, in Suabbach [16]) II hobę, in Erlebach [17]) parrochia et VIIII hobę, in duabus villis quę ambę dicuntur Brezzingin [18]) II hobę et dimidia, in Selebach [19]) III hobę, in Bergeheim [20]) dimidia hoba, in Halle [21]) inferiori I hoba et due arეę, in superiori [22]) autem V arეę, in Grûnden [23]) I hoba, in Phadelbach [24]) et Mazzalterbach [25]) et Ettebach [26]) et Selebach et Halle inferiori, in his quinque locis XXX hobę, Hohenstegen [27]), Ruggartehusen [28]) ex toto, in duobus locis, qui dicuntur Westernbach [29]) IIII hobę, in Sinderingou [30]) qualia Ezzo habuit in vineis et in agris. Decimatio etiam omnium villarum in silva quę Orinwalt dicitur constitutarum et adhuc constituendarum. Timens vero, ne divinum servitium in eodem loco penitus cessaret, si kanonica illa heredum meorum iuri proveniret, ecclesiam ipsam cum omnibus ad se pertinentibus ad altare sancti Petri apostoli Regenesburc in proprium tradidi, ea conditione, quatinus episcopus locum ipsum cum omnibus rebus suis ab omni infestatione defendat, et res eiusdem aecclesię ad nullos alios usus quam ad utilitatem deo ibidem servientium provenire permittat, nec ipse inde sibi quicquam iuris aut servitii exigat, aut alicui in beneficium tribuat, excepto quod prepositum, a saniori parte ipsius congregationis electum, ei investire liceat. Huius rei testes sunt: Boppo, comes de Heninberc. Hugo, comes de Creginecka. Adelbertus, comes de Kalewa. Boppo, comes de Loufen. Eberhardus, comes de Ingeresheim. Burchardus, comes de Kamburc. De ministerialibus etiam sancti Petri et sancti Kyliani, Algerus. Adelhardus. Hartwigus. Rûpertus. Gumpoldus. Gotescalkus. V̂dalricus. Buggo. Hawardus. Wernherus. Adelbertus. Cûnradus. Sigehardus. Heroldus. Billungus. Kadelhohus. Sigefridus. Dietmarus. Sige. Baldewinus. et alii multi clericorum et laicorum. Si quis autem, quod absit, hoc nostrę constitutionis privilegium infringere temptaverit, iram dei omnipotentis incurrat, et ęternę damnationi subiaceat. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem kartam scribi et sigilli nostri impressione insigniri curavimus. Data Wirziburc, XVI. kalendas Septembris, anno dominicę incarnationis MXXXVII., indictione V., anno vero imperii domni Cûnradi imperatoris XII., qui et filii eius Heinrici, ex quo rex factus est, XII^{mo} est. *(Siegel.)* [31]).

Nach einer Vergleichung des Originals im fürstlich Hohenlohischen Archive in Oehringen. — Abdruck in Mager, Advoc. arm. S. 150, Sp. 2. — Lünig, Reichs-Archiv XXII. S. 327. — Oetter, Histor. Biblioth. I. S. 153. — Wibel, Hohenloh. Kirchen- und Reform.-Gesch. II. nr. VII. S. 8. — Hanselmann, Diplom. Beweis

I. Anh. S. 364. nr. 2. und II. unter den Beil. S. 18. — Bei ebendemselben I. Anh. S. 551. Lit. A. ein *Facsimile* der ganzen Urkunde.

1) Oehringen, O.A.St.
2—5) Ohrenberg, Pfahlbach, Eichach, Ernsbach, O.A. Oehringen.
6—8) Böckingen, O.A. Heilbronn; Sulzbach, O.A. Weinsberg; O.A.St. Heilbronn.
9) Komburg, O.A. Hall.
10) O.A.St. Schwäb. Hall.
11—16) Bretzfeld, Grantschen, O.A. Weinsberg, Burkhardswiesen unermittelt, Ellhofen, Weiler, Schwabbach, O.A. Weinsberg.
17) und 18) Erlenbach, O.A. Neckarsulm; G'schlachten und Raubenbretzingen, O.A. Gaildorf.
19) und 20) Ober-, Unter-Söllbach, O.A. Oehringen; Bergheim unermittelt.
21—23) Niedernhall, O.A. Künzelsau; O.A.St. Hall; Grunden unbekannt.
24—26) Pfedelbach, Ober-, Unter-Massholderbach, Ober-, Unter-Eppach, O.A. Oehringen.
27) Abgegangener Ort, die noch vorhandene Markung grenzt an die von Westernach. S. Stälin I. S. 599.
28—30) Rückertshausen, O.A. Hall; Westernbach und Sindringen, O.A. Oehringen.
31) Aufgedrückt. Umschrift in auffallend ungewöhnlicher Wortfolge: GR*ati*A DeI. GEBEHARDVS. RATISPONENSIS EP*iscopu*S.

CCXXIII.

König Heinrich III. bestätigt die Besitzungen und Rechte des Klosters Einsiedeln an genannten Orten.

Reichenau 1040. *Februar* 4.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Noverit omnium dei fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos — *ganz gleich mit der von K. Konrad ausgestellten Urkunde vom 18. Aug. 1027 bis* — In comitatu Túrgeuue Aschenza, cum sibi pertinentibus locis. In comitatu qui dicitur Bargeu [1]), in villa Lanha dimidia colonia. In comitatu Buxcouue [2]), in vico Buxita colonia una. In comitatu Oberargeuue [3]) IIII hobę. In comitatu Ciurihogouue [4]) predium quod dedit Tiemo comes, id est dimidium Aradingin, in villa Adalinchouua hoba I, in Liele I, in Willare I, in Turbata I, in Richenbach I, in Hittenhoua I. In comitatu Linzikeuue [5]) Tysindorf, Turinga, Rutin, Heuruti, Niderinuuillare, in Richenbach hoba I. In comitatu Hregeuue [6]) Erolfesheim. In Elsazo, in villa Bartinheim [7]) hoba I. In comitatu Rhetie Quadravades [8]), cum censibus cunctis, id est fiscum de accensis ignibus, adiutoria nostrę expeditionis cincta ceteraque omnia ad regale ius pertinentia — *von hier wieder gleich mit der obenbemerkten Urkunde bis* —

Signum domni Heinrici *(Monogramm)* regis invictissimi.

Theodericus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovi. *(Siegel.)*

Data II. nonas Februarii, indictione VIII., anno incarnationis dominicę MXL., anno autem domni Heinrici tertii regis ordinationis XII., regni I. Actum est Augie feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stifts Einsiedeln verglichen. — Abdruck bei Hartmann Annal. Heremi p. 130.

1—4) Bargen, nach dem Orte Bargen, zunächst dem bern'schen Amtstädtchen Aarberg, so genannt, mit Lehn? bern. Amts Wangen; der Buchsgau, theils in Kanton Bern, theils Solothurn gehörig, mit Buchsiten, solothurn. Amts Ballstall; Oberaargau; Zürichgau, grösser als das heutige Züricher Gebiet, mit Erikon? Amts Kiburg, Ellikon, Amissitz; Liell? bern. Amts Bremgarten; Wyla und Turbenthal, zürich. Amts Winterthur; Reichenbach? bern. Amts Bremgarten; Hüttikon, zürich. Amts Regensberg.

5) Ueber den Linzgau und die drei ersten genannten Orte darin s. oben S. 219, Anm. 2. Die folgenden sind: Höhenreute und Niederweiler, bad. B.A. Heiligenberg; Rickenbach? bad. B.A. Ueberlingen.

6) Der Illergau mit Erolzheim, O.A. Biberach. S. Stälin I. p. 297.

7) und 8) Bardenheim, an der Strasse von Basel nach Colmar, im Sundgau; Grabs, Kanton St. Gallen.

CCXXIV.

König Heinrich III. schenkt dem Bischof Bruno und seiner Kirche zu Würzburg den Grundbesitz eines gewissen Herold an genannten Orten im Kochergau.

Herestheim 1042. *Januar* 3.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Omnibus sanctae dei aecclesiae nostrique fidelibus, ¦¦ tam futuris quam praesentibus, notum esse volumus, qualiter nos, pro amore dei et ob remedium animę nostrae, et etiam per interventum ac petitionem nepotis nostri Brunonis, sanctae Wirziburgensis || aecclesiae episcopi, praedium cuiusdam Heroldi, quod ad nostrum regale ius et potestatem iudicio legati devenit, situm in locis, Sinderingun [1]), Sunichilendorf [2]), Geroldeshagen [3]), Buoch [4]) dictis, in pago Cochengowe, || in comitatu Heinrici comitis ad Woluingun [5]), cum omnibus suis pertinentiis, terris, pratis, pascuis, campis, silvis, cultis et incultis, molendinis, aquis aquarumve decursibus, exitibus et reditibus, eidem iam supradictae ęcclesię, sanctae Mariae scilicet matri semperque virginis (sic) dei, sanctoque Kiliano, Christi martiri precioso, donavimus ac delegavimus, absque omnium contradictione, adiungentes quoque eiusdem praedii partem quandam, sitam in loco qui dicitur Meggedemůli [6]), cum omnibus mancipiis ad praedictum praedium pertinentibus, servis et ancillis. Et ut hęc nostra traditio in perpetuum ab omnibus vera esse credatur, diligentiusque servetur, cartam hanc inde conscriptam manu propria subtus firmavimus, et sigillo nostro insigniri iussimus.

¦ Signum domni Heinrici tercii *(Monogramm)* regis invictissimi. ¦ *(Besondres Zeichen.)* *(Siegel.)* [7]).

Eberhardus cancellarius vice Barthonis archicapellani recognovit.

Data III. nonas Januarii, anno dominicae incarnationis MXLII., indictione X., anno autem domni Heinrici tercii, ordinationis eius XIIII., regni vero III. Actum Herestheim feliciter. Amen. Feliciter [8]).

Nach dem Original des Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Mon. Boica XXIX, nr. 357. mit der Bemerkung unter: „Ineditum, memoratum tamen a Frisio apud Ludewig, Geschichtschr. v. Würzb. 468 et in Grebner histor. univ. part. II. 652.“

1—5) Sindringen, O.A. Oehringen; Sindeldorf? O.A. Künzelsau; Geroldshagen unbek.; Buch, O.A. Hall? im Kochergau (s. Stälin I. p. 320); Wölflingen, nicht mehr vorhandner Ort. Ein Wölflinger Bach ergiesst sich bei Forchtenberg, O.A. Oehringen, nördlich dem Einfluss der Kupfer gegenüber, in den Kocher. Die *Wulvincheimer marcha* s. bei Stälin I. S. 319.

6) Möckmühl, O.A. Neckarsulm.

7) In Wachs aufgedrückt. Es zeigt den Kaiser sitzend, mit der Krone auf dem Haupt, langem Bart, den Mantel über der rechten Schulter geschürzt, in der Rechten einen Scepter, worauf ein Vogel (Adler?), in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: † HEINRICVS DEI GRATIA REX (das *e* in *dei* abgekürzt).

8) Letztres Wort von andrer Hand müssig hinzugefügt.

CCXXV.

Erimbrecht und seine Gemahlin Irmingard geben dem Kloster Petershausen, auf Bitten des Bischofs Eberhard von Constanz, genannte Güter in Riedlings und Wegesaza, im Nibelgau, und werden dafür mit andern in Aichstetten auf ihre Lebenszeit beliehen.

1043. *Juni* 16.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum sit omnibus Christi fidelibus, praesentibus scilicet et futuris, quod ego Erimbreth, rogatu Eberhardi, Constantiensis ęcclesię episcopi, tale predium quale visus sum habere in pago Nibelgewe [1]), in locis Ritilines [2]) et Wegesaza [3]), curtilibus, agris, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, itibus et reditibus, et in silva Arinanc [4]) ex parte mei predii quantum his areis in predictis locis sufficiat ad ędificandum et ligna incidendum, cum pascuis, itibus et exitibus, cum manu uxoris meę Irmingardę, sine omni contradictione, deo et sancto Gregorio in loco qui dicitur Pętershusa, et monachis deo illic servientibus potestativa manu tradidi. Preterea notum esse desidero, quod Eberhardus episcopus, cum manu Folmari, eiusdem loci abbatis, et Heremanni advocati, id ipsum predium in prefatis locis Rietelines et Wegesaza susceperunt, et quatuordecim mansus in loco Eichstat [5]) mihi et uxori meę usque ad obitum vitę nostrę in beneficio tradidit. Acta sunt autem hęc anno dominicę incarnationis MXLIII., indictione XI., epactis septem, concurrentibus quinque, XVI. kalendas Iulii, luna V., presen-

tibus his testibus: Ŏdalricus Prigantinus. Switker. Wezel. Swigger. Ernest. Gerolt. Rvger. Landolt. Otgoz. Lupreht. Sigipreht. Hartnit. Engilscalch. Enceli. Simpreht. Hunolt. Eppo. Ello. Alberich. Episcopus Eberhardus iussit hanc chartam fieri.

Nach der Karlsruher HS. des Chron. Petershusanum fol. LII, unter der Ueberschrift: *Privilegium super predium Ritilines.* — Abdruck in Ussermann's Ausgabe dieses Chronicon's I. §. 10, S. 328, bei Lünig, Reichsarchiv XVIII. p. 402. und in der neuen Ausgabe des Chron. Petersh. v. Mone I. §. 10. S. 132.

1) Ueber den Nibelgau s. Stälin I. p. 304.
2) und 3) Riedlings, O.A. Leutkirch; Wegesaza abgegangen.
4) Bei Arnach, O.A. Waldsee.
5) Aichstetten, O.A. Leutkirch.

CCXXVI.

Der Baiernherzog Heinrich überlässt gegen eine genannte Summe Gelds und unter ausgedrückten nähern Bestimmungen seine Besitzungen und Ministerialen zu Creglingen und Rimbach, im Taubergau, an die Kirche zu Bamberg.

Regensburg. 1045. *November* 13.

Omnium Christi fidelium, tam futurorum quam pręsentium, sollers noverit industria, qualiter Heinricvs, dei gratia Bawariorum dux, || pro XX talentis auri probati, datis sibi ex thesauris sanctae Babenbergensis ęcclesię, iussu Svidigeri, ipsius ęcclesię secundi presulis, || per manum Wolframmi advocati sui, quędam sui iuris prędia, Chregelingen [1]) et Rintbach [2]) dicta, in pago Tvuergowe, in comitatu Hecelonis || comitis sita, cum omnibus eorundem appendiciis et utilitatibus, excepta una ęcclesia Wachenbach [3]) cum omni eiusdem ęcclesię iure, in ius et dominium supradictae Babenbergensis ęcclesię potestativa manu tradidit. Hac interposita ratione, ut, si ipse, vel fratres eius Heremannvs aut Dietericvs, vel aliorum fratrum suorum quisquam aurum aequalis precii supradictae ęcclesię restituat, pręnominata prędia in suum ius recipiat: sin autem, sancta Babenbergensis ęcclesia prędicta prędia, omnium remota contradictione et inquietudine, proprietario iure in perpetuum possideat. Ministeriales tamen ad eadem prędia pertinentes cum bonis ipsorum sibi tantum usque ad vitę suae finem servituros excepit. Post finem vero suum eosdem ministeriales, simili potestate eademque conditione qua prędicta prędia, sancta Babenbergensis aecclesia obtineat. Huius rei testes sunt: iudices ex eodem comitatu: Gagenhard. Wolueram. Adelhoch. Ebo. Bucco. Suitger. Helmerich. Chraft. Perechger. Alii eiusdem conditionis: comes Wolverammus. Arnold. Hartroch. Gerhard. Fridehalm. *(Siegel)* [4]).

Anno [5]) dominicę incarnationis MXLV., indictione III., idibus Novenbris. Actum Ratisbone feliciter. Amen.

Nach dem sehr gut erhaltenen, noch ungedruckten Original des k. Reichs-Archivs in München. — Die Namen der Parthieen und der Orte, worauf ihr Vertrag sich bezieht, samt den Zahlen und dem Monatsdatum sind im Original mit Uncialen geschrieben.

1) und 2) Creglingen und Niederrimbach (Filial von Creglingen), O.A. Mergentheim.

3) Wachbach, O.A. Mergentheim.

4) Rund, in braunem Wachs aufgedrückt. Der Herzog, das Gesicht nach vorne gekehrt, in anschliessender Kopfbedeckung, kurzem faltigem Rocke und darüber geworfenem Mantel, rechts eine Lanze mit einem Fähnchen, links einen Schild haltend, schreitet von der Rechten zur Linken. Der länglichrunde Schild ist oben und unten zugespitzt, mit einem Rande versehen und hat in der Mitte einen Stern, von welchem eine pfeilspitzenähnliche Verzierung nach den beiden Enden ausläuft. Umschrift: † HEINRICVS BAVVARIORVM DVX.

5) Das Datum von *Anno — amen.* ist von andrer Dinte. Die Indiction zu 1045 ist XIII, nicht III. (Die X vor III blieb in der Feder.)

CCXXVII.

König Heinrich III. schenkt der Kirche zu Speier die curtis Nürtingen im Neckargau.

Augsburg 1046. *September* 7.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Si in vinea dei omnipotentis, hora licet undecima vocati, digne ¦| laboraverimus, divina praeveniente gratia pares effici speramus his qui portaverunt pondus diei et aestus. Id autem facere credimus, si ęcclesias dei collatis a se beneficiis fideliter || sublimemus. Quapropter omnium Christi nostrique fidelium, tam futurorum quam praesentium, noscat universitas, qualiter nos, pro remedio animarum, videlicet patris nostri, beatę memoriae Chvonradi imperatoris || augusti, ac amantissime matris nostrę Gisilę, simulque ob salutem et remedium animę nostre, atque Agnetis reginę, nostrę contectalis dilectę, sanctae Spirensi aecclesię, in honore beatissimę dei genitricis constructę, in qua corpora patris nostri matrisque consepulta remanent, fratribusque inibi dei servitio assidue vacantibus, quandam curtem, nomine Nivritingen [1]), sitam in pago Nechergovve, in comitatu VVerinharii comitis, cum omnibus suis appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, agris, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quesitis et inquirendis, cum omni utilitate quę ullo modo inde poterit provenire, in proprium tradidimus, eo nimirum tenore, ut eiusdem

ęcclesię praepositus, eiusque successores, cum consilio et consensu fratrum, de eadem curte liberam deinceps habeant potestatem tenendi, commutandi, precariandi, vel quicquid sibi placuerit ad usum fratrum inde faciendi. Si autem, quod absit, aliquis eiusdem sędis episcoporum, aut sibimet ipsi usurpare, aut alicui in beneficium dare, vel quoquo modo a servitio fratrum presumpserit abalienare, bis aut ter ab herede nostro et fratribus monitus ut emendet, et renuerit, sibique in ammonitione obedire contempserit, idem noster proximus heres dimidiam libram auri in publico pondere ad altare sanctę Mariae persolvat, sibique supradictam curtem hereditario iure possidendam redimat. Et ut hęc nostrę traditionis et constitutionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni ęvo permaneat, hanc kartam inde conscriptam manu propria, ut infra poterit videri, corroborantes, sigillo nostro iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Heinrici tercii, *(Monogramm)* regis invictissimi. ⁞ *(besondres Zeichen)*

⁞ Theodericus cancellarius vice Bardonis *(Siegel.)* [2]) archicancellarii recognovi. ⁞

Data VII. idus Septembris, anno dominicę incarnationis millesimo XLVI., indictione XIIII., anno autem domni Heinrici tercii, ordinationis eius XVIII., regni vero VIII. Actum Avgvste in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original in dem grossherzogl. Badischen General-Landes-Archiv in Carlsruhe. — Auf der Rückseite der Urkunde steht von einer gleichzeitigen Hand: DE NIVRVTINGVN. fratribus. — Die Partikel *et*, sowie die Präpositionen sind in der Urkunde immer mit dem nächsten Worte zusammen, mehrere Eigennamen mit Uncialen geschrieben. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 104. Nr. 48.

1) Nürtingen, O.A.St. Ueber den Neckargau s. Stälin I. S. 303 und 304.

2) Aufgedrückt, am Rande abgebröckelt, doch sieht man noch die ganze Figur des sitzenden Königs, und von der Umschrift die Buchstaben TERTIVS D.

CCXXVIII.

Kaiser Heinrich III. bestätigt verschiedene Schenkungen der Bischöfe Dieterich und Ulrich zu Basel an die Brüder ihrer Kirche daselbst in genannten Gauen und Orten.

Strassburg 1048. *Juni* 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricvs, divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Noverint omnes Christi nostrique fideles, tam futuri quam presentes, qualiter nos ob divinum amorem, deique genitricis Marie, et ob remedium anime nostre, dilecteque Agnetis, coniugis nostre, imperatricis auguste, nec non parentum nostrorum, insuper eciam ob interventu[m] fidelis nostri Theoderici, Basilensis episcopi, et ob petitione[m] fratrum nostrorum, inibi deo et sancte Marie serviencium, tale predium quale bone memorie presul V̊lricus, et suus supradictus successor Theodericus per precariam acquisivit, et tale

quale ex dominicatu suo, vel tale quale ex hereditate propria in usum predictorum fratrum, inopiam eorum misertus, donavit et tradidit in diversis pag*in*is, comtactibus, locis situm: ex precaria i*m*pago Creihcgowe [1]), in villa Owlenesheim, in comitatu Wolframi comitis; in pago Brysihegowe [2]), in villis Mullnheim et Ougheim, in comitatu || Bertholdi comitis; in pago Elyzazen [3]), in villa Kembyz, in comitatu Beringeri comitis: in pago Sysgowe [4]), in villis Melin et Gurbulim, in comitatu Růdolfi comitis: ex re dominica in pago Brisihcgowe, in villa Piccensole [5]), in comitatu supradicti Bertholdi comitis; ex iure autem hereditario XX mansos i*m*pago Scribcgowe [6]), in villa Muron, et aliis circomiacentibus, in comitatu Wolferammi comitis; et in pago Haglegowe [7]) dicto, in villa Dahùn [8]), in comitatu Anselmi comitis, cum omnibus ad eadem pertinentibus, cum areis, mancipiis utriusque sexus, edificiis, agris, vineis et vinetis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, silvis, venacionibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molis et molendinis, vils et inviis, exiccibus et reditibus, quesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate que ullo modo inde poterit provenire, per hoc nostrum imperiale preceptum in usum ac servicium eorundem fratrum nostrorum concessimus atque condonavimus, et illis perpetualiter serviendum confirmavimus. Hoc quoque tenore, ut nullus prefate sedis episcopus, vel alius quilibet quid alienare vel aufferre presumat. Si quis autem huius nostre carte temerarius violator exstiterit, divine sentencie periculum incurrere, et in die iudicii racionem inde reddere se sciat, et reus imperialis potestatis quinque libras auri ad cameram regis vel imperatoris, et totidem fratribus persolvat. Et ut hec prefati episcopi tradicio, immo et nostre confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes, sigilli nostr*e* impressione iussimus insigniri. Data kalendis Iunii, anno dominice incarnacionis MXLVIII., indictione I., anno autem domini Henrici tercii regis, imperatoris II., ordinacionis eius XX., regnantis quidem VIIII., imperantis autem II. In dei nomine actum in Argentina feliciter. Amen.

Der Abdruck bei Herrgott Geneal. dipl. II. p. 119. nr. 179 ist aus einer im vorigen Jahrhundert angefertigten Copie einer Sammlung bischöflich Baslerischer Urkunden geschöpft. Jene Copie befindet sich jetzt auf der Bibliothek der Baseler Lesegesellschaft; das Original, das schon im 13. Jahrh. zusammengetragen scheint, im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien. — Eine neue, unter Chmels Aufsicht und Beglaubigung gefertigte Copie liegt seit 1839 im Staatsarchiv in Basel und auf einer Vergleichung mit dieser beruht obiger Abdruck. — Auf Zeile 3 ist *pagis* u. *comitatibus*, Z. 4 u. 9 *in pago*, Z. 4 v. unten *nostri* zu lesen.

1—4) Der Kraichgau (s. Stälin I. S. 320.) mit Oberöwisheim, bad. B.A. Bruchsal; Breisgau mit Mühlheim, bad. B.A.Stadt, und Auggen in diesem B.A.; Elsass mit (Gross-) Kembs an der Strasse zwischen Hüningen und Neubreisach; Sisgau, südöstlich von Basel, mit Möhlin, Bezirk Rheinfelden, Kant. Aargau, und Ormelingen? Kant. Basellandschaft.

5) und 6) Bickensohl, bad. B.A. Breisach; einen *Scribegowe* giebt es nicht, wie zu lesen; und wohin *Muron* zu deuten, ist zweifelhaft.

7) und 8) Ohne Zweifel fehlerhaft geschrieben für *Naglegowe* und *Dornhan*. Der Nagoldgau mit Dornhan, O.A. Freudenstadt s. Stälin I. S. 301.

CCXXIX.

Kaiser Heinrich III. belehnt seinen getreuen Emehard mit dem Eigenthume an Gütern welche der geächtete Hermann in genannten Orten des Tauber- und Jaxtgaues zu Lehen gehabt.

Donauwerth 1054. *Juli* 10.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus Christi nostrique fidelibus, tam futuris ¦| quam praesentibus, notum esse volumus, qualiter nos Emehardo, fideli nostro, ob eius iuge atque fidele servitium, tale praedium quale nos || in locis Marcholfesheim [1]), Asbach [2]), et iterum Asbach [3]), Riethbach [4]), Hvchilheim [5]), Zâzendorf [6]), Adalringin [7]), || Igilistrvoth [8]) habuimus, quod ex parte nostra in beneficium antea habuit, et quod in nostram imperialem potestatem ex Herimanno, qui fuit exlex, quod vulgariter dicitur elôsh, devenit, in pagis Thvvergovve [9]), Iagesgovve, et in comitatu Hecelonis comitis situm, cum omnibus suis pertinentiis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quaesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quae ullo modo inde provenire potest, in proprium dedimus atque tradidimus. Ea videlicet ratione, ut praedictus Emeharth de praefato praedio liberam dehinc potestatem habeat tenendi, dandi, vendendi, commutandi, precariandi, posteris relinquendi, vel quicquid sibimet placuerit inde faciendi. Et ut haec nostra imperialis traditio nunc et in ęvum stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscribi, manuque propria, ut subtus videtur, corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

¦ Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi *(Monogramm)* secundi Romanorum imperatoris augusti *(besondres Zeichen.)* *(Siegel.)* [10])

¦ Uuinitherius cancellarius vice Liutboldi archicancellarii et archiepiscopi recognovi. ¦

Data VI. idus Iulii, anno dominicae incarnationis MLIIII., indictione VII., anno autem domni Heinrici tercii regis, secundi imperatoris, ordinationis [11]) XXVI., regni vero XVII., imperii VIII. Actum in dei nomine Vveride feliciter. Amen.

Nach dem Original des k. Reichs-Archivs in München. — Abdruck in Monum. Boic. XXIX, nr. 385.

1—5) Markelsheim, O.A. Mergentheim; Asbach, das eine O.A. Gerabronn, das andre O.A. Crailsheim; Riethbach, Heuchlingen? Filial von Riethbach, O.A. Gerabronn.

6) Der verschwundene Ort Olzendorf, letzteres noch jetzt Name einer Parzellarmarkung von Hollenbach, O.A. Künzelsau. S. Stälin II, S. 547.

7) und 8) Ailringen und Igelstrut, letztres abgegangener Ort und noch Name einer Parzellarmarkung von Hachtel, O.A. Mergentheim. S. Stälin II. a. a. O.

9) Ueber beide Gaue zu vergl. Stälin I. S. 324. und 318.

10) Monum. Boic. a. a. O. Anm. a): „Sigilli impressi, sed fracti. pars maior adhaeret chartae, exhibens totum caput et pectus cum integra manu dextera tenente pomum, sede etiam imperatoris vix non illaesa ac dimidia inscriptione usque ad finem eius." Nämlich: .... A ROMANOR IMP'R AVG.

11) Monum. Boic. a. a. O. Anm. b): „Notae chronologicae inter se conveniunt; annus tamen ordinationis numeratur ante tres fere menses completus. Cnfr. Stenzel Gesch. D. II. 234. ubi ex Lang. Reg. male legitur 9. Julii."

CCXXX.

König Heinrich IV. schenkt der bischöflichen Kirche in Speier auf Verwendung seiner Mutter Agnes das Gut Sülchen im Sülichgau.

Worms 1057. *April* 5.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. ¦| Si de temporalibus nostris bonis aecclesias dei aliquatenus ditaverimus, id ad animarum salutem et ad regni nostri stabilitatem vere indubitanterque profuturum esse credimus. Unde quique nostri fide||les, tam futuri quam presentes, noverint, qualiter nos pro remedio animarum beatę memorię parentum nostrorum Chǒnradi et Gisel;, nec non et patris nostri Heinrici, Romanorum scilicet imperatorum augustorum, || ob interventum dilectę matris nostrę Agnetis, imperatricis augustę, et ob fidele servitium dilecti nostri Chǒnradi, sanctę Spirensis ęcclesię venerabilis episcopi, quoddam predium, Svlicha [1]) nominatum, in pago Svlichgovve, in comitatu Hessonis comitis situm, ad altare in honore sanctę dei genitricis Mariae in prefata aecclesia dedicatum, cum omnibus appendiciis suis, areis scilicet, aedificiis, utriusque sexus mancipiis, terris cultis et incultis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, pascuis, compascuis, aquis, aquarumve decursibus, molis, molendinis, piscationibus, silvis, venationibus, et cum omni utilitate quę ullo modo inde poterit provenire, donavimus atque in proprium tradidimus. Ea videlicet conditione, uti prefatę ęcclessię episcopus quotannis in anniversariis diebus felicis memorię avorum nostrorum Chǒnradi et Giselę, Romanorum scilicet imperatorum augustorum, universis congregationibus deo ibidem servientibus plenum servitium inde exhibeat, nec non et elemosinarum consolatione pauperum inopię succurrat. Et ut hęc nostrę auctoritatis traditio inviolabilis omni aevo permaneat, hanc kartam inde conscriptam proprię manus astipulatione confirmantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

¦ Signum domni Heinrici *(Monogramm)* quarti regis invictissimi. ¦

¦ Uuinitherius cancellarius vice Liutpaldi archicancellarii recognovi. ¦ *(Siegel.)* [2])

Data nonis Aprilis, anno dominicę incarnationis MLVII., indictione X., anno autem domni Heinrici quarti regis, ordinationis eius tertio, regni vero primo. Actum Wormatie in nomine domini feliciter. Amen.

Nach dem Original in dem grossherz. badischen General-Landes-Archiv in Carlsruhe. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 106. nr. 52.

1) Abgegangener Ort dessen Namen sich als Benennung einer Kirche bei Rotenburg erhalten hat. Ueber den Sülichgau zu vgl. Stälin I. S. 310.

2) Das Siegel ist aufgedrückt und gut erhalten mit der Umschrift HEINRICUS REX. Der König, der noch jugendlich aussieht, sitzt auf dem Throne und hält in der rechten Hand den Scepter mit einem Vogel auf der Spitze, in der linken den Reichsapfel.

CCXXXI.

König Heinrich IV. giebt auf Fürbitte seiner Mutter Agnes einem gewissen Rupert das Gut Marstadt im Taubergau in der Grafschaft Mergentheim.

Augsburg 1058. *Juni* 12.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. Omnibus Christi nostrique fidelibus, tam futuris quam praesentibus, notum esse volumus, qualiter nos, ob interventum ac petitionem dilectissimae genitricis nostrae Agnetis, imperatricis augustae, Rupperto, et ob eius servitium, tale praedium quale nos habuimus in loco Morstat [1]), in pago Tubergewe [2]), in comitatu Mergintaim [3]), cum omnibus suis pertinentiis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quaesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quae ullo modo inde provenire potest, in proprium dedimus atque tradidimus. Ea videlicet ratione, ut praedictus Ruppreht de praefato praedio liberam dehinc potestatem habeat tenendi, dandi, vendendi, commutandi, precariandi, posteris relinquendi, vel quicquid sibimet placuerit inde faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscribi, manuque propria, ut subtus videtur, corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data II. idus Iunii, anno dominicae incarnationis MLVIII., indictione XI., anno autem domini Heinrici quarti regis, ordinationis eius IV., regni vero II. Actum Augustae in dei nomine feliciter. Amen.

Das Original dieser Urkunde ist verschwunden. Vorstehender Abdruck ist nach Schannat. Vindem litter. collect. I. nr. XVI. dipl. nr. 3. p. 175. der sie „*ex authentico*“ zu haben versichert.

1) Marstadt, Weiler der Gem. Messelhausen bad. B.A. Gerlachsheim.
2) und 3) über den Taubergau zu vgl. Stälin I. S. 324 und Chron. Gottw. S. 818, über den comitatus Mergentheim Stälin I. S. 533 und 543 und II. S. 546.

CCXXXII.

König Heinrich IV. übergiebt dem Grafen Eberhard das Eigenthum an der Münze in Kirchheim im Neckargau mit allen damit verbundenen Rechten und Nutzungen.

Nouwenburg 1059. *November* 22.

┆Heinricus, divina favente clementia rex. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus, tam futuris quam prȩsentibus, qualiter nos, ob interventum et petitionem dilecte genitricis nostrȩ imperatricis augustȩ Agnetis, comiti Eberhardo propter fidele eius servitium monetam in villa quȩ vocatur Kiricheim [1]), in pago Nechargowe, in comitatu Eberhardi comitis, in proprium dedimus atque tradidimus cum omni iure et utilitate quȩ ullo modo provenire poterit. Ea scilicet ratione, ut prȩfatus Eberhardus comes liberam dehinc habeat potestatem de eadem moneta, dandi, commutandi, prȩcariandi, vel quicquid sibi placuerit inde faciendi. Et ut hȩc nostra regalis traditio firma et inconvulsa omni permaneat evo hanc cartam inde conscriptam manu nostra, ut subtus videtur, corroborantes, sigilli nostri, imprȩssione iussimus insigniri.

┆Signum domni Heinrici quarti regis.┆ *(Monogramm.)* *(Siegel.)* [2])

┆Gebehardus cancellarius vice Liutbaldi archicancellarii┆..... [3])

Data X. kalendas Decembris, anno dominicȩ incarnationis MLVIIII., [4]) indictione XI., anno domni Heinrici quarti regis, ordinationis sexto, regni quarto. Actum Nouwenburg.

Nach einer facsimilisierten Abschrift des im Archive zu Schaffhausen befindlichen Originals.

1) Kirchheim unter Teck, O.A.St. oder Kirchheim, O.A. Besigheim, vgl. hierüber sowie über den Neckargau, Stälin I. S. 303 und 618.
2) zerbröckelt.
3) zerrissene Stelle.
4) Statt des M im Original eine I mit übergesetztem Queerstrich.

CCXXXIII.

König Heinrich IV. bestätigt die Wiederherstellung des Klosters Hirsau durch den Grafen Adalbert von Calw.

Worms 1075. *October* 9.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. ¦| Omnium sanctae dei aecclesię fidelium, presentium scilicet ac futurorum, cognoscat industria, quod in regno nostro regulare quoddam monasterium situm est, in provincia scilicet quę dicitur Theutonica Francia, in episcopatu Nemetensi, in pago Wiringowa [1]) dicto, in comitatu Ingirisheim [2]), in silva quę dicitur nigra, iuxta fluvium qui dicitur Nagaltha, quod Hirsavgia [3]), sive sancti || Avrelii cella nuncupatum est, ubi et idem sanctus corpore requiescit. Quod tempore Lvdowici pii regis in honore sancti Petri et sancti Avrelii episcopi constructum honorifice et deo dicatum est ab Erlefredo quodam, nobili senatore et religioso, et a Notingo filio eius, reverentissimo Uercellensi episcopo, aliisque parentibus Adalberti, comitis de castello || Chálawa, set deinceps a posteris eorum dissipatum est. Nunc autem comes idem Adalbertus, instinctu dei tactus, nec non coniugis suę Wieldrvdę crebris precibus adhortatus, monasterium ipsum iam restauravit, et, quę aliquandiu inibi defecit, vitam monachicam reparavit, et predia quę illuc antiquitus a parentibus suis tradita sunt, set partim iam a posteris eorum invasa, partim et a se ipso quasi iure hereditario possessa sunt, reddidit, et insuper de propriis tot ac tantas impensas prediorum illuc contradidit, quo servitium dei nunc a XV fratribus, sub regula sancti Benedicti inibi procurandis, gratia dei peragi et stabiliri possit, coniuge ipsius prenominata, filiis Brvnone, Adalberto, Gotifrido, et filiabus Ŏta et Irmingarda, sibi in hoc, ut in omnibus his institutis, omnino consentaneis. Et imprimis ipsum scilicet locum Hirsaugiam, cum omnibus nunc in presentiarum illuc collatis iusticiis legitimis et pertinentiis prediorum, mancipiorum, censorum, pecuniarum, seu quarumcunque rerum, ex toto super altare sancti Avrelii reddidit, delegauit et contradidit domino deo, sanctę Marię, sancto Petro apostolo, sancto Aurelio episcopo et sancto Benedicto in potestatem et proprietatem, et predicti monasterii abbati, nomine Williehelmo, eiusque successoribus in dispositionem liberam cellęque necessariam, fratribusque deo sub regula monastica inibi servituris ad utilitatem. Et ne umquam a posteris similiter ut a parentibus suis dei servitium deinceps illic destrui possit, prudenter prorsus decrevit et constituit, eandem cellam cum omnibus suis pertinentiis, nunc collatis et dehinc conferendis, ab hac die et deinceps, omnino non subdi nec subesse iugo alicuius terrenę personę vel potestatis, nisi abbatis solius dominationi, ordinationi et potestati; et sic totius libertatis iure et privilegio eam adampliauit, et ob regni celestis hereditatem in Christo omnimodis stabiliter sublimavit. Dehinc omni potestate, servitio, iure et proprietate predicti monasterii ipse cum

coniuge et filiis et filiabus supradictis sese omnino feliciter abdicavit. Sed hoc totum revera felix negotiator prudenter effecit, primum ob spem et premium vitę ęternę, ob remissionem omnium peccatorum, ob salutem corporum, et sempiternam requiem animarum, et ob cotidianam memoriam sui ipsius, coniugis suę pręnominatę, filiorum et filiarum suarum, nec non omnium parentum, posterorum, consanguineorum amicorumque suorum, et omnium ad curam suam pertinentium, ob memoriam quoque regum, episcoporum, principum et omnium predictę cellę statum et honorem diligentium et defendentium, et omnium Christi fidelium; et quod, prout posse suberit, cunctis Christi pauperibus beneficum semper illic pateflat receptaculum. Ad hęc etiam, ut fratres coenobii ipsius, nunc inibi congregati et adhuc in Christo congregandi, tutius ac liberius domino deo in sanctę professionis securitate servire possint, huiusmodi eos libertatis munere donavit, ut, quandocumque patre suo spirituali orbati fuerint, ipsi habeant liberam potestatem, secundum regulam sancti Benedicti inter se, vel undecumque si opus fuerit, abbate[m] sibi non solum eligendi, set etiam constituendi. Quem dum regulariter fratres eligant, dehinc, ut solet, ad constituendum eum in choro monasterii conveniant, et una, clero, advocato, populoque sanctuario presentibus, decanus, vel quicumque prior sit loci illius, accipiat virgam regiminis de altari sancti Avrelii, et absque omni prorsus contradictione tradat in manum ipsius, quem tota fratrum congregatio sibi elegerat. Hic subinde canonice abbas ordinatus, sine alicuius personę dominatione et impedimento, susceptum ministerium pro posse et scire suum impleat, solique deo secundum ordinem suum liber serviat, liberamque omnino rerum sibi commissarum in Christo disponendarum intus et foris potestatem habeat. Qui si forte preter necessitatem monasterii et communem fratrum utilitatem sacrilegus, quod absit, licentiose et seculariter abuti presumpserit instituta libertate, familia, bonis rebusve sanctuariis, et ob id, fratrum premonitiones contemnens, ad suam suorumve privatam cupiditatem et libitum temere ea dissipaverit; vel si beneficia quibuslibet personis, nisi necessariis monasterii ipsius servitoribus, prestiterit; aut si regibus, episcopis, seu quibuscumque personis consentaneus annuerit, si forte libertatem monasterii pervertere sibique locum sanctum subicere attemptaverint, sive aliquod servitii statutum inde sibi fieri exegerint: mox posteri comitis predicti, cum suffragio fratrum, advocati, cleri, totius familię et omnium bonorum, rite a fratribus hunc accusatum, iusteque ab eis convictum dignitate sua abici perficiant, aliumque iuxta predictam libertatem et sancti Benedicti regulam fratres sibi eligant, et absque omni contradictione pro illo substituant. Concedit etiam comes predictus, prefatę cellę advocatum aliquem de posteris suis fieri, si tamen loci ipsius abbas cum consilio fratrum talem inter eos invenerit qui, sicut ipse comes nunc, non pro terreno commodo, set pro ęterna mercede sollicitus et studiosus, bona et constitutam monasterii libertatem et iustitiam defendere voluerit. Sin autem, aptum et utilem advocatum undecumque sibi placuerit eligat. Hic denique abbate petente a rege accipiat bannum legitimum, et ter in anno, si necesse fuerit,

aut in ipsam cellam, aut ubicumque vel quando abbati placuerit, invitatus ab illo veniat, et ibi placitum iustum pro causis et necessitatibus monasterii rite peragat. Nullum autem aliud servitium, ius aut beneficium sibi pro hoc concedi recognoscat, nisi tercium bannum, et consuetudinariam iustitiam et legem quam cęteri advocati in aliis liberis monasteriis habent super fures, proterviam, et censuales, et cętera talia, et in illis trium placitorum diebus, in unoquoque unum maltrum de frumento, et unum friskingum, et unum siclum de vino et cętera ad hęc pertinentia. Preterea item constituit, quod. nisi abbate volente et advocante, bona et loca monasterii suis frequentiis temerarius et sine causa minime adeat vel attiugat, nec presumptuosus in eis placitum quodlibet, vel pernoctandi licentiam habeat, nec subadvocatum pro se faciat, nec omnino aliquam absque ratione calumniam, pervasionem, aut iniuriam monasterio, abbati, vel familię faciat. Si autem non ut advocatus, set potius calumniator et pervasor monasterii fuerit, omnino potestatem habeat abbas, cum consilio fratrum hunc reprobare et alium sibi utiliorem undecumque eligere. Constituit etiam et hoc comes prefatus, et nos ipsius petitione firmiter statuimus, quod si quispiam posterorum suorum, vel quarumcumque homo personarum unam vineam, unum mansum, unum molendinum, vel saltem unum mancipium, sive tale aliquid a supradicta cella temerarius iniuste abstulerit, ut nostri nostrorumque successorum regia potestate coactus III auri talenta ad erarium regis persolvat, primitus reddito ęcclesię quod invaserat. Si vero quislibet illorum, quod absit, curtim vel aliquam villam inde violentus abalienaverit, sive manifestus invasor bonorum ipsius cellę extiterit, vel si hoc testamentum traditionis et libertatis quocumque ingenio seu argumento legum secularium pervertere vel infringere attemptaverit, C auri libras ad regiam item persolvat cameram, et reddat primitus ęcclesię et secundum leges item componat quod ablatum fuerat; et sic intentio illius omnino irrita fiat. Ministris quoque et familię sanctuarię eandem concedit legem et servitutem quam cęterę in regno nostro liberę abbatię habent, ut tanto fideliores prelatis suis per omnia serviant. Super hęc omnia comes sepe dictus apostolicum privilegium acquisivit, et constituit ut unus aureus quem bizanthium dicimus, singulis annis Romam ad altare sancti Petri ab abbate predicti monasterii in pascha persolvatur, eo pacto ut libertatis istius et traditionis statuta tanto perennius inconvulsa amodo permaneant, et ut predictum coenobium sub Romanę ecclesię mundiburdio et maiestate securum semper stabiliatur et defendatur, si forte quispiam regum, vel posterorum eius, seu quarumcumque homo personarum, quod absit, testamentum hoc ullo ingenio infirmare vel infringere presumpserit. Si autem id, quod absit, a quolibet illorum, diabolo instigante, fiet, obsecrat comes idem et omnino testificatur apostolicum pontificem per Christum, et per sanctum Petrvm apostolum, et sanctum Avrelivm episcopum, et per omnes sanctos dei, et per tremendi iudicii diem, ut illum dei et sanctorum eius contemptorem et testamentarię huius conscriptionis destructorem, nisi resipuerit, tradat omnino satanę, et anathemathizet eum ac profanet a consortibus et

filiis aecclesię sanctę dei et heredibus vitę ęternę, ut et auferat deus memoriam illius de terra viventium, et deleat nomen eius de libro vitę, et ut cum Dathan et Abyron, quos terra aperto ore deglutivit, et vivos infernus absorbuit, perennem incurrat damnationem, et ut Herodis, Pilati et Iudę socius factus in ęternum discrucietur, et cum Sodomitis et Gomorritis ignis et sulphuris imbres hic experiatur, et Heliodori plagas et verbera hic perpetiatur, et Antiochi tormentis, vermibus scilicet scaturiens et cum fetore computrescens, miserrime conteratur, et, nisi resipiscat, Petrvm regni cęlorum archiclavigerum cum sancto Avrelio et tota cęlesti militia portę Paradysi obstitorem habeat in ęternum. Predia autem seu villę ad predictum monasterium antiquitus pertinentia et ab eodem comite nunc reddita hęc sunt. Inprimis ipse locus Hirsaugia cum tribus villulis Lutzelenhart [4]), Altpuren [5]), Nagalthart [6]), Hustetan [7]), Deggenphrum [8]), et quę sita sunt ad Gilistan [9]), ad Stamheim [10]) cum villulis item tribus Sumenhart [11]), Lutzelenhart [12]), ad sanctum Candidum [13]); ad Mettilingan [14]), ad Mouchingan [15]), ad Gretzingan [16]), ad Muclingan [17]); ad Marchilingan [18]) tres hobę, et Gumprehteswilera [19]) dimidium. Hęc autem comes predictus de suis superaddidit predictis: Ottenbrunnan [20]) et quę possidebat ad Wile [21]), cum villulis binis Grekkenbach [22]) et Blanda [23]), et ad Biberbach [24]), ad Botenanch [25]), ad Tambach [26]), ad Waleheim [27]) duas hobas et VI iugera vinearia, et Gumprehteswilare [28]) dimidium, et ęcclesiam ad Toffingan [29]), et ad Malska [30]). Hęc scilicet predia cum mancipiis ad predicta loca pertinentibus reddidit et contradidit ad predictum coenobium, cum ęcclesiis, fabricis, vinetis, agris, pratis, silvis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, exitibus et reditibus, cultum et incultum, cum marchis et terminis legitimis, statuta quoque et iura censoria, cum omnigena integritate legitimorum suorum et utilitate et servitiis quae ullo modo inde provenire vel excogitari poterunt. Ut autem prędictę traditionis et libertatis status et omnia predicta statuta, ea ratione quo deo et sanctis eius destinata sunt, ab hac die omni ęvo in Christo rata et inconvulsa permaneant, hanc cartam testamentariam predicti comitis rogatu conscribi, manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

¦ Signum domni quarti Heinrici regis invictissimi. ¦ *(Monogramm.)* *(Siegel.)* [31])

¦ Adelbero cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. ¦

Data [32]) est VII. idus Octobris, anno dominicæ incarnationis millesimo LXXV., indictione XIIII., anno autem ordinationis domni quarti Heinrici regis XXI., regni vero XVIIII. Actum Wormaclę in dei nomine feliciter. Amen.

Traditio [33]) autem comitis Adalberti facta est apud Hirsavgiam, in ipsis foribus aecclesię, anno item incarnationis dominicę millesimo LXXV., indictione XIII. [34]), feria II., luna XXX., XVIII. kalendas Octobris, ipsa scilicet festivitate sancti Avrelii, his testibus cum omni populo astantibus et audientibus: comes Liutoldus de Achelm [35]), domnus Adalbertus de Antringen, domnus Liutfridus de Chresbach, domnus Adalbertus de Buchslat. Buobo de

Gruonbach. Ruodolfus de Haldewanch. domnus Eberhardus de Metzingan. Eberhardus de Mulin. Diemo de Malbodesheim. Liutbrandus de Husan. domnus Ezzo de Sulichen. domnus Ôdalscalch de Chuningin. Altrich de Iungingen. Ruodolfus de Phullin. Managolt de Tatichingen. Arnoldus de Husan. Adalgoz de Mindilowa.

Das Original, welches dem Abdrucke in den Monum. Boica XXIX. nr. 423. S. 191 zu Grunde liegt, ist in das wirtembergische Staatsarchiv zurückgekommen. — Frühere, meist mangelhafte Abdrücke bei Trithemius, Chron. Hirs. S. 86 und Annal. Hirs. I. S. 239 ff. — Besold, Doc. rediv. monast. Wirtemb. I. (Ausg. v. 1636 4°. S. 513) nr. I. der Hirsauer Dokumente. — Mager, Advocat. arm. IX. S. 394. — Fr. Petrus, Suevia eccles. S. 417.

1) Der Würmgau, nach dem bei Pforzheim in die Enz fallenden Flüsschen Würm so genannt, wird blos in dieser Urkunde angeführt. S. Stälin I. S. 324.

2) hatte seinen Namen von dem Orte Gross- Klein-Ingersheim, O.A. Besigheim.

3) Hirsau an der Nagold, O.A. Calw.

4) und 5) Lützenhardt, Hof bei Hirsau, Altburg, O.A. Calw.

6) Abgegangener Ort.

7—9) Ober-Haugstett, Deckenpfroan, O.A. Calw; Gilstein, O.A. Herrenberg.

10—14) Stammheim, Sommenhardt mit dem dazu gehörigen Weiler Lützenhardt, Kentheim, Möttlingen, alle O.A. Calw;

15) Maichingen, O.A. Böblingen.

16) Grötzingen, O.A. Nürtingen? Wenigstens verleiht das Kl. Hirsau 1341 Güter in Gr. und vielen Nachbarorten.

17) und 18) Münklingen und Merklingen, O.A. Leonberg.

19) Vielleicht Weiler bei Pforzheim, das noch im 15. Jahrh. im Besitze von Kl. Hirsau ist und in Verbindung mit dem nachfolgenden Ottenbronn vorkömmt. Wahrscheinlicher ein abgegangener Ort.

20—23) Ottenbronn, O.A. Calw; Weil die Stadt, wo das Kloster das Patronat und eine eigene Kellerei hatte, Grekkenbach, abgegangen, Blanda, noch übrig in der Planmühle zwischen Weil der Stadt und Malmsheim am Bland- oder Planbache, einst zu Malmsheim gehörig, alle O.A. Leonberg.

24) Biberbach, abgegangener Ort, an dem, früher ebenso, jetzt Feuerbach geheissenen Bache der bei Mühlhausen, unterhalb Cannstadt, in den Neckar fällt.

25—30) Botnang, O.A. Stuttgart; Tambach, unbekannt; Wahlheim, O.A. Besigheim; Gumprechtsweiler, s. oben Anm. 19; Döffingen, O.A. Böblingen; Malsch, bad. B.A. Ettlingen.

31) In Wachs aufgedrückt, aber zerbrochen und sehr verdorben. Doch ist der auf dem Throne sitzende König, und namentlich der Vogel (Adler) auf der Spitze seines Scepters noch erkennbar, ebenso von der Umschrift: HEINRICVS D˜I . . . . REX — *gratia* ist verschwunden.

32) und 33) Die Worte *Data* und *Traditio* sind von gleicher Dinte wie die übrige Urkunde, die folgenden von etwas blässerer.

34) Montag der 14. September fällt noch in die 13. Indiction, während der oben angegebene Bestätigungstag vom 9. October schon zur 14. gehört. Auch die übrigen Zeitangaben stimmen, nur müssen die angegebenen Regierungsjahre Heinrichs (zum König geweiht 17. Juli 1054, zur Regierung gekommen 5. October 1056) so gezählt werden, dass das Kalenderjahr in welches der Anfangstag derselben fällt, als das erste genommen wird.

35) Die Orte nach denen sich die Zeugen schreiben, sind folgende: Achalm bei Reutlingen; Hohenentringen, O.A. Tübingen; Kresbach, ebend. oder O.A. Freudenstadt; Bauschlott, bad. B.A. Pforzheim, Grunbach? O.A. Neuenbürg; Hallwangen, O.A. Freudenstadt, (urkundlich); Metzingen, O.A. Urach; Mühlen am Neckar, O.A. Horb; Malmsheim, Hausen an der Würm (der Nähe von Malmsheim wegen), beide O.A. Leonberg; Sülchen

abgegangener Ort, dessen Name noch in der Benennung einer Kirche O.A. Rotenburg, erhallen (S. Anm. 1 zu der Urk. von 1057); Köngen, O.A. Esslingen; Jungingen, O.A. Ulm (Hirsau erscheint später im Besitze von Gütern in der Gegend); Pfullingen (dem Hirsauer Dotat.Buch zufolge, welches einen Adolfus und Egilolfus von Pfullingen kennt, sonst läge Pfuhl baier. L.G. Günzburg näher), O.A. Reutlingen; Dätzingen, O.A. Böblingen; Hausen, vielleicht, der Nähe des folgenden wegen, baier. L.G. Mindelheim; und Mindelau, ebendaselbst.

CCXXXIV.

Pabst Gregor VII. bestätigt die Wiederherstellung des Klosters Hirsau, und nimmt es unter den besondern Schutz der römischen Kirche.

Rom 1075.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo [filio] [1]) Wilhelmo, abbati monasterii sancti Aurelii, quod dicitur Hirsawgia, in episcopatu Spirensi situm, eiusque successoribus imperpetuum. Cum omnium catholice ecclesie filiorum saluti et securitati sancta sedes apostolica ex generali pastoralis regiminis providentia cavere et consulere debeat, tum vero alacrius et impensius pie intentionis et religiose devotionis vota suscipere ac salutifero effectui mancipare necesse est, ut gratanter bonorum studiorum petitionibus occurrat, et que ad laudem et gloriam divini nominis sunt instituta, auctoritatis [2]) sue soliditate firmiter tenenda stabiliat. Unde et nos, dilecti filii nostri, Adelberthi de Calwa, laudabili desiderio congaudentes, precibus eius, sanctae sedi apostolice humiliter directis, acquiescere decrevimus, et religiose postulata efficaciter concessimus. Qui, eterne retributionis amore succensus, in predio suo, quod dicitur Hyrsawgia, monasterium a progenitoribus antiquitus constructum, nuper amissa restituens, venuste reparavit, et in usus fratrum inibi deo servientium pluribus possessionibus et redditibus adiectis et contraditis largius ampliavit. Quam sue liberalitatis institutionem, ne in posterum ulla perversorum hominum audacia imminuere aut violare presumat, apostolicae auctoritatis privilegio muniri et sancte Romane ecclesie tuitione roborari, data annua aurei byzantii pensione postulavit; illud profecto considerans: quia, dum a sancte matris ecclesie fidelibus beatis apostolis Petro et Paulo [3]) honor et metus et obedientia exhibetur, quod eorum decreto et nomine solidatum et roboratum fuerit, nullius eversoris deinceps illicita presumtione quatiatur. Quamobrem idem prefatum monasterium cum omnibus sibi hoc tempore iuste pertinentibus et legaliter collatis, et deinceps quarumcunque personarum autentica traditione conferendis, sub sancte apostolice sedis tutela et protectione generaliter amplectimur, et sub alis beatorum apostolorum Petri et Pauli tibi, fili Wilhelme, tuisque successoribus, eliminata et prohibita omnium infestantium inquietudine, libere et absolute possidenda, et regulariter atque utiliter

ordinanda presentis scripture testimonio confirmamus. Constitutiones quoque et immunitatis et libertatis modos, quos prefatus comes, illustris Adelberthus, scripto sue traditionis inseruit et regio sigillo imprimi curavit, ad posteritatis cautelam et arcendos infestantium impetus, diligenter observandos statuimus: hos duntaxat qui canonicis sanctionibus non obsistunt, ut nec permissis quidlibet negligatur, nec de vetitis quidlibet irrogetur. Hec igitur que huius precepti decretique nostri pagina continet, tam tibi quam cunctis qui in eo quo es ordine locoque successerint, imperpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, clericorum, iudicum et secularium personarum, hanc constitutionis nostre paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio de perpetrata iniquitate cognoscat, et, nisi ea que ab illo sunt male ablata restituat, vel [4]) digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore et sanguine domini redemptoris nostri Ihesu Christi alienus fiat, atque in eterno examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et aput districtum iudicem premia eterne retributionis [5]) inveniant. [Amen. Datum Romae] . . . *(Rundzeichen)* . . . [6]).

Nach der Abschrift eines im 15. Jahrhundert abgefassten Copeibuchs des Klosters Hirsau. — Abdruck bei Trithemius, Chron. Hirs. S. 89 und Annal. Hirs. I, S. 243. — Besold, Doc. rediv. monast. Wirtemb. I. (Ausgabe von 1636 4°. S. 539) nr. 2 der Hirsauer Documente. — Fr. Petrus, Suev. eccles. S. 420. — Die unten angegebenen kleinen Zusätze und erheblichsten Leseverschiedenheiten der frühern Abdrücke weisen darauf hin, dass ihre Herausgeber eine andre als die hier zu Grunde gelegte Quelle benützt haben: Dass ihnen aber das Original der übrigens unverdächtigen und 1095 erneuerten päbstlichen Bulle ebensowenig zu Gebote gestanden, wird wegen des bei allen gleichmässig fehlenden eigentlichen Schlusses der Urkunde mit Unterschriften, Datum etc. mit Bestimmtheit anzunehmen seyn. Besold versichert zwar, dass das Original noch vorhanden sei, aber nicht, dass er selbst es gesehen oder benützt, vielmehr findet er für gut, unter Berufung auf Trithem, dessen Versicherung zu wiederholen, dass Abt Wilhelm, der die Bulle persönlich in Rom ausgewirkt, der Vorsorge wegen, eine eigenhändige Abschrift davon in dem *scrinium S. Petri* hinterlassen habe, wo sie sich noch befinde.

1) Steht in den vorhandenen Abdrücken.
2—4) In der Abschrift unrichtig und abweichend von den genannten Abdrücken *auctoritate* — *Petri et Pauli* — und *tibi*.
5) Besold und Petrus lesen *pacis*.
6) Die Schlussformel mit Datum und Unterschriften fehlt sowohl in der hier benützten Abschrift als den angeführten Ausgaben. Das *Amen* nach *inveniant* findet sich bei Fr. Petrus, die Worte *Datum Romae* bei Trithem, das Rundzeichen bei Besold.

CCXXXV.

König Heinrich IV. übergiebt den Domherrn und der Kirche zu Speier die Besitzungen Winterbach und Waiblingen im Remsthalgau.

1080. *October* 14.

(Chr.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, divina favente clementia rex. ¦| Cum omnium sanctorum veneramur merita, precipue illius perpetuę virginis Marię debemus querere patrocinia, per quam solam solus omnium dominus misertus est cunctis || fidelibus. Ad huius misericordiam patres nostri habent refugium, sub cuius protectionem et nos confugimus ad Spirensem aecclesiam, specialiter suo nomini in nomine filii eius || attitulatam. Huic igitur aecclesiae pro patris et avi nostri, Chvonradi, Heinrici imperatorum, et Gisilę imperatricis, ibidem quiescentium, et Agnetis matris nostrae, imperatricis augustae, nec non et pro nostra salute, consilio principum Sigewini, Coloniensis, Eigelberti, Treuirensis, Liemari, Hammaburgensis archiepiscoporum, Ruoperti, Babenbergensis, Ottonis, Ratisponensis, Huozmanni, Spirensis episcoporum, cęterorumque fidelium nostrorum, duo praedia in eodem pago Ramesdal [1]) sita, videlicet Uvinterbach [2]) et Uveibelingen [3]), in comitatu Popponis, cum omnibus appenditiis, areis, aedificiis, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis, et cum omni utilitate quae vel scribi vel nominari poterit, praefatae Spirensi aecclesiae in proprium tradendo firmavimus, firmando tradidimus; exceptis servientibus illuc pertinentibus, eorumque possessionibus. Dedimus autem ea conditione, ut Uvinterbach cum suis appenditiis serviat eiusdem aecclesiae canonicis, Uveibelingen vęro cum suis appenditiis serviat eiusdem Spirensis aecclesiae commodis. Cuius traditionis testem cartam praesentem scribi iussimus, quam, ut infra videtur, manu propria corroboratam, et sigilli nostri impressione insignitam omnibus Christi nostrique fidelibus, tam futuris quam praesentibus, notificandam reliquimus.

¦ Signum domni Heinrici quarti regis invictissimi. ¦ *(Monogramm.) (Siegel.)* [4])

¦ Gebehardus episcopus et cancellarius recognovi. ¦

Anno dominicae incarnationis millesimo LXXX., indictione IIII., II. idus Octobris data. Anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis XXVII., regni XXV., actum feliciter in Christi nomine. Amen.

Nach dem Original in dem grossherzogl. badischen General-Landes-Archiv in Carlsruhe. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 112, nr. 61.

1) Wird nur in dieser Urkunde genannt.
2) und 3) Winterbach, O.A. Schorndorf, Waiblingen, O.A. St., beide an der Rems gelegen.

4) Der Rand des aufgedrückten Siegels ist oben und links bis über die Mitte abgesprungen. Von der Umschrift ist noch zu lesen VS D˜I GRA REX. Der König sitzt auf dem Throne, hält in der rechten Hand den Scepter mit einem Vogel auf der Spitze, in der linken den Reichsapfel.

CCXXXVI.

Urkunde des Hirsauischen Abts Wilhelm über die Stiftung des Klosters Reichenbach im Murgthal.

1082. *Mai* 15.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Willehelmus, nullis meis meritis sed sola dei misericordia Hirsaugiensis cenobii abbas, notum esse desidero omnibus, tam futuris quam presentibus, quod quidam ingenuus senior, Bern nomine, prediolum suum, in Nigra silva situm, in loco qui a rivo, qui ibi Murgam influit, Richenbach [1]) vocatur, sancto Aurelio Hirsaugię in presentia idoneorum testium in ęternam hereditatem tradidit, id unice postulans ut ibidem monasterium construi satagerem. Accepto igitur communi concordique seniorum nostrorum consilio, misimus fratres nostros, monachos tres et laicales quinque, in idem prędiolum, nemore densissimo hispidum, quatenus, silva eruta locoque purgato, construerent monasterium beato Gregorio. Anno itaque incarnationis domini millesimo octogesimo secundo, indictione quinta, circiter idus Mai, cum venissent idem fratres in predictum locum, haud paucis diebus pro tugurio nuda fruebantur abiete. Horum autem unus vocabatur Ernest, vir probus et curialis, qui iam pridem se suaque omnia nostrę dediderat obędientię, quem cum suis omnibus eidem loco in adiutorium concessimus. Extitit igitur idem Ernest loco et fratribus provisor et quasi pater secundus, qui ad exstirpandam silvam, ad purgandum locum, ad ędificandum monasterium, ad construendas officinas, maxime suas ipse impensas dedit, et undequaque competenter acquisivit. Eius ergo parentumque ipsius, sicut et meam meorumque memoriam ibidem cęlebrem haberi dignum iudicavi libensque firmavi. Acta sunt hęc anno prescripto.

Nach dem, auch bei Kuen Collectio scriptor. rerum historico-monastico-ecclesiasticarum Tom. II. P. II. S. 55—71 abgedruckten, der Hauptsache nach im Anfang des 12. Jahrhunderts geschriebenen Schenkungsbuche des Klosters Reichenbach in der k. öffentl. Bibliothek in Stuttgardt (Cod. hist. 4°. nr. 147). Die Urkunde bildet den Eingang der Handschrift, ist übrigens auch in dem, unter dem Titel Codex Hirsaugiensis im 1. Bande der Bibliothek des litterarischen Vereins, Stuttgart 1843, zuerst vollständig herausgegebenen Kloster Hirsauischen Dotationsbuche des k. Staats-Archivs. Fol. 65 enthalten und ebenso im Anfange eines daselbst befindlichen kleinern pergamentnen Diplomatars des Klosters Reichenbach aus dem 15. Jahrhundert. Aus letztrem sind die den beiden andern HSS. mangelnden Schlussworte *Acta* bis *praescripto* genommen.

Noch ferner abgedruckt ist die Urkunde bei Trithemius Chron. Hirs. S. 99 und Annal. Hirs. I. S. 255. — Fr. Petrus Suevia eccl. S. 703.

1) Reichenbach am Einflusse des gleichnamigen Baches in die Murg, O.A. Freudenstadt.

CCXXXVII.

Kaiser Heinrich IV. schenkt der Kirche in Speier ein Gut in Waiblingen.

Speier 1086. *Januar* 12.

(Chr. ¦ In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus, divina favente clementia tercius Romanorum imperator augustus. ¦| Omnibus dei nostrique fidelibus, tam futuris quam presentibus, notum esse volumus, qualiter nos, per interventum || fidelis nostri Hůzmanni, Spirensis episcopi, pro remedio animę nostrę ac memoria parentum nostrorum, patris || scilicet Heinrici, avi Cůnradi, et avię Gislę, ad Spirensem ęcclesiam sanctę Marię tale prędium quale in Weibelingon [1]) habuimus situm, in pago [2]) . . . in comitatu [3]) . . . cum omnibus appendiciis, pręter servientes eorumque bona, id est areis, ędificiis, terris cultis et incultis, viis et inviis, molis et molendinis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, silvis, venatione, piscatione, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quę ullo modo inde provenire poterit, in proprium tradidimus, ea videlicet ratione, ut prędictus episcopus et successores de his quemadmodum de cęteris ęcclesię suę bonis potestatem habeant tenendi, pręstandi, precariandi. Huius donationis auctoritas ut semper stabilis et inconvulsa permaneat, hanc kartam inde conscribi, quam, sicut infra apparet, manu propria roborantes, impressione sigilli nostri iussimus insigniri.

¦ Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti. ¦

(Monogramm.) (besonderes Zeichen.)

¦ Herimannus cancellarius vice Wezelonis archicancellarii recognovit. ¦ *(Siegel.)* [4])

Data II. idus Ianuarii, anno ab incarnatione domini MLXXXVI., indictione VIIII., anno autem domni H. imperatoris, regni quidem XXXI., imperii vero II. Actum Spirę feliciter. Amen.

Nach dem Original in dem grossherzgl. badischen General-Landes-Archiv in Carlsruhe. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 114. nr. 64.

1) Waiblingen, O.A. St.
2) und 3) In der Urkunde Raum offen gelassen.
4) Die rechte Seite des Siegels ist bis an den Reichsapfel herein abgesprungen. Die Umschrift ist unvollständig und ziemlich unleserlich, im übrigen dieselbe wie bei der nächstfolgenden Urkunde.

CCXXXVIII.

Kaiser Heinrich IV. schenkt der Kirche zu Speier 26 mansus in Beinstein.

Würzburg. 1086. *Juni* 18.

(Chr.) ⁞ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus, divina favente clementia tercius Romanorum imperator augustus. ⁞| Notum sit omnibus dei nostrique fidelibus, qualiter nos pro animabus parentum nostrorum, ac specialiter pro memoria dilectę filię nostrę Adalheidę, tum || pro nostra salute sancte Marię ad Spirensem ęcclesiam ex prędiis nostris XXVI mansos, sitos in villa N. Beinstein [1]), cum omnibus appendiciis, || id est terris, areis, ędificiis, mancipiis, vineis, molis, molendinis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, silvis, venatione, piscatione, exitibus, reditibus, quęsitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quę ullo modo inde provenire poterit, in proprium dedimus. Et ut huius nostrę donationis auctoritas omni ęvo stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscribi, quam, sicut infra apparet, manu propria roborantes, impressione sigilli nostri iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti. ⁞

(Monogramm.) (besondres Zeichen.)

⁞ Herimannus cancellarius vice Wezelonis archicancellarii recognovit. ⁞ *(Siegel.)* [2])

Data XIIII. kalendas Iulii, anno incarnationis dominicę MLXXXVI., indictione VIIII., anno autem domni Heinrici, regni quidem XXXII., imperii vero III. Actum Werzeburg in Christi nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original in dem grossherzogl. badischen General-Landes-Archiv in Carlsruhe. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 115, nr. 66.

1) Beinstein, O.A. Waiblingen. Das voranstehende N. ist jetzt wohl *nominata* oder *nuncupata* zu lesen. Ursprünglich vertrat es dagegen wahrscheinlich den Namen selbst, bis der Schreiber ihn hineinsetzen konnte.

2) Das Siegel ist gut erhalten und hat die Umschrift: † HEINRICVS D'I GRA TERCIVS ROMANORVM IMPERATOR AVG. Der Kaiser sitzt auf dem Throne und hält in der linken Hand den Reichsapfel, in der rechten den Scepter mit der Lilie auf der Spitze.

CCXXXIX.

Erzbischof Ruthard von Mainz bestätigt die von dem Domnus Burchard zu Ehren der heil. Maria und des heil. Nicolaus geschehene Stiftung des Klosters Comburg.

1090.

⁞ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Ruothardus, Mogontinensis dei gratia archiepiscopus, omnibus sanctę ęcclesię fidelibus notum esse cupio, tam futuris quam pre-

sentibus, quod domnus quidam Burchardus, in honorem sanctę dei genitricis Marię et sancti Nicolai, ‖ in monte qui Kabenberch nominatur [1]), monasterium quoddam construxit, ad quod ipsum locum, cum omnibus nunc in presentiarum illuc collatis iusticiis et pertinentiis prediorum et mancipiorum, seu quarumcumque rerum, ex toto super altare sancti Nicolai libera manu sua ‖ et fratrum suorum, comitis scilicet Rûggeri et Henrici, tradidit deo et sancto Nicolao in proprietatem, et predicti monasterii abbati in liberam dispositionem, monasterio et fratribus deo sub regula monastica inibi servituris ad utilitatem. Et ne unquam a posteris suis, vel quibuslibet ‖ personis, dei servitium deinceps illic destrui posset, postea domnus Burchardus prudenter idem cęnobium, cum omnibus suis pertinentiis, nunc collatis et dehinc conferendis, tempore domini mei, felicis memorię Wezelonis archiepiscopi, in presentia ipsius, archiepiscopali sedi Mogontinę subdidit, propria manu sua et fratris sui predicti Rûggeri tradendo absque omni contradictione ad altare sancti Martini. Ubi etiam ab eodem domino Burchardo firmissime statutum est et a domino meo Wezelone laudatum, ut fratres cęnobii illius, nunc ibi congregati et adhuc in Christo congregandi, quandocunque patre suo spiritali orbati fuerint, habeant liberam potestatem secundum regulam sancti Benedicti, inter se, vel undecumque, si opus fuerit, abbatem eligendi. Quem postquam fratres regulariter elegerint, hoc solum faciendum est, ut eum cum magna veneratione perducant ad archiepiscopum gratia suscipiendi ab eo virgam regiminis, absque omni prorsus contradictione episcopi vel alicuius. Preterea hoc etiam diligentissime notandum est, secundum statuta domini mei Wezelonis et domni Burchardi nulli abbatum huius cęnobii unquam licere de prediis ęcclesię quicquam alicui sęcularium accommodare. Set si quisquam abbas, diaboli consilio, quod deus prohibeat, hoc decretum infregerit, fratres eiusdem cęnobii hanc a domino meo Wezelone et a me habeant licentiam, ut de hoc accusatum ac convictum deponant, et in eius locum iuxta predictam libertatem alium eligant. De advocati quoque electione hoc statutum esse notandum est, ut quemcunque abbas loci illius cum consilio fratrum suorum ad defendendam monasterii libertatem et iusticiam utilem invenire possit, qui non pro terreno commodo, set pro ęterna mercede hoc patrocinium suscipere velit, hunc absque alicuius contradictione eligat, et bannum legitimum, non iure hereditario, eum a rege suscipere efficiat. Cuius advocati libero concessum est arbitrio, ut, si velit, semper post sanctam eptomadam pentecostes ii[a] feria placitum habeat in villa quę dicitur Dungedal [2]), et non in anno sępius, nisi ab abbate invitatus. In predicto autem placito ad servicium eius debet abbas ei dare maltrum frumenti pro faciendo pane, et frisgiugum unum porcinum et duos ovinos, et vinum cęteraque ad hęc sufficientia. Si autem hic advocatus temerario iure contra statuta aliquem faciat subadvocatum, aliasque calumpnias vel iniurias monasterio, abbati, vel familię faciat, omnino potestatem habeat abbas cum adiutorio episcopi et consilio fratrum hunc reprobare, et alium sibi utiliorem undecumque eligere. Notum sit et hoc, quid servitii domnus Burchardus statuisset abbatem eiusdem cęnobii

debere singulis annis domino meo Wezeloni et eius successoribus et ęcclesię ipsius: scilicet ut semper in festivitate sancti Martini super altare eius mittat mitram archiepiscopalem, et duo corporalia; et ut nunquam cogatur abbas in expeditionem ire, vel curiam frequentare, aut ad colloquium curiale ex iusticia venire, nisi forte archiepiscopus eius spiritali consilio indigeat ad utilitatem ęcclesię. Qua necessitate cogente, fraterne invitatus, debet ad dominum suum cum paucis monachis et servientibus inermibus karitative venire, et cum eo esse, si opus sit, per triduum proprio servitio et non diucius, nisi diligenter ab archiepiscopo rogatus, et tunc alimenta sibi et equis sufficienter accepturus. Hoc quoque statutum esse recordamini: si forte domnus archiepiscopus semel vel bis in anno ad predictum cęnobium causa fraternę visitationis vel alia aliqua causa veniat, ut abbas eum cum omni veneratione et ornatu sicut domnum suum suscipiat, et secundum facultates suas una sola die et non plus ei servicium dare faciat. Adhuc quoque statutum esse intelligite: ut quicumque sit archiepiscopus, in eodem cęnobio semper prebendam ita plene sicut monachus unus habeat, quę cottidie in refectorio fratrum super mensam principalem ponatur, et postea pauperibus in elemosinam eius erogetur, et ut obitus et anniversarius eius cum missarum ac vigiliarum sollempniis ibi diligenter semper celebretur. Ad horum omnium confirmationem, cum utrique, scilicet dominus meus Wezelo et frater Burchardus, omnia decrevissent karta annotari, et kartulam ipsam sigilli ipsius inpressione insigniri, priusquam hoc factum esset, persolvit sępedictus dominus meus, ad cumulum detrimenti et doloris nostri, corporali dissolutione debitum moriendi. Cui cum ego indignus peccator, ad comparationem ipsius nec etiam vermiculus nominandus, nescio qua divina dispositione, in episcopium successissem, primum duas vineas quas dominus meus Wezelo illuc tradidit, unam scilicet in Rudenesheim [2]), alteram in Lorecha [3]), cum areis duabus ad eas pertinentibus, pro anima eius et mea, ego quoque tradidi ad idem cęnobium sancto Nicolao in proprietatem, et fratribus ad utilitatem; deinde cum consensu et rogatu predicti domini Burchardi kartulam istam secundum predicta statuta precepi diligenter componi, illud etiam secundum statuta domini mei Wezelonis addens ad confirmationem privilegii, ut, si ego, quod deus prohibeat, vel aliquis successorum meorum, prenotatum ius et leges eiusdem cęnobii ex aliqua parte velim infringere, vel de prediis et aliis rebus, nunc illuc collatis vel adhuc conferendis, aliquid inde auferre, abbas cum fratribus suis primum karitative per principalem prepositum cęterosque principes meos me studeat avertere; quod si non prosit, ut deinde querimoniam faciat toto conventui fratrum sancti Martini, et, si illud non prosit, ut postea faciat hoc idem privilegium recitari in audientia tocius sinodalis concilii. Ubi, si evidentia iniusticię per interventum circumsedentium fratrum meam pertinatiam vel alicuius successorum meorum non possit emollire, tunc demum auctoritate huius kartulę habeat licentiam eundi Romam ad sedem apostolicam, ut per eius auctoritatem cogamur ab incepta iniustitia desistere. Huius sancte sedis legationi si citissime non prebeamus assensum obędiendi, nulla diucius

utatur abbas dilatione, quin, si velit, idem cęnobium sub predicta iusticia et lege tradat Romanę ęcclesię ad altare sancti Petri, ad formam huius kartulę aliam suscipiens ab apostolica sede. Hęc omnia ut multis innotescant, statutum est, ut semper subcustos ęcclesię sancti Martini hanc kartam in duobus annuis conciliis in audientia omnium circumsedentium vel stantium legat, et pro hoc singulis annis in posteriori concilio bizantium ab abbate vel nuntio eius accipiat, et si ipse alterutra vice hoc neglegat, nichil se ab eo accepturum fore cognoscat. Et ut hoc succedentium posteritati melius notum fiat, et semper stabile et inconvulsum permaneat, placuit nomina testium, tam clericorum quam laicorum, qui eidem constituto et pacto interfuerunt, annotari, kartulam ipsam nostri sigilli inpressione signari. Hi sunt testes: Adelmannus abbas sancti Albani. Godeboldus principalis prepositus. Embricho camerarius. Arnoldus custos. Anshelmus prepositus. Volcoldus decanus. Iohannes magister. Embricho cantor. Ebo prepositus. Richardus prepositus. Drochmarus. Guntrammus. Godescalcus. Zeizolfus. Regezo. Laici: Gerhardus comes. Eberhardus comes. Wiggerus comes. Rûggerus de Husun et frater eius Heinrichus, et Heinrich de Nuwinstat. Burchart de Widichstat. Gozmarus comes. Heinricus comes. Heinrich. Heinrich. Ditheri. Sigefrid. Folmar. Embricho. Harthman. Wolfram. Marcwart. Adelbrath. Walteri. Arn. Anshelm. V̊delrich. Ludewich comes. Harderat. Gundekar. Heinrich. Morhart. Giselbrath. Ernost. Elberich. Giselbrath vicedominus. Embricho. Dudo. Embricho. Wuluerich. Steuan. Folcnant. Wolfram. Zeizolf. Rûthart. Humbrath. Arnolt. Wigant. Wolfbero. Sigelo. Godebolt. Humbrath. Richolf. Eigelwart. Heinrich. Eberhart. Asmar. Vezelo. Wolfhart. Godebolt. Humbrath. Sigelo. Nanno. Ernost. Heinrich. Wigant. Aro. Wolfbero. Luzman. Wolfbero. Gebezo. Hertwin. Benzo. Wecil. *(Siegel.)* [4]).

Anno dominicę incarnationis millesimo LXXXX., indictione XII., [5]) regnante Heinricho, magni Heinrici imperatoris augusti filio. Acta sunt hęc Mogontię feliciter.

Auf dem Rücken steht von alter Hand in Uncialen: *Privilegium Ecclesie.* — Abdruck bei de Ludewig, Reliqu. MSS. II. dipl. IV. S. 178. — Mencke, Script. I. S. 385. nr. 1. — Gudenus, Cod. dipl. I. nr. 16. S. 27. — Auszug bei Crusius Annal. Suev. P. II Lib. VIII. S. 244.

1) Das zuerst in Duellii Miscellan. II. S. 281 und weniger unbrauchbar, doch ebenfalls mangelhaft, von Mencke, a. a. O. S. 379 und ff. herausgegebene Comburgische Traditionsbuch mit Auszügen aus Urkunden von 1078—1108 wird weiter unten als Ganzes nach dem Originale des k. Staats-Archivs mitgetheilt.
2) unbekannt.
3) Laurach, O.A. Oehringen.
4) War rechts (herald. links) aufgedrückt, wie aus den vorhandenen Einschnitten im Pergament und den Spuren die das Wachs darin hinterlassen, noch ersichtlich; ist jetzt verloren.
5) Die Indiction zu 1090 ist 13.

CCXL.

Die unächten s. g. Stifterbriefe des Klosters Weingarten, wonach der Herzog Welf von Nordgau das Kloster, unter Aufzählung der demselben von ihm und seinen Vorfahren verliehenen Güter und Gerechtsame, dem heiligen Stuhle in Rom übergiebt.

1090. *Juni* 15.

Guelpho, divina disponente clementia dux Noricorum [1]), omnibus praesentis aetatis et successurae posteritatis subscripti decreti perpetuam memoriam. Conditionis humanae proprium arguitur esse, ut in ea subito fiat abolita diuturnitate gestorum notitia, nisi scripturarum instrumentis fuerit solidata. Nos proinde praesentis privilegii patrocinio confisi nostrae constitutionis durare memoriam, universitatis vestrae notitiae duximus insinuandum, quod monasterium Wingartense, a clarissimis nostris proavis in villa Altorff [2]) initiatum, sed per nostrum avunculum, recolendae memoriae Guelphonem ducem Carinthiae, in montem translatum, ut usque in praesens cernitur, ob ipsorum et nostrum augendum meritum cum pascuis et piscinis, aquis et aquarum decursibus, viis et inviis, nemoribus et frutectis, agris et pratis, investituris et mancipiis nobiliter ab antedictis et a nobis ditatum, beato Petro apostolorum principi in manus sanctissimi patris nostri, catholicae ecclesiae pontificis, Urbani videlicet secundi, obtulimus ab omni conditione nostrae potestatis sive nostrorum haeredum cum omnibus ei pertinentibus absolutum et penitus immune factum. Statuentes, ut nullus nepotum nostrorum aut successorum aliorum in dicto loco bonis eius, aut hominibus advocationem aliquam, exactionem, vel

Welf, von gottes genaden herzoge von Norweige [1]) enbütet allen fürsten, graven unde vrigen phaffen unde dienstmannen . . . schulthaissen unde burgeren in allem Swaben sinre geschehende kuntschaft. Wan dü geschehenen ding enhain wise an der gehugede wirlich sint, wan [2]) vergesse ir ze hant, wan tûge sü denne starke unde ewig mit gezügen unde geschrifte gewärem urkünde. Hie umbe tûn wir gemainlich kunt allen den die dise schrift iemer sint hôrende unde lesende, daz wir daz closter ze Wingarten mit aller ehafti über lüte unde gût, unde mit aller aigenschaft dem stûl ze Rome hant frilich unde aigenlich geopherot, unde haint uns verzigen aller gewer unde gewaltzami, in des babstes Vrbanes hant, unde widersagen allem voglichem dienste unde gewalt, unde sagen es vri von uns unde von allen unseren nahkomen eweklich. Daz disü wirdi unde frihait niemer werde gebrochen, so sol der . . abbet, unde sin samenunge haben ledig urlup, ainen schirmer z'erkiesende über daz closter unde daz darzû hôret, den sü sich versehent aller nützebärst ze sinne. Swenne der in missevalle, an des stat, wellen sü ainen andern, die kur sol noch enmag mit nihte nieman bekrenken. Demselben phleger sol vorbeschlossen unde verboten sin, z'enphrômden dehainer vogtai [3]) über lüt

cuiusvis dominii iurisdictionem praesumat sibi iure haereditario vendicare, cum his et aliis libertati praefatorum contrariis, seu omni proprietati praesenti tenore plene liquet nos per liberum arbitrium renunciasse. Praescripti ergo monasterii abbas cum fratribus advocatum qui bonus et utilis censetur, si voluerint, sibi praeficiant. Alias, cum coeperit esse molestus, gravis et iniuriosus, repulso eo, alium in huiusmodi officium substituant, nec quisquam hoc calumnians causetur eam successive sibi relictam potestatem. Praeterea decernimus memorato monasterio tale ius perpetuo stabilire: videlicet ut in silva Altorffensi [3]), quae proprietatis iure perhibetur ad nos spectare, absque omni contradictione, ligna succidant fratres ad aedificia fabricanda, ad ignium copiam frutecta, et virgas ad saepienda eorum omnia rura, porcosque pascant in ipsa gratis et sine pretii emolumento. Novalia quoque, quae per se fratres excoluerint aut dicti monasterii homines in fato nemore, cum decimis et pleno iure proprietatis eisdem elargimur pacifice possidenda. Insuper sancimus in aevum constitutione permansura, ut saepe dicti loci praelatus vel sui nuncii universorum hominum propriorum et censualium monasterii, nec non et ecclesiae de Berge [4]) excessuum negligentias corrigat et puniat, quem in his agendis nemo ulla auctoritate intendat impedire, sibi iudicandi usurpans praefecturam; nisi forte de consensu, scientia et permissione dicti abbatis et fratrum hoc sit ordinatum. Denique cum facilitas disciplinae existat noverca, ut non huius fomite praelibatorum hominum familiam contumaciter contra exhibendae servitutis munia

unde gůt der selben hofstette mit lehenschaft oder mit phantsatze, mit dekainer [4]) schlahte kŏffe oder wehsel; unde ist aber daz es beschiht, swenne es der . . abbet andot über lang oder kurtze, so het es kraft me nit. Die lüte nieman gebunden sint ze dehainer schlahte dienst, es si der zinser oder der aigen, nûu dem abbet unde sinen brůdern von der samenuuge [5]). Die sont ŏch ir missetat rihten swie dü schulde stat, sü wellent denne des phlegers botten dabi han; des sol denne der dritte tail des gewettes schatze [6]) sin, unde dem . . abbet dü zewai tail beliben. Wir haint daz dikke wol befunden daz aller zühte lihtsenfti ain stüfmůter ist, darumbe binden wir . . zinser unde aigen in die gehorsami, daz iemer me der . . abbet unde sine botten haben gewalt, an alle iersami, mit in ze ordenenne swaz sinem closter aller nutzbärst sie, ze besetzende unde untzetzende; swele sich da wider setzet, den tewing er unde zühtege in an lip unde an gůt. Über dis so setzen wir ŏch, swele des selben gotzhuses man sich zühet in aine stat, dü geaigenot oder gevriget ist, davon soll nit gesperret werden sinem gotzhuse enhain dienst oder reht, an vällen oder an dehainer schlahte dinge, noch en sol der stette vrihait, reht, gewonhait, ainunge noh gesetzde dem gotshuse dar an enhain schade wesen [7]). Wir gebent ŏch gewalt dem . . abbet unde sinen botten ze besetzende unde ze untzetzende ällü irü gůt, an alle iersami, unde miet aller vŏgte. Wan von den vällen krieg unde missehellunge her nah mag komen, dar umbe wellen wir ain sicherhait setzen die disü hantfesti wol sait gemainlich über al, er sie aigen oder zinser

rebellando accidat murmurare, non immerito eius species ac iura ab eis exigenda arbitramur liquido distinguenda, ut omni ambiguitate seclusa praesenti scripto de tenendis persolvendis plenior sciatur fides. Pluries itaque dicti homines proprii vel censuales praenominati monasterii aut ecclesiae de Berge bona ad fratrum sustentationem delegata colant, et cultui istorum operam dare recusantes id facere compellantur. Non advocato, sed praelato praecariam, cum indiguerit dare, noverint esse se debitores, ac in omnibus debita fidelitatis devotione ei subiaceant. Porro si quis de saepius praenominatis personis censualibus seu propriis monasterii aut sancti Petri in Berge de medio sublatus diem clauserit extremum, liberis carens contubernalis conditionis, omnium rerum suarum, mobilium et immobilium, medietas pro mortuario, quod theutonizatum Vahl dicitur, assignetur monasterio, nullius loci consuetudine, pacto aut privilegio, iure vel libertate obstante. Siquidem decedens prolem superstitem, suam conditionem sequentem, si reliquerit, quod vulgo Gnoz vocari solet, tunc melius quod est inter defuncti habita, quod dicitur Türiste Guet, de ipso accipiatur, nullius rei beneficio impediente. Ut autem arctius fidelium mentibus memoria infigatur collatorum bonorum multotiens scripto monasterio ab eis qui primordiale orditi sunt fundamentum pariterque a nobis, de eis per singula vocabula ipsorum specialem proponimus facere mentionem. Contulimus igitur saepissime posito loco in perpetuam dotem ecclesiam in Altorff cum decimis et mancipiis, ecclesiam de Berge cum decimatione sua et

des closters, oder sant Peters ze Berge, die mit ainander in ainem reht sont an widersatz sin: Swenne ainer bi siner genôssenne ververt, unde enhain kint lat, oder lat er kint dû gesundersassot sint, daz gotzhus von dem sol nemen, ze dem ersten sin best gewant als er ze kilchen unde ze strasse gie, unde denne ain daz türste gût, dar nah den tail über alles daz er hat gelassen. Lat er aber kint dû von ime ungeschaiden sint, daz hoptreht sol man von dem nemen als vor gesait ist, unde daz türste daz er under dem varenden gût lat, daz ander sine erben sulent han. Stirbet aber dehainre an genosschaft, da sol vor us dem closter werden hoptreht unde daz türste gût unde tail über alles daz er hat gelassen, ligendes unde varendes. Noch en sol dehainer stat noch landes gesetzde, gewonhait, noh dekainer schlaht hantfesti oder vrihait disem nit widerstan noch des gotzhuses reht geswechen. Nu wellen wir ôch künden fürebas den richen unde den armen, daz wir opfereint ze ainer ewigen wideme, dem hailigen blût üsers herren Yesu Kristi unde sant Martins, unde ôch sant Ôswaldes den gewalt in Altorfer walt: swaz des gotzhuses lüte in demselben walde gerütent mit aigenr kost, daz soll mit aigenlichem reht des closters iemer sin. Wir geben ôch dar zû den zehenden in dem selben walde über älliu nügerütte, unde geben ôch aigenlich unde eweklich der samenunge urlop ze hôwende in dem selben walde alles des sü bedurfent, ze zimber, ze zünne, unde ze wittenne [8]), unde schlehtes ze allem hôwe sol er in unversperret sin, als ir aigenliches gût, an alle miet unde lon. In demselben rehte sont sü

omni familia utriusque conditionis, censualium ac propriorum, quae abbatis iussionibus veluti veri domini humiliter obediat. Diepolteshouen, Hadeprechteshouen, Ethishouen, Wilar, Acha, Owa, Stainibach, Horwe, Bibersei cum lacu, Forchsei cum lacu, Sechensei, Ruti et iterum Ruti, Fuligunstat cum ecclesia et caeteris appendiciis, Bugen, Bruwartesberc, Bongarten, Köpflngen, Banriedt cum suis decimis, Lancrein cum suis decimis, Ruthelum cum suis decimis, Lochum, Burein, Vlun, Obersulgun, Diethenweilar cum decimationibus Stelinunriedt, Rudolfesriedt, Hainrichesriedt, Hubechunbach [3]), Einote, Aschaha, Escimos, Berga in Augustensi dioecesi cum hominibus et caeteris appenditiis, Burengowe, Turindorff, Ilunberc [4]) cum hominibus et Alpium pascuis et lacu Alpesei ac universis aliis appenditiis. Frenchenbach et Hagenawe cum eorum attinentiis, cellam de Buchorn cum ecclesia parochiali quae est in atrio monasterii. Huius advocatiam nemo alicuius rei gratia pro beneficio attemptet conferre, nec eam in aliquo a Wingartensi ecclesia, cuius adoptata est filia, quis conetur segregare, firma unione et indissolubili cum in omnibus per nostram ordinationem in unum individuum sint unita. Quod si aliquis sub simulandae oblivionis mendacio secus facere ac nostrae ordinationi obviare voluerit, per praesens privilegium revocetur, cassetur, et prorsus infirmum testificetur. Praedium in Mechenburre, Torrenburre cum hominibus et investitura ecclesiae cum duabus partibus decimae. Cum itaque supra memoratum monasterium cunctaque praemissa in sublevationem necessariorum deo illic famulantium legata plena libertate extant per nos insignita, ne irû swin dar inne halten, noch en sol in ze nihte vor versperret wesen. Daz der selben gestifte ze Wingarten ere unde wirdi allewege ufgange unde merende sie, dar umbe bevelhen wir in des abbetes phliht unde gehorsami die celle da ze Bûchhorn mit aller aigenlicher ehafti, unde verstrikken alle schidunge, entzewûschen in. Swer ze Wingarten phleger sie, der habe die selben celle in sinem schirme. Dabi der hat enhainne gewalt ze lihende vogteige, oder ze vorkôffenne, oder ze versetzenne über die celle, lütte oder daz gût. Ist aber daz es iemer anders ergat, enhain kraft noch stäti wider den . . abbet unde siner samenunge es niemer gehat. Wir aigenen ôch dem closter ze Wingarten üserû vrigen aigen als ain fürst tûn sol, mit allem reht als üser vordern her braht haint, der sümelicher namen wir wellen an dis hantvesti setzen, durh die gemainen kuntschaft. Daz ist der phrûndensatz der lütkilchen ze Altdorf, die aigenschaft des zehenden über alles kilchspel, der kilchensatz ze Berge unde die zewene taile des zehenden, unde allem lüte daz dar zû hôret unde zinser oder aigen ist, den hof ze Diepoltzhouen [9]), unde daz aigen ze Hetzlinswiller, Stadeln, Ilegbach, Frenkenbach, Hagnôwe, Ibach, Gambach, Langrain, Barnriet, Rüttelon, Hadbrehtzhouen, daz aigen ze Berge, Ettishouen, Willer, Aichach, Horwe, Bongarten, Liebenrüti, Rüti bi Vronhouen, Korbe, Rûprehtzbruge, Rüti, Stainibach, Ôwe, Mingoltzôwe, Bügen, Kepflngen, Krayenberg, Ailingen, Oppoltzhouen, Lochen, V̊ln, Stainintal, Sibrantdesberge, Âschach, den hof ze Mämingen, Ramungen, Dôrnidorf, Berge, V̊rsingen, unde daz aigen ze Dürnkain [10]).

aliquid huic libertati oppositum et inimicum aliquibus machinationibus moliatur, interdicimus advocato, ab abbate et fratribus, ut supra est expressum, electo, ut nunquam praetextu alicuius amicitiae, aut servitutis, vel homagii, in enervationem atque elusionem nostrae constitutionis, alicui comiti, baroni vel militi advocatiam super homines aut praenotata bona vendet, vel obliget, in feoudum conferat, aut aliquo modo alienare audeat, ne remissionis nostrae gratia aeternae servitutis laqueo vinciatur. His nimirum intermissis quicunque huic decreto, violando in eo contenta, contraire non timuerit, maledictionis perpetuae culpam incurrat, ac irrevocabilem iram districti iudicis acquirat, ut extremo in examine audiat hoc propheticum sibi obiectum: deus! venerunt infideles in haereditatem tuam, polluerunt templum sanctum tuum.

Swer disü vorgenantü gût, imer dem gotzhuse enphûre, oder mit willen gesweche, unde mit dehainer slahte sache unnützbaer mache, den tûge got in den ewigen ban unde flûch, unde schaid in von allen himelschen sälden, unde schlah in in den ewigen tot. Den selben gottes vigent unde sines türen blûtes laden wir umbe daz selbe main für gottes rihtstûl an dem iungesten tag ze antwûrtenne gottes blûte, sant Martins, sant Ôswaltz, üser ôch mit an der clag. Disü hantvesti wart von üserm gebot geschriben unde gegeben do von Kristes gebürte waren vergangen tusent iare unde nüntzeg iare ze mittem Brathode.

In praedictorum passim omnium recordationem praesens scribi iussimus instrumentum, et ad cassandam omnem praevaricationem nostro sigillo communiri.

Actum anno domini MXCIII., idus Iunii, indictione II. [5]), pontificante Vrbano secundo, regnante Romanorum imperatore Hainrico quinto, ad limpidissimam certitudinem filiis nostris Guelphone et Hainrico astantibus et consentientibus, praesente etiam Hainrico [6]) duce Sueuorum et comite Marquardo de Schwarzache [7]), comite Berchtoldo de Wartenberc [8]), comite Hartmanno de Veringen [9]), Vlrico comite de Simeringen [10]) et aliis multis illustribus viris et nobilibus. (L. S.)

Noch der Verfasser des Weingartner Repertoriums (von 1795) theilt beide, sowohl die lateinische als die deutsche, in den Acten des Klosters mit dem Namen der „Stifterbriefe" belegte Urkunden, nach ihren angeblichen Originalien in ausführlichem Auszuge mit, und beschreibt deren Aeusseres und die Beschaffenheit ihrer Sigille. Sie sind seither spurlos verschwunden. Dagegen haben sich von beiden mehrfache beglaubigte Abschriften erhalten. Von der lateinischen zwei gleichmässig unterm 26. Januar 1685 von einem Notar mit Unterschrift und Siegel bekräftigte, deren eine oben zu Grunde gelegt ist (ältere sind nicht vorhanden). Von der deutschen ein s. g. Vidimus des Bischofs Rudolf von Constanz vom 7. Mai 1326, worin noch zwei andre, noch jetzt im Original vorhandene, ächte ältere Weingartner Urkunden aufgenommen sind. Ferner ein Vidimus des Königs Sigismund, ebenfalls zu Constanz unterm 22. April 1415 ausgestellt und mit dessen Majestätssigill besiegelt, worin überdiess die angeblich Welfische Urkunde noch ihrem ganzen Inhalte nach bestätigt wird. Der Text des ältern Vidimus liegt oben zu Grunde, die Abweichungen des zweiten sind, soweit sie erheblich scheinen konnten, unten angegeben. Uebrigens sind beide Urkunden entschieden

falsch und wahrscheinlich im 13. Jahrhundert, zum Theil auf ächte Urkunden sich gründend, untersehoben. Als bemerkenswerth darf dabei vielleicht angeführt werden, dass schon der Verfasser des erwähnten Repertoriums, obgleich er dem Gedanken an die Unächtheit jener beiden Documente nicht Raum zu geben vermag, doch die wenige Uebereinstimmung ihres Inhalts mit einem unzweifelhaft ächten Traditionsbuche des Klosters aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts (es wird weiter unten mitgetheilt) höchst auffallend findet. Er sieht sich eben desshalb zu dem wohlgemeinten Rathe veranlasst, es möchte das Stift in ausgebrochenen Rechtsstreitigkeiten, in welchen jene ersten Urkunden als Beweismittel mit wenig günstigem Erfolge vorgelegt worden waren, nicht etwa auch noch zum Traditionsbuch seine Zuflucht nehmen. Er besorgt, es könnte, statt dem bereits erschütterten Ansehen der erstern wiederaufzuhelfen, eher auch noch das des letztern, wenn gleich mit Unrecht, dadurch blosgestellt werden.

Anmerkungen zum lateinischen Texte.

1) Dieser Titel kommt in gleichzeitigen Schriften nirgends vor.

2) Die Erklärung der Ortsnamen in beiden Urkunden s. unter Anm. 10 des deutschen Textes.

3) Schreibfehler statt *Hubechunberch*.

4) Beide beglaubigte Abschriften lesen unrichtig so. Es muss mit einer vorhandenen unbeglaubigten gelesen werden *Zunberc*.

5) Die Indiction zu 1090 ist 13, zu 1093 1, passt daher in keinem Falle, es mag nun *tertio* zur Jahreszahl oder zu Idus gezogen werden. Die deutsche Urkunde entschied für 1090.

6) Im Jahre 1090 war kein Heinrich, sondern ein Friederich Herzog der Schwaben; dessen Gegenherzog bis 18. Mai 1090 Berthold von Rheinfelden. Von 1092 an war Berthold von Zäringen Gegenherzog.

7) und 8) Beides fingierte Namen, die um 1090 gar nicht vorkommen.

9) und 10) Beide um beiläufig zwei Jahrhunderte zu früh.

Anmerkungen zum deutschen Texte.

1) Schreibfehler für *Norgeiwe* Das Vid. K. Sigismunds liesst *Norggöw*.

2) K. Sig. Vid. liest: *an der gehügt wierig sind man vergesse — man tueg*.

3) K. S. Vid. *zu verendern dehain vogtey*.

4) K. S. Vid. *phantschatse mit dehainer*.

5) die Worte: *von der samenunge* fehlen im Vid. des K. Sigismund.

6) K. S. Vid. *des wetschats*.

7) K. S. Vid *dehain schaden daran wisen*. Der ganze folgende Satz bis *vögte* fehlt in des K. S. Vid.

8) K. S. Vid. *zu symmern zu tüni und ze witten*.

9) K. S. Vid. lässt alles folgende bis zu *Berge* aus und fügt es nachher zwischen *Ailingen* und *Oppoltshouen* ein. Auch liest es *Atselenwiler* statt *Hetslinswiller*, und *Haltprehtshouen* statt *Hadbrehtshouen*.

10) Zur Erleichterung der Vergleichung mit spätern Urkunden folgt hier die Erklärung der zahlreichen Ortsnamen in beiden Texten in alphabetischer Ordnung. Bei ganz unbedeutenden Abweichungen der ältern Namen von den neuern sind erstere nicht beigesetzt. Namen die nur in der lateinischen Urkunde vorkommen, sind mit †, die nur in der deutschen, mit * bezeichnet. R bedeutet O A Ravensburg.

Acha: Atchach. R. *Aeschach, Aschaha:* Eschach, Ober- Unter-, R. Ailingen, Ober- Unter-*, O.A. Tettnang. Alpsee†, kleiner See, baier. L.G. Immenstadt. Altdorf, R. Altdorfer Wald, auch jetzt so genannter, ausgedehnter Waldbezirk in der Nähe von Weingarten. *Atselenwiler**: Atzenweiler, R. — Baunried, R. *Barnriet:* dasselbe. *Berga in Augustensi dioecesi:* Berg, unweit Mindelheim, K.R. Baiern. *Berge:* Pfarrweiler Berg, R. Bibersee†, an der Strasse von Weingarten nach Altshausen unweit Baienbach, R. *Bongarten:* Baumgarten, R. *Bruwartesberc*†*:* nach den Weingart. Registern das heutige Lupratsberg, R. Buchhorn, jetzt Friedrichshafen, O.A. Tettnang. *Bugen, Bügen:* Niederbiegen; früher

besland dicht dabei auch noch ein Hof-Biegen, R. *Burain* †: Burach, R. *Burengowe* † scheint der Bezeichnung im Traditionsbuch zufolge Burgau a. d. Mindel, baier. L.G.S. — Diepoldshofen, Ober- Unter-, R. Dietenweiler †, O.A. Wangen. *Dörnidorf*, Derendorf, baier. Herrsch.Ger. Kirchheim, *Dürnkain** Türkheim. a. d. Wertach, baier. L.G.S. — Einöde † R. *Escimoos* †: nach den Weingart. Acten gleichbedeutend mit Meschen- oder Menschenmoos, R. Ettishofen, R. — *Forchsee* †: der Nähe der mitgenannten Seen Bibersee und Schrekensee wegen wohl Vorsee, See und Ort dieses Namens; sonst ist eine Reihe älterer Lehenbriefe vorhanden über den „mittleren See in den Forchen bei Lengenweiler," R. Frenkenbach, bad. B.A. Meersburg. Fulgenstadt †, O.A. Saulgau. — Gambach*, O.A. Waldsee. — *Hadeprechteshouen* wird durch die Variante *Haltprechtsh.* dem heutigen Namen Alberatshofen, R, näher gebracht. Hagnau, bad. B A. Meersburg. *Hainrichesriedt* † lag nach vorhandnen Weing. Lehenbriefen bei Augsburg und zwar „in der Reischenau bei Raltenbach." *Haltebrehteshouen* s. *Hadebr.* Heggbach*, O.A. Biberach. *Hetzlinsweiler**, s. Atzelenweiler. Horb, R. *Hubechunbach* †: ist ein Schreibfehler für *Hubechunberch*, wie es im Trad.buch heisst: Hübschenberg, und zwar dieses im O.A. Ravensburg, ein andres (vgl. unten Stellinunried) liegt O.A. Tettnang. — Ibach*, R. — Köpfingen, R. Korb*, R. Krähenberg*, O.A. Wangen. — *Langrain*, als Ortsname nicht mehr gebräuchlich, Appen und die Füglismühle unweit Waldburg, liegen am Langrain, R. Liebenreute*, R. Lochen, R — Meckenbeuren † Ober- Unter-, O.A. Tettnang. Memmingen*, K.R. Baiern. *Mingoltsau**, dem Weing. „Urbuch" und Lehenbriefen zufolge mit verändertem Namen das heutige Wiggenhaus. — Obersulgen †, R. *Oewe*, Eyb, R. Oppelishofen*, R. *Owa*, s. *Oewe*. — Rammingen* an der Wertach, baier. L.G Türkheim. *Rudolfesried* †, Russenried, Ober- Unter-, O.A. Tettnang. *Rüti*, s. Ruti *Rüti bi Vronhouen*: Reute- Fronhofen, R. *Rüttelon*, Rittein, R. Rupprechtsbruck*, *Ruti*: Reute, beide R. — *Sechensee* †, ohne Zweifel Schreibfehler für Schreckensee: See und Ort dieses Namens, (vgl. oben Forchsee). *Sibrantdesberg**, wohl Selbrants, O.A. Leutkirch, vielleicht sollte *Sibrantes* für sich und *Berge* für sich stehen. Stadel*, O A. Waldsee. Steinenbach, O.A. Saulgau. Steinenthal*, O A. Leutkirch. *Stellinunried* †: Stellen- auch Hinterstellenried genannt, dem Weingart. „Urbuche" zufolge jetzt ein und dasselbe mit Hübschenberg, O.A. Tettnang — *Torrenburre* †: Dornbirn im Vorarlbergischen. *Turindorf* s. Dörnidorf. — *Ūln*, *Vlun* heisst in ältern Lehenbriefen der Ülen- oder Ühlenhof, später der Hof zu Ühlen und zu Felden, dann zu Ühlen und zu Felds, heutzutage allein noch Felz. *Ürsingen**: Irrsingen, baier. L.G. Türkheim. — Weiler, R. — *Zunberg* † (so, nicht *Hunberg* ist zu lesen, s. Anm. 4 der lat. Urk.) Zumberg, baier. L.G. Immenstadt.

CCXLI.

Wernher von Kirchheim und seine Mutter Richinsa vermachen dem Kloster Allerheiligen in Schaffhausen ihr Eigenthum an genannten Orten.

Ulm 1092. *Mai* 2.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum sit omnibus Christi || fidelibus, presentibus scilicet et futuris, quia ego Werinharius || de Chilicheim [1]) trado cum matre mea Richinza ad monasterium || sancti salvatoris [2]) quod situm est in villa quę dicitur Scafhusen, ubi venerabilis Sigefridus abbas gregi dei preesse cernitur, quicquid proprietatis habere videor in locis istis: Plidolfeshusin [3]), Butinsulza [4]), Tegirslath [5]), Hirmilbrunnin [6]),

Flinswangin [7]), hoc est terris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, cultis et incultis, mancipiis. exceptis militaris vitę personis. Cetera omnia ad illud patrimonium pertinentia ex integro trado, inquam, ad prefatum monasterium pro salute animę mee et patris ac matris mee et omnium parentum meorum, et, quia in Christo omnes unum sumus, pro salute et requie omnium fidelium vivorum atque mortuorum. Ut autem hęc traditio iusta ac solida ratione confirmetur, allego illud libera manu in manum Ottonis de Chirchberc [8]), ea videlicet conditione, quatinus dum superstites extiterimus, vel alteri post obitum alterius, nobis obtineat, deinde in ius et potestatem prefati monasterii libere attribuat et asscribat, nisi causa salutis animę meę, ego superstes, ego, vita comite, sponte ac voluntarię domino salvatori et omnibus sanctis eius predictum patrimonium meum velim absolute donare. Actum anno ab incarnatione domini millesimo XCII., indictione XV., VI. nonas Mai, in loco qui dicitur Vlma, in presentia ducum Bertoldi *senioris* [9]) et Welfonis *senioris* [10]) et aliorum maiorum, qui ibi convenerant ad quoddam colloquium [11]). Cuius rei testes sunt comites Hartmannus de Chirchberch [12]). Hartmannus de Gerohusin [13]). Hugo de Tvwingin [14]). Hugo de Crauinegga [15]). Manegoldus de Alshusin [16]) et multi alii maiores ac minores. Cŏnradus de Wirtinisberk [17]). Manegoldus et frater eius Herimannus de Rordorf [18]). Adelbertus et frater eius Beringerus de Stubirsheim [19]). Bertoldus de Goggilingen [20]). Bertoldus de Hendorf [21]). Egelolfus de Oninburrin [22]). Ego itaque Gisilbertus Vlmensis ęcclesię presbyter scripsi et subscripsi *(Recognitions-Zeichen)* feliciter. Amen. Amen. Amen.

Mit dieser Urkunde ist die über den Vollzug des Vermächtnisses, in Rotenacker 1116, ausgestellte in unmittelbare Verbindung gebracht, so dass die jüngere gleichsam als der Schluss der ältern erscheint. Beide stehen auf einem zweispaltigen Pergamentblatte und zwar so, dass die ältere Urkunde auf der ersten, die jüngere auf der zweiten Spalte geschrieben ist. Wahrscheinlich wurde gleich bei Ausfertigung der ersten Raum zur später geschehenen Ausfüllung durch die zweite gelassen. Das Verdienst, diese geschichtlich sehr merkwürdige Originalurkunde im Kantons-Archive in Schaffhausen entdeckt zu haben, gebührt Herrn Pfarrer Dr. Kirchhofer zu Stein am Rhein, Kirchenrath in Schaffhausen. Obiger Abdruck ist nach einem Facsimile von seiner Hand. Auf dem Rücken der Urkunde steht: IN HAC CARTA CONTINETVR DELEGATIO TRADITIO CONFIRMATIO RERVM ET POSSESSIONVM FELICIS WERINHERI IN NOMINE DOMINI AMEN. Ferner *Confirmatio Werinheri de Chilicheim.*

1) Kirchheim, O.A. Ebingen.
2) Das Kloster Allerheiligen in der Stadt Schaffhausen in der Schweiz.
3) Pliezhausen, O.A. Tübingen, das mit Dörnach ebendas. 1528 von dem Kloster Allerheiligen an die beiden Spitäler Nürtingen und Urach verkauft wurde. S. Memminger Beschr. des O.A. Urach S. 203.
4) Unermittelt.
5) Degerschlacht, O.A. Tübingen.
6) Unermittelt.
7) Fleins- oder Fleischwangen, O.A. Saulgau?
8) Oberkirchberg an der Iller, O.A. Laupheim. — Statt *alteri* in der folgenden Zeile lies *alter*.
9) und 10) Das Wort *senioris* beidemal über dem Namen beigeschrieben.
11) Hiernach bestimmt sich genau die Zeit der in Bernoldi Chron. ad ann. 1093 bei Pertz Monum.

VII. S. 457 erwähnten Zusammenkunft der Welfenparthei. Zu vergl. auch unten die Urk. d. d. Rotenacker 1116.

12—16) Oberkirchberg s. Anm. 8. Gerhausen, O.A. Blaubeuren; Tübingen O.A.St. Grafeneck, O.A. Münsingen, das räthselhafte Creginecka in der Urk. v. 1033 S. 262 erklärend; Altshausen, O.A. Saulgau.

17) Wirtemberg: bis jetzt die älteste urkundliche Erwähnung des Namens. Der s. g. Bempflinger Vertrag trägt kein Datum und ist blos auszugsweise vorhanden.

18—22) Rordorf, bad. B.A. Mösskirch; Stubersheim, O.A. Geisslingen; Göggingen, O.A. Laupheim; Heudorf, O.A. Riedlingen; Ennabeuren, O.A. Münsingen.

CCXLII.

Pabst Urban II. nimmt das von den gräflichen Brüdern Liudulf und Cono erbaute und dem heil. Stuhl übertragene Kloster Zwiefalten mit dessen Besitzungen in seinen Schutz, und verleiht demselben verschiedene Rechte und Freiheiten unter der Bestimmung, dass es zum Zeichen dafür alljährlich einen aureus *an den Lateranpalast entrichte.*

Monte Gargano. 1093. *April* 20.

¦ Urbanus episcopus, servus servorum dei. Dilecto in Christo filio Nogero, abbati monasterii sancte Marie quod situm est in loco qui dicitur Zuiualta, ¦| eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Pię voluntatis affectus studio debet prosequente compleri, ut ecclesiastica utilitas apostolicę sedis favo||re vires accipiat, et accrescat. Apostolice siquidem sedis devotissimi filii, LIVDVLFVS et CONO comites, de facultatibus propriis monasterium in loco qui Zuiualta dicitur, || aspirante domino construxerunt, quod, in beatissimę dei genitricis et semper virginis Marię honore ac nomine consecratum, beato Petro apostolorum principi et sanctę eius Romanę et apostolicę ecclesię obtulerunt. Ipsorum igitur piis postulationibus exorati, nos predictum locum sub apostolicę sedis tuitione specialiter confovendum beati Pet[ri apostoli] [1]) suscipimus, et contra viventium omnium infestationes presentis decreti auctoritate communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat idem cęnobium temere perturbare, vel ei subditas possessiones aufferre, minuere, vel ablata retinere, sed quicquid predicti fratres divinę aspirationis instinctu ipsi cęnobio contulerunt, quicquid preterea aliorum fidelium devotione, aut hactenus collatum est, aut in futurum, annuente domino, conferetur, tibi, karissime fili Nogeri, qui nunc eidem loco in abbatem preesse divina dispositione cognosceris, tuisque successoribus firma semper et illibata permaneant, eorum pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Obeunte te vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem elegerint. Hoc ipsum etiam de ad-

vocati constitutione precipimus. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum ab episcopo in cuius diocesi estis accipietis, nisi forte symoniacum esse constiterit, aut apostolicę sedis communionem et gratiam non habere. Quod si constiterit, liceat vobis et clericorum ordinationem et cetera sacramenta a quocumque catholico volueritis episcopo recipere. Ad indicium vero huius a Romana ecclesia perceptę libertatis per annos singulos aureum unum Lateranensi palatio persolveris. Si quis sane in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes aut vicecomes, iudex aut persona quelibet potens aut impotens, huius nostri privilegii paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, eum honoris sui et officii periculo subiacere decernimus, et a Christi atque ecclesię corpore auctoritate potestatis apostolicę segregamus. Conservantibus autem [iusta pax et] [2]) misericordia presentibus ac futuris seculis conservetur. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen.) [3]) *(Monogramm für* Bene valete.*)*

[Datum in monte Gargano per Iohannem, Romanę] [4]) ecclesię diaconum cardinalem, duodecimo kalendas Maii, indictione I., anno dominice incarnationis MXCIII., pontificatus autem domni Vrbani secundi pape [anno VI.] [5]).

Der Hauptsache nach mitgetheilt in dem bei Hess Monum. Guelf abgedruckten opusculum de fundatione Zwifaltensis monasterii von dem Mönch Ortlieb cap. XIII. S. 185.

1) In der Orig. Bulle ist hier ein Loch; das Ausgefallene ist aus einer vidim. Copie ergänzt.
2) Wie zuvor, nur dass unrichtig iussa steht statt iusta.
3) Mit dem Wahlspruch: *Benedictus deus qui pater domini Ihesu Christi. Amen.*
4) und 5) Anfang und Ende dieses auf einer Linie in ganz kleiner Schrift enthaltenen Schlusses der Urkunde sind verloren, indem rechts und links Stücke abgerissen sind. Das oben erwähnte Vidimus hat nach *Amen* nur noch kurz und falsch *d. d. idibus Maii.* Die fehlenden Worte sind aus Hess a. a. O. ergänzt — Die an einer abgebleichten seidenen Schnur angehängte bleierne Bulle hat einerseits die durch ein einfaches Kreuz getheilten Worte: S. PETRVS und S. PAVLVS, andererseits: VRBANVS II. PP.

CCXLIII.

Kaiser Heinrich IV. giebt dem Kloster S. Gallen die villa Daugendorf zu eigen.

Pavia 1093. *Mai* 12.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus, divina favente clementia tertius Romanorum imperator augustus. ¦¦ Omnibus Christi nostrisque fidelibus tam futuris quam pręsentibus notum sit, qualiter nos pro utriusque vitę remedio, quia peregrinam vitam huius conversationis brevem et quasi momentaneam existere, et in se per cot¦¦tidiana detrimenta deficere cognoscimus, dum pro petitione Ŏdalrici patriarche, dilectissimi consanguinei

nostri, dum ob interventum fidelium nostrorum, videlicet Meginwardi Frisingensis episcopi, Dieboldi marchi||onis, Werinheri marchionis, Burchardi marchionis, Heinrici de Houerdorf [1]), Burchardi fratris Burchardi marchionis, Adelberti de Hortenburc [2]), Emelrici de Bosco [3]), et aliorum, quos nominare longum est, quandam villam nomine Touwondorf [4]), et ad hoc tantum, ut XXX mansus pleniter ibi habeantur de illo scilicet predio quod nobis dux Heinricus de Carinthia, filius domni Marquardi dedit, ęcclesię sancti Galli in proprium dedimus cum omnibus appendiciis. Hoc est ministris, mancipiis utriusque sexus, terris cultis et incultis, areis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molis, molendinis, silvis, venationibus, viis et inviis, acquisitis vel acquirendis, seu cum omni utilitate, quae ullo modo de pręfata villa, que sita est in pago nomine Vvfunalbun [5]), et in comitatu comitis Manegoldi, provenire poterit. Ea videlicet ratione, ut idem Ŏdalricus patriarcha, monasteriique sancti Galli abbas, eiusque successores deinceps liberam potestatem inde habeant possidendi, obtinendi, conmutandi, pręcariandi, vel quicquid illis ad utilitatem ęcclesię placuerit inde faciendi. Et ut huius traditionis auctoritas omni ęvo inviolata permaneat, hanc cartam inde conscribi, et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

⁞ Signum domni Heinrici tertii Romanorum imperatoris augusti. ⁞ *(Monogramm.)*

⁞ Humbertus cancellarius vice Rŏthardi archicancellarii recognovi. ⁞ *(Siegel)* [6]).

Data est IIII. idus Maii, anno ab incarnatione domini millesimo nonagesimo III., indictione I., anno autem domni Heinrici, regni eius XXXVIII., imperii vero VIIII. Actum Papię in Christi nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original des Stiftsarchivs S. Gallen. — Abdruck bei Neugart II. S. 38. nr. 829, nach dem Cod. Tradd. M. S. Galli S. 458.

1—3) Oberndorf, westl. am Lech, nahe bei Donauwerth, baier. L.G. Rain. Ortenburg in Kärnthen an der Drau, Bosco bei Mailand an der Orta. S. Neugart a. a. O.

4) Daugendorf O.A. Riedlingen. Die nach *tantum* folgenden Worte: *ut XXX* bis *predio* fehlen in Neugart.

5) Lies: ufun Albun, d. i. auf den Alben. Vgl. über diese Gaubezeichnung Stälin I. S. 280.

6) Noch gut erhalten.

CCXLIV.

Welf und seine Gemahlin Judinta nebst seinen Söhnen Welf und Heinrich weisen die dem Kloster Weingarten und seinen Zinshörigen gegenseitig zustehenden Rechte.

(*um* 1094.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego Welfo [1]) cum uxore mea Iudinta et filiis Welfone et Heinrico sanum duximus ęcclesię nostrę, Winigartensist videlice monasterii,

censualium iura subscribere, a primis eiusdem loci fundatoribus, Heinrico scilicet et ipsius filio sancto Chŏnrado [2]), Constantiensi episcopo, inrefragabiliter instituta, tam hominum quam ęcclesię commodis adversus cavillatorum versutias prospicientes.

Censuales quos hęc eadem ęcclesia nunc habet vel habitura est, nulla de causa, nec ab advocato, nec ab abbate cuiquam inbeneficientur, neque sub specie cuiusquam utilitatis umquam commutaentur [3]).

Proinde si quis censualis, dum ad idoneam ętatem pervenerit, annuum censum persolvere neglexerit, tertio obiurgatus, si non emendaverit, in proprietatem ęcclesię transibit.

Si quis censualis, facta legitima divisione rerum, nondum uxoratus absque filiis legitimis migraverit, nec a fratre, nec a sorore, vel aliquo propinquorum hereditabitur, sed omnia, tam mobilia quam inmobilia quę reliquerit, in usum cedent [4]) ęcclesię.

Si quis censualis legitime uxoratus sine legitimis liberis obierit, aut si habuerit qui consortes non sint, omnis cultus vestimenti quo vel ad opera vel ad ęcclesiam procedere solebat, fratribus praesentabitur, in quorum constat arbitrio, partem quam voluerint retinere, alteram vero partem in divisione reliquarum rerum deponere, in qua divisione pars quę illi obvenerit, ęcclesię iuris ex integro erit.

Si femina censualis heredem relinquens migraverit, vestem pretiosiorem, exceptis pellibus de indomitis animalibus, ęcclesię tantum ministrabit.

Si maritata quidem, heredem vero non habens transierit, vestes eius cultiores, cum parte quę in divisione ceterarum rerum illi contigerit, ęcclesia tenebit. Non maritata vero, nec habens heredem, omnia prorsus ęcclesię relinquit. Masculus sive femina minoris ętatis de numero censualium si sub potestate parentum manens obierit, quicquid ex donationibus patrinorum seu amicorum habuit ecclesia possidebit, etiamsi in cunis iacuerit [5]).

Nach einer Abschrift vom Anfang des 13. Jahrhunderts auf der Vorderseite des drittletzten Blattes in der alten Weingartner Evangelienhandschrift der Bibliothek in Fulda. Dieselbe HS. enthält, von der gleichen Hand, auf der Rückseite des vorletzten Blattes die nächstfolgende Urkunde, und auf dem ersten Blatte vor den Evangelien die von Hess, Prodromus Monum. S. 21 mitgetheilte, aber in ihren historischen Angaben für irrig erklärte, ihrem Inhalte nach nicht vor das Ende des 12., doch auch, der Schriftzüge wegen, nicht mit Hess ans Ende des 13. Jahrhunderts zu setzende Privataufzeichnung, worüber vorerst hier auf Hess a. a. O. verwiesen wird. — Eben diese Stücke stehen, in gleicher Folge wie in der Ev. HS. auch in dem s. g. Codex minor Traditionum Weingartensium, einer aus 36 Seiten in klein Quart bestehenden Pergamenthandschrift des k. Staatsarchivs, vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts mit späteren Beisätzen. — Möglicherweise könnten diese drei Stücke in ihrer jetzigen Verbindung und Form einer und derselben Redaction angehören und diese entweder in den Einträgen in der Evang. HS. oder einer, beiden HSS. gemeinsamen, jetzt verschwundenen Quelle zu suchen sein. Indessen werden sich auf diese blosse Vermuthung hin an und für sich namentlich nicht etwa Zweifel gegen die innere Aechtheit der mitgetheilten Urkundentexte gründen lassen. Die vorkommenden Spuren theilweiser Abkürzung oder Ueberarbeitung scheinen, unter ausdrücklicher Hinweisung darauf, der gleichmässigen Einreihung dieser einzelnen Auszüge am betreffenden Orte nicht im Wege zu sein. — Von den erheblichern Varianten, welche sich aus der Vergleichung der

beiden HSS. ergaben, sind die zu der vorliegenden, S. 5. des Codex minor enthaltenen Urkunde unten beigesetzt. Das Datum ist nach der nächstfolgenden bestimmt worden.

1) Codex minor: *Welfo dux*. Zugleich sei hier bemerkt, dass der Cod. minor durchweg statt des *ae* und des geschwänzten *e* bloss *e* liest.
2) Cod. minor: *Cr°nrado*.
3) Cod. minor einfach richtig: *commutentur*.
4) Anfangs stand *cedunt* das *u* ist aber corrigiert und unten zusammengezogen, ein *e* ist jedoch nicht daraus gebildet. Der Cod. minor liest *cedent*.
5) Die Worte *etiam* bis *iacuerit* sind im Evangelienbuche von anderer Hand und mit anderer Dinte geschrieben. — Der Schluss der Urkunde fehlt in beiden HSS.

CCXLV.

Herzog Welfhard und seine Gemahlin Iudita schenken dem Kloster Weingarten Güter an genannten Orten und viele aufgezählte Kostbarkeiten.

1094. *März* 12.

Noverint presentes atque futuri, quod dux Welfhardus eiusque nobilissima uxor Iudita [1]) pro remedio animarum suarum ęcclesię sancti Martini quę hic [2]) apud Altorf sita est, concessu filiorum suorum Welfhardi et Heinrici, thesaurum et praedia quę hic subnotantur, in proprietatem attribuerunt. Dederunt quoque praedia, videlicet ęcclesiam de Berga [3]) cum omnibus ad illam pertinentibus, et Cheffingin [4]) et Parinriet [5]) et Obersulegen [6]), et de silva quę dicitur Forst [7]) ad necessarium ignem et ad ędificia et ad victum porcorum quantum sufficiat, et Rammungun [8]), quod quidam Fridericus legaliter ei dederat; et mansum cuiusdam Rŏdolfi iuxta Breitenwanch [9]), et alium mansum apud Malles [10]), et allodium [11]) quod quidam Bertolfus ei appropriaverat in Venusta Valle [12]) et in Langobardia [13]), et quendam servientem suum Adalberonem cum praedio suo. Proinde hunc thesaurum obtulerunt scilicet unum maius scrinium et aliud minus cum reliquiis sanctorum, et alia duo preciosissima scrinia in auro et artificio, tria pleuaria cum uno textu evangelii, tria altaria, et quatuor calices deauratos et duos aureos, et duas tabulas deauratas, et duas cruces preciosissimas in auro et lapidibus, et tres minores cruces cum aliis adhuc minoribus, et tria argentea candelabra quam preciosa ac ponderosa, et duas pallas cum aurifrigio, tertiam [14]) sine aurifrigio, et novem dorsalia cum decimo quam maximo in longitudine, et tres casuculas quam preciosas optimo aurifrigio, et alias duas, et quinque cappas aurifrigio et artificio exornatas, et unam et tres dalmaticas cum aurifrigiis, et duo subtilia, et unum phanonem [15]) auro et lapidibus compositum, cum alio magno ornatu. Cum testibus Hartmanno [16]) comite. Adalgozo [17]). Arnolfo. Heinrico et Heinrico [18]). Geroldo. Brunone [19]). Rŏperto [20]). Adelberto [21]). Theoderico. Ab incarnatione domini anno millesimo XCIIII.,

indictione II., IIII. idus [22]) Martii. Si quis autem de heredibus meis supra denominata praedia et thesaurum ab hac ęcclesia sancti Martini abstrahere voluerit, vel hoc facere praesumpserit, effectum non obtineat, et ipsi ęcclesię mille marchas [23]) auri persolvat. Hęc [24]) est autem annona quę constituta est cottidie XII pauperibus per singulos annos tribuenda. De cellario fratrum pro remedio animarum amborum viginti VI maltra speltę, XL maltra siliginis ad panem, ad pulmentum quoque X maltra speltę, decem maltra leguminis, quatuor oves, tres porci, quadraginta maltra avenę ad potum, duo modii salis, tres marchę ad vestimentum. Porro in anniversario eius centum pauperes reficiendi sunt, ad quorum impensam tres semismodii speltę item de cellario fratrum tribuendi sunt ad panem, V urnę cervisię, modius leguminis et quadra. Super hęc omnia perpetualiter determinatum est, cottidie missam unam pro requie animarum eorum celebrari. Verum in maximis festivitatibus, quia tunc non licet missam pro defunctis cantari, vel quando alia [25]) magna necessitate intermittitur, aut ante aut postea persolvatur.

Steht an der in der vorigen Nummer bezeichneten Stelle des dort genannten Evangelienbuchs und auf Seite 7 des ebendaselbst genannten Codex minor, dessen erhebliche Varianten unten angegeben sind. Mehreres in dieser Urkunde, wie namentlich die in Anm. 2 unten bezeichnete Stelle lässt eher einen dem Originaltexte meist wörtlich folgenden Auszug als eine reine Urkundenabschrift erkennen. Die Aufnahme derselben unter die eigentlichen Urkunden ist in der Anm. zu der vorigen Urkunde bevorwortet.

1) Cod. minor: *Iudinta.*

2) d. h. Kl. Weingarten bei Altdorf, O.A. Ravensburg. Diese Stelle zeigt, dass die Urkunde nicht wortgetreu nach ihrem Originale abgeschrieben ist.

3) Berg, Pfarrweiler O.A. Ravensburg.

4–6) Der Codex minor liest: *Cephingin, Barrieth, Obirsvlgen.* Köpfingen und Obersulgen, O.A. Ravensburg, Baunried, O.A. Riedlingen.

7) Der s. g. Altdorfer Forst in der Nähe von Weingarten gelegen. S. Memminger Beschr. des O.A. Ravensb. S. 91.

8) Cod. minor: *Rammugen.* Rammingen, baier. L.G. Türkheim.

9–11) Breitenwang (Cod. minor: *Breitinwanc*), östlich vom Lech, bei Reute im Tirol, der Ort an welchem Kaiser Luthar verschied; Mals im Vintschgau in Tirol. — Cod. minor: *alodium.*

12–13) Das Vintschgau und das Etschthal unterhalb Meran nebst Seitenthälern — Cod. minor *Longobardia.*

14) und 15) Cod minor: et *terciam* und *fannonem.*

16–21) *Hermanno* — et *Algoso* — *et Heinrico* fehlt — *Prunone. Rvdbertho. Aldebertho.*

22) Da Judith den 5. März d. J. starb, so passt dieses Datum nicht zum Eingang der Urkunde. Vielleicht sollte IV. *kalendas Martii* gelesen werden. Die in ihre letzten Lebenstage fallende Schenkung hätte dann noch eine nähere Grundlage. — Der Cod. minor liest jedenfalls unrichtig MCXIIII.

23) Cod. minor hier und später *c* statt *ch* in dem Worte *marcha.*

24) Das folgende scheint nicht ursprünglicher Inhalt der Urkunde.

25) Cod. minor: *aliqua alia.*

CCXLVI.

Pabst Urban II. bestätigt die Stiftung der Kirche in Neresheim und deren Uebergabe an den heiligen Stuhl.

(1095 — 1099.)

Urbanus episcopus, servus servorum dei. Universis et singulis Christi fidelibus salutem et apostolicam benedictionem. Sicut irrationabilia poscentibus negari debet assensus, sic iusta petentibus votis debemus benigna assensione concurrere. Eapropter charissimi filii nostri, Hartmanni comitis, et eius coniugis Adelhaidis devotioni duximus annuendum. In agro siquidem Hertfeld iuris sui praedium quod Nöresheim [1]) dicitur, ubi b. Vdalrici et Affrae ecclesia fabricata est, pro salute animae suae, b. Petro apostolorum principi in alodium proprium cum omnibus ad eundem locum pertinentibus obtulerunt, quam oblationem nostra postularunt authoritate firmari. Nos igitur praesentis decreti authoritate sancimus, ut tam praefatus locus, quam omnia ad eum pertinentia sub apostolicae sedis tutela integra semper et illibata permaneant, servorum dei illic degentium usibus profutura, ut tamen unius aurei census annuus Lateranensi palatio persolvatur. Nulli ergo omnino hominum liceat eundem locum temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, minuere, vel quasi piis de causis suis usibus applicare. Ipsorum sane fratrum libera sit facultas praepositum suae professionis quem maluerint, communi vel potioris partis consensu, secundum dei timorem eligere. Eorum vero advocatus, quamdiu vixerit, praedictus filius noster Hartmannus comes habeatur, et eius filii, si loco illi utiles extiterint, alias fratres ipsi quem maluerint in officium ministerii huius asciscant. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto in perpetuum mansuro contraire tentaverit, anathemate feriatur, et honoris atque officii sui periculum patiatur, nisi praesumtionem suam digna satisfactione correxerit. Observantibus autem haec pax, adeoque aeterna, perenniter conservetur. Amen [2]).

Nach einer unbeglaubigten Abschrift des ehemal. Kloster Neresheimischen Archivs auf Papier aus dem 17. Jahrhundert jetzt im k. Staatsarchiv. — Abdruck in der Neresheimischen Gegendeduction, 1759. Fol. Beil. nr. 64 S. 458.

1) Neresheim, O.A.St.

2) Mehr ist nicht vorhanden. — Das Kloster Neresheim ist gestiftet 1095 (Chron. Elwac. bei Petz Thesaurus anecdotor. IV. Sp. 763.), Pabst Urban II. † 1099, daher die Zeitbestimmung für die Bulle.

CCXLVII.

Pabst Urban II. gewährt dem Kloster Hirsau die gleichen Begünstigungen wie sein Vorgänger Gregor VII. und bestätigt insbesondere dessen Rechte an einigen genannten Orten.

Piacenza 1095. *März* 8.

Vrbanus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Gebeardo monasterii Hirsaugensis abbati eiusque successoribus regulariter substituendis imperpetuum. Cum universis sancte ecclesie filiis pro apostolice sedis auctoritate ac benivolentia debitores existamus, illis tamen locis atque personis que specialius ac familiarius Romane adherent ecclesie, queque ampliori religionis gratia eminent, propensiori nos convenit caritatis studio imminere. Unde nos, beate memorie predecessoris nostri Gregorii formam sequentes, eadem tibi tuisque legitimis concedimus successoribus que ipse predecessori tuo Guilhelmo et eidem monasterio, precibus Adhelberthi comitis concessit et confirmavit. Qui eterne retributionis amore succensus in predio suo, quod dicitur Hirsawgia, monasterium, a progenitoribus suis antiquitus constructum, nuper amissa restituens, venuste reparavit et in usus fratrum inibi deo servientium pluribus possessionibus et redditibus ampliavit. Quam sue liberalitatis institutionem ne imposterum ulla perversorum hominum audacia minuere aut violare presumat, apostolice auctoritatis privilegio muniri et sancte Romane ecclesie tuitione roborari postulavit. Quamobrem prefatum monasterium sub apostolice sedis tutela ac protectione spetialiter complectentes, per presentis privilegii paginam statuimus, ut quecumque hodie idem cenobium iuste possidet, sive in futurum, concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste ac canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec nominatim designanda duximus: cellulas, sancti Gregorii. que dicitur Richimbach [1]), et sancti Martini, que dicitur Vishbachoa [2]), et predium quod dicitur Chilesten [3]), quod datum est pro cella sancti Petri [4]), que dicitur Guilheim [5]); constituentes, ne vel tu, fili karissime Gebearde, vel quilibet tuorum successorum prefatas cellulas destruere, vel ea que illis iam concessa sunt, seu concedentur, temere et violenter presumatis imminuere. Preterea decernimus, ut nulli omnino hominum liceat idem cenobium temere perturbare, vel eius possessiones aufferre, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Constitutiones quoque et immunitatis et libertatis modos quos prefatus illustris comes Adhelberthus scripto sue traditionis inseruit et regio sigillo imprimi curavit, ad posteritatis cautelam et arcendos infestantium impetus diligenter statuimus, uti nec de premissis quidlibet negligatur, nec de vetitis quidlibet presumatur. Obeunte vero te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem

fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam elegerint. Consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes clericorum, oleum sanctum et cetera ad episcopale offitium pertinentia ab episcopo Spirensi, in cuius estis diocesi, accipietis: si tamen catholicus fuerit et communionem apostolice sedis habuerit, et si ea gratis et sine pravitate impendere voluerit. Alias vero liceat vobis catholicum quem volueritis adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, qui apostolica fultus auctoritate que postula[n]tur indulgeat. Advocatum preterea sive protectorem vobis Gotefredum, prefati comitis Adhelberthi filium, instituimus, si eiusmodi, deo prestante, fuerit, ut ecclesie et servis dei honorem debitum exhibeat, et predicti monasterii utilis et studiosus defensor existat. Sin autem, in vestra sit potestate eligere vestre ecclesie ydoneum protectorem, qui sine lucri secularis exactione, id divine servitutis obsequium strenue ac reverenter exhibeat. Vos igitur, filii in Christo karissimi, oportet regularis discipline institutionibus sollicitius ac devotius insudare, ut quanto estis a secularibus tumultibus liberi, tanto studiosius placere deo totius mentis et anime virtutibus anheletis. Precipue studentes Romane ecclesie decreta veneranda servare, cuius patrocinio ab omni iugo viventium estis annuente domino premuniti. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis per annos singulos bizantium aureum Lateranensi palatio persolvetis. Sane si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes aut vicecomes, iudex aut persona quelibet magna vel parva, huius nostri privilegii paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit et eorum que concessa vel statuta sunt quicquam irritum fecerit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, eterno se innodatum anathemate, et a corpore Christi et ecclesia auctoritate potestatis apostolice segregatum cognoscat. Conservantibus autem hec pax a deo et misericordia presentibus et futuris seculis conservetur. Amen.

Datum Placentie, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis, VIII. idus Martii, indictione III., anno dominice incarnationis MXCV., pontificatus autem domni Vrbani II. pape anno septimo.

Aus dem im 15. Jahrhundert geschriebenen Copialbuche des Klosters Hirsau. — Abdruck bei Trithemius, Chron. Hirs. S. 122 und Annal. Hirs. I. S. 316. — Besold, Doc. rediv. (Ausg. v. 1636, 4° S. 542) nr. 3 der Hirs. Doc. — Mager, Adv. arm. V. S. 162. — Fr. Petrus Suev. eccl. S. 421. — Ausser dieser Bulle theilen Trithemius und nach ihm Besold, unmittelbar hinter derselben, noch eine andre ungewöhnlich lange, angeblich von demselben Pabste dem Kloster ausgestellte Urkunde ohne Zeitangabe mit. Sie ist aber ohne alle Bedeutung, wahrscheinlich zu irgend einem vorübergehenden Zwecke unterschoben, und könnte jedenfalls auch noch von Urban III. (1185—87) ja selbst Urban IV. (1261—64) ausgestellt sein. Es wird desshalb eine blosse Verweisung darauf hier genügen.

1) Reichenbach im Murgthale, s. die Urk. v. 1082 nr. 236.
2) Fischbachau, östlich vom Schliersee, baier. L.G. Miesbach.

3) Gilstein, O.A. Herrenberg, s. die Urk. von 1082 nr. 236.
4) und 5) S. Peter auf dem Schwarzwalde, bad. B.A. Freiburg, Weilheim unter Teck, O.A. Kirchheim, s. Rotulus Petrinus bei Leichtlen, Zähringer S. 63, wornach die Angaben des Cod. Hirs. S. 85 der oben S. 282 bemerkten Ausg. zu berichtigen sein werden.

CCXLVIII.

Friderun und ihr Sohn Marquard stiften zum Kloster Rheinau ihr Gut in Eggingen unter ausgedrückten Bedingungen.

Ramsen (*um* 1096).

Notum sit omnibus tam futuris quam praesentibus, qualiter ego Friderun, cum manu filii mei Marquardi trado legitima donatione ad monasterium, quod dicitur Rinaugia, totum praedium quod in villa, Eggingen [1]) nuncupata, hereditario iure hactenus habuimus, videlicet pro redemptione animae dilecti mariti mei Marquardi, et ut ego et praedictus filius meus et filia mea, nomine Ita, in eodem monasterio praebendas et mansiones nostras, secundum morem et consuetudinem ceterorum inibi manentium deinceps habeamus. Quidquid igitur in praedicta villa, quae sita est in pago prope Ulmam, habere videmur, tam mancipiis utriusque sexus, quam pratis, pascuis, agris, silvis, molendinis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus et immobilibus, exitibus et regressibus, cultis et incultis, totum trado in ius et dominationem praefati monasterii, ea conventione ut praescriptum est, et ut praescripti monasterii rectores et fratres deinceps habeant facultatem ex ipsis rebus faciendi quidquid eis ad usum ipsius ecclesiae placuerit. Si quae vero, quod absit, opposita persona contra hanc nostram legitimam traditionem venire temptaverit, et eam infringere studuerit, in erarium regis auri uncias V, argenti pondera totidem coactus persolvat, et ipsa donatio inconvulsa permaneat. Actum apud Rammisheim [2]) in pago Hegowe, in comitatu Udalrici comitis de Rammesperch [3]), ipso praesente et Gerungo comite de Stuolingen, coram multis idoneis testibus. Regnante domno Heinrico IIII. rege.

Nach Zapf Monum. anecd. I. S. 462, der sie „ex chartulario" mittheilt. Das oben angegebene Jahr der Ausstellung ist nach Neugart Ep. Const. S. 429. nr. 99. Der Grund dieser Jahresbestimmung ist jedoch dort nicht angegeben.

1) O.A. Blaubeuren.
2) Ramsen, im Hegau, Kant. Schaffhausen. S. Mone Anzeiger. 1837 Sp. 8.
3) Ramsberg, bad. B.A. Ueberlingen. Vgl. Mone a. a. O. Sp. 10.

CCXLIX.

Die Kirche zu Würzburg überlässt an die zu Comburg tauschweise Eibelstatt gegen Hohenberg.

1096. *Juli.*

Nullus fidelium ignoret qualiter predium, nomine Hisoluestah [1]), de Wirceburc ad Kamberc pro predio Hohinberc [2]) concambio || traditum sit, hoc Heinrico, fratre Wirceburgensis tunc episcopi Emehardi, advocato utriusque ęcclesię, et cum eo Goteboldo, || comite de Henneberc, agentibus et in presentia predicti Wirceburgensis episcopi Emehardi manu sua confirmantibus. || Sunt autem hęc acta anno ab incarnatione domini MXCVI., mense Ivlio, indictione quarta, videntibus et audientibus testibus subscriptis, qui sunt: Heinrich. Gotebolt [3]). Poppo. Cŏno. Gozwin. Ŏdelrich. Ebo. Ebo. Bern. Gerunch. Berhtolth. Manegolth. Ŏdelrich. Rŏgger. Edelrich. Libolf. Heirolth. Richarth. Egesbraht. Helenbolth. Warmunth. Eggeharth. Warmunth. Rŏppraht. Richolf. Hŏholth. Arnolth. Heinrich. Egesbraht. Sentwin [4]). Gvndeloch. Heirolth.

Die von beiden Theilen ausgewechselten Originale sind noch vorhanden und, wenige unten angegebene unbedeutende Abweichungen ausgenommen, buchstäblich, und selbst in Absetzung der Zeilen mit einander übereinstimmend. Auf dem Comburger Exemplare, das oben zu Grunde liegt, steht hinten von alter Hand *de predio Ysoluestat.* Das Siegel das diesem so aufgedrückt war, dass es den Namen des letzten Zeugen ursprünglich verdeckte, ist bis auf eine dünne durchsichtige Wachskruste, die noch auf dem Pergamente klebt, abgesprungen. Auf dem Würzb. Exemplare (im Reichsarchive zu München) ist noch ein Bruchstück des Siegels übrig, das den Namen des Zeugen Heinrich in der letzten Zeile deckte. Es ist darauf der Kopf des Bischofs und von der Umschrift der Anfang ✝EMME . . und das Ende G . EPS, letztres Wort mit dem Abkürzungsstrich durch das P zu sehen. — Bis jetzt ungedruckte, in Lang Reg. I. S. 107 erwähnte Urkunde.

1) Eibelstatt, baier. L.G. Ochsenfurt, das Würzb. Exemplar liest richtiger: *Hisoluestath.*
2) Hohenberg, O.A. Hall.
3) und 4) Das Würzb. Exemplar *Gotebolth* und *Senwin.*

CCL.

Pabst Urban II. nimmt die von dem Grafen Hartmann und seinem Bruder Otto erbaute und dem heil. Stuhl übergebene Kirche des heil. Martins in Wiblingen in seinen Schutz, und bestimmt deren Rechte und Freiheiten.

Im Lateran. 1098. *April* 3.

¦ Vrbanus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Guarnero, abbati monasterii sancti Martini, quod de Guibelingo dicitur, eiusque successoribus || regulariter promovendis

in perpetuum. ┊ Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. || Quia igitur Romane ecclesię filii, Hartmannus comes et Otto frater eius, beati Martini ecclesiam, in loco qui dicitur Guibelinga [1]) suis sumptibus hedificatam, || beato Petro et sanctę sedi apostolice obtulerunt, nos eorum devotioni clementer annuimus. Locum enim ipsum iuxta eorum postulationem in speciale sedis apostolice ius ac tutelam excipientes, apostolice auctoritatis privilegio communimus. Statuentes ut quecunque predia, quecunque dona, tam ex ipsorum fratrum largitione quam ex ceterorum fidelium oblatione, supradicta beati Martini ecclesia in presentiarum possidet, sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare. Sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva Constantiensis episcopi canonica reverentia. Cui tamen omnino non liceat exactionem aliquam vel consuetudinem que regularium quieti noceat irrogare. Advocatiam ipsius cenobii post Hartmannum, religiosum comitem, heres eius, quem abbas cum fratribus elegerint, administret. Qui si postmodum monasterio inutilis fuerit, remoto eo, alium preficiant. Sepulturam eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum qui illic sepeliri deliberaverint devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Preterea mansuro in perpetuum decreto sancimus, ut nulli omnino viventium liceat in vestro monasterio aliquas proprietatis conditiones, non hereditarii iuris, non investiture, nec cuiuslibet potestatis quę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab episcopo in cuius diocesi estis accipietis, si quidem gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quem malueritis adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere. Qui apostolice sedis fultus auctoritate que postula[n]tur indulgeat. Obeunte nunc eius loci abbate vel suorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Ad indicium autem perceptę a Romana ecclesia libertatis bizantium aureum quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua igitur ecclesiastica secularisvę persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem [2]) loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum

bonę actionis percipiant, et aput districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Scriptum per manum Petri scriniarii sacri palatii.

(Rundzeichen.) [3]) *(Monogramm für* Bene valete.*)*

Datum Laterani per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis, III. nonas Aprilis, indictione VI., anno dominicę incarnationis MXCVIIII., pontificatus autem domni Vrbani secundi pape XI.

Die an gelb und röthlichseidener Schnur anhängende bleierne Bulle ist der zu nr. 242. oben bemerkten ganz gleich. — Abdruck bei Gerbert Hist. N. S. III. S. 34. nr. 24.

1) Wiblingen, O.A. Laupheim. — Nur die Endbuchstaben *nga* sind vollkommen deutlich, die übrigen blicken unter einigen später darüber gezogenen sinnlosen Federstrichen kaum noch durch.

2) Im Orig. *eidem eidem.*

3) mit dem (hier verschieden von den vorher abgedruckten Bullen abgekürzt geschriebenen) Wahlspruch: *benedictus deus qui pater domini nostri Ihesu Christi.*

CCLI.

Pabst Urban II. nimmt die von Herzog Welf dem heil. Stuhl übertragene Abtei Weingarten in seinen Schutz, bestätigt ihr Besitzthum an genannten Orten und bestimmt ihre übrigen Rechte und Freiheiten.

Rom 1098. *April* 30.

Vrbanus episcopus, servus servorum dei, per Sueuiam universis fidelibus salutem et apostolicam benedictionem. Prout iniusta petencium vota sunt spernenda, sic econtra salubria et honesta digna admissione merito sunt exaudienda. Proinde, dilectissimi filii nostri Gvelfonis ducis precibus inclinati, Winegartensem abbaciam, ubi uxor eius Judita tumulata est, pro cuius requie non pauca eidem monasterio sunt oblata ab ipso, de omni potestatis sue condicione, — idem dux beato Petro apostolorum principi offerens — liberam et immunem factam in tutelam et protectionem sedis apostolice suscipimus, et eiusdem patrocinio communimus. Unde presentis decreti autoritate sancimus, ut prefatus locus tali floreat libertate. Si quisquam per manuum iniectionem alteri vim infra septorum spacium suorum intulerit, commonitus emendaverit nisi digne, obindeque correxerit se perfecte, apostolica auctoritate anathematis culpa arguatur. Indulgemus ei et confirmamus, petente ipso predicto filio nostro, vicariam in Altorf [1]) cum decima eius et hominibus, decimam novalium silve, vocate Altorfensium [2]), in agris et in pratis excultorum et excolendorum, ecclesiam in Berge [3]) cum investitura et decimis eius, familiam omnem censualium ipsius, quam per iura que capitegia dicuntur sive mortuaria canonice possideat et quiete, capellam

in suburbio Rauenspurc [4]), novam capellam [5]), ecclesiam in Bergarrûte [6]) cum investitura, ecclesiam in Husechirche [7]) cum investitura et omnibus appendiciis, ecclesiam in Phûlegenstat [8]) cum eius iure et investitura, ecclesiam in Dorrenburren [9]) cum investitura et duabus partibus decime, ecclesiam in Ascahe [10]) cum investitura et appendiciis, ecclesiam sancti Pancracii in Vltun [11]) cum investitura, ecclesiam sancti Georgii in Lonnun [12]) cum investitura, et capellam sancti Oszwaldi in eodem loco. Hec et alia, domino inspirante iam oblata vel adhuc ei offerenda, maneant firma et illibata ipsi, [usibus] omnimodis fratribus illic degentibus profutura. Gvelfo quoque, memoratus noster filius, advocatus eius habeatur, et ipso mortuo sui filii, utiles si loco eius fuerint. Alias quemcunque fratres voluerint in huiusmodi officium asciscant. Statuimus insuper inviolabili decreto, ut nulli omnino hominum liceat advocacias aliquas vel possessiones monasterii ulli tradere in beneficium preter abbatis et fratrum consensum, aut aliquas proprietatis condiciones dicto in loco sibi vendicare. Obeunte vero abbate, nullus per surreptionis astuciam aut violentiam preponatur, sed fratrum pars sanioris consilii secundum dei timorem eligat sue professionis alium, quem ad hoc noverint aptum et utiliorem. Sepulturam ipsius loci liberam esse volumus, ut devocioni eorum qui illic sepeliri elegerint et extreme voluntati, nisi nominatim extiterint excommunicati, nullus obsistat. Decernimus quoque ut in parrochia ville Altorff ipsius apostolica benignitate fratribus indultum sit, ut cuicumque fidelium, unctionem dei sancti devote petenti, pure propter deum procurent. Idem sit eis tam in sacramento eucharistie quam in oleo sancto ad omnem familiam ipsorum, eciam ad eos qui in officinis habitaverint eorum, libere concessum. Ad ostensionem siquidem a Romana ecclesia percepte libertatis unum bisautium singulis annis nobis nostrisque successoribus ab ipso monasterio donetur. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitucionis paginam sciens, ausu temerario violare in ea contenta attemptaverit, si commonita digne non emendaverit, omnipotentis dei iram et apostolorum eius Petri et Pauli indignationem se sciat emeruisse, fiatque ab omni bonorum societate aliena [13]), atque a participatione corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi fiat, si culpam suam per satisfactionem debitam non abraserit, seclusa. Pax et salus et sempiternalis benedictio sit universis iura prescripta servantibus. Amen. Data Rome per manus Iohannis, sancte Romane ecclesie dyaconi cardinalis, indictione secunda, pridie kalendas Maii, anno domini M. nonagesimo octavo, pontificatus vero domni Vrbani secundi pape primo [14]).

Nach einer in Urkundenform ausgefertigten Abschrift ohne Beglaubigung auf Pergament, welche vom Verfasser des S. 294. erwähnten Weingartner Repertoriums als ein Facsimile des Originals bezeichnet wird. Von derselben Bulle ist auch noch ein von dem Abt Nicolaus in Weissenau auf Pergament ausgestelltes und besiegeltes Vidimus von 1472 vorhanden, welches ausser wenigen ganz unerheblichen Abweichungen buchstäblich mit der genannten Abschrift übereinstimmt. Das angebliche Original, aus welchem das erwähnte Repertorium einen mit dem Inhalte der obigen Abschrift ganz zusammentreffenden Auszug mittheilt, ist jetzt

verschwunden. Dabei ist übrigens zu bemerken, dass dem Verfasser jenes Auszugs die nicht auszugleichenden Widersprüche in den Zeitangaben der Bulle keineswegs entgangen sind. Sodann dass die im Repertorium abgezeichnete Bleibulle, welche nach der dort enthaltenen Angabe mittelst roth, gelb und weisser Seidefäden an der Urkunde befestigt war, genau das Abbild der ächten an den Diplomen dieses Pabstes anhängenden Bleibullen ist. — Anders muss gleichwohl von dem Diplome selbst geurtheilt werden, das wenigstens seiner jetzigen Fassung nach, im Vergleich mit andern von diesem, ja überhaupt von irgend einem Pabste ausgestellten unverdächtigen Bullen, abgesehen von den bemerkten Widersprüchen im Datum, schwerlich für ächt wird gelten können.

1) und 2) Altdorf, O.A. Ravensburg, der Altdorfer Wald s. oben S. 295 Anm. 10, und Memminger Beschr. des O.A. Ravensburg S. 91 ff.

3) Berg, Pfarrweiler O.A. Ravensburg.

4) Die 1833 abgebrochene S. Veits-Kapelle ausserhalb der alten Burg Ravensburg *„in suburbio Rauenspurc."* Das Kloster Weingarten hatte das Patronatrecht derselben. S. Memminger, a. a. O. S. 135.

5) Die jetzige l. Frauenkirche oder katholische Pfarrkirche in Ravensburg *„olim dicta nova capella S. Mariae in Ravenspurg"* (HS. des Kl. Weingarten).

6—8) Bergatreute, O.A. Waldsee, Hosskirch, O.A. Saulgau, Fulgenstadt ebend.

9) Dornbirn im Vorarlbergischen.

10) nach dem obengenannten Repertorium Eschach bei Ausnang, O.A. Leutkirch.

11) und 12) S. Pangraz im Ultenthale und (Ober-, Mittel-, Unter-) Lana an der Ausmündung des Thales ins Etschthal unterhalb Meran in Tirol.

13) Beide Abschriften lesen *altenus*, doch ist die Sylbe *us* abgekürzt, so dass das *a* des Orig. vielleicht für diese Abkürzung gehalten wurde.

14) Die 2. Indiction würde das Jahr 1094 verlangen, die zu 1098 ist 6. Pabst Urban 12. März 1088 — † 29. Juli 1099. Der 30. April 1098 fällt also in sein letzes Regierungsjahr, nicht in sein erstes, oder soll dieses gelten, so müsste 1088 stehen. Die Indiction passt aber weder zum einen noch zum andern.

CCLII.

Bischof Emehard von Würzburg giebt die Kirche in Heiligenbronn an das Kloster Amorbach unter der Bedingung, dass dort gewisse Jahrestage und Seelenmessen für die würzburgischen Bischöfe, sowie für alle verstorbenen Gläubigen gehalten werden.

1099.

Gratia, salus et vita omnibus pie colentibus deum [1]). || Notum sit omnibus, tam presentis quam futurę generationis hominibus, quod ego Emehardus, Wirciburgensis ecclesię licet indignus episcopus, tradidi || ęcclesiam in Heilicbrunnen [2]) Amorbachensi monasterio et fratribus ibidem deo et sanctę Marię servientibus perpetuo iure tenendam, optentu videlicet dilecti||onis et frequentis servitii venerandi abbatis Richardi secundi, et congregationis ipsius, omnibus nobis hoc pactum communi voto statuentibus: ut tam ipsi qui in presentiarum ibi Christo deserviunt, quam omnes qui post eos futuri sunt, pro meis

meorumque peccatis apud deum interveniant, et anniversarium depositionis diem, et meum et sanctę memorię Adelberonis et Brunonis episcoporum, et omnium antecessorum et successorum meorum, huius scilicet sedis episcoporum, celebratione vigiliarum et missarum devote per singulos agant, et in initio uniuscuiusque mensis, vel cum primum oportunum fuerit, vigiliam et missam pro omnibus fidelibus defunctis dicant. Hęc traditio facta est anno dominicę incarnationis millesimo nonagesimo nono, indictione septima, regnante gloriosissimo imperatore Heinrico quarto. Cuius traditionis testes fuere. *(Siegel.)* [3])

De clericis [4]): Rûbbreht. Heinrich. Ôdelrich. Otto. Adelbreht [5]) Cûno. Cûnrat.

De ingenuis Gerhart Mogontinus prefectus urbis. Heinrich comes de Rotenburg [6]). Wolfram et Otto de Auenberg. Godebolt de Henenberg. Ôdelrich de Cazzenstein. Gozwin de Mergentheim.

De clientibus sancti Kiliani: Rûbbrecht. Richart. Eber. Iring. Engelhart. Egesbreht.

De ministerialibus sanctę Marię: Erbo. Meingoz. Mahtfrit. Wigfrit. Richart. Liebger et alii, quorum, precor, verax testimonium fidem et firmitatem ubique his scriptis et factis acquirat.

Nach dem Original des k. Reichsarchivs in München. — Verzeichnet bei Lang Reg. I. S. 109. nr. 8.

1) Die erste Zeile in Uncialen.
2) Nach den Heimathsorten der unterfertigten Zeugen eher Heiligenbronn, O.A. Blaufelden, als O.A.St. Heilbronn; auch ist der Schenkgeber aus der Familie der gerade in jener Gegend begüterten Grafen von Rotenburg a. d. Tauber.
3) Der Abdruck des Stempels ist abgeblättert und nur die untere aus Wachs und Mehlteig bestehende Schichte noch übrig.
4) Die Namen der nachfolgenden Zeugen sind zwar von gleich alter Hand aber nicht mit der gleichen Dinte geschrieben.
5) Im Original abgekürzt *Adelb.* und so auch unten *Ruobb. Rich. Engelh. Egesb. Rich.*
6) Dieser und die ff. Ortsnamen nach denen sich die *ingenui testes* schreiben, sind Rotenburg a. d. T. Abenberg, baier L. G. Pleinfeld an der fränkischen Rezat; Henneberg, das verfallene Stammschloss der Grafen dieses Namens, baier. L.G. Münnerstadt; Katzenstein, O.A. Neresheim, u. O.A.St. Mergentheim.

CCLIII.

Pabst Urban II. nimmt das von der Gräfin Adelheid und den Grafen Heinrich und Hugo errichtete, und dem heil. Stuhl übergebene Kloster Blaubeuren in seinen unmittelbaren Schutz und erlaubt ihm die Aebte nach eigener Wahl einzusetzen.

Im Lateran. 1099. *Januar* 25.

Urbanus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Azelino, monasterii Burensis [1]) abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut irracionabilia poscentibus negari debet assensus, sic iusta petencium votis benigna debemus assensione

concurrere. Eapropter karissime filie nostre Adelheidis comitisse desiderio et petitioni duximus annuendum. Hec nimirum ad sanctorum apostolorum limina veniens, et suam et viri ac leviri sui devotionem strennue adimplere curavit. Burensem namque ecclesiam, cui nunc auctore deo tua fraternitas presidet, soceri sui studio a fundamentis edificatam, secundum ipsorum vota supra sacrosanctum beati Petri altare obtulit, et per manum nostram in perpetuum sedis apostolice allodium delegavit. Quam videlicet oblationem scriptorum nostrorum peciit auctoritate firmari. Nos igitur presentis decreti auctoritate sanccimus, ut tam prefatus locus quam universa que ibidem supradictorum comitum Hainrici et Hugonis seu prenominate Adelheidis comitisse largitione collata sunt, vel in futurum ipsorum aut aliorum fidelium oblationibus conferentur, sub apostolice sedis tutela integra semper et illibata permaneant, servorum dei illic degentium usibus omnimodis profutura, salva Constantiensis episcopi canonica reverentia; ut tamen ex eodem loco unius bisantii census annuus Lateranensi palatio persolvatur. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, minuere, vel quasi piis de causis suis usibus applicare. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptione vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Si quis igitur sacerdotum, clericorum, regum, ducum, comitum et iudicum vel secularium personarum, hanc nostre constitutionis paginam agnoscens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reumque se divino offitio [2]) existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Datum Laterani per manum Iohannis sancte Romane ecclesie dyaconi cardinalis, VIII. kalendas Februarii, indictione VII., anno dominice incarnationis MXCVIIII., pontificatus autem domni Vrbani secundi pape XI. etc.

Nach dem im Jahr 1512 auf Anordnung des Abts Gregorius Rösch von dem Conventsbruder Zacharias auf Papier in gross Fol. geschriebenen Copialbuch des Klosters Blaubeuren Fol. 36. — Abdruck bei Mager, Advoc. arm. XIV. S. 629. — Besold, Doc. rediv. (Ausg. v. 1636. 4°. S. 909) nr. 1 der Blaub. Documente. — Fr. Petrus, Suev. eccles. S. 179. — Sammarthanus, Gallia chr. V. S. 512. nr. 6. — Sattler, Grafen IV. S. 349. — Auszug bei Crusius, Annal. Suev. P. II. Lib. VIII. c. 13. S. 289.

1) Blaubeuren, O.A.Bl.
2) sic! lies *iudicio*.

CCLIV.

Ruotmann von Hausen, Adelbert von Zollern und Graf Alwig von Sulz stiften das Kloster Alpirsbach.

Rotweil (um 1099*).*

Notum sit omnibus tam presentis evi quam et futuri seculi Christianis, quod ego Rôtmannus de Husin [1]) et Adelbertus de Zolro et comes || Alwicus de Sulzo, nos tres, divinę retributionis ardore succensi, diligenter pertractando quesivimus, cum consilio venerabilis || Gebehardi, Constantiensis ęcclesię episcopi, qui tunc erat legatus apostolici, et religiosi Vtonis, cellę sancti Blasii abbatis, nec non aliorum || clericorum atque monachorum laicorumque quos potuimus advocare, qualiter in predio nostro, Alpirspach [2]) dicto, quod iure hereditario ad nos usque pervenit, cenobium monachorum posset institui, ut hii qui ibi essent aggregandi sine perturbatione deo prevalerent famulari. Quod cum diu pertractaremus, visum nobis est hoc bonum esse, ut predium prescriptum et ei circumpositam silvam cum terminis suis, nec non et alia predia et mancipia nostra ad opus tam religiosum decreta, cuidam libero homini nomine Bernhardo de Vlôrin [3]), ut consuetudo est, traderemus, ea conditione, quatenus ipse eadem deo et sancto Benedicto omnino in proprietatem traderet, abbati ibidem constituendo et monachis fratribusque sibi obedientibus libere servitura. Propter hoc autem ut eiusdem loci habitatores quieti semper manerent et ipse locus auctoritate Romani pontificis omnimodo liber constaret, decretum est pro obedientia subiectionis unum aureum nummum annue dari in palatio Lateranensi ad pedes apostolicos, et abbas ibi constituendus cum monachis fratribusque sibi obedientibus liberam semper haberent potestatem gubernandi et disponendi res illuc pertinentes. Haberent etiam liberam potestatem sibi advocatum eligendi et constituendi quemcumque vellent, et eundem mutandi, si eis ita placuisset. His ita diligenter pertractatis venit episcopus Constantiensis, legatus apostolicus, nostra vocatione ad locum prenominatum, ut ibi consecraret iam preparatum oratorium, anno dominicę incarnationis MXCV., indictione III., XVII. kalendas Februarii. Venit etiam homo ille, Bernhardus nomine, cui predia et mancipia nostra tradidimus. Venerunt quoque alii multi nobiles et ignobiles. In quorum omnium conspectu sepedictum Bernardum petivimus, ut predia et mancipia a nobis sibi tradita deo et sancto Benedicto sollemni traditione omnino in proprietatem contraderet, ea conditione qua nos sibi ea tradidimus. Quam peticionem ille devote suscipiens accessit ad reliquias sanctorum, et in presentia episcopi omniumque qui illuc convenerant tradidit inprimis super illas ipsum locum qui Alpirspach dicebatur et ei circumiacentem silvam cum terminis suis. Deinde alia predia et mancipia constituta in his villis: Dorinhein [4]), Homessingin [5]), Hebindorf [6]), Garta [7]), Hasela [8]), Ueringin [9]),

Norwilo [10]) omnino in proprietatem tradidit deo et sancto benedicto, absque omni contradictione et repeticione. Talem conditionem libertatis eidem loco faciens, ut abbas ibi constituendus et monachi fratresque illic aggregandi semper haberent liberam potestatem gubernandi et disponendi res tunc eidem loco traditas et postea tradendas, prout utile iudicarent. Haberent etiam liberam potestatem eligendi sibi advocatum quemcumque voluissent, et eundem mutandi, si eis ita placuisset. Et hęc omnia ut semper rata constarent, statutum quoque est unum aureum nummum annue dari in palatio Lateranensi pro obedientia subiectionis, ut abbas cum advocato suo fratribusque suis apostolicam defensionem vel eius sententiam fidutialiter requirant contra eos qui loci libertatem aliqua violentia turbare perstiterint. Post hęc consecratum est oratorium in eodem loco preparatum a venerabili Gebehardo Constantiensi episcopo, apostolico legato, in nomine sanctę et individuę trinitatis, in honore victoriosissimę sanctę crucis, sanctę Marię matris domini, sancti Benedicti confessoris, et omnium sanctorum. Omnia vero prescripta per eum apostolica auctoritate sunt roborata, et non tantum eo die et illo in tempore, sed etiam post aliquot annos quando iterum ad eundem locum vocatus dedicavit ibi ęcclesiam anno dominicę incarnationis MXCVIIII., indictione VI., V. kalendas Septembris, die dominica. Tunc, inquam, presentibus ipsius loci fundatoribus multaque populorum turba astante, iterum diligenter recensita sunt omnia quę ad stabilitatem et libertatem loci pertinent et ad requiem securitatis eorum qui ibi sunt deo sanctoque Benedicto servituri. Quę iterum domnus Gebehardus Constantiensis episcopus, tunc quoque vicem apostolicam tenens, amore sanctissimi patris Benedicti, apostolica auctoritate devotissime roboravit, donec ipsius cęnobii fratres Romam mittere possent, et ab ipso papa sue securitatis et libertatis privilegium susciperent.

Huius autem testamenti doctor exstitit Benno de Speichingin [11]), non semel, sed his. Primo sicut dictum est, in ipso loco, quando ibi consecratum est predictum oratorium, secundo apud villam quę Rotwilo dicitur, coram duce Bertolfo aliisque regni principibus quam pluribus et populo multo, ubi domnus Adelbertus de Zolro, seculi actibus renuntiaturus, preter illa predia quę antea dedit, iterum deo et sancto Benedicto omnino in proprietatem tradidit quicquid in his villis habuit: Vǒzin [12]), Geroldistorf [13]), Sulzo [14]), exceptis his quę servientes sui, videlicet Reiuwin, Rǒdolfus, Reinboto, ibidem proprio iure possederant.

Quorundam vero nomina [15]) qui hoc viderunt et audierunt pro testimonio subnectimus: comes Alwicus. comes Gotefridvs. comes Fridericus. comes Manegoldus. comes Gerunc. comes Zeizolf. Heinricus, Heberhardus, Herimannus, fratres de Dietfurt. Bertoldus de Honburc. Tiethelmus de Tockinburc. Chǒno de Sulzo. Landoldus de Winzilun. Waltherus de Heitirbach. Gerboldus et Wernherus fratres de Augia. Eberhardus de Sedorf. Hiltiboldus de Tanecho. Egelolfus et Bernhardus fratres de Flǒrin. Liutfridus de Bohchingin. Wernhervs et Manegoldus fratres de Cimberin. Egelolfus et Lǒf fratres de Talehusin. Ǒdalricus et Rǒdolfus fratres de

Wigeheim. Benno, Adelbertus, Perikerus fratres de Speichingin. Bertoldus et Chônradus fratres de Gisingin. Fridericus de Wolua. Guntramnus de Egesteige.

His [16]) vero presentibus confirmatum est etiam de adiacente silva quę his terminis est inclusa: Heinbahc, de Heinbahc usque in Walsbahc, inde per ascensum ipsius Walsbahc usque in Sneitbahc, per descensum vero Sneitbahc usque in Rodenbahc, inde per descensum Rodenbahc usque ad Chinzechun, inde per descensum Chinzechun usque ad Wagodenstein, inde ad aliam Chinzichun, inde ad Grůnen Widechen, inde per ascensum eius usque ad Ursbrinc, inde usque ad Snesleifl qua tenditur ad Woluahe. De Bůchbahc vero qui ad Ellenbogun influit usque ad supremum Henesbahc, inde usque ad Stecchendenberc protenditur, inde usque ad Snesleifl quę fluit ad Wo[l]uahe.

Nach einer auf Pergament in Urkundenform geschriebenen Abschrift vom Anfang des 12. Jahrhunderts. Die Ausstellung des Originals muss zwischen den in der Urkunde angegebenen Zeitpunkt der Einweihung der Klosterkirche (28. August 1099) und die nachfolgende Bestätigungsbulle Paschals, II. von 1101 also ums Jahr 1099 gesetzt werden. Zweifel ob ein solches Original wirklich vorhanden gewesen, könnten durch die weiter unten aufgenommene Urkunde über die Stiftung des Klosters von 1125—1127 entstehen. Diese ebenfalls in einer Abschrift des 12. Jahrhunderts noch übrige Urkunde unterscheidet sich nämlich von der vorliegenden im Wesentlichen nur durch einen eingeschobenen längern Beisatz, worin des Kaisers Lothar (1125—1137) und des Bischofs Ulrich von Constanz (1122—27) Erwähnung geschieht, so dass dieselbe jedenfalls nicht vor 1125 ausgefertigt sein kann. Es ist indessen schon hier zu bemerken, dass der erwähnte Beisatz im Vergleich mit dem übrigen Inhalte der Urkunde als eine spätere, gar nicht in den Zusammenhang passende Zuthat erscheint, welche wahrscheinlich aus Anlass der darin ausgedrückten Bestimmungen nachträglich, sei es in einer förmlich aufgenommenen zweiten Urkunde, sei es in der erwähnten Abschrift ziemlich ungeschickt mit dem Inhalte der Stiftungsurkunde verbunden wurde. Ebendamit dürften die oben angedeuteten Zweifel von selbst sich heben. Abgedruckt ist die Urkunde bei Fr. Petrus, Suevia eccl. S. 51. — Besold, Doc. rediv. (Ausg. v. 1636 S. 235) nr. 1. der Alpirsb. Doc. — Reyscher, Altwürtb. Stat. R. I. S. 26. — Stillfried, Alterth. d. H. Hohenzollern Heft 2, und Monum. Zoll. I. S. 6. nr. 2 a.

1) Haasen, O.A. Rotweil.

2) und 3) Alpirsbach, Fluorn, beide O.A. Oberndorf.

4—10) Dornhan, O.A. Sulz; Hochmössingen, O.A. Oberndorf; Höffendorf, im Fürstenthum Hechingen, gehörte zur Kl. Alpirsb. Pflege Haigerloch; Grossgartach, O.A. Heilbronn; Haslach, bad. B.A.St. an der Kinzig; Vöhringen, O.A. Sulz; Nordweil im Breisgau, bad. B.A. Kenzingen.

11) O.A.St. Spaichingen.

12—14) Füezen a. d. Wertach, bad. B.A. Bonndorf, Gölsdorf, O.A. Rotweil, O.A.St. Sulz.

15) Die Orte nach denen sich die Zeugen schreiben, werden folgende sein: Dietfurt a. d. Thur, südöstlich von Alttoggenburg, Kant. S. Gallen; Homburg, bad. B.A. Stockach; Alttoggenburg, im gen. Kanton; Sulz, O.A.St.; Winzeln, O.A. Oberndorf; Hallerbach, O.A. Nagold; Ow, abgeg. Burg, O.A. Horb, oder Au, nordwestlich von Alttoggenburg, Kant. Thurgau? Seedorf, O.A. Oberndorf; Tanneck, bad. B.A. Bonndorf, oder Kant. Thurgau nahe bei Au und Alttoggenburg; Fluorn, Bochingen, O.A. Oberndorf; Zimmern, Burg, O.A. Rotweil; Thalhausen, O.A. Oberndorf; Weigheim, O.A. Tuttlingen; Spaichingen, O.A.St. Geisingen, bad. B.A. Möhringen, a. d. Donau; Wolfach, bad. B.A.St. Aistaig, O.A. Sulz.

16) Von hier an ist Dinte und Schrift von der vorhergehenden etwas verschieden. Eine ähnliche Stelle wie die folgende, jedoch mit mehrfachen Abweichungen, findet sich auch in der Urk. von 1125—1127. Indessen scheint der Text in beiden Stellen theilweise verdorben. Die darin bezeichneten Grenzen

schliessen, sowie sie angegeben sind, keinen Bezirk ein. Im Ganzen dürfte dieser in folgender Weise sich erstreckt haben: Am Heimbach bei Wälde (O.A. Sulz) aufwärts bis zur östlichen Einmündung des Stapelbachs oberhalb Fluorn und dann an diesem aufwärts bis zu seinem Ursprung. Von da hinüber an den Bach der bei Röthenberg entspringt und diesem nach bis in den eigentlichen Röthenbach. Den letztern abwärts bis zu dessen Ausfluss in die Kinzig und dann dieser folgend bis zu ihrer Vereinigung mit der andern Kinzig bei Schenkenzell (bad. B.A. Wolfach). An der zweiten Kinzig aufwärts über Wittichen (ebendas.) bis zu deren Ursprung, von da auf der Wasserscheide fort bis an den (nördlich vom oben angegebenen fliessenden) Röthenbach und diesen hinab bis ins Ellenboger Thal, und zuletzt von da über den Vogelsberg bis wo der Heimbach bei Wälde wieder anschliesst.

CCLV.

Bischof Johann von Speier gründet die Abtei Sinsheim und übergiebt sie mit genannten Gütern und Berechtigungen der Kirche zu Speier.

Speier. 1100. *Januar* 6.

Notum sit omnibus tam futuri quam presentis temporis fidelibus, quoniam ego Iohannes, ex divina clementia Spirensis ecclesie presul, licet indignus, construxi abbatiam in proprio allodio meo in pago Elezenzgowi in comitatu comitis Brunonis, Sunnesheim [1]) dicto, a parentibus meis michi hereditario iure relicto, ob mee meorumque patris et matris aliorumque meorum ibidem sepultorum anime remedium, in honore sancte et individue trinitatis et sancte dei genitricis Marie et sancti Michahelis archangeli et omnium sanctorum, et precipue illorum quorum ibidem reliquie continentur. Dotavi autem eandem ecclesiam diversis meis prediis, consentiente et laudante herede mea, filia videlicet fratris mei comitis Ceizzolfi ibidem sepulti, dicta Adelheid, que etiam sua predia eidem ecclesie devotissime tradidit. Dotavi igitur deo et sancto Michaeli aliisque sanctis, quorum ibidem patrocinia celebrantur, ad usum fratrum ibidem famulantium, quicquid ibi predii et decime et alicuius iuris habui, et preterea Steinuort [2]), Asbach [3]), Richardeshusen [4]) in pago Elezenzgowi. Mencingon [5]), Ensilinheim [6]) in pago Cregowi. Zeizolfeswilre [7]), Lenzingon [8]), Durminzi [9]), Cussilbrunnin [10]) in pago Enzgowi, in comitatu comitis Brunonis. Buelon [11]) in pago Hedenegowe, in comitatu comitis Godefridi. Offenbach [12]), Bebingon [13]), Servilingan [14]) in pago Spirgowi, in comitatu Spirensis episcopi. Alezenzi [15]) in pago Nachowi, in comitatu comitis Emechonis. Guntramesheim [16]) in pago Wormesfelt, in comitatu comitis Emechonis. Cognata quoque mea sua predia eidem ecclesie donavit, videlicet Vgulenheim [17]) in pago Spirgowi, in comitatu Spirensis episcopi, Immeleshusin [18]) in pago Elezenzegowi. Enzeberch [19]), Dagelvingon [20]) in pago Enzegowi, in comitatu comitis Brunonis. Has omnes curtes cum omnibus ad easdem curtes pertinentibus, cultis et incultis, silvis, pratis, molendinis, aquis aquarumque decursibus, venationibus, piscationibus, exitibus et reditibus, et omnibus

iustitiis quibus nobis servierunt, et omnibus familiis, exceptis ministerialibus eorumque prediis et beneficiis, ecclesie Sunnischeim et fratribus ibidem deo servientibus in proprium dedimus. Quoniam autem cetera predia nostra Spirensi ecclesie tradidimus, — ad usum quidem episcopi castrum nostrum Meistersele [21]) cum silva et villa circa castrum sita, nec non omnes ministeriales nostros cum ipsorum prediis et beneficiis, ad usum vero Spirensium fratrum curtem nostram Steinwilre [22]), — idcirco cum eadem abbatia, predictis prediis dotata, ad sanctam Spirensem ecclesiam [23]) confugimus, eamque Spirensi ecclesie in proprium delegavimus, ea videlicet ratione, ut Spirensis episcopus, et ecclesie, et abbati et fratribus, et omni familie clemens et benignus in omnibus patronus assit, et ab eadem abbatia, utpote a nobis libertate donata, nihil omnino servitii exigat, defunctoque eiusdem loci abbate fratribus alium sibi patrem de suo cenobio libere permittat eligere, eundemque quem eligant, et non alium eis patrem proponat. Omnes autem parochianas ecclesias ad eandem abbatiam pertinentes ab omni episcopali servitio absolvi, ut sicut Spirensium fratrum ecclesie ab omni census exactione sunt libere, ita ab hiis nichil tributi ab episcopo queratur. Preter hec parochiane ecclesie, que est in Sunnescheim, singulare dedi privilegium, ut nullus ibi ab episcopo choriepiscopus, set abbas cum presbitero omnem ibi rem ecclesiasticam tractet, et si quid ei obsistat, ipse ante episcopum deferat. Ius etiam advocati michi placuit subscribi, ut videlicet nullum ibi episcopus constituat, sed abbas per se ipsum, quemcunque voluerit, eligat, qui nullum sibi exactorem substituat, set ipse ter in anno Sunnescheim, et non sepius, nisi ab abbate rogatus, item ter in anno Durminzi, et non sepius, nisi ab abbate rogatus ad placitum veniet, et abbatem in causis necessariis strenue iuvet, libere placitante et banniente villico abbatis. Ad ipsum autem advocatum tantum de furtis et violentiis, et de prediis familiarum ecclesie pertineat agere, et quicquid in huiusmodi placitationibus acquirat, ipse tertiam partem, abbas vero duas accipiat. In hiis singulis sex placitis det ei abbas ad servitium unum malderum panis et frissingum, qui valeat XXX nummos, et V pullos et sex caseos et XX ova, et unam situlam vini et duas cervisie, et VI maldera avene. Curtem autem Steinwilre, ut predictum est, in pago Spirgowi, in comitatu Spirensis episcopi, cum omnibus utilitatibus ad eandem curtem pertinentibus fratribus in ecclesia sancte Marie deo famulantibus donavi, exceptis ministerialibus eorumque prediis et beneficiis, et exceptis tribus libris, quas Wolfdrigel de eadem curte a me accepit, ut eis, quamdiu vivat, libere utatur. Eo obeunte eedem libre sine omni contradictione in potestatem fratrum redeant, et exceptis sex hobis, quarum duas fratribus de sancto Germano, duas vero fratribus de sancto Widone, duas fratribus de sancta Trinitate, ut eis libere ad suos usus utantur, delegavi, ut videlicet singulis annis in anniversario meo quicquid inde utilitatis exquirere possunt inter se distribuant. Constitui etiam, ut de eadem curte VIIII diebus quotannis fratribus de sancta Maria et de sancto Germano, et de sancto Widone, et de sancta Trinitate ad ecclesiam sancte Marie ad vigilias

in nocte et missas in die celebrandas convenientibus communiter serviatur, videlicet in anniversario Heinrici tercii imperatoris, item in anniversario meo, et in anniversario consanguineorum meorum, Hermanni Coloniensis archiepiscopi, nec non Wolframmi patris mei, Azele matris mee, Zeizolfi fratris mei, Adelheidi[s] et Iudde, filiarum predicti fratris mei. In singulis autem anniversariis fratribus ad servitium dabuntur II maldera et dimidium de tritico, et II hame vini, et quatuor porci, et IIII porcelli, duo maiores et II minores, et XV pulli galli, et XV casei, et LXX ova. Sin autem anniversarius, qua caro non comeditur, evenerit, pisces XXX solidorum dabuntur, et in dominico quoque servitio libra piperis, et quacunque die anniversarius contigerit, in eadem die servicium vel caro vel pisces dabuntur. Hospites vero scolares cum fratribus in refectorio refectionem suscipient, in singulis vero anniversariis C pauperibus C panes dabuntur, qui parabuntur de duobus malderis siliginis, et due hame cervisie, et unus bacho. In anniversario autem imperatoris, item in meo pauperibus in elemosinam dabuntur IIII maldera siliginis, et IIII hame cervisie, et III bachones. Definitum est etiam, ut neque ullus episcopus meus successor, neque aliquis advocatus in eadem curte et in hiis que ad eandem curtem pertinent, ullum omnino ius habeant, sed libere omnia potestate fratrum ad servitia superius exposita consistant. Recepit autem predicta comitissa Adelheid cognata mea a me pro parte sui predii in precariam curtem ecclesie Veningon [24]) ab abbate Ugelenheim, in Beleshusin [25]), Enzeberch, Dagelvingun, hiis quamdiu vivat, libere utetur, ea obeunte, episcopus Weningon, reliquas curtes abbas recipiat. Huic traditioni testes interfuerunt ipse imperator Heinricus et complures principes illius, Fridericus videlicet Coloniensis archiepiscopus, Liemarus Premensis archiepiscopus, Burchardus Basiliensis episcopus, Otto Argentinensis episcopus, Cůno Wormatiensis episcopus, Heinricus Podelbrunensis episcopus, Widelo Mindensis episcopus, dux Fridericus, marchio Burchardus, et alii quam plures. Ad maiorem autem nostre traditionis corroborationem presentem cartam meo sigillo sigillari precepi. Facta VIII. idus Ianuarii, anno ab incarnatione domini MC., indictione VIII., regnante Heinrico tertio imperatore augusto anno XLVI., imperante autem XV., Iohanne vero episcopo anno decimo Spirensi ecclesie presidente. Acta Spire in nomine domini feliciter. Amen.

Nach dem Codex minor Spirensis im General-Landesarchiv in Karlsruhe Fol. 43a. ff. — Abdruck in Acta Theod. Palat. III. nr. 12. S. 277.

1) Sinsheim, bad. B.A.St. am Elsenzbache, woher der Name des Gaus, s. Acta Theod. Pal. VI. S. 91.

2—4) Steinfurt, bad. B.A. Walldüren; Asbach, bad. B.A. Mosbach; Reichartshausen, bad. B.A. Neckarbischofsheim.

5—6) Menzingen, bad. B.A. Bretten; Heinsheim, bad. B.A. Mosbach; über den Kraichgau vgl. Stälin I. S. 320.

7—10) Zaisersweiher, Lienzingen, Dürrmenz, O.A. Maulbronn; Kieselbronn, bad. B.A. Pforzheim; über den Enzgau vgl. Stälin I. S. 313.

11) Böhl, links am Rehbach, Kant. Mutterstadt, im baier. Rheinkreis.

12—14) Offenbach, Böbingen, Kant. Landau, baier. Rheinkreis; *Serrilingan*, abgegangener Ort bei Landau, S. Acta Theod. Pal. III. S. 252.; über den Speiergau s. ebendas. S. 288 ff.

15) Alsenz an der Nahe, Kant. Obermoschel, baier. Rheinkreis; über den Nahgau s. Acta Theod. Pal. V. S. 127.

16—18) Gundersheim im Kreis Worms, Prov. Rheinhessen; über den Wormsfeldgau s. Acta Theod. Pal. I. S. 243 ff.; Igelheim, Kant. Mutterstadt, baier. Rheinkr.; Immelshäuser Hof, bad. B.A. Sinsheim.

19) und 20) Enzberg, *Dagelringen*, wohl hier und unten fehlerhaft geschrieben für *Aahelringen*, Eilfingen, Eilfinger Hof, O.A. Maulbronn.

21) und 22) Maiserthal? Kant. Kaiserslautern, Steinweiler, Kant. Candel, baier. Rheinkreis.

23) Der Cod. liest *ecclesie*.

24) Venningen, Kant. Edenkoben, baier. Rheinkreis.

25) unermittelt.

CCLVI.

Stiftung des Klosters Ochsenhausen.

1100. *December* 31.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus tam futuris quam praesentibus, qualiter Hawinus et Adelbertus et Counradus per manum ducis Welfonis locum, qui vulgariter dictus est Ochsenhusen [1]), id est ecclesiam unam cum quatuor mansis dotatam, et unum molendinum unamque tabernam et VI mansos unamque silvam in eadem villa, id est Ochsenhusen, ad monasterium sancti Blasii, quod est in Nigra Silva, in proprietatem tradiderunt, qui locus situs est in pago Ramechgowe [2]), in comitatu Hartmanni Bozze. Traditus est autem idem locus a praedictis viris ad praedictum monasterium in praesentia domni Uotonis abbatis, et Adelgozi advocati de sancto Blasio, coram multis testibus, cum omnibus appendiciis suis, id est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, exitibus et redditibus, agris acquisitis et acquirendis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, silvis et cum omnigena utilitate quae ullo modo inde provenire vel excogitari potest, absque omni contradictione, cum perhenni proprietate. Sed ego Uto, indignus abbas de sancto Blasio, fraterna compassione admonitus, et futurae utilitati providens, post aliquos annos ad praedictum locum fratres nostros direxi ad instituendum dei servitium: monasterium in eodem loco fieri feci, ut semper ibi sit divinum servitium sub abbate de sancto Blasio secundum ordinem nostrum, quem de Fructuaria [3]) habemus, et idem locus cum omnibus obediat et subiaceat, sicut et Fructuariensi coenobio quaelibet suae cellae obediunt et subiacent. Hoc tamen notum sit omnibus ecclesiae filiis, quo tenore ego Uto, humilis abbas sancti Blasii congregationis, cum consilio archiepiscopi Saltzburgensis Thiemonis, et episcopi Constantiensis Gebehardi, et vicedomni Heinrici, et aliorum

religiosorum fratrum petitione, eumdem locum in divino servitio, et in proprietate praedictae ecclesiae sancti Blasii semper inviolabilem perseverare ad laudem omnipotentis dei decrevi. Primum ut nulli abbatum sive potentum de rebus ad Ochsenhusen pertinentibus aliquid inde abalienare, vel subtrahere liceat in beneficia. Secundo ut alius nullo modo ibi sit prior, nisi quem abbas de sancto Blasio praeesse voluerit. Tertio ut nullus ibi advocatus sit, nisi quem praedictus abbas constituerit. Ille autem advocatus tamdiu in illa advocatione sit, quamdiu abbas eum utilem iudicaverit. Alius autem minor qui vulgo subadvocatus dicitur, nullus ibi habeatur. Prior autem de his qui ad conversionem venire volunt, sive ille sit monachus, sive clericus vel laicus, nullum admittat in consortium fratrum, nisi cum voluntate et concessione abbatis de sancto Blasio. Omnia maiora negotia in mutandis locis, in transferendis eiusdem loci beneficiis, et caetera huiusmodi pendeant in arbitrio abbatis de sancto Blasio. Insuper constituimus, ut deinceps in monasterio sancti Blasii semel in anno agatur memoria omnium illorum cum officio pro defunctis, qui praedictum locum tradiderunt ad idem monasterium, et prior de Ochsenhusen ipsa die praesens sit, et faciat caritatem fratribus secundum quod illi abbas constituerit.

Scripta est haec charta confirmationis anno MC., II. kalendas Ianuarii, ex petitione domni Utonis abbatis de sancto Blasio, hoc confirmante et in Christo roborante archiepiscopo Salzburgensi et episcopo Constantiensi, ut praedictus locus, id est Ochsenhusen, deinceps in servitio dei sub potestate monasterii sancti Blasii, ut praedictum est, perpetuo iure permaneat. Isti sunt testes huius traditionis: Hartmannus [4]) comes de Geroshusen. Manegoldus comes et filius eius Wolferadus de Isinun et de Altshusen. Hartmannus comes et frater eius Otto de Chilchberg. Liutfridus et Manegoldus de Billenhusen. Heinricus de Baldisheim. Reginhardus de Ursinun. Ocoz. Reginboto de Heigernbouch. Adelgoz de Luzelunburg. Ripertus et Wolftregel de Lovbon. Hatto de Ochsenhusen. Hartnit de Stevensriet.

Nach Gerbert, Hist. N. S. III. S. 38. nr. 27. — Das Original befindet sich weder im k. Staatsarchiv noch im General-Landes-Archiv in Karlsruhe. — Auszug bei Lünig, Reichsarchiv XVIII. S. 365.

1) O.A. Biberach.
2) Ueber den Ramech- oder Rammagau vgl. Stälin I. S. 306.
3) Zwischen Ivrea und Turin in Savoyen, von dem heil. Wilhelm gestiftet.
4) Die Orte nach denen sich die Zeugen schreiben sind: Gerhausen, O.A. Blaubeuren; Isni, O.A. Wangen; Altshausen, O.A. Saulgau; Oberkirchberg, a. d. Iller, O.A. Laupheim; Bühlenhausen, O.A. Blaubeuren; Balzheim (Ober- Unter-) O.A. Laupheim; Irrsee, baier. L.G. Türkheim; Hagenbuch, O.A. Biberach oder Haigerloch? sigm. O.A.St.; Lützelburg, unermittelt; Lauben, O.A. Leutkirch; Ochsenhausen s. Anm. 1; Stephansried, baier. L.G. Ottobeuren.

CCLVII.

Konrad und sein Bruder Hawin auch Adelbert schenken Güter in genannten Orten an das Kloster Ochsenhausen.

(um 1100.*)*

Chŏnradus et frater eius Hawinus dederunt ęcclesiam unam cum IIII mansis dotatam, et unum molendinum unamque tabernam, et VI mansos unamque silvam in villa Ohsinhusin. Item dederunt dimidiam et octavam partem in ęcclesia apud villam Reinstettin [1]). Donaverunt etiam capellam unam in villa Lŏba [2]) constitutam, et in eadem villa, id est Lŏba, et in alia, Turra [3]) innominata, VI mansos cum taberna et cum silvis ad eos pertinentibus. Item dederunt villa Bercheim [4]) duos mansos. Item dederunt capellam unam dimidio manso dotatam, et XIIII mansos et II silvas in villa Wŏstirheim [5]).

Adelbertus dedit quartam partem in ecclesia apud villam Tanheim [6]) constituta. Donavit etiam in eadem villa, inter molendinum et tabernam et salicam terram, X mansos cum omni pertinentia. Item dedit tres manso[s] in vico Cella [7]) nominato. Donavit etiam duos mansos in monte Hungersperc [8]) dicto. Item dedit unum mansum in vico Milinberc [9]). Donavit etiam unum mansum in vico zi Motechinhus [10]) dicto. Iterum dedit quatuor mansos in vico, zi Seveindi [11]) nominato. Donavit etiam molendinum unum in loco qui dicitur Spiulevvac [12]). Item dedit dimidiam partem in ęcclesia apud vicum Rota [13]) constituta. Donavit in eodem vico, inter tabernam et arvum, duos mansos. Item dedit dimidium mansum iuxta eundem vicum in quodam novali constitutum. Donavit etiam duos mansos in vico zi Diezenhaldun [14]) nominato.

Ein kleines Diplomatar des vormaligen Klosters Ochsenhausen, bestehend in vier aneinandergehefteten ungleichen Pergamentblättchen in 8 oder klein 4, enthält unter andern auch die obige Aufzeichnung. Dieselbe steht auf der Vorderseite des dritten Blättchens, dessen hintere Seite leer ist. Schrift und Dinte wechseln mehrfach, zum Theil auf demselben Blättchen; doch gehören sämmtliche Einträge einer Hand des 12. Jahrhunderts an. Das oben mitgetheilte Stück, sowie einige andre gehören nicht zu den eigentlichen Urkunden; der übrigen wegen, bei denen diess der Fall ist, und da es ihrer überhaupt nur wenige sind, wurden indessen alle gleichmässig darunter eingereiht. — Abdruck bei Lünig Reichsarchiv XVIII, S. 367.

1—5) Reinstetten, O.A. Biberach; Lauben, Dürren, Bergheim, O.A. Leutkirch; Westerheim, Ober- Unter-, an der Günz, baier. L.G. Ottobeuren. — Das folgende von *Adelbertus* an von anderer Hand.

6—9) Thannheim, Ober- Unterzell, O.A. Leutkirch; Hungerberg, ein Berg westlich von Kirchberg, O.A. Biberach; Mühlberg, O.A. Leutkirch.

10—13) Motzenhaus? O.A. Tettnang; Schwendi, O.A. Laupheim; Spindelwag, Roth, O.A. Leutkirch. — Statt des *u* in *Spiulewac* kann auch *n* gelesen werden.

14) Dasshälden? ein Zehentbezirk von Hausen ob Urspring, O.A. Blaubeuren, s. Memminger. Beschr. d. O.A. S. 158.

CCLVIII.

Kaiser Heinrich IV. bestätigt der Kirche zu Speier und deren Bischofe Johann alle von seinen Vorfahren und ihm selbst dahin verliehenen Besitzungen und Freiheiten.

Speier 1101. *April* 10.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus, divina favente clemencia tercius Romanorum imperator augustus. Quoniam sanctorum interventu, si deo sanctisque eius dignam venerationem impendimus, nostri imperii honorem in presenti corroborari et in futuro beate glorie coronam nobis preparari credimus, deo sanctisque eius humile et devotum obsequium exhibere satagimus. Beatam igitur Mariam, quam reginam esse scimus angelorum, que mundo edidit salvatorem, pre ceteris post deum venerantes, ecclesiam Spirensem, in honore ipsius a nostris parentibus, avo videlicet Conrado et patre nostro Heinrico imperatoribus augustis, in eadem ecclesia consepultis, devote constructam et dotatam, nos quoque ditare, sublimare prediis, familiis, ornamentis, diversisque operibus magnificare in honore dei et sancte Marie devote studemus. Quoniam autem excellentius ecclesie ornamentum in vivis lapidibus, id est in clericis literatis, morigeratis, discretis, religiosis esse scimus, ipsosque in nulla ecclesia sine cottidiane stipendio prebende stabiliter deo in divini officii constitutione posse servire videmus; idcirco summum nobis est votum, omnes ubique clericos, precipue nostros speciales in nostra speciali sancta Spirensi ecclesia, omnibus modis iuvare, ditare, honorare. Confirmamus igitur quicquid ab avo nostro Conrado imperatore augusto predictis fratribus ad prebendam datum est: Johanningen [1]) videlicet, cum omnibus ad eandem curtem pertinentibus, et quecunque eis genitor noster ad prebendam contulit, videlicet Niugertingun [2]), Rodenuelis [3]), Badun [4]), Mindelenheim [5]), Locwilri [6]), Schiuerstadt [7]) cum decima, Nustorph [8]), Spirechischeid [9]), Luterbach [10]), Salunbach [11]), Cruczenach [12]), Pillungesbach [13]), Luoch [14]) cum omnibus ad has curtes pertinentibus, et quod nos quoque addidimus, ad prebendam quidem: Eppingun [15]), Eschinewach [16]), et quicquid ad has curtes pertinet, excepta abbacia in Eschinewach, quam Spirensi episcopo tradidimus, ad oblacionem vero: Beienstein [17]) pro anima filie nostre Adelheith in Spirensi crypta sepulte, Sulicho [18]) etiam, ut servitium inde cunctis fratribus Spirensis civitatis et elemosine pauperibus in anniversariis avi nostri Conradi et ave nostre Gisele et patris nostri Heinrici festive donentur. Horum omnium prediorum traditionem, a nobis et a parentibus nostris imperatoribus augustis factam, cum omnibus que ad eadem predia aliquo modo pertinent in diversis utriusque sexus mancipiis, terris, vineis, ecclesiis, decimis, theloneis, silvis, cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, pratis, piscationibus, venacionibus, exitibus et redditibus, omnibus horum prediorum utilitatibus, pro nostre omniumque nostrorum anime remedio renovamus, et nostre imperialis auctoritate

dignitatis corroboramus, ea videlicet ratione, ut que ad prebendam determinata sunt, ad prebendas inde fratribus disponendas prepositus sub suo iure habeat, que vero fratribus ad oblationem data sunt, ea per se fratres libere amministrent. Si vero aliquid sibi et ecclesie vel per commutationem vel per venditionem utilius inde facere possunt, hoc quoque secundum ecclesiasticam consuetudinem fieri concedimus. Si vero, quod absit, episcopus aliquid de predictis prediis, vel sibi usurpaverit, vel in beneficium alicui donaverit, et bis vel ter a nobis admonitus emendare noluerit, sicud parentes nostri Conradus et Heinricus imperatores augusti sanxerunt, ita et nos decernimus, ut videlicet dimidiam libram auri ad altare sancte Marie donemus, et predium fratribus iniuste ab episcopo subtractum in nostros usus libere recipiamus, et de eo, sicud de alio hereditario nostro allodio, quicquid nobis placuerit faciamus. Eandem etiam legem nostris heredibus in omne posterum tempus relinquimus, et constituimus, ut, si pro ipsorum secunda vel tertia admonitione Spirensis episcopus predicta predia, vel sibi usurpata, vel in beneficium alicui data, fratribus restituere noluerit, heredes nostri dimidiam libram auri ad altare sancte Marie donent, et predium fratribus iniuste ab episcopo subtractum in suos usus libere recipiant, et de eo, sicut de alio hereditario suo allodio, quicquid sibi placuerit faciant. Eosdem etiam nostros in Spirensi ecclesia canonicos claustrales libertate iuris ab antiquo constituta et a regibus Hilderico, Ludwico, Dagaberto, et ab imperatoribus Karalo, primo Ottone, filioque illius Ottone, tertio Ottone, Heinrico Babenbergensi, eis data et confirmata, nec non ab avo nostro Conrado et a patre nostro Heinrico imperatoribus augustis renovata et incorporata, interpellante et orante serenitatem nostram fideli nostro Iohanne venerabili Spirensis ecclesie episcopo, nos quoque honoramus et donamus, ut videlicet unusquisque Spirensis ecclesie canonicus, sive nobili vel humili genere ortus, sive sit sanus sive in lecto egrotus, sine consensu sui advocati et heredis, liberam habeat potestatem, allodium suum et familiam fratribus pro remedio anime sue absque omni convulsione donandi. Liberam etiam habeat potestatem, curtem claustralem, cuicumque fratri voluerit, et nulli alii, coram tribus vel duobus fratribus, sive sit sanus sive in lecto egrotus, absque omni convulsione donandi. Liberam etiam habeat potestatem, pecuniam suam, vinum, frumentum, vestes, equos et omnem suppellectilem suam, et quicquid mobilis rei possideat, insuper prebendam suam per annum post mortem suam cuicunque mortalium sibi placuerit, item coram tribus vel duobus fratribus absque omni convulsione donandi. Si vero, antequam quicquam de rebus suis disposuerit, morte preventus fuerit, fratres pellicias, suppellicia, tunicas, camisias, et quodcunque vestimentum linguam habet, et lectum, cum lectisternio et linteamine et coopertorio, sive pellibus si coopertorio caret, et quibuscunque vestibus in claustro et ad chorum utebatur in suos usus recipiant, et de prebenda illius per annum, sicut utilius anime illius viderint, decanus cum fratribus disponat, et de reliqua eius substancia quam reliquit ipsi fratres, et nullus alius, hac ratione se intromittant, ut heredibus, si ydoneos habuerit, totam eam, excepta convenienti serviencium ipsi

remuneracione, integre resignent. Si vero ydoneos non habuerit, ipsi fratres totam quam reliquit substanciam, exceptis vestibus et aliis rebus fratribus determinatis, sicut commodius anime defuncti censuerint, disponant. Curtis vero claustralis in potestate sit episcopi, alii tamen fratri, et non alii, ab eo donanda. Quiddam tamen de illis fratribus qui obedientias ab episcopo habuerint excipimus. Si videlicet de prebendis fratrum quibus prefuerint, vel de aliis rebus quod ad eos iure obediencie pertinuit, viventes non disposuerunt, fratres quidem de defuncti substantia quod ipsorum ius est recipiant, et de reliqua parte, quam Spire, sive in propria, sive in aliena curte habuit, quod neglexit suppleant, et si quid residui fuerit, vel ipsius heredibus, vel ipsius anime, ut prescriptum est, conferant. Quicquid autem in rure in beneficio quod ab episcopo habuit reliquit, in usum episcopi cedat. Legem etiam de substancia defuncti Spirensis episcopi datam ab antiquo et a predictis regibus et imperatoribus confirmatam nos quoque corroboramus, damus, firmiter tenendam constituimus, ut videlicet, si ipse vivens bona sua non legaverit, fratres omnes vestes illius claustrales quas reliquit obtineant, cetera omnia, frumentum, pecunia, equi et quicquid mobilis rei possedit, in tres partes dividantur, et una tertia pars fratribus, una pauperibus distribuatur, una futuro episcopo reservetur. Alio quoque iure fratres nostros Spirenses civibus huius loci preferimus. Si quis illorum serviens, hospitio et convictu alicuius eorum cottidiano participans, aliquam contra ius civium iniusticiam fecerit, non in forum, neque in ius publicum, sicut alii, ex precepto tribuni vocentur, immo tribunus, episcopi in claustrum ante decanum veniens, et sibi et ei qui lesus fuerit satisfactionem postulet et accipiat; hac videlicet ratione, ut ei qui lesus est secundum ius civile componatur; tribuno vero, vel verberibus, si fratri domino peccantis placet, vel, si frater mavult servienti parcere, pecunia secundum ius civile, LX videlicet solidorum satisfactio fiat. Si vero aliquis fratrum alium neque ipsius hospicio neque cottidiano victu utentem servientem in urbe habeat, communi civium iuri subiaceat. Hoc quoque addimus, ut nullus in alicuius fratris curte, ubi ipse habitat, eo nolente hospitetur, nisi imperatore vel rege ibi curiam habente, caminata, et non stabulum neque coquina, a camerario imperatoris vel regis alicui episcopo vel abbati, et ipso fratre permittente, ibi concedatur. Sancimus etiam, ut curtes fratrum in quibus ipsi habitant, ita sub firmissima consistant immunitate, ut, si forte vel urbis prefectus, vel tribunus, vel alius aliquis edes vel curtem alicuius fratris in quibus habitat, vel violenter irruperit, vel aliquem ibi ceperit, vel in aliquo leserit, secundum legem immunitatis episcopo sescentis solidis, cum episcopali banno triplici, et ei qui lesus est triplici ipsius compositione componatur. Si vero aliquis fratrum aliquem forensem vulneraverit, vel spoliaverit, vel in aliquo leserit, non ob hoc vel a prefecto vel a tribuno capiatur, set ipsa questio ad decanum et ad alios fratres deferatur, et ei qui lesus est ab eo qui peccavit secundum iustitiam componatur. Ipse vero vel acri corporis disciplina, vel ieiunio, vel utroque, pro qualitate criminis, longo vel brevi affligatur, neque claustrum exire ante dignam satisfactionem

ei permittatur. Si vero, vel in huius, vel in cuiuslibet alterius criminis emendatione decano et fratribus aliquis frater inobediens fuerit, de claustro a decano eiciatur, prebenda ei auferatur, ipse tamen nihilominus usque ad sex septimanas, si forte resipiscere velit, expectetur, et si misericordiam usque ad hoc spatium quesierit, a decano et fratribus in primis penitentia inobedientie recipiatur et postea prescripto iuri penitentie subiaceat. Si autem infra sex septimanas redire contempserit, res ante episcopum deferatur, et ei coram episcopo, communi omnium fratrum iudicio et consensu, prebenda abiudicetur. Et ut hec traditio et corroboratio, tam de prediis quam de iure prescripto, in omnes retro generationes stabilis et a nullo unquam vel imperatore vel rege vel episcopo sive aliquo mortali dissolvenda permaneat, presentem cartam nostri sigilli impressione insigniri precepimus.

Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris invictissimi.

Humbertus cancellarius vice archicancellarii recognovit. Data IIII. ydus Aprilis, anno ab incarnacione domini millesimo centesimo primo, indiccione VIIII., regnante Heinrico tercio Romanorum imperatore augusto anno XLVII., imperante autem XVI. Acta Spire in Christi nomine, ad salutiferam memoriam Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti feliciter. Amen.

Nach dem s. g. *Liber Obligationum* des Stifts Speier *Tom.* I. Fol. 150 im General-Landes-Archiv in Karlsruhe. — Abdruck bei Dümge Reg. Bad. S. 131. nr. 83. Lezterer hält die Urkunde aus verschiedenen Gründen für verdächtig, welche bei ihm selbst nachgesehen werden mögen.

1) Jöhlingen, bad. B.A. Durlach.

2) Nürtingen, O.A.St.

3—16) Rothenfels, bad. B.A. Rastadt; Badenbaden; Mundenheim, rheinbaier. Kant. Muttersladt; Lochweiler, elsas. Bez. Zabern; Schifferstadt, Kant. Speier; Nussdorf, Kant. Landau; Schaidt, Kant. Candel, alle drei rheinbaierisch; Ober-, Nieder-Lauterburg und Salmbach, elsas. Bez. Weissenburg; Kreuznach in Rheinpreussen; Büllensbach? ebendas. im Siegkreise, nach den Acta Theod. Pal. III. S. 255 vielleicht Spirgelbach, neben dem nächstfolgenden gelegen; Lug, rheinbaier. Kant. Annweiler; Eppingen, bad. B.A.St. am Elsenzbache; Eschwege, kurhess. Prov. Niederhessen.

17) und 18) Beinstein, O.A. Waiblingen; Sülchen in dem Namen einer Kirche, O.A. Rotenburg, noch erhaltene Ortsbenennung (s. Urk. v. 1057, Anm. 1. S. 273, und Urk. v. 1075. Oct. 9. Anm. 35, S. 281).

CCLIX.

Pabst Paschalis II. bestätigt die Stiftung des Klosters Alpirsbach, und ertheilt ihm das Recht seine Vögte und Aebte nach eigener Wahl zu ernennen.

Im Lateran 1101. *April* 12.

Paschalis episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Cŏnoni Alpirspachensi abbati eiusque successoribus regulariter promovendis in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sorciatur effectum. Proinde religio-

sorum procerum Rŏtmanni de Husin, Adelberti de Zolro et Alewici comitis de Sulzo devotionem perpendentes, eorum desideriis assentimus, et beati Benedicti monasterium quod in suo predio fundaverunt, in loco scilicet hereditatis propriȩ qui vocatur Alpirspach, auctore deo decreti presentis auctoritate munimus, statuentes ut locus ipse cum adiacenti silva et terminis suis, alia quoque predia et mancipia que ipsi commmuniter per manum liberi hominis Bernhardi de Flurin [1]) beato Benedicto tradiderunt in villis quȩ vocantur Dorinhein [2]), Homessingin [3]), Heuindorf [4]), Garta [5]), Hasela [6]), Ueringin [7]), quȩque singulariter Adelbertus de Zolro suȩ conversionis tempore in villis infra nominatis tradidit, id est in Uŏzin [8]), Geroldisdorf [9]) et Sulzo [10]), Bolio [11]), Norwilo [12]), atque Bosingin [13]), quecunque etiam in futurum vel supradicti proceres vel alii quilibet fideles in idem cȩnobium de suo iure obtulerint, firma semper et illibata permaneant. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare; sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi quem utiliorem providerint instituant. Qui si postmodum monasterio inutilis et fratribus gravis fuerit, remoto eo alium preficiant. Nec alius advocatiȩ bannum a catholico rege suscipiat, nisi qui ab abbate et fratribus electus exstiterit. Obeunte te nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Ad indicium autem perceptȩ a Romana ȩcclesia libertatis aureum nummum qui bizancius dicitur quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, aut ȩcclesiastica quȩlibet secularisve persona, hanc nostrȩ constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfac[t]ione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bonȩ actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ȩternȩ pacis inveniant. Amen. Amen. Scriptum per manum Petri notarii, regeonarii et scriniarii sacri palatii.

(Rundzeichen.) [14]). Ego Paschalis catholicȩ ȩcclesiȩ episcopus subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

Datum Lateranis, per manum Iohannis, sancte Romane ȩcclesiȩ diaconi cardinalis, II. idus Aprilis, indictione VIIII., incarnationis dominicȩ anno MCI., pontificatus autem domni Paschalis secundi pape II.

Nach einer gleichzeitigen facsimilisierten Abschrift auf Pergament. — Auf dem Raume zwischen dem Rundzeichen und dem Monogramm steht eine in der nächstfolgenden Nr. mitgetheilte, von verschiedener, aber gleich alter Hand herrührende urkundliche Vormerkung, welche bei Besold Doc. rediv. (Ausg. v. 1636 S. 245.) nr. 2 der Alpirsb. Doc. unrichtig als ein Stück der Bulle mit abgedruckt ist. — Fernerer Abdruck der Bulle bei Crusius, Annal. Suev. II. Lib. VIII. c. 1. S. 306. — Mager, Adv. arm. V. S. 165. — Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 54. — Stillfried, Monum. Zolt. I. S. 12. nr. 3.

1—13) (Ueber 1—10 und 12 zu vergl. die Stiftungsurk. v. 1099. S. 317., Anm. 3—10 und 12—14) 11 und 13 sind Boll, O.A. Sulz, und Bösingen, O.A. Rotweil.

14) Mit dem Wahlspruch: *Verbo domini celi firmati sunt.*

CCLX.

Vormerkung über die an Kloster Alpirsbach übergebenen Güter zu Fischerbach und Lauterbach.

(*um* 1101.)

Testes qui affuerunt ubi predium Vischerbac [1]) datum est: Fridericus et Arnoldus fratres de Wolua, ipsius predii traditores, comes Bertoldus de Nuinburc. Wern de Hophov. Dietericus de Nuinburc. Růdolfus de Windisle. Cůno de Horv. Růdolf de Wildorf. Sigeboto de Hoviwilar. Egilolf de Brandech. Eigilwart de Cappis. Adelber de Westirhein. In loco Offinbvrc [2]).

Item feoda sita in Luterbach [3]), tradita ecclesie sancti Benedicti in Alpirspach, videlicet per manus nobilium dominorum Hugonis de Werstein et R. de Witenbrunne, libere ab eisdem, nullis machinationibus interpositis dolosis, in eodem iure prout in supra scriptis prediis prelibatum est, recepimus fruenda, regenda, disponenda et possidenda, statuentes in traditione dicta advocatis persolvi precise et dari ius advocacie ob tuicionem et conservationem dictorum feodorum, nec ullo modo magis molestari vel gravari.

Das erste Stück dieser Vormerkung bis zu dem Worte *Offinbvrc* steht an der unter der vorigen Nummer bezeichneten Stelle der dort abgedruckten HS. und ist bei Besold a. a. Orte gedruckt. Das folgende ist von derselben Hand wie das vorhergehende oberhalb auf den Rücken der gleichen HS. geschrieben und gehört dazu. Eine nähere Vergleichung dieser Vormerkung zeigt, dass dieselbe auf den Inhalt der Bulle der sie beigeschrieben ist, Beziehung nimmt. — Ein Abdruck der ganzen Vormerkung bei Stillfried, Monum. Zolt. I. S. 13.

1) Fischerbach, bad. B.A. Haslach.

2) Offenburg, bad. B.A.St.

3) Lauterbach, Thal, O.A. Oberndorf. — Die Ortsnamen, nach denen die vorkommenden Personen sich nennen, sind: bad. B.A.St. Wolfach; Neuenburg, bad. B.A. Müllheim, s. Stälin II. S. 297; Hopfau, O.A.

Sulz; Windschläg, bad. B.A. Offenburg; O.A St. Horb; Weildorf, sigm. O.A. Haigerloch; Hofweier, bad. B.A. Offenburg; Brandeck, noch übrig in dem Namen der Brandeckmühle, bei Dornhan, O.A. Sulz; Kappishäusern? O.A. Nürtingen; Westerheim, O.A. Geislingen? Wehrstein, sigm. O.A. Glatt; *Wittenbrunne* unermittelt.

CCLXI.

Siegfried und seine Brüder Konrad, Eberhard und Ogos übergeben ihr Erbe in genannten Gauen und Orten an das Kloster Allerheiligen in Schaffhausen.

Schaffhausen 1101. *April* 21.

Noverit omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum sollers industria, quod ego Sigefridus et fratres || mei Cŏnradus, Eberhardus et Ogoz hereditatem nostram tradimus ad monasterium quod situm est in villa quę dicitur Scafhu||sa, et est constructum in honore sancti salvatoris et sanctę Marię omniumque sanctorum, ubi venerabilis Adelbertus gregi dei || preesse cernitur. Et hoc est quod tradimus: quicquid hodierna die habere videmur in pago Hegŏwa in comitatu Lŏdewici in locis infra notatis, ze Rûti [1]) ze Hohenstetin [2]); quicquid etiam in pago Argowa sub comitatu Ŏdalrici in istis locis, ze Willineshŏwa [3]), ze Stŏfen [4]), ze Nunnenwilare [5]), ad hoc quoque quod habemus in pago Briscaugia in comitatu Herimanni ze Hugenshem [6]), nec non etiam quod in pago Heregŏwa habere dinoscimur sub comitatu Manegoldi in villa que dicitur Pulster [7]). Hoc est tam terris quam domibus, mancipiis, pomeriis, pratis, pascuis, molendinis, silvis, aquis aquarumve decursibus, viis et inviis, cultis et incultis. Hec ergo omnia de nostro iure atque dominio in ius atque dominium prefati monasterii potestativa manu tradimus atque transfundimus, ob remedium animarum nostrarum et parentum nostrorum omniumque fidelium vivorum atque mortuorum. Si quis vero, quod fieri non credimus, hanc traditionis cartam infringere temptaverit, multam quam carta continet conponat, hoc est auri uncias X, et totidem pondo argenti, et insuper hęc traditio omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat. Actum in ęcclesia sancti salvatoris, anno ab incarnatione domini MCI., indictione VIIII., mense Aprilis, XI. kalendas Maii, luna XVIII., die dominico paschę, coram testibus [8]) quorum hic signa continentur. Signum Burcardi comitis de Rammeshem. s. Waltonis de Sitin. s. Immonis de Immindingen. s. Gerungi de Cimbren. s. Heinrici de Wihtelperc. s. Adelberti de Gamertingen. s. Guntfridi de Gŏmŏtingen [s.] Burchardi de Esschingen. s. Eberhardi de Mezzingen. s. Lŏtoldi de Lŏtoldeshusen. s. Herimanni de Bŏselingen. s. Adelberti de Wintersbŏron. s. Meginfridi de Orsingen. [s.] Rŏperti de Hadolfingen. s. Adelberti de Werenswilare. s. Regenhardi de Michelenstein.

Ego itaque Werenharius, indignus diaconus et monachus sancti salvatoris, rogatus scripsi et subscripsi. *(Recognitions-Zeichen)* [9]) Amen.

Ohne Siegel. — Hinten von gleich alter Hand *Predium Sigefridi de Ruti et fratrum eius.* Nach dem Orig. des bad. General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Abdruck bei Dümge S. 119. nr. 71.

1) und 2) Reuthe, Fil. von Honstetten, bad. B.A. Stockach, und Honstetten, bad. B.A. Engen; über den Hegau s. Stälin I. S. 296.

3—5) Kant. luzern. Amtsst. Willisau; Staufen, Bez. Lenzburg, im Aargau; Nunnwyl, Kant. luzern. Amts Hochdorf, unweit des Baldegger Sees.

6) Hügelheim, bad. B.A. Müllheim, im Breisgau.

7) So stand ursprünglich, eine spätere Hand änderte *polster.* — Bolstern, O.A. Saulgau; über den Heregau oder Eritgau s. Stälin I. S. 293.

8) Die Orte nach denen die Zeugen sich nennen sind: Ramsen, Kant. Schaffhausen; *Sitin* unbek.; Immendingen, bad. B.A. Möhringen; Zimmern, Burg, O.A. Rotweil; Wichtelberg, lag im Klettgau. S. Mone Anz. 1837. Sp. 6. Gamertingen, sigm. O.A.St.; Gutmadingen, bad. B.A. Möhringen; Eschingen, O.A. Rotenburg; Metzingen, O.A. Urach; Luizhausen, O.A. Ulm; Büssingen, bad. B.A. Blumenfeld; Winterspüren, Orsingen, bad. B.A. Stockach; Hailfingen, O.A. Rotenburg; Wirnsweiler, Fil. von Bolstern, O.A. Saulgau; Michelstein, O.A. Spaichingen.

9) Dümge liest dieses Zeichen *feliciter.*

CCLXII.

Kaiser Heinrich IV. stiftet das Gut Ilsfeld mit bezeichneter Zugehörung unter angegebenen Bestimmungen an das Stift Speier.

Speier 1102. *Februar* 15.

(Chr.) ⁞ In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus tercius, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁞ Quoniam et in presenti nostri imperii honorem corroborari, et in futuro ‖ nos feliciter coronari credimus, si deo ipsinsque sanctis debitam venerationem inpendimus, ecclesias dei ubique locupletare, sublimare, defendere quam studiosissime satagimus; maxime autem sanctam Spirensem ‖ ęcclesiam, in honore beatę Marię virginis dei genitricis constructam, in qua corpora parentum nostrorum consepulta sunt. Notum igitur esse volumus, quoniam et pro nostra et nostri dilecti filii Heinrici ‖ regis presente et futura salute, et pro remedio animarum nostrorum parentum, avi videlicet nostri Cůnradi imperatoris, et avę nostrę Gislę imperatricis, patrisque nostri Heinrici imperatoris, matrisque nostrę Agnetis imperatricis, nostręque dilectissimę coniugis Berethę imperatricis, et fratris nostri Cůnradi, filięque nostrę Adilheidis, et filii nostri Heinrici, ob fidele servitium et petitionem carissimi Iohannis Spirensis episcopi, predium quoddam, Ilisvelt [1]) dictum, in pago Scuzingowi, in comitatu Adelberti comitis situm, cum omnibus appenditiis,

hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, ędificiis, agris, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quęsitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quę aut scribi potest aut dici, preter partem eiusdem predii, in villa lendan [2]) nominata sitam, quod ecclesię Sunnisheim dedimus, ad altare sanctę Marię in proprium tradidimus: ea videlicet ratione, ut predictus Spirensis episcopus ipsiusque successores liberam habeant potestatem eandem curiam sibi retinendi, ad utilitatem ęcclesię conmutandi, precariandi. Hoc tantum excipimus, ne vel ipse vel aliquis ipsius successor ulli umquam eandem curiam in beneficium prestare presumat. Quod si vel ipse vel aliquis ipsius successor, quod absit, alicui in beneficium dederit, vel aliquo modo a servitio episcopi abalienaverit, bis vel ter ab nostro herede, ut emendet, moneatur. Cuius admonitionem si contempserit, idem noster proximus heres dimidiam libram auri in publico pondere ad altare sanctę Marię persolvat, sibique supradictam villam hereditario iure possidendam redimat. Constituimus etiam, ut de predicta curia episcopus cunctis de omnibus, ęcclesię fratribus in anniversario avę nostrę Giselę imperatricis, vespere ad vigilias et mane ad missam pro defunctis ad maiorem ęcclesiam ubi ipsa sepulta est convenientibus, in refectorio refectionem honeste ministret, et insuper in eadem die CC pauperes pascat. Et ut hęc nostrę traditionis et constitutionis imperialis auctoritas stabilis et inconvulsa omni evo permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Heinrici tercii Romanorum imperatoris invictissimi.

(Monogramm.)

Walcherus cancellarius vice Rôthardi archicancellarii recognovit.

Data XV. kalendas Marcii, anno ab incarnatione domini millesimo CII., indictione X., regnante Heinrico tertio Romanorum imperatore augusto anno XLVIII, imperante autem XVII.

Acta Spirę in Christi nomine ad salutiferam memoriam Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti feliciter. Amen. *(Siegel.)* [3])

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe.

1) Ilsfeld, O.A. Besigheim, im Schozachgau, s. über diesen Stälin I. S. 322 und 324.
2) Abgegangener Ort, der Name noch übrig in dem s. g. Jendacher Zehenten bei Ilsfeld.
3) In braun Wachs am Ende der beiden letzten gleichauslaufenden Zeilen aufgedrückt. Umschrift: HEINRICVS DeI GRatIA ROMANORum IMPERATOR AVGustus.

CCLXIII.

Eberhard von Metzingen stiftet zum Kloster Allerheiligen in Schaffhausen, wo sein Sohn Adelbert Abt ist, all sein Eigen auf der Alb im Orte Bleichstetten.

Schaffhausen 1102. *April* 2.

In dei nomine. Ego Eberhardus de Mezzingen, divinę credulus || voci qua dantibus dicitur dari, insuper pręsenti diffidens instabilitati, cogitans || incertitudinem rerum transeuntium, et desiderans adipisci pręmium ęternorum, || cum manu uxoris meę Richincę et cum filio meo Eberhardo, Bertoldo etiam filio meo assentiente, trado ad monasterium sancti salvatoris et omnium sanctorum quod situm est in villa Scafhusa, ubi modo venerabilis abbas Adelbertus, filius meus, gregi dei pręesse cernitur, quicquid hodierna die proprietatis supra Alpes habere videor in loco qui Bleichstetin [1]) dicitur, hoc est tam terris quam domibus, mancipiis, edificiis, areis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, et quicquid dici aut nominari potest: omnia videlicet de meo iure et dominio, liberis meis consentientibus, in ius et dominium prefati monasterii ex integro trado atque transfundo pro anima mea et filii mei Eberhardi, et pro animabus omnium liberorum meorum et parentum ac fratrum meorum, et omnium fidelium defunctorum. Si quis vero, quod fieri non credo, et quod deus avertat, ego ipse, aut ulla opposita persona, contra hanc traditionem venire et eam infringere et pervertere temptaverit, irrita fiat eius machinatio; insuper multam quam carta continet coactus persolvat, hoc est auri uncias V, et argenti pondo totidem, sed et pręsens traditio rata et inconvulsa omni tempore permaneat, stipulatione subnixa. Actum anno dominice incarnationis millesimo CII., indictione X., mense Aprili, VIII. idus eiusdem mensis, die dominica, luna XV., ante ęcclesiam s. salvatoris, coram domno Gebehardo episcopo et Adelberto abbate, atque multis idoneis testibus, quorum hic nomina et signa [2]) sunt subnotata. Signum Eberhardi et filii eius Eberhardi de Mezzingin [3]), qui hanc traditionem fecerunt ac firmaverunt. Signum Manegaldi comitis de Alshusin. signum Theoderici de Nellenburk. signum Werinharii de Chilichein. signum Heinrici de Witilsperc. signum Trudewini de Immindingen. signum Reginhardi de Micbilnstein. signum Meginfridi de Orsinga. signum Bertoldi de Witilnchoven [4]). signum Marcuardi de Speichingen. signum Adelberti de Werinswilari. signum Wolferadi de Tötinhoven [5]).

Ego itaque Marcwardus, indignus presbyter et monachus sancti salvatoris, rogatus scripsi et subscripsi feliciter. *(Recognitions-Zeichen.)* Amen. Amen. Amen.

Nach dem Original des Kantons-Archivs in Schaffhausen. — Hinten: DE BLEICHSTETIN.

1) Bleichstetten, O.A. Urach.

2) Die fehlenden Handzeichen hinter den Namen könnten auf die Vermuthung führen, dass das noch erhaltene Exemplar eine gleichzeitige Abschrift sei. Doch dürfte dieser Umstand an sich noch nicht entscheiden.

3) Metzingen, O.A. Urach, s. die Urk. v. 21. Apr. 1101, Anm. 8, S. 330.

4) und 5) Wittlekofen, bad. B.A. Bonndorf; Tautenhofen, O.A. Leutkirch. Die übrigen Namen bedürfen theils keiner Erklärung, theils sind sie in der gen. Urk. schon erklärt.

CCLXIV.

Friederich, Herzog der Schwaben und Franken, seine Gemahlin Agnes und seine Söhne Friederich und Konrad übergeben die Abtei Lorch dem heil. Stuhle unter ausgedrückten Bestimmungen.

1102. *Mai* 3.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Suevorum dux et Francorum. Omnibus Christi nostrique fidelibus, tam futuris quam presentibus, notum fieri volumus, qualiter ego Fridericus et uxor mea Agnes cum duobus filiis nostris, Friderico scilicet et Cunrado, ob remedium animarum omnium parentum nostrorum, vivorum et in domino quiescentium, tempore Hermanni Augustensis episcopi, Gebehardi Constantiensis episcopi, Iohannis Spirensis episcopi, Emmehardi Wirceburgensis episcopi, per religiosorum ac nobilium laicorum manus, domni Heinrici de Uelleberc [1]), domni Witonis de Groningen [2]), abbatiam quandam Loricha [3]) beato Petro principi apostolorum, eo tenore ut in singulis annis aureus nummus ad supplementum vestitus apostolici destinatus ab ipso loco persolvatur, iuste et libere tradidimus; hac quoque addita conditione, ut quisquis nostre cognacionis senior exstiterit, defensor et advocatus prefati loci permaneat, si vero, quod absit, invasor vel damnosus fuerit, advocatia privetur, et vir discretus in locum suum substituatur. Hoc etiam firmissime statuimus, ut cum abbas eiusdem loci de hoc seculo migraverit, alter eiusdem cenobii monachus libera electione eligatur; si autem ex ipsis satis condignus nemo invenitur, consilio comprovintialium abbatum, illius de Hirsowa, de Camberc et de Zuivelta ydoneum eligant. Preterea decrevimus et firmiter dei ex parte interdicimus, ut nullus amplius abbas bona ipsius ecclesie, conquisita vel conquirenda, aliqua temeritate inductus vel violet vel diminuat, hac tantum causa excepta, ut si aliquis principum aut dominorum virum aut mulierem cum bonis illorum eidem abbatie iuste et libere dederit, ipsi dati, humiliter reposcentes bona cum illis data, in beneficium recipiant. Tempore vero domni Heinrici quarti imperatoris ea conditione hec facta sunt, ut nullus deinceps imperator, nullus episcopus, nullus dux vel marchio, nullus comes vel advocatus, nulla prorsus persona, magna sive parva, bona prenominate ecclesie inquietare,

molestare, divestire audeat. Quod ut verius esse credatur, et ab omnibus inviolabiliter conservetur, hanc privilegii cartam nostro sigillo insigniri iussimus. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo II., indictione X., V. nonas Mai, que est inventio sancte crucis, que illo anno occurrit in sabbato. Hec facta sunt in Christo feliciter. Amen.

Nach dem s. g. rothen Buch des Kl. Lorch, einer Pgmt.HS. des 15. Jahrhunderts in 4. S. 2, auch ist die Urkunde in ein s. g. Vidimus des Kaisers Max I. von 1500 aufgenommen. — Abdruck bei Crasius, Annal. Suev. II. Lib. IX. c. 2. S. 308. — Mager, Adv. Arm. IX. S. 433. — Besold, Doc. rediv. I. (Ausg. v. 1636. S. 713.) nr. 1 der Lorcher Doc. — Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 536.

1) und 2) Veliberg, O.A. Hall; Grönlngen, O.A. Crailsheim.
3) Lorch, O.A. Welzheim.

CCLXV.

Pabst Paschalis II. ermahnt den Abt Gebhard von Hirsau und die übrigen Aebte und Mönche in Schwaben zur Ausdauer in der Treue gegen den Bischof Gebhard von Constanz, und warnt sie vor dem Eindringling Arnold, über den der Bann der Kirche ergangen.

Im Lateran 1103. *Februar* 10.

P. episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis G. Hirsaugiensi [1]), et caeteris catholicis abbatibus et monachis per Sueviam, salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus, charissimi, quia plus solito mundus in vos saeviat, persecutiones accrescant, tumentes in vos fluctus maris acrius surgant. Sed mirabilis in excelsis dominus, qui suis ea pedibus calcat. Propter quod rogamus, ne deficiatis in tribulationibus vestris, quae est gloria vestra. Non enim, inquit apostolus, condignae sunt passiones huius temporis ad futuram gloriam, quae revelabitur in nobis. Huius gloriae revelationem patres nostri desiderantes ibant gaudentes de conspectu consilii: sic et nos, qui eorum debemus imitatores fieri, in tristitia et angustiis positi gaudeamus. Tristitia enim nostra vertetur in gaudium. Speramus enim in domino, de sanctorum apostolorum meritis confidentes, quia ille vestris persecutionibus finem imponet, qui dicit: „Ego vici mundum". Vos igitur, dilectissimi, ad supernae vocationis bravium intendentes, in praesenti agone viriliter contendatis, vos ipsos mutuis auxiliis foveatis, ad ardentem inter vos lucernam, fratrem videlicet nostrum G. [2]) Constantiensem episcopum omnes respicite, ipsum omnes unanimiter veneremini, et collatis dilectionis brachiis ipsum et vos in his tribulationibus adiuvetis. Porro Constantiensis ecclesiae invasorem A. [3]) a Romana ecclesia noveritis excommunicatum, et a catholicae ecclesiae unitate tamquam putridum membrum esse praecisum. Hunc quasi mortiferum venenum per omnia fugite, et modis omnibus devitate. Datum Laterani IV. idus Feb...

Nach Neugart Cod. Alem. dipl. II. S. 40. nr. 830, der das Schreiben „*ex schedis P. Heinrici Mureri p. m. Carthusiani Ittingensis*“ genommen.

1) „*Gebhardus ex familia comitum Uracensium, canonicus Argentinensis Hirsaugiam secessit, ibidemque a Prioris officio fratrum suffragiis ad abbatis dignitatem vocatus a. 1091, praefuit annis XII, mensibus tribus. Trithem. in Chron. et Crus. Annal. L. VIII. P. II. c. IX. p. 276.*“ Neugart a. a. O. Anm. a.

2) „*Gebhardum ep. Constant. legatum sedis Apostolicae sub Urbano II. in eodem officio confirmavit Paschalis II. Berthold. Const. ad ann. 1100.*“ Neugart ebendas. Anm. b.

3) „*Est hic Arnoldus monachus S. Galli, interventu Udalrici eiusdem monasterii abb. et patriarchae Aquileiensis ab Heinrico IV. ad sedem Gebhardi destinatus, episcopus ordinatus est Romae a Clemente III. antipapa, ac vi demum 2. Februarii 1103 in illam intrusus. Fratrem habuit Heinricum de Sancto Monte, vulgo Heiligenberg, partium suarum studiosissimum. Chron. Petersh. L. III §§. 26. 27. 28. Burchard. de Cas. S. Galli c. VII.*“ Ebendas. Anm. c.

CCLXVI.

Pabst Paschalis II. nimmt die Kirche in Altdorf mit allen an dieselbe gegebenen Gütern in seinen Schutz und bestimmt, welcher Rechte und Freiheiten dieselbe theilhaftig sein solle.

Im Lateran 1105. *April* 5.

¦ Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Gualichioni, abbati venerabilis monasterii Altorfensis, eiusque successoribus regulariter promovendis in perpetuum. ¦| Austri terram inhabitantibus per profetam dominus praecipit cum panibus occurrere fugienti. Idcirco vos, filii karissimi, de seculo fugientes gratanter excipimus, et predecessoris nostri Urbani secundi vestigiis insistentes, || per sancti spiritus gratiam sedis apostolicę munimine confovemus. Is siquidem vestram Alturfensen [1]) abbatiam a fundatore, duce videlicet bone memorie Guelfone, in ius apostolice sedis accepit. Et nos igitur || presentis decreti auctoritate sancimus, ut universa que idem dux, vel alii quilibet fideles ex iure suo ad prefatam Altorfensem ecclesiam contulerunt, vel in futurum domino inspirante contulerint, et omnia ad ipsum locum hodię pertinentia, sub apostolicę sedis tutela integra semper et illibata permaneant, servorum dei illic degentium usibus omnimodis profutura. Nulli vero omnino hominum liceat eundem locum temere perturbare, aut eius possessiones auferre, minuere, vel quasi piis de causis suis usibus applicare. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris, vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum qui ad sacros fuerint ordines promovendi,

ab episcopo in cuius diocesi estis accipietis, si quidem gratiam atque co[m]munionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quem malueritis adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere. Preterea mansuro in perpetuum decreto sancimus, ut nulli omnino viventium liceat in vestro monasterio aliquas proprietatis condiciones, non hereditarii iuris advocaticię, non investiturę, nec cuiuslibet potestatis quę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi, quem utiliorem providerint, instituat. Qui si postmodum monasterio inutilis et fratribus fuerit, remoto eo alium preficiant. Sepulturam eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum qui illic sepeliri deliberaverint devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Si quas vero decimas pertinentes ecclesiis quas habetis vel habebitis, a laicis, annuente domino, recuperare potueritis, vestris proprie usibus mancipandas absque omni episcoporum contradictione censemus, salva episcopali reverentia. Porro advocato vestro non liceat quicquam de rebus monasterii alicui praeter abbatis et fratrum voluntatem pro beneficio tradere, aut propriis usibus vendicare, aut publica ędificia infra cellam vestram habere. Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis bizanteum unum quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio exsistere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et [h]ic fructum bone actionis percipiant, et aput districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen.

Scriptum per manum Iohannis scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(Rundzeichen.) [2]) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

Datum Laterani, per manum Iohannis sanctę Romanę ęcclęsię diaconi cardinalis, nonis Aprilis, indictione XIII., [3]) incarnationis dominicę anno MCVI., pontificatus autem domni Paschalis secundi papę VI.

Die Bleibulle, die angehängt war, ist abgerissen, aber noch vorhanden, und zeigt auf einer Seite den Namen *Paschalis papa II.*, auf der andern Peter und Paul in Brustbild (nicht blos die Köpfe), mit der übrigens sonst gewöhnlichen Inschrift.

1) Kloster Weingarten bei Altdorf, O.A. Ravensburg.

2) Mit dem Wahlspruch: *Verbo Domini Caeli firmati sunt.*

3) Die Indiction zu 1106 ist 14, nicht 13. Auch fällt der 5. April des 6. Regierungsjahres, vom Tage der Thronbesteigung an gerechnet (1099 Aug. 14), ins Jahr 1105.

CCLXVII.

Konrad von Merlenheim begiebt sich als Mönch in das Kloster Hirsau, nachdem er zuvor Güter an genannten Orten dahin gestiftet.

Odenheim 1109.

Sciant omnes christiane fidei cultores, tam futuri quam presentes, quod quidam miles nomine Conradus de villa Merlenheim [1]), non obscuro genere exortus, conversionis gratia se contulit ad monasterium Hirsaugiense. Sed priusquam monachicum susciperet habitum, bona, que hereditario iure possedit, super altare sanctorum apostolorum Petri et Pauli sanctique Aurelii in proprietatem et usum deo inibi servientium legittima donatione delegavit, presente domno Brunone, abbate eiusdem monasterii, totaque fratrum congregatione, cum aliis multis. Predia autem que dedit, et loca in quibus sita sunt, hec esse noscuntur: in pago Spirensi, in comitatu Liutrammesforst, in villa Scûrheim [2]) quinque hube agri et quindecim iugera vinearum, in Gensen [3]) XVII iugera agri et quatuor iugera vinearum; in comitatu Bretheim in villa Gartaha [4]) dimidia ecclesia et una salica terra et due vinee; in Gruppenpach [5]) due hube et dimidia cum omnibus ad hec pertinentibus. Dedit etiam tres curtes et mancipia fere quinquaginta ad persolvendum duos nummos secundum ius censualium. Post hec frater predicti Conradi nomine Stephanus conquestus est, non eque factam secum a fratre divisionem paterne hereditatis. Quapropter utriusque fratris peticione facto multorum et non parve estimationis virorum conventu in villa Odenheim [6]), inter quos aderat episcopus Spirensis nomine Bruno, eorum consilio et auxilio idem Stephanus a prenominatis rebus fratris sui penitus se abdicavit, et quod frater inde fieri decrevit benigne collaudavit et confirmavit. Ut autem hoc pactum deinceps sine contradictione ratum permaneret, Bruno abbas Hirsaugiensis eidem Stephano predium apud Gensen pro caritate reddidit. Testes, qui hec audierunt et viderunt, et quorum studio hec ita peracta sunt, hic nominatim subscripti sunt: Bruno episcopus Spirensis, Eggebertus comes Spirensis, Erckenbertus de Merlenheim et Diemarus filius eius. Volmarus de Swabecheim [7]), Gotefridus de Offenbach, Guntherus de Vischlingen et frater eius Ludeuicus. Eppo et Adalbertus de Veingen, Ludewicus de Bullickeim, Rapertus de Ceisenckeim, iudices. Volmarus, comes de Humburg et filius eius Volmarus, Eberhardus de Steinßberg, Hartmannus de Vcklingen, Marcquardus de Dandstatt, Rachwinus de Waltorff, Adelbertus de Gomeltigen, Marquart de Heimfelt, Gotzolt de Ertbach, Egeno de Assenheim, Wolffram de Muncenheim, Sigefridus de Straßburg, Megenlach de Setingen, Hesso de Gumprechtßhouen, Maßlin de Rietburg. Adelbertus, Amelungus, Diethericus Franci. Bertoldus, Wecil, Anselmus, Wortwinus, Eberhardus, Hermannus, Adelbertus, Arnoldus et frater Egeno, huius legationis nuncius. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCIX., regnante Heinrico V. rege.

Aus dem Hirsauer Dotationsbuche im k. Staatsarchive Fol. 35 b am Ende u. ff. — In dem unter dem Titel Codex Hirsaugiensis in der Bibl. des literar. Vereins Stuttg. 1843 erschienenen Abdrucke desselben steht die Urkunde S. 48 u. 49.

1) Merlenheim, Kant. Landau, in Rheinbaiern.

2) und 3) Schauerheim, Kant. Mutterstadt; Geinsheim? Kant. Neustadt in Rheinbaiern, über den *comitatus Lintrammesforst* s. Acta Theod. Pal. III. S 255 ff.

4) und 5) Kleingartach, O.A. Brackenheim, und Ober- Unter-Gruppenbach, O.A. Heilbronn.

6) Bad. B.A. Bruchsal.

7) Die noch vorkommenden Ortsnamen werden folgende sein: Schwabsheim, els. Bez. Schlettstadt; Offenbach, rheinbaier. Kant. Landau; Fischlingen, Gross-, Klein-, desgl. Kant. Edenkoben; Vaihingen, O.A St. (dem Namen Adalbert nach, s. Stälin II. S. 367); Billigheim, rheinbaier. Kant. Bergzabern; Zeiskam, desgl. Kant. Germersheim; Homburg, desgl. Kant.St.; Steinsberg, bad. B.A. Sinsheim, Burgruine; Ittlingen, bad. B.A. Eppingen, am Elsenzbache, s. Acta Theod. Pal. VI. S. 94.; Dannstadt, rheinbaier. Kant. Mutterstadt; Walddorf, els. Bez. Zabern; Gimmeldingen, rheinbaier. Kant. Neustadt; Hainfeld, desgl. Kant. Edenkoben; Erbach, desgl. Kant. Homburg; Assenheim, desgl. Kant. Mutterstadt; Münzenheim, els. Bez. Colmar; Strassburg, els.; *Setingen* unermittelt; Gumprechtshofen, els. Bez. Weissenburg; Rieburg, altes Schloss bei Rhodt, rheinbaier. Kant. Edenkoben.

CCLXVIII.

Lambert von Berlingen giebt zwei Güter in Gailenhofen und Dotternhausen an das Kloster Petershausen.

Ohne Jahr und Tag (zwischen 1111 *und* 1116.*)*

Notum sit omnibus, qualiter Lampertus de Birthilingin [1]), homo nobilis, duo predia quę sui iuris erant ex hereditate parentum suorum, unum apud Geilinouwa [2]), aliud apud Totirnhus [3]) dedit ad monasterium sancti Gregorii pape, quod dicitur Petrishusa, ad servitium fratrum, qui illic die ac nocte deo deserviunt, absque ulla contradictione, in manum Heinrici advocati eiusdem monasterii, coram idoneis testibus. Set cum idem Lampertus unum horum, hoc est Totirnhus, non posset redimere ab his quibus illud in beneficium concesserat, consilio accepto, abbas eiusdem monasterii Theodericus [4]) vendidit iam dictum predium, quod dicitur Totirnhusa, pro decem marchis, et occasione inventa dedit ex hoc ipso pretio octo marchas pro quadam insula in pago Nibilgouwe quę vocatur Rötse [5]), quę ad Constantiensem ęcclesiam pertinebat, et episcopus eiusdem ęcclesię Ůdalricus [6]), accepto iam dicto pretio, id est octo marchis, tradidit eamdem insulam, cum oratorio eius et omnibus ad ipsum pertinentibus, agris scilicet, pratis, aquis, nemoribus, quesitis et acquirendis, annitente et tradente atque accipiente advocato Heinrico de Sancto Monte [7]) ad monasterium sancti Gregorii pape, cui nomen Petrishusa, ad usum fratrum eiusdem monasterii. Et iam dictus episcopus eamdem insulam cum omnibus suis appenditiis de iure suę ęcclesię

43 *

transfudit in ius monasterii legitima traditione et eamdem traditionem confirmavit coram canonicis Constantiensis ęcclesię et aliis idoneis testibus.

Nach der Karlsruher HS. des Chron. Petershus. Fol. 71. Die Ueberschrift im Cod. lautet *Priuilegium Geilinowa et Rötse.* — Abdruck in der Ausgabe dieses Chronicons von Ussermann, Prodr. Germ. sac. I. S. 360. §. 41. — Lünig, Reichsarchiv XVIII. S. 403. §. 3. — In der neuen Ausg. des Chron. Petersh. bei Mone, Quellensamml. der bad. Landesgesch. I. S. 150. §. 42.

1) Berlingen, Kant. thurg. Amts Steckborn, auf einer Erdzunge am Untersee.
2) und 3) Gailenhofen, bad. B.A. Radolphszell, am Untersee; Dotternhausen, O.A. Rotweil.
4) Theoderich, ordiniert 1086, † 1116.
5) Röthsee, O.A. Wangen; über den Nibelgau s. Stälin I. S. 300.
6) Ulrich I., Sohn des Grafen Hartmann von Dillingen, 1111—1127.
7) Heiligenberg, Stammsitz der vormal. Grafschaft gleichen Namens, bad. B.A.Ort.

CCLXIX.

Kaiser Heinrich V. bestätigt einen Tausch, wodurch der Bischof Bruno von Speier dem Probst und Kapitel daselbst gegen das was diese in Oppenweiler besessen, den Zins aus den Judenquartieren in der Stadt Speier herausgiebt.

1114. *August* 29.

¦ Heinricus, dei gratia Romanorum imperator augustus. ¦ Qui ęcclesiarum quarumlibet utilitati et honori diligenter prospicimus || speciali sollicitudine commodum et honorem sanctę Spirensis ecclesię merito requirimus. Quam enim parentes nostri singulari semper || excoluerunt studio, nos quoque pre ceteris honoramus quasi quodam dilectionis privilegio. Placuit domno Brunoni, eiusdem sedis || antistiti, cum Hezelone preposito ceterisque canonicis quoddam concambium facere: scilicet ut ea que fratres in Oppiwiler [1]) tenuerunt ipse a fratribus acciperet, in civitate autem tres libras et V solidos, censum videlicet de curtibus Iudeorum, liberę fratrum utilitati restitueret. Quod quia absque nostro consensu et voluntate fieri non potuit, res ad nos delata est, et diligenter examinata conplacuit. Notum igitur omnibus, tam presentis quam futuri temporis, fidelibus esse volumus, quia et nos, fratrum utilitate perspecta, huic commutationi adquiescimus. Hac tamen conditione, ut, si supradictę Iudeorum curtes predictum censum incendio vel aliqua occasione solvere non potuerint, eiusdem loci episcopus preposito et fratribus quicquid minus fuerit sine omni contradictione restituat. Si quid autem superfuerit, in eorum utilitatem pariter concedat. Et quia hoc auctoritate nostra factum omni tempore ratum et inconvulsum permanere volumus, sigilli nostri impressione hanc cartam corroborari precepimus. Huius autem rei testes affuerunt: Bruno Treuerensis archiepiscopus, Fridericus Coloniensis archiepiscopus.

Hezelo prepositus. Burchardus decanus. Ǒnulfus magister. Vǒcnandus custos, cum ceteris canonicis. Heremannus marchio. Godefridus palatinus et alii principes conplures. Ekbertus, advocatus in vice Egenonis pueri advocati. Cǒno tribunus. Adeloldus. Anselmus. Gerungus. *(Siegel.)* [2])

Acta anno dominicę incarnationis MCXIIII., regnante Heinrico quarto Romanorum imperatore augusto, anno VII. venerabilis Brunonis episcopi, IIII. kalendas Septembris.

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 121. nr. 74.

1) Oppenweiler, O.A. Backnang.
2) Besteht in einem Bruchstück von braunem Wachs, worauf von der Gestalt des in faltigem Gewande sitzenden Bischofs noch Einiges erkennbar ist.

CCLXX.

Das von Werner von Kirchheim und seiner Mutter Richensa unterm 2. Mai 1092 errichtete Vermächtniss an das Kloster Allerheiligen wird von Otto von Kirchberg unter Hinzufügung einiger weiter ihm übergebener genannter Orte vollzogen.

Rotenacker 1116.

Igitur evolutis post predíctam traditionem et delegationem XV annis, prenominatus heros Werinharivs, beatę vitę feliciorem finem sortitus, apud Scafhusense cenobium in ecclesia sanctę dei genitricis Marię gloriose sepultus requiescit, matre tamen sua ante aliquot annos coram monasterio sancti salvatoris honorifice terre commendata. Post hęc vero in generali conventu [1]) pene totius Sueuię, coram principibus, ducibus, comitibus, multisque aliis ingenuis viris maioribus ac minoribus, predictus Otto de Chirichberk, a domno Adelberto abbate Scafhusensi conventus ac fidei conmonitus, nil omnino cunctans aut tardans, omnia a Werinhario et matre sua sibi tradita et delegata ex integro fideliter in ius et dominium ac potestatem prefati monasterii contradidit atque transfudit. Hęc scilicet loca: Plidolfeshusen [2]), Butinsulze, Tegirslath, Hirmilbrunnin, Flinswangin, insuper aliis additis adhuc locis precipuis sibi delegatis, videlicet: Chilicheim [3]) munitionem cum omni iure et utilitate, nec non etiam loca Chelun [4]) et Slehtinfeld [5]) cum omni iure. Hęc igitur omnia simul prefatus Otto, scilicet omne patrimonium et hereditatem ac familiam utriusque sexus felicis Werinharii, ex suo iure et dominio in ius et dominium ac potestatem et proprietatem monasterii sancti salvatoris et omnium sanctorum contradidit, et fidem suam rite ac legaliter absolvit. Acta est autem hęc traditio anno dominice incarnationis millesimo CXVI., indictione VIIII., epactis concurrentibus VI, in loco qui dicitur Rotinakkir [6]),

asstante domna Mahtilda, sorore predicti Werinharii, et hanc traditionem volente, optante et laudante, in presentia ducum Friderici *iunioris* [7]), Welfonis *iunioris* [8]) et Bertoldi *iunioris* [9]), et aliorum multorum maiorum et minorum qui viderunt et audierunt. Hartmannus comes et filius eius Hartmannus de Chirichberk. Hartmannus comes de Gerohusen et frater eius Adelbertus *comes* [10]). Wolferadvs comes de Alshuhsin. Rŏdolfus comes de Bregantio. Lŏdewicus comes de Stofiln. Ŏdalricus comes de Gamutingin. Sigefridus de Argun. Manegoldus de Rordorf. Manegoldus filius eius. Cŏnradus et frater eius Adelbertus de Habichsburk. Manegoldus de Sunimůtingen. Ŏdalricus et Marcwardus de Gomingen. Swiger et Erliwin de Gundeluingen. Ernest, Adelbertus et Otto de Stuzzilingen. Rŏpertus de Otolfiswanc. Arnoldus de Hiltiniswilare. Butilo de Botelinis wilare. Razo de Ritheim. Rŏpertus de Grůminbach. Rupertus de Rieth. Burchardus de Burgberg. Marcwardus et Gerolt de Bůuinank. Gisilfridus de Turingen. Gutold de Tůndorf. Hôch de Tuffin. Bertoldus et Cŏnradvs de Tannegga. Bertoldvs de Niunburk. Adelbero et Heinricvs de Ziupfun. Landoldus de Seoluingen. Diethoch de Buzmundishusen. Ego itaque Marcwardus, indignus presbyter et monachus sancti salvatoris, rogatus scripsi et subscripsi *(Recognitions-Zeichen)* fideliter. Amen. Amen. Amen.

Die Qaelle dieser Urkunde, welche mit der oben S. 296 und 97 abgedruckten vom 2. Mai 1092 gewissermassen Ein Ganzes bildet, ist dort angegeben.

1) Aus dieser Stelle verglichen mit der Urk. v. 1092 erhellt, dass der *conventus apud Ulmam* 1092, dessen Bernold Chron. S. 457 gedenkt und der *apud Rotenackere*, dessen Ortlieb bei Hess Mon. Guelf. S. 188. erwähnt, zwei verschiedene Versammlungen waren.

2) S. über diesen und die ff. Orte S. 297. Anm. 3—7.

3—5) Kirchheim, O.A. Ehingen; Kehlen, O.A. Tuttlingen; Schlechtenfeld, Filial von Kirchheim, O.A. Ehingen.

6) Rotenacker, O.A. Ehingen.

7—10) Diese cursiv gedruckten Worte sind über der Zeile beigeschrieben. — Die nachff. Ortsnamen, soweit sie nicht schon in der Urk. von 1092 erklärt wurden, sind: Bregenz am Bodensee; Hohenstoffeln, bad. B.A. Blumenfeld; Gamertingen, sigm. O.A.St.; Langenargen, O.A. Tettnang, am Bodensee; Habsburg, Bez. Brugg, Kant. Aargau; Sulmetingen, Ober- Unter-, O.A. Biberach (s. jedoch Mone Anz. 1837, Sp. 11. Anm. 35); Gomingen, unermittelt; Gundelfingen, O.A. Münsingen; Altsteussilingen, O.A. Ehingen; Oelschwang, O.A. Ravensburg, nach andern Otterswang, O.A. Waldsee, s. Memminger Beschreib. des O.A. Waldsee S. 205 ff.; Hiltensweiler, eines der beiden im O.A. Tettnang; Bettensweiler? O.A. Wangen, oder Bütschweil? Kant. S. Gall. Bez. Unterloggenburg a. d. Thur; Rietheim, O.A. Tuttlingen; Krumbach, bad. B.A. Mösskirch; Ried, O.A. Leutkirch? Burgberg, bad. B.A. Ueberlingen; Baufnang, bad. B.A. Salem; Theuringen, Ober- Unter-, O.A. Tettnang; Dangendorf? O.A. Riedlingen; Teufen, O.A. Oberndorf; Neuenburg am Rhein, bad. B.A. Müllheim; Zuben? O.A. Waldsee; Seefingen, bad. B.A. Ueberlingen; Bussmannshausen, O.A. Laupheim.

CCLXXI.

Pabst Paschalis II. nimmt die Kirche des heiligen Pancratius in Backnang in den unmittelbaren Schutz des heil. Stuhls unter angegebenen Bestimmungen.

Rom 1116.

Pascalis episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Hermanno marchioni salutem et apostolicam benedictionem. Devotionem tuam, charissime fili, spectavimus, quia ecclesiam sancti Pangracii, que in Spirensi parochia in villa Backnang [1]) sita est, prediorum tuorum et rerum collatione auxisti, ut in ea fratres secundum beati Augustini regulam viventes perpetuis debeant conversari temporibus. Quam videlicet ecclesiam et fratres in ea domino servientes, sub apostolice sedis tutelam postulas confoveri. Nos igitur devotioni et peticioni tue clementer annuimus, et supra dictam ecclesiam per presentis decreti paginam apostolice sedis gremio confovendam suscepimus, statuentes, ut quecunque predia quecunque possessiones, vel a te, vel ab aliis fidelibus viris de suo iure ad eundem locum oblate sunt, aut in futurum offerri vel aliis iustis modis acquiri contigerit, quiete semper integreque permaneant. Nec ulli hominum omnino liceat eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare; set omnia integra conserventur eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Nullus eis qualibet surreptionis astucia seu violentia in prepositum preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem regulariter providerit eligendum. Nemini sane inter eos post professionem exhibitam proprium quid habere, neve sine prepositi vel congregationis licentia de claustro discedere liceat, ut vite canonice ordo quem professi sunt efficaciter deo autore servetur. Ad iudicium autem collationis tue et tuitionis apostolice aureus unus quotannis ex eodem loco Lateranensi palatio persolvatur. Si quis ergo, decreti huius tenore cognito, temere, quod absit, contraire tentaverit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Qui vero ecclesiam ipsam et in ea domino servientes fovere eiusque rebus honorare curaverit, omnipotentis dei et apostolorum eius gratiam consequatur. Amen.

Ego Pascalis ecclesie catholice [episcopus subscripsi.]

Datum Rome apud sanctum Paulum per manum sancte Ioannis, Romane ecclesie diaconi [2]) ac bibliothecarii, incarnationis dominice anno MCXVI., pontificatus autem domini Pascalis secundi pape anno XVIII.

Nach einem auf Papier geschriebenen Copialbuche des Stifts Backnang aus dem 16. Jahrhundert.

1) O.A.St. Backnang an der Murr.

2) Das Copialbuch hat unrichtig *diacon*am *ac bibliothecari*um.

CCLXXII.

Weisthum über die von Abt Bruno von Hirsau den Zinshörigen des Klosters in Hall und in der Umgegend verliehenen Begünstigungen.

(*um* 1120.)

Notum sit cunctis Iesu crismate perunctis, quod piae memoriae dominus abbas Hirsaugiensis Bruno, misericordia motus super homines censuales ecclesiae, habitantes in villa quae vocatur Halla et in contiguis eius locis, talem gratiam eis concesserit, ut unusquisque virorum qui omni anno debuerat solvere XX denarios, ponat V denariatas cerae super altare sancti Petri, et unaquaeque foeminarum, quae debebat dare XII denarios, ponat III denariatas, et sic liberi sint ab omni iure. Et hoc constituit, ut nulli ecclesiae, nullique hominum tradantur in concambium absque illorum rogatu. Post mortem autem singulorum, ab homine accipiantur optimum pecus vel gladius, et a muliere optimum indumentum. Quicumque haec instituta dissipaverit, cum Dathan et Abiron mergatur in profundum abyssi.

Nach Schannat, Vind. litter. S. 181. nr. 11, der die Urkunde „*ex M. S. Eccles. Equestr. Comburg.*" mittheilt. Die Zeitbestimmung ist ebenfalls nach dessen Schätzung. (Bruno, aus dem Geschlechte der Grafen von Wirtemberg, s. Stälin II. S. 475, Abt in Hirsau 1105, † 1120. 23. März, vgl. Cod. Hirs. S. 8.)

CCLXXIII.

Pabst Calixt II. bestätigt dem Kloster S. Blasien sein ganzes Besitzthum, insbesondere das an einigen genannten Kirchen und Zehnten, ebenso das von Kaiser Heinrich demselben verliehene Recht der freien Wahl seiner Schutzvögte.

Im Lateran 1120. *März* 19.

¦ Calixtus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Rustino abbati monasterii sancti Blasii, quod in Constantiensi episcopatu, in loco videlicet ‖ qui Nigra Silua dicitur, situm est, eiusdem successoribus regulariter substituendis in perpetuum. ¦ Ad hoc nos disponente domino in apostolicę ‖ sedis servitium promotos agnoscimus, ut eius filiis auxilium implorantibus efficaciter subvenire, tueri ac protegere, prout dominus dederit, ‖ debeamus. Unde oportet nos venerabilibus locis manum protectionis extendere, et servorum dei quieti attentius providere. Proinde tuis, dilecte in Christo fili Rûsteine, postulationibus clementius annuentes, commisso tuo regimini beati Blasii monasterio, salva Constantiensis episcopi

reverentia, confirmamus cellam de silva Swarzwalt, a sancto Reginberto [1]) constructam, cum omnibus possessionibus, ęcclesiis, prediis et terris ad eam pertinentibus. Ad hęc specialiter ęcclesiam Nallingin [2]) ab Anshelmo nobili viro monasterio tuo cum suarum dimidietate decimarum nuper donatam tibi confirmamus; ęcclesiam etiam Sneisanc [3]) ab Erlewino comite cum medietate decimarum delegatam; ęcclesiam quoque Batemaringin [4]) a quodam Arnolfo cum dimidiis partibus decimarum concessam. Item ęcclesias Berowa [5]), Nunchilcha [6]), Omingin [7]), a fundatoribus earum cum suarum portionibus decimarum legitime traditas, tibi ac successoribus tuis apostolica auctoritate firmamus. In his ergo et in aliis quas habetis ęcclesiis, decernimus, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, vel quibuslibet vexationibus fatigare, salva tamen episcopali iusticia et reverentia. Confirmamus etiam dispositionem illam, quam filius noster carissimus imperator Heinricus de vestri cenobii advocatia constituit [8]), ut videlicet in advocati electione abbas liberam habeat potestatem, cum fratrum suorum consilio talem eligere, quem ad defendendam monasterii libertatem bonum et utilem cognoverit. Qui non pro terreno commodo, sed dei amore, ac peccatorum venia, et ęternę beatitudinis mercede advocatiam ipsam bene habere cupiat et tractare. Si autem calumniator potius quam advocatus existens monasterii bona pervaserit et semel, secundo tertiove commonitus non emendaverit, abbas habeat facultatem alium sibi utiliorem statuere advocatum. Ad indicium autem nostrę tuitionis et concesse vestro monasterio libertatis, aureum unum quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si quis igitur decreti huius tenore cognito temere, quod absit, contraire temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen) [9]). Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

Ego Cono Prenestinus episcopus subscripsi.

Ego Lambertus Hostiensis episcopus subscripsi.

Ego Boso presbyter cardinalis tituli sanctę Anastasię subscripsi.

Ego Iohannes presbyter cardinalis tituli sancti Crisogoni subscripsi.

Datum Laterani per manum Grisogoni sanctę Romanę aecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii, XIIII. kalendas Aprilis, indictione XII., dominice incarnationis anno MCXX., pontificatus autem domni Calixti secundi papę anno I. Amen. Amen.

Nach dem Original im General-Landes-Archive in Karlsruhe. — An roth- und gelbseidener Schnur hängt die Bleibulle, welche auf der einen Seite die abgekürzten Worte *S. Paulus und S. Petrus*, auf der andern *Calixtus papa II.* zeigt. — Abdruck mit einigen auffallenden Auslassungen bei Gerbert, Hist. N. S. III. S. 48 ff. nr. 32.

1) *S. Reginberti cella*, der ursprüngliche Name des Klosters S. Blasien.
2) Nellingen, O.A. Esslingen, später zu einer Probstei erhoben.

3—7) Schneisingen, zwischen Baden und Kaiserstuhl im Kant. Aargau; Bettmaringen, Berau, bad. B.A. Bonndorf; Neukirch, O.A. Rotweil; Emmingen, bad. B.A. Engen.

8) Mit Recht bemerkt Gerbert (not. h.) zu dieser Stelle, dass die vorhandene Verleihungsurkunde Kaiser Heinrichs drei Jahre später ausgestellt sei, folglich entweder eine frühere, jetzt verschwundene vorangegangen, oder die Verleihung schon früher geschehen, die Urkunde selbst aber erst später ausgestellt worden sein müsse.

9) Mit dem Wahlspruch: *Firmamentum est dominus timentibus eum.*

CCLXXIV.

Die Nonne Azala giebt die Hälfte von Pfrungen und ein dazu gehöriges Gut in Tafern an das Kloster Petershausen.

Constanz 1121. *April* 29.

Notum sit omnibus Christi fidelibus, presentibus scilicet et futuris, quod quedam religiosa femina, nomine Azala, tradidit quoddam predium, cum manu advocati sui Bertholdi, ad monasterium sancti Gregorii pape, ad ripam Rheni situm, cui tunc preerat Bertholdus abbas, quod sine ulla contradictione visa est possidere in pago Linzgouwe, in comitatu Hartmanni comitis, hoc est dimidiam partem villę, quę dicitur Pfruwanga [1]), cum alio ad hoc pertinenti prediolo, Tauerna [2]) vocitato, et aliis omnibus ad se pertinentibus, scilicet in areis, ędificiis, mancipiis utriusque sexus, terris cultis et incultis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, aquis, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et acquirendis, cunctisque aliis utensilibus quę adhuc dici aut nominari possunt, eidem iam dicto monasterio in honore sancti Gregorii constructo, nec non et monachis sub norma sancti Benedicti deo ibi militantibus ex integro legitime de suo iure in eorum transfudit ius. Hęc autem traditio facta est apud Constantiam, anno dominicę incarnationis MCXXI., indictione XIIII., mense Aprili, die XXVIIII. eiusdem mensis, hoc est III. kalendas Maii, feria VI., regnante Heinrico imperatore iuniore, filio Heinrici senioris, qui et ipse eodem tempore una cum regina Constantię erat, in cuius etiam presentia hęc sunt gesta coram multis testibus. Eo tempore Romanam ecclesiam Callistus, qui et Gvido, Constantiensem vero Ŏdalricus tenebant.

Nach der Karlsruher HS. des Chron. Petershus. Fol. 75, wo die Urkunde *Privilegium de Pfrrwanga* überschrieben ist. — Abdruck in der Ausgabe dieses Chronicons von Ussermann in Prodromus Germ. sacrae I. S. 368. §. 9. — Lünig, Reichsarchiv XVIII. S. 403. §. 4. — In der neuen Ausg. des Chron. Petersh. bei Mone, Quellensamml. der bad. Landesgesch. I. S. 154. §. 9.

1) Pfrungen, O.A. Saulgau.

2) Tafern, bad. B.A. Heiligenberg. Ueber den Linzgau s. Stälin I. S. 298.

CCLXXV.

Arnold und seine Gemahlin Junzila geben dem Kloster Allerheiligen in Schaffhausen all ihr ererbtes Gut an genannten Orten unter ausgedrückten Bedingungen.

1122. *Januar* 6.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego Arnoldus et uxor mea Iunzila tradimus sancto salvatori et omnibus sanctis eius in cenobio Scafhuse quicquid ‖ predii ego a progenitoribus meis hereditario iure possideo, vel quicquid ego et uxor mea ad presens habere videmur apud Hilteneswilare [1]) et Esceriches‖wilare [2]) et Bleichun [3]) et Langenowa inferiorem et superiorem [4]) et Raprehteswilare [5]) et Wielandeswilare [6]) et Erchenarteswilare [7]) et Steinibach [8]), eo pacto, ut servicium dei per ‖ Scafhusenses fratres in eodem predio nostro in perpetuum fiat et stabiliatur absque . . *annuali* . . censu. Ipse autem abbas Adalbertus, in cuius presentia hec facta sunt cum consensu . . . . fratrum suorum . . *concessit* . . fratribus in eodem predio nostro deo servientibus . . . . *quicquid proprietatis habuit* . . . . . in locis quorum nomina hęc sunt: Rôdolfesriet [9]), Steinibach [10]), ... Rôdenwilare [11]), Tentenwilare [12]), et carradam vini de Lupins [13]) per singulos annos. Hęc predia dedit abbas et fratres eius illis fratribus . . . . quos ipsi ad serviendum deo in predio nostro destinarent *ea condicione, ut nec mihi nec uxori mee de prediis et rebus, quas in presenti videmur [14]) habere vel postmodum possumus acquirere, predicto loco nihil demere, nihil liceat quacumque occasione subtrahere.* Predium quoque in Ôueltingen [15]), quod ego et uxor mea cum X marcis rogatu eorum redemimus, nobis addiderunt eo pacto, ut nos idem quamdiu ipsi predictam pecuniam redderent possideremus. Hęc omnia tali pacto et ea conditione acta et firmata sunt, ut . . *nec* . . abbas . . . . . *nec* fratres sui, *nec ego vel aliquis meorum* de his omnibus minuere aut infringere postmodum aliquid . . . *audeant, quin servitium dei in predio nostro a fratribus Scaffusensibus die noctuque expleatur* . . . . Nomina ergo testium [16]) sub quorum presentia hec gesta sunt subnotari fecimus. Adalbertus et Reinardus frater eius. Rapoto et frater eius Sigifridus de Lampolteswilare. Eberardus de Niceuwilare. Bertoldus et frater eius Winezo de Bacheline. Heremannus et frater eius Rôdolfus de Langensê. Gebezo, Rôthardus. Sefrit. Wernerus. Burchardus de Raprehteswilare. Heribortus et frater eius Adalbero de Berenriet. Rôthart de Niwenchilichun. Werner et iterum Werner de Flônowa. Marquardus et filii eius Mar[quar]tus [17]) et Swigerus de Steinibach. Adalbertus et Werner. Rôdolfus. Heinricus de Rôdenwilare. Liutericus et filii eius Liutericus et Bernardus. Chôno de Môtolfesse. Bernardus. Burchardus. Arnoldus de Tentenwilare. Werner et frater eius Egelolfus de Hûbilberc. Ôdalricus et fratres eius Wernerus. Hezelo. Bernardus de Tegerense. dux Heinricus et filius eius Heinricus de Ravenespurc,

quibus locus ille in advocatiam commissus est. Gesta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCXXII., indictione XV., epactis XI, luna XXVI., feria VI. nativitatis, epiphanie, regnante Heinrico imperatore Romanorum, sub duce Friderico, comite Hartmanno.

Nach dem Original der Stadtbibliothek zu Schaffhausen. Dieses zeichnet sich dadurch aus, dass viele Stellen darin ausradiert sind, welche entweder offen blieben, oder durch andre, auf die radierte Stelle, oder unmittelbar darüber geschriebene Worte ersetzt wurden. Auch sind Beisätze zwischen die Zeilen geschrieben. Ferner ist der Schluss der Urkunde von den Worten *Bernardus. Burchardus* an auf den Rücken des Pergamentblatts, worauf dieselbe steht, geschrieben. Die Aenderungen und Zusätze sind von ähnlicher Schrift wie die Urkunde selbst, deren Hand ohne Zweifel der Zeit der Ausstellung angehört. — Im obigen Abdrucke sind dieselben durch Cursivschrift angezeigt. — Eine gleichlautende Abschrift befindet sich in dem Urkundenbuche des vormal. Kl. Langenau, bei Tettnang, in der Bibliothek des wirtemb. Vereins für Vaterlandskunde nr. 18. in Fol.

1—8) Hiltensweiler, Pfarrweiler O.A. Tettnang; Esseratsweiler, sigm. O.A. Achberg; Bleichnau, Ober- und Unter-Langenau, Rappertsweiler, Wielandsweiler, Echetweiler, Steinenbach, alle O.A. Tettnang.

9—12) Russenried, Ober- Unter-, Steinenbach (s. Anm. 8), Rudenweiler, Dentenweiler, desgl. O.A. Tettnang.

13) Das erwähnte Urkundenbuch hat *Lupinis. Lupinum* Mayenfeld, im Kant. Graubünden.

14) Anfangs stand *videbamur,* dann wurde die Sylbe *ba* wieder ausradiert.

15) Uhldingen, Ober- Unter-, am Bodensee, bad. B.A. Salem, und Heiligenberg, bad. B.A.O.

16) Die ausser den schon genannten noch vorkommenden Ortsnamen sind: Lampertsweiler, O.A. Saulgau; Nitzenweiler, Bechlingen, Langensee, Ober- Unter-, Bernried, Neukirch, Flunau, Muttelsee, O.A. Tettnang; Hipfelsberg? O.A. Saulgau; Degersee, O.A. Tettnang; Ravensburg, O.A.St.

17) Statt der Mittelsylbe in der Urk. ein Loch.

CCLXXVI.

Bischof Bruno von Speier gestattet, dass die von Markgraf Hermann und seiner Gemahlin Judintha mit Gütern und Zehnten bereicherte S. Pancratius Pfarrkirche in Backnang in ein Augustiner-Canonicat, und die von denselben errichtete S. Michaelskirche zur Pfarrkirche umgewandelt werde.

Speier 1122. *Februar* 17.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Notum sit tam futuri quam presentis temporis Christi fidelibus, quod ego Bruno Spirensis qualiscunque episcopus, iustis petitionibus votisque piis et divina inspiratione conceptis desideriis Heremanni marchionis annuens, concessi, ut in ecclesia prius parrochiana in villa Baggenanc, in honore sancti Pancratii martiris constructa, quam ipse et uxor eius Iudintha ipsiusque parentes prediis et decimis ditaverant, pauperes Christi canonicos, secundum regulam beati Augustini communem vitam ducentes, collocaret. Et ne supradicti canonici frequentia populi ad prętatam ecclesiam

pertinentis, nec non presbiteri eiusdem populi procuratores [1]) impedirentur, ante cimiterium in proprio fundo in honore sancti Michaelis ecclesiam construxit, et a venerabili Vdalrico Constantiensi episcopo nostra licentia consecratam nostra auctoritate parrochi[a]nam fieri expostulavit. Huius itaque petitioni acquiescentes, decernimus ut presbyteri, deinceps per manum prepositi legittime substituendi, ibidem plebi absque retractatione debita iura baptizandi, sepeliendi, missarum quoque sollemnia persolvant. Dotem eiusdem ecclesię esse decernimus quartam partem decimarum totius parrochię, exceptis his que ipsi canonici per se colunt, tam agris quam hortis atque pratis quę ad hospitale pertinere noscuntur. Insuper etiam quicquid antecessores parrochiani presbyteri iure singulari, preter alios prioris videlicet ecclesię clericos, in agris, in pratis, in hortis et domibus inveniuntur habuisse, successores eorum permittantur habere. Tali dote contenti presbyteri parrochiani se sustentent, et ecclesiam propriam adornent. Pars autem decimarum ad episcopos pertinens in potestate canonicorum ea conditione sit, ut inde solitum episcopis eorumque legatis servitium persolvendum meminerint, sive ipsi eam habuissent, sive presbyteris eam [2]) parrochianis eodem pacto dimittere maluerint. Cetera autem prȩfatȩ ecclesię sancti Pancratii libera manere presentis privilegii auctoritate confirmamus. Et ut eiusdem rei memoria firma apud presentes et posteros, et ipsum pactum inconvulsum permaneat, manu propria subscribendo corroboravi ac sigilli mei inpressione, ut videri potest, insigniri perfeci. Quicunque hoc nostrum decretum infringere temptaverit, anathema sit. Anno dominicę incarnationis MCXXII., indictione XV., XIII. kalendas [3]) Marcii. Data est Spirae in dei nomine fȩliciter. Amen.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts auf Papier. Dieselbe Urkunde steht auch beinahe buchstäblich gleichlautend in dem Copialbuche des Stifts Backnang. Gerade dieser Eintrag ist jedoch jünger als die meisten andern, und namentlich jünger als die erwähnte Abschrift. — Auszug bei Besold, Thesaur. pract. I. unter dem Wort Baden S. 73, und bei Schöpflin, Hist. Zar. Bad. V. S. 62. nr. 27.

1) Beide genannte Quellen lesen unrichtig *procuratoris*.
2) So das Copialbuch, die zu Grunde gelegte Abschrift hat unrichtig *cum*.
3) Das Copialbuch: *XII. kalendas*.

CCLXXVII.

Kaiser Heinrich V. bestätigt die Besitzungen und Freiheiten des von Erzbischof Bruno von Trier mit Einwilligung seines Bruders Poppo auf seinem erblichen Gute gestifteten Klosters Odenheim.

Neuhausen 1122. *März* 5.

(Chr.) ⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus, gratia dei imperator augustus. ⁞. Omnium sanctae ecclesiae fidelium, praesentium scilicet ac fu||turorum, cognoscat industria, quod in regno nostro quoddam monasterium situm est, in episcopatu Spirensi, in pago Creihgowe, in comitatu Bredeheim, iuxta villam Oten||heim [1]), quod dicitur Wigoldesberc. Hoc itaque a venerando Trevirensi archiepiscopo Brunone in hereditario ipsius praedio, consensu fratris sui Popponis, constructum beato Petro || et sanctae Romanae ecclesiae sub censu aurei unius annuo traditum est. Et ne unquam a posteris eius dei servicium illic destrui possit, decrevit eandem cellam cum omnibus suis pertinentiis, nunc collatis et dehinc conferendis, ab hac die et deinceps omnino non subdi nec subesse iugo alicuius terrenae personae vel potestatis, nisi solius abbatis dominationi, ordinationi et potestati; et sic tocius libertatis iure et privilegio eam adampliavit, et ob regni celestis hereditatem in Christo stabiliter sublimavit. Ad haec etiam, ut fratres cenobii ipsius, nunc inibi congregati et adhuc in Christo congregandi, tutius ac liberius deo in sanctae professionis securitate servire possint, huiusmodi eos libertatis munere donavit, ut quandocunque patre suo orbati fuerint, ipsi habeant liberam potestatem secundum regulam sancti Benedicti inter se, vel undecunque, si opus fuerit, abbatem sibi eligendi. Electus autem et canonice ordinatus, sine alicuius personae dominatione et impedimento susceptum ministerium iuxta posse et scire suum impleat, solique deo secundum ordinem suum liber serviat, liberamque omnino rerum sibi commissarum in Christo disponendarum intus et foris potestatem habeat. Qui si forte preter necessitatem monasterii et communem fratrum utilitatem sacrilegus, quod absit, licentiose et seculariter abuti praesumpserit instituta libertate, familia, bonis rebusque sanctuariis, et ob id fratrum premonitiones comtemnens, ad suam suorumve privatam cupiditatem et libitum temere ea dissipaverit, vel si beneficia quibuslibet personis, nisi necessariis monasterii ipsius servitoribus, praestiterit, aut si regibus, episcopis, seu quibuscunque personis consentaneus annuerit, si illi forte libertatem monasterii pervertere, sibique locum sanctum subicere attemtaverint, sive aliquid servicii statutum inde sibi fieri exegerint, mox posteri presulis predicti cum suffragio fratrum, advocati, cleri, tocius familie et omnium bonorum rite a fratribus hunc accusatum, iusteque ab eis convictum, dignitate sua abici perficiant, aliumque iuxta predictam libertatem et sancti Benedicti regulam fratres sibi eligant, et absque omni contradictione pro illo substituant. Concedit etiam idem

pontifex praefate cellae, advocatum aliquem de posteris suis fieri, si tamen loci ipsius abbas cum consilio fratrum talem inter eos invenerit, qui non pro terreno commodo, sed pro eterna mercede sollicitus et studiosus bona et constitutam monasterii libertatem et iusticiam defendere voluerit. Sin autem, aptum et utilem undecunque sibi placuerit eligat. Hic denique abbate petente a rege accipiat bannum legitimum, et ter in anno, si necesse fuerit, in villam adiacentem, aut ubicunque vel quando abbati placuerit, invitatus ab illo veniat, et ibi placitum iustum pro causis et necessitatibus monasterii rite peragat. Nullum autem aliud servicii ius aut beneficii sibi pro hoc concedi recognoscat, nisi tertium bannum et consuetudinariam iustitiam et legem quam ceteri advocati in aliis liberis monasteriis habent super fures, proterviam et censuales, et cetera talia, et in illis trium placitorum diebus in unoquoque unum maltrum de frumento, et unum friskingum, et unam amam de vino et cetera ad haec pertinentia. Preterea constituit quod nisi abbate volente et advocante, bona et loca monasterii suis frequentiis temerariis et sine causa non adeat vel attingat, nec presumptuosus in eis placitum quodlibet, vel pernoctandi licentiam habeat, nec subadvocatum pro se faciat, nec omnino aliquam absque ratione calumniam, pervasionem aut iniuriam monasterio, abbati vel familiae faciat. Si autem non ut advocatus, sed pocius calumniator et pervasor monasterii fuerit, omnino potestatem habeat abbas cum consilio fratrum hunc reprobare et alium sibi utiliorem undecunque eligere. Decernit etiam et hoc presul prefatus, et nos ipsius peticione firmiter statuimus, quod si quispiam posterorum suorum vel quarumcunque homo personarum I vineam, I mansum, I molendinum, vel saltem I mancipium, sive tale aliquid a supradicta cella temerarius iniuste abstulerit, ut, nostri nostrorumque successorum regia potestate coactus, III auri talenta ad erarium regis persolvat, primitus reddito ecclesiae quod invaserat. Si vero quislibet illorum, quod absit, curtim vel aliquam villam inde violentus abaligenaverit, sive manifestus invasor bonorum ipsius cellae extiterit, vel si hoc testamentum traditionis et libertatis quocunque ingenio seu argumento legum secularium pervertere vel infringere attemptaverit, C auri libras ad regiam item persolvat cameram, et reddat primitus ecclesiae quod ablatum fuerat. Ministris quoque et familiae sanctuarię eandem concedit legem et servitutem quam ceterae in regno nostro liberae abbatie habent, ut tanto fideliores prelatis suis per omnia serviant. Super haec omnia presul sepedictus apostolicum privilegium acquisivit, et constituit, ut I aureus, quem byzantium dicimus, singulis annis Romae ad altare sancti Petri ab abbate praedicti monasterii in pascha persolvatur, eo pacto, ut libertatis istius et traditionis statuta tanto perennius inconvulsa amodo permaneant, et ut predictum cenobium sub Romanae ecclesiae mundiburdio et maiestate securum semper stabiliatur et defendatur, si forte quispiam regum vel posterorum eius, seu quarumcunque homo personarum, quod absit, testamentum hoc ullo ingenio infirmare vel infringere presumpserit. Si autem id, quod absit, a quolibet illorum, diabolo instigante, fiet, obsecrat pontifex idem et omnino obtestatur

apostolicum pontificem per Christum et per sanctum Petrum apostolum et per omnes sanctos dei et per tremendum iudicii diem, ut illum dei et sanctorum eius contemptorem et testamentoriae huius conscriptionis destructorem, nisi resipuerit, tradat omnino satanae, et anathematizet eum ac profanet a consortibus et filiis ecclesiae sanctae dei et heredibus vitae aeternae, ut et auferat deus memoriam illius de terra viventium, et deleat nomen eius de libro vitae. Tradidit autem idem archiepiscopus per manum fratris sui ad predictum monasterium predia quecunque habuit in villa Otenheim [1]), Tiephenbach [2]), Husen [3]), Rehtenbach [4]), Siboldeswilare [5]), Westeim [6]), Bobbenwilare [7]), Gardaha [8]), cum mancipiis ad eadem loca pertinentibus, cum ecclesiis, fabricis, vineis, agris, pratis, silvis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, exitibus et reditibus, cultum et incultum, cum marchis et terminis legitimis, statuta quoque et iura censoria, cum omnigena integritate legitimorum suorum et utilitate et serviciis quae ullomodo inde provenire vel excogitari poterunt. Frater vero ipsius de propriis possessionibus dedit dimidiam partem Otenheimensis ecclesiae et in Wilare [9]) dimidiam cum omnibus appendiciis earum. Ut autem predictae traditionis et libertatis status et omnia predicta statuta ea ratione, qua deo et sanctis eius destinata sunt, ab hac die omni evo in Christo rata et inconvulsa permaneant, hanc cartam testamentoriam predicti presulis rogatu conscribi, manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. *(Monogramm.)*

Philippus cancellarius recognovi vice Adelberti Mogontini *(Siegel.)* [10]) archicancellarii.

Data apud Nuihusen [11]), anno dominice incarnationis MCXXII., indictione XIII., III. nonas Martii.

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Abdruck bei Dümge Reg. Bad. S. 125 ff. nr. 76. — Auszug bei Hontheim, Hist. trevir. dipl. I. S. 483. Anm. a.

1) Odenheim, späteres Ritterstift, bad. B.A. Bruchsal; über den Kraichgau s. Stälin I. S. 320. Der *comitatus Bredeheim* nach dem Orte Breiten, bad. B.A.St. so genannt, s. Acta Theod. Pal. IV. S. 107.

2) und 3) Tiefenbach, bad. B.A. Eppingen; Hausen bei Massenbach, O.A. Brackenheim.

4) und 5) unermittelt.

6—8) Kaltenwestheim, O.A. Besigheim; Poppenweiler, O.A. Ludwigsburg; Gross-Gartach, O.A. Heilbronn, bis gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts im Besitze des Stifts Odenheim.

9) Weiler, O.A. Brackenheim.

10) Zur Hälfte noch vorhanden.

11) Nach Dümge Neuhausen bei Worms, wo eine kaiserliche Pfalz war. (S. auch oben nr. 147, Anm 2, S. 174.)

CCLXXVIII.

Pabst Calixt II. nimmt das Kloster Zwiefalten gleich seinem Vorgänger Paschal II. in seinen Schutz, bestätigt dessen Güterbesitz, und gewährt ihm verschiedene genannte Begünstigungen.

Im Lateran 1122. *März* 24.

┆ Calixtus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Vdalrico abbati monasterii sanctę Marię, quod in loco qui Zuiuulda ┆┆ dicitur situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. ┆ Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ‖ ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Apostolicę si quidem sedis devotissimi filii, Liuthols et Cono comites, de facultatibus propriis monasterium in loco ‖ que Zuiuulda dicitur aspirante domino construxerunt, quod, in beatę dei genitricis et semper virginis Marię honore ac nomine consecratum, beato Petro apostolorum principi, et sanctę eius Romanę et apostolicę ecclesię obtulerunt. Quam nimirum oblationem nos auctoritate sedis apostolicę confirmantes, ad exemplar domini predecessoris nostri, sanctę memorię Paschalis pape, predictum locum sub beati Petri tuitione confovendum suscipimus, et contra viventium omnium infestationes presentis decreti stabilitate munimus. Statuimus enim, ut quicquid predicti comites divinę aspirationis instinctu eidem cenobio contulerunt, et quęcumque a quibuslibet fidelibus de suo iure, aut hactenus collata sunt, aut in futurum annuente domino conferri contigerit, tibi, karissime in Christo fili Vdalrice, qui nunc eidem loco in abbatem preesse divina dispositione cognosceris, tuisque successoribus firma semper et illibata permaneant. Nulli ergo hominum liceat idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare. Sed omnia integra conserventur, eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres co[m]muni consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem previderint eligendum. Hoc ipsum etiam de advocati constitutione precipimus, qui tamen advocatus, si inutilis monasterio repertus fuerit, amoto eo alius substituatur. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium, sive basilicarum ab episcopo in cuius diocesi estis accipietis, nisi forte symoniacum esse constiterit, aut apostolicę sedis communionem et gratiam non habere. Quod si constiterit, liceat vobis a quocumque malueritis catholico episcopo, et clericorum ordinationem et cetera sacramenta suscipere. Si quis secularium in eodem cenobio locum sibi sepulture desideraverit preparari, liceat vobis pie desiderata concedere. Ad indicium autem perceptę huius a Romana ecclesia libertatis aureum unum quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si quis igitur in futurum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut

rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, potens aut impotens, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum [1]) iudicem premia ęternę pacis inveniant. ⁞ Amen. Amen. Amen. ⁞

(Monogramm.) Ego Calixtus catolicę episcopus ęcclesię laudans subscripsi[2]).

Datum Laterani, per manum Grisogoni, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii, VIIII. kalendas Aprilis, indictione XV., incarnationis dominicę anno MCXXII., pontificatus autem domni Calixti secundi papę anno IIII.

Die bleierne Bulle, welche an gelblich oder röthlich seidener Schnur anhieng, ist abgerissen, aber noch vorhanden. Sie zeigt auf der einen Seite die bekannten Köpfe der Apostel Petrus und Paulus nebst Aufschrift, auf der andern die Worte CALIXTVS PP. II. — Abdruck bei Crusius Annal. Suev. II. Lib. IX. c. 8. S. 330. — Lünig Reichsarchiv XVIII. S. 864. nr. 1.

1) Original: distructum.

2) Von der eigenen Hand des Pabstes geschriebene Zeile, statt *subscripsi* stehen tironische Noten. Auch das Monogramm ist von gleicher Dinte wie die Unterschrift.

CCLXXIX.

Kaiser Heinrich V. nimmt das Kloster Alpirsbach in seinen Schutz und bestimmt, dass nur der vom Kloster gewählte Vogt mit dem kaiserlichen Banne belehnt werden soll.

Strassburg 1123. *Januar* 23.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hainricus, divina favente clementia quartus Romanorum imperator augustus. Cuncta conspicientes, equale meritum credimus fore dantis et corroborantis. Credimus etiam ad regalem nostram maiestatem pertinere, tocius regni curas precipueque omnium ecclesiarum co[m]moda considerare, et omnia eis adversantia sub omni festinatione abolere. Bonorum igitur ac religiosorum virorum, Rŏtmanni scilicet de Husin, Adelberti de Zolro et Alewici comitis de Sulzo devotionem perpendentes, et piis eorum desideriis benigne assencientes, beati Benedicti monasterium quod in suo predio fundaverunt, in loco scilicet hereditatis proprie qui vocatur Alpirspach, regia auctoritate nostra munimus, nostro imperiali banno statuentes, ut locus ipse cum omnibus adiacentibus vel appendiciis, sive ad eundem locum pertinentibus villis, terminis, silvis, prediis, mancipiis,

et quecumque in futurum Christi fideles ad idem cenobium de suo iure obtulerint, firma semper et illibata permaneant. Decernimus etiam, ut nulli mortalium idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones iniuste aufferre, vel aliquomodo inminuere presuma[n]t. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi quem utiliorem providerint constituant. Qui si postmodum gravis et inutilis fratribus fuerit, remoto eo alium sibi preficiant. Nec alius advocacie bannum a rege sive imperatore suscipiat, nisi qui abbate eligente et fratribus petentibus ad tantum officium dignus et ydoneus videatur. Ut autem hoc preceptum nostrum stabile et inconvulsum permaneat, hanc inde cartam scribi et sigilli nostri inpressione iussimus insigniri. Si quis, quod absit, huius precepti nostri violator extiterit, auri purissimi centum libras conponat et scriniis imperatoris persolvat. Presentibus et petentibus principibus fidelibus nostris hoc fecimus, quorum ista sunt nomina. Bertoldus episcopus ecclesie Basiliensis. Conradus dux de Zeringen [1]). Gotefridus comes palatinus de Calewo [2]). Adelbertus comes de Lewinstein [3]) fratruelis eiusdem Gottefridi palatini. Hugo comes de Tagesburc [4]). Folmarus comes de Huneburc. Wilhelmus comes de Lůcelenburc. Adelbero comes de Areburc et frater eius Hermannus et ipse comes Conradus de Horeburc. Hainricus de Antirspach. Rudolfus de Windesle. Bern de Houewilr. Chono de Chunringen. Conradus de Ahenstein. Rôm de Ascha. Fridericus comes de Saraburc. Eberhardus de Hilrispach. Mereboto de Grifinstein. Berchtoldus de Tannecko. Conradus de Franconeburc. Wecil et frater eius Ludewicus de Ascha. Sigefridus burcrauius. Gelfradus thelonearius. Signum Hainrici quarti Romanorum imperatoris invictissimi. Philippus cancellarius recognovi vice Adelberti Mogontini archicancellarii. Data Argentine anno dominice incarnationis MCXXIII., indictione I., X. kalendas Februarii, feria III., luna XXIII.

Nach dem Kloster Alpirsb. Copialbuch auf Papier aus dem 15. Jahrhundert Fol. 4. — Abdruck bei Crusius II. lib. IX. c. 9. S. 331. — Mager, Adv. arm. V. S. 160. — Besold Doc. rediv. I. (Ausg. v. 1636, S. 248) nr. 3. der Alpirsb. Doc. — Fr. Petrus Suev. eccl. S. 55. — Scheid, Orig. Guelf. II. S. 648. nr. 161. — Neugart II. S. 53. nr. 843, welcher eine *„membrana, aut authentica, aut authenticae simillima, atque characteres cancellariae Heinrici V. referens“* als Quelle benützt, die übrigens keine erheblich verschiedenen Lesarten darbietet. — Reyscher, Samml. all-wirtemb. Stat. R. I. S. 29. — Stillfried, Monum. Zoller. I. S. 14. nr. 4.

1—3) S. Stälin II. S. 281 und 367.

4) Dieser und die weiter vorkommenden Ortsnamen sind: Dagsburg, zerstörte Burg, südöstl. von Zabern, im untern Elsass; Hüneburg desgl. bei Neuweiler, Bez. Zabern; Lützelburg desgl. Bez. Schlettstadt; Aarburg am Einfluss der Wigger in die Aar im Kant. Aargau; Horburg, els. Bez. Colmar; Entersbach, nordöstl. v. d. Kinzig, bad. B.A. Gengenbach; Windschläg (das Copialbuch liest unrichtig *Windesle*), Hofweier, bad. B.A. Offenburg; Köndringen, bad. B.A. Emmendingen; Ahenstein, nach Neugart, der *Azenstein* liest, Halstein in der Oberpfalz; Ascha desgl.; Saarburg, jenseits am Fusse der Vogesen; Hilsbach, bad. B.A. Offenburg; Greifenstein, ehemal. Burg bei Zabern im unt. Elsass; Tanneck, bad. B.A. Bonndorf, oder Kant. thurg. Amts Tobel unweit Alltoggenburg, s. Urk. v. 1099, S. 317, Anm. 15; Frankenburg, zerstörtes Schloss im untern Elsass; Ascha, nach Neugart Ober-Eschach bei Villingen.

CCLXXX.

Kaiser Heinrich V. nimmt das Kloster S. Blasien innerhalb bezeichneter Gränzen unter seinen besonderen Schutz und will, dass dessen Vogt, den es selbst zu bestellen Macht haben soll, den Bann unmittelbar von dem Kaiser empfange.

Speier 1123. *December* 28.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus, divina favente clementia imperator augustus. Ad perpetuam nobis in Christo felicitatem proficere ¦| speramus, si ęcclesias ab antecessoribus nostris deo constructas defendere, perpetua pace stabilire non neglegimus. Unde omnibus Christi nostrique fidelibus, tam futuris quam presentibus, notum esse volumus qualiter nos || cellam, in silva Swarzwalt a sancto Reginberto constructam, ab Ottone autem imperatore, et item a beatę memorię patre nostro Heinrico imperatore deo et sancto Blasio cum locis circumiacentibus et termina||tione eorum improprium traditam, concessam, confirmatam, deo et predicto sancto, pro remedio animę nostrę, instinctu quoque ac petitione fidelium nostrorum videlicet Lamberti Hostiensis episcopi atque cardinalis, Brunonis Spirensis episcopi, Hartwici Radisbonensis episcopi, Stephani Metensis episcopi, Heinrici Werdonensis episcopi, Ůdalrici Eichstetensis episcopi, Godefridi palatini comitis, Symonis ducis, Cůnradi ducis, Hermanni marchionis, Berengeri de Sulzbach comitis, Cůnradi de Wirdeneberch [1]), Friderici comitis, Hartmanni comitis, Ottonis comitis, tradidimus, concessimus et confirmavimus, ab omnium iure separavimus. Ea videlicet ratione, ut in eadem terminatione [2]), hoc est a fonte Chienbach usque ad villam Heibenswanda, et inde usque ad locum Werenbrehtestůilla, et ita per declivum montis usque quo Svvendenbach influit Albam, indeque usque ad ortum Steinaha, indeque usque ad montem Veltberch ad ortum Albę, et inde usque ad locum ubi Swarzaha exit de lacu Slůchse, et iuxta decursum predicti fluvii usque ad locum ubi Chienbach influit Swarzaha, et ita usque ad fontem Chienbach nullus dux aut comes, vel aliqua alia persona maior vel minor aliquid iuris habeat, aliquam potestatem exerceat, vel ullam inquietudinem monachis in eadem cella manentibus inferre presumat. Quod si presumpserit, reus maiestatis erit. Preterea regia auctoritate statuimus, ut in electione advocati abbas habeat liberam potestatem, cum consilio fratrum suorum, talem eligere quem ad defendendam monasterii libertatem et iustitiam bonum et utilem atque idoneum cognoscat, qui non pro terreno commodo, sed pro remissione peccatorum suorum et pro ęterna mercede ipsam advocatiam habere et bene tractare velit. Si autem, quod absit, non ut advocatus, set potius calumniator et pervasor monasterii fuerit, et admonitus semel, iterum ac tertio [non] emendaverit, omnino potestatem habeat abbas, cum consilio fratrum et nostro nostrorumque successorum patrocinio, hunc reprobare, et alium sibi utiliorem undecumque eligere. Et ut hęc nostra

regalis confirmatio atque constitutio stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc cartam conscribi, manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Volumus etiam, ut advocatus petitione abbatis legitimum bannum a nobis vel successoribus nostris accipiat.

Signum Heinrici quarti Romanorum imperatoris *(Monogramm)* invictissimi. *(Siegel.)* [3])
Philippus cancellarius [4]) recognovi vice archicancellarii Adelberti Moguntini archiepiscopi.
Data Spirę anno dominicę incarnationis MCXXIII., indictione I., V. kalendas Ianuarii.

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Abdruck bei Herrgott, Geneal. dipl. II. S. 136. nr. 197, der unrichtig *indictione IV., kal. Jan.* liest.

1) Die zweite älteste urkundliche Erwähnung des Namens. Vgl. S. 298 Anm. 11.
2) Die Begränzung ist folgende: von Kinbach bis Heppenschwand (bad. B.A. S. Blasien), von da bis zum Wermannsbühl, den Berg hinab bis zum Einflusse des Schwandenbachs in die Alb, von da zum Ursprung der Steinach, von hier bis zur Quelle der Alb am Feldberg, dann von da bis zum Ausfluss der Schwarzach aus dem Schluchsee und dem Laufe dieses Baches nach bis zum Einfluss des Kinbachs in die Schwarzach. (S. Univ.Lexik. v. Gr.Hzgt. Baden Sp. 957.)
3) War aufgedrückt, wie aus den Spuren, die das Wachs im Pergament hinterlassen und den Einschnitten zur Befestigung des Siegels darin noch erkennbar ist.
4) Im Original *cancealarius*.

CCLXXXI.

Urkundliche Vormerkung über die Wiedererbauung und Einweihung des im Jahr 1100 eingeäscherten Klosters Ellwangen.

1124. *October* 3.

Anno dominice incarnationis septingentesimo sexagesimo quarto, regnantibus Karlomanno et Pipino fratribus constructum est monasterium hoc Elwangense in honore sanctorum martirum Sulpicii et Seruiliani a beato Hariolfo et Erlolfo fratre eius, Lingonice urbis episcopis, huius loci fundatoribus. Post multa vero annorum curricula, districto iudice permittente, concremata est hec aula anno M. centesimo sub Adelgero abbate, regnante tercio Heinrico imperatore. Renovata est autem anno MCXXIIII., indictione secunda; eodem die quo primo consecrata est sub beatis Hariolfo et Erlolfo episcopis et fundatoribus, id est quinto nonas Octobris, sub Helmerico abbate, regnante quarto Heinrico imperatore, consecratum est hoc templum et septem circumposita altaria a venerando Udalrico, Constanciensis ecclesie episcopo, et in choro a Herimanno, Auguste ecclesie episcopo.

In principali ambitu condita sunt corpora sanctorum martirum Sulpicii et Seruiliani, Eufrosine et Theodore, sponsarum eorum de Roma; sanctorum geminorum Speosippi,

Eleosippi, Meleosippi; Leonis, Thuronis, Leonille, Iunille, Domicille, Bonifacii martirum; Romani civis, Benigni martiris de Lingonica civitate; beato Hariolfo eiusdem ecclesie episcopo, huius loci fundatore et procuratore, huc deferente.

Nach dem s. g. *Registrum Copiarum* des vormal. Kl. Ellwangen, einem Copialbuch des 15. Jahrhunderts auf Papier, Fol. 33b.

CCLXXXII.

Pabst Honorius II. nimmt die Kirche des heiligen Pancratius in Backnang sammt ihren Besitzungen in seinen Schutz unter angehängten weitern Bestimmungen.

(*zwischen* 1125 *und* 1130.)

Honorius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Bertoldo preposito ecclesie sancti Pangracii que in villa Backnang sita est eiusque fratribus, tam futuris quam presentibus, in eodem loco canonicam vitam professis inperpetuum. Apostolice moderaminis clementie convenit religiosos viros diligere et eorum loca paterna pietate defensare, eapropter, dilecti in domino filii, vestris rationabilibus postulationibus annuentes ecclesiam sancti Pangracii, in qua divino mancipati estis servitio, in beati Petri tutelam nostramque protectionem suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Possessiones ergo et bona que eadem ecclesia liberalitate illustris memorie Hermanni marchionis, sive aliis modis iuste et canonice in presentiarum possidet, aut in futurum largiente deo rationabiliter ac legittime poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata serventur, salva diocesanorum episcoporum iustitia et reverentia. Porro ordinationes clericorum, consecrationes altarium a Spirensi accipietis episcopo, si gratiam apostolice sedis habuerit, et si eas gratis et absque exactione aliqua voluerit exhibere, alioquin a quocumque malueritis catholico suscipietis episcopo. Preterea ne quisquam eiusdem loci advocatiam preter communem prepositi et congregationis consensum usurpare presumat, modis omnibus prohibemus. Ad hec adiicentes decernimus, ut nulli omnino hominum liceat predictam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare; set omnia integre conserventur, eorum pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Ad indicium autem huius tuitionis ab apostolica sede recepte aureum unum quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua ergo in posterum ecclesiastica secularisque persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire tentaverit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata

iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi redemptoris nostri aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. [1])

Nach dem Copialbuche des Stifts Backnang aus dem 16. Jahrhundert.

1) Die Schlussformel mit der Zeitangabe ist vom Abschreiber weggelassen. In welches Jahr der Regierung Honorius II. (21. Decbr. 1124 — † 14. Febr. 1130) die Ausstellung der Bulle zu setzen sei, lässt sich nicht bestimmen. Die Schenkungen des *marchio Hermannus* an die Kirche zu Backnang, die von Honorius bestätigt werden, sind ohne Zweifel die in den Urkunden von 1116 und 1122 berichteten, und fallen vor dessen Regierungsantritt. Hermanns (II.) Tod soll einer vorhandenen Nachricht zufolge (s. Stälin II. S. 304) den 7. October 1130 eingetreten sein, also erst nach der Regierung Honorius II. Eine andre Nachricht (HS. des k. Staatsarchivs aus dem 16. Jahrhundert) lässt nun zwar den *marchio Hermannus* schon den 7. October 1121 mit Tod abgehen, allein diese Nachricht, welche sich überdiess schwer mit der Backnanger Urkunde von 1122 vereinigen lässt, ist auf die vorliegende Frage ebenfalls ohne Einfluss. Dabei mag im Vorübergehen bemerkt werden, dass der Beisatz *illustris memoriae* in seiner wohl noch nicht entschiedenen Bedeutung für keine der beiden Angaben einen Ausschlag geben kann. Nach der mehrerwähnten Nachricht soll der erste Probst von Backnang Berthold geheissen haben und am 19. Febr. 1124, also 10 Monate vor der Thronbesteigung Honorius II., gestorben sein. Auch diese Angabe ist bei dem Mangel weitrer genügender Notizen, namentlich über die Backnanger Pröbste, worauf es hier ankäme, ohne Belang. Dass die Bulle nicht etwa von Honorius III. (18. Jul. 1216 — † 8. Novbr. 1226) herrühre, welcher Vermuthung der bis dahin und noch später bei den Markgrafen von Baden gewöhnliche Name Hermann ebensowenig im Wege stünde als vorerst, unter den angeführten Umständen, der Name des Probstes Berthold, geht aus den Urkunden der Zwischenzeit hervor. Diese enthalten Bestimmungen zu Gunsten der Kirche in Backnang, welche von Honorius III. nicht in den Ausdrücken der vorliegenden Bulle hätten bestätigt werden können.

CCLXXXIII.

Pabst Honorius II. nimmt die von Graf Berthold gestiftete Kirche des heiligen Grabes von Denkendorf mit allen ihren Besitzungen in seinen Schutz und verleiht ihr verschiedene Rechte und Freiheiten.

Im Lateran (zwischen 1125 *und* 1130.*) Januar* 27.

Honorius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Cůnrado preposito eiusque fratribus in ecclesia sancti sepulchri de Denkendorf [1]) sita canonicam vitam professis, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. Officii nostri nos ortatur auctoritas pro ecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati salubriter auxiliante domino providere.

Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequicia tueamur et beati Petri atque sedis apostolice patrocinio muniamus. Proinde, dilecte in domino fili Conrade preposite, tuis rationabilibus postulacionibus annuentes, ecclesiam sancti sepulchri de Denkendorf, cum bonis suis ab illustri viro Bertoldo comite pro anime sue remedio glorioso Ierosolimitano sepulcro domini oblatam,. cui auctore deo preesse cognosceris, in beati Petri tutela nostraque protectione suscipimus et scripti nostri pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presenciarum iuste et legitime possidet, sive in futurum largiente deo, concessione pontificum, liberalitate regum, largicione principum, oblacione fidelium, seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant, salva dyocesani episcopi iusticia et reverencia. Obeunte vero te, nunc eius loci preposito, nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violentia preponatur, sed quem fratres communi assensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Chrisma, oleum, consecrationes altarium, sive basilicarum, ordinationes clericorum a Constanciensi accipietis episcopo, si quidem gratiam atque communionem sedis apostolice habuerit, et ea gratis vobis et absque pravitate voluerit exhibere, alioquin eadem sacramenta a quocumque malueritis recipietis episcopo, qui Romane ecclesie sit fultus auctoritate. Porro in advocati electione prepositus liberam habeat potestatem cum fratrum suorum consilio talem eligere, quem ad defensionem libertatis monasterii bonum et utilem esse cognoverit, qui non pro terreno commodo, sed pro dei amore ac peccatorum venia, nec non et eterne beatitudinis mercede advocaciam ipsam bene habere cupiat et tractare. Ad hec adicientes decernimus, ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Honorius katholice ecclesie episcopus subscripsi.

Datum Laterani VI. kalendas Februarii. [2])

Nach einem von dem Prior des Predigerklosters in Esslingen ausgestellten Vidimus von 1305. Ein andres ist von dem bischöfl. Vicariat in Constanz unterm 27. Jan. 1420, aus welchem die im erstern fehlenden

Worte *Ego Honorius* bis *subscripsi* genommen sind. Auch liest letzteres *VII. kal.* statt *VI.* — Abdruck bei Besold, Doc. rediv. I. (Ausg. v. 1636. S. 447) nr. 1. der Denkend. Doc. — Fr. Petrus Suev. eccl. S. 260.

1) O.A. Esslingen.

2) Weiter ist nicht vorhanden. — Honorius II. regiert vom 21. Decbr. 1124 — † 14. Febr. 1130. Die Bulle kann daher nicht mit den beiden gen. Herausgebern ins Jahr 1124, von 1125 an aber in jedes beliebige Jahr bis 1130 gesetzt werden. Honorius II. muss die Bulle zugeschrieben werden wegen des darin genannten Probstes Conrad, der gerade in seiner Zeit genannt wird.

CCLXXXIV.

Erneuerte Urkunde über die Stiftung des Klosters Alpirsbach.

(zwischen 1125 *und* 1127.*)*

† Quia deus dei filius veritas est inviolabilis, universis personis ęcclesiasticis, catholicę religioni consentaneis, veracibus pandimus argu|mentis, quod nos tres, Rûtmannus de Husin, Adelbertus de Zolro, comes Alwicus de Sulzo, divini amoris igne succensi, diligenter | pertractando quesivimus, cum consilio venerabilis Gebehardi, Constantiensis ęcclesię episcopi, qui tunc temporis legatus apostolici extitit, ac religiosi Vtonis, | qui eodem tempore sancti Blasii cellę abbatis regulari discretione prefuit, nec non et aliorum venerandorum monachorum, clericorum, laicorum quos advocare potuimus, qualiter in predio nostro, Alpirspach nominato, quod iure possedimus hereditario, monachorum posset cęnobium institui, ut hii qui inibi aggregandi forent, sine perturbatione deo militare possent. Quod cum diu pertractaremus, visum nobis est hoc bonum esse, ut predium prescriptum silvamque predio eidem circumpositam cum terminis suis, nec non et alia predia et mancipia [1]) nostra ad opus tam religiosum decreta, cuidam libero homini nomine Bernhardo de Flûrin, ut consuetudo est, traderemus, ea videlicet conditione, quatinus ipse eadem deo sanctoque omnino in proprietatem traderet Benedicto, abbati ibidem constituendo et monachis ac fratribus sibi obedientibus libere servitura. Porro ut eiusdem loci habitatores semper quieti manerent, ipseque locus Romani pontificis auctoritate omnimodo liber constaret, decretum est, pro obedientia subiectionis aureum nummum dari annuatim in palacio Lateranensi ad pedes apostolici, et abbas ibi constituendus cum monachis fratribusque sibi obtemperantibus liberam semper haberent potestatem gubernandi et dis[po]nendi [2]) res illuc pertinentes, haberent etiam liberam facultatem sibi advocatum eligendi et constituendi quemcunque vellent, et eundem mutandi, si eis ita placuisset. His causis et rebus considerata dispositis diligentia, advenit nostra vocatione Constantiensis a[ntistes, legatus tunc] apostolicus, ut

locum prenominatum consecrans deo iam preparatum dedicaret oratorium, anno incarnacionis dominice MXCV., i[ndictione III.] XVII. kalendas Februarii. Advenit quoque prefatus Bernhardus, cui predia et mancipia nostra tradidimus, advenerunt et alii multi no[biles et i]gnobiles, in quorum omnium conspectu sepe dictum Bernhardvm petivimus, ut predia [et] mancipia a nobis sibi tradita deo sanctoque Benedicto solempni delegatione omnino in proprietatem contraderet ea conditione qua nos ea sibi tradidimus. Quam petitionem ille devote suscipiens accessit ad reliquias sanctorum, et in presentia episcopi omniumque qui illic convenerant tradidit [3]) in primis super illas ipsum locum qui Alpirsbach dicitur et ei circumiacentem silvam cum terminis suis [4]) subscriptis, id est Heinbach quod protenditur usque Walsbach, de Walsbach ad Sneitbach, de Sneitbach in Rotinbach, de Rotinbach in flumen Kinzichun, secus flumen Kinzicham protenditur usque Wagondenstein, de Wagondenstein usque ad aliam Kynzicham. De Kynzicha usque Grunenwitichin, de quô lôco ad montem in den ursprinc, *natatoria* [5]), de natatorio ad Kaltôbrunnin, dė quo ad Rôtinbach, de hoc usque ad montem in natatorium, de natatorio in silvam usque ad clivum nivalem, *snėsleiphi* [6]), de clivo nivali, *fon der snesleiphi* [7]), in Kyncicham. Infra fines horum terminorum Eberhardus de Miėringin [8]) a sancto Gallo inbeneficiatus terram sancti Benedicti in loco qui dicitur Witichin [9]), quod suo beneficio conmilitat, violenter invasit, et domum quandam Alpirsbachensium in prefatis bonis positam igni succendit, qua postea lite penitus dimisssa, presente Fridirico seniore, advocato, conpositione unius talenti restituit. Et hęc temporibus Heinrici quarti Romanorum imperatoris [10]) facta sunt. Tempore vero Lotharii regis Fridiricus, Fridirici filius, Alpirsbachensis advocatus, beneficiorum prefati Ebirhardi successor factus, dum pro iniuria illorum qui eisdem beneficiis inbeneficiati fuerant sepius a fratribus loci interpellaretur, ab ipsis hominibus ęcclesię cęterisque bonis accolis terrę de iusticia loci inquisitionem sub iureiurando diligenter in ipso loco fieri fecit, et eandem iusticiam de invasis terminis sub iureiurando recognitam modis omnibus quibus potuit, et sicut ex vocatia debuit, in presentia fratris sui Eginonis, sub testimonio ministerialium suorum et hominum sine omni contradictione prefatę ęcclesię confirmavit. Hęc autem sunt nomina liberorum hominum, sub quorum presentia ista facta sunt: Heinrich de Luphun [11]). Marcwart de Ascha [12]). Woluerat de Ouwa [13]). Adelbertus de Wachindorf [14]), et alii quam plures idonei testes, tam ingenui homines quam gnari milites. Sane ut huius restitutionis confirmatio sic a Fridirico advocato facta notior et firmior in posterum teneretur, ab Aliwico, regionis illius comite, denuo corroboratur, qui rogatu fratrum Alpirsbachensium predictos terminos terrarum sancti Benedicti et beati Galli sub iureiurando vetustissimorum et veracissimorum illius loci conprovincialium diligenti inquisitione adinvenit, et inventos ad utilitatem Alpirsbachensis ęcclesię in suo legitimo placito seculari banno, sicut fieri solet, inbannavit, que omnia tandem Ôdalricus Constantiensis episcopus in die palmarum inter missarum sollempnia ibidem celebrata ęcclesiasticę auctoritatis sententia

stabilivit. Hii itaque sunt qui iuraverunt: Gundeloch de Homessingin [15]) et Heinricus. Antwart. Eppo. Růzile. Ezilo [16]). Ŏdalricus. Růdin. Volmar. Azzo. Heinrich de Bedzingiswilaeri [17]). Walther et Aálbreht de Gundolfishusin [18]). Manegolt de Bilstein [19]). Wipreht et Starcholph fratres cum aliis nonnullis veracibus personis. Tandem comes Alwicus, bono dei spiritu ductus, quandam predictorum terminorum, in loco qui dicitur Kaltinbrunnin [20]), partem iniuste a se possessam prefatę Alpirspachensi ęcclesię in presentia domni Cůnradi, ibidem abbatis, et Wernheri, abbatis Solitariorum, suorumque fratrum, predocente Egilolpho, tunc milite set postea ibidem monacho, allatis sacrosanctis, voluntarie restituit, et ob cautelam memorialis testimonii mancipium unum sancto Benedicto legitime delegavit. Deinde alia predia et mancipia, constituta in his villis: Dorinhein, Homessingin, Hebindorf, Garta, Hasela, Ueringin [21]), omnino in proprietatem tradidit deo sanctoque [22]) Benedicto absque omni contradictione et repeticione; prefatam confirmationem perfecte lib[erta]tis in gubernatione et dispositione rerum claustralium, in [23]) electione et mutatione advocati, in censuali constitutione aurei nu[mmi, pro te]stimonio subiectionalis obedientię ac pro memoria libertatis perpetuę apostolicę auctoritati annuatim solvendi, legitime atque ę[tern]e faciens; addens quoque, ut abbas cum advocato suo fratribusque suis apostolicam defensionem vel eius sententiam fiducialiter requirant contra eos qui loci libertatem aliqua violentia perturbant. Post hęc consecratum est oratorium ab eodem pontifice Gebehardo in honore sanctę trinitatis, victoriosissimę crucis, dei genitricis, beati Benedicti confessoris omniumque sanctorum. Omnia vero prescripta per eum [24]) apostolica auctoritate sunt roborata, et non tan[tum una vic]e illoque tempore, set etiam post aliquot annos, quando iterum ad eundem locum advocatus dedicavit ibi ęcclesiam anno verbi incarnati MXCVIIII., indic[tione II]I., V. kalendas Septembris, die dominica. Tunc, inquam, presentibus ipsius loci fundatoribus multaque populorum turba astante iterum diligenter recensita sunt omnia quę ad stabilitatem et libertatem loci pertinent et ad requiem securitatis eorum qui ibi deo sanctoque servituri sunt Benedicto. Quę iterum domnus Gebehardus Constantiensis episcopus, tunc quoque vicem apostolicam tenens, amore sanctissimi patris Benedicti apostolica auctoritate devotissime roboravit, donec ipsius cenobii fratres Romam mittere possent et ab ipso papa suę securitatis et libertatis privilegium susciperent. Huius testamenti doctor extitit Benno de Speichingin, non semel set bis. Primo, sicut dictum est, in ipso loco, quando ibi consecratum est [25]) predictum oratorium, secundo apud villam que Rotwilo dicitur, coram duce Bertoldo aliisque regni principibus quam pluribus et populo multo, ubi domnus Adelbertus de Zolro, seculi actibus renunciaturus, preter illa predia que antea dederat, iterum deo sanctoque Benedicto prorsus in proprietatem tradidit quicquid in his villis hereditario iure possessum habuit: Fůzin [26]), Geroltisdorf, Sulzo, exceptis his que servientes sui, videlicet Reinwin, Růdolfus, Reginboto ibidem proprio iure possederant. Cuius delegationis idonei testes sunt hii: venerandi comites Alwicus. Gotefridus. Fridiricus.

Manegoldus. Gerungus. Zeizolfus et nichilominus Heberharth, Heriman, fratres de Dietfurt. Bertholt de Hohinburc. Diethelm de Dockinburc. Cûno de Sulza. Landolt de Winzilun. Walther de Heltirbach. Gêrbolt et Wernherus fratres de Augia. Ebirhardus de Sedorf. immo rex angelorum cum omni turba celorum. Amen.

Nach einer im 12. Jahrhundert auf Pergament in Urkundenform geschriebenen Aufzeichnung im fürstlichen Archive zu Hechingen. Eine Abschrift steht in dem im 15. Jahrhundert geschriebenen Copialbuch des Kl. Alpirsbach im k. Staatsarchiv, woraus einige in der Pgt.HS. vorkommende Lücken ergänzt sind. — Ein Facsimile der Hechinger HS. findet sich bei Stillfried, Alterthümer etc. des erl. Hauses Hohenzollern, Heft II. — ein Abdruck in desselben Monum. Zoll. I. S. 8. nr. 2b; ferner früher bei Crusius, Annal. Suev. II. Lib. VIII. c. 14. S. 293. — Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 51.

1) Die Pgt.HS. hat *mancipicia*.

2) Statt der in [ ] eingeschlossenen Stellen befinden sich in der Pgt.HS. Löcher. Das fehlende konnte durchgängig aus dem Alpirsb. Copialbuch ergänzt werden.

3) Das Wort *tradidit* fehlt in dieser Ausfertigung.

4) Bis hieher ist die Urkunde, einzelne Worte und Wendungen abgerechnet, ganz gleichlautend mit der oben S. 315 ff. mitgetheilten von 1099. Das folgende bis zu den Worten *mancipium unum sancto Benedicto delegavit* ist, wie dort bemerkt wurde, ein in den Text eingeschobenes, nahe an 30 Jahre jüngeres Stück, dessen Inhalt wahrscheinlich zu dieser zweiten Aufzeichnung Veranlassung gab. Nachdem nämlich die am Schlusse der frühern Urkunde von anderer Dinte beigesetzte Gränzbeschreibung, theilweise abweichend, heraufgenommen ist, werden zwei Fälle vorgekommener Störung und darauf erfolgter jedesmaliger feierlicher Anerkennung der so beschriebenen Gränzen berichtet. Die nächstfolgenden Worte *Deinde alia praedia et mancipia* bis *aliqua violentia perturbant* nähern sich wieder dem frühern Texte, jedoch mit Veränderungen und Zusätzen, nach welchen die Stelle ebensogut auf eine erst später erfolgte nochmalige Anerkennung oder Wiederholung einer bei der Stiftung vorgenommenen Handlung bezogen werden kann als auf diese selbst. Erst von den Worten *Post haec consecratum est oratorium* bis gegen den Schluss ist der übrige Theil der ältern Urkunde unverändert und unvermittelt angereiht. Die Störung, die der innere Zusammenhang dadurch erleidet, ist von selbst einleuchtend.

Den Anhaltspunkt für die Zeitbestimmung der Urkunde geben die in dem eingeschobenen Stücke genannten Namen des Königs Lothar (König 1125, Kaiser 1133 — † 1137) und des Bischofs Ulrich von Constanz (1111 — 1127), wobei allerdings vorausgesetzt ist, dass Ulrich I., und nicht sein Nachfolger Ulrich II. (1127 — um 1140), gemeint sei. In letztrem Falle wäre der Zeitraum bis 1133 zu erstrecken.

5 — 7) Diese cursiv gedruckten Worte stehen in der Pgt.HS. über der Zeile.

8) und 9) Mühringen, O.A. Horb; Wittichen, bad. B.A. Wolfach.

10) Zwischen diesen beiden Worten ist ein Wort ausradiert.

11 — 14) Lupfen, O.A. Tuttlingen; Asch? O.A. Blaubeuren; Ow, abgegangene Burg, und Wachendorf, beide O.A. Horb.

15) Hochmössingen, O.A. Oberndorf s. oben S. 317, Anm. 4—10.

16) So, nicht *Rühle* und *Friso*, wie in einem der vorhandenen Abdrücke steht, ist zu lesen.

17 — 20) Betzweiler, O.A. Oberndorf; Gundelshausen, O.A. Sulz; Bilstein? bad. B.A. Emmendingen.

21) Ueber die genannten Orte s. oben Urk. v. 1099. Anm. 4—9. S. 317.

22) Vor *Benedicto* ist *nicolao* durch untergesetzte Puncte ausgestrichen.

23) Das Wörtchen *in* steht über der Linie.

24) Im Orig. steht *per eum prescripta*, darüber aber die Buchstaben *b* und *a*, zum Zeichen dass *prescripta per eum* zu lesen sei.

25) *Est* über der Linie.

26) Der Anfangsbuchstabe ist verwischt und war der übriggebliebenen Spur zufolge ein *V* oder *F*. Der Name dieses und der nachfolgenden Orte ist oben S. 317 Anm. 12 — 15 erklärt.

CCLXXXV.

Bischof Otto von Bamberg erkauft ein Gut bei Rimbach von dem Kloster Hirsau unter angehängten näheren Bestimmungen.

1125. *Mai* 4.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto, divina favente clementia sanctę Babenbergensis ecclesie octavus episcopus. Noverit Christi fidelium universitas, qualiter nos predium apud Rintpach [1]) cum adherentibus sibi villulis a venerabili Volmaro, abbate Hirsaugiensis cenobii, consensu fratrum suorum centum talentorum precio emimus, cum familia scilicet seu ministerialibus ad idem predium pertinentibus, ac pro amore divino ad altare sancti Michahelis in monte Babenbergensi per manum cuiusdam Willihalmi, liberi hominis de Giche [2]), donavimus, fratrum inibi Christo famulantium usibus perpetuo profuturum. Quę nimirum donatio tali conditione facta est, ut si quis de ministerialibus eiusdem predii consocialem sibi duxerit uxorem, et ex ea filium habuerit, hereditatem patris filius obtineat, de externa autem matre genitus ad paternę hereditatis possessionem non asspiret. Ac per omnia eodem iure idem ipsi potiantur, quo ceteri ministeriales sancti Michahelis utuntur. Sane defensionem eiusdem allodii Ratpotoni comiti ea ratione concessimus, ut sub cura sua habeat, et nulli in beneficium concedat. De singulis quoque mansis dimidium modium avenę in festo sancti Martini accipiat. Placitum vero cum colonis nullum omnino ponat, nisi forte contentio inter eos oriatur, ad quam componendam ab abbate vel preposito accersiatur. Et ut hęc traditio per tempora succedentia firma permaneat, presentem cartulam fecimus inde conscribi, quam banni nostri interpositione roborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Huius rei testes fuerunt Reginboto comes. Frideric de Liuteubach [3]). Friderich de Mistelbach. Friderich de Herigoldesbach. Dietpreht de Altolfeshusen. Pabo de Sconenbrunnen. Růdpreht de Sletin. Eberhart de Wikeristeine. Eberhart de Bucha. Pero de Namkendorf. Gundeloch. Otgoz et alii multi. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo XXV., indictione III., feria V., IIII. nonas Mai acta sunt hęc.

Nach dem Original des k. Reichsarchivs in München. — Angemerkt bei Lang, Reg. Boica IV. S. 733.

1) Rimbach, Ober- Nieder-, O.A. Mergentheim. S. auch Cod. Hirsaug. angef. Ausg. S. 44. 46. 76.
2) Giech, zertrümmertes Bergschloss, baier. L.G. Schesslitz.
3) Dieser und die folgenden Orte, sämmtlich in Baiern gelegen, sind: Leutenbach, L.G. Forchheim; Mistelbach, L.G. Baireuth; Hergersbach, L.G. Heilsbronn; Altershausen, L.G. Neustadt a. d. Aisch; Schönbrunn, rechts am Main, L.G. Eltmann; *Sletin*, unbekannt; *Wikertsteine* desgleichen; Buch, links v. d. Regnitz, L.G. Bamberg, oder Bucha a. d. Pegnitz, L.G. Pegnitz; Naakendorf, L.G. Hollfeld.

CCLXXXVI.

Pabst Honorius II. nimmt die von dem Pfalzgrafen Adelbert und seinen Brüdern dem heil. Stuhl übertragene Kirche zu Anhausen in seinen Schutz und fügt verschiedene nähere Bestimmungen über deren Rechtsverhältnisse hinzu.

Im Lateran 1125. *November* 27.

Honorius episcopus, servus servorum dei. Dilectis in Christo filiis, monachis monasterii sancti Martini de Hanhisin, salutem et apostolicam benedictionem. Sicut irrationabilia poscentibus negari debet assensus, sic iusta petentium votis benigna debemus assensione concurrere. Eapropter nobilium virorum Adelberti, palatini comitis, et eius fratrum Udelrici et Gualteri devotioni duximus annuendum. In Augustensi equidem episcopatu, in pago Albae, iuris sui predium quod Hanhisin [1]) dicitur, ubi domus flat [2]) beati Martini ecclesia fabricata est, unâ cum patre suo, egregiae recordationis Manegoldo palatino comite, pro salute animae suae beato Petro, apostolorum principi, in allodium proprium cum omnibus ad eundem locum pertinentibus obtulerunt, quam oblationem nostra postulant auctoritate firmari. Nos igitur praesentis decreti auctoritate sancimus, ut tam praefatus locus quam omnia ad eum pertinentia sub apostolicae sedis tutela integra semper et illibata permaneant. Nulli ergo omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare. Sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Obeunte ipsius loci abbate, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem regulariter providerint eligendum. In advocati autem vestri electione abbas liberam habeat potestatem, cum fratrum suorum consilio talem eligere, quem ad defensionem libertatis monasterii bonum et utilem esse cognoverit. Sepulturam quoque eiusdem cenobii omnino liberam esse sancimus, ut eorum qui illic sepeliri deliberaverint devotioni et extremae voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Pari etiam modo concambium quod de loco, in quo monasterium vestrum situm est, cum ecclesia sancti Petri de Tetingen [3]), ad cuius parochiam

pertinebat, utriusque partis consensu et fundatorum conniventia factum esse dinoscitur, confirmamus. Ordinationes praeterea monachorum, consecrationes altarium, sive basilicarum ab episcopo, in cuius diocesi estis, accipietis, si quidem gratiam atque communionem apostolicae sedis habuerit, ac sine pravitate postulata voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quem malueritis adire antistitem, et ab eo sacramenta ipsa suscipere, qui apostolicae sedis fultus auctoritate indulgeat. Ad indicium autem huius perceptae a Romana ecclesia libertatis aureum unum per singulos annos Lateranensi palatio persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesv Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Iesv Christi, quatinus et hic fructum bonne actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inveniant. Amen, Amen, Amen.

(Rundzeichen.) [4]) Ego Honorius catholicae ecclesiae episcopus subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

Datum Laterani per manum Aimerici, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii, V. kalendas Decembris, indictione IV., anno dominicae incarnationis MCXXV., pontificatus autem domni Honorii secundi papae anno I.

Nach Besold, Doc. rediv. I. (Ausg. v. 1636. S. 325) nr. 1. der Anh. Doc. — Fernerer Abdruck bei Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 90. — Reyscher, Samml. altwürtemb. Stat. R. I. S. 86. — Im Staatsarchive hat sich blos eine deutsche Uebersetzung der Bulle auf Pergament aus dem 15. Jahrhundert erhalten.

1) Anhausen, O.A. Heidenheim, über den Albgau s. Stälin I. S. 279.
2) Die Worte *domus fiat* sind offenbar falsch. Vielleicht sollte etwas wie *deo* oder *domino favente* stehen. Die deutsche Uebersetzung scheint aber auch jene falsche Lesart vor sich gehabt zu haben.
3) Dettingen, O.A. Heidenheim.
4) Mit dem Wahlspruch: *Oculi Domini super iustos.*

CCLXXXVII.

Pabst Honorius II. nimmt das Kloster Neresheim in seinen Schutz und bestätigt dessen Güter und Rechte.

Im Lateran 1125. *November* 27.

Honorius episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Pylgerino abbati monasterii sancti Vdalrici, quod in Augustensi dioecesi in loco qui Nôreshaim [1]) dicitur situm est,

eiusque successoribus regulariter subintrantibus in perpetuum. Cum ecclesiis omnibus et venerabilibus locis debitores ex apostolicae sedis beneficentia existamus, illis tamen locis atque ecclesiis quae beato Petro iure proprio subiectae sunt, vigilantiori nos convenit studio et diligentia providere. Nobilis equidem piae recordationis comes Hartmannus cum sua coniuge Adelhaide et filiis suis Hartmanno, Adelberto comite atque Vdalrico, qui nunc per gratiam dei religiose in Constantiensi episcopatu ecclesiae praeest, praedium sui iuris, in quo vestra beati Vdalrici confessoris ecclesia fundata est, cum omnibus ad ipsum pertinentibus beato Petro et sanctae Romanae ecclesiae obtulit. Quam nimirum oblationem praedecessor noster, sanctae memoriae Vrbanus papa, sua authoritate firmavit. Nos itaque ipsius praedecessoris nostri vestigia imitantes, eandem ecclesiam cum bonis omnibus et possessionibus suis in beati Petri et sanctae Romanae ecclesiae iure atque proprietate omni tempore permanere censemus. Caeterum bona omnia et possessiones quas praefatus comes Hartmannus et alii viri de suo iure vestro monasterio contulerunt, et quaecunque in praesenti vestra ditione iustis modis ecclesia vestra possidet, aut futuris temporibus iuste atque canonice, largiente domino, conferentur [2]), firma vobis vestrisque successoribus et inconvulsa permaneant. Nulli ergo hominum facultas sit eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, minuere, vel ablatas [3]) retinere, aut temerariis vexationibus fatigare. Sed omnia integra conserventur eorum pro quorum sustentatione vel gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum [pars] consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Eorum vero advocatus, quamdiu vixerit, Hartmannus comes, supradicti Hartmanni filius, habeatur, et si ipse filium non habuerit, fratres, vel eius filii, si utiles loco illi extiterint. Alias fratres ipsi quem maluerint in officium ministerii huius asciscant. Consecrationes altarium et basilicarum, ordinationes monachorum vestrorum, oleum sanctum et caetera ad episcopale officium pertinentia ab Augustensi episcopo, in cuius estis dioecesi, accipietis, si tamen catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolicae sedis habuerit. Alioquin licet vobis catholicum quem volueritis adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta percipere, qui [4]) apostolica fultus authoritate quae postulatis indulgeat. Sepulturam quoque loci vestri liberam esse censemus, ut eorum qui illic sepeliri deliberaverint devotioni et extremae voluntati nullus, nisi forte excommunicati sint, obsistat. Si qua ergo in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam [5]) temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesv Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta

servantibus sit pax domini nostri Iesv Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen.

(Rundzeichen) [6]). Ego Honorius catholicae ecclesiae episcopus subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

Datum Laterani per manum Vdalrici, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii [7]), V. calendas Decembris, indictione quinta, anno dominicae incarnationis MCXXV. [8]), pontificatus autem domni Honorii papae secundi anno primo.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift des vormaligen Klosters Neresheim aus dem 17. Jahrhundert auf Papier im k. Staatsarchiv. — Abdruck in der Neresheimschen Gegendeduction S. 459. nr. 65.

1) O.A.St. Neresheim.
2—5) Die Abschrift liest fehlerhaft *conferrentur* — *abbates* — *quod* — *eis*.
6) Mit dem Wahlspruch: *Oculi domini super iustos.*
7) Die Abschrift falsch *diaconum cardinalem et cancellarium*.
8) In der Abschrift arabische Zahlzeichen. — Die Indiction zu 1125 ist übrigens nicht 5, sondern 3.

CCLXXXVIII.

König Lothar bestätigt dem Kloster S. Blasien den Besitz des Klosters Ochsenhausen, sowie einiger andrer Kirchen unter hinzugefügten weitern Bestimmungen.

Strassburg 1126. *Januar* 2.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Lotharius, divina favente clementia Romanorum rex. Quę cum bona voluntate et divini servitii amplitu‖dine sunt contracta, ut nulla possint in posterum refragatione confringi, regia potestate debent roborari, et in sua stabilitate confirmari. Ad hoc enim principem ac ‖ defensorem ęcclesiarum nos constituit dominus, ut gratię eius non simus ingrati, set servitium eius, prout possumus, augmentare studeamus. Notum igitur esse volumus omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam ‖ presentibus, qualiter Hawinus et Adilbertus et Chônradus, per manum ducis Uvelfonis, locum qui vulgariter dictus est Ohsinhusin [1]), ad monasterium sancti Blasii, quod est in Nigra Silva, in proprietatem tradiderunt cum omnibus appendiciis suis, id est utriusque sexus mancipiis, areis, edificiis, exitibus et reditibus, agris, acquisitis et acquirendis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, silvis et cum omnigena utilitate quę ullomodo inde provenire vel excogitari potest, absque omni contradictione, cum perhenni proprietate. Traditus est autem idem locus a predictis viris ad prefatum monasterium in presentia domni Ôtonis, abbatis, et Adilgozi, tunc temporis advocati de sancto Blasio, coram idoneis testibus [2]), quorum nomina infra sunt scripta. Hartmannus comes de

Geroshusin. Manegoldus comes et filius eius Wolueradus de Isininun et de Alshusin. Hartmannus comes et frater eius Otto de Chillhperc. Liutfridus et Manegoldus de Billenhusin. Heinricus de Baldisheim. Ocoz et Reinboto de Hegirnbǒch. Regiuhardus de Vrsinun. Adilgoz de Lucilunburch. Ripertus et Uvolftregil de Lǒbon. Hatto de Ohsinhusin. Hartnit de Steuinsriet. Abbas vero predictus congregationis sancti Blasii cum consilio archiepiscopi Salzpurgensis, Diemonis, et Gebehardi Constantiensis episcopi, et aliorum religiosorum virorum peticione, ad eundem locum fratres suos direxit, monasteriumque in eodem loco fieri fecit, et ut semper inviolabiliter divinum servitium ibi perseveret decrevit sub abbate de sancto Blasio secundum ordinem suum, et ut idem locus cum omnibus ad illum pertinentibus iure proprietatis monasterio et abbati sancti Blasii semper in omnibus obędiat et subiaceat sicut et alie suę cellę ei obediunt et subiacent. Idcirco igitur noverit tam presens ętas quam sequens posteritas, qualiter Bertholdus venerabilis abbas sancti Blasii eiusque fratres hanc illustrium virorum legalem traditionem predicti loci nec non et constitutionem felicis memorie Ŏtonis abbatis confirmari a nobis regali auctoritate ac privilegii nostri corroboratione humiliter deprecati sunt, quorum iuste peticioni, tum pro coniugis nostrę Richinzę reginę pia dilectione, tum pro archiepiscopi Mogontini ceterorumque principum humili peticione, libenti animo assensum prebuimus, predictamque cellam Ohsenhusin, quam prescripti nobiles viri coram testibus supranotatis sancto Blasio legitime contulerunt, eidem ęcclesię sancti Blasii recognoscimus et confirmamus, cum omnibus eidem cellę prescriptis appendiciis atque pertinentiis. Constitutum itaque regia magnificentia, ut nullus dux, aut comes, aut aliqua maior vel minor persona aliquid iuris habeat, vel aliquam potestatem exerceat, aut ullam inquietudinem monachis in eadem cella manentibus inferre presumat; set omnia secundum regulam sancti Benedicti sub potestate ac dispositione abbatis quo locus ipse pertinet consistant. Preterea advocatus nullus ibi sit, nisi quem abbas cum consilio fratrum suorum elegerit, et tamdiu in illa advocatione sit quamdiu abbas eum utilem et idoneum esse iudicaverit. Alius autem minor, qui vulgo subadvocatus dicitur, nullus ibi habeatur. Ad hęc sane illam constitutionem, quam dive memorie Ŏto abbas sanxit, et nos approbamus, atque sancimus: primum ut nulli abbatum vel potentum de rebus ad Obsinhusin pertinentibus aliquid inde abalienare vel subtrahere liceat in beneficia, secundo ut alius nullomodo ibi sit prior, nisi quem abbas de sancto Blasio preesse voluerit, tercio ut de his qui ad conversionem veniunt, sive sit monachus, sive clericus, vel laicus, nullus admittatur in consortium fratrum sine voluntate et concessione abbatis de sancto Blasio. Omnia quoque maiora negotia in mutandis locis, in transferendis eiusdem loci beneficiis, et cetera huiusmodi pendeant in arbitrio abbatis. Insuper constituimus, ut deinceps in monasterio sancti Blasii semel in anno agatur memoria omnium illorum cum officio pro defunctis qui predictum locum tradiderunt ad idem monasterium, et prior de Ohsinhusin ipsa die presens sit, et faciat caritatem fratribus secundum quod illi abbas constituerit. Et ut hęc nostra regalis

confirmatio atque constitutio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam conscribi, manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Sub hac quoque nostre confirmationis auctoritate et alias cellas ęcclesię sancti Blasii, id est Berŏwa[3]), Witenowa[4]), Bŭrgiiun[5]), Wiziiinchovin[6]) esse voiumus conprehensas, scilicet ut nullius persone potestas aliquid iuris in eis habeat, aut aliquam molestiam ęcclesię et abbati sancti Blasii inferat, cui et perhenni iure proprietatis debent esse subiecti. Si quis igitur temerarius presumptor huius nostri privilegii constitutionem et confirmationem violare presumpserit aut inquietare, auri purissimi centum libras componat, dimidium nostrę camerę, et dimidium ipsi ęcclesię. Presentes autem fuerunt donationi huius privilegii idonęę persone. Adilbertus Mogontinus archiepiscopus. Arnoldus Spirensis episcopus. Ŏdalricus Constantiensis episcopus. Stephanus Metensis episcopus. Symon dux. Gŏtefridus palatinus comes. Chŏnradus filius ducis Bertholdi. Hermannus marchio. Petrus comes. Reginoldus comes. Sigibertus comes et alii quam plures.

┆Data Argentinę, anno incarnationis domini MCXXVI.,┆ indictione quarta, IIII. nonas Ianuarii, *(Siegel.)*[7]) anno primo regni Lotharii regis.

Ego Snelhardus notavi sub vice archicancellarii, Adilberti archiepiscopi Mogontini.

(Monogramm.) ┆Signum domni Lotharii dei gratia tercii regis.┆

Nach dem Original des grossh. General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Abdruck bei Herrgott, Geneal. dipl. II. S. 147. nr. 205.

1) Ochsenhausen, O.A. Biberach.
2) Vgl. über diese Zeugen Anm. 4 zu der Stiftungsurkunde von 1100 S. 322.
3—6) Berau, bad. B.A. Bonndorf; Wellenau, bad B.A. Schopfheim; Bürglen, bad. B.A. Müllheim; Wislikofen, Kant. Aargau in der Schweiz.
7) Mitten in der Urkunde zwischen *Iannarii* und *anno* und zwischen den Sylben *archi* und *cancellario* in Wachs aufgedrückt, aber zerbrochen.

CCLXXXIX.

Pabst Honorius II. nimmt das Kloster des heil. Martins in Wiblingen in seinen Schutz und bestätigt die von seinem Vorgänger Urban II. demselben bewilligten Rechte und Freiheiten.

1126. *März* 28.

┆Honorius[1]) episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Warnerio, abbati monasterii sancti Martini, quod Wibilingen dicitur, eiusque successoribus regu‖lariter promovendis in perpetuum.┆ Desiderium quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere

monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Quamobrem nos, dilecte in Christo fili, tuis per venerabilem fratrem nostrum || Ŏdelricum Constantiensem episcopum postulationibus inclinati, beati Martini monasterium, cui disponente deo presidere cognosceris, quod videlicet a predecessore nostro felicis memorię Vrbano papa in speciale sedis apostolicę ius ac tutelam susceptum est, || apostolicę auctoritatis privilegio communimus. Statuentes ut quecumque predia et quecumque bona, tam ex fundatorum suorum Harthmanni comitis et Otonis fratris eius largicione, quam ceterorum fidelium iusta oblatione supradicta beati Martini ecclesia in presentiarum possidet, sive in futurum iure atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo — etc. — [2]). Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [3]). Ego Honorius catholicae aecclesiae episcopus subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

Data Laterani per manum Almerici sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii V. kalendas Aprilis, incarnationis dominicae anno MCXXV., [4]) indictione IIII., pontificatus autem domni Honorii papae secundi anno secundo.

An röthlich seidner Schnur hängt die bleierne Bulle mit *S. Paulus* und *S. Petrus* nebst den Köpfen auf einer, und *Honorius papa II.* auf der andern Seite. — Abdruck bei Gerbert, Hist. NS. III. S. 55. nr. 37.

1) Dieses Wort und *Warnerio* in verzierten Uncialen.
2) Das dazwischenstehende ganz wie in der Bulle von 1098 S. 308 ff. mit nachstehenden durchaus unerheblichen Abweichungen. Hier: *auferre* dort *aufferre;* hier *usibus profutura* dort *usibus omnimodis profutura;* hier *Harthmannum* dort *Hartmannum* (ohne h); hier *administrare debebit* dort *administret;* hier *sanccimus* dort *sancimus;* hier *monacorum* dort *monachorum;* hier *fuerint ordines* dort *ordines fuerint;* hier *eiusdem loci abbate* dort *eius loci abbate;* hier *bisancium* dort *bisantium;* hier *tercione* dort *tertione;* hier *eidem* dort *eidem eidem;* hier *quatinus* dort *quatenus;* hier *apud* dort *aput.*
3) Mit dem Wahlspruch: *Oculi domini super iustos.*
4) Das Jahr ist zufolge der Indiction und der damit übereinstimmenden Zahl des päbstlichen Regierungsjahrs nicht 1125, sondern 1126.

CCXC.

Die Brüder Rüdeger, Adelbert und Walther von Schelklingen übergeben die Kirche zu Urspring mit genannten Gütern an das Kloster S. Georgen.

Ehingen 1127.

V. [1]) providentia divina humilis abbas et conventus sancti Georgii martyris in Nygra Sylva universis ecclesie filiis salutem in domino. Notum facimus omnibus praesentem paginam cernentibus, quod in comitatu Alpium est locus sylvaticus et interiacentibus pratis

amenus, aquis irriguus, de quarum etiam profluvio nomen accepit Vrsprinc [2]). Adiacet autem et prope est castro et villae quę simili nomine ambo appellantur Schälkalingin [3]), et cadunt in haereditatem trium germanorum, militum nobilioris prosapiae, Rudegeri scilicet Adelberthi et Waltheri, possessorum eius de quo hic verbum est. Igitur incarnatione domini anno MCXXVII., primo anno imperii Lotharii regis, qui Henrico V. Romanorum imperatori successit in regno, indictione V. tradiderunt tres praenominati germani nominatum locum cum ecclesia, ab annis anterioribus in loco constructa, deo et sancto Georgio pro remedio animarum suarum parentumque suorum in omne tempus. Haec quidem non est parrochiana, libere tamen habet suas decimas, et non est ulli parrochianae subiecta. Hanc cum omni iure et insuper duos mansos apud Wagenweng [4]) et dimidium apud Schelkaling tradiderunt. Facta est autem haec traditio apud villamquę vocatur Ehingin [5]) coram descriptis testibus: Rudegero de Epfing [6]). Wolffrigel de Ehingin, Diethelmo de Tüssin [7]), Hiltebolt de Schamern [8]). Effluentibus autem non multis post haec ebdomadibus iterata est traditio, in qua abalienaverunt se praedicti milites Rudegerus, Adelberthus et Waltherus ab omni proprietatis iure et advocatia eiusdem loci prius habita, apud villam Ehingin coram Diepoldo comite de Bergin [9]), quem etiam advocatum eidem loco secundum iura et leges advocatorum et aliorum allodiorum monasterii sancti Georgii praefecerunt, praesente atque id ut fieret annuente domino W. abbate sancti Georgii et supra memoratis tribus germanis fratribus; praesentibus D. de Horning [10]). Hainrico de Hohenwanc [11]). Gervic de Me..nburc [12]). Dieterico de Messen [13]), Ernst et Conrado. Hanc igitur paginam nostro sigillo munitam a nostris privilegiis assumptam omnibus iuribus eiusdem ecclesiae contradicentibus vel irritare volentibus decrevimus ostendendam.

Nach der im k. Staatsarchive befindlichen HS. in Fol. Christiani Tablngit (letzten kathol. Abts in Blaubeuren 1548—1562, s. Memminger, Beschr. des O.A. Blaub. S. 115 ff.) historia coenobii Blaburensis Fol. 34 b ff. Die Urkunde ist mit den Worten eingeleitet: *Eodem anno (MCXXVII) vestalium monasterium Vrspringen ad Algae fontem et originem fundatum fuit, sicut sequentes indicant literae, quas inserere integras placuit.* Am Schlusse steht: *Praedictae literae apud vestales in Vrsprunc servantur ab abbate S. Georgii eis traditae. Verae autem donationis literae praedictorum germanorum trium in divi Georgii cenobio retinentur.* — Ein Abdruck der ganzen HS. findet sich bei Sattler Gesch. d. H. Würtemberg, Grafen IV. Beil. 73. S. 281 ff. der Ausg. v. 1777. Die Urk. steht S. 315.

1) So steht im MS.; es muss *W.* (d. h. Werner) gelesen werden, wie es weiter unten auch wirklich steht.
2) und 3) Urspring und Schelklingen, beide nahe beisammen, O.A. Blaubeuren. Ueber das Geschlecht der Herren von Schelklingen s. Stälin II. S. 352 ff.
4) Unermittelt. Sollte das Wort verschrieben und *Mussewang*, Muschenwang, zu lesen sein, was dicht bei Urspring liegt und wo letzteres das Patronatrecht hatte?
5—8) Ehingen, O.A.St. a. d. Donau; Aepfingen, O.A. Biberach; Gross-, Klein-Tissen, O.A. Saulgau; Langenschemmern, O.A. Biberach.
9) Berg, O.A. Ehingen, die Stammburg gleichen Namens, zertrümmert.

10) Herlingen, O.A. Blaubeuren.
11) Eine Holzmark zwischen Themmenhausen, Scharenstetten und Tomerlingen, O.A. Blaubeuren, führte urkundlich diesen Namen, der Ort oder die Burg ist verschwunden.
12) In der HS. steht *Meinburc* oder *Meinburc*, mit übergesetztem r oder r vor dem t oder i. Es dürfte wohl *Niunburc*, Neuburg; Pfarrw. OA. Ehingen, (s. Memminger, Beschr. des O.A. Ehingen S. 150) zu lesen sein.
13) Missen, O.A. Leutkirch.

CCXCI.

Konrad, Sohn des Grafen Boppo von Laufen, bekennt, wie er von dem Bischof Buggo von Worms mit dem Lehen, das sein Vater vom Bisthum Worms inne gehabt, belehnt worden sei.

Worms 1127. *Mai* 18.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Innotescat universis Christi fidelibus, tam futuris quam praesentibus, quo in loco et quo tempore, qua etiam conditione ego Cunradus, filius comitis Bopponis de Loufo [1]), beneficium, quod pater meus de episcopatu Wormatiensi habuerat, per manum venerabilis episcopi Buggonis obtinuerim. Tempore concilii, quod Petrus diaconus cardinalis, domuo Godefrido Treverensi archiepiscopo Wormatiae ad expurgationem suam de simonia cum aliis catholicis instituit, ego Cunradus beneficio patris mei a domno meo Buggone Wormatiensi episcopo, investitus sum. Ad cuius rei memoriam confirmandam in familiam beati Petri super altare ipsius octo ex ministerialibus meis melioribus cum uxoribus et filiis et cum omni possessione et proprietate ipsorum, secundum legem Francorum, per manum Bertholfi comitis contradidi, quorum nomina infra scripta sunt: Werenhere, Suiger, Adelbreth, Friderath, Cunrath, Heinrich, Cunrath, Berenger. Ut autem haec traditio in aeternum firma et inconvulsa perseveret, domnus meus Buggo episcopus hanc cartam super his conscribi fecit, eamque sigilli sui impressione consignavit, et auctoritate et testimonio subscriptorum episcoporum et clericorum sive laicorum corroboravit. Testes Sigefridus Spirensis episcopus cum clero et familia sua, Wodalricus Constantiensis episcopus, Heinricus Tullensis episcopus, clerus et familia Wormatiensis, Heinricus maior praepositus, Gebehardus praepositus S. Pauli, Gramlib Nuohensis praepositus, Bruthgoz praepositus de Wileburg, Henricus decanus, Nibelung custos, Walterus magister. De laicis ministerialibus s. Petri Gumbertus, Ruigerus vicedominus, Gerbodo thelonarius. De liberis comes Bertolfus, Wernhart et Liubolt filius suus, Gerung de Alenvelt, Cuonrat de Hohenhart et alii quam plures clerici et laici. Data XV. kalendas Iunii, anno dominice incarnationis MCXXVII., indictione III., regnante domno Lothario III.

rege Romanorum augusto, Buggone episcopo venerabiliter administrante et providente sanctae ecclesiae Wormatiensi, anno septimo ordinationis suae. Actum Wormatiae feliciter. Amen.

Nach Mone, Anzeiger 1838. Spalte 446.

1) Laufen am Neckar, O.A. Besigheim. Ueber die Grafen von Laufen s. Stälin II. S. 415 ff.

CCXCII.

Graf Rudolf von Chur übergiebt sein Gut bei Walpertshofen tauschweise dem Grafen Eberhard von Kirchberg gegen dessen Gut Hattenburg, welches beide dann gemeinschaftlich dem Kloster Ochsenhausen schenken.

Ochsenhausen 1127. *Juli* 12.

Notum sit omnibus Christi fidelibus, scilicet presentibus et futuris, omnibusque deum timentibus et recta iuste discernentibus, concambium quod fecit Rôdolfus comes Curigensis [1]) cum Heberhardo comite de Kiriperc [2]). Rôdolfus comes tradidit suum predium quod habuit apud villam Waltpretishoven [3]) cum omni familia Eberhardo comiti, Eberhardus vero comes tradidit Rôdolfo comiti suum predium quod vocatur Hatinpurch. Hoc concambio firmato, Rôdolfus comes, adiuncta manu Eberhardi comitis legitime et sine ulla contradictione tradiderunt predictum predium, scilicet Hatenpurc [4]), super altare sancti Georgii in monasterio Hossenhusen pro spe et mercede ęternę vitę. Hec tradictio facta est anno ab incarnatione domini MCXXVII., indictione V., IIII. idus Ivlii, feria tercia, luna XXX., secundo anno Lotarii regis. Acta sunt hęc omnia in cella Hossehusen, in comitatu Diepoldi [5]) comitis, presentibus quorum ista sunt nomina: Arnoldus de Hilteniswilare. Heinricus de Steiga. Sigifridus de Rochenburc. Heinricus de Habesburc et frater eius Chôradvs. Chôno de Baldisheim. Sigeboto et frater eius Witegôwe de Albecge. Bilcherinus de Hurwelo. Burchardvs de Bôzmundishusen. Ôdalricvs de Sunnigin. Rôdolfus de Durincheim. Adelbertus de Suarzzenbach. Meingoz de Gotibretishouen.

Aus dem unter nr. 257. S. 323 bezeichneten Diplomatar des Kl. Ochsenhausen. — Abdruck bei Lünig Reichs-Archiv XVIII. S. 366 nr. 4. — Herrgott Geneal. dipl. II. S. 151 nr. 208.

1—3) Chur in Graubünden; Oberkirchberg a. d. Iller und Walpertshofen, O.A. Laupheim.

4) Hattenburg, Parz. von Ochsenhausen, O.A. Biberach.

5) S. Stälin II. S. 353. ff. Die folgenden Ortsnamen sind Hiltensweiler, O.A. Tettnang; Staig, O.A. Laupheim; Roggenburg, baier. L.G.S.; Habsburg, zerstr. Burg, O.A. Riedlingen; Ober-, Unter-Balzheim, O.A. Laupheim; Alpeck, O.A. Ulm; Hürbel, O.A. Biberach; Bassmannshausen, Sinningen, O.A. Laupheim; Türkheim, a. d. Wertach, baier. L.G.S. oder O.A. Geislingen? über die beiden ff. s. Anm. 2 u. 3 der nächsten Seite.

CCXCIII.

Herzog Friederich tritt dem Grafen Rudolf auf die Reliquien des heil. Georg tauschweise einen mansus zu Schwarzenbach gegen einen halben mansus zu Goppertshofen ab.

Ulm 1128. *März* 19.

Dux Fridericus et comes Rŏdolfus concambium fecerunt hoc modo. Fridericvs dux tradidit Rŏdolfo super reliquias sancti Georii [1]) mansum apud Suerzebach [2]), Rŏdolfus autem confirmavit Friderico et eius militibus dimidium mansum apud Gŏtepretishoven [3]). Hęc traditio facta est in opido Ulma, anno ab incarnatione domini MCXXVIII., indictione VI., luna XXVI., feria III. [4]), XIIII. kalendas Aprilis, presentibus quorum ista sunt nomina: Adelbertus palatinus de Luterburch [5]). Heinricus de Steiga. Ernist et frater eius Adelbertus de Stuzelingin. Sigeboto, Beringerus, Witegŏwe de Albeggo.

Nach dem oben unter nr. 257. S. 323 bezeichneten Diplomatar des Kl. Ochsenhausen.

1) D. i. Kl. Ochsenhausen.

2) und 3) Schwarzenbach, O.A. Saulgau; Goppertshofen, O.A. Biberach.

4) Der 19. März fällt auf die *feria secunda*, d. h. Montag, es ist also entweder die Zahl des Monatstags oder die des Wochentags verschrieben.

5) Dieser und die folgenden Ortsnamen sind: Lauterburg, O.A. Aalen; Staig, O.A. Laupheim; Altsteusslingen, O.A. Ehingen; Alpeck, O.A. Ulm.

CCXCIV.

Die Schenkung der villa Ochsenhausen, sowie einige andre Schenkungen an den heil. Georg daselbst werden vollzogen.

Tissen und Kellmünz 1128. *März* 26.

Hawinus filius Hathonis de Vvolvoldisvvendi [1]) tradidit deo sancto Georgio villam, nominatam Hosenhusen [2]), pro remedio animę suę. Eo defuncto, quatuor sorores eius Hazicha, Chuniza, Hemma, Tŏta, proxime heredes defuncti, eandem traditionem firmaverunt, pro anima fratris. Eo tempore Vvelf dux, qui in via Hierosolimitana obiit [3]), cenobii Hosenhusen advocatus fuit. Hic princeps ad opidum Mammingin [4]) venit, in cuius pręsentia et multorum comprovincialium pręlictę matronę traditionem fratris cum suo advocato, nomine Volperto de Grŏnenbach [5]), firmaverunt. Una vero sororum, Tŏta nomine, maritum duxit, filiumque Havvinum genuit. Hic parvi pendebat quod parentes fecerant. Nam fratres cenobii inquietabat, seque aliquam partem in villa Hossenhusen habere clamabat, etenim mater illum ad

hęc ausa, primę traditionis sero penitens, incitabat. Post iusticia convictus et pecunia a fratribus honoratus traditionem quam parentes fecerant firmavit, et super reliquias sanctorum et in manus advocati, Rôdolfi comitis, legali astipulatione edoctus, omnem expostulationem super villam Hossenhusen contradidit. Hec omnia facta sunt in loco Tussim [6]), anno ab incarnatione domini MCXXVIII., indictione VI., VII. kalendas Aprilis, luna XXI., feria II. [7]), pręsentibus quorum ista sunt nomina. Heberhardus comes de Kilberc [8]). Chôno de Baldisheim. Heinricus de Steige. Adelbertus de Eicheim. Suike et Bernhardus de Biunhusin. Ernist de Stuzelingin. Hartvvic de Livvine. Megingoz de Cotipretishouen.

Eo die et sub isdem testibus Rôdolfus comes et advocatus tradidit ad predictum cenobium omnia prędia quę sui servientes deo et sancto Georgio obtulerant, et pręcipue dimidium mansum in villa Bonlandin [9]), quem domna Bertha de Roto [10]) cum sua domina, Bertha cometissa, ante paucos dies cenobio tradiderat. Hęc tamen traditio apud Clementiam [11]) opidum facta est.

Nach dem unter nr. 257. S. 323 bezeichneten Diplomatar, zu vgl. auch die zu nr. 257. gemachte Bemerkung. — Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII. S. 367 nr. 5.

1) und 2) Wolpertsschwende, O.A. Ravensburg; Ochsenhausen, O.A. Biberach.
3) Dieser Tod erfolgte schon 1101. S. Stälin II. S. 254.
4) Memmingen, baier. L.G. St.
5) Grünenbach, O.A. Leutkirch.
6) Gross-, Klein-Tissen, O.A. Saulgau.
7) Der 26. März 1128 fällt bei richtiger Zählung der *Kalendae* auf *Feria I.* Es ist also entweder in der Zahl des Monatstags oder des Wochentags um eins gefehlt.
8) Dieser und die folgenden Ortsnamen, wovon mehrere schon da gewesen, sind Oberkirchberg a. d. Iller, Ober-, Unter-Balzheim, Staig, O.A. Laupheim; Eichen Pfl. v. Reinstetten, O.A. Biberach; Bonhausen, O.A. Ravensburg; Altsteusslingen, O.A. Ehingen; *Livvine* unermittelt; Goppertshofen, O.A. Laupheim.
9) und 10) Bonlanden, O.A. Leutkirch; Roth, O.A. Laupheim.
11) Kellmünz, baier. Herrsch.G. Illerreichen, an der Iller, eher als der Weiler Kellmünz, O.A. Biberach.

CCXCV.

Herzog Heinrich von Baiern übergiebt auf Bitten seines Dienstmannes Hermann dem heil. Georg (in Ochsenhausen) einen halben mansus und eine Mühle in Gospoldshofen.

Mendlishausen 1128. *April* 20.

Verbo domini cęli firmati sunt. Heinricvs, dux Noricorum [1]), rogatu Herimanni, sui servientis, tradidit deo et sancto Georio dimidium mansum et unum molendinum in villa Gozboldishoven [2]). Hęc traditio facta est anno ab incarnatione domini MCXXVIII., luna XVI.,

indictione VI., feria VI., scilicet in parasceve domini in villa Manilineshusen [3]), presentibus quorum ista sunt nomina. Rŏdolfus comes de Priganzia [4]), Wernhervs de Suabeika [5]), Bertoldus de Callindin [6]), Heinricus de Steiga [7]).

Nach dem unter nr. 257. S. 323 angegebenen Diplomalar des Kl. Ochsenhausen.

1) Dieser Titel findet sich bis jetzt in keiner unangefochtenen Originalurkunde dieser Zeit, und könnte auch von dem Schreiber des Diplomalars beigesetzt sein.

2) Gospoldshofen, O.A. Leutkirch.

3) Mendlishausen, bad. B.A. Salem.

4—7) Bregenz, österr.; Schwabeck, baier. L.G. Türkheim; Kaienlin, Burgruine baier. L.G. Monheim; Staig, O.A. Laupheim.

CCXCVI.

Hatho von Grünenbach überträgt alle seine möglichen Ansprüche auf die Güter Erlenmoos und Dettingen auf den Altar des Klosters Ochsenhausen.

1128. *December* 25.

Hatho de Grůnenpach [1]) abaligenauit se ab omni expostulatione quam posset habere super prędia Erlimose [2]) Tatingin [3]), hoc modo: anno ab incarnatione domini MCXXVIII., indictione VI., luna XVIII., natali domini, expostulationem, si aliquam posset habere prędictorum prędiorum, obtulit super altare coram multis testibus quorum ista sunt nomina. Burchardus de Bŏzmundishusen [4]). Ŏdalricvs de Siccun [5]). Wernhervs de Bercheim [6]).

Nach dem unter nr. 257. S. 323 bezeichneten Diplomalar.

1—3) Grünenbach, O.A. Leutkirch; Erlenmoos, Ober-, Unter-Dettingen, O.A. Biberach.

4—6) Bussmannshausen, O.A. Laupheim; Siggen, O.A. Wangen; Bergheim, O.A. Biberach.

CCXCVII.

Berthold von Laubach übergiebt dem Kloster Ochsenhausen bei seinem Eintritt in dasselbe Güter in Laubach und Dapfen.

(um 1129.*)*

Notum sit cunctis presentibus et successuris, qualiter Bertoldus de Lŏba, semetipsum abnegare et Christum sequi in cella Ohsenhusensi cupiens, contradidit deo et sancto Georio in stipendia fratrum inibi militantium predia, quę se hereditaria successione attigerant, vel

que per se conquisierat, diebus et annis libere possederat, firmiterque omni proprietatis iure abdicato, ut moris est delegavit, scilicet in prenominata villa, Lŏbaha [1]) dicta, duos mansos, in alia, Taphen [2]) vocata, quinque, suis omnibus cum appendiciis, cultis et incultis, silvis, pratis, aquarum decursibus, intuitu videlicet ęternę retributionis. Hanc autem traditionem conprobat et confirmat, tam presentis carte conscriptio, quam et idoneorum qui aderant testium astipulatio, quorum hec sunt vocabula ... [3])

Nach dem unter nr. 257. S. 323 bemerkten Diplomatar des Kl. Ochsenhausen.

1) und 2) Laubach, Pfl. von Reinstetten, O.A. Biberach, und Dapfen, O.A. Münsingen.
3) Die Namen sind nicht beigesetzt.

CCXCVIII.

Conrad von Zwiefalten und seine Gemahlin Mathilde stiften ein Gut bei Marchdorf an Kloster Ochsenhausen zu ihrer jährlichen Gedächtnissfeier.

(um 1129.*)*

Notum sit tam presentibus quam successuris, quod Chŏnradus de Zwvilde [1]) et uxor eius Mahthilt contradiderunt quoddam predium apud Marchtorf [2]) deo et sancto Georgio Ohsinhusin et fratribus inibi deo servientibus, ob remedium anime sue, ea videlicet condicione, ut sub una die amborum maior anniversaria commemoratio fiat, quippe cum vigilia et missa in conventu, ita plane, ut de predicto predio omnis congregatio habeat pulcrum panem et vinum. Istud pactum firmum manere sub anathemate decrevimus; insuper etiam hoc statuere: quamdiu vixerint in corpore, dentur sororibus duo maltera chernin, scilicet de molendino in Stadigun [3]).

Nach dem unter nr. 257. S. 323 bemerkten Diplomatar des Kl. Ochsenhausen.

1) Zwiefalten, O.A. Münsingen.
2) Marchdorf, bad. B.A. Meersburg.
3) Ober-, Unter-Stadion, O.A. Ehingen.

CCXCIX.

Graf Eberhard von Kirchberg übergiebt genannte Leibeigne in Lippertsweiler an das Kloster Ochsenhausen.

Bihlafingen 1129.

Eberhardus comes de Kirichperch, tradidit deo et sancto Georgio mancipia in villa Liupretistwilare [1]), quorum ista sunt nomina: Bertoldus. Irempurch. Matildis. Adelheit. Bertha. Gisela. Hęc traditio facta est anno ab incarnatione domini MCXXVIIII., luna XXIIII., indictione VI., feria prima, in villa Pilolvingen [2]), presentibus quorum ista sunt nomina: Otto de Kiricperch. Sigifridvs de Rogenburc. Heinricvs de Steiga. Adelbertvs de Eicheim Pilgerinvs de Hurwele. Marcwardvs et Meingoz de Suendl [3]).

Nach dem unter nr. 257. S. 323. bezeichneten Diplomatar.

1) Lippertsweiler, O.A. Waldsee.
2) Bihlafingen, O.A. Laupheim.
3) Schwendi, O.A. Laupheim. Wegen der übrigen Namen zu vgl. S. 375, Anm. 2 und 5, und S. 377, Anm. 8.

CCC.

Herzog Welf von Baiern überlässt die Zelle des heil. Pantaleons und Andreas in Buchhorn dem Kloster Weingarten.

Altdorf 1130. *Januar* 6.

Guelfo, dei gratia dux Noricorum, universis huius aetatis et futurae salutem et omne bonum. Audientiae omnium vestrum duximus ventilandum, quod nos monasterii in Wingarten beneficia, ex praeclaris nostris parentibus a primaria fundatione collata cupientes accumulare, cellam de Bůchorn, in honore sancti Panthaleonis fabricatam, cum ecclesia sancti Andreae, in nostram iurisdictionem a viro illustri Ottone, comite sancti loci, cum omni patrimonio suo, iuste ac legaliter devolutam, provisioni seu regimini Chunonis abbatis memorati monasterii, et omnibus suis successoribus committimus, et devote subiicimus, quatenus sanctimonialibus, deo et sanctis suis professione regulari illic famulantibus, de priore ad regendum ipsas et curam plebis habendam apto [1]) provideant, ibidemque regularem vitae disciplinam procurent custodiri. Interdicentes, ne aliquis nostrorum successorum aut haeredum ad quos iusta successione devenerit advocatia Weingartensis, praescriptae cellae advocatiam praesumat alienare, aut ullo modo aliquem infeudare. Quod si quis ex ipsis, immemor huius decreti, hoc violaverit, vi careat et nullius sit firmitatis, sed in aevum, sicut in ecclesiastica, similiter in protectione seculari, fabrice praescripte nostrorum recolendae

memoriae progenitorum inseparabilis adhaerebit. Datae et ordinatae apud Altorf, in epiphania, anno dominicae incarnationis MCXXX.[2]), regnante Lothario imperatore. Astiterunt autem huic commissioni Hainricus frater noster. Rudolphus Bregantinus comes. Popo comes de Kirchberg[3]). Marquardus comes de Schwarzach[4]) et alii quam plures.

Nach der HS. des k. Staatsarchivs: **De origine monasterii Hafensis**, sitne unquam in praepositurам conversum, et de aliis eiusdem loci iuribus, anno 1595, auf Papier in Fol. Die Urkunde ist auf S. 8 der HS. mit der Bemerkung eingetragen: *Notandum has Guelphonis litteras Bruschium in historiam suam inseruisse, nec tamen eas originalibus, quae adhuc in archivo nostro asservantur, per omnia respondere.* Dieses angebliche Original ist indessen verschwunden, auch wird die Aechtheit desselben aus mehreren Gründen mit Recht in Zweifel gezogen. S. u. a. Stälin II. S. 272. — Abdruck bei **Gasp. Bruschius**, Monast. praec. Germ. S. 160 b (Ausg. v. 1551). — **Crusius**, Annal. Suev. I. Lib. IX. c. 14. S. 350. **Mager**, Adv. arm. c. 3. S. 89. — **Fr. Petrus**, Suev. eccles. S. 444. — **Lünig**, Reichsarchiv XVIII. S. 686. — **Scheid**, Orig. Guelf. II. Lib. VI. nr. 31. S. 472 (bei letzterem nach **Brusch**).

1) und 2) So lesen die sämmtlichen angef. Ausgaben. Die HS. hat unrichtig *curam plebis aptum* und ebenso unrichtig *MCI.*, letzteres jedoch mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass das Orig. diese jedenfalls fehlerhafte Lesart wirklich habe.

3—4) Die gen. Ausgaben lesen *Kyburg*. Der Name *Poppo* kommt nach **Pipitz**, die Grafen v. Kyburg, S. 14, um 1140 bei einem Gr. v. Kyb. vor, bei den Gr. v. Kirchberg, soviel bis jetzt bekannt, nicht. S. Stälin II. S. 405 ff. Unter Schwarzach wäre wohl das im Bregenzer Wald, östl. v. Bregenz, zu verstehen. S. übrigens S. 295. Anm. 7 zum lat. Texte.

CCCI.

Die von Cuno von Horburg und seinem Sohne geschehene Uebergabe des Orts Alsbach im Elsasse an das Kloster Hirsau wird von Walter von Horburg in Gegenwart des Pfalzgrafen Gottfried und andrer Fürsten wiederholt.

Strassburg 1130. *Februar* 17.

Notum esse volumus omnibus, tam praesentis quam futuri temporis fidelibus, quod quidam Cͮno de Horburc[1]), non obscuro genere ortus, et filius eius Cͮnradus, huiusque equivocus de Sigoltisheim[2]), rogatu duorum clericorum, Bernhardi scilicet et Immonis, locum quendam in Alsatia, in episcopatu Basiliensi, in comitatu Ilcichi situm, Alwisbach[3]) dictum, sancto Petro et Paulo sanctoque Avrelio Hyrsaugię sub Brunone abbate tradiderunt, et, ut inibi monastica vita secundum regulam sancti Benedicti institueretur, devote rogaverunt. • Equidem prefati clerici eundem locum ab Adilberto de Elrisbach[4]) pecunia emerant, in quo et aliquandiu habitaverant, et ad hec que diximus peragenda in eiusdem Cͮnonis manus tradiderunt. Ergo postea, ut possessorum pariter et tradentium factum ratum et inconvulsum maneret et melius desiderii ipsorum utilitas convalesceret, prefatum locum etiam domno Folmaro abbati quidam Walterus de Horburc, predictorum hominum cognatus, quia ad eum

loci traditio iure hereditario pervenerat, in presentia Godifridi palatini et aliorum principum commendavit, et ut hec firmius roborarentur coram regni principibus propalavit. Huius commendationis, immo confirmationis testes sunt hii: Welf, frater Heinrici ducis de Bavvaria. Hugo comes de Dagisburc [5]). Wernherus comes de Habisburc [6]). Hermannus comes de Salmin [7]). Folmarus comes de Huniburc [8]) et Růpertus. Acta sunt hec XIII. kalendas Martii, Argentinę, anno dominicę incarnationis MCXXX., indictione VIIII., anno vero regni Lotarii regis quinto.

Nach einer Abschrift des 12. Jahrhunderts auf dem drittletzten Blatt einer Pgt.HS. der k. öff. Bibliothek in Stuttgart mit der Bezeichnung Ms. Bibl. fol. nr. 71.

1) und 2) Horburg, östlich, Sigoltsheim, nordwestlich von Colmar, beide els. Bez. Colmar.

3) Alsbach unweit Sigoltsheim im gleichen Bezirk, ehemal. Probstei. Ueber den *comitatus Ileichi* s. Schöpflin, Als. illustr. I. S. 660 ff.

4) Erlenbach? els. Bez. Schlettstadt, westl. von Weiler oder Villé.

5—8) Dagsburg, zerst. Burg, els. Bez. Zabern; Habsburg, Kant. Aarg. Bez. Brugg; Salm, els. Bez. Zabern; Huneburg desgl.

CCCII.

Bischof Siegfried von Speier bekräftigt die von Markgraf Hermann und seiner Gemahlin Bertha geschehene Schenkung eines Guts in Heiningen an die heil. Pancratiuskirche in Backnang.

1134.

Notum sit omnibus, tam modernis quam posteris, qualiter marchio Hermannus ex consensu Berthę contectalis suę || predium suum in pago Hvningen [1]) situm, in comitatu Adelberti, quod iure hereditario possederat, ęcclesię sancti Panchratii || in Baggenanc fratribusque inibi Christo secundum regulam sancti Augustini servientibus pro remedio animę suę et uxoris suę || Berthę, omniumque parentum suorum contradidit, duobus mansis exceptis, quos Cůnrado de Wolfesselden [2]) et fratri eius Ottoni in beneficium concessit. Quia vero redditus prefati predii Bertholfus de Ingirsheim [3]) in suos usus pro quibusdam negotiis mancipaverat, statutum est, ut, si quando Bagginacensis ęcclesia, sive per se, sive per marchionem de manibus pretaxati viri qualicunque pactione illud redimere posset, cum omni utilitate quę inde proveniret, libere et absque ulla contradictione possideret. Hęc autem tradicio facta est anno dominicę incarnationis MCXXXIIII., indictione duodecima, Lotharii regis anno nono, Adilbertho archicancellario, regente Spirensem ęcclesiam Sigefrido venerabili episcopo, Bertholfo predictę ęcclesię preposito. Aderant etiam de congregatione, quando traditum est allodium, fratres religiosi et probabiles viri, qui cum ceteris assistentibus testimonium prebent huius rei: Adelbertus. Heinricus. Richardus. Rôpertus. Drutmannus

presbyteri. Uvolpodo parrochianus. Adelhohus acolitus. De conservis: Adelbero. Uvolframmus. Sarnagel. Theodericus. Macelinus. Wolfganc. Godefridus. De laicis, tam liberis quam servis, Bertholdus de Ingirsheim. Cŏnradvs et frater eius Otto de Wolfesselden. Uvaltherus de Ŏthenbrugge [4]). Uvignandus de Grecingen [5]). Rŏdgerus de Blidoluesheim [6]). Adelbertus de Mereuelt [7]). Landolt. Reginolt. Hartmŏt. Eberhart. Gebino. Harthunc. Rŏthart. Ezzo. Liupolt. Reginbolt. Hęc scripta sigilli nostri impressione corroboravimus, ut si quis ea ulterius infirmare temptaverit, auctoritate apostolica et nostra vinculo anathematis obligatum se cognoscat.

Das Siegel, das den hinterlassenen Spuren zufolge rechts auf der Urk. aufgedrückt war, ist verloren. Von älterer Hand ist auf der Urk. bemerkt: *Circumscriptio sigilli: Sigefridus dei gratia Episcopus Spirensis.* — Abdruck bei Schöpflin, Hist. Zar. Bad. V. S. 79. nr. 37.

1) Heiningen, O.A. Backnang.
2) und 3) Wolfsölden, O.A. Marbach; Gross-, Klein-Ingersheim, O.A. Besigheim.
4—6) Jettenburg, O.A. Tübingen; Grötzingen, O.A. Nürtingen; Pleidelsheim, O.A. Marbach.
7) Unermittelt. — *Conservis* auf der 1. Zeile dieser S. wohl Schreibfehler des Orig. für *conversis*.

CCCIII.

Pabst Innocenz II. nimmt das Kloster Lorch mit dessen Besitzungen in seinen Schutz und ertheilt verschiedene Bestimmungen über dessen rechtliche Verhältnisse.

Pisa 1136. *April* 24.

Innocencius episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Crafdoni, abbati monasterii quod Laureacus dicitur in Augustensi episcopatu situm, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Quociens a nobis ea que ad religionem et honestatis decorem pertinent postulantur, moras ad concedendum facere non debemus, ne differre bona desideria, que magis fovenda sunt, videamur. Proinde, dilecte in domino fili Crafdo abbas, tuis iustis postulacionibus duximus annuendum, et monasterium quod Laureacum dicitur, ab illustri viro Friderico duce, iuxta patris sui voluntatem ac desiderium, qui illud in proprio allodio fundaverat, sub censu annuo unius aurei beato Petro oblatum, sub apostolice sedis tutelam protectionemque suscipimus, et eiusdem apostolorum principis patrocinio communimus. Per presentis itaque scripti paginam statuimus, ut in eodem cenobio monasticus ordo secundum beati Benedicti regulam futuris temporibus inviolabiliter conservetur. Quecumque etiam bona seu possessiones ab ipsius loci fundatoribus, seu ab aliis dei fidelibus eidem loco collate esse noscuntur, aut quacumque in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, ducum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis idem cenobium

prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Ut autem fratres qui in eodem monasterio pro tempore fuerint diviuis obsequiis mancipati, de bonis ipsius loci valeant sustentari, auctoritate apostolica prohibemus, ut nullus abbas, nulla omnino ecclesiastica vel secularis persona predicti loci possessiones et bona auferat, vel vendat, aut in feudum dare, vel aliquo modo distrahere presumat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus inibi qualibet surrepcionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem fratres conmuni consensu, vel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint [1]) eligendum. Chrisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium, vel basilicarum, benedictiones abbatum, ordinaciones monachorum vel clericorum vestrorum qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a dyocesano suscipietis episcopo, si quidem katholicus fuerit et gratiam ecclesie Romane habuerit, et ea gratis et absque pravitate aliqua voluerit exhibere. Alioquin catholicum quem malueritis adeatis antistitem, qui nimirum nostra fultus auctoritate quod postulatur indulgeat. Decernimus ergo, ut nulli episcopo, vel advocato, vel eorum ministris, nulli eciam ecclesiastice secularive persone liceat prenominatum cenobium temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, vel ablatas retinere, minuere, aut aliquibus vexacionibus fatigare, sed omnia vobis integra conserventur. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut qui se illic sepeliri deliberaverint, eorum extreme voluntati, nisi excommunicati sint, nullus obsistat, salva matricis ecclesie iustitia. Decimas sane quas legittime possidetis et usque ad hec tempora quiete et pacifice possedistis, vobis nichilominus confirmamus. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis, et quod idem locus beati Petri iuris existat, bizantium unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Si quis igitur huic nostre constitucioni ausu temerario contraire temptaverit, secundo terciove conmonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, a corpore et sanguine domini nostri Ihesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Conservantibus autem sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Innocencius, katholice ecclesie episcopus [2]).

Ego Guilielmus Prenestinus episcopus. Ego Guido Tiburtinus episcopus. Ego Gerardus presbyter cardinalis, tituli sancte crucis in Hierusalem. Ego Littifredus presbyter cardinalis, tituli Iustine. Ego Lucas presbyter cardinalis, tituli sanctorum Iohannis et Pauli. Ego Wido indignus sacerdos. Ego Azo presbyter cardinalis, tituli sancte Anastasie. Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi. Ego Guido cardinalis diaconus sancti Adriani. Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marie in via lata. Ego Grisogonus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu.

Data Pisis per manus Almerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii

VIII. kalendas Maii, indictione XIIII., incarnationis dominice anno MCXXXVI., pontificatus domni Innocencii pape II. anno VII.

Nach der Abschrift im s.g. rothen Buch des Kl. Lorch (s. d. Anm. unter nr. 264. S. 335.) S. 3. — Abdruck bei Crusius, Annal. Suev. II. Lib. IX. c. 18. S. 363. — Besold, Doc. rediv. I. (Ausg. v. 1636. S. 720) nr. 2. der Lorcher Doc. — Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 537.

1) Das rothe Buch: *preciderint.*

2) Im rothen Buch steht vor der Unterschrift des Pabstes mit rother Dinte geschrieben: *subscriptio pape et cardinalium* und nachher: *cardinales.*

CCCIV.

Pabst Innocens II. bestätigt das dem Kloster S. Blasien von seinem Vorgänger ertheilte Recht, Kirchen und Zehnten zu besitzen, unter ausdrücklicher Anwendung dieses Rechts auf genannte Kirchen und Zehnten, die es besitzt.

Im Lateran 1137. *Januar* 21.

Innocentius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis B. abbati et fratribus monasterii sancti || Blasii salutem et apostolicam benedictionem. Licet ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio fratres nostros || episcopos et abbates communiter honorare ac deligere debeamus, et ecclesiis sibi commissis suam ius||ticiam conservare, illis tamen propensiori cura nos convenit providere, quos beato Petro et sanctę Romanę ęcclesię constat specialius adherere. Huius rei gratia desideriis vestris clementer annuimus, et concessionem quam vobis privilegii sui auctoritate predecessor noster, felicis memorię Honorius, confirmavit, nos quoque apostolica auctoritate presenti scripto firmam atque ratam censemus, ut videlicet ęcclesias vestras et decimas pertinentes ęcclesiis, quas habetis vel habebitis et a laicis recipere annuente domino potueritis, vestris perpetuo usibus obtineatis, absque omni episcoporum vel aliorum contradictione, salva tamen episcopali reverentia. Propriis vero nominibus duximus exprimendas ecclesias, quas in presentiarum idem venerabilis locus possidet, cum utilitate decimarum. Ęcclesia Nallingin [1], quę ab Anshalmo nobili viro cum dimidia portione decimarum est delegata. Ęcclesia Batimaringin [2], quę ab Arnoldo cum medietate decimarum monasterio est tradita. Ęcclesia Sneisanc [3], quę cum media portione decimarum ęcclesię sancti Blasii ab Erlewino comite est oblata. Ęcclesię Berowe [4] et Nunchilcha [5], quę a Gotefrido etiam cum portionibus decimarum sunt collatę. In his ergo vestris ęcclesiis, et in aliis quas habetis, decernimus ut nulli omnino hominum liceat vestrum prefatum monasterium temere perturbare, vel quibuslibet vexationibus infestare. Si quis

autem huius nostrę confirmationis auctoritatem sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat. Amen. Data Lateranis XII. kalendas Februarii anno MCXXXVII. [6])

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — An roth und gelb seidener Schnur hängt die Bleibulle. Auf der Seite, auf welcher der Name des Pabstes steht, ist das Blei zusammengedrückt, so dass die hinter *papa* stehende römische Zahl nicht mehr deutlich ist. — Abdruck bei Neugart, Cod. Alem. dipl. II. S. 67. nr. 852.

1) Nellingen, O.A. Esslingen, ehemal. Probstei, gehörte noch spät dem Kl. S. Blasien.
2) Bettmaringen, bad. B.A. Bonndorf.
3) Schneisingen, zwischen Kaiserstuhl und Baden, im Kant. Aargau.
4) und 5) Berau, bad. B.A. Bonndorf; Neukirch, O.A. Rotweil.
6) Die Worte *anno MCXXXVII.* sind mit anderer Dinte geschrieben.

CCCV.

Pabst Innocenz II. bestätigt dem Kloster S. Blasien im Schwarzwald den Besitz des Klosters Ochsenhausen.

Rom 1137. *November* 29.

¦ Innocentius episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Bertholdo [1]) abbati monasterii sancti Blasii de Silva Nigra eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. ¦¦ Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Quam ob rem, dilecti in ‖ domino filii, vestris desideriis annuentes, monasterium edificatum a fratribus vestri cenobii in predio, quod nobiles viri Hawinus, Adhelbertus atque Chunradus, assensu illustris ‖ quondam ducis Welfonis, in loco qui vulgo Ohsenhusen dicitur, monasterio sancti Blasii in Nigra Silva devotionis intuitu tradiderunt, qui utique in pago Ramechgowe [2]) in comitatu Bozzę, apostolicę sedis privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona, tam in mancipiis utriusque sexus, areis, edificiis, exitibus et redditibus, agris acquisitis et acquirendis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, silvis et aliis utilitatibus suis, quę in presentiarum canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum, imperatorum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino idem locus poterit adipisci, firma vobis in perpetuum et illibata permaneant. Ita tamen, ut idem monasterium cenobio sancti Blasii omni tempore sit subiectum, et iuxta eius normam sive ordinem divinum ibi officium

celebretur, quemadmodum ab ipsa sua fundatione noscitur institutum. Decernimus etiam, ut nulli abbatum, sive potentum, nulli omnino hominum liceat bona predictę ecclesię de Osenhusen pertinentia temere perturbare, auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet molestiis fatigare, set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Priorem autem eidem loco non alium preesse sancimus, nisi quem abbas sancti Blasii providerit statuendum. De advocato quoque id ipsum nihilominus constituimus. Qui si forte inutilis apparuerit, alius sibi idoneus ad eiusdem abbatis arbitrium subrogetur, nullusque ibi alius de his qui minores advocati dicuntur, aliquo tempore habeatur. Si qui vero illuc ad conversionem venire voluerint, non licebit priori vel fratribus absque licentia abbatis sancti Blasii eos suscipere in suo consortio. Maiora sane negotia, utputa de edificiis transmutandis, vel beneficiis canonice concedendis, et his similia supradicti abbatis dispositioni et arbitrio reserventur. Si quis autem huic nostrę dispositioni contradictor extiterit, nisi reatum suum congrue correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Ihesu Christi alienus fiat. Conservantes autem, intervenientibus beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis, a remuneratore omnium bonorum, domino, ęternę vitę premia consequantur. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen.) [3]). Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi subscripsi.

† Ego Gvido diaconus cardinalis sancti Adriani subscripsi.

† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu subscripsi.

† Ego Iuo diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro subscripsi.

Data Rome per manum Luce presbyteri cardinalis, agentis vicem domni Aimerici sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii, III. kalendas Decembris, indictione I., incarnationis dominicę anno MCXXXVII., pontificatus vero domni Innocentii pape II. anno VIII.

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — Die Bleibulle, die anhieng, ist noch vorhanden, aber abgerissen. — Abdruck bei Hess, Monum. Guelf. praef. 4. Blatt. — Gerbert, Hist. N. S. III. S. 70. nr. 47.

1) Im Original *Bertholdi.*

2) Ueber den Rammagau s. Stälin I. S. 307.

3) Mit dem Wahlspruch: *adiuva nos deus salutaris noster.*

ANHANG.

DAS COMBURGER SCHENKUNGSBUCH

AUS

DEM ANFANG DES ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS.

Das Original des Comburger Schenkungsbuchs, welches im k. Staatsarchiv verwahrt liegt, besteht aus 8 Pergamentblättern in Folio, und gehört den Schriftzügen nach dem 12. Jahrhundert an. Die äussern Ränder, zwischen welchen die Schrift steht, und ebenso die Linien sind schwach mit dem Griffel gezogen, der obere und untere Rand etwa zwei Finger breit, der innere Seitenrand einen, der äussere häufig so weggeschnitten, dass auch die vorausstehenden uncialen Anfangsbuchstaben der Scheere verfielen. Letztere sind regelmässig am Anfang der einzelnen Abschnitte oder Stücke der HS. gesetzt, welche immer mit einer neuen Linie beginnen. Die grössere Hälfte der ersten Seite des siebenten Blattes ist unausgefüllt, indem am Schlusse der zweiten Zeile einer eben begonnenen Aufzeichnung mitten in einem Worte abgebrochen wird. Von dem achten Blatte ist unten ein Stück herausgeschnitten, das aber unbeschrieben gewesen zu sein scheint, und ebenso ist es auch die Rückseite dieses Blattes. Die Schrift auf der Vorderseite dieses und der Rückseite des siebenten Blattes ist von der vorhergehenden etwas verschieden, aber eher älter denn jünger aussehend als jene.

Die HS. war anfangs zwischen 8 und ist jetzt noch zwischen 7 Pergamentblätter eingeheftet, welche derselben als Decke dienen. Die beiden ersten Blätter enthalten die bei Duellius Miscellanea II, S. 269 ff. abgedruckte Historia Monasterii Chombergensis, in Schriftzügen des 14. Jahrhunderts *). Das dritte, jetzt verlorne Blatt enthielt den Anfang des in dem genannten Werke ebenfalls noch vollständig abgedrucktes Verzeichnisses der Comburger Aebte bis 1522, von Weyprecht Schenck von Schenckenstein. Auf dem vierten, jetzt dritten vordern und dem ersten und zweiten hintern Umschlageblatt steht der Rest jenes Verzeichnisses. Duellius hatte also auch noch das jetzt verlorne Blatt benützen können. Die beiden letzten Umschlageblätter sind leer.

Die Aufzeichnungen im Schenkungsbuche stützen sich ohne Zweifel auf wirklich vorhanden gewesene Urkunden, die aber vom Verfasser zu einer Art von Ganzem verarbeitet und mit einer Einleitung und sonstigen selbständigen Zusätzen versehen worden sind. Er wollte, wie es scheint, eine urkundliche Stiftungsgeschichte des Klosters niederschreiben. Von den im Auszuge mitgetheilten Urkunden fällt die älteste, der angegebenen Historia Monast. Chomb. zufolge, ins Jahr 1079, die jüngste 1108. Dass das Schenkungsbuch jedenfalls nicht bedeutend viel jünger sein kann als die darin verzeichneten Urkunden, ergiebt sich aus dem Alter der vorhandenen HS.

Früher abgedruckt ist dasselbe bei Duellius a. a. O. S. 281—292 und bei Menckenius, Scriptores rer. Germ. I. S. 390 ff., bei beiden jedoch höchst mangelhaft, insbesondre sind die meisten Eigennamen oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt. In dem nachfolgenden Abdrucke ist die Ordnung der HS. beibehalten, jedem einzelnen Stücke eine Inhaltsanzeige vorgesetzt, und was von Anmerkungen erforderlich schien, unterhalb beigegeben.

*) Ein Stück davon auch bei Böhmer, Fontes rerum Germanicarum I. in den von dem Herausgeber so betitelten Michaelis de Leone canonici Herbipolensis annotata historica S. 451—53.

1.

Der edelfreie Mann Burkhard gründet das Kloster Comburg, und der Bürger und Dienstmann Wignand von Mainz stattet dasselbe reichlich mit Gütern an genannten Orten aus.

[fol. 1ª.] Per nomen sanctę et individuę trinitatis omnibus Christi fidelibus, presentibus et futuris, notum esse cupimus, qualiter Burchardus [1]), vir preclarę ingenuitatis, triumphans mundum cum principe suo, destruxit proprietatis suę oppidum Kamberc [2]), et locum ipsum cum baltheo secularis milicię, miles Christi futurus, in arma regularis vitę. Ad hoc tam sanctę inchoationis perficiendum opus manus domini, quę Barnabam Paulo, dignum cooperatorem associavit eidem Burchardo Wignandum, Moguntinum civem et servientem, ob cuius consilium et promissionem cooperationis tradidit sancto Martino ipsum locum cum omnibus pertinentiis suis. Ex hoc idem Wignandus, cum hoc tam grave talentum idem, Kamberc ecclesiam, contulisset sancto Martino, quasi servus evangelicus, domino suo omnia bona quę in loco, qui iuxta Mogontiam Castellum [3]) dicitur, habuit edificiis, agris, vineis, sanctis dei confessoribus Martino et Nycolao contradidit. Preterea idem Wignandus multa multorum predia eidem Kambergensi ęcclesię acquisivit, nihil horum in suam proprietatem redigens, sed viros ingenuos, ex quibus hęc verbo et argento emit, eadem ad altare sancti Nykolai sub testimonio delegare fecit. Ex hac diversitate prediorum queque singula, idem [4]) loca in quibus sita sunt, ac delegatorum nomina, nec non et delegationis tempora decrevimus titulis ac testibus stabilire, ut Christo et sancto Nykolao servientibus inconvulsa possint permanere [5]). Inprimis Wignandus ipse, verus exspoliator mundi, operarius, pro denario edificandę domus domini tradidit sancto Nykolao tres mansos et LX jugera vinearum in loco qui Castellum dicitur. Hę omnes traditio[fol. 1 ᵇ.]nes harum omnium delegationum absque omni contradictione factę sunt singulę singulis testibus subscriptis stabilitę, ea vero ratione, ut hęc omnia predia, licet in diversis ubivis terrarum locis seposita sint, sicut tamen ad unum caput pertinentia intus habent unum patrem monastici regiminis, sic et foris non habeant preter unum advocatum mundanę defensionis, nisi abbas ex advocato sibi subadvocatum petat, quem, et ubi velit, et quamdiu velit. Abbas tamen nullam potestatem habeat, ex his omnibus bonis, preter illa quę prius servientibus ęcclesię prestita erant, quid cuiquam prestare, set solummodo hęc pro Christo et Christi famulis ministrare. Si aliter fecerit, conditioni que in maiori

cyrographo [6]) continetur subiaceat. Hęc sunt predia que domnus Wignandus tradidit ad altare sancti Nykolai Kamberc: in Castello Mogontinensi II mansos et dimidium et XL iugera vinearum, in Iegersheim [7]) XX mansos et totidem iugera vinearum, in Lampoldeshusen [8]) XVII mansos, in Uolcheshusen [9]) VI mansos, in Wideren [10]) I mansum, in Witigistatt [11]) X mansos, in Ingiluingen [12]) II mansos et dimidium, in Geizzebach [13]) VIII mansos, in Liuraha [14]) VIII mansos, in Dungetal [15]) II mansos et dimidium, in Tullouwe [16]) II mansos, in Ingesingen [17]) V mansos, in Lare [18]) IIII mansos, in Hisoluestat [19]) VI mansos et XX iugera vinearum, in Almaresbiunt [20]) XII mansos, in Wostene [21]) VII et dimidium mansum, in Cimberen [22]) VI mansos, in Mistelouwa [23]) VI mansos, in Cregelingen [24]) totius predii partes.

1) Aus dem Geschlechte der Grafen von Rotenburg a. d. Tauber.
2) Comburg bei Schw. Hall, und O.A. Hall, 1489 zum Canonicatstift erhoben, 1803 säcularisiert. Die Gründung geschah, nach der in der Vorbemerkung genannten Historia monasterii Chombergensis, um 1079.
3) Castel im rheinhess. Stadtbezirk Mainz.
4) Lies *item*. Die HS. hat später noch einigemal dieselbe Verwechslung.
5) Das Bisherige ist eine Art Einleitung zum ganzen Schenkungsbuch.
6) Diess ist die unter nr. 329. mitgetheilte Urkunde von 1090.
7—10) Igersheim, O.A. Mergentheim; Lampoldshausen, O.A. Neckarsulm; Volkershausen, O.A. Crailsheim; Widdern, O.A. Neckarsulm.
11) Ober-, Unter-Wittstatt, bad. B.A. Krautheim.
12—16) Ingelfingen, O.A. Künzelsau; Gaisbach, Laurach, O.A. Oehringen; Thüngenthal, Tullau, O.A. Hall.
17) Insingen, baier. L.G. Rotenburg an der Tauber.
18) Lohr, O.A. Crailsheim.
19) Eibelstadt, baier. L.G. Ochsenfurt.
20—24) Gross-Allmerspann, O.A. Hall; Wüstenau, O.A. Crailsheim; Herrenzimmern, O.A. Mergentheim, oder bildeten *Wostene* und *Cimberen* später Wüstenzimmern, jetzt Dörrenzimmern, O.A. Hall? Mistlau, O.A. Crailsheim; Creglingen, O.A. Mergentheim.

2.

Graf Heinrich giebt der Kirche zu Comburg all sein Gut an genannten Orten mit dazu gehörigen Rechten und Leuten.

Notum sit omnibus, quia Heinricus comes, ut cum fratribus suis Burchardo et Růggero mercedis quemadmodum coherediitatis parti[fol. 2ᵃ.]ceps fieret, posuit et suę cooperationis lapidem super fundamentum domus domini, deditque sacrosanctę Kambergensi ęcclesię, cum manu et consensu coniugis suę Gebe, omne predium suum cum omnibus ad id pertinentibus oppidis, villis, vineis, agris, silvis, aquis, utriusque sexus mancipiis, servis et servientibus, ut

eadem lege et proprietate, qua sibi, post se utilitatibus monasterii servirent. Nomina oppidorum hęc sunt: Rotenburc [1]), Nuinburc [2]); villarum autem: in Gebesedelen [3]) predium quod sibi in hereditatem contigit, vel quod ibidem emit, et vici illuc pertinentes; Viscaha [4]), et ad id pertinentia in Sulzdorf [5]), predia quedam in Oterbach [6]); Witenuuilare [7]) et predium quod Rilinde in hereditatem contigit in Taleheim [8]), quod comes habuit; Marcuuarteshouen [9]) et eo pertinentem saltum.

1—3) Rotenburg a. d. Tauber, baier. L.G.Sitz; Neuenburg mit dem vorigen vereinigter Ort, s. Stälin II, 701; Gebsattel, baier. L.G. Rotenburg.

4—6) Ober-, Unter-Fischach, O.A. Gaildorf; Sulzdorf, Ollerbach, O.A. Hall.

7—9) Wittenweiler, O.A. Gerabronn; Thalheim, O.A. Hall; Markertshofen, O.A. Crailsheim.

3.

Das Gut der Kirche zu Comburg in Stuppach wird gegen Zehenten des heiligen Kylian an genannten Orten vertauscht.

1095. *Februar* 14.

Notum sit presenti, et presentatum futurę fidelium turbe, qualiter factum est concambium cum predio Stûtbach [1]), quod ad ecclesiam Kambergensem pertinebat, in decimas sancti Kyliani: Michelbach [2]), Brecingun [3]), Brecingun [4]), Hirzuelden [5]), Gundelaho nominatum predium delegante, Heinrico, utriusque ęcclesię advocato, manu sua concambium confirmante. Corroboranda autem actę rei memoria utrimque placuit horum testium subscribi nomina: Cûno. Heinrich. Morhart. Huc. Wernhere. Reginger. Marcuuart. Adelhalm. Burchart. Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę MXCV., indictione III., XVI. kalendas Martii, Heinrico imperante, Emehardo Wirciburgense episcopo.

1) Stuppach, O.A. Mergentheim.

2—5) Michelbach an der Bilz, Gschlachten und Rauhen-Bretzingen, Hirschfelden, alle O.A. Gaildorf.

4.

Pfalzgraf Heinrich stiftet drei Theile eines Gutes in Creglingen zum Altar des heil. Nicolaus in Comburg.

[fol. 2b.] Notum sit omnibus, tam futuris quam presentibus, qualiter domnus Heinricus palatinus comes, uxoris suę venerandę Adelheidis consensu, tres predii partes in Cregelingen [1]) sitas, coram haut parva clientum suorum multitudine, in liberas manus comitis Gozuuini, pro anima sua, patrisque et matris nec non et omnium parentum suorum, tradidit super altare sancti Nycolai Kamberc vice sua delegandas. Quod contigisse certum est eodem incarnationis dominicę anno quo Rûthardvs [2]), archiepiscopus Mogontiensis, antisticii infulam adeptus est. Huic delegationi non modica turba interfuit, e quibus hos nominatim testes huic cyrografo inscribi nil oberit: Heinricus comes, postea dux effectus [3]), et frater eius Cûnradus de Mereheim [4]). Gerlach de Rûmarsdorf [5]) et frater eius Willehelmus et Richuuin. Ruggerus comes de Rotenburc [6]) et Heinricus frater eius.

1) Creglingen, O.A. Mergentheim.
2) Rudhards Vorgänger starb 1088.
3) Graf Heinrich I. von Limburg in den Niederlanden, regierte von ungefähr 1081 bis gegen 1118, wurde nach dem Tode Herzog Gottfrieds von Bouillon Herzog von Niederlothringen und Markgraf von Antwerpen, im Jahr 1101. Art de vérif. les dates XIV, S. 148 ff. unter *Comtes puis ducs de Limbourg.*
4) Bei Ruremond in den Niederlanden, s. Stälin II. 540.
5) Ramersdorf? baier. L.G. Leutershausen, oder (Ober) Ramersdorf? baier. L.G. Ansbach.
6) Rotenburg a. d. Tauber.

5.

Graf Rugger erwirbt dem heil. Nicolaus in Comburg unter angegebenen näheren Bestimmungen das Gut Öllingen.

Hoc etiam tam presentium quam sequentium noticię dignum remur insinuandum, quod Rûggerus comes [1]) predium Ŏthelingen [2]) a domno Sigiboldo sancto Nykolao iusta acquisivit emptione, pro quo Tithebach [3]) dedit in concambio, et in vico Gėzen [4]) II mansos et dimidium, cum I molendino, et XII talenta. Pro his tamen omnibus délegationem facere recusavit, donec mastrugam valde bonam et bovem unum et VI urnas vini daret, et insuper beneficium unum in Stedeberc [5]) ei quamdiu viueret prestaret. Hec autem delegatio facta est ante munitionem Rûchesheim [6]), horum testimonio: Morinzonis. Popponis. Sigefridi de Mechedemulen [7]).

1) Von Rotenburg.
2) Öllingen, baier. L.G. Röttingen.
3) und 4) Diebach, O.A. Gaildorf, oder Künzelsau; Gaisdorf, O.A. Hall.
5) Stettberg, baier. L.G. Leutershausen.
6) und 7) Ruchsen, bad. B.A. Mosbach; Möckmühl, O.A. Neckarsulm.

6.

Adelbert von Bilrieth begiebt sich als Mönch in das Kloster Comburg und überlässt demselben alle seine Güter, Rechte und Dienstleute.

1085. *Mai* 14.

[fol. 3a.] Omnibus in Christo Ihesu pie viventibus intimandum censemus, quod deo inspirante, qui quos vocat iustificat, quidam preclarę ingenuitatis vir, Adelbertus nomine de Bilrieth 1), militare cingulum cum seculi actibus deponens, semet ipsum abnegando in Kambergensi cenobio monachum se facie fecit et mente. Qui, ut nudus sequeretur Christum, prediorum et mancipiorum funiculo distributionis cum fratre suo Růggero divisione facta, partem que illi iure patrimonii obvenerat, libera manu sua in liberas manus Ődelrici de Burlougesuac 2) legitime delegavit, delegandam super altare sancti Nycolai in Kamberc deo et fratribus ibidem coadunatis et coadunandis: mediam scilicet oppidi partem in Bilrieth, dimidium vicum in Creftelbach 3) cum molendino vico adiacente. In Hohenstat 4) et in Giselbrehteshouen 5) quicquid habuit, Althenwineden 6), Tinrizis 7), Regenhereswilare 8), Gebeneswilare 9), Wudeneich 10), cum omnibus ad hęc pertinentibus silvis, aquis, pascuis, agris cultis et incultis. Ministeriales etiam suos de Ramesbach 11), Diemonem et Burchardum fratres, cum aliis utriusque sexus hominibus ad prefatum cenobium legitima traditione contradidit. Huius rei assertores veraci assertione hic inseruntur: Burchardus et fratres eius Růggerus et Heinricus, comites de Rotenburc 12). Engilhardus de Lůbenhusen. Diemar de Burlougesuac. Anshalm de Ruchesheim. Marholdus de Scefouue. Erchenbertus de Gissendorf. Warhart. Gerbertus. Heinricus de Ummenhouen. Hemmo. [fol. 3b.] Acta sunt hęc dominicę incarnationis anno MLXXVIII., indictione VIII. 13), II. idus Mai, Heinrico Romanorum rege IIII. regnante, Adelberone 14) Wirciburgensem sedem regente, Hemmone abbate, Růggero eiusdem loci advocato.

1) Schon 1390 von Hall zerstört, das übrigens den zerstörten Burgstall noch bis 1505 von der Krone Böhmen zu Lehen trug. Er lag auf der Bergspitze oberhalb Cröffelbach, O.A. Hall.
2) Barleswagen, O.A. Crailsheim.
3—7) Cröffelbach, Hohenstatt, O.A. Hall; Geifertshofen, O.A Gaildorf; Altenwinden und Theuerzen, abgegangene Orte, die neben einander lagen. Auf der Stelle des letztern steht noch die Theuerzer Sägmühle im gen. O.A.

8—10) Rieasweller, abgeg. Ort östlich von Lorenzenzimmern, O.A. Hall; Gebenweiler? O.A. Welzheim, *Wndeneich*, unermittelt.

11) Ramsbach, O.A. Hall.

12) Dieser und die folgenden Orte sind: Rotenburg a. d. T., baier. L.G.S.; Lobenhausen, O.A. Gerabronn; Burleswagen, s. Anm. 2.; Ruchsen, bad. B.A. Mosbach; Ober-, Unter-Scheffach, Geisdorf? oben S. 394. *vicus Geisen* oder *Giesen* genannt, Ummenhofen, alle drei O.A. Hall.

13) Die Indiction zu 1078 ist 1, nicht 8, welche letztere sonach auf 1085 fällt. Dieses Jahr dürfte nach dem, was über die Zeit der Stiftung Comburgs bekannt ist, als das richtige gelten.

14) Adelbero, Bischof in Würzburg von 1045—1085.

7.

Heinrich von Mulfingen übergiebt dem heil. Nicolaus in Comburg, für sich, Hagestaldeshusen und in Gemeinschaft mit seinen beiden Brüdern Eberhard und Wolframm Güter in Heimhausen.

Per nomen et gratiam salvatoris omnium omnibus notum esse desideramus, qualiter Heinricus de Muluingen [1]) villam Hagestaldeshusen [2]) sancto Nykolao tradidit, liberę conditionis iuri, ac postea ipse et duo fratres eius Eberhardus et Wolframmus II mansos et dimidium et moleudinum unum in villa Heimenhusen [3]) itidem eo tradiderunt pro remedio animę suę et fratris ipsorum, quem occisum ibidem sepelierunt. Hęc autem delegatio absque omni contradictione heredum et coheredum facta est et firmiter stabilita, ea quidem pactione, ut eadem bona fratribus in usum deinceps veniant quacumque possint utilitate. Homines qui hęc possideant, generale placitum in Dungetal [4]) suo tempore querant. Abbati nequaquam liceat hęc eadem bona beneficiali iure cuiquam prestare, set ipsemet hęc retineat, fratribus Christo servientibus semper servitura. Si aliter fecerit, et si tercio commonitus, infra spacium unius anni non emendaverit, heredes ex conditione potestatem habeant ea tamdiu retinendi, donec advocatus ipsius ęcclesię cum consensu abbatis in usum fratrum ea recipiant. Et ut hęc a nemine possint infringi, placuit his subscriptis testibus stabiliri. Heinricus comes. Engilhardus de Lůbenhusen. Goteboldus de Burlougesuac. Craft et Ůdelrich de Rote [5]). Suigger de Hesendal [6]). Egesbertus, Heinricus fratres de Scefouue.

1) Mulfingen, O.A. Künzelsau.

2) und 3) Alkertshausen? in geringer Entfernung nordwestlich von dem nachfolgenden, O.A. Künzelsau, und Heimhausen, desselben O.A.

4) Thüngenthal, O.A. Hall.

5) und 6) Die abgegangene Burg Roth unweit Oberroth, oder die Burgruine Hohenroth bei Mittelroth, der s.g. Röthersthurm, O.A. Gaildorf, und Hessenthal, O.A. Hall. — Die übrigen Orte sind nr. 6, Anm. 12 erklärt.

8.

Heinrich von Mulfingen übergiebt dem heil. Nicolaus in Comburg Fischach und Bensenhof mit Zugehörungen für ein Lehen in Nenslingen.

1095.

Noverit qui velit, quod idem Heinricus de Muluingen [1]) predium suum Viscaha [2]) et Bennenhouen [3]), cum silvis et cęteris appendiciis, in liberas manus Heinrici, comitis de Rotenburc, pro beneficio in Nensilingen [4]) sito in proprietatem tradidit, et quod idem Heinricus, noster advocatus, idem predium in sua annum et diem continuit potestate, et postmodum sancto Nykolao ad servitium fratrum absque ulla delegavit contradictione, ut hi testantur qui presentes fuere: Engilhardus comes et filius eius Waltherus. Roho frater eiusdem Engilhardi et filius eius Heinricus. duo fratres de Altorf [5]) Winitherus et Richezo. Anno dominicę incarnationis MCII., indictione III. [6]) hę ambę traditiones factę sunt, regnante Heinrico IIII., Gunthero abbate, Heinrico advocato.

1) Mulfingen, O.A. Künzelsau. S. nr. 7, Anm. 1.
2) und 3) In dieser Verbindung wohl Oberfischach und Benzenhof, Parzelle des erstern, O.A. Galldorf.
4) Nenslingen? baier. L.G. Greding, einige Stunden östlich von Weissenburg, oder Enslingen, O.A. Hall.
5) Gross-, Klein-Altdorf, O.A. Hall.
6) Die Indiction zu 1102 ist 10, nicht 3. Die Jahreszahl zu Indiction 3 ist rückwärts 1095, vorwärts 1110. Das erstere Jahr scheint mit Rücksicht auf die folgende Urkunde das richtige.

9.

Der Erzpriester Heinrich von Würzburg und Anshelm von Sindringen übergeben dem heil. Nicolaus in Comburg Lampoldshausen und Steinach.

Scripto etiam hoc ratum esse affectamus, quod domnus Heinricus, archipresbyter de Wirciburc, predium suum Lampoldeshusen [1]) et Steinaha [2]), cum omnibus appendiciis, libera manu in liberas manus Anshalmi de Sinderingen [3]) absque ulla delegavit conditione, et quod idem Anshalmus illud nihilominus, pro sua et eiusdem Heinrici parentumque suorum omnium salute, super altare sancti Nicolai, in presentia advocati Rûtgeri et fratris eius Heinrici, et Engilhardi comitis et fratris sui Rohonis, et aliorum quam plurimorum contradidit, et quod idem Ruggerus idem predium sancto Nicolao [fol. 4b.] continendum ab eodem Anshalmo susceperit, et ab omni querela liberum annum et diem continuerit, et insuper, quod idem Anshalmus domino Rûggero quamdiu vixit absque contradictione ulla detinuerit.

1) und 2) Lampoldshausen, O.A. Neckarsulm; Ober-, Nieder-Steinach, O.A. Gerabronn.
3) Sindringen, O.A. Oehringen.

10.

Burkhard erwirbt von seinem Bruder, Bischof Emehard von Würzburg, dem Kloster Comburg Günsbach und einen Theil von Krautheim gegen andre genannte Güter, die er tauschweise an diesen abgiebt.

1096.

Ginnisbach [1]) cum omnibus appendiciis suis, et in Crutheim [2]) III mansos et dimidium domnus Burchardus a fratre suo domno Emehardo, tunc Wirciburgense episcopo, pro predio duorum suorum servientium, Richizonis et Wolframmi de Marcholdesheim [3]), et pro predio quod ipsemet in villa Asbach [4]) habuit, idem uno manso et dimidio et vinea una, et in villa Abfelbach [5]) uno manso et dimidio ad Kamberc concambio acquisivit, anno millesimo XCVI. incarnationis dominicę, regnante Heinrico IIII. augusto, Rûggero apud Kamberc advocato, et Gunthero abbate. Verum predictus domnus Emehardus episcopus idem concambium recusavit finire, donec utriusque ecclesię famuli maiorem utilitatem utrobique iure iurando faterentur. Nomina vero testium hęc sunt: Ruggerus comes et fratres sui B. et H. [6]) Engilhardus de Lûbenhusen [7]) et filius eius Waltherus. Wolfram de Rûchesheim [8]). Morinzo. Winitherus et Richizo de Altorf [9]).

1) Ober-, Unter-Günsbach, O.A. Künzelsau. — Es wird damit die Bemerkung in Verbindung gebracht, dass mit diesem Worte in der HS. zwar eine neue Linie anfängt, dieselbe aber ausnahmsweise nur mit einem schwarzen statt mit einem rothen Anfangsuncialen bezeichnet ist. Da diesem Stücke auch die bei den übrigen gewöhnliche Eingangsformel fehlt, so könnte wenigstens die Frage entstehen, ob es nicht eher als eine Art Anhang oder Unterabschnitt des vorigen zu betrachten sei, und die Schlussformel mit Datum und Zeugen beiden gemeinschaftlich angehöre.

2) Alt-Krautheim, O.A. Künzelsau. In der HS. ist vor dem Worte *Crutheim* Raum offen gelassen.

3—5) Markelsheim, O.A. Mergentheim; Asbach, O.A. Gerabronn, oder Ober-, Unter-Asbach, O.A. Hall; Apfelbach, O.A. Mergentheim.

6) d. i. Burkhard und Heinrich.

7—9) S. oben nr. 6, Anm. 12. und nr. 8, Anm. 5.

11.

Die Brüder Winither und Richizo von Altdorf überlassen genannte Güter und Zinshörige dem heil. Nicolaus in Comburg.

Cunctis in Christo renatis et renascendis insinuandum utile duximus, quod duo germani fratres de Altorf, Winitherus et Richizo, in ambabus villis Aldorf et Altorf [1]) quicquid

proprietatis habuerunt, sive in agris, sive silvis, aquis, mancipiis, cum omnibus pertinentibus suis, et villam Winicenwilare [2]) cum omnibus pertinentiis suis, et villam Zemosanueles [3]) cum ap[fol. 5ª.]pendiciis, excepto dimidio manso qui est sancti Kiliani in Wirciburc, libera manu pro anima sua suorumque proprinquorum tradiderunt sancto Nycolao in Kamberc. Pręterea predium quod in predictis duabus villis Altorf et Altorf pro vadimonio habuerunt, eodem iure quo et ipsi possederunt, similiter illuc tradiderunt. Homines quoque sui iuris utriusque sexus quosdam servientium iuri tradiderunt, scilicet Reginhalm. Adelhalm. Růdolf. Reginbodo, reliquos tributario: idem ut reddant IIII denarios. In obitu suo, viri, quicquid substantię preciosissimę habuerint, iumentum sive indumentum, feminę vero indumentum suum preciosissimum ecclesię persolvant; cętera heredes qui eiusdem ecclesię sint accipiant. Si quis illorum censualium tribus continuis annis temerarie, non necessitate, predictum censum neglexerit, nisi legitima V solidorum compositione resipiscat, servili conditioni subiaceat. Horum omnium qui hic inscribuntur comprobatione hęc traditio cunctis innotescat. Engilhart et Roho fratres de Lůbenhusen. Heinricus et fratres eius Wolfram et Eberhart de Mulningen. Morenzo de Růchesheim. Wolpoto. Craft et Odelricus de Rote. Craft de Hesendal. Heinrich de Steten [4]). Ernest. Helmger. Arnolt. Gumbreth. Radolf. Gerunc. Fridehalm.

1) So beidemal die Schreibart. Gross- und Klein-Altdorf, O.A. Hall.

2) Winzenweiler, O.A. Gaildorf.

3) Derselbe Ort, der in der nächsten Urk. einfach *Saneuuelles* heisst; die Sylben *zemo* bedeuten also so viel als *zum*. Sanewal lag bei Winzenweiler. Später führte ein Walddistrikt an der Stelle diesen Namen, der auch Sanwald und Sammelwald geheissen wurde.

4) Kochersteten, O.A. Künzelsau. Wegen der übrigen Orte in dem Zeugenverzeichnisse s. nr. 6, Anm. 12, und nr. 7, Anm. 1, 5 und 6.

12.

Zehnten- und Gütertausch zwischen dem Bischof Emehard von Würzburg und den Brüdern Winither und Richizo an genannten Orten.

Würzburg 1091. *August* 10.

Hęc est nota concambii, manu Heinrici advocati perfecti inter Emehardum Wirciburgensem episcopum et duos fratres liberos, Winitherum et Richizonem, de decimatione subscriptarum villarum Altorf et Altorf [1]), V̊dendorf [2]) et V̊dendorf [3]), Winicenwilare [4]), Saneuuelles [5]), Dretenuuilare [6]), et de predio illorum [fol. 5ᵇ.] subscripto. In villa Trienesbach [7]) unus mansus est, in villa Steuenesbach [8]) duo mansi sunt, in predicta villa Saneuuelles dimidius mansus, qui omnes culti sunt, et debitum tributum persolvunt. Huic rei qui interfuerunt, ob monimentum hic inscribuntur: Bruno abbas Amarbacensis [9]). Bruno comes. Rupreth de

Castello [10]). Cuinemunt. Gundecar. Suigger. Heinrich. Hartroch. Diemo. Tragebodo. Wasmût. Buggo. Servientes imperatoris: Gozuuin. Volrat. Servientes ęcclesię: Voicmar. Emehart. Reginbolt. Hemmo. Hohoit. Gerolt. Bodenolf. Berenger. Actum est autem concambium in civitate Wirceburc anno Incarnationis dominicę miliesimo XCI., indictione XIIII., IIII idus Augusti, prefato Emehardo eiusdem ęcclesię sedem, Heinrico IIII. Romanum imperium dispensante. Idem autem presignatus Winitherus cum fratre suo Richinzone delegavit eandem decimationem ad reliquias sancti Bartholomei apostoli in capella sua Altorf, a se ipso constructa, ab Adelberone episcopo consecrata. Hęc sunt nomina illorum testium qui hoc affirmare sua sponte inventi sunt cum iuramento, hoc concambium ęqualis esse precii. Arnolt. Arnolt. Gnanno. Hartuuic. Nanhart. Friderich. Engelrich. Adelhart presbyter.

1) S. Anm. 1 der vorigen Urkunde.
2—4) Eutendorf, Oedendorf, Winzenweiler, O.A. Gaildorf.
5) und 6) Wegen *Saneuuelles* s. Anm. 3. der vor. Urk. *Dretenuuilare* scheint ebenfalls ein abgegangener Ort.
7) Triensbach, O.A. Crailsheim.
8) Steffersbach, abgegangener Ort bei Geislingen, O.A. Hall.
9) Amorbach, die berühmte ehemal. Benedictiner-Abtei dieses Namens, durch Vertrag v. 14. Apr. 1816 von Hessen an Baiern abgetreten.
10) Castel bei Mainz, s. oben nr. 1, Anm. 3.

13.

Rugger, der Probst des Stifts Neumünster bei Würzburg, vertauscht Mulenbach gegen Igersheim an den heil. Nicolaus in Comburg.

1108.

Omnium fidelium noticię utile videtur esse insinuandum, qualiter Rûggerus, prepositus de novo monasterio Wirciburc [1]), et fratres communi consilio predium suum Mulenbach [2]) cum omnibus appendiciis per liberas manus comitis Heinrici, loci utriusque legitimi advo- [fol. 6a.]cati, pro predio Iegersheim [3]) et suis appendiciis, quia id sibi et illud nobis vicinitate locorum utrobique commodius credebamus, super altare sancti Nycolai Kamberc delegaverit, et nos e regione idem predium nostrum suprascriptum, videlicet Iegersheim, per manus advocati eiusdem illo pro hoc delegaverimus. Anno videlicet incarnationis dominicę MCVIII., indictione II. [4]), regnante Heinrico V. augusto, Erlungo apud Wirciburc episcopo, cuius presens concambium perpetratum est auxilio, Hartwigo Kamberc abbate. Huic assertioni ut fides adhibeatur, testes, in quorum presentia et audientia hoc factum esse cognoscitur, Inscribuntur: Erlungus episcopus. Heinricus utrobique advocatus. Cûnradus de

Cûnze[l]shouue [5]). Heinricus de Uelliberc. Witho de Grûningen. Adelbertus de Steine. Adelhalmus de Steten. Emehardus de Gamnesfelt. Morenzo. Heinricus de Marloch. Ůdelricus de Rode. Radolf. Gumbertus. Rutgerus. Eberhardus. Volcmar. Bûbo. Sigibodo.

1) Stift Neumünster bei Würzburg, baier.
2) Maulach? O.A. Crailsheim. Wäre der Tausch umgekehrt, so wäre der Ort wohl auf Mühlbach, baier. L.G. Karlstadt zu deuten.
3) Igersheim, O.A. Mergentheim. Die HS. liest hier und weiter unten beidemal unrichtig *legersheim*.
4) Indiction zu 1108 1, nicht 2.
5) Dieser und die ff. Orte sind: Künzelsau, O.A.St. (In Nr. 14 richtig *Cunzelsh.*); Vellberg, O.A. Hall; Gröningen, O.A. Crailsheim; Wendel zum Stein?, Kocherstetten, O.A. Künzelsau; Gammesfeld, O.A. Gerabronn; Marlach, O.A. Künzelsau; Roth s. oben nr. 7, Anm. 5.

14.

Vormerkung, was wegen des Gutes Mulenbach von den Brüdern in Comburg zu beobachten.

Hoc autem de eodem predio [1]) diligenti memorię commendandum, et ab his in quorum cura consistit summopere est observandum, ut fratribus illis IIII diebus precipuarum trium solempnitatum nativitatis domini, paschę et pentecostes, et in vigilia apostolorum Petri et Pauli, nec non in vigilia assumptionis sancte Marię omnis sufficientia cibi et potus administretur, quia pię memorię domnus Wignandus idem de legersheim [2]) constituerat. Et ut hęc constitutio a cellerario impensius impleatur, pretaxatum predium in eius cura semper dimitti precabatur. Porro huiusce mentio ab arma[fol. 6b.]rio pridie ante has festivitates fieri debet in capitulo. Huius rei gratia venerandus abbas Guntherus cum communi fratrum consilio post predictas tres solempnitates, dum primum vacat, domno W. et suis propinquis missam in conventu constituit canendam.

1) D. h. das zuvor unter nr. 13 genannte, von dem Stift Neumünster eingetauschte Mulenbach.
2) Igersheim, s. die vorige Nr. Anm. 3.

15.

Herr Sigiloch und seine Mutter übergeben dem heil. Nicolaus in Comburg ihr Gut Allmerspann.

1098.

Anno millesimo XCVIII. incarnationis dominicę, indictione II.[1]) domnus Sigiloch et mater eius predium suum Almaresbiunt[2]) super altare sancti Nycolai in Kamberc, partim pro anima sua et parentum suorum, partim pro argento quantum tunc exigebant, delegaverunt. Huic rei interfuerunt: Ruggerus de Bilrieth. Engilhardus comes et tres filii eius: Waltherus, Engilhardus, Marcuuardus. Adelhart. Hartroch. Ŏdelricus de Steten. Ŏdelricus. Godeboldus de Burlougesuac. Cŭnradus. Helmenricus de Cŭnzelshowe. Alewic de Stein. Wernhart de Zotenshoven[3]). Egiluuart. Gumbreth. Diepolt.

1) Indiction zu 1098 6, nicht 2.
2) Gross-Allmerspann, O.A. Hall, oder Klein-Allmerspann, O.A. Gerabronn.
3) Zottishofen, O.A. Künzelsau. Die weiter genannten Orte kamen alle schon oben vor, s. nr. 6, Anm. 1 und 2; nr. 11, Anm. 4; und nr. 13, Anm. 5.

16.

Heinrich von Gammesfeld übergiebt das Dorf Ehringshausen an den heiligen Nicolaus in Comburg.

1101.

Cognoscant Christi fideles, tam futuri quam presentes, quod, dum Heinricus de Gamnesfelt[1]) totius patrimonii sui ęcclesiam sancti Nycolai Kamberc heredem fecisset, nec, superstite filio suo, voluntatem suam stabilire absque eius consensu valuisset, receptis omnibus, ne eadem ęcclesia eius donatione ex toto exheredaretur, vicum Iringeshusen[2]) cum omni iure agrorum, aquarum, pratorum, silvarum, excepto manso ad ęcclesiam Gamnesfelt dotis iure pertinente, libera manu sua super altare sancti Nycolai in presentia filii sui tradidit, eandemque traditionem coram Heinrico co[fol. 7ᵃ.]mite, advocato eiusdem loci, et testibus infra scriptis firmavit. Heinricus comes, qui idem predium in proprietatem monasterii iure advocati suscepit. Craft et Ŏdelrich de Rote[3]). Adelhalm de Stetin. Heinricus et Arn frater eius. Egispreth et Heinricus de Seefowe. Gerbertvs de Sulzdorf et frater eius Warhart. Anno incarnationis dominicę MCI., indictione VIII.[4]), Heinrico imperante V. augusto. Erlungo episcopo. Hertuigo abbate.

1) Gammesfeld, O.A. Gerabronn.
2) Ehringshausen, O.A. Gerabronn.
3) Dieser und die ff. Orte kamen alle schon oben vor; s. nr. 7, Anm. 5; nr. 11, Anm. 4; nr. 6, Anm. 12 und nr. 2, Anm. 5.
4) Die Indiction zu 1101 ist nicht 8, sondern 9. Uebrigens findet sich in obigen Zeitangaben noch eine andere Unrichtigkeit. Sichern vorhandenen Quellen zufolge war Erlung erst von 1104—1121 Bischof von Würzburg. Im Jahr 1101 war es noch Emehard (1089—1104). Diess wird durch mehrere Stellen des Schenkungsbuchs selbst bestätigt, und nach eben diesen Stellen war im Jahr 1101 und selbst 1102 noch Günther Abt von Comburg, auf welchen Hartwig erst später folgte. Ob die Jahreszahl oder die beiden andern Angaben unrichtig, muss dahin gestellt bleiben. Angenommen die Jahreszahl wäre richtig, so könnte die andre Unrichtigkeit vielleicht daher rühren, dass der Schreiber des Schenkungsbuchs zur Zeit des Bischofs Erlung und Abts Hartwig gelebt und diesen Beisatz von sich hinzugefügt, dabei aber nicht daran gedacht oder sich nicht erinnert hätte, dass beide damals ihre Würde noch nicht angetreten.

17.

Anfang einer an Kloster Comburg ausgestellten Uebergabs-Urkunde.

Omnibus Christi fidelibus intimandum esse utile duximus, quod domna Irmingart de Lare [1]) predia sua, que post mortem viri liberorumque suorum legi ... [2])

1) Lohr, O.A. Crailsheim.
2) Der übrige Theil der Seite, worauf dieser Anfang steht, ist leer, die nächste Seite beginnt mit der folgenden Urkunde.

18.

Güter in Hessenthal und Geifertshofen werden an den Altar des heiligen Nicolaus in Comburg übergeben.

[fol. 7b.] Notum esse petimus omnibus in via quę ducit ad vitam fideliter currentibus, qualiter Egesbertus de Hesendal [1]), ministerialis sancti Nicolai, eundem dominum suum, ut fidelis servus heredem fecit omnium suarum rerum. Adhuc quidem florens iuvenili ętate dedit super altare eius quicquid habere videbatur, quod et annuatim coram conservis et multis aliis testibus studuit confirmare. Eberhardus quoque eiusdem villę civis fratri Bernhardo in vadimonium dedit omne predium suum in eadem villa acceptis ab eo XXX talentis. Cuius predii proprietatem postea divina inspirante gratia obtulit super altare sancti Nicolai pro anima sua. Huius post mortem frater eius Roggerus fratris donationem non solum

stabilivit, verum etiam omnia sua deo et sancto Nicolao contulit, predium videlicet in Hesendal et duos mansos in Giselbrehdeshouen [2]).

1) Hessenthal, O.A. Hall, s. oben nr. 7, Anm. 5.
2) Geifertshofen, O.A. Gaildorf, s. oben nr. 6, Anm. 5.

19.

Egesbert von Altdorf übergiebt auf den Altar des heiligen Nicolaus in Comburg einen Mansus in Sulzdorf.

Omnibus in Christi vinea pro ęterno premio usque ad consummationem seculi laborantibus perspicuum esse cupimus quod fecit Egesbertus de Alechdorf [1]), cęlestis patrię amore accensus. Emit etenim septem et decem marcis a Bernone et Friderune eius coniuge mansum unum in Sulzdorf [2]), quem mox pro anima sua ac pro omni parentela tradidit super altare sancti Nicolai ad servitium fratrum deo ibidem servientium.

1) Altdorf, O.A. Künzelsau.
2) Sulzdorf, O.A. Hall, s. oben nr. 2, Anm. 5 und nr. 16, Anm. 3.

20.

Wipert von Weikersheim, Dienstmann des heiligen Kylian, und seine Gattin Engila hinterlassen ihr Besitzthum an jenem Orte dem Altar des heil. Nicolaus in Comburg.

Manifestum sit cunctis super Christum lapidem angularem fundatis: Wipertus de Wicharttheshelm [1]), ministerialis sancti Kyliani, cum uxore sua Engila quicquid in eadem villa habuit in fidem et manus Rǒggeri de Bǒterid [2]) [fol. 8ᵃ.] et aliorum conservorum suorum delegavit, atque ipsi, ab eo postea admoniti fidei, dedere sibi delegata super [altare] sancti Nicolai in Kamberc.

1) Weikersheim, O.A. Mergentheim.
2) Bütthard, baier. L.G. Ochsenfurt, 4 St. nordöstlich von Mergentheim.

21.

Guta von Boksberg übergiebt an den Altar des heiligen Nicolaus in Comburg all ihr Besitzthum in Buch.

Ne unquam oriatur nubilum ignorantię in posterum, presentibus et futuris fidelibus clarificamus, quomodo religiosa femina Gôta de Bocchesberc [1]) apud deum augmentavit sua merita. Perpendens namque ęternę vitę gaudia, et ob eadem adipiscenda, ob redemptionemque animę dilecti coniugis sui Cônradi atque omnium parentum suorum, cum filiis suis tradidit deo et sancto Nicolao super altare ipsius in Kamberc perfectione [2]) traditione quidquid habuit in vico qui dicitur Bûcha [3]). Huius rei sunt testes: Cônradus de Pfuciche [4]). Friderich de Bilriet [5]). Hartman. Bertholt de Sweigeren [6]) et alii plures.

1) Boxberg, bad. B.A.St.
2) So das Schenkungsbuch.
3) Buch am Ahorn, bad. B.A. Gerlachsheim, nördlich von Boxberg.
4—6) Pfitzingen, O.A. Mergentheim; Bilrieth s. oben nr. 6, Anm. 1; Schwaigern, Filial von Boxberg.

22.

Sigeloch von Grettstatt übergiebt zum Altar des heiligen Nicolaus in Comburg zwölf Mansus in Korb.

Noverint Christi fideles, quod quidam liberę conditionis vir, nomine Sigeloch de Grezzistat [1]), animę suę parentumque suorum saluti prospiciens, libera manu sua, absque omni prorsus contradictione tradidit ad altare sancti Nicolai in Kamberc XII mansos in villa quę dicitur Corbe [2]), quę sibi hereditario iure morte fratris sui Buggonis obvenerunt. Huius rei testes hic inseruntur: Heinricus de Muluingen [3]). Adelbertus. Erchenbertus. Walto. Arn et Gumbertus de Bûchenbach [4]) et alii quam plures.

1) Greitstadt, baier. Herrsch.G. Sulzheim, südöstlich von Schweinfurt.
2) Korb nördl. v. Widdern.
3) und 4) Mulfingen, O.A. Künzelsau (s. oben nr. 7, Anm. 1; nr. 8, Anm. 1; nr. 11) und Bachenbach, ebendaselbst.

NACHTRAG.

A.

Richbold giebt zur Kirche des heil. Leodegar im Elsass (Abtei Murbach) Güter an genannten Orten.

Murbach 760. *August* 8.

Sacrosancte ecclesie que est constructa in pago Alzasensi in honore S. Leodegarii, ubi vir Baldobertus preesse videtur, ego Richboldus dono, donatumque esse volo ad ipsam casam res meas, tam in Alamannia ... in villa que dicitur Cachinga [1]), sitas super Danubium fluvium, quam in villa que dicitur Zozihuhus [2]) et in Chreainga [3]), quod in ipsis locis visus sum habere seu habeo, quod pro anima germani mei Weiponi visus sum dedisse, hoc est, tam pratis, casis, mancipiis, aquis, aquarum decursibus, pecuniis, jamentis ex utroque sexu, mobile et immobile, vel omne quod nominari potest aut dici, vel ad ipsa loca aspicere videtur, exquisitam porcionem meam et porcionem germani mei Weiponi in omnibus ad ipsam casam, superius nominatam, de meo jure in ejus dominacionem a die presenti trado atque transfundo, ita ut quidquid exinde rectores ipsius ecclesie facere voluerint, possidendi, commutandi pro utilitate ipsius ecclesie liberam in omnibus ac firmissimam habeant potestatem. Si quis vero, quod futurum esse non credo, ego, aut ullus de heredibus meis, vel quelibet opposita persona que contra hanc donacionem, manu mea firmatam, venire temptaverit, aut, ut repetat, steterit, non valeat vendicare que requirit, sed insuper inferat ipsi ense duplum quantum requiret, et una cum socio fisco auri libras duas, et nichilominus donacio ista omni tempore firma et inviolata permaneat.

Actum Morbach publice, VI. idus Augusti, anno VIIII. sub domno nostro Pipino rege. Signum Richaldi sive Benonis, qui hanc donacionem fieri et firmari rogavit. † Signum Munfonis, † signum Mungari, † Rickbaldi, † signum Maugauperti, † signum Milonis, † signum Badonis. Ego Ermperius lector scripsi rogatus.

Nach Schöpflin Als. dipl. I. S. 36. nr. 33, der die Urkunde „ex chartulario Murbacensi" mittheilt. — Ein Auszug daraus bei Neugart Cod. dipl. I. S. 33. nr. 27. und bei Grandidier Hist. d'Als. S. XXVII. Tit. 46. Letzterer liest statt: *tam in Alamannia* u. s. w. *in Alamannia, tam in villa que dicitur Cachinga super Danubium fluvium, quam in villa que* u. s. w.

1) Nach Neugart Göggingen, bad. B.A. Mösskirch.

2) und 3) Sotzenhausen, O.A. Blaubeuren, und Griesingen, Ober-, Unter-, O.A. Ehingen.

B.

Zwischen dem Bischof Wolfger (von Wirzburg) und dem Abt Ratgar (von Fulda) kommt ein Sühnevertrag über streitige Zehentansprüche zu Stande.

Retzbach 815. *März* 27.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Notum sit omnibus deo fidelibus, qualiter Vuolfger episcopus et Raatgarius abba, uterque cum suis clericis, conventum fecerunt in loco qui dicitur Rezzibah [1]), sub die VI. kalendas Aprilis anno II. domni Hludovici, gloriosissimi regis, ut pristinam discordiam, quae suadente inimico membrisque eius inter eos versabatur, ad veram concordiam et felicem charitatem converterent; quod ita deo propitio et fecerunt. Dedit igitur Vuolfgerus episcopus, cum consilio fratrum suorum, suprascripto abbati, sicut ei visum fuit, de decimatione sua, et ipse abbas cum fratribus suis ab eo postulavit. Inprimis ad ecclesiam quae est constructa in villa vocata Mechitamuuti [2]) ipsam villam et alias duas quarum vocabula sunt Raohhesheim [3]) et Vuargesavvaa [4]). Ad Erlabah [5]) eandem villam, ubi ecclesia ordinata est. Ad monasterium quod vocatur Holzkirihha [6]) villas V cum ipso monasterio, et haec nomina earum: Mulinhuas, [7]) Niuubrunno, [8]) Halabingestat, [9]) Aulbthrudeheim [10]); et Gundihhenhus [11]) ipsius abbatis servi. Similiter ad Sletiu [12]) ipsius abbatis servi. In villa quae dicitur Mautrihhestat [13]) quod constat ex suis propriis aratris, exceptis servorum suorum. Simili modo in villa vocata Roolmulti [14]); ad Bunahu, [15]) ubi ecclesia aedificata est. Similiter ad Tulba, [16]) ubi illa nova aecclesia ordinata est. Ad monasterium quod dicitur Ralesthorpf [17]), cum ipso monasterio VII villas; et haec vocabula earum: duae Tapfaha, [18]) Treisfelt, [19]) Grivzzinabah, [20]) Geismart, [21]) Borseo; [22]) in octava villa, quae vocatur Soresthorpf [23]), ipsius abbatis servi. Ad cellam quae vocatur Hunlofeld [24]) cum eadem cella VI villas; et haec vocabula earum: Hrosbah [25]), tria Haselaha, [26]) Hunloham [27]). Ad Sundheim, [28]) ubi aecclesia constituta est. Ad Fliedinu [29]) sui servi. Similiter ad Kinzzihhin [30]) ipsius servi. Lautra, [31]) Ariaabrunnun, [32]) Breitungbah. [33]) Ad Rore [34]) ipsius servi. Thiotricheshus, [35]) Frisenhus, [36]) Hemmingeshuas, [37]) Treisbah. [38]) Et hoc decreverunt inter se, ut nullus clericus vel laicus supra scripti episcopi vel abbatis temerario ausu praesumpsisset supra scriptos terminos transgredi, vel violare eorum concordiam caritate confirmatam, quia nullus [tam] odibilis domino, scriptura testante, quam qui seminat inter fratres discordiam. Insuper et invicem statuerunt, ut advocati eorum in publico placito inter se contentionem non haberent, sed inter se secum cum benevolentibus hominibus reconciliarent, de qualicunque causa esset exortum. Et sic caritatem confirmantes in osculo pacis remearunt gaudentes ad sua, quia habuerunt priscorum patrum concordiam inter se confirmatam in domino.

† Signum Vuolfgeri episcopi. † Signum Raatgarii abbatis. † Signum Egilolfi presb. † Signum Hruodhart presb. † Signum Albricht presb. † Signum Ruofrit presb. † Signum Vaigolf presb. † Signum Taoto presb. † Signum Heriman presb. † Signum Abraham presb. † Signum Hagano presb. † Signum Othbraht presb. † Signum Hambraht diac. † Signum Jauemau presb. † Signum Orentil diac. † Signum Thiotleib laici. † Signum Sanderat laici. † Signum Geraloch laici. † Signum Albrih laici. † Signum Stiudinc. † Signum Vuonatmar.

Nach Schannat Buchon. vetus S. 439. — Fernerer Abdruck bei Pistorius, Script. rer. Germ. III. S. 561. nr. 210. mit vielen Abweichungen in den Ortsnamen, wovon jedoch die meisten in blosen Schreibfehlern bestehen. Eckhardt Franc. or. II. S. 867. Wibel Hohenl. Kirchenref. Gesch. III, S. 12. nr. 5.

1) Retzbach am Main, baier. L.G. Karlstadt.
2) und 3) Möckmühl (lies: *Mechitamuhil*), O.A. Neckarsulm, Ruchsen, bad. B.A. Mosbach.
4) unbekannt.
5) Erlenbach, unentschieden welches? etwa bad. B.A. Krautheim oder baier. L.G. Homburg oder Karlstadt?
6–11) Holzkirchen, ehem. Bened.-Mannskl., baier. L.G. Homburg; Mühlhausen a. d. Wern, baier. L.G. Arnstein; Neubronn, Helmstadt, baier. L.G. Homburg; Ober-, Unter-Altertheim, baier. Herrsch.G. Remlingen, (s. die Form des Worts in der nächsten Urkunde); *Gundihhenhuus* unermittelt.

12) Stetten, an der Wern, baier. L.G. Karlstadt.

13) Münnerstadt, baier. L.G.S.

14) und 15) Römhild, sachs.-meining. A.St., und, nach Genssler Grabfeld II. S. 332 und 33. Anm.: „Bunach eine Wüstung bei Wildberg", baier. L.G. Königshofen; oder Baunach, am Zusammenfluss der Lauter und Baunach nächst dem Main, baier. L.G. Gleussdorf.

16) Kloster Thulba, am Flüsschen Thulba, baier. L.G. Hammelburg.

17—23) Rasdorf, kurhess. A. Hünfeld, Grossen- und Wenigen-Taft, Treischfeld, Grüsselbach (bei Pistor. *Grunzilsbach*), kurhess. Amts Eiterfeld; Geismar, Borsch, sachs.-weimar. A. Geisa; Soisdorf, kurhess. Amts Eiterfeld.

24—27) Hünfeld, kurhess. A.S., Rosbach, Kirchbasel, Haselstein und nach Schann. B. vet. S. 356 ein abgeg. Ort Lenthershasel, A. Hünfeld; Hünhan, A. Burgham.

28) und 29) Kaltensundheim, sachs.-weimar. A. Kaltennordheim, und Flieden, kurh. A. Neuhof.

30—35) *Kinnaihiu* abgeg. bei Elm, kurhess. A. Schlüchtern (vgl. Pistor. III. S. 472—74. nr. 97, 99 und 101); Lütter a. d. Hard, baier. L.G. Weihers; *Arinabrunnun* abgeg. Ort bei Langedorf (vgl. Pistor. III. S. 464. nr. 65), oder Arnshausen, beide baier. L.G. Euerdorf; Breitenbach, baier. L.G. Brückenau; Kloster Rohr, östl. v. Meiningen, preussich; Dietershausen, Friesenhausen, kurhess. A. Fulda; *Hemmingeshuus*, abgeg. Ort a. d. Sinn (Pistor. III. S. 477. nr. 108.), Treisbach, kurhess. A. Fulda.

C.

Der vorjährige Sühnevertrag zwischen dem genannten Bischof Wolfger und Abt Ratgar wird vor kaiserlichen Abgesandten erneuert.

Aachen 816. *Mai* 2.

Notum sit omnibus Christi fidelibus, qualiter secundo Wolfger episcopus et Ratgarius abbas, cum clericis suis et populis, conventum fecerunt in loco qui dicitur Rezzibach, cum nuntiis gloriosissimi imperatoris Ludowici, ut pristina discordia, que suadente diabolo inter eos versabatur, ad veram concordiam et caritatem converteretur. Quod ita deo propicio fecerunt. Dedit igitur Wolfgerus episcopus, cum consilio fratrum suorum, suprascripto abbati, sicut ei visum fuerat, de decimatione sua, sicut ipse abbas cum fratribus suis ab eo postulavit. In primis ad ecclesiam que est constructa in villa vocata Mechimuuli, ipsam villam, et alias duas quarum vocabula sunt Rucheshelm et Wargesówe. Ad Eirebach eandem villam ubi ecclesia est. Ad monasterium quod vocatur Holzchircha, et villas quinque cum ipso monasterio; et hec nomina earum: Nuwenbrunno, Helbingestat, Gundichenhusun et in Aldereheim ipsius abbatis servi. Similiter ad Stetin ipsius servi. In villa que dicitur Munrichestat quod constat ex suis propriis aratris, acceptis servorum suorum bonis. Simili modo in villa vocata Romulde; ad Bunaba, ubi ecclesia edificata est. Similiter ad Tulba, ubi nova ecclesia ordinata est. Ad monasterium quod dicitur Ratesdorf, cum ipso monasterio VII villas; et hec vocabula earum: due Taftaha, Treisfelt, Grunzenbach, Geismare, Borsaha. In villa quae vocatur Soresdorf ipsius abbatis servi. Similiter ad Kinciche ipsius servi. Ad cellam que vocatur Hunifelt, et cum eadem cella VI villas; et hec vocabula earum: Rosbach, tria Haselaha, Huulham. Ad Sundheim, ubi ecclesia constructa est. Ad Fleidene servi eius. Similiter ad Kinciche servi ejus. Lutra, Arnebrunno, Breitenbach. Ad Rore servi eius. Dieterichehusun, Friesenhusun, Hemmingeshusen et Treisbach, nec non et in omnibus villis et bivangis et novalibus que capta et possessa sunt ex his duabus forestis quas Pippinus et Karolus sancto Bonifatio et Sturmi abbati ad manus tradiderunt, hoc est: Bramuirst, Salzuorst et per totam Bochoniam. Illud quoque conplacuit firmiterque sancitum est, qualiter omnibus in locis ad sanctum Bonifatium intra parrochiam suam pertinentibus de curtibus, de ecclesiis, de territoriis, de novalibus, vel villis, de clericorum et ministrorum prediis et beneficiis, de lidis, triduanis, liberis, colonis, sclanis et quicquid huiusmodi est, absque omni contradictione abbati decime, ab apostolicis pontificibus concesse et ab imperatoribus et ab antiquis regibus confirmate permaneant, nec

episcopus vel ipsius clerici aliam in his exigendi exerceant alterius potestatem. Preterea confirmatum est, ut, si a successoribus utriusque sopite discordie aliquid emerserit, ad audientiam imperatoris illo tempore monarchiam gubernantis deferatur, quo mediante terminetur. Predicte conventioni interfuerunt Meginboldus et Truandus, legati Ludevvici, imperatoris gloriosissimi, missi a latere ipsius, qui vicaria potestate eiusdem predictam conventionem, tam ipsi quam predicti episcopus et abbas, eandem conventionem confirmaverunt, et confirmatam ad presentiam eiusdem Ludevvici pii[s]simi imperatoris, ipsis presentibus detulerunt. Ego vero Ludewicus, Romanorum imperator et semper augustus, petentibus utrisque predicto episcopo et abbate, ex consensu et voluntate principum imperii hanc conventionem ratam haberi decrevi, et ut in posterum sine controversia permaneat, sigillo anuli nostri confirmavi. Signum domni Ludewici *(Monogramm)* pii et invictissimi imperatoris Romanorum. Signum Egilolfi †. Signum Alberici †. Signum Oreulfi †. Signum Otperti †. Signum Gerlahi †. Signum Ratfridi †. Signum Hunberti †. Signum Alberici †. Signum Meginboldi †. Signum Truandi.

Data VI. nonas Mai, anno deo propicio III. imperii domini Ludewici imperatoris. Actum Aquisgrani in palatio regio. *(Siegel.)*

Nach Dronke Cod. dipl. Fuld. S. 156. nr. 323, der eine Urkunde des 11. Jahrhunderts zu Grunde gelegt hat. Es sind bei ihm zugleich die bedeutenderen Abweichungen in den Ortsnamen angegeben, welche sich in dem Abdrucke der vorigen Urkunde bei Schannat und bei Pistorius, sowie in dem Codex Eberhardi monachi im churf. Archive und einem Codex der Bibl. in Fulda, gez. 34. 3. E. 2., finden. Soweit die gen. Codd. von Schannat abweichen, sind diese Abweichungen hier aufgenommen. Es sind folgende: Statt *Aldercheim* Cod. Eb. *Albtrutcheim*, Cod. E. 2. *Mabeltricheim* mit dem Zusatze „*et decimatio secus cursum Licuilbah*", st. *Fleidene* Cod. Eb. *Fliedeni*. — Früherer Abdruck bei Schannat, Hist. Fuld. II. S. 86. nr. 11. — Ueber die Ortsnamen in der Urkunde zu vergl. die vorhergehende Nummer. — Uebrigens ist die Urkunde, wenigstens in der Fassung wie sie vorliegt, entschieden nicht ächt.

D.

Abt Hatto von Fulda und Graf Siegehard tauschen, in Gegenwart des Königs Ludwig, Güter in genannten Orten in dem Gau Wingartweiba und dem Kochergau und Mulachgau gegen einander aus.

***Fulda* 856. *Januar* 5.**

Justum est, ut ratum et stabile permaneat quod bona fide contractum est, et firma possessione teneatur quod pars parti legitima donatione contulerit. Placuit igitur atque convenit inter venerabilem virum Hattonem, abbatem Fuldensis monasterii, ubi sanctus martyr Bonifacius quiescit, et illustrem virum Sighardum comitem, ut pro communi compendio quasdam possessiones rerum suarum inter se jure concambii commutarent. Quod et ita fecerunt, non tam commutandarum rerum utilitate provocati, quam praeteritorum beneficiorum, quae inter se saepe mutuo contulerant, recordatione illecti. Prius namque Sigehardus comes, ab Hattone abbate postulatus, beneficium suum apud Heugesfelt [1], quod ad spatium vitae suae, si vellet, habere potuisset, non solum consensit, sed etiam regi Ludevvico persuasit, ut illud partibus sancti Bonifatii, quia bonis Fuldensis monasterii contiguum erat, regio munere conferret. Propterea Sighardum comitem promptiorem effecit, ut de rebus suis bona quaeque et in locis convenientia abbati donaret et fratribus. Dedit igitur vir clarissimus Sighardus comes viro venerabili Hattoni abbati et fratribus praefati monasterii in pago Vuingarteiba [2]) quicquid proprietatis habuit in duabus villis, id est in Liubegheim [3]) et Meusingenheim [4]), cum terminis et omnibus adiacentiis suis ad se iuste et legaliter pertinentibus, una cum mancipiis, terris, domibus, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus, mobilibus et immobilibus, et quicquid eo tempore in ipsis locis proprietatis habuit. E contrario autem in recompensatione illa dedit praefatus abbas Hatto, cum consilio fratrum suorum, de rebus

sancti Bonifatii praedicto Sigihardo comiti, sicut postulavit, in pago Chochingovve [1] in duabus villis, id est in Rotaha [5] et in Vuestheim [7], et in Mulahgovue [8] in villa vocabulo Alahdorp [9] quicquid in eis et in omnibus adjacentiis earum proprietatis habuit ecclesia Fuldensis, in edificiis, in mancipiis, terris, silvis, pratis, pascuis, aquis, piscationibus, et omnibus utilitatibus, totum et integrum, sicut eatenus idem Sigihardus comes easdem res in beneficio praefati abbatis habuit, et per manum advocati sui Gundalahi tradidit et proprietatis iure perpetuo possidendum. Et ob hoc duas cartas, ambobus conscriptas, propter stabilem commutationis firmitatem inter se facere decreverunt, ut uterque quod ab altero accepit habeat, teneat atque possideat, suisque posteris iure perpetuo possidendum relinquat, et quicquid inde facere voluerit libero atque firmissimo perfruatur arbitrio. Actum publice in monasterio Fulda, anno XV. regni Ludovvici, gloriosissimi regis, V. die mensis Januarii, coram ipso rege et cunctis principibus, presentibusque idoneis testibus. † Signum Hattonis abbatis. † Signum Gerharti comitis. † Signum Sigifridi comitis. † Signum Gundalaha advocati.

Nach Schannat Trad. Fuld. S. 192. nr. 476.

1) Nach Genssler Grabf. II, S. 346. Anm. 50, abgegangener Ort, baier. L.G. Lichtenfels.

2—4) Ueber den Gau Wingartweiba s. Chron. Gottw. S. 856 und Acta Theod. Pal. III. S. 351 und 357. Die genannten Orte desselben sind unermittelt.

5—7) Der Kochergau (s. Stälin I. S. 319) mit Oberroth?, O.A. Gaildorf, und Westheim, O.A. Hall.

8) und 9) Der Mulachgau (s. Stälin I. S. 321) mit Grossaltdorf, O.A. Hall.

E.

Gebhard, ein Bruder der Kirche in Constanz, übergiebt derselben sein ererbtes Eigenthum an genannten Orten unter ausgedrückten Bedingungen.

Constanz 970. *März* 12.

Noverint omnes iam praesentes quam futuri, quod ego Kebehart, sanctae Constantiensis ecclesiae frater indignus, cogitans pro remedio animae meae, nec non evangelica et apostolica secutus exempla, cum consensu fratrum meorum, et manu advocati mei Ŏdalrici, iuris mei proprietatem, quam parentum successione in locis Hoberendorf, Hakelinbach, Pilolfhinga, Linterestoref [1], cum omnibus appendiciis ad eadem loca pertinentibus, aedificiis, mancipiis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus et inmobilibus, et cunctis ad eadem loca pertinentibus dinoscor habere, trado ad sanctum praedictae Constantiensis ecclesiae cœnobium, fratribus deo ibidem assidue famulantibus, cui vir summae religionis ac doctrinae Chuonradus episcopus regimine spiritali praefectus esse videtur: ea tamen conditione, ut ego, eamdem ad me recipiens proprietatem, vel alius ejusdem fraternitatis, quemcumque voluero, censum inde persolvat, id est, singulis quibusque abhinc in posterum annis festivitate sancti patris nostri ac venerabilis papae Gregorii praedictis fratribus, sicut canonica monstrabit regula, serviatur. Actum Constantiae, quarta idus Martii, praesente et confavente praedicto advocato meo Ŏdelrico, nec non et aliis testibus, quorum subscripta sunt nomina: Eberhart. Liutfred. Hildibolt. Chuzzo. Cozpret. Adilbret. Mereboto. Liupret. Sigipert. Hadepert. Dietger. Wern. Adilgoz.

Nach der Abschrift, welche sich in der Karlsruher H.S. des Chronicon Petershusanum, unter der Aufschrift Privilegium de Obirndorf von der Urk. erhalten. — Früher abgedruckt in Ussermann's Ausg. des Chron. Petersh. I. S 302. § 9. bei Neugart I. S. 615. nr. 760. und neuestens bei Mone. Quellensammlung der badischen Landesgeschichte I. S. 120. Sp. 2. § 8.

1) Oberndorf, Heggelbach, sigm. O.A. Wald; Billafingen, bad. B.A. Ueberlingen; Liggersdorf, sigm. O.A. Wald; alle vier nahe beisammen und nicht allzufern von Constanz. Die seitherige öftere Deutung der beiden ersten auf Oberdorf und Heggelbach, O.A. Tettnang, oder Heggelb., O.A. Leutkirch, welche zunächst die Aufnahme veranlasste, ist irrig.

F.

Herzog Friederich tauscht genannte Leibeigene von der Kirche in Esslingen ein und übergiebt sie an die Kirche zu Worms.

Ohne Datum (um 1106).

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis sub imperatore Heinrico augusto et sanctissimo apostolico Paschali acta sunt haec. Notum sit omnibus tam presentis quam postere etatis Christi fidelibus, quia dux Fridericus, saluti anime sue invigilans, Sigebotonem, Erichardum, Cunebertum, cum uxoribus et cunctis liberis suis, ab ecclesia que nuncupatur Ezelingin, cum consensu eiusdem ecclesiae prelatorum, totidem de suis mancipia restituens, sine omni contradictione redemit, et ad altare sancti Petri Wormaciensis ecclesie, multis presentibus, liberali manu legavit. Hac videlicet lege, ut singulis annis in natali sancti Petri pro redemptione [huiusmod]i ad eiusdem sancti Petri altare duos nummos non differant offerre. Huius autem rei testes cum sint innumerabiles, ex multis has saltem probabiles in testimonium producamus personas: Adalbertus, Wormaciensis episcopus. Werenherus et Adalbertus, eiusdem civitatis, alter comes, alter prepositus. Ůdalricus, frater prenominati episcopi. Benelinus. Volchardus. Bůno. Neseinnehus [1]. Rumhart. Wichnant. Sigefridus. Werenherus. Nanzo. Adelwinus. Hfridericus [2]. Zeizolfus. Adelwinus. Hezelinus. Liutfridus. Rûdolfus. Rûdolfus. Erkenbertus. Wolbero. Volmarus. Hermannus. Salemanus.

Nach dem Original des grossherzogl. Archivs in Darmstadt. — Das aufgedrückte Siegel des Bischofs Adalbert ist unverletzt. — Abdruck bei Lünig Reichsarchiv XXI. S. 1296.

1) Im Original über das erste u ein b gesetzt.
2) So das Original.

VERBESSERUNGEN UND ZUSÄTZE.

Seite 9. Zeile 8. statt ***[n]ullo*** lies ***ulla***.

„ 10. Ueberschrift: ***im Argengau*** zu streichen.

„ 12. Anm. statt ***nr. 69*** lies ***nr. 49***.

„ 19. Zu der in der Anm. angegebenen Stelle bei Grandidier ist in Beziehung auf die Ortserklärungen noch zu vergleichen ein Nachtrag in desselben Hist. d'Alsace S. XXXIX. tit. 76.

„ 31. Z. 5. statt ***Werinberi*** lies ***Wernheri***.

„ 36. Z. 8. v. u. statt ***gesckenkten*** lies ***geschenkten***.

„ 39. Anm. statt ***p. 108*** lies ***nr. 108***.

„ 54. Anm. 1. statt ***Langenwang*** lies ***Lengenwang***.

„ 66. Ueberschrift Z. 2 statt ***Eigilward*** lies ***Agilward***.

„ 73. ist in der Anm. unmittelbar unter dem Texte hinzuzusetzen: ***Abdruck in Mon. Boic. XXXI. S. 27. nr. 12***.

„ 83. Das Original der hier abgedruckten Urkunde im G. L.A. in Karlsruhe konnte nachträglich verglichen werden und es ist darnach folgendes zu ergänzen: Vorne steht das Chrismon, dann folgt bis zum Ende der ersten Linie, welche mit ***servorum*** schliesst, verlängerte Minuskel. Die zweite Linie schliesst nach ***Proinde noverit omnium fide — lium*** folgt auf der nächsten, welche vor ***Scuunigauue*** (so nicht ***Scuning*** ist zu lesen) schliesst. Die Recognitionsformel und der Schluss ist in verlängerter Minuskel geschrieben. Das Wort ***subscripsi*** ist in dem unmittelbar folgenden Recognitionszeichen enthalten, hinter welchem das Siegel aufgedruckt war. Zu . . ***rias*** ist am Rande von jüngerer Hand beigesetzt: ***data kalendas Januarias***. Auf der Rückseite von ziemlich gleichzeitiger ***Preceptum ludouuici imp. de rebus Engilberti presb. in pago Scuunuunigauue***. Sonst ist zu bemerken, dass im Original in der ersten Zeile ***Hludouuicus*** ferner ***parochia Constantiauensi — hominibus conpararit*** und gleich darauf ***commanentibus***, dann ***Fiscbach*** steht und ***in*** nach ***situs est*** fehlt. Ferner steht ***litteras scribere*** und ***nostram esse hanc*** statt ***n. h. e.***

„ 86. Ueberschrift statt ***Filsiniuga*** lies ***Filsingen***.

„ 87. Ueberschrift Zeile 2 statt ***und nach*** lies ***und letztere nach***.

„ 89. Zu den Werken, worin die Urkunde abgedruckt, hinzuzufügen: ***Mon. Boica XXXI. S. 36. nr. 15***.

„ 94. Ueberschr. Z. 1. statt ***Klouter*** lies ***Kloster*** und S. 95. Z. 9. statt ***paretee*** lies ***paratae***. Zu bemerken ist bei dieser Urkunde: Die Quelle, woraus Memminger, dessen Abdruck zu Grunde gelegt ist, schöpfte, hat sich nachträglich gefunden. Es ist eine früher im Archive des Klosters befindlich gewesene Abschrift des 17. Jahrhunderts, auf Papier, ohne Beglaubigung. Sie war im Besitze des k. topograph. Bureau in Stuttgart und ist nun in's k. Staatsarchiv gekommen. Irgend erhebliche Abweichungen haben sich bei einer angestellten Vergleichung mit jener Quelle nicht ergeben. Am Schlusse steht ***Engelsheimb*** statt ***Engelheim***.

„ 109. Zu Zeile 1 ***Croninpere*** die Anm. zu ergänzen: ***Grünenberg, O.A. Wangen***. In Ueberschr. zu nr. 95. ***von Reichenau*** in ( ) zu schliessen.

„ 112. Ueberschr. Z. 2 lies ***Ruadalteshuntre*** und Z. 9 v. u. statt ***Patinhova*** lies ***Patinhoua***.

„ 113. Ueberschrift und an einigen andern Stellen lies ***Alemannien*** und ***Alemannen*** statt ***Allemannien*** und ***Allemannen***.

„ 126. Anm. 2. Oteilingen ist wohl eher Aidlingen (noch im 17. Jahrh. Oetlingen geschrieben), O.A. Böblingen, wo Kloster Reichenau urkundlich bis 1355 den Kirchensatz u. a. Güter besass.

„ 137. Ueberschr. Z. 1 statt ***Beuren*** lies ***Beuron*** und in Anm. 5 statt ***Niderhausen*** lies ***Niederhausen***.

„ 145. Z. 1. statt ***Wicheri*** lies ***Uuicheri***.

„ 149 in der Anm. das , vor ***Abdruck*** zu streichen.

„ 161. Anm. 4. Z. 2 statt ***durchfiesst*** lies ***durchfliesst***

„ 166. Ueberschr. statt ***Uodalkarta*** lies ***Uodalkart***.

„ 212. Vor die Jahresangabe unter der Ueberschrift zu setzen ***Worms***.

„ 214. Statt ***Anm. 2) u. 3) und 4—7)*** lies ***Anm. 2) und 3—7)***.

„ 215. Z. 16 v. u. statt ***Ebinga*** lies ***Ehinga*** und in der vorletzten Zeile das , nach ***dei*** zu streichen.

„ 216. Anm. 8 statt ***Allheim*** lies ***Altheim***.

Seite 218. Nach Neugart ist die auf 973. August 14. angesetzte Urkunde in's Jahr 972 zu setzen.

„ 220. Zu dem in der Anm. bemerkten Abdrucke zu ergänzen: ***und bei Schöpflin Als. dipl. I. S. 128. nr. 158.***

„ 222. Anm. 5. statt ***Billigheim***?? lies ***Ittlingen*** (bad. B.A. Eppingen.) Anm. 6. Der Ort, der hier zu deuten versucht wird, ist Diedesfeld, Kant. Edenkoben, im baier. Rheinkreise.

„ 223. Anm. 1—4. Die hier versuchten Deutungen sind nicht richtig, was zunächst von einem Fehler der benützten HS. herrührt. Es muss das erstemal ***Lidoluesheim*** statt ***Blidoluesheim*** gelesen werden, und die aufgeführten Orte sind: Erlenbach, Kant. Candel im baier. Rheinkreis, Liedolsheim, bad. B.A. Karlsruhe, Rheinsheim, bad. B.A. Philippsburg, und Rödersheim, Kant. Dürkheim, im baier. Rheinkreis, alle drei nicht fern von einander. In Anm. 5—17. Z. 1 ist statt ***butingesheim*** zu lesen ***bucingesheim***.

Zwischen nr. 198 und 199 hätte vielleicht die bei Stälin S. 597 angeführte, bei Eichhorn Ep. Cur. nr. 29 abgedruckte goldene Bulle des Klosters Pfäfers aufgenommen werden sollen. Sie enthält wörtlich folgende Stelle: ***nec non in pago Para*** (d. h. bestätigt der Pabst dem Kl.) ***curtem unam in Oberndorff*** (O.A.St. in Wirtemb.) ***nuncupatam, cui ecclesia baptismalis, et possessiones ecclesiasticae inibi annectuntur.*** Die sehr lange päbstliche Bulle, in welcher sonst nichts auf Wirtemberg bezügliches vorkömmt, ist aber überdiess nur in unvollständiger Abschrift noch erhalten.

Seite 236. Zeile 13 streiche [***de***].

„ 237. Ueberschrift statt ***Kaiser*** lies ***König***.

„ 240. Am Schlusse der Urkunde nach ***recognovit*** hinzuzusetzen: (Siegel) [5].

„ 241. Auffallend ist bei dieser Urkunde, dass es im Eingange heisst ***Heinricus rex*** und am Schlusse ***Heinrici imperatoris*** und überdiess noch ***secundi***, ebenso dass mehrere bei der Vergleichung ausdrücklich gefundene Fehler darin sind, welche Neugart, der ebenfalls aus dem Original schöpfte, nicht kennt.

„ 243. Anm. statt ***Abruck*** lies ***Abdruck***.

„ 248. Z. 8 ist zu ***in pago Murrensi*** die Anm. zu ergänzen: ***der Murrgau, s. Stälin I. S. 321.***

„ 250. Zu der Anm. hinter dem Texte: Ueber die Unächtheit dieser Urk. kann auch noch verglichen werden: Pfaff Gesch. des adel. Fräuleinstifts Oberstenfeld in: Würtemb. Jahrb. 1848 Heft II, S. 319 ff.

„ 255. Am Ende der Anm. noch hinzuzusetzen: ***und Wibel Hohenl. Kirchenref. Gesch. II. S. 7. nr. 6.***

„ 263. Ueberschr. 1. Zeile statt ***Würzburg*** lies ***Regensburg***.

„ 265. Anm. 28 ist ***Ruggartehusen*** auf das ziemlich entfernt von den andern genannten Orten Rückertshausen, O.A. Hall, gedeutet. Es ist nach einer Bemerkung des Herrn Archivar Albrecht in Oehringen ohne Zweifel eher der viel näher gelegene Rückertshof, O.A. Oehringen, der früher ebenfalls den Namen Rückertshausen führte. Dass hier in ältester Zeit schon eine Niederlassung gewesen, beweisen römische Alterthümer, die in der nächsten Nähe gefunden worden.

„ 267. Anm. 1—5. Z. 2 statt ***Wölfsingen*** und ***Wölflinger*** lies ***Wölfingen*** und ***Wölfinger***.

„ 271. Anm. 5 und 6 statt ***nicht; wie zu lesen, und*** (so sollte nämlich interpungiert sein) u. s. w. lies ***es ist wohl, wie oben, Creihegowe und, statt Muron, vielleicht Zintron oder Zutron, d. h. Zentern, unweit Oberöwisheim, (vgl. Cod. Lauresh. nr. 2307.—10.—18.—27.) zu lesen.***

„ 275. Sind ¦ noch ***rex*** zu setzen.

„ 291. Sind im lateinischen Texte die Zahlen 3) und 4) zu streichen.

„ 310. Zum Schlusse der Bulle vom 3. April 1098 ist zu bemerken, dass die Jahreszahl MXCVIIII des Originals unrichtig und MXCVIII zu lesen ist, wie die Indiction und das päbstliche Regierungsjahr beweisen.

„ 327. Anm. 10. (unter 3—16) statt ***Lauterburg*** lies ***Lauterbach***.

„ 344. Anm. Z. 1 statt ***gewisserer*** lies ***gewisser***.

„ 348. Anm. 15. Die Schlussworte: ***bad. B.A.O.*** zu streichen.

„ 383. Z. 1 ist zu bemerken, dass das Original wirklich ***conservis*** liest.

„ 399. Anm. 1. Der in nr. 12. unmittelbar darauf genannten Orte wegen könnte eher Gross- und Klein-Altdorf, O.A. Gaildorf, gemeint sein, welche in nächster Nähe davon liegen.

„ XV im Eingange statt ***Murbach 860. Nachtr. D.*** lies ***Murb. 760 Nachtr. A.*** und S. XIV und XV statt ***Nachtrag A, B*** und ***C*** lies ***Nachtr. B, C*** und ***D.***, endlich S. XV zu Nachtrag E. statt ***Mone Quellensamml.*** lies: ***Karlsruhe u. Vgl. v. Archivdir. Mone.***

ORTS- und PERSONEN-REGISTER.

* Nota. Cursivdruck weist auf die Anmerkungen und Ueberschriften. — acanc. = archicancellarius; aeps. = archiepiscopus; epatus = episcopatus; eps. = episcopus; mgr. = magister; mncp. = mancipium; mnl. = ministerialis; pp. = papa; ppus. = praepositus; pbr. = presbyter u. s. w. — ŏ = o mit übergesatztem v oder u; ů = u oder v mit übergesetztem o.

A.

C.

F und V,

soweit V dem F gleichlautend.

G.

H.

K.

L.

O.

T.

U

(und V soweit es Vocal).

V,

als Consonant unter F und W, als Vocal unter U.

W

(mit V und U, soweit diess dem W gleichlautend).

Z.





